This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

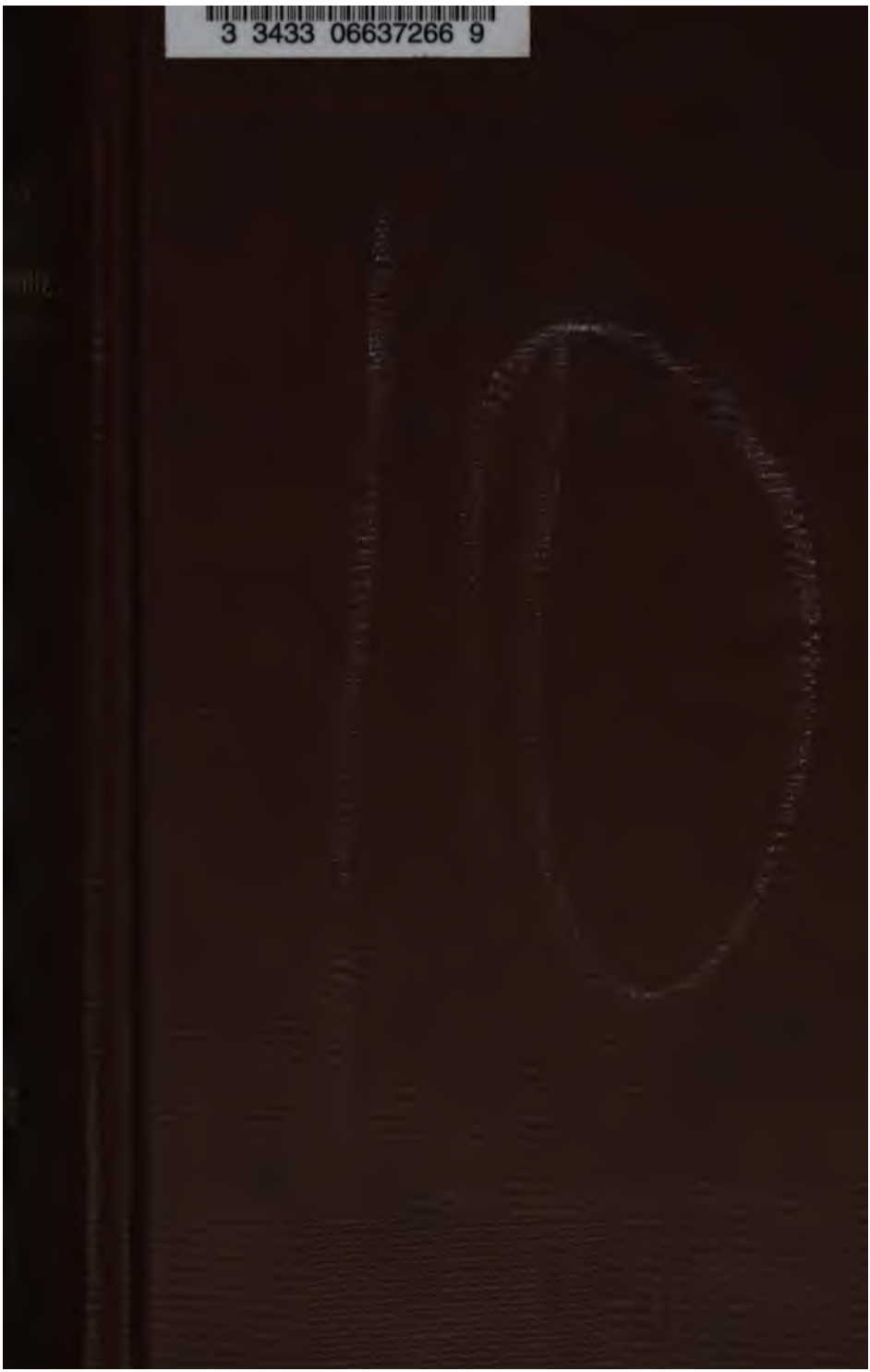
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 3433 06637266 9



Vom

Vorkommen der Silbererze

in

Sachsen.

Von

Johann Carl Freiesleben.

Erste Abtheilung.

Vom

Vorkommen des Gediegen Silber, Hornerz, der Silberschwärze und des Glaserz.

Des Magazins für die Oryktographie von Sachsen

Dreizehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1847.

Magazin

für die

Oryktographie von Sachsen.

Ein Beitrag

zur Mineralogischen Kenntniß dieses Landes und zur Geschichte seiner Mineralien.

von

Johann Carl Freiesleben,
Königl. Sächsischen Berghauptmann.

Aus dessen Nachlasse herausgegeben

von

Carl Herrmann Müller.

Dreizehnter Heft.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

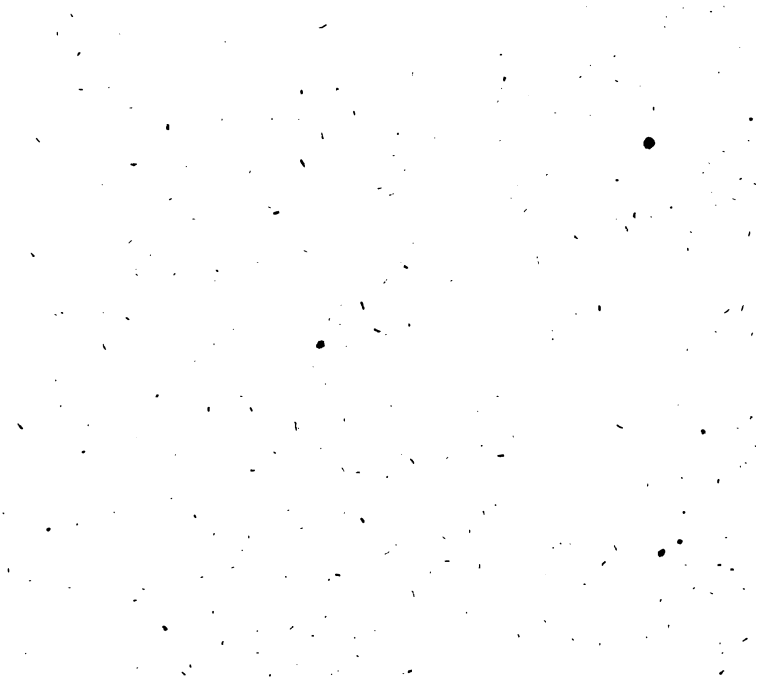
Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1847.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Vorwort.

Die vorliegende Schrift, zu deren Herausgabe nach dem leider noch zu früh erfolgten Tode des Verfassers aufgefordert zu werden ich die Ehre hatte, liefert einen neuen wichtigen Beitrag nicht nur zur mineralogischen Kenntniß des sächsischen Erzgebirges und seiner Erzlagerstätten, sondern auch zu der Lehre von der Vergesellschaftung der Mineralien, und muß daher eben sowohl für den vaterländischen Bergmann, wie für den Chemiker, Mineralogen und Geologen von höchstem Interesse sein. Sie behandelt das Vorkommen der Silbererze in Sachsen und enthält, als die erste Abtheilung davon, die Hauptabschnitte: von dem Vorkommen des Gediegen Silber, des Hornerz, der Silberschwärze und des Glaserz. Fast durchgängig ist sie die eigne Bearbeitung des verewigten Verfassers und nur an wenigen Stellen war ich veranlaßt, die vorhandenen kleinen Lücken unter gewissenhafter Benutzung der in den litterarischen



Vom

Vorkommen der Silbererze

in

Sachsen.

Von

Johann Carl Freiesleben.

Erste Abtheilung.

Vom

Vorkommen des Gediegen Silber, Hornerz, der Silberschwärze und des Glaserz.

Des Magazins für die Oryktographie von Sachsen

Dreizehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1847.

Magazin

für die

Oryktographie von Sachsen.

Ein Beitrag

zur Mineralogischen Kenntniß dieses Landes und zur Geschichte seiner Mineralien.

von

Johann Carl Freiesleben,
Königl. Sächsischen Berghauptmann.

Aus dessen Nachlasse herausgegeben

von

Carl Herrmann Müller.

Dreizehnter Heft.

STOR LIBRARY NEW-YORK

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1847.

NEW YORK PUBLIC

Vierte Classe.

Metallische Fossilien.

(Fortsetzung.)

IV. Silber-Geschlecht.

1. Gediegen Silber.

(Hexaedrisches Silber. Argent natif. Native Silver.)

Das mannichfache Vorkommen des Gediegen Silber in Sachsen *) ist zwar wesentlich den Gängen eigen; indessen finden sich Spuren davon doch auch

AA) in Gebirgsgesteinen.

Beachtenswerth ist schon die Erscheinung des Gediegen Silber im Gneis, Glimmerschiefer und Thonschiefer, als Nebengestein der Silbergänge, sowie sein Vorkommen auf den unter dem Namen der Schwebenden bekannten Gebirgsschichten. Da dies Verhältniß jedoch wesentlich mit dem gangartigen Vorkommen zusammen- und von ihm abhängt, so wird es bei den Gängen, in deren Nähe es stattfindet, erwähnt werden.

Etwas Gediegen Silber ist auch im Glimmerschiefer neben dem Dolomitlager bei Lengefeld

*) Einen vorläufigen Auszug aus der nachstehenden Darstellung enthält mein Aufsatz über das Vorkommen des Gediegen Silber in Sachsen; in v. Leonhard und Bronn Min. Jahrb. 1845. Heft 3. S. 257. flg. (daraus in der Berg- und Hüttenmänn. Zeit. 1845. St. 43. S. 937 bis 944.)

(Heft 7. S. 179.) und auf dem Robert Fl. daselbst vorgekommen.

BB) Auf Erzlagern

kennt man es fast nur von Berggießhübel, wo es bei Seegen Gottes zwar unbezweifelt, aber unter Verhältnissen vorgekommen ist, die es unentschieden lassen, ob es nicht vielleicht nur eine zufällige, von anschaarenden Gangklüften herrührende, Erscheinung war. Es zeigte sich angeflogen und in ziemlich dicken Blättchen, sowie in einzelnen Zähnen, auf den Kupfererzen, dem Schwefelkies und Rotheisenstein des dortigen Erzlagers.

Bei Friedrich F. kam es noch 1824 auf dem Milde Hand Gottes Lager mit Kupferglas drathförmig vor.

Auf Frisch Glück am Fürstenberge soll ehemals haar- und drathförmiges, sowie gestricktes, Silber vorgekommen sein; es ist mir aber näher nicht bekannt, unter welchen Verhältnissen dies der Fall gewesen sein mag.

CC) Auf Gängen

erscheint das Gediegen Silber in den

A) Altenberger Revieren

nur von geringer Bedeutung.

Einige zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörige Gänge, namentlich bei Himmelsfürst (der Himmelsfürst M. G.) Gnade Gottes (der Gnade Gottes Steh.) und die Gänge bei Edle

Krone (II. 11. 12.*) enthalten es bisweilen angeflogen in Quarz.

Daß bei Hökendorf 1660 Gediegen Silber von Tage nieder ausgegraben worden sein soll, gehört ins Bereich der Fabeln.

Etwas mehr, als auf den vorbenannten Gängen ist auf einigen zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen, namentlich bei Heilige Geist und Hohe Birke (auf den Steh. gleichen Namens II. 15. 16.) vorgekommen; ersteres war meist drathförmig und bisweilen goldgelb angelaufen.

In der Gegend von Glashütte (II. 15.) soll es in früherer Zeit, auf den dortigen Gängen, unmittelbar unter dem Rasen gefunden worden sein.

B) Annaberger Reviere.

Auf den Gängen der

a. Dörfeler Formation

kommen nur Spuren von Gediegen Silber vor; doch werden dergleichen vom Bergmännisch Glück Gegentrum (II. 27.) Grüne Wiesen Stolln (II. 29.) und von Brüderliche Liebe (II. 31.) erwähnt.

Auf einigen zur

b. Lößnitzer Formation

gehörigen Gängen sind vielleicht auch Spuren von Gediegen Silber vorgekommen, doch sind die Nachrichten darüber unbestimmt und nicht zu verbürgen. Aeltere Schriften erwähnen es vom Kutten, auf

*) Bei diesem und allen folgenden ähnlichen Citaten beziehen sich die römischen Ziffern auf die Extrahefte des Magazins für die Oryktographie.

dem Löbnitzer Gotteswald, wo Zaine davon zu Tage ausgestanden haben sollen, ferner von Grünhain und vom Kurprinz Seegen Gottes (II. 32.)

Das Vorkommen von Gediegen Silber auf den Gängen der

c. Annaberger Formation

ist ebenfalls mehr aus der ältern, als aus der neuern Zeit bekannt, in welcher letztern es weder in ausgezeichneter Menge, noch unter besonders bemerkenswerthen Verhältnissen vorkommt.

Der Silberreichthum des Annaberger Bergbaues in seiner frühesten Periode schreibt sich von mehrern jetzt nicht mehr näher bekannten Gruben am Schottenberge, am Zinnacker und in der Gegend von Buchholz her, namentlich von der Haselstaude, Frohnleichnam, Sct. Dorothea, Sct. Bonaventura, Sct. Pancratius, Sct. Martin, Unschlittschacht u. a. m. (II. 40. 41. 43.)

In neuerer Zeit ist es vorgekommen bei Sct. Barbara (in kurzen haarigen Parthien bei Klüften auf dem Sct. Barbara M. G.), bei Hedwig (auf dem Schwarz Adler Fl.), Sct. Andreas (auf dem Weiße Schwan Fl.) und Silbermühlenstolln (II. 34. 35.); es war haarförmig und lag zum Theil in Bräunen.

Bei Marcus Röhling erscheint es bisweilen auf dem Heynitz, Neu Glück Beihilfe und Hilfe Gottes, seltner auf dem Erst Neu Glück Fl. (II. 36. 37.), meist haar- und drath-förmig, seltner zähnig und ästig, auch angeflogen.

Bei Gott beſchert Glück (auf dem Oswald Fl.) und bei Alt Väter 10. 11. Maas (auf dem Alt Väter Fl. [1765] und dem Es wird ſich finden Sp. II. 44.) etwas Gediegen Silber drath- und haarförmig vorgekommen.

Bei Kippenhain, Zehntauſend Ritter und Teichgräber iſt es (auf dem Goldne Roſe [1765], Teichgräber u. a. Fl. II. 38. 39.), haarförmig (in Leberkies, Gediegen Arſen und in Bräunen) vorgekommen; auf einem angeblichen Helfer Gange ſoll es in geſtrickten Kobold gebrochen haben.

Bei Bergmänniſch Glück, Nachowitz, Krönung, Silberne Harniſch Kammer, Getreue Nachbarſchaft (II. 39. 40.), Bierſchnabel (auf dem Roſenkranz Fl.), Silberkammer (in kryſtalliniſchen Blättchen in druſigen Quarz), Bäuerin (auf dem Friedrich Sp., Fiedlers Hofnung Sp., Auguſt Glück Steh., Bäuerin Steh., Kälberſtall Steh. II. 41.), Fürſt Michaelis (auf dem Unvermuthet Glück Fl. II. 42.), Drey Könige Stolln (auf einem der dortigen Flachen. II. 43.), Hofnung Gottes (II. 44.), Drey Brüder (auf dem Anton Fl. II. 45.), Himmliſch Heer (auf dem Dorothea Fl., Felix Sp., Zweifler Sp. und Widerſinnige Sp. II. 46.), Grüne Zweig und Gnade Gottes Stolln (auf dem Freudige Bergmanns Hofnung Fl. II. 46.), Sonnenwirbel (auf dem Sonnenwirbel M. G., und Schützens Hofnung Fl. II. 47.) iſt es überall nur haarförmig, bisweilen auch in Bräunen, vorgekommen. Spuren davon zeigte bei Briccius der Feſtes Vertrauen Sp. (II. 52.)

Ebenſo, zum Theil jedoch derb, knospig und

in Blättchen, hat es bei Sct. Johannes (auf dem Titus M. G. und Gottes Seegen Steh. II. 47.) besonders (1742) in den ersten 10 Lachtern unter Tage, sowie knospig (1773) bei Unverhoft Glück und Neu Unverhoft Glück (auf dem Edelbrünner Fl., Gott beschert Glück Steh., Glückauf Steh. II. 49.); weniger bei Lämmel St. (II. 49.) und Hilfe Gottes (II. 51.), sowie bei Sct. Andreas Gegentrum (auf dem Andreas Hofnung M. G.) gebrochen.

Bei Sct. Laurentius und Unserer lieben Frauen Empfängniß (II. 52.) ist es drath- und haarförmig vorgekommen.

Bei Rosenbusch soll es nahe unter Tage vorgekommen sein.

C) Freiberger Revier.

Das Vorkommen des Gediegen Silber auf den Gängen der

a. Bräunsdorfer Formation

ist ziemlich einfach, und beschränkt sich meist auf das Haar- und Drath-Förmige, oder Angeflogene, das in Drusen oder Klüften von Quarz liegt.

Auf diese Art kam es ehemals (1765) ziemlich häufig auf Siegfried, nebenbei auch schön baumförmig, zähnig, und mit Eindrücken, vor.

Bei Neue Hofnung Gottes erscheint es in den Quarzdrusen des Neue Seegen Gottes, Neue Hoffnung Gottes und Verlorne Hofnung Steh., Aaron M. G. und Augustus Sp.; es ist gewöhnlich ziemlich rein silberweiß, seltner goldgelb angelaufen; nesterweise ist es haarförmig, auch wohl knospig;

selten sind die Haare mit Quarz überkrustet; sehr selten ist es baumförmig oder zähnig.

Bei Verträgliche Gesellschaft ist es (1745) ebenso, wie um die nehmliche Zeit bei Neue Hofnung Gottes, unmittelbar auf derben Dunkeln Rothgiltigerz liegend, haarförmig und zartdrusig, vorgekommen.

Bei Christbescherung kommt es auf dem Wilhelm M. G. angeflogen und haarförmig vor; auch ist es daselbst in merkwürdigen hohlen, tessularen Krystallen, inwendig mit Silberschwärze angefüllt, vorgekommen.

Bei Alte Hofnung Gottes kommt es auf dem Peter Steh., besonders auf dessen hangenden Trume, (dickzähnig, zum Theil mit Glaserz überzogen, bisweilen tombackbraun, seltner baumförmig, in Drusen), sowie auf dem Frisch Glück Steh. (haarförmig in Quarzdrusen) vor; auch ist das Nebengestein bisweilen mit angeflogenen Silber imprägnirt.

Bei Radegrube kommt es bisweilen in den Drusen des Abraham M. G. und Gott mit uns Steh., sowie bei Berg Zion auf dem Isaak Steh. vor.

Bei Gesegnete Bergmanns Hofnung ist es nesterweise bisweilen auf dem Traugott Sp.; weniger (haarförmig und angeflogen) auf dem Christoph M. G., Gottlieb Steh. und Helmrich Sp. vorgekommen.

Bei Haus Bieberstein ist es in Silberschwärze vorgekommen; bei Ursula derb und haarförmig.

Bei Gott vertrauter Daniel kommt es bisweilen auf dem Brauer M. G., besonders bei anschaarenden Klüften und in Quarzdrusen des Glasberger Sp., vor,

Bei Seegen Gottes zu Gersdorf kam es, außer dem weiterhin zu erwähnenden, der Halsbrücker Formation angehörigen Vorkommen, auch auf dem harten Trume des Joseph M. G. (1836) in derben Massen, sowie in silberweißen, schmalen, riemenförmigen Zainen vor, die aus langgezogenen octaedrischen Krystallen entstanden zu sein schienen.

Weniger bedeutend ist sein Vorkommen bei Emanuel, auf dem harten Trume des Reinsberger Glück M. G. (Heft 8. 9. S. 328.) und auf dem Reichelt M. G.

Eben so unbedeutend ist es bei Ranis, Daniel (auf dem Friedrich Steh.) und Dorothea (Grün Zweig Steh.) vorgekommen.

Bei Friedrich Christoph kam es bisweilen auf Klüften des Hornquarz, dick angeflogen und filzig (auf dem Traugott Steh., Jacob Steh., Joseph Steh., Daniel Steh.) vor; weniger bei Silberberg.

Bei Neu Jahrs Wechsel ist es in Blättchen vorgekommen.

Vielleicht die wichtigste Formation für das Vorkommen des Gediegen Silber überhaupt ist die

b. Bränder Formation,

in deren Gängen es gewöhnlich theils (mit Glaserz, Weiß- und Roth-giltigerz, sowie mit Spatheisenstein und Braunspath) die mittelste Ganglage bildet,

theils an den Saalbändern auf Gangklüften, und auf Gangkreuzen vorkommt.

Unter allen sächsischen Gruben ist Himmelsfürst F. die von keiner andern an anhaltenden Reichthum, Pracht und Mannigfaltigkeit der Gestalten übertroffene Fundstätte des Gediegen Silber. Da eine specielle Aufstellung aller einzelnen dortigen Verhältnisse viel zu ermüdend sein würde, auch dieselben, wie sich aus der reichhaltigen Litteratur über diese Grube ergiebt, großentheils schon bekannt sind, so kann ich mich mit einigen allgemeinern Bemerkungen begnügen.

Offenbar gehört das Gediegen Silber bei dieser Grube, wie schon Werner und Mohs angedeutet haben, drei verschiedenen Formationen an, die ich jedoch hier zusammenfassen will, weil sie in der beigefügten Litteratur nirgends getrennt sind. Nur ein Theil des hiesigen Gediegen Silber, namentlich der mit Kalkspath, Braunspath und Quarz zusammenbricht, gehört der Bränder Formation an und ist besonders den Gängen Wiedergefunden Glück Steh., Vertrau auf Gott Fl., Felix Fl., Neu Hoffend-Glück Steh., David Steh., Concordia M. G., Neu Glück Sp. und Nathan Steh., weniger dem Verborgen Fl. und Glück auf M. G. zugehörig. Er zeichnet sich durch derbe Massen und mehrere besondere äußere Gestalten aus, die in schönen Schaustufen, besonders auf dem Vertrau auf Gott Fl. vorgekommen sind.

Ein anderer Theil, der besonders auf den Gängen Teich Fl., Jupiter Steh., (Heft 8. 9. S. 321.) Neu Glück Sp. und David Steh. zu Hause ist und sich durch sein Vorkommen mit und in Schwerspath, sowie durch gestrickte und baumförmige Gruppi-

rungen kleiner Krystalle, von der ersten Abtheilung unterscheidet, gehört einer jüngern Bildung an, die Werner (in der Gangtheorie §. 125.) geneigt war, als eine eigenthümliche Formation aufzustellen, während sie mir der Halsbrücker Formation anzugehören scheint, die auf den genannten Gängen sporadisch vorkommt. (II. 51.). Beide Formationen scheinen sich auf einigen Schaarkreuzen, namentlich auf dem des Teich Fl. mit dem Wiedergefunden Glück Steh. und Verborgen Fl.; des Wiedergefunden Glück Steh. und Felix Fl., sowie des Jupiter und Unverhofft Steh., zu vereinigen und dadurch den außerordentlichen Reichthum solcher Erzpunkte zu veranlassen. So soll der Wiedergefunden Glück Steh. da wo er mit dem Teich Fl. zusammenlag, (1770) in der Tiefe von 34. Fahrten, aus 10 bis 12 Zoll mächtigen reinen Silber bestanden haben.

Ein drittes, nur dem Teich Fl. angehöriges, Vorkommen gehört der sporadischen Annaberger Formation (II. 156.) an; es beschränkte sich auf diesem Gange nur auf obere Tiefen, wahrscheinlich nur bis in die Fünfte G. Str. hat aber gewiß an dem frühern Reichthum dieses Ganges wesentlichen Antheil.

Nächstdem findet sich häufig auch angeflogen Gediegen Silber mit Glas- und Rothgiltig-erz, theils auf den Querklüften der Gänge, oder als Imprägnation des Nebengesteins (namentlich neben dem Teich Fl., Wiedergefunden Glück Steh. und Felix Fl.) oder in der Nähe von Gangkreuzen.

Da, wo das Gediegen Silber
der Bränder Formation
angehört, erscheint es oft röthlich und gelblich angelaufen (Felix Fl.), ja selbst graulich schwarz; übrigens

α. angeflogen, oder in dünnen Blättchen mit weißen Kalkſpath verwachſen (Concordia M. G.); ſeltner in dickern Platten;

β. bürſtenartig in Kalkſpath (Felix Fl.);

γ. ſtaub- oder moosartig;

δ. haar- und drath-förmig, beſonders in Kalkſpathdruſen oder auf Kalkſpathkryſtallen; ſo hat es ſich auf dem Wiedergefunden Glück Steh., ſeit 1749 bis in die neueſten Zeiten mehrmals, bis zur Siebenden G. Str. nieder, wie auch auf dem Felix Fl. bis gegen die Sechſte G. Str. und auf dem Neu hoffend Glück Steh. gefunden; das haar- und drath-förmige iſt meiſt ſehr in einander gewunden und zum Theil mit Glaserz überzogen; die langen dünnen Dräthe haben oft mehrere Zweige und ſind hin und wieder mit einzelnen Kalkſpathkryſtallen beſetzt, die wie angeſpießt zitternd an den Aeſtchen hängen, während der Stamm aus einem Gemenge von Glaserz und Kalkſpath herausgewachſen iſt.

ε. Auf ähnliche Art erſcheint das Zähnige, das nicht blos in obern Tiefen, ſondern auch (auf dem Wiedergefunden Glück Steh., Felix Fl. und David Steh.) bis zur Achten G. Str. nieder vorgekommen und gewöhnlich mit vielem Glaserz begleitet iſt; zwiſchen den aus Kalkſpath herausgewachſenen, dicken, oft an 2 bis 3 Zoll langen, Zähnen, ſchweben gewöhnlich einzelne flache Pyramiden von Kalkſpath, ſeltner ſind ſie mit kryſtalliniſchen Kalkſpath, wie mit Hornſtein, überzogen; gleich ſelten ſind auf den Spitzen der freiſtehenden Zähne kleine eckige Stücke von Braunſpath mit Bleiglanz aufgewachſen (I. 90.). Bisweilen (wie auf dem Wiedergefunden Glück St.) erſcheinen auch Silberzähne in den Druſen des Spatheiſenſtein.

ζ. In freien Bäumchen, oder ästig ebenfalls aus Kalkspath emporgewachsen, und bisweilen mit Glaserz überzogen ist es öfterer (auf dem Wiedergefunden Glück Steh., selbst bis unter der Siebenden G. Str.) vorgekommen.

η. Ferber beschreibt es auch als strahlig, wie die Strahlen des Spiesglas und

als gestrickt, dem Peruanischen ganz ähnlich; schiefwinklich gestrickt liegt es bisweilen in Braunspath (Neu Glück Sp.)

ι. Seines Vorkommens in Gilben soll in den Beilagen gedacht werden.

χ. Selten sind sehr kleine Heraeder, die entweder baumförmig gruppirt sind, oder in gestrickter Zusammenhäufung in Braunspath liegen. Kleine pyramidale Krystalle sind auch in Quarz vorgekommen.

λ. Bisweilen sind kleinere und größere eckige Brocken von Kalk- und Braunspath oder Spatheisenstein mit Bleiglanz, oder scheibenförmige Stücke von Braunspath und Glaserz mit Silber durchwachsen und durch dickzähniges Silber zusammengekittet. (I. 90.)

Die großen Massen von Gediegen Silber (verwachsen mit Glaserz), die man in früherer Zeit bisweilen gefunden hat, gehören der Bränder Formation nur zum Theil an. Die bekanntesten (zur Zeit ihrer Auffindung in mehrern Localschriften vielfach beschriebenen) dergleichen Massen waren folgende:

a. Am 12. August 1749 wurde auf dem Schaarkreuz des Teich Fl. und Wiedergefunden Glück Steh. in 14 Fahrten Tiefe eine Masse von 1½ Ctr. am Gewicht gewonnen, die (das Loth Silber zu

14 gGr. tarirt) 2566 Thlr. 16 gGr. werth war. Von dieſer Maſſe iſt noch ein Reſt von 6 Pfd. 18 Lth. im Dresdner Mineralienkabinet vorhanden.

b. Bei dem am 11. Juni 1750 auf dem Wiedergefunden Glück Steh. abgehaltnen ſolennen Erbbereiten wurden eine größere und zwei kleinere Maſſen von Gediegen Silber und Glaserz, die zuſammen über 3 Ctr. gewogen und kurz vorher gewonnen worden waren, zum Anſehen ausgeſetzt.

c. Aehnliche bedeutende Maſſen fand man 1771, ſowie in den drauf folgenden Jahren, beſonders in der Dritten und Vierten Gezeugſtreckentiefe, wie denn auch

d. noch ſpäter öfters reine Stücken von 2 Pfd. an, bis zu ¼ Ctr. Schwere noch unter der Sechſten G. Str. gewonnen worden ſind. Selbſt zu Anfange 1845 traf man auf dem Nathan St. noch in der Achten G. Str. eine Maſſe von 4 Pfd. Gediegen Silber in Kalkſpath.

Da wo das Gediegen Silber den S. 9. 10. gedachten

ſporadiſchen Formationen

angehört, kömmt es, wie ſchon S. 9. bemerkt, ſtets in Schwerſpath vor, worüber ich bereits Heft 8. 9. S. 228. 229. 321. Mehreres angegeben habe. Die Maſſen, welche ehemals den großen Reichthum des Teich Fl. ausmachten, und die man nur etwa bis zur Tiefe der Zweiten G. Str., wo der Gang eine ſehr große Mächtigkeit hatte, antraf, lagen in Schwerſpath. Es erſcheint da derb, in zarten Aederchen, in Trümern, knospig, ungeſtaltet, zähnig, beſonders aber baumförmig (oft in einige Zoll hohen Bäumchen) und geſtrickt. Letztere Geſtalten ſind ſtets

sporadischen Formation zugeschrieben worden. Alle übrigen aber, sowie alle von jetzt an zu erwähnenden, sind wohl lediglich

der Bränder Formation

angehörig.

Auf Gelobt Land kam das Gediegen Silber (besonders auf dem Milde Hand Gottes Fl. und dessen Kreuz mit dem Salomo Sp., sowie auf dem Reiche Hand Gottes M. G.) angeflogen, zähnig (in Kalkspath, Bleiglanz, Weiß- und Roth-giltigerz) und haarförmig, ingleichen auf Seidenschwanz und Verachtet Kindlein haarförmig, vor.

Von Alte Vestenburg, wo es besonders auf dem Silberkammer Steh. dick angeflogen und drathförmig, zum Theil auf Schwefelkies vorgekommen, ist es seit 1561 bekannt.

Auf Schweinskopf kam es haar- und drathförmig vor. Ebenso und auch in derben Parthien, zum Theil mit Rothgiltigerz, bei Neu Glück und Drei Eichen, besonders auf dem Adlers Flügel Steh. und Adler Fl.

Bei Alt Grün Zweig kam es haarförmig, zähnig und in Blättchen (besonders auf dem Gregorius Steh., weniger auf dem Treue Hand Gottes M. G. u. a. G.) vor; besonders aber ist hier das Nebengestein mit Gediegen Silber, Glaserz und Rothgiltigerz, theils zwischen den flasrigen Lagen, theils in Haarklüften, die den Gneis nach verschiednen Richtungen durchschneiden, imprägnirt und zwar oft so reichlich, daß es wie Erz gewonnen wird; man will dabei bemerkt haben, daß dies um so mehr der Fall ist, je reicher der Gang daneben sich zeigt.

Auf Reichen Bergſeegen liegt es gewöhnlich in Bleiglanz fein eingeſprengt; doch iſt es auch in ſchwarz angelaufnen, gefurchten dicken Zähnen von 3 — 6 Zoll Länge erſchienen. Angeflogen, zugleich mit Glas- und Rothgiltigerz trifft man es auf Klüften des Friedrich Sp.

Bei Mathias lag auf dem Einhorn Steh. in feinkörnigen röthlichweißen Braunſpath Gediegen Silber nicht blos in großen derben Parthien, theils rein, theils mit Glas- und Rothgiltigerz durchwachſen, ſondern es waren auch einzelne Dräthe und Zähne von reinweißen Silber ringsum von Braun- und Kalkſpath umgeben; außer auf dem Einhorn Steh. iſt es auch noch auf dem Samuel Fl. auf Klüften des Quarz angeflogen vorgekommen.

Bei Vergnügte Anweiſung erſcheint es (auf dem Benjamin Sp.) mit Eindrücken und haarförmig; beſonders aber (auf dem Benjamin Sp., Geſellſchafts Freude Fl. und David Steh.) auf Gangklüften und als Anflug auf Glaserz.

Bei Sonnenwirbel iſt es auf dem Richtſchacht Steh., Glückauf M. G. (als Anflug auf Klüften), ferner auf dem Carl Sp. (beim Ueberſetzen des Krieg und Frieden Fl.) und auf dem Friedrich Steh. vorgekommen.

Bei Alte Fichte iſt es angeflogen, derb, haarförmig und knospig; ſowie auf Friedliche Vertrag haar- und ſtaubförmig (1744), eben ſo wie haarförmig auf Silberſpath (beſonders auf dem Alexander Fl.) vorgekommen.

Nicht ſehr häufig und auch erſt in neuerer Zeit bekannt worden, aber intereſſant, iſt ſein Vorkommen

bei Beſchert Glück. Im Allgemeinen erſcheint es da, meiſt von ſilberweißer Farbe, derb, (zum Theil in Hornſtein) zackig, knospig, unbeſtimmt äſtig und baumförmig. Auch hat man es bisweilen in größern Maſſen gefunden; ſo traf man 1801 auf der Halbachten G. Str. (in 257½ Lr. flacher Tiefe) neben dem Neu Hohebirker Stehenden, im lettigen Beſteg Klumpen von 4 bis 5 Pfund Gewicht mit einem Feingehalt von 215 Mark im Centner. Auch kamen 1808 und 1809 auf dem nehmlichen Gange, unter der Achten G. Str., rundliche und zackige Stücke von mehrern Pfunden Gewicht in der aus Letten und Ausſchram beſtehenden Gangmaſſe vor. Auf demſelben Gange kam es haarförmig in eiſenſchüſſigen Druſen bis zur Zehnten G. Str., ferner nierförmig und kuglich, dabei ſchwarz angelaufen in Braunſpath vor (1824); beſonders aber angeflogen auf Klüften. Auf dem Chriſtian M. G. kam es auf deſſen Schaarkreuz mit dem Traugott Steh. (1820) über der Sechſten G. Str. theils knospig und kuglich und in krummſchalig abgeſonderten Stücken in Schwefelkies, Blende und Bleiglanz liegend, theils in baumförmig gruppirten undeutlichen, dem Anſchein nach octaedriſchen, Kryſtallen auf Spatheiſenſtein, vor. Auch auf dem Schaarkreuz des Neu Glück Stern und Traugott Steh. fand es ſich mit andern edeln Erzen, mit denen zugleich es auch öfters theils auf Klüften des Neuhohebirker und Clemens Steh. angeflogen iſt, theils das Nebengeſtein, beſonders in der Nähe von Gangkreuzen, imprägnirt. Ehemals iſt es auch auf Palmbaum und Jung Himmliſch Heer vorgekommen.

Auf Herzog Auguſt iſt es ehemals ziemlich häufig (haarförmig und in Blättchen) ſowie in neue-

rer Zeit auf dem Arthur Steh. (drathförmig auf Glaserz) vorgekommen.

Die Unverhöft Glücker Flötztrümer haben es bisweilen haar- und drathförmig in Braunspath- und Quarzdrusen, besonders in obern Tiefen (über dem Hüttenstolln) sowie in dünnen Blechen auf Haarklüften, enthalten.

Unbedeutend (angeflogen) ist sein Vorkommen bei Junge Thurmhof (auf dem Frisch Glück Steh.), ferner bei George zu Müdisdorf und bei Hofnung Gottes zu Langenau (1765).

Auf den Gängen

c. der Scharfenberger Formation

kommt nur wenig Gediegen Silber vor, obschon von großen Massen gefabelt wird, die (namentlich 1748) in Scharfenberg vorgekommen sein sollen. Man will bemerkt haben, daß es gewöhnlich nur da erscheine, wo die übrigen Silbererze auf den Gängen verschwinden; doch ist auf solche Bemerkungen wenig Werth zu legen.

Es kam besonders bei Güte Gottes und Treue Hilfe Gottes (II. 108. 109.) zähnig, drathförmig und in Platten vor. Die Platten waren bisweilen klingenförmig, etwa ½ Zoll lang, ringsum in Braunspath eingewachsen; seltner erschien es in prismatisch verzerrten octaedrischen Krystallen.

Wenn Gediegen Silber auf Gängen

d. der Züger Formation

vorkommt, so ist dies meist da der Fall, wo sie sich mit Gängen der Halsbrücker Formation kreuzen.

Daher kennt man es bei Kühschacht, auf dem Kühschacht Steh. und dessen Kreuz mit dem

Quer Glück Sp., bei Kröner; ferner auf einigen Gängen der Züger Formation bei Himmelfahrt, Schlößchen und Neue Morgenstern (namentlich auf dem Ludwig Steh. und Gotthelf M. G. II. 114.) theils in der Mitte des Ganges, theils auf dessen Kreuz mit dem Friedrich Sp. liegend. Von allen diesen Gruben wird es nochmals bei der Halsbrücker Formation erwähnt werden.

Auf dem Rothen Niclas, dem Hohebirker Zuge und den alten Gruben: Gottes Gabe, Schöne Maria und Sct. Georgen ist es ebenfalls vorgekommen; besonders aber auf Zscherper Obere Maas (1640) und auf Gottfried Richters Neuwerk Steh. (II. 118.) bei übersetzenden Morgenklüften, theils haarförmig und gestrickt, theils drahtförmig den Bleiglanz durchziehend.

Auf Haasen soll Haarsilber im Gemenge mit Rothgiltigerz vorgekommen sein.

Auf den stehenden Gängen, die sich mit dem Halsbrücker Spat kreuzen, erscheint es ebenfalls, namentlich auf dem Hilfe des Herrn Steh. (II. 121.), wo es angeflogen, in Blechen und haarförmig in Mulmigen Schwerspath, sowie in schmalen Trümchen in Letten vorgekommen ist.

Auf ganz ähnliche Art wie auf den Gängen der Züger, kommt es auch auf denen der

e. Tuttendorfer Formation

vor. So erscheint es bei Ober Neu Geschrey auf dem Dreyfaltigkeit, Ober Neu Geschrey, und Königsee Steh. (II. 127.) bei deren Kreuzen mit Spathgängen, namentlich mit dem Gideon Sp. (II. 136.).

Bei Himmelsfürst sammt Günther hat man es, sowohl in älterer als in neuerer Zeit, auf dem Gott mit uns Steh. (II. 128.) angeflogen auf Kupfererzen getroffen.

Unbedeutender ist es auf einem unbenannten Sp. bei Friedrich (II. 129.) gewesen.

f. Halsbrücker Formation.

Bei Himmelfahrt kommt Gediegen Silber (außer auf den Gängen der Züger Formation) angeflogen und haarförmig in Quarzdrusen des Neu Hofnung Fl. vor; seltner liegt es angeflogen im Nebengestein, besonders in der Nähe von Gangkreuzen.

Wichtiger war ehemals sein Vorkommen bei Kühschacht (II. 132), hier brach es auf dem Quer Glück Sp. hauptsächlich mit Glaserz in Schwerspath und Braunspath, seltner in Kalkspath (als Tygererz); nächstdem gestrickt (angeblich spinnewebenförmig), baum- und haarförmig.

Sehr reich und ausgezeichnet war früher auch sein Vorkommen bei Morgenstern, besonders auf dem Morgenstern M. G. und dessen Kreuzen mit dem Silberpräsent, Gut Morgen und Stollnspath; hier kam es besonders haar- und drahtförmig, hauptsächlich in Mulmigen Schwerspath, selten in Bleiglanz, ja selbst in Zellkies, nächstdem moos- und baumförmig, gestrickt und knospig, seltner in dicken, zum Theil bunt angelaufnen Drähten, vor; das Haarsilber war bisweilen wollig, bisweilen so zusammen verwachsen, daß es ins Derbe überging und so fand es sich selbst in einzelnen großen Klumpen auf den vorgenannten Gangkreuzen. Sein

drücken, ebenso moosartig staub- und haarförmig; seltner ist es in dicken und ziemlich geraden Drähten bis zu 12 Zoll Länge, an den Enden etwas gekräuselt, vorgekommen, oder in frei und aufrecht stehenden steifen Blechen, oder in dünnen Wänden, an den Kanten sich in krystallinische Flächen endigend, oder mit einer krystallinischen Auszackung versehen.

Bei Unverhoft Seegen Gottes (II. 147.) ist es baumförmig, (in Schwerspath) gestrickt, in zarten Blättchen, staubartig, sowie in Bräunen (wahrscheinlich auf dem Gott hat geholfen Steh.), besonders in der Mitte des vorigen Jahrhunderts vorgekommen. Spuren davon hat man auch bei Friedrich August zu Wegefahrt getroffen.

Bei Bald Glück (II. 145.) hat es angeflogen und eingesprengt auf dem weichen Trume des Bald Glück Sp. gebrochen.

Bei Gottes Neue Hilfe (II. 148.) kam es, besonders auf dem Amalia und Gottes Neue Hilfe M. G., ingleichen auf dem Anna Sp. und Fortuna M. G., theils angeflogen, theils haarförmig in Bräunen, vor. Auf ersteren beiden Gängen sah ich es 1796 von Tage herein und bis zu Tage aus, auf den Saalbändern mit Wurzeln und Erdreich verwachsen.

D) Johanngeorgenstädter Refiere.

Diese Refiere sind hauptsächlich am Fastenberge mit seiner Umgebung ehemals ungemein reich an Gediegen Silber in seinen interessantesten Verhältnissen gewesen. Es gehört da überall der Johanngeorgenstädter Formation an, aber außer auf dieser erscheint es auch auf einigen Gängen der

a. Rabenberger Formation.

Von Neue Brüderſchaft wird das Vorkommen des Gediegen Silber weiterhin erwähnt werden; es iſt daſelbſt aber auch auf dem zur Rabenberger Formation gehörigen Schaller Sp. (III. 2.) ſowie bei Heinrich St. (III. 3.) angeflogen auf Kalkſpath; bei Alte Seegen Gottes in Spuren; bei Mariä Lichtmeß (1804) in Quarz, ſowie bei Sct. Johannes (auf dem Oſterfeſt, Johannes, und Hilfe Gottes Sp. (III. 3. 4.) bei anſchaarenden Trümern; bei Mariä Lichtmeß (auf dem Friſch Glück und Unverhoft Glück Sp.) angeflogen, vorgekommen.

Bei Unverhoft Glück an der Achte (III. 4.) kam eine Spur davon, haarförmig in Braunſpathdruſen, auf Gangtrümern vor.

Wenn in ältern Mineralien Verzeichniſſen von einer „Buſſiuſſiſchen Zeche zu Breitenbrunn, aus Scheibenberger Reſier" Haarſilber in braunen Mulm erwähnt wird, ſo dürfte dies vielleicht ebenfalls hierher gehören.

b. Johanngeorgenſtädter Formation.

Die Gänge dieſer Formation, welche die meiſten und intereſſanteſten Abänderungen des Gediegen Silber geliefert haben, ſind die von Gnade Gottes und Neu Jahrs Maaſen, namentlich der Mächtige Sp. und beſonders deſſen hangendes Trum, der Löwenmuth, das Braune Trum und der Marcus Sp., ſowie der Jacobs Freude und der Neu Erfunden Glück M. G. (III. 6. 7.). Auf allen dieſen Gängen kam es haar- drath- und zahnförmig, knospig, äſtig, baumförmig, in looſen Blechen, in durcheinander gewachſenen Büſchen, geſtrickt und kry-

Fl. (roth, braun und bunt angelaufen, drathförmig in Bleiglanzdrusen) und auf dessen Kreuz mit dem Felix Sp.

Bei Andreasberg kommt es unbedeutend auf dem Andreasberg Sp. vor; ebenso bei Sct. Petrus auf dem Martin Sp. und bei Ober Neu Geschrey auf dem Gideon Sp.

Auf dem Halsbrücker Sp. und besonders auf dessem harten Trume ist es in der Vorzeit bisweilen haarförmig und staubartig in Schwerspath (unter andern bei Sct. Anna und Altväter) und noch 1794 traf man beim Niederstrossen des Spanners, der ohnweit dem Straßenschacht den Wasserwoog der alten Halsbrücker Baue absperrte, in der Mitte eines schmalen Trums vom Anner Sp. haarförmige Parthien in Drusen von Spatheisenstein. Auf Beyhülfe ist es derb und knospig, besonders aber angeflogen in Hornstein und haarförmig im lettigen Besteg des Friedrich M. G.; sowie bei Lorenz Gegentrum in Blättchen auf Kupferglas liegend und bei Güte Gottes mit Kupfererzen vorgekommen.

Bei Isaak kam es auf dem Pabst Steh. (silberweiß angeflogen auf Quarz, in loosen Blättchen, in stärkern, schwarz angelaufnen Blechen, haarförmig und bisweilen mit Glaserz überzogen) ingleichen angeflogen im Nebengestein vor.

Bei Komm Sieg mit Freuden erschien es mitunter auf dem Neu Freudenstein Fl.

Bedeutender ist sein Vorkommen auf Neu Unverhoft Glück gewesen, wo besonders 1754 ein reicher Anbruch gemacht wurde; es erschien da haar- drath- und bürstenartig in Schwerspath,

gestrickt, ästig, baumförmig, mit Neigung zu Krystallbildungen und in bunt angelaufnen Blättchen.

Bei Kurprinz Friedrich August ist es von Zeit zu Zeit auf dem Ludwig Sp., bei übersetzenden oder anschaarenden Morgen- und Flachen Klüften, angeflogen, drathförmig und selbst in großen derben Parthien (unter andern in 50 — 60 Lr. Tiefe) vorgekommen. In der Nähe der Fünften G. Str. erschien es (1814) in silberweißen, geraden, kurzen, krystallinischen Haaren und in wolligen oder derben Parthien, sowie in dünnen Blättchen, zum Theil mit Neigung zur Krystallisation in drusigen Quarz. Selten kam es in Kalkspathdrusen, drathförmig mit anhängenden Kalkspathkrystallen vor. Bisweilen war es angeflogen auf Gneis, in drahtförmigen Spitzen aus Hornstein, Opal und Quarz hervorragend (1786), oder in dünnen gekrümmten Blättchen auf Klüften in Gneis (1817). Man hat es übrigens noch in der Neunten G. Str. getroffen.

Seltner erscheint es bei Seegen Gottes außer dem bereits erwähnten Vorkommen auch auf dem weichen Trum des Wolfgang M. G. (haarförmig) und des Joseph M. G. (schön silberweiß, drathförmig in Klüften der Gangmasse).

Bei Hilfe-Gottes kam es auf dem Traugott und Oelschlägel Sp., meist in Spatheisenstein, seltner in Bleiglanz und Schwefelkies, als mittelstes Gangglied, besonders aber auf Kreuzen, sowie in Gilben vor. Man kennt es von da seit 1755 in zartgestrickten oder filzigen derben Massen, zum Theil mit hexaedrischen oder pyramidalen Ein-

ſtalliſirt vor; meiſt war es rein und ſilberweiß. Das Geſtrickte ging ins Derbe mit faſrigen Bruch (1806) über. Die Kryſtalle, theils Heraeder und Dodekaeder, mit mannichfachen Combinationen, theils Octaeder mit abgeſtumpften Endſpitzen, theils kleine pyramidale Kryſtalle, waren baumförmig, federartig, druſig, oder in porös-körnigen Parthien zuſammengehäuft; ſie ſind von John (Heft 12. S. 57.) analyſirt worden. Rhombendodekaeder aus Sachſen und ſehr flache, ſkalenoederartig verlängerte Tetrakisheraeder (∞ O 4) von Johanngeorgenſtadt, die Hr. Prof. Naumann erwähnt, ſind wahrſcheinlich auch von hier. Unter den Brockengeſteinen dieſer Gänge (I. 96. 97.) finden ſich bisweilen ſolche, deren Brocken durch dicke Bleche von Gediegen-Silber zuſammengebacken ſind, oder wo auf Klüften des quarzigen Bindemittels Silber angeflogen iſt; bisweilen liegt es auch neben den Gängen im Schiefer. Uebrigens kommt es in Hornſtein, ſowie in deſſen Klüften und Druſen (auf dem Löwenmuth Sp.), und auf Brauneiſenſtein vor. Bisweilen war es als Haarſilber mit einer kieſigen Schwärze durchwachſen (namentlich auf dem Löwenmuth Sp.); bisweilen fanden ſich aber auch derbe Nieren von 12 — 14 Zoll Größe in Quarz und Letten (ſo auf dem Mächtigen Gang über der 20 Lr. Strecke unter dem Gnade Gottes Stolln 1807).

Einer der reichſten Anbrüche neuerer Zeit wurde unter intereſſanten Verhältniſſen an nur gedachter Stelle auf dem Mächtigen Gange *) gemacht.

*) Mit einem Ueberhauen erbrach man bei 2 — 3 Lr. Höhe zuerſt (1802) ſehr reichen Bleiglanz, der den Anfang eines 8—10 Lr. hohen und 1—2 Ellen langen Erzfalles machte, neben

Bei Römisch Adler ist von jeher sehr viel Gediegen Silber, auf dem Vollmond und selbst auf dem Adlersflügel Sp. (III. 8.) vorgekommen. Zum Theil liegt es drath- und haarförmig, auch in ziemlich langen Dräthen, oder mit Hornstein verwachsen und als Silberagath (u. a. 1709 bis 1712), oder in filzartigen Nestern (als Einfassung von Bleiglanz) in der Mitte des Ganges. Häufiger aber noch erscheint es angeflogen (zum Theil dick und dendritisch), oder in großen spieglichen dünnen Blättchen vom reinsten Silberweiß (1815), oder in matten Flocken auf Schichtungs- und Querklüften des Glimmerschiefers, der meist roth und eisenschüssig ist, oder als Ueberzug von Rutschflächen in demselben; oder auch eingesprengt in einer speckstein artigen Masse. Diese Imprägnation des Nebengesteins erstreckt sich bald auf beiden Seiten des Ganges oft mehrere Lachter weit, so daß man in den oberen Bauen große Weitungen antrifft, die in früherer Zeit durch dessen Aushieb veranlaßt wurden.

---

welchem sich noch Letten mit reichen Silbergehalt auf einige Länge sowohl in Abend als Morgen fortzog. Er wurde in den Jahren 1803 und 1804 abgebaut und war so reich, daß z. E. am 13 Sept. 1804 zwei Mann in 3 Schichten 140 Ctr. Erz mit 960 Mark Silber gewannen; eine 1½ Ctr. schwere Stuffe war nahe 1500 Th. werth; sie war 30 Zoll lang und 18 Zoll stark. Das Gangtrum war 10 — 20 Zoll mächtig und bestand meist aus großen reinen, drusigen Massen vom schönsten, silberweißen Gediegen Silber. Wo es mächtiger war, brachen Gilben, etwas Glaserz, wenig Rothgiltigerz, Silberschwärze und gestrickter Kobold, in bräunlichrothen Letten, Quarz und wenig Hornstein mit ein. Die innern Räume waren mit viel Weiß- Schwarz- Braun- und Grün-Bleierz ausgefüllt. Von ganz gleicher Beschaffenheit war das braune Trum, das sich an jenen Erzfall des Mächtigen Ganges anschaarte, in der 26 Lr. Strecke.

Bei George Wagsfort ist das Silber angeflogen und mit Hornstein durchwachsen vorgekommen, auch in einer schimmelartigen, sehr zarten Abänderung, die Lappicht Silber genannt wurde. In größerer Menge kam es bei Neu Jahr vor. Auf dem Neujahr Sp. soll es in älterer Zeit kübelweise gefördert worden sein, auch soll es bei den dortigen Zwittern (III. 53.) in dicken fingerslangen Zähnen eingebrochen haben. Ebendaselbst kam es auch staubartig, haarförmig, gestrickt (in Hornstein), in Blättchen, knospig (1713), in Stängeln und in haarigen Filzen vor.

Bei Elisabeth und Weißen Schwan ist es (namentlich auf dem Elisabeth M. G. III. 9.), in derben Massen, haarförmig, in Blättchen, mit Hornstein durchwachsen, knospig und baumförmig vorgekommen; ferner auf Einigkeit und Frisch Glück (a. a. O.) haar- drath- zahnförmig und filzartig in Hornstein, sowie mit Bleiglanz (auf dem Frisch Glück Sp.); auch angeflogen auf Schiefer; und bei Samuelis (III. 10.) knospig und als Blättchen in Hornstein.

Bei Gegenglück kam es nur in kleinen Parthien vor.

Bei Sct. George ist es (namentlich auf dem Gott segne beständig Sp. und dem Komm Glück mit Freuden M. G. III. 10. 11.) derb, haar- und drahtförmig, zum Theil in Bleiglanz, sowie bei Gottes Seegen (auf dem Gottes Seegen, Zufallend Glück und Uebersetzend Glück Sp.), theils haarförmig in Drusen, bisweilen in Massen bis zu ½ Pf. Schwere, theils in dicken Blechen; theils angeflogen (unter andern auf Uranpecherz)

theils gestrickt (in Hornstein 1762), auch wohl derb, mit Kobold oder Bleiglanz durchwachsen (1765) und knospig vorgekommen; oft liegt es in kleinen baumförmigen Gestalten in Letten zerstreut; auch ist es in neuerer Zeit in elastisch biegsamen, gestrickt-filzartigen Parthien in braunen Ocker vorgekommen. Bisweilen erscheint es als ein ganz zarter, fleckiger Anflug auf Klüften, mit etwas Silberschwärze und scheint da ein sehr neues Erzeugniß zu sein.

Bei Neue Brüderschaft (S. 27.) ist auf dem Wunderbar Geschick Gottes M. G. (III. 11.) nur wenig; bei Gabe Gottes aber ist es gestrickt und in Blättchen vorgekommen, jedoch (nach Lommers Bemerkung) wie bei mehrern andern dortigen Gängen erst von etwa 14 Lr. Tiefe oder von der Tiefe an, wo das Vorkommen von Hornerz aufhörte.

Auf Hoh Neu Jahr und Unverhoft Glück kam ehemals viel Silber, mit Hornstein verwachsen und als Silberagath (besonders 1713 bis 1719), ebenso in Bräunen und Gilben vor; besonders auf dem Hoh Neu Jahr Sp. (M. G.) und Bau auf Gott M. G., weniger auf dem Gustavus M. G.; es erschien zähnig (1728), knospig, in baumförmig zusammengereihten kleinen Krystallen, in Blechen (1733), staubartig, haarförmig und dann bisweilen mit einer zarten Quarzrinde überzogen, drathförmig, gestrickt (1768), derb und mit Eindrücken. Angeflogen kam es in der Nähe der Fäule auf Rotheisenstein vor; sowie es auch häufig im Schiefer des Nebengesteins liegt. Sogar als ein ganz neues Erzeugniß im alten Mann will man es gefunden haben.

Bei Neu Leipziger Glück kam auf dem hangenden Trum des Augustus Fl. (III. 14.) ein schwärzlicher Hornstein, mit Drath und Haarsilber durchwachsen (1835) vor. Der Friedrich und Blühend Glück Sp. führte nur wenig Silber.

Weit wichtiger war in früherer Zeit (besonders 1760 bis 1765) das Vorkommen bei Gotthelf Schaller und Silberkammer (III. 14. 15.). Besonders reich war der Bergmanns Freude Sp. an gestrickten Silber (1767), Silberagath und Staubsilber; weniger kam es haarförmig und in kleinen pyramidalen Krystallen in Quarz vor. Der Gotthelf Schaller Fl. und der Michaelis Sp. (1745) führten es in Blättchen und starken Dräthen; wie es denn auch vom Bau auf Gott und vom Hofnung zu Gott Fl. (III. 17.) erwähnt wird. Sehr zart und nett gestrickt lag es meist auf dunkeln Hornstein, Quarz und Feuerstein, oder es bildete Silberagath, seltner war es in große Massen von Glaserz eingewachsen. Uebrigens kam es noch in Stängeln und Zähnen bis zu 3 Zoll Länge, bürstenartig und baumförmig vor.

Ganz auf ähnliche Art und noch überdies derb, auch angeflogen im Nebengestein sowie in Bräunen kam vormals (namentlich 1706) sehr viel und schönes Gediegen Silber bei Catharina und Sct. Elisabeth vor. Bisweilen lag es in Schwefelkies; sowie bei Brüder Lorenz und Silberkammer (auf dem Erzengel Michael Sp. III. 16.) in Bergkork (Heft 6. S. 60.).

Noch kam es bei Hoh Neu Jahr guter Ausgang in ziemlicher Menge (eingesprengt, zackig und mit Hornstein durchwachsen, sowie angeflogen

im Schiefer), Kaiſer Joſeph (in Blechen) und Rautenkranz (III. 18.) geſtrickt und in Blechen; ferner bei Eleonora Stolln (auf dem Carl Sp. III. 18.) dendritiſch in bunten Hornſtein (namentlich im Verkümmerten Felde) eingeſprengt und anderweiſe (in Bleiglanz) vor.

Bei Adolphus (auf dem Caroline und Gott wolle helfen Sp.) iſt es haar- und drathförmig (in Bleiglanz), angeflogen (auf Gediegen Wismuth); auch ungemein ſchön geſtrickt (auf ſchwarzen Hornſtein) und eingeſprengt (in Quarz) vorgekommen.

Bei Treue Freundſchaft (unter andern auf dem Brüderliche Treue Sp.) brach es haarförmig und bürſtenartig in Hornſtein. Der Bergmänniſche Ausſicht Sp. zeigte es nur in Spuren.

Auf Elias und Liebe Gottes Stolln iſt es, ehe die dortigen Gänge den Granit erreichten (beſonders 1717 und 1718), baumförmig, mit Hornſtein durchwachſen, haarförmig, knospig, geſtrickt, auch in undeutlichen, druſig gruppirten Kryſtallen, ſowie in Bräunen vorgekommen. Der Seegen Gottes Fl. (III. 20.) enthielt es nur in Spuren.

Bei Grauer Mann (III. 21.) ſoll in älterer Zeit etwas auf dem Immanuel M. G. vorgekommen ſein.

Bei Gottlob F. ſoll es (ſelbſt beim Niederſetzen des Ganges in Granit) drath-, haar- und zahnförmig in Hornſtein und Quarz vorgekommen ſein.

Der häufigen und ſchönen Silberagathe, die bei Erzengel Gabriel vorkamen, ſoll in der

3ten Beilage gedacht werden; aber auch außer dieſen kam das Gediegen Silber derb, eingeſprengt, geſtrickt, haar-, drath- und baumförmig (1740), adrig und in kleinen pyramidalen Kryſtallen in Quarz, Horn- und Feuerſtein vor. Auf ähnliche Art hat es ſich bei Erzvater Jacob (III. 22.) gefunden.

Noch wird von einigen alten Gruben am Hohen Geniſt, namentlich von Mariä Lichtmeß, knospiges Silber (in Hornſtein) erwähnt.

c. Hirſchſteiner Formation.

Bei Weiße Hirſch (III. 23.) iſt es von Zeit zu Zeit haarförmig, ebenſo angeblich auf Neue Hirſch Maaſen vorgekommen.

E) Marienberger Reſiere.

In der Marienberger Reſier iſt das Gediegen Silber zwar nicht ſelten, aber nicht ſehr ausgezeichnet und beſchränkt ſich faſt nur auf die Gänge der Annaberger Formation.

Die Verhältniſſe unter denen es, zur

a. Drehbacher Formation

gehörig, bei Bau auf Gott St. (III. 59.) angeflogen mit Fahlerz vorgekommen ſein ſoll, ſind mir nicht näher bekannt.

Auf Gängen der

b. Halsbrücker Formation

iſt ſein Vorkommen ſehr unbedeutend, doch wird es von Heilige Dreifaltigkeit und von Drehbachs Hofnung beſſerer Zeiten (III. 60.) erwähnt; an erſtern Ort war es angeblich in Bräunen und an letztern Orte haarförmig in Schwerſpath vorgekommen.

c. Annaberger Formation.

Bei Fabian Sebastian (III. 61.) kam es haarförmig, bisweilen mit Glaserz überzogen (besonders schön 1768), zahnförmig (in sehr dünnen schwarz angelaufnen Zähnen), in Dräthen, bis zu 8 Zoll Länge, gestrickt, dendritisch, und in dicken Platten vor; zum Theil lag es auch angeflogen im Nebengestein. Auf dem Frisch Glück Fl. kam es besonders als Bürstensilber in zerfreßnen Quarz vor, auch wurde ein schwarzgefärbter Quarz mit Silberfaden durchzogen (1768) gefunden. Auf dem Treue Gesellschaft Steh. lag es in braunen Mulm. Haarförmig ist es noch in neuerer Zeit bei Treuer Bergleute Gesellschaft (III. 63.) vorgekommen.

Das Gediegen Silber sowohl bei Fabian, als bei Sct. Georgen kam mit Rothgiltig- und Glaserz, Leberkies und Gediegen Arsen zugleich vor; wenn dies Gemenge längere Zeit in den Erzkammern lag, erhitzte es sich so, daß es rauchte; hierbei verlor man namhaft an Silber, daher man auch diese Erze von Zeit zu Zeit mit Wasser zu begießen genöthigt war.

Bei Sct. Georgen und Immanuel (III. 62.) ist es derb, haar- und zahnförmig, sowie staubartig vorgekommen.

Bei König Friedrich August Jubelfest (III. 62.) soll es auf dem Neu Seegen Fl. krystallinisch eingesprengt, sowie in einem Schwebenden haarförmig vorgekommen sein.

Am Rosenberge kam ehemals es bei Kaiser Heinrich (1559) und Silberkasten vor; besonders als Anflug im Gneise.

Auf dem Hilfe des Herrn Fl. (III. 63.) und auf der Bauereche (III. 64.) ist es haarförmig vorgekommen. Ebenso und in Blättchen kann es bei Drei Weiber, besonders auf dem Schwarze Mohren Steh. (III. 63.) vor.

Bei Vater Abraham und auf dem Ullricher Stolln kam es theils silberweiß, theils braun angelaufen, drath- und haarförmig auf dem Sara Fl.; in Blättchen und dicken Platten auf dem Sybille Fl.; auch oft reichlich im Nebengestein, vor. Auf dem Amandus Fl. und dem in dessen Nähe aufsetzenden Wackengange erschien es theils nesterweise, bis zur Faustgröße, draht- und zahnförmig, mitunter in langen, groben, verwirrten Haaren, theils zähnig auf Schwerspath. Auf Reppmanns Hofnung M. G. kam es drathförmig in drusigen Schwefelkies vor.

Auf dem Elisabether Zuge (III. 65.) fand man es 1567 noch in 104 Lr. Tiefe unter Tage. Auch von Sct. Urban kennt man sein Vorkommen im sechzehnten Jahrhundert (1573). Aus demselben Zeitraume (1576) wird auch Gediegen Silber von einigen mir nicht näher bekannten alten Gruben: Sct. Ilgen und Egersche Gesellschaft erwähnt.

Bei Alte und Junge Drei Brüder, erschien es häufig und ziemlich schön, namentlich auf dem Drei Brüder M. G. (III. 67.) haar- drath- und zahnförmig, in dicken zusammengefilzten Krusten, mit Eindrücken, in dünnen Schnürchen, und fein gestrickt in Schwerspath, selbst in sehr kleinen, reihenförmig zusammengewachsenen, Octaedern, die auf Schwerspath federartig gestrickt

Wände bildeten. Haarförmig und eingesprengt kam es auf dem Friedrich M. G., dem Concordia M. G., dem Gottlob Hofnung Steh., dem Einigkeit und dem Bald Glück Fl. vor. Auf dem Franz Fl. erschien es rein silberweiß in Blechen, haar-, drath- und zahnförmig; 1828 kam es da in Platten, bis zu 1 Zoll Stärke und 3 Mark Gewicht vor. Auch auf einem Schwebenden in seiner Nähe war es angeflogen. Auf dem Wilhelminer Fl. (III. 67.) kam es theils in Blättchen, in Quarz, theils in Bräunen, vor.

In großer Menge, angeflogen, in Blättchen, eingesprengt, haar- und zahnförmig ist es im Herbstgrunde vorgekommen; das meiste Gediegen Silber, was in ältern Sammlungen häufig von Lazarus erwähnt wird, ist wahrscheinlich vom Fölber M. G. (III. 69.), wo es auch noch in neuester Zeit, sowohl auf dem Gange selbst, als im Nebengestein vorgekommen ist. Auf Gott Vertrauen und Junge Lazarus (III. 69.) ist es (besonders 1765) in Blättchen, haarförmig, knospig und in Büscheln, sowie in neuerer Zeit bei Donats Hofnung eingesprengt oder zähnig und bei Himmelreich (auf dem Julius Fl.) haarförmig vorgekommen.

Bei Sct. Johannes F. u. M. (III. 70.) hat es, sowohl in älterer als neuerer Zeit, in ziemlicher Menge sowohl auf dem Sct. Johannes Steh. (besonders auf dessen Schaarkreuz mit dem Elisabeth Steh.), als auf dem Armer Leute Bergfreude M. G. gebrochen und zwar meist haarförmig, bisweilen in ziemlich großen Nestern. In kleinen kugelförmigen Parthien, kam es auf erstern

Gange in Höhlungen von Gediegen Arsen vor; bisweilen war es auch in Schwerspath oder in Bleiglanz oder in feingekräuselten, fast dendritisch-haarförmigen Parthien in Brauneisenocker eingewachsen; in dunkel angelaufnen filzigen Knollen lag es auch wohl in Drusen.

Auf Seegen Gottes (III. 71.) ist es haar- und drathförmig vorgekommen, wie es denn auch von mehreren andern unbekannten Gruben bei Wolkenstein (namentlich von Fleischer) erwähnt wird.

Bei Gott beschert Glück (III. 71.) kam (1772) in einer eisenschüssigen Bräune, oder der Beschreibung nach in einem grauen, lettigen, schiefrigen Eisenstein viel Haar- und Blättchensilber vor. Auf ähnliche Weise ist es auf Grauer Wolf (auf Rotheisenstein, angeflogen, in Blättchen und eingesprengt, sowie in Gilben und Schwärzen) ingleichen auf Hilfe Gottes (III. 70.) vorgekommen; doch möchte es noch unentschieden sein, ob es auf diesen Drei Gruben einem Gange oder einem Eisensteinlager angehört hat.

Angeflogen und eingesprengt ist es wenn auch nur in geringem Maaße bei Blühend Glück, Glücksgarten, Sct. Andreas und Catharina zu Schmalzgrube (III. 72.) vorgekommen.

Bei Gideon Stolln, auf dem Elisabeth Fl. kam es derb und haarförmig, besonders aber gestrickt, und in gestrickt zusammengehäuften sehr kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden, in Fluß- und Schwerspath vor.

Bei Palmbaum (besonders auf dem Palmzweig Fl. III. 73.) erschien es hauptsächlich bürsten-

artig, in Flußspath, nächstdem aber auch haar- und drathförmig in Schwerspathdrusen, sowie in Bräunen.

Aus der Harnischkammer (III. 73.) kennt man es von 1570.

Bei Drei Hammerschläge (auf dem gleichnamigen M. G. (III. 73.) ist es haarförmig vorgekommen.

Auf dem Gelobt Lander Zuge (III. 75.) soll es 1563 und 1564 in wenig Lachtern unter Tage gebrochen haben; auch kennt man es bei Freude Gottes vom Unerwartet Glück M. G. (III. 76.).

Auf Einhorn (III. 76.) kam es angeflogen und haarförmig theils in Quarz, theils auf Klüften am Saalbande vor.

Am Wildsberge (III. 77.) ist es bei Festenburg (1561), Schwerdter (1768), Vier Brüder (1780), Mönchsplatte, Ober Neu Haus Sachsen und Christbescherung auf den M. G. gleichen Namens, besonders bei übersetzenden flachen Klüften vorgekommen.

Auf Gängen der

d. Seifner Formation

soll es bei Anna Fortuna (III. 84.) in Bräunen 1723 vorgekommen sein.

Auch wird von einem zur

e. Pobershauer Formation

gehörigen Gange bei Michaelis St. (dem Rothhammer Fl. III. 89.) erwähnt, daß auf Querklüf-

ten deſſelben zart angeflogen Gediegen Silber auf Schörl vorgekommen ſei.

F) In der Geier und Ehrenfriedersdorfer Revier

ſoll auf einem vielleicht zur

a. Drehbacher Formation

gehörigen Gange bei Weiße Blume (III. 101.) etwas angeflogen Gediegen Silber, mit Kalkſpath, Quarz und Schwefelkies vorgekommen ſein.

Genauer iſt ſein Vorkommen von dem zur

b. Johanngeorgenſtädter Formation

gehörigen Hilfe Gottes Sp. bei Hochmuth (III. 101.) bekannt; hier iſt es knospig und ſogar derb, beſonders da vorgekommen, wo dieſer Gang die dortigen Kieslager durchſetzt, oder wo ſtehende Klüfte ihn überſetzen.

Auf dem zur nehmlichen Formation gehörigen Silberlöffel-Futter Fl. (III. 101.) iſt es haarförmig vorgekommen.

Die Gänge der

c. Annaberger Formation

am Sauberge (Heft 8. 9. S. 331.) führen bisweilen etwas Gediegen Silber, beſonders da, wo ſtehende oder flache Klüfte ſich ihnen anſchaaren; meiſt liegt es da haarförmig in Druſen von Fluß- und Schwerſpath, oder in Gilben. Doch kann das Ausbringen an Silber nie ſo bedeutend geweſen ſein, wie Matheſius und die ihm nachſchreibenden Schriftſteller aus dem bekannten Vertrage, den die Herrn von Waldenburg und Wolkenſtein mit den Markgrafen zu Meiſſen 1407 über die

Ehrenfriedersdorfer Bergwerke abſchloſſen, gefolgert haben.

Am häufigſten ſcheint es ehemals (beſonders 1707 bis 1712) auf Friſch Glück und Neu Friſch Glück (III. 103.) beſonders da, wo der Neu Friſch Glück Gang den Ober Klingelſchläger Zug (III. 110.) durchſetzt, vorgekommen zu ſein und zwar neſterweiſe, haarförmig und wollig, in Gilben und als Gänſeköthiges Erz; ſeltner angeflogen; daher wird es aus früherer Zeit öfterer vom Hausmänniſchen Klingelſchlägel, aber außerdem auch von Leimgrube (u. a. 1717) und den Schienbeiner Gängen (u. a. 1728), ſowie von Unverhoft Glück (III. 112.) erwähnt.

In neuerer Zeit iſt es auf gleiche Weiſe bei Herzog Carl (III. 104.), Himmelfahrt Chriſti (1797) und Morgenröthe (1804) vorgekommen.

Bei Seegen Gottes und Köhlers F. kam es auf dem Lorenz und Köhlers Hofnung Fl. (III. 103.) noch vor Kurzem in ſilberweißen Blättchen in Steinmark (Heft 5. S. 189.) vor; denn letzteres gehört hier keineswegs der Ehrenfriedersdorfer Formation an, wie man irrig angegeben findet, ſondern der Annaberger. Aehnliche Spuren haben ſich auch bei Treue Gemeinſchaft Gottes gefunden.

G) Schneeberger Refier.

Die Schneeberger Refier hat das Gediegen Silber von den älteſten Zeiten an bis jetzt in ſo reichem Maaße und in ſo intereſſanten Varietäten geliefert, daß ſie der Freiberger Refier we-

nig nachstehen, und alle übrigen Reviere, selbst die Johanngeorgenstädter an Reichthum wohl noch übertreffen, möchte.

Auf einigen Gängen der

a. Oberschlemaer Formation

sind zwar nur bisweilen Spuren von Gediegen Silber vorgekommen; namentlich bei König David (III. 120.) angeflogen auf Klüften im Kupfergrün auf dem König David M. G.; vielleicht auch bei Pfeffer (III. 121.) wie ich aus einer weiterhin zu erwähnenden Angabe von Pfeiffer vermuthe.

Dagegen aber besitzt

b. die Schneeberger Formation,

den größten Reichthum an Gediegen Silber besonders in ihren obern Tiefen. Es erscheint dasselbe hier meist in zerklüfteten Quarz, in den verschiedensten Gestalten: haar-, drath-, zahn-, moos- und baumförmig, in Platten, gestrickt und krystallisirt; sehr häufig auch in Bräunen und Gilben; oder angeflogen im Nebengestein. Das rein silberweiße, derbe Gediegen Silber, das besonders im sechzehnten Jahrhundert vorkam, nannte man (nach Kenntmann) Bauererz.

Besonders reich waren die Gänge am Stadtberge; die Schätze, welche Agricola, Albin und Melzer davon aus dem Zeitraum von 1471 bis 1550 angeben, müssen Staunen erregen. Besonders berühmt ist die 1477 auf Sct. Georgen erbrochene Masse und der silberne Tisch, an dem Herzog Albert am 23 April g. J. ein unterirdisches Mahl einnahm; sie soll an 400 Ctr.

Gewicht gehabt haben, und wie viel darüber geschrieben, dabei gefabelt und entstellt, abgeschätzt und erörtert worden ist, zeigen die nachfolgenden litterarischen Nachweisungen. In der Dresdner Kön. Mineraliensammlung sind davon noch Ueberbleibsel (29 Mark 4 Loth an Gewicht) vorhanden, aus denen man sieht, daß jene Masse theils aus derben Parthien von reinem Gediegen Silber, verflochten mit dergleichen drusigen, zackigen und unregelmäßig baumförmigen Parthien, theils aus derben und drusigen Glaserz mit Parthien von Gediegen Silber durchzogen bestanden hat. In der Gegend, wo sich dieser Anbruch ereignete, kommen mehrere Gänge zusammen, daher sich dort eine große Weite und eine niedergezogene große Wand befindet.

Auf Fürstenvertrag (wo unter andern 1774 eine Masse von Silber und Glaserz über 1 Ctr. an Gewicht gewonnen wurde), Gabriel und Ursula (besonders auf dem Schaarkreuz des Ursula, Funfzehn Wochen und Fruchtbare Thorheit Fl: III. 127.), sowie bei Eiserner Landgraf (auf dem Markgraf Fl., dem Eiserne Landgraf Fl. und dem Hahn Sp. III. 128.) kam es angeflogen, haar- und zahnförmig vor.

Auf Weiße Hirsch ist es (namentlich auf dem Walpurgis Fl. und Sct. George Fl., sowie auf dem Schaarkreuz des Christine M. G. mit dem Walpurgis Fl.) verschiedentlich vorgekommen und scheint sich neuerdings besonders da einzufinden, wo die Gänge in den Granit niedersetzen. Es kommt bei dieser Grube gewöhnlich haar-, drath- und zahnförmig vor und noch 1802 wur-

den einige Kübel voll solchen Silbers, das in einer Quarzdruse lose innen lag, gewonnen. Früher hat es auch derb, dem Gestrickten sich nähernd, gebrochen; von einem solchen 1670 gemachten Anbruche ist noch ein reines Stück von 7½ Zoll Länge und 4½ Zoll Höhe in der Kön. Mineraliensammlung zu sehen. Nächstdem ist es filz- und bürstenartig (1748) und sehr schön baumförmig, auch in ½ Zoll starken Dräthen (der Beschreibung nach „gleich einem Elendgeweihe"), theils silberweiß, theils vielfach bunt angelaufen, vorgekommen. Gewöhnlich liegt es in drusigen Quarz; seltner (gestrickt und haarförmig) in Kobold und Nickel. Das Zahnförmige geht bisweilen in schilfartige Formen über.

Bei Gesellschaft hat es (auf dem Sct. Jacob, Jungen Sct. Jacob (Brigitta und Zwickauer Sp. III. 129.; besonders aber auf dem Schaarkreuz des Junge Sct. Jacob Sp. mit dem Sct. Michaelis Fl.), in obern Tiefen gebrochen: zähnig, bisweilen mit Quarz überzogen, haar- und baumförmig, knospig, in Blechen; auch ist hier Hornquarz bisweilen mit Silberfaden durchwachsen.

Bei Michaelis Maasen und Elisabeth ist es nur angeflogen und haarförmig; bei Quergeschick (III. 130.) derb, knospig, zähnig, in Blättchen, haar- und drathförmig, (letzteres meist mit Quarz überzogen); bei Morgenstern unter andern gestrickt, vorgekommen. Sonnenwirbel soll 1665 eine Masse von 60 Mark reinen Gediegen Silber geliefert haben; auch kam es haarförmig und zähnig, theils in Quarzdrusen, theils mit Quarz überzogen, daselbst vor.

Von Gruben älterer Zeit, werden Sct. Margaretha, Sct. Andreas, Neu Jahr, Glück und Hanfstängel, besonders aber Landeskrone, genannt der Falken, als solche angeführt, wo das Gediegen Silber, (unter andern 1518) derb und in sehr starken Zähnen vorgekommen sein soll.

Bei Junge Kalbe und Frisch Glück (III. 131.) ist es haarförmig in Quarz; bei Rosenkranz haar- und drathförmig, sowie in starken Zähnen; bei Rappold (auf dem Sct. Andreas Fl.) ebenso und grauen Hornstein durchziehend, vorgekommen.

Wichtiger ist sein Vorkommen bei Priester, wo es besonders in der Mitte des siebenzehnten Jahrhunderts in reicher Maaße haarförmig, knospig, in Blechen, zahn- und baumförmig (namentlich auf dem Stephanus und Benjamin Steh., Priester Sp., Groß Winter Fl. und Gute Hofnung M. G. (III. 133.) vorkam; auf letztern Gange zeigte es sich in interessanten Abänderungen noch 1751 und 1786. In früherer Zeit kam es in prächtigen baumförmigen Gruppen vor, die in 2 bis 3 Zoll lange Aeste, mit zart drusigen Glaserz überzogen und in mehrere freie Spitzen ausgehend (1783), oder vielfach in zahn-, drath- und haarförmige Gestalten übergehend, sich ausbreiteten; diese schön gestalteten, zum Theil straußförmigen, Gruppen (wie sie unter andern 1795 und 1796 schön vorkamen) waren aus derben mit Glaserz durchzognen Massen von Silber, meist auf Kalkspath sitzend, herausgewachsen. In starken Drähten ist es bis zu 16 Zoll Länge vorgekommen. Aus einem dunkelschwarzen innigen Gemenge von

muſchlichen Quarz und Kobold (Koboldkieſel) ſteht es bisweilen in einzelnen dicken Zähnen heraus. Bemerkenswerth iſt ein Vorkommen mit Apatit (Heft 8. 9. S. 15.). Nach Hrn. Prof. Plattner enthält das Gediegen Silber vom Prieſter 99,80 pro Cent reines Metall.

Bei Sct. Anna und Daniel kam es auf dem Daniel Sp. (1691) derb und eingeſprengt, filzartig, haarförmig, in Blättchen, in dicken Platten und Adern (1814), ſowie in erbſengroßen Kryſtallen (in der Combination von Hexaeder-, Octaeder- und Dodekaeder-Flächen) vor.

Bei Schindler und Fleiſcher kam es (auf dem nehmlichen Gange, wie bei Daniel) knospig und haarförmig, zum Theil mit Quarz überſintert; bei Schindler und Unruhe (III. 134.) aber zähnig, drath- und haarförmig, geſtrickt, mit Eindrücken und derb (in Bleiglanz) vor; zum Theil war es bunt angelaufen; zum Theil auch hier mit Quarz überkruſtet. Die nehmlichen Varietäten brachen in früherer Zeit (u. a. 1719) auch auf dem Jungen Sebaſtian (III. 134.) Wenn ein Fundort Fletſcher erwähnt wird, wo 1708 Gediegen Silber gebrochen haben ſoll, ſo iſt dies wahrſcheinlich eine Verwechſelung mit Fleiſcher.

Bei Siebenſchleen iſt es haarförmig und bei Oswald (III. 135.) bürſtenartig (1766) und geſtrickt in Schwerſpath vorgekommen. Vom Neu Glück (1765) und vom Namen Jeſus Stolln (III. 135.) wird es haar- und drathförmig, knospig, bürſtenartig, geſtrickt und in filzigen Ballen von Nußgröße, erwähnt.

Bei Adam Heber (III. 135) ist es ehemals in großen Massen, namentlich auf dem Adam Heber Fl. (sowohl im Schiefer- als im Granit-Gebirge) vorkommen; so besitzt z. E. das Dresdner Mineralienkabinet eine 1760 gebrochene ganz reine, dicht gestrickte Masse von 8 Zoll Länge bei 3 bis 4 Zoll Breite und Dicke. Außerdem ist es drath-, haar- und bürstenförmig, sehr schön staudenförmig (1714), baumförmig, knospig, in Stängeln, in Blättchen und in undeutlichen Krystallen, besonders aber gestrickt, vorgekommen. Bisweilen kam es mit Jaspagath, Quarz und Hornstein durchwachsen vor, aus dem es in starken, mit einer zarten Quarzrinde überzognen, Zähnen hervorragte. Bisweilen kam es auch in Bräunen vor. Auf dem Sehet auf Fl. kam es (1821) in matten Flocken, mit schwarzen muschlichen Hornstein verwachsen vor.

Sehr schön ist es in neuerer Zeit auf dem Neue Hilfe Fl. (III. 131.) jetzt zu Sauschwart gehörig, vorgekommen; theils angeflogen und in Blättchen auf Klüften des Quarz, theils mit Quarz, wie mit Schnee überzogen; theils haarförmig und filzartig in Quarz, theils krystallisirt (1838) und zwar

α. in sehr lang gezognen, mehr oder weniger ausgebildeten, an einander gereihten Octaedern, bis zu ½ Zoll Länge, die

β. theils in verzerrte, eingekerbte, stangenförmige Gestalten mit einzelnen Octaederflächen, theils in dicke, kurze, vierseitig säulenförmige Krystalle, mit 4 Flächen zugespitzt, übergingen; sie lagen gewöhnlich in den drusigen Stellen des Quarz, ebenso wie

γ. kleine reihenförmig zusammengehäufte Hexaeder.

Bei Sauschwart kam überhaupt von Zeit zu Zeit Gediegen Silber vor; namentlich traf man auf dem hangenden Trum des Sauschwart Sp. (1834 und 1835) unter der 60 Lr. Strecke eine mehrere Lachter lange Quarzdruse, die parthienweise mit Leberkies ausgefüllt war; der Leberkies aber war stellenweise mit Gediegen Silber und Glaserz durchzogen, und die Zwischenräume zwischen den Kiesnestern waren mit Haarsilber ausgefüllt.

Bei Wolfgang Maasen (III. 136.) kennt man ebenfalls reiche Anbrüche; besonders vom Sidonie Sp.; hier besteht die mittlere Ausfüllung eines Quarztrums bisweilen aus einem Gemenge von Leberkies und bräunlichen Hornstein, das mit Silberdräthen reichlich durchwachsen ist; wo diese Dräthe an drusigen Stellen frei hervorragen, sind sie mit einer zartdrusigen, quarzigen, oder calcedonartigen Rinde (Heft 3. S. 12.) überstintert; nächstdem erscheint das Gediegen Silber auch haarförmig, wollig und filzartig in den hohlen Stellen des Leberkies. Auf dem Friedrich August M. G. kommt es haar- und drathförmig vor.

Ebenso sind in neuerer Zeit bei Wolfgang Maasen große sogenannte Kastendrusen von Quarz (Heft 2. S. 105.) vorgekommen, deren 2 — 3 Zoll weite eckige Zellen mit silberweißen, haar- und drathförmigen Gediegen Silber wie ausgestopft sind.

Vom Peter Paul (III. 137.) kennt man ebenfalls Quarz, der mit Haar- und Drathsilber reichlich durchwachsen war.

Bei Bergkappe ist früher (untern andern 1733) sehr reiches Bürstenerz*) vorgekommen; auch erschien reines Gediegen Silber haarförmig, filzartig und derb, besonders aber in langen 1 bis 2 Zoll starken Zähnen; von letzterer Art besitzt die Dresdner Kön. Mineraliensammlung ein Gewächs, in Form eines Geweihes, von nahe 10 Zoll Länge.

Auf den alten Gruben bei Zschorlau (III. 138.), unter andern bei Heilige Dreifaltigkeit ist nicht selten Gediegen Silber vorgekommen, wie es denn auch in neuerer Zeit bei Jung Wild-Schwein auf dem Alt Türke Fl. und bei Todtengrube (III. 139.) gestrickt, knospig und baumförmig erschienen ist. Weniger führte bei Gottes Schickung der Neu Geschick Fl. (III. 139.).

Dagegen ist es aus älteter Zeit von Sct. Anna und Freudenstein (III. 139.) bekannt; es wird sogar erzählt, daß das Gediegen Silber daselbst bis an den Tag vorgekommen sei, so daß einmal ein Silberzahn beim Grasmähen durchhauen worden sei.

Bei Himmelfahrt und Sct. Catharina Neufang (III. 140. 141.) ist viel Haar- und Drathsilber in Quarzdrusen vorgekommen. Spuren davon kennt man auch bei Bründel (vom Gustav Fl. III. 141.).

Bei Gottes Geschick kommt auf dem Gottes Geschick Steh. und auf dem Neu Geschick Sp., sowie auf dem Kreuze beider Gänge (III. 142.) viel Haarsilber vor; nesterweise erschien es unter andern in einem drusigen Trum des Gottes Geschick Steh. besonders in der 25 Lr. Strecke; auch

*) Vergl. die 3te Beilage.

drathförmig liegt es in drusigen Stellen des Kobold; besonders aber erscheint es in den Gilben des Gottes Geschick Steh.

Sehr reich sind fast alle Gänge bei Sct. Catharina (III. 142.), namentlich der Sct. Catharina, Sct. Georg, Seegen Gottes macht reich und Heinrich Fl., sowie der Hilfe Gottes und Susanne oder Gute Aussicht Steh.; sie sind es vorzüglich da, wo sie die dortigen Kieslager durchsetzen, (vergl. S. 40) daher werden die Kreuze des Hilfe Gottes Steh. mit dem Cathariner Flötze und das Georger Flötz als besonders ergiebig bezeichnet; das Silber ist daselbst, namentlich von 1770 bis 1781, mehrmals in reinen derben Klumpen bis zu 10, 15, 20 Pfd. an Gewicht, sowie in reinen derben Trümern vorgekommen. Auf dem Susanne Steh. und Heinrich Fl. erschien es (1786) in losen Blechen auf den Ablosungen eines eisenschüssigen schiefrigen Letten; außerdem kam es haar-, drath- und zahnförmig, seltner in netzartigen Geflechten und in sehr kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden (theils einzeln in Brauneisenocker, theils in gestrickter Zusammenhäufung) vor; bisweilen lag es in rundlichen Eindrücken von Quarz und Kobold; ebenso erscheint es häufig in den dortigen Gilben.

An den Ulmen einer alten Strecke auf dem Susanner Steh. 4 Lr. über dem Treue Freundschaft Stolln, die vor 40 bis 50 Jahren in Betrieb war, fand man 1845 Gediegen Silber, das man für regenerirt gehalten hat, sowie Aehnliches S. 31 erwähnt würde*); was ich davon gesehen

*) Hier, wie in vielen andern Fällen, scheint das Gediegen Silber aus vitriolischen Wassern sich niedergeschlagen zu haben. H. Müller.

habe, lag flockig angeflogen (mit einiger Annäherung zum Dendritischen) auf der (wahrscheinlichen Kluft-) Fläche eines eisenschüssigen Gesteinsbrockens; ebenso war es vom Hrn. Geschwornen Schmidhuber schon vor einiger Zeit auf dem Kreuz des Gottes Geschick Steh. und Neu Geschick Sp. auf dem Treue Freundschaft Stolln bemerkt worden.

Bei Stamm Assur ist es nur unbedeutend, auf dem Christian Fl. (III. 143.) vorgekommen.

Eine unsichere Nachricht erwähnt es auch vom Wunderbaren Fürsten Glück.

In Bockau ist etwas Haarsilber bei St. Johannes (auf dem Sct. Johannes Fl. III. 143.) in mittlern Tiefen vorgekommen.

Wenn man in älteren Mineralien-Verzeichnissen Haarsilber von Alte Hofnung Gottes, sowie vom Pfeiffer zu Schneeberg. erwähnt findet, so beruht dies unstreitig auf Namens Verwechselungen mit andern Gruben.

Außer dem bisher nachgewiesenen Vorkommen des Gediegen Silber in Gangmassen, findet man auch häufig den Schiefer des Nebengesteins der Schneeberger Gänge mit angeflognen Silber durchdrungen. Es ist dies besonders der Fall bei den Gängen von Wolfgang Maasen, namentlich beim Friedrich August Sp. (III. 137.) ferner beim Neue Hilfe Fl. (III. 131.) und Daniel Sp. (III. 134.) sowie bei Schindler (III. 134.).

In der Voigtländischen Abtheilung der Schneeberger Revier ist auf der Pirker Formation

bei Joseph (III. 181.) etwas Haarsilber auf Kobold vorgekommen; auch wird in einem handschriftlich vorhandnen Briefe des Zehntner Martin Fuchs an den Kurfürsten Friedrich von 1516 angeflogen Gediegen Silber vom Sct. Johannes (III. 182.) erwähnt.

Ganz unzuverlässig und unbestimmt ist eine Notiz aus früherer Zeit, daß auf dem Drei König Kerzen in Auerbach etwas Silber vorgekommen sein soll.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Voigtland.

Leipz. Min. Verzeichniß. H. a. S. 13. (drei König Kerzen)
v. Papst Min. Kab. Th. II. S. 106. (Joseph.)

2.) Berggieshübel (Seegen Gottes).

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 941. 2029.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 187. 188.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 28.
Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 60.

3a.) Glashütte.

Albin a. a. O. 1580. S. 21. 22.
Knauth a. a. O. 1691. S. 179.
Meißner Nachricht von Altenberg. 1747. S. 585.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 50. 51.
Beyer Erztstuffencollection (1760.) Fach 2. Abth. 2.

3b.) Höckendorf.

Begge Wahlenbüchlein. 1685. (vergl. Heft 12. S. 50.); in Horns Handbibliothek a. a. O. S. 252.
Schumanns Lexikon B. IV. 1817. S. 108. 109.

4.) Annaberg und Buchholz.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola de natura fossil. Agricola de vet. et nov. metallis. 1546; nach der Lehmannschen Bearbeitung. Th. III. Band 2. 1810. S. 206. und Th. IV. 1812. S. 30. 45.
Kentmann a. a. O. 1565. S. 59. 60. 61.
Albin a. a. O. 1580. S. 14.
Aldrovandi Museum. 1648. S. 78.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 162. 166.
(Richter) Chronica der Bergstadt Sct. Annaberg Th. I. St. 1. 1746. S. 45.
Decker Min. Samml. 1753. S. 11. 12. 13. 16.
Cancrin Vorzüglichste Bergwerke. 1767. S. 333.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 128. u. m. a.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51. 53.
Richter Min. Samml. 1782. S. 59. 62. 63.
Hebenstreit Bearbeit. von Wallerius Mineralsystem Th. II. 1783. S. 323.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 12. 20.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 185. 191.
Engelhardt a. a. O. Bd. I. 1804. S. 240.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 123.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72.
Campe Min. Samml. 1827. S. 5.
Hermbstadt Min. Samml. 1835. S. 90.

5.) Kutten zu Lößnitz.

Oesfeld Erzgebirg. Zuschauer. 1773. S. 57.

6.) Gegend von Grünhain.

Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 173.
Biehler Erzstuffencoll. 1735. Nr. 1394 (Frisch Glück a. F.)
Lanthavel Min. Samml. 1784. S. 71. (Kurprinz Seegen Gottes).

7.) Sct. Barbara.

Mathesii Sarepta 1562. S. 89.
Biehler Erzstuffencollection. 1735. Nr. 1187. 1218. 1316. 1318. 1324.

8.) Hedwig.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 182.
v. Papst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 61.

9.) Sct. Andreas.

Biehler Erzstuffencollection. 1735. Nr. 1350.
Jars Metallurg. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 835.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 99.

10.) Silbermühlenstolln.

Richter Min. Samml. 1782. S. 62.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 39. 60.

11.) Unschlittschacht.

Mus. Richterian. 1743. S. 28.

12.) Marcus Röhling.

Jars Metallurg. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 837.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Dresdner Min Samml. 1781. S. 49.
Mus. Leskean. Th. II. 1789. S. 165.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 266. 942 — 1791.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 19. — Th. II. S. 61.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 457.

13.) König David und Galiläische Wirthschaft.

Mus. Richterian. 1743. S. 25. 26. 27.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942 — 1791. S. 266.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 20.
Bergakadem. Kalender. 1845. S. 68.

14.) Kippenhain und Zehntausend Ritter.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1326. 1327. (Z. R.)
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 4. (K.) 6. (Z. R.)
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 123. (Z. B.)
Stieglitz Spicileg. 1769. S. 19. (Z. R.)
Suiten Min. Samml. 1772. S. 182. 183. (Z. R.)
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 52. (K.)
Richter Min. Samml. 1782. S. 59. 64. 65. (Z. R.)
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942. (Z. R.)
v. Papst Min. Kab. Th. I. S. 20. — Th. II. S. 62.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 91. 92.

15.) Krönung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 182.
Richter Min. Samml. 1782. S. 62.

16.) Silber Harnisch Kammer.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 182.
Richter Min. Samml. 1782. S. 60. 63.

17.) Getreue Nachbarschaft.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.

18.) Bierschnabel.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 242.

19.) Hofnung Gottes.

Biehler Erztstuffencollection 1735. Nr. 1370. 1385.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 6. 8.

20.) König David und Altväter.

Themels Obererzgebirg. Journal. 1756. S. 706.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 64.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 65.

21.) Drei Brüder.

Bergakadem. Kalender. 1837. S. 65.

22.) Himmlisch Heer.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 53.?
Bergakadem. Kalender. 1834. S. 106. — 1839. S. 151.

23.) Grüner Zweig und Gnade Gottes.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 232.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
Leonhardi a. a. O. B. III. 1804. S. 234.
Schumann a. a. O. B. X. 1823. S. 352.

24.) Johannes am Bärenstein.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 230.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943. 2026.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 242.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 62.

25.) Unverhoft Glück.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 107.
" " " 1781. S. 49. 51.

26.) Oberwiesenthal.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. S. 612.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 242. (Kinder Israel.)

27.) Briccius.

Bergakadem. Kalender. 1845. S. 68.

28.) Sct. Lorenz und Lieb Frauen Empfängnis.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1382.
Oesfeld Nachricht von dem Scheibenberger Berge; im Dresdn. Mag. B. II. 1763. S. 403.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 266.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 65.

29.) Rosenbusch.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 232.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
Leonhardi a. a. O. B. III. 1804. S. 234.
Schumann Lexikon B. X. 1823. S. 352.

30.) Freiberger Revier.

Ohne nähere Bestimmung.

*Agricola de natura fossilium (nach der Lehmannschen Bearbeitung, Th. III. B. 2. 1810. S. 205.)
Agricola de vet. et novis metallis 1546. (nach der Lehmannischen Bearbeitung Th. IV. 1812. S. 30. 45.)
Albin a. a. O. S. 14. 142.
Mylius Mineral. Kab. 1716. III. Fach 78.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. 51. 52. 54. 55.
Richter Min. Samml. 1782. S. 58. 60. 61. 64. 66. 71.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.)
Born Catalogue Tom. II. 1790. S. 409.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 21. 23.
v. d. Null Min. Kab. B. III. 1804. S. 102. 105. 108. 113. 116. 117. 123. 155. 166.
(Pötsch) Min. Samml. 1807. S. 45.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 59.
*Titius Mineral. Samml. 1821. S. 130. 136. 137.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 34. 37.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 197. 198.
Cämpe Min. Samml. 1827. S. 5. 6.
*Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 44. 45. 78.
Bergemann Mineral. Samml. 1834. S. 456. 457. 458.

31.) Gott vertrauter Daniel.

Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 940.

32.) Rabegrube.

Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 940.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 260.
Schmid Min. Samml. 1807. S. 23.

33.) Alte Hofnung Gottes.

Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 1084. u. a. O.
Leipziger Min. Samml. 1788. S. 3.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 940.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 121. u. a. O.
v. d. Null Min. Kab.. 1804. Th. III. S. 113.
Mus. de Moscou Tom II. 1827. S. 193.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 456.
Kühn Geognosie B. II. 1836. S. 466.

34.) Ursula.

Gulten Min. Samml. 1772. S. 254.

35.) Christbescherung.

Guiten Min. Samml. S. 204.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
Bergakadem. Kalender. 1840. S. 125.

26.) Gesegnete Bergmanns Hofnung.

Charpentier a. a. O. S. 109.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 30.
v. Leonhard Min. Taschenbuch B. III. 1804. S. 142.

37.) Haus Bieberstein.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 34.

38.) Bräunsdorf.

a.) Ohne nähere Bestimmung.

Mylius Mineral. Kab. 1716. III. Nr. 94. 114.
Henkel Kieshistorie 1725. S. 239.
Mus. Richterian. 1743. S. 33.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 2. 3. 23. 24.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 98.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 93. u. a. O.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 112.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 48.
Richter Min. Samml. 1782. S. 59. 63. 65.
Mus. Leskean. Th. I. S. 3. 18.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 26. 28. 29.

b.) Siegfried.

Henkel Mineralogie 1747. S. 50.
Dresdner Min. Samml. 1751. S. 5. 6.
" " " 1757. S. 3—6.
Beyer Erzstuffencoll. (1760) Fach 1. Abth. 2. — Fach 2. Abth. 2. — Fach 4.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 112. u. a. O.
Lythophyl. Born. P. I. 1772. S. 71.
Schröter von seltnen Metallmüttern; im Naturforscher St. 7. 1775.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 181. u. a. O.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51.
Freyberger Min. Samml. 1783. Nr. 19.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 940.
v. Pabst Min. Samml. Th. II. S. 36.
Museum de Moscou Tom. II. 1827. S. 195.

c.) Verträgliche Gesellschaft.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 12.

d.) Neue Hofnung Gottes.

Brückmann. Epist. Itin XXXIX. 1735. Nr. 21.
(Hoffmann) Min. Samml 1751. S. 11. 14. 192.
Jars Metall. Reisen (1757) B. IV. 1785. S. 654.

Museum Leskean. Th. II. 1789. S. 15.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 29.

55.) Moritz.

Beyer Erztstuffencollection (1760.) Fach 3. Abth. 2. Fach 9. Abth. 2.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 130.
Suiten. Min. Samml. S. 204.

56.) Seidenschwanz.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1858.

57.) Gelobt Land.

Mylius Min. Kab. III. 1716. S. 137.
*(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 12.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 7.
*Jars Metall. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 633. 634.
*Beyer Min. Samml. (1760.) Fach 4.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 205. 206.
Lythophyl. Bornian. P. I. 1772. S. 70.
Charpentier a. a. O. S. 100.
*Dresdner Min. Samml. 1781. S. 50. 55. 56.
Hebenstreit bearb. v. Wallerius a. a. O. 1783. S. 323.
Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 38.
Museum Linkian. Th. II. 1786. S. 128.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 26. 28.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 65. 66. 71. 72.

58.) Sct. Niclas.

Mylius Min Kab. 1716. III. Nr. 143.
Beyer Erztstuffencollection (1760.) Fach 1. Abth. 2 — Fach 2. Abth. 1. 2.

59.) Donat.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 39. 40.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 4. 5. 7. 9. 13.
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. Nr. 10. 23. 35. 38.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 5.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 12. u. m. a. O.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 204.
Charpentier a. a. O. S. 100.
(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Mineral. Berg. 1780. Nr. 75.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 54.
Museum Link. Th. II. 1786. S. 131.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29. 54. 65.
Gampe Mineral. Samml. 1827. S. 6.

60.) Jung Himmelsfürst.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. S. 584. 617.

*Brückmann. Epist. Itiner. 1735 Nr. 39. (unter Nr. 18 — 20. — 1739. Epist. 81. S. 4.
Hoffmann de Matricibus metallorum 1738. S. 65.
(Hoffmann) Mineral. Samml. 1751. S. 8. 10.
*Suiten Min. Samml. 1772. S. 202. 203. 204.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 25.
Bergakadem. Kalender. 1844 S. 146. — 1846. S. 129.

61.) Himmelsfürst.

Erzgebirgische Neue Merkwürdigkeiten. 1749. S. 91. 92. 117.
*Dreßdner Wöchentliche Frag und Anzeigen. 1749. Nr. XXIII. Art. 17. S. 68. — 1750. Nr. XLVII.
*Freiberger Ausbeutbogen vom Quart. Crucis 1749. Anmerk.
M. Wilisch Freyberger Jubel-Bergpredigt. 1749. Achte Beylage S. 40.
Kurtze Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 10. 11.
*Dreßdnische Gelehrte Anzeigen. 1750. Nr. 29. S. 228. 229. — 1757. Nr. 7. S. 102.
Grundig Samml. zur Natur- und Kunstgesch. B. II. 1752. S. 54. 55. 242.
Decker Min. Samml. 1753. S. 12.
Kurzer Entwurf der Kön. Naturalienkammer. 1755. S. 12.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 1. — Fach 10. Abth. 2.
Nachricht von der Churfürstl. Naturalienkammer; in den Miscell. Saxon. Th. I. 1767. S. 201.
Dreßdner Mineral. Samml. 1768. Nr. 89. u. m. a.
Grundig Min. Samml. (o. J.) Nr. 5.
Lythophyl. Bornlan P. II. 1772. S. 109.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 202. 206. 209. 210.
Ferber a. a. O. S. 87. bis 90.
*Charpentier a. a. O. S. 100. 101. 109. 113.
(Werner) Klinghammer Mineral. Samml. 1779. Nr. 485.
(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Mineralien Verz. 1780. Nr. 22. 29. 58. 105. 109.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. 50. 55.
Richter Min. Samml. 1782. S. 58. bis 63. 70.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.
Hasche Beschreibung von Dresden Th. II. 1783. S. 294.
Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 1. u. m. a. O.
Link Min. Samml. Th. II. 1786. S. 128. bis 131.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 18. 21. 27.
Museum Leskean. Th. I. S. 15. 16. 359. 362. 363. 364. 374. — Th. II. S. 168.
Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 231. 937. bis 939.
Born Catalogue Tom. II. 1790. S. 412. 413.
*Werner Gangtheorie. 1791. S. 134. 135. 246.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 13. 14. 16. bis 21. 24. bis 27. — Th. II. 1792. S. 19. 21. 260.
*Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 18. — 20. 28. 30. 31.
*Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 136. u. m. a. O.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 26 bis 30.

v. Trebra Min. Kab. 1795. S. 181. — 1797. S. 182. 183. 184. 187. 190. 193. — 1822. S. 12. 32. 33. 34.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 6. 14.
Freyberger Gemeinnützige Nachrichten. 1803. S. 213.
Reuß Mineralogie. Th. II. B. 3. 1803. S. 320.
Engelhardt a. a. O. B. II. 1804. S. 75.
v. Trebra die Freyberger Tiefen Hauptstölln. 1804. S. 85.
Mohs Beschreibung vom Himmelsfürst. 1804. S. 31 bis 35. 43. 45. 51. 55. 57. 58. 61. 70. 71. 74. 79. 82. 84. 85. 91. 96. 97. 102. 103. 110. bis 114.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 122.
*Pötzsch Beschreibung des Natural. Kab. in Dresden. 1805. S. 11.
Schmid Mineral. Samml. 1807. S. 22. 23.
Schumanns Lexikon B. II. 1815. S. 749.
Hannssen Min. Samml. 1817. S. 29.
Dresdner " " 1820. S. 29. 65. 66. 70. bis 72. 80 bis 82.
Titius Min. Samml. 1821. S. 131. 132. 135.
Dresdner Min. Samml. 1824. S. 54. 55.
Gössel a. a. O. B. III. 1826. S. 174. 175. 176.
Campe Mineral. Samml. 1827. S. 5. 6.
Museum de Moscou Tom. II. 1827. S. 194. 196. 197.
Dresdner Min. Samml. 1831. (Febr.) S. 24.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 45.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 406. 407. 439. 453. 454.
*Bergakadem. Kalender. 1834. S. 109. — 1837. S. 68. 69.
v. Weissenbach a. a. O. 1836. S. 45. 46.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 356. 365. 398. 466.
Bischoff Bemerk. über die Bildung der Gangmassen; in Poggendorfs Annalen B. LX. 1843. S. 295.

62.) Weiße Schwan und Volle Rose.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 11.
*Dresdner Min. Samml. 1781. S. 53.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 939.
*Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 20.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29.

63.) Ober Silberschnur.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7.

64.) Reicher Bergseegen.

Schmid Min. Samml. 1807. S. 49.
Breithaupt Mineralogie Th. IV. B. 2. 1818. S. 77.
Museum de Moscou Tom. II. 1827. S. 194. 197.
Kühn q. a. O. B. II. 1836. S. 365.

65.) Scharfenberg.

Pötzsch; in den Schriften der Leipzig. Oeconom. Soc. Th. II. 1774. S. 254.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 59.
Charpentier a. a. O. S. 122.
Pötsch. Beschr. von Meissen. 1779. S. 12. 13.
Betrachtungen über den Bergbau; in Bernoulli Archiv Th. I. 1785. S. 260. (fabelhaft).
v. Trebra; in Crells Chem. Annalen B. III. 1785. S. 544.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 251.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 183.
Dresdner Mineralien Sammlung 1809. S. 14.

66.) Zscherper.

v. Papst Min. Kab. Th. II. S. 28.

67.) Kröner.

Dresdner Mineral. Samml. 1768. Nr. 121.

68.) Gottes Gabe, Schöne Maria, Hohe Birke, Sct. Georgen.

Moller. Theatr. Friberg. 1653. S. 425.

69.) Hilfe des Herrn.

Lankhavel Mineral. Samml. 1784. S. 70.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 28.
v. Charpentier Beobachtungen 1799. S. 169.

70.) Ober Neu Geschrey und Gottes Hilfe.

Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 392.

71.) Himmelsfürst sammt Günther.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 4.

72.) Himmelfahrt.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 239.
v. Pabst Mineral. Kab. Th. II. 1792. S. 260.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 197.
Bergakadem. Kalender. 1834. S. 113. — 1842. S. 137.
Kühn a. a. O. B. II. 366.

73.) Kühschacht.

Mylii Mineral. Kab. 1716. III. Nr. 116.
Mus. Richterian. 1743. S. 19.
Jars Metall. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 611.
Lythophyl. Born. P. I. 1772. S. 70.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 52.
Richter Min. Samml. 1782. S. 62.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.
Mus. Link. Th. II. 1786. S. 131.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 941. (Tygererz.)
Gellert Min. Samml. 1795. S. 29. 32.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 66. 71. 72. 81. (Tygererz) 82.

Titius Min. Samml. 1821. S. 128. 129. 132.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 196.
Dresdner Min. Samml. 1834. S. 19.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 392.

74.) Augustus zu Weichmannsdorf.

Bergakadem. Kalender 1831. S. 186. — 1836. S. 104.

75.) Neuer Morgenstern und Alexander.

Charpentier a. a. O. S. 100.
*Richter Min. Samml. 1782. S. 61.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
*Werner Gangtheorie. 1791. S. 239.
*v. Papst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 260.
*Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 211.
Schmid Min. Samml. 1807. S. 23.
Freyberger Fossilien-Kab. 1808. S. 41.
Breithaupt; a. a. O. Th. IV. B. 2. 1818. S. 77.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 65. 71.
Titius Min. Samml. 1821. S. 130. 131.
*v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 11. 12.
Mus. de Moscou Tom II. 1827. S. 196. 198.
*v. Weissenbach über die Gehalte der beim sächsischen Bergbau vorkommenden Silbererze; im Bergakadem. Kalender 1831. S. 224.
*Gr. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 44. bis 66.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 392. 458. 614. 615. 683.
Dresdner Min. Samml. 1837. (Jun.) S. 48. — (Decbr.) S. 41.
*Bergakadem. Kalender. 1838. S. 69.

76.) Morgenstern und Mittagssonne.

*(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 9.
Dresdner Min. Samml. 1668. Nr. 98.
Lythophyl. Bornian. P. I. 1772. S. 70.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 204. 205.
Ferber a. a. O. S. 93.
Charpentier a. a. O. S. 100. 109.
*Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. — 55.
*Richter Min. Samml. 1782. S. 60. 70.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.
Mus. Link. Th. II. 1786. S. 130.
*Leipziger Min. Samml. 1787. S. 19.
*Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 939. 949.
*Werner Gangtheorie. 1791. S. 239. 240.
*v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 20. 21. 36. — Th. II. S. 31.
v. Charpentier Beobachtungen 1799. S. 107. 108.
Geißler Min. Samml. Th. II. S. 18.
*Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 210.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29. 59 71. 72. 82.
Titius Min. Samml. 1821. S. 130.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 33.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 196. 197.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 45.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 455. 456.
Hermbstädt Min. Samml. 1835. S. 90.
*Kühn a. a. O. Th. II. 1836. S. 392. 398.
*Dresdner Min. Samml. 1837. (Jun.) S. 47 bis 49.

77.) Neuer Seegen Gottes.

Kühn a. a. O. 1836. S. 398.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 239.

78.) Schlößchen.

Stieglitz Spicileg. 1769. S. 24.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 205.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 239.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 29.
Kühn a. a. O. 1836. S. 398.

79. Alte Fuchs.

Lankhavel Min. Samml. 1784. S. 71.

80.) Güte Gottes.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 29.

81.) Halsbrücker Feld.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. S. 613. (Anna und Altväter.)
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 11. 89. (Lorenz Gegentrum.)
Beyer Ertzstuffencoll. (1760.) Fach 6. Abth. 2. (Sct. Jacob.)
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 111. (Halsbrücke.)
Charpentier a. a. O. S. 116.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
Titius Min. Samml. 1821. S. 129.
*Kühn a. a. O. 1836. S. 366.

82.) Isaak.

*Beyer Ertzstuffencollect. (1760.) Fach 2. Abth. 2.
*Dresdner Min. Samml. 1781. S. 48.
*Freyberger Min. Samml. 1783. Nr. 17. 53.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
*v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 31. 32.
*Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 124.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 27.
*v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 169.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 194.

83.) Neu Unverhoft Glück zu Krummhennersdorf.

*Anmerkung auf dem Freiberger Ausbeutbogen vom Quart. Rem. 1754.
*Suiten Min. Samml. 1772. S. 206.

Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 24.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 27.

84.) Beyhülfe.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 195.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 44.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 679.

85.) Kurprinz Friedrich August.

Charpentier a. a. O. S. 117.
*Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 188.
Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 1102.
*Karsten Beschreib. der Erzaufbereitung auf Kurprinz. 1786; in Lempe's Magaz. B. III. S. 200. 201.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
v. Papst Min. Kab. Th. I. S. 17.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 83. 105. bis 107. 117.
*Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29. 30.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 194. 195. 198.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 44.
Hermbstädt Min. Samml. 1835. S. 90.
*Kühn a. a. O. 1836. S. 366.

86.) Seegen Gottes zu Gersdorf.

Geißler Min. Samml. Th. II. S. 19.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 45.

87.) Bald Glück.

Pusch vom Weißsteingebirge a. a. O. S. 135.

88.) Hilfe Gottes zu Memmendorf.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 9.
Charpentier a. a. O. S. 109. 129.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 940.
*Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 28.
*Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 122.
Schmid Min. Samml. 1807. S. 23.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 41.
v. Trebra Fossilien Kab. 1822. S. 30.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 195. bis 198.
v. Weissenbach; a. a. O. im Bergakadem. Kalender. 1831. S. 224.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 455.
*Kühn. a. a. O. B. II. 1836. S. 399.
Dresdner Min. Samml. 1837. (Dechr.) S. 61.

89.) Unverhofter Seegen Gottes zu Oberschöna.

Erzgebirgische Neue Merkwürdigkeiten. 1747. S. 114. 115. 119.
Theobald vom Schwaden. 1759. S. 16.
Beyer Ertzstuffencollection (1760.) Fach 2. Abth. 1.
Meybach Miner. Samml. 1780. Nr. 586.

Mus. Leskean. Th. II. S. 171.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 66. 72.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 195.

90.) Breitenbrunn.

a.) Heinrich.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 944.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 15. 16.

b.) Alter Seegen Gottes.

Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 13.

c.) Sct. Johannes.

Geognost. Arb. B. V. S. 70. — B. VI. 1817. S. 85. 86.

d.) Unverhoft Glück an der Achte.

Naumann Erläut. Heft II. 1838. S. 229.

e.) Weißer Hirsch.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 10.
Titius Min. Samml. 1821. S. 274.

f.) Erla Rothenberg.

Titius Min. Samml. 1821. S. 274.

91.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Mineral. Kab. 1716. III. Fach 78.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 170. — Th. II. 1730. S. 621.
Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1315. 1393.
Brückmann. Epist. Itiner. XXXIX. Nr. 22. 23. — Centur. II. 1744. S. 183.
Mus. Richterian. 1743. S. 217.
Kundmann Natural. Kab. 1753. S. 340.
Decker Min. Samml. 1753. S. 13. bis 15.
Beschr. der Kön. Naturalien Kammer. 1755. S. 12.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 1. 2. Fach 3. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 109. u. m. a.
Nachricht von der Churf. Naturalienkammer; in den Miscell. Saxon. Th. I. 1767. S. 201.
Schreber Reise nach Carlsbad. 1771. S. 104.
Lithophyl. Bornian. Th. I. 1772. S. 71.
(Werner) Auszug aus dem Verzeichniß der Naumannschen Min. Samml. 1780. S. 16. 17.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. — 51. 54. 55.
Hasche Beschreibung Dresdens. 1783. S. 294.
Lehenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 129.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 18. bis 22.
Mus. Leskean. Th. I. S. 16. 18. 359. 361. 363. 371. 374.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 946. 951.
Born Catal. Tom. II. 1790. S. 414. 422. 423.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 17. bis 21. 23. 27. 28. 81. — Th. II. 1792. S. 83.
Erzgebirg. Blätter Th. I. 1793. S. 55.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 185. 187. — 1822. S. 34.
Engelhardt a. a. O. B. I. 1804. S. 197. 198.
v. d. Null Mineral. Samml. Th. III. 1804. S. 103. 114. 118. 121. 123. 158.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 46.
Bonnard a. a. O. 1816. S. 82.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29. 59. 65. 71.
Titius Min. Samml. 1821. S. 129. bis 132 179. 181.
Treutler Min. Samml. 1822. S. 14.
Gössel a. a. O. B. III. 1826. S. 175.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 197. 198.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 78.
Dresdner Min. Samml. 1834. S. 19. 30. 35.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 455. bis 458.
Kühn a. a. O B. II. 1836. S. 466.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 47. 48. — (Decbr.) 1837. S. 41.

92.) Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1174. 1177. 1184. 1186. 1204. 1241. 1242. 1248. 1249. 1254. 1255. 1309. bis 1312. 1375. 1381. 1903. bis 1912. 1958. (N.)
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 1. (N.)
Suiten Min Samml. 1772. S. 233. (N.) 226. 227. (G.)
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 50. (N.)
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943.
v. Papst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 14. 18. 19. 23. — Th. II. 1792. S. 77. (N.)
Schneider Min. Samml. 1792. S. 131. (N.) 132. (G.)
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 18. (G.) 21. 54. 55. 63. (N.)
John Erste Fortsetzung des Chemischen Laboratorii. 1810. S. 283. — 285. (auszugsweise in Leonhard Min. Taschenbuch Jahrg. IV. 1812. S. 241.); (chem. Anal.)
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29.
Titius Min. Samml. 1821. S. 129. 132. (N.)
v. Trebra Min. Kab. 1822. S. 33. 34. (G.)
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 196. 198.
Bergakadem. Kalender. 1831. S. 178. — 1842. S. 138.
Dresdner Min. Samml. (Febr.) 1831. S. 24. 25.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 47.

93.) Neu Erfunden Glück Maasen.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 233.

94.) Römiſcher Adler.

Mylii Mineral. Kab. 1716. III. Nr. 117.
Engelſchall a. a. O. S. 183.
Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 617.
Biehler Ertzſtuffencollection 1735. Nr. 1130. 1190. 1191. 1320. 1321. 1322. 1334. bis 1343. 1362. 1398. 1399. 1410. bis 1412. 1489. 1494. 1497. 1498.
F. Ch. Lesser de praecipuis curiosis specimin. Musei D. Hoffmanni 1736. 4. S. 15.
Hoffmann de matricibus metall. 1738. S. 63.
Mus. Richterian 1743. S. 19. 20. 28. 29. 33.
D. Hebenstreit de terris 1745. S. 18. (auszugsweiſe in Grundig. Samml. B. I. 1750. S. 85.)
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 39.
(Hoffmann) = = 1751. S. 8.
Dresdner = = 1757. S. 3. 4. 6. 7.
Beyer Ertzſtuffencollection (1760.) Fach 1. Abth. 2.; Fach 2 Abth. 1. 2.; Fach 4.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 137. u. m. a.
Suiten = = 1772. S. 225. 226.
Charpentier a. a. O. S. 264.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 49. 51. bis 53.
Freyberger Min. Samml. 1783. Nr. 25.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 131.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 16.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 135.
v. Papſt Min. Kab. Th. I. 1791. S. 297. — Bh. II. 1792. S. 27. 276.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 56.
Schneider = = 1792. Nr. 123.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 28.
v. Trebra Min. Samml. 1795. S. 186.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 162.
Bonnard a. a. O. 1816. (auszugsweiſe in Leonhard a. a. O. 1822. Abth. 2. S. 525.)
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 81.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 194. 197
Naumann.; in Poggendorfs Annalen B. XXIV. 1832. S. 384. 385. (wahrſcheinlich.)

95.) Gegen Glück.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 217.
Hoffmann de matric. metallor. S. 82.
Mus. Richterian. 1743. S. 29. 30.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 144. u. m. a.

96.) George Wagsfort.

Biehler Ertzſtuffencoll. 1735. Nr. 1373.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 5.
Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 111. 112.

97.) Neu-Jahr.

Mylii Mineral. Kab. 1716. III. Nr. 151.
Engelschall a. a. O. 1723. S. 183. 199.
Wiehler Ertzstuffencollect. 1735. Nr. 1183. 1198.
Brückmann Epist. Itinerar. 1739. Nr. 25.
Mus. Richterian. 1743. S. 33.
Dresdner Min. Samml. 1751. S. 5.
Suiten " " 1772. S. 226. 233.
Richter " " 1782. S. 62. 63.
Freiesleben Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 89.

98.) Elisabeth.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 182. 183.
Beyer Ertzstuffencollect. (1760.) Fach 2. Abth. 1.
Mus. Richterian. 1743. S. 26. 28.

99.) Weißer Schwan.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 216.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 47.

100.) Einigkeiter Stolln.

Wiehler Ertzstuffencollect. 1735. Nr. 1395.

101.) Frisch Glück.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 144.
Engelschall a. a. O. 1723. S. 183.
Wiehler Ertzstuffencollection. 1735. Nr. 1245. 1344 bis 134
1348. 1404.
Mus. Richterian. 1743. S. 33.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 229.
(Werner) Klinghammer Min. Samml. 1779. Nr. 584.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 71. 72.

102.) Samuelis.

Beyer Ertzstuffencollection (1760.) Fach 2. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 228.

103.) Sct. George.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 183.
Wiehler Ertzstuffencollect. 1735. Nr. 1304. 1495.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 227. 228.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 192.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 73.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 19.

104.) Gottes Segen.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 182.
Mus. Richterian. 1743. S. 26.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 39. 40.
Dresdner Min. Samml. 1751. S. 7. 8.

Beyer Erztstuffencollect. (1760.) Fach 1. Abth. 2. Fach 2. Abth. 2.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 91 u. m. a. O.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226. 228.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 943.
. Pabst Min. Samml. Th. II. 1792. S. 71.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 119. u. m. a.
Bergakadem. Kal. 1828. S. 148.

105.) Gabe Gottes.

Brückmann Epist. Itiner. Centur. II. 1744. S. 183.
Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 8.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 227.
Sommer Abh. vom Hornerz. 1776. S. 27.
Richter Min. Samml. 1782. S. 64.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 27.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 943.
. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 23 (?).
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 130. 133. 135. 164. 168.
. Trebra Min. Samml. 1797. S. 183.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30.
Titius Min. Samml. 1821. S. 282.

106.) Hoch Neu-Jahr und Unverhofft Glück.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 177. (u.)
Engelschall a. a. O. S. 182. 183 (u.)
Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1122. 1173. 1212. 1228. 1252. 1253. 1306. 1307. 1379. 1380. 1407. 1408. 1444. 1454. 1485. 1486. 1487. 1496. 1502. 1765. 1776. 1777. (u.)
Hoffmann de matricibus metallorum. 1738. S. 57. (H. N.-J. u. Frisch Glück) 94. (H. N.-J. u. U. Gl.)
Aus. Richterian. 1743. S. 28. (H. u.) 33. 34. (u.)
Erndig Samml. B. I. 1750. S. 353. 354. (H.) [fabelhaft].
Imburger Min. Samml. 1750. S. 40. (H.)
Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 10. (H.) 12. (H. u.)
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 3 bis 6. (H. u.); 8. 9. (H.); 7. 9. (u.)
Ers Metall. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 841.
Beyer Erztstuffencollect. (1760.) Fach 1. Abth. 2.; Fach 2. Abth. 1.; Fach 4. (u.)
Thophylac. Born. P. I. 1772. S. 70. (H.)
Suiten Min. Samml. 1772. S. 27. (H.) 230. (H. u.)
Köller a. a. O. 1775. S. 16. (H.)
Carrer Min. Samml. 1787. S. 193. (H.) — 192. 194. (u.)
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 943. (H.)
. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 15. — Th. II. 1792. S. 75. (H.)
Ius. de Moscou Tom. II. S. 195.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 47.

107.) Neu Leipziger Glück.

Berner Gangtheorie. 1791. S. 242. 243.
Bergakadem. Kalender. 1841. S. 140.

108.) Gotthelf Schaller und Silberkammer.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 9.
= = = 1768. Nr. 92. 152. 951. u. m. a.
Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 70.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226. 227. 229. 230.
(Werner) Auszug aus dem Verzeichniß der Naumannschen Min. Samml. 1780. S. 18.
Richter Min. Samml. 1782. S. 62. 63.
Brückmann Beytr. zur Abhandlung von Edelsteinen. Fortsetz. II. 1783. S. 206.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132.
Leipz. Min. Samml. 1787. S. 18.
Mus. Leskean. Th. I. S. 365. — Th. II. S. 164.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 944.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 22. 28. — Th. II. 1792. S. 74.
Geißler Mineral. Samml. Th. II. 1792. S. 317.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 30.
v. Trebra Min. Samml. 1795. S. 175. — 1822. S. 34.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 66. 71. 82.
Titius Min. Samml. 1821. S. 131.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 182. 194.
Campe Min. Samml. 1827. S. 6.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 47.

109.) Catharina und Elisabeth.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181. 182.
Biehler Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1172. 1229. 1247. 1364. 1365. 3066. 3067. 3068.
Hoffmann de matricibus metallorum. 1738. S. 67.
Mus. Richterian. 1743. S. 30.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 10.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 8.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 1. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 229.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 275.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 263.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 50.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 192. 193.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 943.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 27.
Dresdner = = 1820. S. 72.
Campe = = 1827. S. 5.
Dresdner = = (Jun.) 1837. S. 47.

110.) Hoh Neu Jahr Guter Ausgang.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 62. 63.

111.) Rautenkranz.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 146. u. m. a.

112.) Kaiser Joseph.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 240. 241.

113.) Adolphus.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 943.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 18. 20. 22. — Th. II. 1792. S. 73.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 44.

114.) Treue Freundschaft.

Biehler Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1117. 1135. 1136. 1359. 1366.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 228.
Richter = = 1782. S. 64.

115.) Elias und Liebe Gottes Stolln.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 183. (E.)
Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1188. 1214. 1240. 1246. 1402. (E.) 1360. 1361. (E.)
Beyer Erztstuffencoll. (1760). Fach 1. Abth. 2. (E.)
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 253. (E.)
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 70. (E. L.)
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 63. 64. (E.)
Campe = = 1827. S. 6. (E.)

116.) Grauer Mann.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 229.
Hoffmann de matricibus metallorum. 1738. S. 82.

117.) Erzengel Gabriel und Eleonore.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 182.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 6. 11.
Dresdner = = 1753. Abth. 7. Nr. 2.
= = = 1768. Nr. 136 u. m. a.
Stieglitz Spicileg. 1769. S. 19.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 228. 229. 230.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 12. 17. 22. 24. (Eleonore Verkümmert Feld.)
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1788. S. 487. — 1789. S. 944.
Mus. Leskean. Th. II. 1789. S. 164.
v. Papst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 14. 22. 28. 276. 277. — Th. II. 1792. S. 79.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 61. 62.
Oesfeld; im Neuen Wittenberg. Wochenblatt B. I. 1793. S. 82. 83.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 186.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72.
Titius Min. Samml. 1821. S. 128.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 195.

118.) Hohes Geniſt.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 183. 236. (Mariä Lichtmeß.)

119.) Erzengel Michael.

. Epist. Itinerar. Centur. II. 1744. S. 1294.
amml. B. I. 1750. S. 355.
a. a. O. B. VI. 1807. S. 60.

120.) Gottlob.

a Min. Kab. 1822. S. 34.

121.) Marienberg.

Ohne nähere Bestimmung.

ola de vet. et nov. metall. 1546. (nach der Lehmannschen
Bearbeitung. Th. IV. 1812. S. 30. 45.)
itmann a. a. O. 1565. S. 58. 60.
n a. a. O. S. 14.
ickmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 164.
ehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1405. 1406.
ecker Min. Samml. 1753. S. 12 — 15.
ars Metall. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 332.
ancrin a. a. O. 1767. S. 340.
(v. Trebra) Marienberger Bergwerkscharte. 1770. S. 32. 114
bis 121.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Dresdner = = 1781. S. 48 — 51.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20.
v. Papst Min. Kab. Th I. 1791. S. 19.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 191.
Engelhardt a. a. O B. I. 1804. S. 231.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 104.
Titius Min. Samml. 1821. S. 135.
Campe = = 1827. S. 5. 6.

122.) Kaiser Heinrich.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1349.
(v. Trebra) Marienb. Bergwerks Charte 1770. S. 34.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 941.

123.) Jung Fabian Sebastian

Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Klinghammer Min Samml. 1779. Nr. 551.
(Werner) Auszug aus dem Verz. der Naumannschen
1780. Nr. 123.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 42. 285.
v. Trebra Erfahrungen. 1785. S. 42.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 941.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 361.
v. Papst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 15.
S. 44. 45.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 123.
Dresdner Min. Kab. 1820. S. 71. 81.

v. Trebra Min. Kab. 1822. S. 35. 36.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 195.

124.) Sct. George.

Reiſebemerkungen u. ſ. f. (1754.); in Schrebers Samml. Th. III. 1758. S. 160.
v. Dietrich Ueberſetzung von v. Trebra's Erfahrungen ins Franzöſiſche. Anm. S. 43.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 27.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
v. Papſt Min. Kab. Th. I. 1791. S. 13. 16.

125.) Drei Weiber.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 175.
v. Trebra Erfahrungen. 1785. S. 54 bis 56. 232. (mit Abbild.)
Deſſelben Min. Samml. 1797. S. 183.
= = = 1822. S. 33.

126.) Vater Abraham.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 242. (Ullrichſtolln.)
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
v. Papſt Min. Kab. Th. I. 1791. S. 13.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 197.
Bergakadem. Kalender. 1838. S. 81.

127.) Sct. Eliſabeth.

G. Fabricius de metallicis rebus. 1566. S. 6b.
(v. Trebra) Marienberg. Bergwerks Charte. 1770. S. 35.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 26. 941.
*Schmidts Archiv B. I. 1828. S. 17.

128.) Junge und Alte Drei Brüder.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
v. Papſt Min. Kab. Th. II. 1792. S. 45.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 198.
Bergakadem. Kalender. 1830. S. 178. — 1831. S. 189. — 1842. S. 140.

129.) Donats Hofnung.

*Bergakadem. Kalender. 1841. S. 142.

130.) Lazarus und Gottes Vertrauen.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 113. 119. 132. 167.
Mus. Richterian. 1743. S. 25. 26. 28. 29. 35.
Beyer Erztſtuffencollection (1760.) Fach 1. Abth. 2. Fach 2. Abth. 1. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 241. 242.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 58.
v. Papſt Min. Cab. Th. II. 1792. S. 47.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 197.

131.) Wolkenstein.

a) Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Mineral. Kab. 1716. III. Nr. 150. (Fletscher.)
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 165.
Decker Min. Samml. 1753. S. 13.

b) Hilfe Gottes.

Mus. Linkian. Th. I. 1786. S. 131.

c) Sct. Ilgen und Egersche Gesellschaft.

*Schmids Archiv. B. I. 1828. S. 17.

132.) Sct. Johannes.

Mus. Richterian. 1743. S. 31.
Bergakadem. Kalender. 1833. S. 101. — 1834. S. 116. — 1839. S. 164.

123.) Schönbrunn.

Moffmann de matricibus metallorum. 1738. S. 65.
Mus. Richterian. 1743. S. 29.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 40.
Lehmann von den Metallmüttern. 1753. S. 241.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51.

134.) Gott beschert Glück.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 5. 7.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 33. Abth. 1.
Mus. Linkian. 1786. Th. II. S. 128. 130.

135.) Glücksgarten.

*Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.

136.) Steinbach und Schmalzgrube.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 5. (Andreas.)
Suiten Mineral. Samml. 1773. S. 241. 245. (Cathrina.)

137.) Gideon.

v. Trebra Erfahrungen. 1785. S. 178. 181.
Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 4. u. m. a. O.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
Born Catalogue Tom. II. 1790. S. 410.
v. Papst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 22. 24. — Th. II. 1792. S. 49.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 182. — 1822. S. 32. 35.

138.) Palmbaum.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1185. 1337. 1442.
v. Trebra Nachricht von einigen merkwürdigen Stuffen aus der B. A. R. Marienberg; in den Beschäftig. der Berlin. Gesellsch. Naturforsch. Freunde B. II. 1776. S. 328. 330.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 242.
v. Papst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 48.

139.) Gelobt Land.

(v. Trebra.) Marienberger Bergwerks-Charte. 1770. S. 34.
Charpentier a. a. O. S. 182.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 941.

140.) Einhorn.

Charpentier a. a. O. S. 185.
Mossenkow vom Zinnstein. 1779. S. 88.
v. Trebra Min. Kab. 1822. S. 35.

141. Schwerdter und Christbescherung.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 173.
Mus. de Moscou Tom II. 1827. S. 198.

142.) Zschopau.

Gmelin Mineralogie. 1790. S. 557. (unzuverlässig.)
*Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.

143.) Ehrenfriedersdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Albin a. a. O. 1580. S. 20.
Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 617. 618.
Biehler Ertzstuffencoll. 1735. Nr. 1251. 1913. bis 1918.
Lehmann Bergwissenschaft. 1751. S. 81.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 186.
Stör Uebers. von Agricola Gespräch vom Bergwesen. 1778. Anm. S. 14.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 48.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 242.

144.) Herzog Carl.

Charpentier a. a. O. S. 198.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 242.

145.) Morgenröthe.

Dresdner Min. Samml. 1824. S. 54.

46.) Himmelsfahrt.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 198.

147.) Klingelschlägel.

Mus. Richterian. 1743. S. 29.
Beyer Ertzstuffencollection (1760.) Fach 1. Abth. 2. — Fach 2. Abth. 2. — Fach 6. Abth. 2.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 242.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 52.

148.) Neu Frisch Glück.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1108. bis 1116. 1134. 1138. 1181. 1182. 1192. 1196. 1244. 1257. bis 1298. 1300. 1301. 1308. 1388. 1389. 1390. 3051. 3058. 3070. 3095. bis 3098.
Hoffmann de matricibus metallorum. 1738. S. 52.
Lehmann von den Metallmüttern. 1753. S. 192. 193.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 7.

149.) Leimgrube.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 195.

150.) Schienbein.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 618.

151.) Köhlers Hofnung.

Bergakadem. Kalender. 1833. S. 78.
Breithaupt; in v. Leonhard und Bronn Min. Jahrb. 1835. Heft 6. S. 677.

152.) Geyer.

Ohne nähere Bestimmung.

Albin a. a. O. 1580. S. 20.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 166.

153.) Hochmuth.

*(Anton) Anzeigen von der Samml. einer Privatgesellschaft in der Oberlausitz St. 2. 1781. S. 31.
*Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943.
*Dresdner Min. Samml. 1820. S. 29.

154.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola de natura fossilium (nach der Lehmannschen Bearbeitung Th. III. B. 2. 1810. S. 206. 207.)
Agricola de veter. et novis metallis 1546. (nach der Lehmannschen Bearbeitung Th. IV. 1812. S. 30. 45.)
Kenntmann a. a. O. 1565. S. 59.
Albin a. a. O. 1580. S. 14. 28. 40.
Brückmann. Epist. Itiner. Centur. II. 1744. S. 1281.
Henkel Mineral. 1747. S. 115.
Kundmann Samml. 1753. S. 334.
Decker Min. Samml. 1753. S. 12. 16.
Beschr. der Kön. Naturalienkammer. 1755. S. 12.
Beyer Erztstuffencollection (1760.) Fach 2. Abth. 1.
Born Catalogue Tom. II. S. 414.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. 51. 55.
Richter Min. Samml. 1782. S. 58 bis 63. 65. 66.
*Hebenstreit a. a. O. 1783. Th. II. S. 323. 325.
Mus. Liuklan. Th. II. 1786. S. 128 bis 130.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 25.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 358 bis 365. 372. 373. 376.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 15. 18. 21. 22. — Th. II. 1792. S. 103.
*v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 185. 190. 194.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 121.
*(Pösch) " " 1807. S. 44. 45. 47.
Hannsen " " 1817. S. 28.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 66. 71. 72. 81. 98.
Titius Min. Samml. 1821. S. 128. 130. 198.
Campe " " 1827. S. 5. 6.
Museum de Moscou Tom. II. 1827. S. 197.
*Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46.
*Bergemann Min. Samml. 1834. S. 454. 456. 458.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 361. 374. 398.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 48. — (Dec.) S. 41. 60. 61.

155.) König David.

Bergakadem. Kalender. 1833. S. 105.

156.) Sct. George.

(Schneeberger Silber-Reichthum älterer Zeit.)

Agricola Bermannus. 1528. (nach der Schmidtschen Bearbeitung 1806. S. 149.)
Agricola de natura fossilium (nach der Lehmannschen Bearbeitung Th. III. B. 2. 1810. S. 206. 207.)
Agricola de veter. et novis metallis. 1546. a. a. O. Th. IV. 1812. S. 20. 31.)
Albin a. a. O. 1580. S. 28. bis 40.
Joh. Seussii Strena Mensa Argentea Ser. Princ. ac Dom. Johannis Georgii etc. 1614. 4.
Meltzer de Hermundurorum metallurgia argentaria. 1680. S. 13.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 160. 161. — Th. II. 1730. S. 539. 587 bis 589. 591.
Nachricht von kostbaren Tischen nebst Beschr. der Stadt Schneeberg; im Sächs. Curiositäten Kabinet. 1733. S. 83. 84. (ganz unbedeutend.)
Mus. Richterian. 1743. S. 19.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 11.
Beschr. der Kön. Naturalienkammer. 1755. S. 13.
Beyer Otia metallica Th. III. 1758. S. 37.
Schrebers Samml. Th. VII. 1761. S. 199.
Nachricht von der Churf. Naturalienkammer; in den Miscell. Saxon. Th. I. 1767. S. 201.
Oesfeld histor. Beschr. Th. II. 1777. S. 149.
Charpentier a. a. O. S. 287.
Hasche Beschr. von Dresden Th. II. 1783. S. 294.
Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 944.
Erzgebirg. Blätter Th. I. 1793. S. 51. 52. 247.

Abriß der ältern Gesch. des Schneeberger Bergbaues; im Bergmänn. Journ. Jahrg. VI. 1794. S. 149 bis 153.
Peck Beschr. des Erzgebirgs. 1795. S. 178. bis 180.
Engelhardt a. a. O. B. I. 1804. S. 171. — B. IV. 1805. S. 277. 278.
Pötzsch Beschr. des Natural. Kab. in Dresden. 1805. S. 11. 12.
(Gebhard) Beiträge zur Geschichte der Cultur ꝛc. 1823. S. 26. 27.
Schumanns Lexikon B. X. 1823. S. 458.
Gössel a. a. O. in den Schriften der Dresdner Min. Soc. B. III. 1826. S. 174.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 772.

157.) Fürstenvertrag.

Oesfeld histor. Beschr. Th. II. 1777. S. 191.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 342. 343.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 945.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 247. 248.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 182.
Bergakadem. Kalender. 1835. S. 179. 180.

158.) Gabriel.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 254.

159.) Funfzehn Wochen.

Museum Richterian. 1743. S. 33.

160.) Weißer Hirsch.

Mus. Richterian. 1743. S. 19.
Dresdner Min. Samml. 1751. S. 6.
Beyer Erztstuffencollection (1760.) Fach 1, Abth. 2. — Fach 2. Abth. 1. 2. — Fach 3. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 149.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 254. 255.
Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 111.
*Charpentier a. a. O. S. 287.
*Dresdner Min. Samml. 1781. S. 50. 52. 53.
*Richter Min. Samml. 1782. S. 58. 61. 63.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 323.
Lankhavel Min. Samml. 1784. S. 71.
*Museum Linkian. Th. II. 1786. S. 132.
*Leipziger Min. Samml. 1789. S. 41.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 945.
Oesfeld Uebersicht des Jahres 1788. (in den Dresdner Gel. Anz. 1789. S. 83.)
Desselben Musterung des Jahres 1789. (ebendaselbst 1780. S. 89. 90.)
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 21.
*Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 20 bis 23. 27.
*Bergemann Min. Samml. 1834. S. 455. 456.

161.) Gesellschaft.

Biehler Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1107. 1197. 1210. 1367.
Mus. Richterian. 1743. S. 19. 21. (mit Abbild.) 22. 25. 28. 33.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. VII.
= = = 1757. S. 4.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 2. Fach 44.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 96.
Dresdner = = 1768. Nr. 150.
Ferber a. a. O. 1778. S. 233.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 129.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 96. 97.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 59.
Bergakadem. Kalender. 1834. S. 118.

162.) Michaelis Maasen.

Dresdner Min. Kab. 1757. S. 5. 6.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 261.
Leipziger Min. Samml. 1789. S. 16.

163.) Elisabeth.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 103. 154.
Museum Richterian. 1743. S. 25. 26.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 30.
Beyer Erztstuffencollection. (1760.) Fach 3. Abth. 1.

164.) Quergeschick.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 99.
Wiehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1175. 1368.
Mus. Richterian. 1743. S. 23. 26. 33.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51.

165.) Morgenstern.

Richter Min. Samml. 1782. S. 59. 60. 64. 72.

166.) St. Margarethe und St. Andreas.

Agricola a. a. O. (nach der Lehmannschen Bearbeit. Th. I. B. 2. S. 207.)

167 a.) Sonnenwirbel.

Agricola de natura fossilium (nach der Lehmannschen Bearbeitung Th. III. B. 2. 1810. S. 207.)
Melzer Beschreib. von Schneeberg. 1684. S. 452.
Mus. Richterian. 1743. S. 19. 25. 33.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 6.
Dresdner = = 1820. S. 66.

167 b.) Landskrone.

Albin a. a. O. S. 40.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 944.

168.) Junge Kalbe.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 945.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 20.

169.) Frisch Glück.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 4.

170.) Rosenkranz.

Mus. Richterian. 1743. S. 25.

171. Rappold.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 6. 7.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 255.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 371.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 98.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 23.
Gellert " " Th. II. 1795. S. 3.

172.) Priester.

*Suiten Min. Samml. 1772. S. 253. 255. 256.
*Charpentier a. a. O. S. 287.
*Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 128. 129.
*Leipziger Min. Samml. 1787. S. 27. 29.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 16. 359 bis 361.
*Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 944. 951.
Born Catalogue Tom. II. 1790. S. 412.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 13. 17. — Th. II. 1792. S. 97.
*Oesfeld Musterung des 1795sten Jahres, in den Dresdner Gel. Anz. 1796. S. 134. — Desselben Blicke auf das Jahr 1796. a. a. O. 1797. S. 132. — Desselben Rückblick auf das Jahr 1797. a. a. O. 1798. S. 115.
*v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 186. 187. 191. 192. — 1822. S. 12.
Titius Min. Samml. 1821. S. 130. 131.
Gössel a. a. O.; B. III. 1826. S. 175.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 196. 197.
v. Weissenbach; a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 224.
*Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 44.
*Bergemann Min. Samml. 1834. S. 455.

173.) Daniel und Sct. Anna.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1106.
Dresdner Min. Samml 1757. S. 5.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 255.
Richter " " 1782. S. 62. 63.
Gellert " " 1795. S. 3.
Campe " " 1827. S. 5.
Bergakadem. Kalender 1833. S. 106.

174.) Schindler und Unruhe.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1121. 1849.
Mus. Richterian. 1743. S. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 26. 28. 29. 32. 33. (mit Abbild.)

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 12.
Dresdner " " 1757. S. 7. 8.
Richter Min. Samml. 1782. S. 59. 60.
Leipziger " Samml. 1787. S. 25.

175.) Schindler und Fleischer.

Platner de generat. metallor. Lips. 1717. S. 16.

176.) Fletscher (Fleischer?)

Mylli Min. Kab. III. 1716. Nr. 124.

177.) Sebastian

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1178. 1179.
Mus. Richterian. 1743. S. 19.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 1. Abth. 2. Fach 2. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 255.

178.) Siebenschleen.

Beyer Erztstuffencollection Fach 2. Abth. 2.

179.) Name Jesus.

Mus. Richterian. 1743. S. 20. 24. 25. 28. 33.
Dresdner Min. Samml. 1751. S. 6.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 8.
Beyer Erztstuffencollection. (1760.) Fach 7. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 49.
Richter Min. Samml. 1782. S. 64.
Geißler " " Th. II. 1792. S. 22.

180.) Adam Heber.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1120. 1176. 1374.
Hofmann de matricibus metallorum 1738. S. 51. 57.
Mus. Richterian. 1743. S. 22. 23. 24. 26. 29. 33.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 3.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 2. Fach 3. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 105. u. a. O.
Stieglitz Spicilegium. 1769. S. 19.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 254. 253. (Oswalder Ort.)
Ferber a. a. O. 1778. S. 232.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 283. 287.
Richter Min. Samml. 1782. S. 58. 60. 61. 65.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 129. 131.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 193.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 945.
v. Papst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 21. 277.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 19.
Gössel a. a. O. 1826. S. 175.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 198.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 48.

181.) Sauschwart.

Richter Min. Samml. 1782. S. 61.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 130.
Dresdner Mineral. Samml. 1809. S. 14.
Bergakadem. Kalender. 1836. S. 109.

182.) Wolfgang Maasen.

Freyberger Fossilien. Kab. 1808. S. 41.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 196.

183.) Bergkappe.

Mus. Richterian. 1743. S. 24.
Henkels Mineralogie. 1747. S. 50.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 4.
Beyer Otia metallica Th. III. 1758. S. 37.
Desselben Erztstuffencoll. (1760.) Fach 1. Abth. 2.; Fach 2. Abth. 2.; Fach 3. Abth. 1.; Fach 7. Abth. 1.; Fach 11. Abth. 1.
*Suiten Min. Samml. 1772. S. 254.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 129.
*Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 61 bis 64.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 456.

184.) Zschorlau.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 614.

185.) Sct. Anna und Freudenstein.

Albin a. a. O. S. 42.
Schumanns Lexikon B. XV. 1828. S. 853.

186.) Himmelfahrt.

Jars Metallurg. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 877.
*Suiten Min. Samml. 1772. S. 254. 255.
*Richter = = 1782. S. 64.
Lankhavel = = 1784. S. 70.
Leipziger = = 1787. S. 28.
v. Papst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 92.

187.) Cathrina Neufang.

Mus. Richterian. 1743. S. 23.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51.

188.) Pfeiffer (Pfeffer?).

Richter Min. Samml. 1782. S. 65.

189.) Alte Hofnung Gottes?

Richter Min. Samml 1782. S. 64.

190.) Gottes Geschick.

Bergakadem. Kalender. 1833. S. 106. — 1842. S. 117.

191.) Cathrina zu Raschau.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1194. 1195. 1213. 1250
Mus. Richterian. 1743. S. 26.
Kundmann Natural. Samml. 1753. S. 344. 346.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 113. u. m. a.
Annaberger Ausbeutbogen auf Qu. Trinit. 1770. Anm.
Lithophyl. Bornian. P. I. 1772. S. 70.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 249.
Oesfeld Erzgebirg. Zuschauer 1773. S. 46.
Möller Mineral. Gesch. des Erzgeb. 1775. S. 14. 15. 17.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 21.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 235.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51.
Richter Min. Samml. 1782. S. 58. 61. 62. 65.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 27.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 362.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 945. 947.
Leipziger Min. Samml. 1789. S. 16.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 13. 24.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 30.
v. Tredra = = 1797. S. 186. 187. — 1822. S. 34. 48.
Schumann a. a. O. B. VIII. 1821. S. 763. — (Schiffner) B. XVI. 1828. S. 331.
Gössel a. a. O. B. III. 1826. S. 174.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 193. 194.
Dresdner Min. Samml. 1834. S. 35.
Bergemann = = 1834. S. 456.
Bergakadem. Kalender. 1836. S. 110.

192.) Wunderbar Fürsten Glück.

Lankhavel Mineral. Sammlung. 1784. S. 71.

Anmerkung.

In v. Leonhards Mineralog. Zeitschrift 1829. Nr. 11. 12. S. 823. wird eine in der Petersburger Mineralogischen Societät gehaltene Vorlesung v. Heinzius: Versuch einer Oryktographie vom Silber und dessen Erzen im Königreich Sachsen erwähnt, von der mir etwas Näheres nicht bekannt worden ist.

---

2. Buttermilcherz.

Ob das vom Oberharze her bekannte, ebenso seltne, als ausgezeichnete Buttermilcherz auf den sächsischen Erzgängen vorgekommen ist, oder nicht, läßt

sich nicht mit Bestimmtheit angeben, obwohl eine Nachricht von Albertus Magnus, daß zu seiner Zeit ein gediegen Silber in Freiberg gebrochen habe, „welches weich gewesen, wie ein zäher brei „oder müßlein, oder wie es die Bergkleut nennen, „einem fetten Letten gleich, aber nur in drey Zechen, „als auf der Gabe Gottes, Schönen Marie und „St. Georg" von mehrern spätern Schriftstellern nachgeschrieben worden ist.

Auch wird aus der Schneeberger Nefier von St. Michaelis Maasen (III. 129.) eine Silberguhr beschrieben, welche aus einem „schwam- „migen, blaulich und gilblich ergohrnen Letten" bestehe, der in der Erde ganz weiß ausgesehen, hernach aber, wenn er an die Luft gebracht worden, die erst gedachte Farbe erhalten habe.

Ferner wird aus der Johanngeorgenstädter Nefier „mit Mondmilch übersintertes Glaserz" von Silberkammer und eine weiße Guhr von Neu Jahrs Maasen erwähnt. Allein es muß unentschieden bleiben, ob diese Vorkommnisse zu den silberhaltigen weißen Letten, deren in der 4ten Beilage gedacht werden soll, oder zum Buttermilcherze gehören.

Ein zarter milchweißer Ueberzug, den ich in Druſenräumen des Christianer Ganges aus der Schneeberger Nefier (wahrscheinlich III. 143.) gesehen habe, hatte allerdings viel Aehnliches mit dem Harzer Buttermilcherz.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Freiberg.

Albin a. a. O. S. 14.
Moller. Theatr. Friberg. 1653. S. 424.
Brückmann Magnalia Dei. Th. I. S. 156.

2.) Schneeberg.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 30.

3.) Johanngeorgenstadt.

a.) Neu Jahrs Maasen.

Cuiten Min. Samml. S. 241.

b) Silberkammer.

Cuiten Min. Samml. S. 231.

---

3. Hornerz.

(Hornsilber. Chorsilber. Silberhornerz. Kerat. Heraedrisches Silberkerat. Heraedrisches Perlkerat. Silber Quadri Chloruret. Argent muriaté. Argent corné. La Mine Corne. Muriate of Silver. Chloride of Silver. Corneous Silver.)

Das Hornerz (von Annaberg und Marienberg) war bereits im sechzehnten Jahrhundert bekannt. Mathesius (1562) und nach ihm Henkel u. A. nannten es Weiß Glaserz; Kenntmann (1565) und nach ihm Albin, Brückmann u. A. nannten es Grün Silber, auch wohl „durchsichtig hornfarbs gediegen Silber;" Fabricus (1566) Grün Glaserz, auch Leberfarbnes Erz; Schulze: Rothes Glaserz. Noch Andere nannten es Farbiges, Gefärbtes, Gelbes, Röthliches Glaserz, Bräunliches Glaserz, Braun Erz und Braun Gediegen Silber, oder Hornfarbes Silber. Als man es später in Johanngeorgenstadt fand, wurde es (1735) hornig Glaserz oder (1743) Weiß Horn Glaserz genannt. Erst von 1751 an finde ich den Namen Hornerz, unter welchem Namen es dann

stallisirt und in Drusenhäutchen; immer zeichnete es sich durch starke Durchscheinheit aus.

Bei Unverhoft Glück (II. 137.) kam es sehr leicht perlgrau, zum Theil auch braun und eisenschüssig vor. Ferber beschreibt ein grasgrünes, violettes und graues Hornerz von Neu Unverhoft Glück an der Halsbrücke (II. 138.) was wahrscheinlich nur auf einer Verwechslung mit Unverhoft Glück beruht.

Bei Morgenstern ist es ehemals grau (mit Silberschwärze auf mulmigen Schwerspath) vorgekommen.

C. [illegible] Refier.

Die Gruben, welche vormals die reichsten und [illegible] Vorkommnisse des Hornerz zeigten, [illegible] insgesammt:

[illegible] Formation

[illegible] Gottlieb Schal- [illegible] mit ihrer gemeinschaftlichen [illegible] Adler, Gnade [illegible] sowie in [illegible] Glück; weniger [illegible] nach unzuverlässigen [illegible] angeflogen auf [illegible] Segen (knos- [illegible]

[illegible] Jahrs Maa- [illegible] in großer Menge auf dem [illegible] Gutblöst [illegible] (III. [illegible]) [illegible] in der Segen

hatte sich schneiden lassen „wie Seife". Nach actenmäßigen Nachrichten wurden reine Massen davon, angeblich über 20 Pfd. schwer, in die Dresdner Naturalienkammer eingeliefert. Das leber- und röthlich braune Erz wurde auf dem Anschnitt grün und das weiße war meist bräunlich angelaufen.

Ein angebliches Vorkommen des Hornerzes auf Seegen Gottes am Fürstenberge beruht wahrscheinlich auf Mißverständnissen.

In der

B) Freiberger Revier

kam das Hornerz auf Gängen der

a. Bränder Formation

bisweilen (z. B. 1745) bei Himmelsfürst vor; es erschien in kleinen weißen (angeblich rhomboedrischen) Krystallen.

Wenn Hornerz vom Donat erwähnt wird, so beruht dies auf einer Verwechslung mit dem S. 15. erwähnten silberreichen Hornstein.

Wichtiger war sein Vorkommen auf Gängen der

b. Halsbrücker Formation,

wo es besonders auf Unverhofter Seegen Gottes (II. 147.) ehemals (namentlich 1743 und 1474) in ziemlicher Menge mit Silberschwärze, theils in Bleiglanz, vorkam. Es erschien weiß und von blassen bräunlichen oder grünlichen Farben, auch blaß olivengrün und sehr dunkel perlgrau derb (in Stücken bis zu 6½ Loth Schwere) zum Theil kry-

Bei Neu Leipziger Glück
etwa 50 Jahren in obern Tiefe
ſchüſſigen Klüften des Hornſtei
dem Auguſter flachen Trum m
Glück Sp. (III. 14.), vor;
grauer, nelkenbrauner und lic
lavendelblau ſich nähernder
nen, ſehr netten Hexaedern,
ten Kanten, theils in dicken
netzförmig geſtrickten Par
innerhalb runder Schaale

In vielfachen Ab
Gotthelf Schaller
etwa 10 Lr. Tiefe, a
Sp. Meiſt war es
des Unſchlitt, bisweil
röthlichbraun angela
violblau und ſelbſt
olivengrün und b
zähnig, und in
Meiſt war es in
von ¼ bis 1½ Li
mit vertieften S
artig zuſammenge
mengewachſene,
längerte Kryſtalle
es Platten von
lichen Höhlungen, mit
nen Kruſten, deren
beſetzt waren. Selten
Parthien, oder in blatt
auf Klüften von Bra
lichſten lag es in k
nern, die ſich wie Sc

Stollnsohle und im sogenannten Hornerzschachte vor; es war weiß, bisweilen bräunlich schillernd, auch grün, blaulich und schwärzlich derb, knospig, in Drusenhäutchen, oder in zusammengefilzten haarförmigen Krystallen; seltner in Heraedern krystallisirt.

Bei George Wagsfort begleitete es das Gediegen Silber (S. 30.).

Bei Römisch Adler ist es (in den Jahren 1710 bis 1735) häufig auf dem Vollmond Sp., besonders bei anschaarenden Trümern, sowie auf dem Adlers Flügel M. G. vorgekommen, von Tage herein bis in 40 Lr. Tiefe. Zum Theil lag es in weißen und dunkelperlgrauen Heraedern in Bräunen.

Bei Gabe Gottes, wo es nur in den ersten 14 Lrn. von Tage herein brach, war es weiß, dunkelperlgrau und grünlich, auch kam es einmal (1776) pfauenschweifig bunt vor. Es fand sich zum Theil in schaalenförmigen Gäoden, auf deren Oberfläche ein schuppen- oder flockenförmiges Gewebe sich durch das Mikroskop bemerken ließ. Bisweilen waren haarförmige Krystalle wie ein dünner Pelz zusammengehäuft. Es lag meist in Brauneisenocker, bisweilen mit Bergkork (Heft 6. S. 60). Sein Silbergehalt stieg (1772) bis 158 Mark im Centner.

Bei Gabe Gottes (?) und Neu Jahrs Maasen ist es (1772 und 1773) in 7 bis 9 Lachter Tiefe mit Weiß Bleyerz vorgekommen; nach Ferbers Erzählung soll es da aus Druſenlöchern in Menge herausgerollt sein.

Bei Neu Leipziger Glück kam es noch vor etwa 50 Jahren in obern Tiefen und auf eisenschüssigen Klüften des Hornstein, besonders auf dem Auguster flachen Trum und dem Uebersetzend Glück Sp. (III. 14.), vor; und zwar von perlgrauer, nelkenbrauner und lichtblaulichgrauer, dem lavendelblau sich nähernder Farbe, theils in kleinen, sehr netten Heraedern, selten mit zugeschärften Kanten, theils in dicken Drusenhäuten, theils in netzförmig gestrickten Parthien; theils angeflogen innerhalb runder Schaalen von Brauneisenstein.

In vielfachen Abänderungen brach es bei Gotthelf Schaller von Tage nieder, bis in etwa 10 Lr. Tiefe, auf dem Bergmanns Freude Sp. Meist war es weiß, bisweilen vom Ansehen des Unschlitt, bisweilen an der Luft blaulich- oder röthlichbraun angelaufen; nächstdem gelb, perlgrau, violblau und selbst blaß kupferroth; auch (1740) olivengrün und blaß lauchgrün. Es erschien derb, zähnig, und in kleinen nadelförmigen Krystallen Meist war es in Heraedern (mit Seitenflächen von ½ bis 1½ Linie Größe, krystallisirt, bisweilen mit vertieften Seitenflächen, bisweilen treppenartig zusammengehäuft; selbst kreutzförmig zusammengewachsene, und zu vierseitigen Säulen verlängerte Krystalle kamen vor. Bisweilen bildete es Platten von mehr als ¼ Zoll Dicke, mit rundlichen Höhlungen; mitunter erschien es in gebognen Krusten, deren Drusenhöhlen mit Krystallen besetzt waren. Selten lag es in baumförmigen Parthien, oder in blattförmigen Drusenhäutchen auf Klüften von Braun Eisenstein. Am gewöhnlichsten lag es in kleinen Krystallen, oder in Körnern, die sich wie Seife breit drücken ließen (1765),

oder auch flockenartig in Bräunen; selten lagen Heraeder auf Gediegen Silber, auch brachen sie bei Bergkork (Heft 6. S. 60.). Es kam mitunter (1740) in größern Massen selbst bis zu 3½ Mark Gewicht vor, die dann auf dem Schnitte etwas zart beigemengtes Staubsilber zeigten. Von einem älteren Anbruche aus dem sechszehnten Jahrhunderte soll das über 13 Mark schwere reine Stück sein, das, würflich geschnitten, im Dresdner Mineralienkabinet aufbewahrt wird und von welchem Klaproth eine chemische Analyse (1789) gemacht hat.

Der gewöhnliche Gehalt war im Centner 158 Mark, (wovon sich jedoch im offenen Feuer, nach Umständen bis 117 Mark verflüchtigen konnten).

In neuerer Zeit (1811) kam auf dem Gideon Sp. ein sehr reiches, mildes Erz, grob eingesprengt, beinahe derb, von dunkelperlgrauer Farbe äußerlich zum Theil dunkelschmutzigolivengrün angelaufen, von starken halbmetallischen Glanze, in zerfressenem Brauneisenstein vor, das wohl ebenfalls mehr dem Hornerz, als dem Glaserze, dem es ziemlich ähnlich sah, angehörte.

Von Catharina und Sct. Elisabeth ist das Hornerz schon seit 1708 bekannt und wird in älteren Sammlungen als horniges Glaserz aufgeführt. Es brach auch hier meist nur in den ersten 14 Lachtern von Tage herein, besonders auf dem Neu Erfunden Glück oder Sct. Anna Sp., Hofnung zu Gott Fl., weniger auf dem Brüder Lorenz Fl. und Bau auf Gott Sp. (III. 16. 17.). Hier kam es gelb oder weiß, derb, zum Theil in bedeutenden Massen auch knospig und in kleinen Heraedern vor. Besonders ausgezeichnet war hier

sein Vorkommen in Gäoden oder in einer Abänderung, die Lommer als Gäoditisches Hornerz ausführlich beschrieben hat und die zugleich merkwürdige geognostische Verwandtschaft mit Silberschwärze zeigte. Die äußere Schaale solcher eiförmigen und rundlichen, ungestalteten und knolligen Massen war Hornerz und die innere Ausfüllung bestand aus mehliger oder fester Silberschwärze. Sie waren ¼ bis 5 Zoll breit und gewöhnlich einige Zoll lang. Das Dresdner Mineralienkabinet bewahrt eine solche hohle Gäode von 7 Zoll Länge; auch sind dergleichen öfterer abgebildet und 1751 aus der Hoffmann'schen, sowie 1769 aus der Stieglitzischen Sammlung genauer beschrieben worden. Bisweilen erschien es auch als Kruste von derben Glaserz; seltner (1768 auf dem Sct. Anna Sp.) in drusigen, sehr silberreichen Bleiglanz. Am gewöhnlichsten lag es in Bräunen.

Etwas Hornerz kam auch bei Grauen Mann weiß und braun in kleinen Hexaedern ingleichen bei Elias und Liebe Gottes (in zarten Krystallen mit Gediegen Silber) vor. Bei Erzengel Gabriel kam es 1696 knospig vor, von brämmlicher Farbe, die bei den abgeschnittenen Spänen ins violblaue fiel. Uebrigens behauptete Lommer, daß alles Johanngeorgenstädter Hornerz, auch das dem Anschein nach reinste, in seinem Innern eine oft kaum erkennbare („heimliche") Beimengung von Silberschwärze enthalte.

Das weiße reine Hornerz hält nach Hrn. Prof. Plattner 73,87 pro Cent Silber; Lommer giebt seinen Gehalt im Gemenge nur bis zu etwa 7 pro Cent oder bis zu 16 Mark im Ctr. an; das reichste war das violblaue.

Aus der

D) Marienberger Refier

ist das Hornerz von Sct. Elisabeth, namentlich aus der 23ten Maas, bereits aus dem sechzehnten Jahrhundert bekannt und wurde von Fabricius, Kenntmann, Albin u. A. als Leberfarbnes Erz, hornfarben Gediegen Silber und andere S. 87. erwähnten Namen beschrieben.

In späterer Zeit ist ein Silbererz auf Christbescherung vorgekommen, das ein Mittel zwischen Hornerz und Glaserz gewesen sein soll; vielleicht war es dem S. 93. beschriebenen Hornerz vom Gideon Sp. ähnlich.

Beide Vorkommnisse gehörten übrigens wohl Gängen der Annaberger Formation an.

In der

E) Geierschen Refier

ist das Hornerz ganz unbezweifelt auf Hochmuth vorgekommen. Nach Stücken, die ich selbst besitze, lag es, dunkelperl- und dunkelblaulich-grau, auch bräunlich, in kleinen rindenförmigen krystallinischen Parthien auf eisenschüssigen Gneis; auch fein eingesprengt und zartdrusig in Bräunen; übrigens soll es auch derb und deutlich krystallisirt vorgekommen sein. Wahrscheinlich war es von dem, der Johanngeorgenstädter Formation angehörigen Hilfe Gottes Sp. (III. 101.).

F) Schneeberger Refier.

Aus dieser Refier und zwar von Gängen der

Schneeberger Formation

ist es schon aus dem funfzehnten Jahrhundert bekannt.

Selbst die S. 42. erwähnte Masse von Gediegen Silber und Glaserz, die 1477 bei St. George gefunden wurde, zeigte am Saalbande eines Glaserztrumes dünnschaaliges weißes, sowie braunes, derbes und drusiges Hornerz.

Bei Bergkappe soll es 1711 weiß, grau, grün und blau vorgekommen sein.

Bedeutender ist sein Vorkommen bei Sct. Catharina zu Raschau, wo es in obern Tiefen, meist in Bräunen (noch 1783), sowie eingesprengt und drusig, zum Theil mit Gediegen Silber vorkam.

Noch mehr war dies in neuerer Zeit der Fall bei Gottes Geschick. Hier wurde es besonders seit 1803 in der Stollntiefe getroffen und kam vorzüglich schön 1812 vor. Es war dunkelgraulichweiß, blaulich- und perlgrau, grünlichgrau, berg- und spargelgrün, licht und dunkelolivengrün, auch leberbraun, oder gelb und braun angelaufen, theils angeflogen, oder in krystallinischen Blättchen, theils in sehr kleinen Heraëdern (auf Brauneisenstein), die gewöhnlich in Drusenhäutchen, oder in größere tafelförmige Krystalle, auch wohl gestrickt, in netzförmigen Häutchen oder kleintraubig zusammengehäuft waren; bisweilen waren die Heraeder gestielt oder zu vierseitigen Säulen verlängert; einzeln lagen sie in Brauneisenocker. Der Hauptbau auf dem dies Hornerz vorkam (vom Kunstschachte gegen Mittag), erstreckte sich bis 7 Lr. hoch über den Stolln.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmungen.

Albin a. a. O. 1580. S. 40. 41. 128.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 162. 163.
Hasche Beschreib. von Dresden Th. II. 1783. S. 294. 295. (unrichtig.)

2.) Himmlisch Heer.

Mathesii Sarepta 1562. S. 88b.
Kentmann a. a. O. 1565. S. 63.
Fabricius de metall. rebus. 1566. S. 6b.
Albin a. a. O. 1580. S. 40. 41. 128.
Jenisii Annabergae historia 1605. S. 10.
Kellner a. a. O. 1702. S. 31. 59. 60.
Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1732. S. 605.
Mineroph. Bergwerkslexikon 2te Aufl. 1743. S. 124. 525. (Braun Erz.).
(Richter) Chronica der Bergstadt Annaberg. Th. I. St. 1. 1746. S. 45.
Richters Nachricht von dem Bergwerke uff Sct. Annaberg nebst einem auf dasselbe gefertigten und jetzo selten gewordenen Meistergesange. Annaberg 1755. 4. (eine Schulschrift) S. 2.
Lommer Abhandlung vom Hornerz. 1776. S. 10. 12.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 948.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 82.

3.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Aldrovandi Museum. 1648. S. 76. (wahrscheinlich).
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 156.

4.) Himmelsfürst.

Lommer a. a. O. 1776. S. 12.
Ferber a. a. O. S. 90.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 101.
(Werner) Auszug aus dem Verzeichniß der Naumannschen Min. Samml. 1780. S. 19.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 947.

5.) Donat.

Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 176.

6.) Morgenstern.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 58.

7.) Unverhoft Glück.

Ferber a. a. O. 1778. Th. I. S. 104. (Neu Unverhoft Glück).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 101.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 30.

8.) Unverhofter Seegen Gottes.

Brünnich; in der Ueberſetzung von Kronſtedt Mineralogie. 1770. S. 193.
Lithophylac. Bornian. P. I: 1772. S. 27. 85.
Gellert Metallurg. Chemie 2te Aufl. 1776. S. 234.
Ferber a. a. O. 1778. S. 107.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 101.
Crells Neueſte Entdeck. B. VI. 1782. S. 137.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 947.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 29. 30. 32.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 49. 50.
Emmerling Mineralogie Th. II. 1796. S. 170. 171.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72. 73.

9.) Johanngeorgenſtadt.

Ohne nähere Beſtimmung.

Brünnich; in Kronſtedts Mineralogie. 1770. S. 193.
Schreber Reiſe nach Carlsbad. 1771. S. 104.
Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 125.
Lommer Abhandlung vom Hornerz. 1776. S. 21. bis 25. 28. 36. 48. 51. 64. 65.
(Werner) Auszug aus dem Verz. der Naumannſchen Min. Samml. 1780. S. 19.
Hehenſtreit; a. a. O. Th. II. 1783. S. 328.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 134.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 946. 951.
Klaproth; in Crell. chem. Annal. 1789. B. I. S. 8.
Born Catalogue Tom. II. 1790. S. 422. 428.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 29. bis 33. — Th. II. 1792. S. 83.
Klaproths Beiträge B. I. 1795. S. 125 bis 141. — B. IV. 1807. S. 12. 13.
v. Trebra Min. Kab. 1795. S. 180. — 1797. S. 190. — 1822. S. 35.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 138.
Pötzſch Beſchr. des Natural. Kab. in Dresden. 1805. S. 13.
Neues Gemälde von Dresden. 1817. S. 221.
Hanſſen Min. Samml. 1817. S. 29.
Titius " " 1821. S. 133. 134
Campe " " 1827. S. 7.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 45.
Dresdner Min. Samml. 1834. S. 31. — (Dec.) 1837. S. 84.

10.) Gnade Gottes.?

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 60.

11.) Gabe Gottes (?) und Neu Jahrs Maasen.

Schreber Reise nach Carlsbad. 1771. S. 109.
Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 119.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 32. 33.

12.) Neu Jahrs Maasen.

Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 141.

13.) Römischer Adler.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 230.
Lommer a. a. O. 1776. S. 12. 27.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 263.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 29.

14.) George Wagsfort.

Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 111. 112.

15.) Frisch Glück.

Leipziger Min. Samml. 1789. S. 32.

16.) Sct. George.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1495.

17.) Gottes Segen.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 60.

18.) Gabe-Gottes.

Lommer a. a. O. 1776. S. 12. 26. 27.
Desselben Nachtrag zu vorstehender Abhandlung; in den Beschäftig. der Berliner Gesellschaft Naturf. Freunde B. III. 1777. S. 448. 449.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 946.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 30.
v. Trebra = = 1822. S. 35.

19.) Neu Leipziger Glück.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 200.

20.) Gotthelf Schaller.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 11 (bräunlich Glaserz).
Dresdner = = 1768. Nr. 231.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 230.
Lithophylac. Bornian. Th. I. 1772. S. 85. — Th. II. 1775. S. 119.
Lommer a. a. O. 1776. S. 8. 12. 14. 26.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 277. 279.
v. Veltheim. Briefe in Crells Neuesten Entdeckungen B. VII. 1782. S. 75.
Charpentier a. a. O. S. 263.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 134.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 18.
Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 946.
Klaproth; in Crell. Chem. Annalen 1789. Th. I. S. 8.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 308.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 140.
Geißler " " Th. II. 1792. S. 60. 61.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 50.
Dresdner " " 1820. S. 72. 82.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 35.
Gössel a. a. O.; in den Schriften der Dresdner Min. Soc. B. III. 1826. S. 167.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 200. 201.

21a.) Catharina und Elisabeth.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181.
Biehler Ertztstuffencollection. 1735. Nr. 1472. (Hornig Glaserz).
Mus. Richterian. 1743. S. 35. (Weiß Horn Glaserz.)
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 17. 19. (Hornerz.)
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 10. (Hornerz.)
Beyer Ertztstuffencollection. (1760.) Fach 3. Abth. 1. (Weißes Glaserz.)
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 165.
Stieglitz Spicilegium. 1769. S. 19.
Lommer a. a. O. 1776. S. 12. 25. 26.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 230.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 266. 277. 278.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 283.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 202.
Gössel a. a. O. B. III. 1826. S. 167.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kalender. 1831. S. 225.

21b.) Grauer Mann.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 277.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72.

22.) Marienberg

Ohne nähere Bestimmung.

Mathesii Sanepta 1562. S. 98b.
Kentmann a. a. O. 1565. S. 62.
Aldrovandi Museum. 1648. S. 76. (wahrscheinlich.)
Kellner a. a. O. 1702. S. 31. 59.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 163. — Th. II. 1730. S. 606.
Minerophil. Bergwerkslexikon. 2te Aufl. 1743. S. 303. 525.
v. Veltheim; in Crells Neuesten Entdeckungen B. VII. 1782. S. 75.

23.) Sct. Elisabeth.

Fabricius a. a. O. 1566. S. 6b.
Albin a. a. O. 1580. S. 127. 128.

Lommer a. a. O. 1776. S. 10. 12.
Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 948.

24.) Christbescherung.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 33.

25.) Hochmuth.

Hannssen Min. Samml. 1817. S. 29.

26.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Albin a. a. O. 1580. S. 40. 41.
Kellner Berg- und Salzbergwerksbuch. 1702. S. 31.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 161.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 189.

27.) Sct. George.

Albin a. a. O. 1580. S. 128.
Lommer a. a. O. 1776. S. 11. 12.
Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 948.

28.) Bergkappe.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 232.

29.) Gottes Geschick.

Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 948.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 12.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 199. 200.
Gampe Mineralien Sammlung 1827. S. 7.

30.) Sct. Cathrina zu Raschau.

Lommer a. a. O. 1776. S. 12.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 235.
Glöckner Bergpredigt zu Fastnacht. 1782. S. 7.
Hoffmann Oryktogr. 1789.; a. a. O. S. 947.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 30.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 60.
Breithaupt; in Schweigger Journal B. XXV. 1829. S. 246. (spec. Gewicht.)
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 45.
Breithaupt Characteristik. 3te Aufl. 1832. S. 287.

Irrthümlich genanntes Hornerz.

(Silberreicher Hornstein).

a) Donat.

Brückmann. Epist. Itinerar. LXXXI. 1739. S. 4.
Minerophyli Bergwerkslexikon. 1743. S. 506.

Beyer Erztstuffencollection (1760.) Fach 3. Abth. 2; Fach 10. Abth. 2. Fach 58.
Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 176.

b) Himmelsfürst.

Mineroph. a. a. O. S. 506.

c) Johanngeorgenstadt.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. Nr. 1444. 1496. 1512. 1513. (Unverhoft Glück). 1490. (Samuelis). 3434. (Römischer Adler).
Erzgebirg. Blätter. Th. I. 1793. S. 55.

---

4. Silberschwärze.

(Glaserzschwärze. Erdiger Silberglanz. Black Sulphuret of Silver. Earthy Silverglance.)

Die Silberschwärze hielt man früher gewöhnlich für verwittertes Glaserz, daher sie in ältern Schriften häufig als Erdiges Glaserz, Nußiges Glaserz, Silbermulm, ja selbst als Verwittertes Schwarzgiltigerz beschrieben wird. Auffallend erschien von jeher ihre geognostische Verwandtschaft mit Hornerz, worüber S. 94 Näheres angegeben ist, daher nannte man sie wohl auch Hornerzschwärze und Schwarzes Hornsilber. In manchen Verbindungen mit Braun- Kalk- oder Manganspath bildet sie Tyger-Erz. Bisweilen wird sie auch nur als Silberhaltige oder als Reiche Schwärze aufgeführt.

Ob schon sie häufig als Ueberzug von Glaserz vorkommt, so scheint sie doch keinesweges verwittertes Glaserz, sondern eine selbstständige Bildung zu sein, deren relatives Alter schwer zu bestimmen ist, indem ihr Vorkommen kein gleichförmiges Anhalten zu solcher Bestimmung an die Hand giebt,

denn bald erscheint sie als Ueberzug, über Gediegen Silber Hornerz, Glaserz und selbst Rothgiltigerz, bald als Kern gäodischer Hornerzmassen oder im Innern von Krystallen des Gediegen Silber (S. 7.) oder in Höhlungen von Glaserz, bald im Gemenge und als gleichzeitige Bildung mit Braun- Kalk- und Schwerspath und im Tygererz. Ebenso verschieden und wie es scheint ganz von mechanisch beigemengten Substanzen abhängig, ist ihr Silbergehalt. Von den ihr ähnlichen Fossilien (Kupferschwärze, Mulmiger Bleiglanz, Schwarzer Erdkobold, Kiesschwärze) ist sie wohl zu unterscheiden. Als mechanische Beimengung erscheint sie auch im Schwarzen Letten, wie in der 4ten Beilage weiter gedacht werden wird. Da sie auch von diesem wohl unterschieden werden muß, sollen im Nachstehenden nur diejenigen Vorkommnisse aufgeführt werden, in denen sie als wirkliche Silberschwärze mehr oder weniger rein erscheint.

AA) Auf Lagern.

Nur selten trifft man sie auf Kalksteinlagern und auch da meist als ein gangartiges Vorkommniß wie in Braunsdorf bei Tharand.

Im Kalkbruche bei Lengefeld (Heft 7. S. 179.) ist sie theils im Glimmerschiefer, theils auf dem Robert Fl. (ebenfalls einer gangartigen Lagerstätte) vorgekommen.

Von den Zinnsteinlagern des Sächsischen Zinnwalds wird ebenfalls Silberschwärze erwähnt; sie soll daselbst in reinen Parthien bis zu 1 Zoll Durchmesser im untern Theil eines Erzlagers von Vereinigt Feld in und mit Bleiglanz und in Begleitung von Kupfererzen gebrochen haben. Ich

würde hierbei eine Verwechslung mit Kupferschwärze voraussetzen, wenn sie nicht Charpentier genau als Silberschwärze, mit einem Gehalt von 1 Mark Silber im Centner, beschrieben hätte.

Bisweilen findet man sie auch (ebensowie Gediegen Silber S. 37.) in dem schwärzlichen Letten einiger sogenannter Schwebenden, wie bei Alte Drei Brüder in der Marienberger Revier.

Ihr eigentliches Vorkommen gehört indessen

BB) den Erzgängen

an.

A) In der Altenberger Revier

ist auf Gängen

a. der Halsbrücker Formation

etwas Silberschwärze bei Hohe Tanne (II. 13.); ferner auf denen

b. der Pöhler Formation

bei Silber Hofnung (a. a. O.), bis zu 3 Mark Silber im Centner haltend, im Flußspath vorgekommen; ebenso auf denen

c. der Annaberger Formation

bei Sct. Israel und Neue Hofnung (II. 16.), sie hielt hier gegen 1 Mark Silber und brach in Schwerspath ein.

B) In der Annaberger Revier

ist auf den zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen besonders in deren schwarzen Letten (Heft 4. S. 38. 52. — Heft 11. S. 171. 172.)

viel und reiche Silberschwärze, namentlich bei Sct. Barbara Stolln (auf dem Sct. Barbara M. G.), vorgekommen; ferner bei Sct. Hedwig (auf dem Schwarzen Adler Fl.), Silbermühlenstolln und Marcus Röhling; namentlich auf dem Hilfe Gottes Fl., bis zu 10 Mark Silbergehalt; weiter bei Zehntausend Ritter; Krönung; Getreue Nachbarschaft; Bäuerin (auf Fiedlers Hofnung Sp. und August Glück Steh.); Neu Heilig Kreuz (auf dem Neu Heilig Kreuz Sp.), Alt Väter, Drei Könige (auf den Kreuzen einiger der dortigen Unbenannten Fl. mit M. G.); Drei Brüder (auf dem Anton Fl.); Himmlisch Heer (besonders auf dem Felix Fl., dem Dorothea Fl. und den dortigen widersinnigen Spattrümern); Sonnenwirbel (auf dem Sonnenwirbel M. G., Bernhard M. G. und Schützens Hofnung Fl.). Endlich auch in früherer Zeit auf Sct. Johannes, Straßburger Glück, Lämmel, Danhorn (auf dem Dorothea M. G.) und bey Unserer Lieben Frauen Empfängniß. In der

C) Freiberger Revier

ist sie hauptsächlich der Bränder und Halsbrücker Formation angehörig.

Auf den zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörigen Gängen ist sie bisweilen bei Alte Hofnung Gottes (unter andern in Quarzdrusen des Frisch Glück Steh), Neue Hofnung Gottes, Siegfried und Haus Bieberstein, seltner auf Gott Vertrauten Daniel (dem Brauer M. G.) vorgekommen. Bei Ursula kam sie mit

Art erſcheint ſie (auf dem Teich Fl.) in einem ſchwarzgefärbten innigen Gemenge mit Schwerſpath, bis zu einem Gehalte von 40 Mark Silber im Centner.

Bei Hofnung Gottes (II. 105.) kommt ſie in bedeutender Menge (auf dem Hofnung Gottes Steh.) in Druſen, von einem Silbergehalt an 10 bis 16 Mark im Centner, beſonders in obern Tiefen, vor.

Bei Unterhaus Sachſen führt ſie der Neu Hofnung Steh. und der Oswald Sp. ſowie bei Simon Bogners Neuwerk der Seegen Gottes Steh. und der Simon Bogners Neuwerk Fl.

In der

c. Scharfenberger Formation

iſt ſie bisweilen bei Güte Gottes vorgekommen.

Von Gängen der

d. Züger Formation

wird ſie erwähnt bei Junge Hohebirke, Krö-ner, Aller Welt Heiland und Sonne und Gottes Gabe.

Bei Hilfe des Herrn, (auf dem Steh. gleichen Namens II. 121.) iſt ſie neſterweiſe in ziemlich bedeutender Menge vorgekommen.

Viel wichtiger iſt ihr Vorkommen auf den Gängen der

e. Halsbrücker Formation.

Auf dem Friedlichen Vertrag vor dem Meiß-ner Thore, wo man 1761 einen bedeutenden Anbruch machte, hielt ſie im Centner 18 Loth Silber.

Bei Himmelfahrt kommt sie besonders auf den Kreuzen der Späthe mit Stehenden (namentlich dem Amalia Steh. II. 112.) vor; theils schön gestrickt; theils als Tygererz, (wie auf dem Eduard Fl. und dem Neu Hofnung Fl.); theils in verhärteten ausgezeichneten Parthien vom reinsten Character, ebenfalls auf dem Neu Hofnung Fl. (besonders in einem Förstenbau über der Sechsten G. Str.); theils mit Haarsilber gemengt, in der drusigen Mitte schmaler Trümer von Spatheisenstein.

Das häufige Vorkommen von schön gestrickter Silberschwärze und von Tygererz (Heft 7. S. 137.), das aus früherer Zeit von Kühschacht bekannt ist, rührt von dem Reiche Trost und Querglück Sp. (II. 132.) her.

Bei Augustus kam sie auf dem Prinz Friedrich Fl. vor; weit ausgezeichneter aber bei Alexander und Neu Morgenstern, theils mulmig und als Ueberzug über Gediegen Silber (1814), oder in Schwerspath, theils in großen Parthien, derb und gestrickt in Schwerspath oder Quarz (1809), theils auf und in Spatheisenstein, oder auf krummschaaligen Schwerspath, (namentlich auf dem weichen Trum des Abraham Sp., des Laura Fl., und des Friedrich Sp.). Sehr viel kam auf den Gängen bei Morgenstern und Mittagsonne, theils gestrickt in Schwerspath, theils als Tygererz, vor. Auf Schlößchen ist sie eingesprengt und als Tygererz erschienen.

Auf dem Halsbrücker Sp, und seinen Trümern ist ehemals sehr viel im Halsbrücker Vereinigten Felde, sowie in neuerer Zeit auf Bei-

Art erscheint sie (auf dem Teich Fl.) in einem schwarzgefärbten innigen Gemenge mit Schwerspath, bis zu einem Gehalte von 40 Mark Silber im Centner.

Bei Hofnung Gottes (II. 105.) kommt sie in bedeutender Menge (auf dem Hofnung Gottes Steh.) in Drusen, von einem Silbergehalt an 10 bis 16 Mark im Centner, besonders in obern Tiefen, vor.

Bei Unterhaus Sachsen führt sie der Neu Hofnung Steh. und der Oswald Sp. sowie bei Simon Bogners Neuwerk der Seegen Gottes Steh. und der Simon Bogners Neuwerk Fl.

In der

c. Scharfenberger Formation

ist sie bisweilen bei Güte Gottes vorgekommen.

Von Gängen der

d. Züger Formation

wird sie erwähnt bei Junge Hohebirke, Krö-ner, Aller Welt Heiland und Sonne und Gottes Gabe.

Bei Hilfe des Herrn, (auf dem Steh. gleichen Namens II. 121.) ist sie nesterweise in ziemlich bedeutender Menge vorgekommen.

Viel wichtiger ist ihr Vorkommen auf den Gängen der

e. Halsbrücker Formation.

Auf dem Friedlichen Vertrag vor dem Meißner Thore, wo man 1761 einen bedeutenden Anbruch machte, hielt sie im Centner 18 Loth Silber.

Bei Himmelfahrt kommt sie besonders auf den Kreuzen der Späthe mit Stehenden (namentlich dem Amalia Steh. II. 112.) vor; theils schön gestrickt; theils als Tygererz, (wie auf dem Eduard Fl. und dem Neu Hofnung Fl.); theils in verhärteten ausgezeichneten Parthien vom reinsten Character, ebenfalls auf dem Neu Hofnung Fl. (besonders in einem Förstenbau über der Sechsten G. Str.); theils mit Haarsilber gemengt, in der drusigen Mitte schmaler Trümer von Spatheisenstein.

Das häufige Vorkommen von schön gestrickter Silberschwärze und von Tygererz (Heft 7. S. 137.), das aus früherer Zeit von Kühschacht bekannt ist, rührt von dem Reiche Trost und Querglück Sp. (II. 132.) her.

Bei Augustus kam sie auf dem Prinz Friedrich Fl. vor; weit ausgezeichneter aber bei Alexander und Neu Morgenstern, theils mulmig und als Ueberzug über Gediegen Silber (1814), oder in Schwerspath, theils in großen Parthien, derb und gestrickt in Schwerspath oder Quarz (1809), theils auf und in Spatheisenstein, oder auf krummschaaligen Schwerspath, (namentlich auf dem weichen Trum des Abraham Sp., des Laura Fl., und des Friedrich Sp.). Sehr viel kam auf den Gängen bei Morgenstern und Mittagsonne, theils gestrickt in Schwerspath, theils als Tygererz, vor. Auf Schlößchen ist sie eingesprengt und als Tygererz erschienen.

Auf dem Halsbrücker Sp, und seinen Trümern ist ehemals sehr viel im Halsbrücker Vereinigten Felde, sowie in neuerer Zeit auf Bei-

Hilfe, graulich schwarz, derb und rein, oder als Tygererz, ingleichen auf dem Neue Weiße Rose Sp. (II. 137.) in Schwerspath, vorgekommen.

Ferner kennt man sie von Neu Unverhoft Glück (1754); Kurprinz Friedrich August (wo sie 1817 in reinen kuglichen und nierförmigen Parthien in mulmigen Braunspath vorkam); Radegrube (vom Heinrich Fl.), Emanuel (II. 142.) und Seegen Gottes (vom Joseph M. G., wo sie nesterweise in Quarz vorgekommen ist II. 143.).

Sehr ausgezeichnet ist ihr Vorkommen mit Glaserz, Schwerspath u. s. f., auf Strahlkies bei Hilfe Gottes, namentlich auf dem Traugott und Oelschlägel Sp. (II. 146.); sie war theils derb und hielt im Centner 2 bis 3 Mark Silber, theils dendritisch angeflogen.

Ebenfalls sehr viel und reiche Silberschwärze hat ehemals auf Unverhoften Seegen Gottes gebrochen. Bei einem im Jahr 1747 gemachten Anbruch, hielt sie im Centner bis zu 115 Mark Silber; sie lag auf Glaserz und soll, wenn sie feucht wurde, einen blaulich-grünlichen vitriolischen Beschlag bekommen haben. Zum Theil begleitete sie das Hornerz (S. 89.)

Weniger ist bei Gottes Neue Hilfe (auf dem Gottes Neue Hilfe M. G. (II. 148.), bei Friedrich (II. 148.) auf einem unbenannten M. G. und wahrscheinlich auch bei Traugott vorgekommen.

Auf einem wahrscheinlich zur

f. Johanngeorgenstädter Formation

gehörigen Gange, dem Wilhelm Steh. bei Himmlischen Erzbischof kommt in einem besondern Trume von blaulichgrauen Letten etwas Silber- und Kiesschwärze vor.

D) Johanngeorgenstädter Revier.

a. Rabenberger Formation

Auf einem Lettengange bei Enderleins Erinnerung (III. 4.) kam (1828) in einer Quarzdrufe Silberschwärze von 2 Mark Silbergehalt im Centner vor.

Ebenso scheint dieselbe in früherer Zeit bisweilen auf Gangtrümern bei Unverhoft Glück an der Achte vorgekommen zu sein; ja es ist sogar wahrscheinlich, daß der hohe Silbergehalt, der sich noch in neuerer Zeit bisweilen im Bleiglanz des dortigen Erzlagers eingefunden hat, und der vor etwa 20 Jahren so viele Erwartungen erregte, von Silberschwärze herrührt, die dortigen Gangtrümern angehört.

Auf den zur

b. Johanngeorgenstädter Formation

gehörigen Gängen brach sie häufig bei den reichen Silbererzen von Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen; sie kam da rein und derb vor, namentlich auf dem Mächtigen Gange, unter andern bei dem 1804 gemachten Anbruche (S. 28) und auf dem Löwenmuther Gange, wo sie bisweilen mit Haarsilber durchwachsen war.

Ferner erschien sie bei Römischer Adler, Neu Jahr, Frisch Glück, Sct. George (auf

dem Gott segne beständig Sp.), Gottes Seegen (sehr ausgezeichnet auf dem Gottes Seegen Sp., sowohl in früherer Zeit, namentlich 1757 und 1765, als in neuerer Zeit, ingleichen auf dem Ueberſetzend und Zufallend Glück Sp.), Neue Brüderſchaft (auf dem Wunderbar Geſchick Gottes M. G.) Gabe Gottes (unter andern 1772 mit einem Silbergehalte von 122 Mark im Ctr.), Hoh Neu Jahr und Unverhoft Glück (auf dem Hoh Neu Jahr M. G.), Gewerken Hofnung (auf dem Neue Hofnung Fl. über Leberkies), Gotthelf Schaller, Silberkammer, Sct. Eliſabeth, Cathrina (theils in Gäoden von Hornerz (S. 94.), theils mit Glaserz und in deſſen Hohlungen), Adolphus (auf dem Caroline Sp.), Treue Freundſchaft (auf dem Bergmänniſche Ausſicht Sp. in Bleiglanz), Elias (auf dem Elias Sp.), Erz Engel Gabriel und Grauen Mann.

Engelſchall benennt noch mehrere alte Gruben am Hintern Faſtenberge, am Hohen Geniſte und der Eibenſtöcker Straße (Mariä Lichtmeß, Hanauer Luſt, Dresdner Stolln, Sct. Chriſtoph Stolln, Silberne Höhe, Engelsfreude, Roſina Charitas (auf einem M. G.), Tobias Stolln, Victoria, Beſcherung von Gott, Goldne Roſe und Hohebirke, wo Silberhaltige Schwärzen gebrochen haben ſollen, die zum Theil wohl auch der Silberſchwärze angehören möchten.

Zur

c. Hirſchſteiner Formation

gehörig, werden Silberhaltige Schwärzen vom

Weißen Hirsch und von Glücksburg (III. 24.) angeführt.

E) In der Marienberger Refier

kommt auf den Gängen

a. der Drehbacher Formation

etwas Silberschwärze bei Sct. Johannes Enthauptung, namentlich auf dem Rudolph Sp. (III. 58.) vor und mag auf diesen Gängen wohl auch hin und wieder einen ungewöhnlich reichen Silbergehalt in den Erzen veranlassen.

b. Der Halsbrücker Formation

gehört ein, besonders 1718 bekannt gewesenes, Vorkommen von Silberschwärze bei Reiche Hoffnung Gottes zu Krummhennersdorf und bei Heilige Dreifaltigkeit (III. 60.) zu Zschopau an.

Bedeutender ist ihr Vorkommen auf den zur

c. Annaberger Formation

gehörigen Gängen.

Schon der Heft 11. S. 172. ausführlicher erwähnte Schwarze Letten nimmt hin und wieder (namentlich am Stadtberge) Silbergehalt auf.

Ausgezeichnete Silberschwärze kam aber im ehemaligen Fabian Sebastianer Felde (III. 61. 62.) auf dem Frisch Glück Fl., Neue Hilfe Fl., Treue Gesellschaft Steh., Osterlamm Fl., Silberkasten M. G. und Neu Seegen Fl. vor. Auf dem Frisch Glück Fl. brach 1768 ein von Kobold und Silberschwärze durchdrungner und dadurch

schwarzgefärbter Quarz; ebenso kam sie mit Gediegen Silber im Quarz auf Treuer Berglente Hofnung (III. 63.) vor.

Bei Sct. George kam sie mitunter (wie 1768) sehr reich auf dem Unvermuthet Glück Fl. vor; zum Theil im Gemenge mit Kobold und Kiesen, daher die Masse leicht an der Luft zerfiel und dabei oft noch Verlust an Silber wahrgenommen wurde (vergl. S. 35.)

Im Felde von Drei Weiber und Vater Abraham, sowie auf dem Ullrich Stolln ist sie besonders auf Drei Weiber M. G., Hilfe des Herrn Fl. (1768), auf dem Schwarze Mohr Steh., dem Salomo Fl., dem Sara Fl., dem David Fl. (von 1 Mark Silbergehalt im Centner), dem Amandus Fl. und dem in dessen Nähe befindlichen Wackengange (S. 36.), sowie auf dem Bauer M. G. (im Gemenge mit Haarsilber und Glaserz) vorgekommen; auch hielt ein schwärzlicher Letten, der für den Sybiller Fl. bezeichnend war, im Centner 6 bis 8 Loth Silber. Auf Vater Abraham kam sie bisweilen auch als Ueberzug über Kobold vor.

Im Kiesholze (III. 66.) kam viel Silberschwärze bei Drei Brüder auf dem Junge Drei Brüder M. G. (zum Theil als Tygererz), dem Einigkeiter Fl. (besonders an den Saalbändern und zum Theil ebenfalls als Tygererz), dem Franz Fl. (theils rein, theils in schwarzem Letten) dem Wilhelminer Fl. und dem Friedrich M. G., ferner auf dem Julius Fl. und dem Fölber M. G., bei Lazarus auf dem Lazarus M. G. vor und zwar auf di

zuletzt genannten drei Gängen, theilweise in Gemenge mit schwarzen Letten.

Viel Siberschwärze bricht ferner bei Sct. Johannes (auf dem Sct. Johannes Steh., zum Theil in den Druſen des Schwerſpath liegend, auf Armer Leute Bergfreude M. G., Gottlieb M. G. und Eliſabeth Steh.), ferner bei Gideon und Palmbaum (auf dem Prinz Friedrich Fl. III. 73.).

Am Roſenberge (bei Sct. Barbara III. 74.), ferner bei Drei Hammerſchläge M. G. und dem Juliane Fl., wo ſie unter andern (1828) auf einem hangenden Trume als Ueberzug über Rothgiltigerzkryſtallen vorgekommen iſt) kam viel Silberſchwärze vor; ebenſo bei Freude Gottes (auf dem Gelobt Land M. G. und dem Friedrich Auguſt M. G.) beſonders aber auf Einhorn (III. 76.); hier brach ſie in Letten (1662) von 4 bis zu 50 Mark Silbergehalt im Centner, und mit Bleiglanz bei armen Zinnerzen, ſowohl im Gange ſelbſt, als auf Klüften am Saalbande.

Bei Schwerdter kam (namentlich 1768) viel Silberſchwärze, theils rein und blaulichſchwarz, theils mit Flußerde gemengt, in Spatheiſenſtein, zum Theil als Tygererz, zum Theil auch im Nebengeſtein, oder in Letten (1765) angeflogen, vor.

Ferner iſt ſie bekannt vom Sct. Paulus Sp. (III. 77.) wo ſie beſonders 1765 ſich fand; von Chriſtbeſcherung (zum Theil in Hornerz S. 95.) von Mönchsplatte (beſonders dem Vier Brüder M. G. und Gaſſauer M. G.) von Ober Neu Haus Sachſen vom Sct. Elias Obere

Maaſen und von Blaue Scheibe (III. 79.) von Steh. und M. G. gleichen Namens.

F) In Ehrenfriedersdorfer Refier

iſt von jeher viel und ausgezeichnete Silberſchwärze auf den

a. der Annaberger Formation

angehörigen Gängen am Sauberge (Heft 8. 9. S. 331.) vorgekommen.

Dies war beſonders ehemals der Fall bei Neu Friſch Glück und Hilfe Gottes, beſonders auf dem Kreuz des dortigen Silberganges mit dem Ober Klingelſchlägel Zinngange, daher ſie auch, (von einem Silbergehalte bis zu 2 Mark im Centner, bisweilen vom Hausmänniſchen Klingelſchlägel erwähnt wird.

Bei Treue Gemeinſchaft Gottes (III. 102.) iſt ſie noch in neuerer Zeit ausgezeichnet vorgekommen. Ebenſo kennt man ſie bei Kreuz Chriſti (vom M. G. gleichen Namens mit reichem Gehalt); bei Heitere Einigkeit (vom Dorothea Gang; bei Morgenröthe (in Schwerſpathdruſen) und Gelobt Land (III. 104.).

In der

b. Freiberger Formation

iſt ſie auf einem Gange bei Prinz Wilhelm (III. 105.) vorgekommen.

In der

G) Schneeberger Refier

kommt auf den zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gängen viel Silberſchwärze vor.

Bei Sct. George war das in der dortigen großen Silbermasse (S. 43.) befindliche Glas- und Hornerz zum Theil mit Silberschwärze überzogen. Ferner kennt man dieselbe bei Greif, Eiserne Landgraf (auf dem Schaarkreuz des Hahn und Friedrich Sp.), bei Weißer Hirsch (theils in Steinmark, theils als Tygererz, Heft 7. S. 155.), Gesellschaft, Junge Kalbe (auf dem Neue Hilfe Fl.), Rappold (zum Theil als Tygererz,) Priester (auf dem Groß Winter Fl.), Schindler, Name Jesus (auf dem Neu Glück Sp., zum Theil als Tygererz, Heft 7. S. 154.), Sauschwart (besonders auf dem hangenden Trum des Sauschwart Sp.), Wolfgang Maasen (vom Friedrich August Sp.) und bei Bergkappe. Endlich wird sie auch noch von einer alten Grube Pfeiffer erwähnt.

Ganz besonders reich, sowie an Schwärzen von mancherlei Art überhaupt, so auch besonders an Silberschwärze, sind die Gänge bei Raschau, wo sie von gleicher Bildungszeit mit den dortigen Gilben, Kobold und Rothgiltigerz zu sein scheint. Auf Gottes Geschick ist sie in reinen Massen mit Hornerz vorgekommen (besonders auf dem Gottes Geschick Steh., dem Carl Steh. und den Kreuzen des Neu Geschick Sp.). Bei St. Catharina erscheint sie fast auf allen Gängen (III. 142.), besonders aber auf dem Susanne Steh., Seegen Gottes macht reich Fl. und Gute Aussicht Steh. Auf dem Hilfe Gottes Steh. brach sie (1768) vorzüglich da, wo dieser Gang das Abrahamer Kieslager durchsetzte. Bei Stamm Assur kam sie hauptsächlich auf dem Christian Fl. und dem Weiß Schaaf Fl. (in einem ½ bis 1½ Zoll

mächtigen Trume von 17 bis 45 Loth Silbergehalt) vor. Bei Seegen Gottes am Knoch brach sie, wenn auch nur mit 6 bis 12 Loth Silbergehalt, auf dem Bergmann Fl. bei anschaarenden M. G. Trümern. Ebenso brach etwas Silberschwärze bei Treue Freundschaft (auf dem Sp. gleichen Namens).

Bei St. Johannes kam (1794) reiche Silberschwärze auf dem St. Johannes Fl. (III. 143.) vor.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Braunsdorf (bei Tharand.).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
Dresdner = = 1820. S. 60. (?)

2.) Glashütte.

Hoffmann Min. Beschr. eines Theils der Glashütter Revier; im Bergmänn. Journ. Jahrg. III. 1790. S. 494. (Neue Hoffnung).

3.) Zinnwald.

v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 13. 14.
v. Leonhard Min. Taschenbuch Jahrg. XIX. B. 1. 1825. S. 560. (unrichtig).

4.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler Ertzstuffencoll. 1735. Nr. 1998. 3077.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 369.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 192.
Hannssen Min. Samml. 1817. S. 29.

5.) Sct. Barbara.

Biehler a. O. 1735. Nr. 1218. 1317.

6.) Silbermühlenstolln.

Richter Min. Samml. 1782. S. 62.

7.) Getreue Nachbarschaft.

Richter Min. Samml. 1782. S. 69.
Leipziger " " 1787. S. 20.

8.) Krönung.

Seiten Min. Samml. 1772. S. 182.
Richter " " 1782. S. 62.

9.) Markus Röhling.

Seiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Dresdner " " 1820. S. 29.

10.) Zehntausend Ritter.

Richter Min. Samml. 1782. S. 59.

11.) Himmlisch Heer.

Bergakadem. Kal. 1834. S. 106. — 1839. S. 151.

12.) Sct. Johannes (am Stahlberge?).

Beyer Erztstuffencollect. (1760.) Fach 25. Abth. 2.

13.) Lieb Frauen Empfängniß.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1383. 1384. 1993.

14.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1469. 1521. 1594. 1599. 1618.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 74.
Hebenstreit; a. a. O. Th. II. 1783. S. 334.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 143.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 115.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 46. 47.
Titius " " 1821. S. 134 bis 136.
Campe " " 1827. S. 6.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 407.

15.) Alte Hofnung Gottes.

Leipziger Min. Samml. 1788. S. 3.

16.) Ursula.

Beiträge zur Naturgeschichte des Mineralreichs. Th. II. 1776. S. 202.

17.) Haus Bieberstein.

v. Trebra Min. Kab. 1822. S. 34.

18.) Bräunsdorf.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 93. 195. u. m. a.
Richter Min. Samml. 1782. S. 65.
Campe Min. Verz. 1827. S. 11.

19.) Seegen Gottes und Herzog August.

Biehler Ertzstuffencollection. 1735. Nr. 1813. 1818.

20.) Beschert Glück.

Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 59.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 124.

21.) Silberspath.

Dresdner Kat. 1757. S. 29. 30.

22.) Moritz.

Henkel Mineral. 1747. S. 87.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 70.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 42.

23.) Alte Fichte.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 9.

24.) Donat.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 4. 7. 38. 39. 41. 45.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 5.
" " " 1769. Nr. 199.
Gellert " " 1795. S. 33.

25.) Alte Vestenburg und Schweinskopf.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 374.
Richter " " 1780. S. 60. 66.
Meybach " " 1780. Nr. 15.

26.) Alt Grün Zweig.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 22 flg.
" " " 1820. S. 77.

27.) Gelobt Land.

(Hoffman) Min. Samml. 1751. S. 45. 46.
Dresdner " " 1757. S. 7.
Meybach " " 1780. Nr. 42.

28.) Himmelsfürst und Jung Himmelsfürst.

Biehler Ertzstuffencollect. 1735. Nr. 1982. (H.).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 38. (H.) 42. (J. H.).

Dresdner Min. Samml. 1753. Nr. 12. Abth. 7. (H.).
" " " 1757. S. 20. (H.).
Ferber a. a. O. 1780. S. 90.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 59. (A. H.)
Richter Min. Samml. 1782. S. 70. 75. (H.)
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 333. (H.)
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 332. — Th. II. S. 18. 23. (H.)
Gellert Min. Kab. 1795. S. 35. (H.).
v. Trebra " " 1797. S. 198. — 1822. S. 33. (H.)
Mohs a. a. O. 1804. S. 96. (H.)
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 57. (H.)
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 81. (H.)
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 124. (H.)
Dresdner Min. Samml. 1834. S. 19. (H.)

29.) Güte Gottes (zu Scharfenberg).

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 120.

30.) Friedlicher Vertrag.

Freiberger Ausbeutbogen Qu. Rem. 1761. Anm.

31.) Himmelfahrt.

Ortmann Min. Samml. 1793. S. 21.
Daubuisson a. a. O. Th. III. 1802. S. 196.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 201.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 78.

32.) Kühschacht.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 20. 25.
Leipziger " " 1787. S. 25.
Dresdner " " 1820. S. 76.
Titius " " 1821. S. 132.

33.) Kröner.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 220.

34.) Aller Welt Heiland.

Wiehler Erzstuffencoll. 1735. Nr. 1986.
Hamburger Min. Samml, 1750. S. 46. 47.

35.) Sonn und Gottes Gabe.

Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 41.

36.) Neu Morgenstern und Alexander.

Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 10. (A.)
Richter Min. Samml. 1782. S. 61.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 201.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 683.

37.) Morgenstern und Mittagsonne.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 205. 209.
Dresdner " " 1781. S. 58. 59.
Hebenstreit; a. a. O. 1783. Th. II. S. 333.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 18.
v. Trebra " " 1797. S. 192.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 201.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 45.

38.) Schlößchen.

Stieglitz Spicilegium. 1799. S. 24.

39.) Halsbrücker Feld.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 111. 295.
Titius " " 1821. S. 129.

40.) Beihilfe (weiße Rose).

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 201.

41 a.) Hilfe des Herrn.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 33.

41 b.) Traugott?

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 45. 51. 52.

42.) Kurprinz Friedrich August.

Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 1102.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 201.

43.) Seegen Gottes.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 19.

44.) Unverhofter Seegen Gottes

Freiberger Ausbeutbogen, Qu. Rem. 1747. Anm.
Erzgebirg. Neue Merkwürdigkeiten. 1747. S. 114. 115. 119.
Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 12.
Lehmann Bergwerks Wissenschaft. 1751. S. 83.
Dresdner Min. Samml. 1753. Nr. 32.
Lehmann von Metallmüttern. 1753. S. 38. 39.
Beyer Erztstuffencollection. (1760.) Fach 25. Abth. 2.
Zeplichal Einl. zur bergmänn. Kenntniß des Erdball Th. I. 177 S. 153.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 50.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 57.
Geognost. Arb. B. VI. 1871. S. 177.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 201.

45.) Hilfe Gottes.

a Min. Samml. 1822. S. 30.

46.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

ann Magnalia Dei Th. II. 1732. S. 622.
Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1315.
nstreit de Terris 1745. S. 18.
rztstuffen Kab. (1670.) Fach 3. Abth. 2.
ät; Bearbeitung von Wallerius Mineralsystem. Th. II.
. S. 333. 334.
talogue Tom. II. 1790. S. 422. 423.
Min. Kab. Th. I. 1791. S. 30—32.
Min. Samml. 1807. S. 51.
" " 1821. S. 134.
a. O. B. II. 1836. S. 459.

47.) Neu Jahrs Maasen.

Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1430. 1630.
Min. Samml. Th. II. 1792. S. 54. 55.
r Min. Samml. 1792. Nr. 141.
" " 1821. S. 132.

48.) Neu Jahr.

a. a. O. 1735. Nr. 1533.
r Min. Samml. 1751. S. 60.
" " 1821. S. 129.

49.) Gottes Seegen.

r Min. Samml. 1757. S. 10. 12.

50.) Frisch Glück.

Min. Samml. 1772. S. 232.
) Klinghammer Min. Verz. 1779. Nr. 584. (Glaserz-
ärze).

51.) Unverhoft Glück.

a. a. O. 1735. Nr. 1485. 1923.

52.) Samuelis.

Min. Samml. 1772. S. 228.

53.) Römischer Adler.

a. a. O. 1735. Nr. 1321. 1322.
Min. Samml. 1772. S. 226.

54.) Gabe Gottes.

Min. Samml. 1772. S. 227.
a. a. O. 1776. S. 26.

55.) Gewerken Hofnung.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 80.

56.) Catharina.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 19. 124.
Stieglitz Spicilegium. 1769. S. 19.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 232.

57.) Gotthelf Schaller.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 92. 152. u. m. a. O.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 369.

58.) Grauer Mann.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72.

59.) Adolphus.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1607.

60.) Treue Freundschaft.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1313.

61.) Gruben am Hintern Fastenberg, Hohen Genist und der Eibenstöcker Straße.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 229. 236. 243. 245. 246. 247.

62.) Weißer Hirsch.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29.

63.) Bleizeche (Unverhost Glück an der Achte).

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 58.

64.) Marienberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1222.
Cancrin a. a. O. 1767. S. 340.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 236.
Hebenstreit a. a. O. 1783. S. 334.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 44.

65.) Sct. George.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 185.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 175.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 182.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 44.

66.) Drei Weiber.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 175.
v. Trebra Erfahrungen. 1785. S. 54 bis 56. 232.

67.) Ullrich Stolln.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.

68.) Vater Abraham.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 13.
Bergakadem. Kal. 1838. S. 81.

69.) Fabian Sebastian.

Canerin a. a. O. 1767. S. 340.
Ferber a. a. O. 1778. S. 174.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 182.

70.) Drei Brüder.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 244.
Bergakadem. Kal. 1830. S. 178. — 1834. S. 116.

71.) Donats Hofnung.

Bergakadem. Kal. 1841. S. 142.

72.) Lazarus.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 241. 242. 244.

73.) Sct. Johannes.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 101 — 1834. S. 116.

74.) Palmbaum.

Biehler Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1185.
Bergakadem. Kal. 1831. S. 189. — 1833. S. 101.

75.) Gideon.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 35.

76.) Sct. Barbara.

v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 206. — 1822. S. 38.

77.) Drei Hammerschläge.

Bergakadem. Kal. 1830. S. 178.

78.) Sct. Elias Ob. Maasen.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 247.

79.) Schwerdter.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 173.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202.

80.) Einhorn.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 185.
Meine Beiträge u. s. f.; in v. Moll a. a. O. B. IV. Lief. 2. 1800. S. 139.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

81.) Sct. Paulus.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 247.
Meine Beiträge u. s. f.; in v. Moll a. a. O. B. IV. Lief. 2. 1800. S. 139.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

82.) Gelobt Land und Vier Brüder.

Meine Beiträge u. s. f.; in v. Moll a. a. O. B. IV. Lief. 2. 1800. S. 139.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

83.) Christbescherung.

Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

84.) Reiche Hofnung (zu Krummhennersdorf).

(Hoffmann) Kat. 1751. S. 56.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 244.

85.) Ehrenfriedersdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 48.

86.) Neu Frisch Glück.

Biehler Erzstuffencollection 1735. Nr. 1217. 1300. 1301. 1308. 1603. 1654. 1712. 1802 bis 1864. 1959. 1967 bis 1981.

87.) Klingelschlägel.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1308.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 60. 61.

88.) Treue Gemeinschaft Gottes.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 102.

89.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1735.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 176. u. m. a.
Hebenstreit in der Bearbeitung von Wallerius Min. System. Th. II. 1783. S. 333.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 207.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 66.
" " " (Jun.) 1837. S. 48.

90.) Greif.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 257.

91.) Weißer Hirsch.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 254.
Richter " " 1782. S. 63.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1791. S. 92.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 22. 23.

92.) Gesellschaft.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 129.

93.) Name Jesus.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 256.

94.) Schindler.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1849.

95.) Rappold.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 259.

96.) Pfeiffer (?).

Richter Min. Samml. 1782. S. 65.

97 a.) Raschau.

Ohne nähere Bestimmung.

v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 193. 205.

b.) Sct. Catharina.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 211.
Richter Min. Samml. S. 65.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 60.
Dresdner " " 1834. S. 35.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 110.

c.) Gottes Geschick.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 948.
Bergakadem. Kal. 1842. S. 117.

5. Glaserz.

(Schwefelsilber. Silberglanz. Heraëdrischer Silberglanz. Silbersulphuret. Argentit. Argent sulfuré. Argent vitreuse. Argyrose. Silver-Glance. Vitreous Silver. Sulphuret of Silver.)

Das Glaserz wurde von den ältern sächsischen Mineralogen sehr häufig Glaserz, auch wohl Gelaß Erz, Mildes Glaserz, so wie in Ungarn Weichgewächs genannt. Lateinisch nannten sie es theils Argentum rude plumbei coloris, theils Minera argenti vitrea.

Andererseits wurde auch von bergmännischen Schriftstellern sehr häufig der Bleiglanz (namentlich aus der Gegend von Mitweyda und Sachsenburg) mit der Benennung Glaserz belegt, wodurch nicht wenige Mißverständnisse und fabelhafte Nachrichten vom Silberreichthum solcher Gegenden veranlaßt worden sind.

Sein Vorkommen in Sachsen ist sehr mannichfach.

AA) In Gebirgsschichten und auf Lagern.

Häufig erscheint es angeflogen im Nebengestein der Gänge, wie dies Verhältniß im Nachstehenden weiter nachgewiesen wird. Auch kommt es bisweilen in den, unter dem Namen der Schwebenden bekannten, Schichten des Gneis vor, wie in der Marienberger Region bei König Friedrich August Jubelfest (III. 62.).

Auf den Kalksteinlagern bei Braunsdorf ist Glaserz und Rothgiltigerz bisweilen derb, eingesprengt und dendritisch angeflogen mitten im Kalk-

stein und ohne Spur von einem Gange vorgekommen.

Drusiges und knospiges Glaserz, was von einer bekannten Lagergrube bei Schwarzenberg, dem Frisch Glück am Fürstenberg erwähnt wird, gehört wahrscheinlich einem dortigen Gange an.

BB) Auf Gängen.

A) Die Altenberger Revier.

enthält nur wenig Glaserz auf einigen zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörigen Gängen bei Himmelsfürst (auf dem Himmelsfürst M. G., Ammelsdorfer Steh. und Gott mit uns Steh. II. 11.), bei Gnade Gottes (II. 12.), bei Edle Krone (auf dem Neu Glück M. G. und Carl Sp.) und bei Morgenstern (auf dem Neu Morgenstern M. G. und einem unbenannten Steh.), wo es allenthalben nur angeflogen oder eingesprengt im Quarz vorkam.

Mehr scheint in früherer Zeit auf den zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen bei Glashütte vorgekommen zu sein. Selbst der Name des Orts Glashütte wird von dem vielen Glaserz hergeleitet, das ehemals dort gebrochen haben soll. Besonders kam es (knospig) auf dem Heiligen Geist (II. 15.), so wie in neuerer Zeit auf Hohebirke vor. Namentlich brach es auf dem Jacob Steh. (II. 16.) derb und in glattflächigen Granatdodekaedern, auf Schwerspath aufsitzend; sowie angeflogen bei Neue

Hofnung auf dem Neue Hofnung Steh. (II. 16.) Ferner wird es (als knospig 1770) vom Joseph Steh. (II. 16.), sowie auch vom Getreue Zuversicht M. G. (II. 16.) und vom Seegen Gottes Steh. bei St. Israel (II. 16.) erwähnt.

B) Annaberger Revier.

Auf Gängen der

a. Dörfler Formation

ist das Vorkommen dieses Erzes ganz unbedeutend; ich kenne es blos aus älterer Zeit von Bergmännisch Glück Gegentrum (II. 27.), sowie aus neuerer Zeit vom Jungen St. Johannes St. (II. 27.) und von Gesegnete Gesellschaft (II. 28.), woselbst es angeflogen und selbst in kleinen Krystallen vorgekommen ist.

b. Der Lößnitzer Formation

angehörig soll es in früherer Zeit (namentlich 1691 bis 1699) in Hornstein auf dem Kutten (II. 31.) vorgekommen sein.

Von den Gängen der

c. Annaberger Formation

kennt man das Glaserz schon aus ganz alter Zeit, von mehrern alten Gruben bei Annaberg, Buchholz, am Zinnacker und am Sauwald; unter andern vom Dicken Michael (II. 35.), Rachowitz (II. 39.), Sct. Georgenzeche (II. 40.), Sct. Martin, Sct. Dorothea (II. 46.), Sct. Bonaventura, Sct. Pancratius, Raphael u. a.

Bestimmter ist es vom Sct. Barbara M. G. (II. 34.), vom Rabenstolln (II. 34.), b

kannt, wo es letztern Orts auf dem Frisch Glück M. G. (unter andern 1765) dem Augusta Sp., dem Sct. Anna M. G., dem Friedrich M. G. und dem Gabe Gottes Fl. derb, knospig (bisweilen bunt angelaufen) und in drusig zusammengehäuften Hexaedern vorgekommen ist. Ebenso kam es bei Silbermühlenstolln knospig vor.

Das meiste Glaserz und in den interessantesten Abänderungen lieferte Marcus Röhling besonders vom Heynitz Fl. und Erst Neu Glück Fl., Neue Erscheinung M. G., Christian Fl. und Hilfe Gottes Fl. Es kam daselbst angeflogen, gestrickt, knospig (unter andern 1765) ungestaltet (1818), traubig, haar- und drathförmig, vor. Bisweilen war es das Bindemittel zwischen Brocken von Gneis und Thonstein (auf dem Heynitz Fl. I. 98.) Eine blauliche Abänderung wurde Schlackenerz genannt. Häufig war es (auf dem Erst Neu Glück Fl. und Heynitz Fl.) krystallisirt und zwar

α. in Oktaedern von den verschiedensten Abänderungen; bisweilen ganz vollkommen und scharfkantig bis zu mittlerer Größe; bisweilen mit theilweise eingefallenen, oder mit unebenen Flächen; bisweilen an den Kanten abgestumpft, zum Theil löchrig, oder mit Eindrücken, und inwendig mit Licht Rothgiltigerz verwachsen (1820), die Abstumpfungsflächen mit stark glänzender Streifung; bisweilen mit stark abgestumpften Ecken (1790), wobei die Octaederflächen etwas concav und die Hexaederflächen convex waren;

β. in Octaedern, jede Fläche in drei getheilt;

γ. als ausgezeichnete Ikositetraeder, erbsengroß und kuglich zusammengehäuft (1820), in einzelnen Krystallen mit etwas converen Flächen;

d. in Heraedern mit abgestumpften Ecken und in Kuboctaedern;

e. in Granatdodekaedern an den vierkantigen Ecken stark abgestumpft, mit zartdrusigen, zum Theil gerundeten Hauptflächen, in kuglicher Zusammenhäufung (1820); bisweilen auch an allen Kanten schwach abgestumpft;

ζ. als rechtwinklich sechsseitige Säulen, an beiden Enden mit drei Flächen flach zugespitzt und die Kanten schwach abgestumpft, bisweilen lang und breit dann aber mit den breiten Seitenflächen aneinander gewachsen.

Einzelne Krystalle enthielten, nach Hrn. Prof. Plattners Untersuchung, 84,87 pro Cent rein Silber.

Ferner ist das Glaserz bekannt bei König David (vom Eiserne Schaaf Sp. und besonders von einem liegenden Trum desselben; Nicolaus Fl., und Davids Hofnung M. G. derb und eingesprengt); bei Gott bescher Glück (vom Oswald Fl.); bei Kippenhain und Zehntausend Rittern (vom Goldne Rose Fl., wo es insbesondere 1765 knospig vorgekommen ist); bei Krönung (vom Krönung Fl. derb und eingesprengt); bei Silberne Harnisch Kammer (gestrickt, knospig und krystallisirt); bei Getreue Nachbarschaft und Bergmännisch Glück (II. 39. 40.); bei Bierschnabel (vom Rosenkranz Fl., Lommers Hofnung Fl., und Lommers Hilfe Fl.); bei Bäuerin (vom Friedrich Sp., Friedrich Steh., Fiedlers Hofnung Sp., Gotthilf Sp., und Bäuerin Steh.); bei Kälberstall; Heilig Kreuz (vom Gnade Gottes Fl.); Seegen Gottes (vom Frisch Glück Fl. II. 42.); Fürst Michaelis (vom

Wunderliche Köpfe M. G., vom Unvermuthet Glück Fl. und dem Michaelis M. G.); Drei Könige (von den Kreuzen des 3ten, 5ten, 6ten und 7ten Unben. Fl. mit M. G.); Drei Brüder (vom Anton Fl., kryſtalliſirt); bei Himmliſch Heer (beſonders vom Dorothea Fl., Felix Sp. (derb), Hilfe Gottes Steh. und Widerſinnigen Sp.); bei Himmliſch Heer Gegentrum (in Hornſtein); bei Grüner Zweig und Gnade Gottes St. (II. 46.); ſowie bei Sonnenwirbel (vom Sonnenwirbel M. G. und Bernhard M. G.).

Bei Sct. Johannes iſt es ehemals (unter andern 1743 beim Göpelſchachte und 1750), auf dem Sct. Johannes Steh., Titius M. G., und Nicolaus Sp., derb, knospig und kryſtalliſirt, zum Theil auch bunt angelaufen und ungeſtaltet vorgekommen. Ebenſo bei Unverhoft Glück und Neu Unverhoft Glück (II. 48. 49.) theils auf dem Kreuz des Glück auf Steh. und Neu Unverhofft Glück Fl. (wo man unter andern ein ganz reines Stück von 38 Pfd. Gewicht erbrochen haben ſoll); auf dem Gott beſchert Glück Steh. (in Körnern, kryſtalliſirt und in Blättchen im Nebengeſtein); dem Edelbrunner Fl. und (angeblich) auf dem Gottes Wille Fl.; theils im Nebengeſtein beſonders beim Neu Unverhoft Glück Fl., bei Herzog Friedrich zu Oberwieſenthal (II. 50.); und bei Sct. Andreas Gegentrum (II. 51.) auf dem Zweifler Sp., Andreas Hofnung M. G. und Wolfgang Sp.

Am Pöhlberge iſt es bei Briccius nur erſt neuerdings auf dem Feſtes Vertrauen Sp. (II. 52.) in Hornſtein vorgekommen. Bei Roſen-

busch (II. 52.) soll es gleich unter dem Rasen, weiter niederzu aber nur noch in Spuren, vorgekommen sein.

Bei Unserer Lieben Frauen Empfängniß ist es (auf dem Flachen gleichen Namens II. 52.), knospig, von 40 bis 50 Mark Silbergehalt (1705), ferner bei Beständige Einigkeit (auf dem Neu Jahr Steh. und Sct. Johannes Fl.) sowie ehemals bei Sct. Lorenz (II. 52.) theils schön zähnig, theils in sehr verlängerten Octaedern mit abgestumpften Ecken, die in schwerdtförmige Formen übergingen, vorgekommen.

Interessanter ist sein Vorkommen

d. auf Wackengängen,

das insbesondere von Alt Väter, Kinder Israel und Jordan (Heft 5. S. 73. 74.) bei Wiesenthal bekannt ist.

C) Freiberger Revier.

Auf den zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörigen Gängen kommt das Glaserz zwar hin und wieder, aber nicht sehr ausgezeichnet vor.

So erscheint es bei Gott vertrauten Daniel (auf dem Carl M. G. und Glasberger Sp.); bei Radegrube (auf dem Abraham M. G. und Gott mit uns Steh. derb und eingesprengt); bei Michaelis (auf dem Michaelis Sp.); bei Berg Zion (auf dem Isaak Steh.) und bei Christbescherung (auf dem Peter Steh., Wilhelm M. G. und einem unbenannten M. G. in der Kanalsohle.)

Bei Alte Hofnung Gottes kam es auf dem Peter Steh. (mitunter als feindrusiger Ueberzug von zähnigen Gediegen Silber S. 7), auf dem Frisch Glück Steh. (in Braunspath), auf dem Einigkeit M. G., dem Heinrich und Aurora Steh. vor.*) Bisweilen fand es sich baumförmig auf Quarz; mitunter auch im Nebengestein der Gänge.

Soweit es nicht der Halsbrücker Formation angehört, ist es bei Gesegnete Bergmanns Hofnung (auf dem Gottlieb Steh., dem Helmrich Sp., dem Carl und St. Christoph M. G.) vorgekommen.

Bei Romanus kennt man es (vom Vespasian, Numa und Bruno M. G. nur in Spuren, eben so wie bei Gute Börnichen (II. 75.), Fröhliche Sonnenblick (II. 76.), Glückliche Kalteborn (II. 76.), und Unverhoft Glück (II. 83.).

Bei Siegfried und Neue Hofnung Gottes ist es mitunter derb, eingesprengt und in hexaedeischen Krystallen; bei Johannes (auf dem Glückauf M. G. II. 79.); bei Nanis (auf dem Rahel Fl.); bei Neuer Seegen Gottes (II. 80.); bei Daniel (auf dem Kreuz des Friedrich Steh. und Gottfried Steh. (II. 80.) derb in Hornquarz); bei Dorothea (auf dem Neu Grün Zweig Steh.); Ehre Gottes (II. 81.), wo 1733 ein reicher Anbruch gemacht wurde; Friedrich Christoph (auf dem Joseph Steh. II. 82.); Friedrich August (auf dem Jacob Steh., Gottlob Steh., Abraham Steh. und Michaelis Steh.); Neu Jahrswechsel; Unser Glück (auf dem

*) Auch fand man es häufig auf dem Einigkeit M. G. und Peter Steh. in der Nähe der nördlichen flachen Kluft.
H. Müller.

Johannes M. G. II. 83.); Schönberg (auf dem Emil und Christi Hilfe M. G. II. 84.); Emanuel (auf dem Emanuel und Reichelt M. G., sowie auf dem harten Trum des Reinsberg. Glück M. G. Heft 8. 9. S. 328.); Ephraim (auf einem unbenannten Gang) vorgekommen und zwar auf allen diesen Gängen meist angeflogen in Quarz. Spuren davon hat man auch bei Gottlieb (II. 71.) getroffen.

Reicher an Glaserz, so wie an Gediegen Silber sind die Gänge der

b. Bränder Formation

und es kommt das erstere auf ihnen gewöhnlich in Verbindung mit Gediegen Silber, Rothgiltigerz, Weißgiltigerz und Spröd Glaserz, bekanntlich meist in den mittlern Ganggliedern, nächstdem aber auch auf Kreuzen, auf Klüften der Gangmassen und im Nebengestein vor.

Schon bei Alte Elisabeth und Krieg und Frieden erscheint es bisweilen auf dem Alt Elisabeth und Joseph. Steh. (II. 86.), ebenso in Spuren bei Verträgliche Gesellschaft, auf dem Christian (II. 86.) und Vierung Steh. Das was auf Kühschacht vorgekommen ist, gehört mehr der Halsbrücker und Züger Formation an, als der Bränder. Bei Junge Thurmhof ist etwas (auf dem Frisch Glück Steh.) eben so wie bei Rosenkranz und Prophet Daniel (1766), vorgekommen.

Bedeutender ist sein Vorkommen bei Herzog Augustus (1706). In neuerer Zeit ist es auf der Unverhoft Glücker Flötztrümern (in dünnen Blechen, auf Haarklüften), auf dem Arthur Steh. (in Platten und mit Eindrücken), weniger auf dem Orion

Steh., Merkur Sp. und auf dem Kreuze des Kurfürst Johann George Steh. mit einem unbenannten Spate, vorgekommen. Ehemals erschien es auch haarförmig.

Auf Palmbaum und Gnade Gottes ist es vielfach in älterer Zeit, sowie auf Beschert Glück in neuerer Zeit, vorgekommen. Auf dem Neu Hohebirker Steh. kam es bis zur Dritten G. Str. in eisenschüssigen Hornstein, meist nur auf Klüften angeflogen und in kleinen Parthien eingesprengt, sowie in dem Bruchbaue über der halbvierten G. Str. im Ausschram., vor; dagegen fand man noch in größerer Tiefe etwas Glaserz bei den S. 18. gedachten reichen Anbrüchen von Gediegen Silber. Auf dem Neu Glück Stern Steh. und dessen Schaarkreuzen mit dem Traugott Steh. und dem Beschert Glück Steh. brach es angeflogen und krystallisirt in Rotheisenstein und mit Eisenglanz, besonders über der Zweiten G. Str. Auf dem Clemens Steh. kam es in Platten oder dicken Schaalen, sowie krystallisirt (in Heraedern mit Abstumpfungen an den Kanten, sowie an einigen Ecken) in Drusen des Quarz, vor. Außerdem erschien es noch zerfressen (1801); in dendritischen Platten auf Kalkspath (beim Christian Fl.); angeflogen und eingesprengt (auf dem Hilfe Gottes Steh., Traugott Steh., Streitscheider Sp., Friederike Sp. und Canut Steh.), sowie in Spuren (auf dem Beschert Glück Steh., Wilhelm Steh. und Neue Hofnung Steh.). Auf Klüften kam es besonders in den Gangmassen des Neu Hohebirker, Clemens und Christian Steh. vor.

Bei Schwarzfarbe und Habacht ist es (auf dem Jung Schwarzfarbe Sp., Ludwig Steh.,

Carl M. G., Leo Steh., Gotthold Steh., Kurz Glück Steh., Helbig Fl. und Herzog Friedrich Auguſt Sp.), ſowie bei Silberſpath (auf dem Gottlob und Peter Steh.) Friedliche Vertrag, Alte Fichte, Neuſſen, Glücksrad, Hörnig und Berg Tabor (auf ſchwarzen Hornſtein) vorgekommen.

Mannichfach ſind ſeine Verhältniſſe bei Vergnügte Anweiſung. Auf dem Benjamin. Sp. kam es in mehrern Bauen reichlich angeflogen auf Quarz, auf Jaspis, auf den Quarzkryſtallen eines der mittleren Gangglieder, ferner in Platten, als Ausfüllung der Druſenräume in dem mittelſten Ganggliede und kryſtalliſirt auf Leberkies vor. Auf dem Geſellſchafts Freude Fl. kam es in reinen Maſſen, mit Eindrücken, als Ausfüllung von Quarzdruſen, ebenſo in ſchönen Kryſtallen (Mittel zwiſchen Heraeder und Octaeder) in Kalkſpath, ſowie tropfſteinartig (1831) vor; es hielt da, nach Hrn. Plattners Angabe, 84,87 pro Cent rein Silber. Auf beiden Gängen zeigte es ſich auch als Anflug in neuern Klüften. Nächſtdem erſcheint es, beſonders da wo Braunſpath und Manganſpath vorwaltet, auf dem Milchhäuſel M. G., Auguſt Steh., Alt Hörnig Fl., David Steh., Wilhelm Steh., Urbanus M. G. und Gabriel Sp.

Bei Sonnenwirbel iſt es beſonders auf dem Richtſchacht Steh., Hauptſchlüſſel Fl. (auf Kalkſpath), Friedrich Steh., Glück auf M. G. und Reichglück Steh. vorgekommen. Auch kam es in älterer Zeit, ſowohl hier, als bei Wille Gottes und Tannebaum mit Calcedon vor. (Heft 3. S. 11.).

Bei Mathias ist es besonders auf dem Einhorn Steh. in reicher Maße in Braunspath vorgekommen, nicht nur auf dessen Klüften angeflogen, in Blechen und in stärkern Platten oder Schaalen, zum Theil mit undeutlichen Krystallen besetzt (1830) zum Theil baumförmig, sondern auch in derben Parthien mit Gediegen Silber und Rothgiltigerz durchwachsen. Außerdem kommt es noch auf dem Carl M. G., Neu Glück Fl., Glück auf M. G. und Drei Vetter Fl. vor.

Bei Alt Grün Zweig ist es auf dem Treue Hand Gottes Steh., Neu Grün Zweig Fl. und andern Gängen vorgekommen, besonders bekannt ist aber von hier die Imprägnation des Nebengesteins mit Glaserz (S. 16.), besonders in der Nähe von Gangkreuzen.

Ehemals kam es auch auf Verachtet Kindlein, Drei Vettern, Hopfgarten (dem Glücklich Kindlein Fl.), Neu Glück und Drei Eichen (dem Adler Fl. und Adlers Flügel Steh.), Alte Vestenburg (dem Silberkammer Steh.), Schweinskopf (mitunter haarförmig), Moritz und Seidenschwanz (auf dem Flachen dieses Namens), sowie bei Sct. Niclas, vor.

Bei Gelobt Land (auf dem Reiche Hand Gottes M. G., Treue Hilfe Gottes M. G., Milde Hand Gottes Fl., Gelobt Land Steh. und Sophia Steh.) scheint es sich besonders da einzufinden, wo Braun- und Manganspath vorwaltet. Bisweilen kam es hier knospig und als Ueberzug von krystallisirten Rothgiltigerz vor.

Auf Donat kam es sehr reich (unter andern 1737) und derb vor; zum Theil brach es in

schwarzen Hornstein, Halbopal und Calcedon (Heft 3. S. 11.), bisweilen auch in Letten. Das (1680 vorgekommene) dickzähnige Gediegen Silber, das aus derben Glaserz gleichsam herausgespratzt ist, wurde bereits S. 15. erwähnt.

Das so reiche und mannichfache Vorkommen des Glaserz bei Himmelsfürst mit Einschluß von Weiße Schwan und Volle Rose gehört ebenfalls, wie das dortige Gediegen Silber, zwei verschiedenen Formationen an, die ich jedoch aus dem S. 9 angegebenen Grunde in der Darstellung nicht trennen kann. Das in Schwerspath einbrechende Glaserz, namentlich vom Teich Fl., Neu Glück Sp., vielleicht auch vom Jupiter Steh. (Heft 8. 9. S. 321.) und dessen Kreuz mit dem Unverhofft Steh., sowie vom Hoffend Glück Steh. und Fl. (wo es besonders in der Mitte des vorigen Jahrhunderts vorkam) gehört der S. 13. gedachten sporadischen Halsbrücker Formation an, dagegen möchte der größte Theil des übrigen wohl der Bränder Formation angehören.

Besonders viel und ausgezeichnet brach das Glaserz auf dem Neu Hoffend Glück Fl., Vertrauen auf Gott Fl., Wiedergefunden Glück Steh., Segen Fl., weniger auf dem Sophie Steh., Dorothea Steh., David Steh., Glück auf M. G., Segen Fl., Nathan Steh., Frisch Glück Fl., und Morgenstern Fl. Auf allen diesen Gängen, namentlich wo es der Bränder Formation angehört, findet es mit Gediegen Silber, Spröd Glaserz, Rothgiltigerz und Weißgiltigerz, theils das Gangglied, erscheint auch wohl als ein mächtiges Trum, theils liegt es an den Saalbändern, sehr oft auch auf den zahlreichen Haar-

Klüften der ältern Gangglieder, oder auf Kreuzen (wie auf den Schaarkreuzen des Wiedergefunden Glück Steh. mit dem Teich Fl. und Felix Fl.; dem des Teich Fl. mit dem Verborgen Fl.; und dem des Felix Fl. mit dem Concordia M. G.) und dann ist es allerdings zweifelhaft, ob es der Brändер, oder einer jüngern Formation angehört.

Häufig liegt es auch angeflogen und selbst bis zur Stärke dickerer Platten, im Nebengestein einiger Gänge (wie des Felix Fl.) oder in der Nähe der Kreuze anderer Gänge.

Auf allen diesen Gängen liegt es entweder eingesprengt und dann in vielen kleinen Parthien ziemlich gleichförmig vertheilt, (wie beim Felix Fl.) oder derb, und dann oft in ziemlich bedeutenden Massen. Reine Klumpen von mehreren Pfunden Gewicht und mehreren hundert Thaler Werths, haben sich selbst noch in bedeutender Tiefe gefunden. Im Qu. Luciae 1747 wurde auf dem Teich Fl. in 2½ Fahrten unter dem Thelersberger Stolln eine Masse Glas- und Rothgiltigerz gefunden (von 811 Loth Silbergehalt im Centner), von der die erste Lieferung über 6000 Thlr. und eine bald darauf folgende zweite Lieferung ebensoviel betrug. Die S. 12. erwähnte Masse Gediegen Silber, die 1749 auf dem Schaarkreuz des Wiedergefunden Glück Steh. und Teich Fl. erbrochen wurde, bestand zum Theil aus Glaserz, daher auch ein in der Nähe befindlicher Schacht der Glaserzschacht hieß. Noch 1790 habe ich vom Vertrau auf Gott Fl. Glaserzklumpen von 6 bis 8 Pfund Schwere gesehen. Selten ist es bunt angelaufen, ebenso selten zeigt es blättrigen Bruch.

Außer den bereits erwähnten Gestalten kam es vor: in Platten und in Blechen, knospig (namentlich zwischen der Ersten und Zweiten G. Str. 1765 auf dem Teich Fl. und Wiedergefunden Glück Steh.), mit Eindrücken, ungestaltet, ästig, traubig, zerfressen, schwammförmig, zellig, röhrenförmig, in freien baumförmigen Gestalten (besonders aus Kalkspath emporgewachsen, auf dem Wiedergefunden Glück Steh. bis unter der Siebenten G. Str.), gestrickt, flockig und moosartig. Nicht eben selten ist es haar-, drath- und zahnförmig; das Haarförmige lag bisweilen in Quarzdrusen (so auf dem Neu Hoffend Glück Fl.). Andererseits kam es auch über Zähnen von Gediegen Silber (auf dem Wiedergefunden Glück Steh. und Vertrau auf Gott Fl.) als ein mehr oder weniger starker Ueberzug (S. 12.) vor.*)

Die nicht eben selten erscheinenden Krystallformen sind

a. Hexaeder; theils vollkommen und sehr nett, bis zur Größe von 1 Zoll; theils klein und nicht vollkommen ausgebildet; theils mit abgestumpften Ecken und Kanten (so kamen sie unter anderm in kuglicher, drusiger und baumförmiger Zusammenhäufung auf dem Vertrau auf Gott Fl. 1784 vor); theils mit starker Abstumpfung an den Ecken und mit schwächerer Abstumpfung an den Kanten, bis zu mittlerer Größe; selten sind die Hexaeder hohl; gewöhnlich sind sie treppenförmig, reihen-

*) Zum Theil hält man dies für eine secondäre, vielleicht durch eine Einwirkung von Schwefelwasserstoff auf die Silberzähne veranlaßte Bildung. Vergl. Hausmanns Mineralogie. Th. II. B. 1. 1845. S. 101.

förmig, äſtig, knospen-, baum- oder ſtaudenförmig zuſammengehäuft;

β. Octaeder, theils vollkommen, theils mit abgeſtumpften Ecken, zum Theil ziemlich groß; die kleinern ſind bisweilen äſtig, ſtauden- und baumförmig, knospig, oder zu dicken Platten, zuſammengehäuft.

γ. Granatoeder; zum Theil ſtaudenförmig gruppirt (unter andern auf dem Vertrau auf Gott Fl.);

δ. rechtwinklich vierſeitige Säulen mit vier Flächen zugeſpitzt;

ε. lanzen- oder klingenförmige Kryſtalle bis zu einer Länge von 2 Zollen; ſie erſcheinen (meiſt loſe, ſehr ſelten aufgewachſen) als ganz breite vierſeitige Säulen, zum Theil an den Seitenkanten abgeſtumpft und an den Enden mit 8 Flächen zugeſpitzt, auch wohl mit Anſätzen von Ikoſitetraedern oder ſehr kleinen Hexaedern muthmaßlich aus übermäßiger Verlängerung einer Mittelgeſtalt zwiſchen Würfel- und Octaeder entſtanden;

ζ. ſehr ſelten Ikoſitetraeder; zum Theil mit ſchwach abgeſtumpften ſcharfen Kanten (bisweilen auf Eugenglanzkryſtallen aufſitzend) oder

η. kleine Ikoſitetraeder, bei denen 8 Flächen der einen Hälfte in eine zähnige Geſtalt übergehen;

θ. endlich werden auch noch breite und lange ſechsſeitige Säulen und

ι. undeutliche ſpießige Kryſtalle erwähnt.

Die meiſten Kryſtalle liegen in Druſen von Braunſpath, Spatheiſenſtein und Kalkſpath (namentlich auf dem Vertrau auf Gott Fl.) oder in Schwerſpath.

Reine Kryſtalle vom Teich Fl. enthielten nach Hrn. Prof. Plattners Löthrohrprobe 85 pro Cent Silber.

Häufig erſcheint das Glaserz im Gemenge mit Rothgiltigerz; man erwähnt ſogar Uebergänge deſſelben, ſowohl in Weiß- als in Rothgiltigerz; noch anderer Verbindungen wird beim Rothgiltigerz gedacht werden. Die ausgezeichnetern Gemenge deſſelben mit Braunſpath, Kalkſpath und Blende werden beim Tyger-Erz, Grau-Erz und der Verglaßten Blende erwähnt werden. *)

Bei Jung Himmelsfürſt iſt das Glaserz, beſonders auf dem Vereinigt Glück Steh., Lieber Bruder Steh. (unter andern 1758), Himmelsfürſt Steh. (derb), Vetter Michel Fl., Alt Molchen Fl., Molchen Steh. und Prinz Albert Steh., meiſt in Braunſpath, vorgekommen. In der Mitte des Vereinigt Glück Steh. und Vetter Michel Fl. kam es bisweilen in derben Maſſen in Kalkſpath, oder in treppenförmig zuſammengehäuften Heraedern in Kalkſpathdruſen, vor. Der Vetter Michel Fl. führte es bisweilen von ziemlich blättrigen Bruch Einige andere bemerkenswerthe Abänderungen kamen auf dieſem Gange in der Zweiten G. Str. vor; ſo erſchien es mitunter in der Mittelform zwiſchen Heraeder und Oktaeder, oder in Heraedern mit abgeſtumpften Ecken und Kanten (1822) und mit ſehr ungleichförmiger Ausdehnung

*) Was Schulze in den Zufälligen Gedanken über den Urſprung der Erz- und Gang-Arten (im Neuen Hamb. Mag. St. 79. 1774. S. 46.) von einem ſich zerſetzenden und wieder regenerirten Glaserz von Himmelsfürſt erzählt, gehört wohl unter die Täuſchungen.

der Abſtumpfungsflächen, zum Theil ausgehöhlt, oder nur zur Hälfte ausgebildet, oder mit Einſchnitten (in Schwerſpath); ebenſo fand ſich (1830) ein intereſſantes Gewebe, in welchem man eine Zuſammenreihung der zarteſten freiſtehenden Kryſtalle, in haariger und ſpießiger Form, erkennen konnte; auch waren ziemlich große, aber verwachſene Kryſtalle zahlreich und reihenförmig in einem Gemenge von Spatheiſenſtein mit Blende eingewachſen. Selten erſchien ein Ueberzug von Glaserz mit aufliegenden Kryſtallen, über einer Schaale von Strahlkies.

Nur wenig kam bei Sieben Planeten, auf dem George Fl., Anton Sp., Siegismund Fl. und Benjamin Steh. (in Klüften und in Druſen von Spatheiſenſtein, in kleinen Kryſtallen) vor; ſowie auf dem Himmliſchen Vater (auf dem Steh. dieſes Namens); mehr noch bei Hofnung Gottes (auf dem Hofnung Gottes Steh.); ferner bei Ober Silberſchnur F. und Obere 13. bis 18. Maas.; Unterhaus Sachſen (auf dem Wegweiſer Sp., NeuHofnung Steh. und Oswald Sp.); Reiche Berg Seegen (auf dem Friedrich Sp., beſonders auf neuern Gangklüften); und bei George. Bei Simon Bogners Neuwerk dagegen wurde auf dem Seegen Gottes Steh. 1731 ein ſo reicher Anbruch von Glaserz gemacht, daß deſſen auf dem Ausbeutbogen Erwähnung geſchah; ſpäter kam es auf dieſem Gange öfterer, ſowie auch auf dem Simon Bogners Neuwerk Fl. (bisweilen als Ueberzug über zähnigen Gediegen-Silber), Wille des Herrn Sp. Schönberg M. G., und Friſch Glück Steh., auch in Spuren auf dem König Steh. und Faſtnacht Fl., vor.

Die Gänge der

c. Scharfenberger Formation,

namentlich bei Güte Gottes und König David, haben es bisweilen stauden- und baumförmig in Quarz, oder in baumförmig drusigen Gruppen mit schimmernder Oberfläche in Braunspath, geführt. Pötzsch bemerkt, daß man seine Erscheinung nicht gern gesehen habe, weil es immer nur da vorgekommen sei, wo die Gänge anfingen unedler zu werden. Dergleichen Sätze kann man indessen leicht umkehren.

Auf den Gängen, die der

d. Züger Formation

angehören, kommt nur wenig Glaserz und vielleicht auch dies nur zufällig, von Spathklüften herrührend, als selbstständig vor.

Bei Himmelfahrt gehört es meist der Halsbrücker Formation an, doch kennt man es auch vom Gottlob M. G., wo es zähnig in Quarzdrusen vorgekommen ist; sowie vom Amalia Steh. auf Kreuzpunkten; ferner bei Kirschbaum (vom Kirschzweig Steh.); Neu Morgenstern) vom kiesigen Trum des Ludwig Steh., Gotthelf M. G. und Laura Fl.); bei Methusalem; Krönet; Alte Mordgrube (wo es auf dem Leander Steh. knospig und haarförmig vorgekommen ist); Sonne und Gottes Gabe; Silberschnur und Hilfe des Herrn (II. 121.) wo dessen ziemlich viel, theils im Gemenge mit Bleiglanz und Spatheisenstein, theils angeflogen und knospig vorgekommen sein soll. Bei Rudolph sollen sich Spuren davon auf dem Friedrich Steh. finden.

Sein häufiges Vorkommen bei Kühschacht wird bei der Halsbrücker Formation erwähnt werden.

In älteren Mineralien-Verzeichniſſen wird es noch vom Vertrager Melker Ziege Steh. erwähnt.

Viel ausgebreiteter und wichtiger iſt ſein Vorkommen auf den Gängen der

e. Halsbrücker Formation.

Bei Krieg und Frieden iſt es als ein beſonderes Trum, derb und von Schwerſpath eingefaßt auf dem Goldne Friede Fl. (II. 131.) vorgekommen.

Bei Kühschacht kam ehemals ſehr viel und reiches Glaserz, theils als Tygererz (namentlich 1742), theils geſtrickt in Schwerſpath, Braun- und Kalkſpath, theils eingeſprengt, vor. Es erreichte in vorgedachten Gemengen (unter andern 1744) einen Gehalt von 4 bis 5 Mark Silber im Centner, ſowie in einem Gemenge mit Steinmark einen Gehalt von 16 Mark. Da das Meiſte in Schwerſpath lag, auch die noch vorhandenen älteren Nachrichten darüber ausdrücklich beſagen, daß es auf dem Edeln Spate (II. 132.), oder auf dem Kreuz des Stehenden mit dem Spate vorgekommen ſei, ſo möchte es dort wohl zum größten Theile der Halsbrücker Formation angehören.

Bei Himmelfahrt kommt (außer dem was S. 146. bemerkt wurde), viel Glaserz und in intereſſanten Abänderungen auf dem Spathtrum des Neu Hofnung Fl. und auf deſſen Kreuzen (unter

andern mit dem Kirsch Zweig Steh.) vor; es erscheint da nicht blos in ausgedehnten und bisweilen ziemlich starken Blechen im Nebengestein, sondern auch auf dem Gange selbst derb, angeflogen, in dünnen losen Blechen von mehrern Zollen Länge und Breite, in Platten, in kuglichen Parthien in Braunspath eingewachsen und krystallisirt; unter andern

α. in scharfkantigen etwas geschobenen Heraedern, an manchen Ecken mit drei Flächen zugespitzt, von ½ bis 1 Zoll Größe;

β. in 1 bis 1½ Zoll großen Oktaedern, bei denen jede Fläche in drei getheilt ist, mit vierflächiger Zuspitzung und abgestumpfter Spitze. Nächstdem kommt es noch auf dem Glück auf Sp., Friedrich Sp. und dem Anton Fl. vor; sowie bei Verträgliche Gesellschaft auf dem Freundliche Gesellschaft Fl. vor. Die Krystalle dieses Ganges hielten nach Hrn. Plattner 86,38 pro Cent Silber.

Bei Andreasberg ist es auf dem Andreasberger Sp. (II. 133.) und bei Sct. Petrus (auf dem Martin Sp.) angeflogen vorgekommen; sowie bei Augustus (Heft 7. S. 199.) auf dem Prinz Friedrich Fl., dem Kreuz des Felix Sp. mit dem Friedrich Fl. und dem hangenden Trum des Sperber Steh. (in Schnüren und Platten).

Die ausgezeichnetsten Vorkommnisse kennt man von Neuen Morgenstern (nebst Alexander) und Morgenstern (nebst Mittagssonne), namentlich vom weichen Trum des Friedrich Sp. (Heft 8. 9. S. 329), sowie von dessen Kreuz mit dem Ludwig Steh., vom weichen Trum des Abraham Sp.,

des Felix Sp. oder Christoph Fl. und dessen Kreuz mit dem Friedrich Sp., vom weichen Trum des Abendstern M. G. und dessen Kreuz mit dem Dietrich Steh., sowie Friedrich Sp., vom weichen Trum des Laura Fl., des Saturnus Sp., des Gut Morgen Sp. (unter andern 1769), vom Gott hat geholfen Sp., sowie von den Kreuzen des Gut Morgen Sp., Morgenstern Sp. und Silberpräsent Steh.; weniger vom Nimm dich in Acht Fl. Auf den vorhergenannten Gängen erscheint es nicht blos häufig angeflogen und in dünnen Blättchen, in den Gangmassen selbst (besonders im Schwerspath) und in deren Haarklüften, so wie im Nebengestein (besonders in der Nähe des Friedrich Sp.), sondern auch in dickern Platten, besonders bei anschaarenden stehenden Klüften (so beim Friedrich Sp.), derb und oft in ziemlich großen mehrere Pfund schweren Klumpen (wie auf dem Schaarkreuz des Morgenstern M. G. mit dem Gut Morgen Sp. und auf dem Abraham Sp.); mitunter auch sehr schön gestrickt, in Schwerspath (unter andern auf dem Felix Sp. und Abendstern M. G.), oder in Braunspath (bei Mittagsonne); mit Eindrücken von Flußspath- und Kalkspath-Krystallen (auf dem Christoph Fl.); ferner haar- und drathförmig, sowie in Körnern zwischen haarförmigen Gediegen Silber; zähnig, meist mit drusiger Oberfläche, auch bisweilen mit ganz kleinen Krystallen von Melanglanz besetzt; knospig (1767); ästig; in dünnen, theils gestrickten, theils baumförmigen Platten, die aus einer Zusammenhäufung kleiner Krystalle entstanden sind, sowie sie auch an den freien Kanten in kleine undeutliche langgezogene Kubooctaeder ausgehen,

oder in freistehenden Schaalen, die theils dr
und zerfressen sind, theils auf beiden Seiten
ramidale Eindrücke zeigen, auf Schwerspath
gewachsen (unter andern 1814 bei Neu Morg
stern). Selten ist es (bei Morgenstern) von
nem Bruche vorgekommen. Häufig ist es kry
lisirt; am schönsten auf dem Friedrich Sp.
schen der Halbdritten und Sechsten G. Str.,
sonders 1813 und 1814 über der Halbvie
G. Str.) Die Krystalle waren daselbst

α. Hexaeder; gewöhnlich glatt; theils vollk
men, theils mit Abstumpfungen an den Ecken,
an den Kanten, oder an Ecken und Kanten
sammen; gewöhnlich von ¼ bis ⅜ Zoll Gr
seltner sind sie etwas verzogen, oder haben ungl
große Seitenflächen, mit matter, zum Theil u
ner Oberfläche; gewöhnlich sind sie an-, auf-
durch-einander gewachsen oder sie sind drusig,
treppenförmig, oder großzähnig zusammengewach
bisweilen sitzen sehr kleine Hexaeder auf grö
auf, oder es sind tafelartige Krystalle von Sp
glaserz mit Glaserzhexaedern so durchwachsen,
nur die Kanten von erstern über die Flächen
letztern frei hervorstehen (1814).

β. Octaeder; bisweilen bunt angelaufen
Christoph Fl. und Felix Sp.)

γ. Octaeder; an den Ecken der Grundkante
gestumpft, die Endspitzen mit vier Flächen
zugespitzt; die Spitze der Zuspitzung abgestum
die abwechselnden Seitenkanten sehr flach z
schärft; bis zu 1 Zoll Größe;

δ. sehr kleine Octaeder in reihenförmiger
sammenhäufung; im Großen octaedrisch zusamm

gehäuft, mit stark drusiger, schillernder, stahlfarbig buntangelaufner Oberfläche (von Mittagssonne 1819)

ε. Kuboctaeder, bis zur Größe der Wallnüsse.

ζ. Ikositetraeder; zum Theil mit schwachen Abstumpfungen der Spitze; bisweilen sind sie regelmäßig und bis ½ Zoll lang; bisweilen sind sie in die Länge gezogen (Neu Morgenstern);

η. selten Granatdodekaeder; bisweilen an den vierkantigen Ecken schwach abgestumpft;

θ. sehr ausgezeichnete klingenförmige Krystalle (wie bereits S. 143. bemerklich gemacht wurden) kamen auf Mittagssonne (beim Christophschachte, zwischen der Zweiten und Dritten G. Str.) vor; sie erschienen als ganz breite, dünne, sechsseitige Prismen, vielleicht aus sehr langgezognen ineinander gewachsenen Heraedern mit zugespitzten Ecken entstanden, zum Theil mit sehr kleinen Heraedern besetzt und lagen in einem zähen feinem Letten zwischen dem Erztrume des Ganges und dessen liegendem Saalbande;

ι. sehr complicirte und verzogne, zum Theil unausgebildete Krystalle, bilden in reihenförmigen Gruppen bisweilen freie Stängel (so bei Morgenstern).

Glaserzkrystalle vom Kreuz des Friedrich Sp. und Ludwig Steh. hielten nach Hrn. Plattners Angabe 85 pro Cent Silber.

Bei Neuer Seegen Gottes (II. 135.) ist es derb, und ebenso wie bei Schlößchen, auf den Kreuzen mit stehenden Gängen, namentlich auf dem Dorothea Sp., vorgekommen.

oder in freistehenden Schaalen, die theils drusig und zerfressen sind, theils auf beiden Seiten pyramidale Eindrücke zeigen, auf Schwerspath aufgewachsen (unter andern 1814 bei Neu Morgenstern). Selten ist es (bei Morgenstern) von ebenem Bruche vorgekommen. Häufig ist es krystallisirt; am schönsten auf dem Friedrich Sp. zwischen der Halbdritten und Sechsten G. Str., (besonders 1813 und 1814 über der Halbvierten G. Str.) Die Krystalle waren daselbst

α. Heraeder; gewöhnlich glatt; theils vollkommen, theils mit Abstumpfungen an den Ecken, oder an den Kanten, oder an Ecken und Kanten zusammen; gewöhnlich von ½ bis ⅛ Zoll Größe; seltner sind sie etwas verzogen, oder haben ungleich große Seitenflächen, mit matter, zum Theil unebner Oberfläche; gewöhnlich sind sie an-, auf- oder durch-einander gewachsen oder sie sind drusig, oder treppenförmig, oder großzähnig zusammengewachsen; bisweilen sitzen sehr kleine Heraeder auf größern auf, oder es sind tafelartige Krystalle von Sprödglaserz mit Glaserzheraedern so durchwachsen, daß nur die Kanten von erstern über die Flächen von letztern frei hervorstehen (1814).

β. Octaeder; bisweilen bunt angelaufen (vom Christoph Fl. und Felix Sp.)

γ. Octaeder; an den Ecken der Grundkante abgestumpft, die Endspitzen mit vier Flächen flach zugespitzt; die Spitze der Zuspitzung abgestumpft; die abwechselnden Seitenkanten sehr flach zugeschärft; bis zu 1 Zoll Größe;

δ. sehr kleine Octaeder in reihenförmiger Zusammenhäufung; im Großen octaedrisch zusammen-

gehäuft, mit stark drusiger, schillernder, stahlfarbig buntangelaufner Oberfläche (von Mittagssonne 1819)

ε. Kubooctaeder, bis zur Größe der Wallnüsse.

ζ. Ikositetraeder; zum Theil mit schwachen Abstumpfungen der Spitze; bisweilen sind sie regelmäßig und bis ½ Zoll lang; bisweilen sind sie in die Länge gezogen (Neu Morgenstern);

η. selten Granatdodekaeder; bisweilen an den vierkantigen Ecken schwach abgestumpft;

θ. sehr ausgezeichnete klingenförmige Krystalle (wie bereits S. 143. bemerklich gemacht wurden) kamen auf Mittagssonne (beim Christophschachte, zwischen der Zweiten und Dritten G. Str.) vor; sie erschienen als ganz breite, dünne, sechsseitige Prismen, vielleicht aus sehr langgezognen ineinander gewachsenen Heraedern mit zugespitzten Ecken entstanden, zum Theil mit sehr kleinen Heraedern besetzt und lagen in einem zähen feinem Letten zwischen dem Erztrume des Ganges und dessen liegendem Saalbande;

ι. sehr complicirte und verzogne, zum Theil unausgebildete Krystalle, bilden in reihenförmigen Gruppen bisweilen freie Stängel (so bei Morgenstern).

Glaserzkrystalle vom Kreuz des Friedrich Sy. und Ludwig Steh. hielten nach Hrn. Plattners Angabe 85 pro Cent Silber.

Bei Neuer Seegen Gottes (II. 135.) ist es derb, und ebenso wie bei Schlößchen, auf den Kreuzen mit stehenden Gängen, namentlich auf dem Dorothea Sy., vorgekommen.

sowie in Pentagonaldodekaedern in Kalkspathdrusen (1836). Auf dem Wolfgang M. G. kam es besonders schön in Octaedern (1816) in Kalkspathdrusen), seltner in Octaedern mit abgestumpften Spitzen, in Heraedern und in sehr netten kleinen Ikositetraedern (1836) vor.

Auch das bei Emanuel auf dem Reinsberg Glück M. G. einbrechende Glaserz gehört wahrscheinlich dessen weichen Trume (II. 142.) an.

Die Massen von Glanzerz und Glaserz, die von den älteren Gruben der Gegend um Mittweyda (II. 144. 145.) erwähnt werden, sind zwar meist Bleiglanz (S. 128.); indessen soll doch auch wirkliches Glaserz in kleinen Parthien auf Neue Hofnung Gottes bei Lauenhain, auf Bald Glück, auf Goldner Prinz und in Spuren bei Alte Hofnung zu Schönborn vorgekommen sein.

Bei Neue Seegen Gottes Stolln ist es (auf dem Spate gleichen Namens) knospig; sowie bei Hilfe Gottes (II. 146.) besonders auf dem Oelschlägel und Traugott Sp. und dessen Kreuzen, zum Theil haarförmig in Schwerspath, mitunter auch auf Schwefelkies, vorgekommen.

Auf Unverhoften Seegen Gottes (II. 147.) wurden 1746 und 1747 sehr reiche Anbrüche bis zu 113 Mark Silbergehalt im Centner gemacht, die zum größten Theil aus Glaserz bestanden; es kam daselbst angeflogen und knospig mit Gediegen Silber (S. 26.), Hornerz (S. 89.), Silberschwärze (S. 110.) ꝛc. vor.

Bei Friedrich (II. 148.) ist es auf einem unbenannten Flachen vorgekommen; ebenso bei Bergluſt; aber noch mehr bei Gottes Neue Hilfe, beſonders auf Querklüften des Gottes Neue Hilfe und Amalia M. G., mit Gediegen Silber, bis unter den Naſen (S. 26.); mitunter erſchien es in ſchönen Octaedern, noch öfter in verzognen, octaedriſch gruppirten Kryſtallen, ſowie auf dem Fortuna M. G. in dicken, mit Kryſtallen beſetzten Platten, und in Spuren auf dem Anna Sp.

Auf einem wahrſcheinlich zur

f. Johanngeorgenſtädter Formation

gehörigen Gange, dem Wilhelm Steh., bei Himmliſchen Erzbiſchoff (II. 154.) kommt etwas Glaserz vor, theils in dem dicken dendritiſchen Anfluge eines Gemenges mit Kieſen und Bleiglanz, der ſich plattenförmig abheben läßt, theils in Blechen und Blättchen auf Morgenklüften eines ſtark zerriſſenen quarzigen Nebengeſteins.

Noch wird Glaserz vom Johannes zu Freiberg und aus dem Plauiſchen Grunde erwähnt; beides beruht auf unbeſtimmten und unzuverläſſigen Angaben.

D) Johanngeorgenſtädter Revier.

So bedeutend das Vorkommen von Glaserz auf den zur Johanngeorgenſtädter Formation gehörigen Gängen iſt, ſo unwichtig erſcheint es auf denen

a. der Rabenberger Formation;

doch ist es hier ebenso wie Gediegen Silber (S. 27.) und Rothgiltigerz eingesprengt und angeflogen bei Fortuna, Mariä Lichtmeß und Sct. Johannes St. (III. 3.), auf dem Seegen Gottes, Neun Lachter, Hilfe Gottes und Osterfest Sp., Johannes M. G. und Unverhoft Glück Sp., besonders bei anschaarenden Trümern, vorgekommen.

Bei Unverhoft Glück (III. 4.) kam es haarförmig in einer Braunspathdrusе im Katharinер Ueberhauen (1830) mit Gediegen Silber (S. 27.) vor.

Der bedeutende Reichthum an Gediegen Silber, der von den zur

b. Johanngeorgenstädter Formation

gehörigen Gängen S. 27. nachgewiesen ist, fand auch, besonders im siebzehnten Jahrhundert, beim Glaserz Statt, das theils in den mannichfaltigsten Formen auf den Gängen selbst, gewöhnlich mit Licht Rothgiltigerz, in Hornstein, Jaspis ꝛc. (Heft 3. S. 62.), seltner mit Schwefelkies, Bleiglanz, Bergkork (Heft 6. S. 60.); theils im Nebengestein der Gänge, bricht.

In früherer Zeit kam es bisweilen so rein und geschmeidig vor, daß Figurengruppen daraus geschnitzt, oder Medaillen daraus geprägt wurden, von welchen letzteren noch eine mit dem Brustbild König Augusts im Göttingischen academischen Museum vorhanden und eine Zeichnung davon auf dem Titelblatte zu Lehmanns Entwurf der Mineralogie von 1769 zu sehen ist.*)

*) Fabricius erzählt sogar, daß für den König Ferdinand Christi Leidensgeschichte und des Hercules zwölf Labores aus säch-

Bei Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen kam es (namentlich 1705 bis 1722) hauptsächlich auf dem Mächtigen Sp. und noch neuerdings auf einem hangenden Trum desselben auf dem Löwenmuth M. G., auf dem Marcus Sp., dem Jacobs Hilfe M. G., dem Jacob Seegen Fl. (besonders im sogenannten Jacobsbau) dem Goldne Friede M. G., dem Neubeschert Glück Steh., dem Seegen Gottes Sp., dem Hofnung zu Gott Fl. und dem Frisch Glück M. G., sowie bei Neu Erfunden Glück Maasen (auf dem M. G. dieses Namens III. 7.) vor. Auch bei dem S. 28. gedachten reichen Erzfall war Glaserz mit im Anbruche. Bisweilen lag es im Nebengestein; sowie (auf dem Löwenmuth M. G.), in den Klüften und Drusen eines zerrissenen Hornquarz.

Außer den gewöhnlichen Abänderungen scheint es auf den vorgedachten Gängen, in dicken unregelmäßigen Platten, mit kleinen Brocken von Quarz oder Hornstein verwachsen (I. 96.) und mit kleinen Krystallen besetzt; selten ist es dunkellasurblau. Außer dem drathförmigen kommt es krystallisirt vor; theils in Octaedern bis zu mittlerer Größe mit unebener Oberfläche, theils in Octaedern mit abgestumpften Ecken, theils (1802) in sehr netten kleinen Octaedern von der Art, daß jede Fläche in drei getheilt ist; bisweilen sind die Krystalle reihenförmig (1781) oder baumförmig gruppirt.

---

schen Glas- und Rothgiltigerz, sowie Gediegen Silber gefertigt worden seien. G. Fabricius de metallicis rebus ac nomin. Figur. 1566. pag. 8b.

α. in kleinen Octaedern, mit abgestumpften Ecken, zum Theil mit eingefallenen Seitenflächen; oft bunt angelaufen, theils frei aufgewachsen, theils drusig zusammengehäuft (mit Gediegen Silber, Rothgiltigerz und bunten Kiesen) in Hornstein (1820);

β. in Octaedern von ½ bis ¾ Zoll Größe, an den Spitzen mit vierflächiger flacher Zuspitzung, mit unebenen, meist bunt angelaufenen Seitenflächen (so 1799 auf dem Augustus Fl.) zwischen Bruchstücken von Gneis, die durch drusigen Quarz zusammen verbunden sind (I. 96.);

γ. in niedrigen rechtwinklich vierseitigen Säulen, in Klüften von Quarz.

Sehr häufig enthält das Nebengestein, besonders neben dem Augustus Fl., Glas- und Rothgiltigerz, theils zwischen den Schieferschichten, theils auf den eingeschlossenen quarzigen Lagen; die Imprägnation, wobei das Gestein übrigens frisch und unverändert war, erstreckte sich bisweilen, auf eine Länge von 8 bis 10 Lachtern und auf eine Höhe von 5 bis 6 Lachtern, zu beiden Seiten des Ganges 20 bis 30 Zoll weit hinaus, bis zu einem Gehalte von 4 Mark Silber im Centner des davon aufbereiteten Schlichs; der Gang selbst soll in solchen Distanzen gewöhnlich erzleer gewesen sein.

Das meiste Glaserz aus früherer Zeit kam bei Gotthelf Schaller, Silberkammer und Heilige Drei Könige, besonders in den Jahren 1760 bis 1765; auf dem Gotthelf Schaller Fl., dem Bergmanns Freude Sp. (jedoch erst von 10 Lr. Tiefe an), dem Gerechte Schiedsmänner Fl. (1754), Neu Trost Sp., Trost in Noth M. G.,

Gideon Sp., Glück und Seegen Sp. (1754, 1765.), Junge Schiedsmänner Fl., Heilige Drei Könige Fl. und Bau auf Gott Sp. vor. Es brach in Letten, in Hornstein und Jaspis (als Silberagath) und häufig mit Bergkork (Heft 6. S. 60.), theils mit Gediegen Silber, theils mit Rothgiltigerz. Es fand sich derb, eingesprengt in Blechen, in Platten, zerfressen, knospig, ästig, baumförmig, haarförmig und krystallisirt, häufig war es blau oder bunt angelaufen. Die Krystalle waren

α. Heraeder, theils vollkommen, theils mit abgestumpften Kanten, treppenförmig, sowie sehr schön zweig- und baumförmig zusammengehäuft (besonders von Gotthelf Schaller Fl. 1765.);

β. kleine bunte Octaeder, treppenförmig gruppirt, zum Theil porös, auch hin und wieder mit einzelnen Fäden Gediegen Silber besetzt,

γ. kleine anscheinlich pyramidale Krystalle,

δ. sechsseitige Säulen mit vier Flächen zugespitzt,

ε. niedrige und dicke achtseitige Säulen an beiden Enden zugespitzt.

Auch bei Brüder Lorenz und Sct. Elisabeth kam das Glaserz theils knospig vor, theils in Bräunen.

In größern Massen erschien es bei Sct. Catharina, schon nahe unter Tage (wie auf dem Neu Erfunden Glück und Löbel Sp.). Im Jahre 1716 kamen Klumpen über 1 Pfund schwer hier vor, so daß man in einer Lieferung 1 Ctr. 18 Pfd. auf einmal, mit einem Gehalte von 172 Mark

Silber im Centner zur Hütte schicken konnte. Es war so rein und mild, daß ein Künstler in Johanngeorgenstadt (Haase) ein kleines Bergwerk daraus schnitzte. Die derben Massen waren häufig mit Rothgiltigerz durchflossen, auch bisweilen mit Krusten von Hornerz (S. 93.) überzogen. Im Gemenge mit Hornerz hielt es im Centner 160 Mark Silber. In seinen Höhlungen lag bisweilen Silberschwärze (S. 112.). Außerdem kam es bisweilen in dicken Platten, knospig, ästig und in Bräunen vor.

Bei Eleonore Stolln und Hohe Neu Jahrs Guten Ausgang ist es besonders in bunten Hornstein, Jaspis und Jaspachat, sowie bei Adolphus (auf dem Gott wolle helfen Sp.) octaedrisch krystallisirt, ferner bei Elias (auf dem Elias Sp.; namentlich 1718) derb und gestrickt in Hornstein, als Ueberzug von Rothgiltigerz, drath- und haarförmig, knospig und in heraedrischen Krystallen, ferner bei Treue Freundschaft (auf dem Brüderliche Treue Sp., Himmelsfürst M. G., Johannes Sp. und Christianus Sp.), bei Liebe Gottes Stolln, Weihnachtsbescherung und Grauen Mann (nach Engelschall auf dem Immanuel M. G. in Bräunen); bei Erz-Engel Raphael (auf dem Erzengel Raphael und Erfreulich Glück Sp.) haarförmig und theils in octaedrischen, theils in heraedrischen Krystallen, meist in Hornstein; bisweilen mit Schwefelkies; auf Erzengel Gabriel, angeflogen und eingesprengt, in Feuerstein und selbst in Quarz (mit Schwarzen Schörl), auf Erzvater Jacob haarförmig und knospig; sowie bei Gottlob, vorgekommen.

Aus neuerer Zeit kennt man es auch vom Bergmänniſche Preußen Stolln (III. 23.)

Ganz unverbürgt iſt dagegen eine ältere Angabe, daß man bei Sieben Keſſeln zu Eybenſtock Glaserzknospen auf druſigen Quarz gefunden habe.

Auf einigen zur

c. Hirſchſteiner Formation

gehörigen Gängen (namentlich bei Weiße Hirſch (III. 23.) hat es bisweilen, beſonders bei anſchaarenden flachen Trümern, gebrochen.

E) Marienberger Revier.

Wenn von den zur

a. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen der Heiligen Dreifaltigkeit (III. 60.) Glaserz erwähnt wird, ſo iſt dieß wohl nur unbedeutend geweſen; verdient aber wegen des S. 113. angegebenen Vorkommens von Silberſchwärze auf Reiche Hofnung Aufmerkſamkeit.

Dagegen kommt dieß Erz in reichlicher Maaſe auf den zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen vor.

In der älteſten Zeit (1559) brach es beſonders auf dem Kaiſer Heinrich Zuge (III. 61.

74.) und auf deſſen Kreuze mit einem ſogenannten Kalkgange; 1561 wurde es noch in 160 Lr. Tiefe gefunden. Später kam es vielfach im Fabianer Felde vor; beſonders auf dem Friſch Glück Fl. (baumförmig), Neue Hilfe Fl. (eingeſprengt und kryſtalliſirt), Treue Geſellſchaft Steh. (derb), Oſterlamm Fl. und Silberkaſten M. G. Außer dem Baum- und Strauchförmigen kam es knospig, zellig, als Ueberzug über Haarſilber (u. a. 1768) und in Octaedern kryſtalliſirt vor. Des reichen, verwitterbaren Gemenges mit Gediegen Silber, Kieſen u. ſ. f., das bei Jung Fabian Sebaſtian und Sct. Georgen bekannt war, iſt bereits S. 35 Erwähnung geſchehen. Bei König Friedrich Auguſt Jubelfeſt kam es auf dem Neu Seegen Fl., ſowie bei Sct. Georgen auf dem Unvermuthet Glück Fl., weniger auf dem Kurhaus Sachſen M. G. (mitunter knospig und bunt angelaufen) vor.

Bei Vater Abraham, Drei Weiber ꝛc. (III. 63. 64.) kam es beſonders auf dem Schwarze Mohren Steh. (1761), Sara, Weiße Sybille, David, Salomo, Gute Hofnung und Amandus Fl., ſowie Bauer M. G. vor. Es erſchien derb, eingeſprengt, angeflogen, dendritiſch und geſtrickt (u. a. auf dem Sara und Gute Hofnung Fl.); haar- und drathförmig (bisweilen auf Schwefelkies); in Blechen (auf dem Salomo Fl. über Leberkies); in dicken, an den Enden zum Theil etwas kryſtalliniſchen Platten auf Querklüften in Gneis (ſo bei dem David Fl. und 1820 bei dem Sybilla Fl.); neſterweiſe, in Gemenge mit Gediegen Silber und Silberſchwärze (auf dem

Bauer M. G. S. 114.) und kryſtalliſirt in Hexaedern,

α. bisweilen vollkommen, bisweilen mit ſchwach abgeſtumpften Kanten (in Kalkſpath eingewachſen 1796);

β. mit abgeſtumpften Ecken, bis zu mehr als mittler Größe;

γ. an den Ecken mit drei Flächen ſehr flach zugeſpitzt, bis zu ½ Zoll Größe (1796).

δ. ſeltner verſchoben oder deform, (auf dem David Fl.).

Auf dem Kreuze des David Fl. mit einem Zinnſtein führenden M. G. brach es neben Zinnſtein.

Bei Freudige Tag und Nacht (III. 65.) wurde es (1564) in 4 Lr. unter Tage in reicher Menge erbrochen.

Bei Drei Brüder kam es beſonders mit Rothgiltigerz u. ſ. f. in Schwerſpath vor; hauptſächlich auf dem Alte und Junge Drei Brüder M. G., dem Friedrich M. G., Franz, Bald Glück, Einigkeit und Wilhelmine Fl., Gottlob Hofnung und Eleonore Steh. Oft erſchien es in Blechen und Platten, in Schwerſpath (ſo auf dem Eleonore Steh.; noch ſchöner auf dem Junge Drei Brüder M. G. und auf dem Franz Fl. bis zu mehrern Zollen Länge bei ¼ Zoll Stärke).

Auf Lazarus, Gottes Vertrauen (1765) und Donats Hofnung erſchien es (beſonders auf dem Fölber und Lazarus M. G.) derb, in

Blechen, haarförmig und in Hexaedern (in Kalkſpath).

In der Wolkenſteiner Gegend kennt man das Glaserz von einigen Gruben des ſechszehnten Jahrhunderts, namentlich (1576) vom Sct. Eliſabether Zuge (beſonders aus der Untern 2ten Maas, der Beckerzeche und der Egerſchen Geſellſchaft). Später iſt es bei Sct. Johannes (auf dem Sct. Johannes Steh., Gottlieb M. G. (beſonders an den Saalbändern) und Armer Leute Bergfreude M. G.); ferner bei Unverhoft Glück (III. 70) auf Kreuzpunkten, bei Blühend Glück, Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn oder Glücksgarten, Gideon (auf dem Eliſabeth Fl.) und Sct. Andreas (III. 72.), weniger bei Palmbaum (auf dem Prinz Friedrich Fl.) vorgekommen.

Von Harniſchkammer (III. 73.) iſt es aus früheſter Zeit (1570) bekannt.

Auf dem Gelobt Länder Zuge brach es (1563) in wenig Lachtern unter Tage. Bei Freude Gottes ſoll es in Körnern im Lettenbeſtege gelegen haben. Auch fand ich es 1827 in freiſtehenden Blechen auf faßrigen Schörl (Heft 1. S. 113.) in Querklüften des Rothtrümer Zinnſteinganges (III. 89.).

Auch auf dem Magnus Fl. (III. 76.) brach es 1777 bei Zinnſtein; ebenſo gleichzeitig bei Reiche Troſt und Einhorn (mit Flußſpath, Schörl und Rothgiltigerz); bisweilen lag es auch auf Klüften der Zinnſteingänge.

Auf dem Ober Neu Haus Sachſen M. G. (III. 77.) brach viel Glaserz und in Stücken

bis zu ½ Pfd. Schwere über dem Johannes Stollu. Ebenso kennt man es aus älterer Zeit (1561) von Festenburg. Bei Schwerdter kam es derb und knospig, (besonders 1719, 1765) mit Silberschwärze (S. 115) vor. Vorzüglich häufig aber war es, namentlich von 1708 bis 1719, auf dem Christbescherung M. G. (III. 77.), bei übersetzenden flachen Klüften; es hielt im Centner 108 bis 160 Mark Silber und brach in wenig Lachtern unter dem Rasen derb, knospig, angeflogen, auch als Einfassung von Rothgiltigerz, oder als Ueberzug von Rothgiltigerzkrystallen. Ebendaselbst kam ein reiches Gemenge von Glaserz und Bleischweif vor.

Auf dem Sct. Paulus Sp., dem Vier Brüder M. G. (u. a. 1780), dem Mönchsplatte und dem Gassauer M. G. kam es, besonders auf Klüften der Zinnsteingänge, vor.

Bei Ursula Ob. 7. 8. 9. Maas wurde es (1575) noch in 215 Lr. Tiefe getroffen.

In der

F) Geier und Ehrenfriedersdorfer Refier

ist es auf Gängen zur

a. Johanngeorgenstädter Formation

gehörig, besonders bei Hochmuth derb und in dicken Platten, auch ungestaltet und drusig vorgekommen; ebenso bei Silberlöffelfutter St. (auf dem Fl. dieses Namens (III. 101.)

Auf Gängen der

b. Annaberger Formation

am Sauberge kam es bei Kreuz Christi (auf dem M. G. dieses Namens III. 102.) in kleinen

krystallinischen Körnern in Kalkspath, bei Treue Gemeinschaft (in kleinen und undeutlichen Krystallen), bei Leimgrube, Neu Frisch Glück, Klingelschlägel (angeflogen und krystallisirt), Morgenröthe (1805 als Ausfüllung einer Schwerspathdruse) und Herzog Carl vor.

In der

G) Schneeberger Revier

und auf den zur

a. Schneeberger Formation

hörigen Gängen kommt das Glaserz in reicher Maaße und meist mit Gediegen Silber vor.

Seiner Verbindung mit letzterem in der von Sct. George bekannten Masse, eben sowie seines Vorkommens bei Fürstenvertrag, Ursula, Funfzehn Wochen und Eiserne Landgraf ist bereits S. 42, 43 gedacht worden.

Auf Weiße Hirsch (namentlich dem Walpurgis und Sct. George Fl.) kam es bisweilen als Tygererz, besonders aber baumförmig und krystallisirt vor, unter andern (auf dem Sct. George-Fl. 1786) in ähnlichen klingenförmigen Gestalten von ½ bis 1 Zoll Länge, bei ¼ bis ½ Linie Stärke, wie sie schon S. 143, 151 erwähnt wurden; sie erscheinen als sehr breit gedrückte vier- und sechsseitige Säulen und mögen wohl auch hier aus einer Zusammenhäufung von sehr lang gezogenen Hexaedern entstanden sein; sie lagen einzeln, mit Spröd Glaserz in einer Druse von mürben Braunspath. In Spuren zeigt sich Glaserz noch bei 100 Lr. Tiefe.

Bei Gesellschaft, unter andern auf dem Zwickauer und Brigitte Sp., kam es knospig; bei Michaelis Maasen in schwarzen Hornstein, bei Quergeschick, Morgenstern, Sonnenwirbel, Gabriel, Junge Kalbe (auf dem Neu Hilfe Fl.), Rosenkranz (auf dem Bergmanns Glück M. G.), Rappold (unter andern pfauenschweifig bunt) vor; auch wird unter den Gruben, wo es einbrach Alte Hofnung Gottes (?) genannt.

Sehr viel und in interessanten Abänderungen, wie zum Theil schon S. 45 erwähnt worden, kam es bei Priester (unter andern auf dem Große Winter Fl. und Priester Sp., auch in Spuren auf dem Carl Fl. und Roland M. G.) vor; es erschien da in derben Massen, knospig (1751), baumförmig, staudenförmig (1776), haarförmig, als zartdrusiger Ueberzug über zähnigen Gediegen Silber angeflogen und krystallisirt, namentlich als

α. Octaeder; gewöhnlich drusig zusammengehäuft; bisweilen sind an etwas langgezognen Octaedern mit starkdrusiger schillernder Oberfläche die Kanten und Ecken besonders hervorstehend und mit ähnlichen kleinen Krystallen besetzt, so daß dadurch mehr oder weniger vertiefte Seitenflächen entstehen,

β. Heraeder mittler Größe (1782) an den Ecken mit drei Flächen zugespitzt, bisweilen an den Kanten schwach abgestumpft, zusammenverwachsen und mit tiefen Einschnitten,

γ. längliche Heraeder mittler Größe (1794), an allen Kanten stark abgestumpft, auf ungestalten Glaserz mit kleinen rundlichen Vertiefungen;

δ. ganz kleine Hexaeder zwischen Dräthen von Gediegen Silber eingestreut.

Bei Daniel (auf dem Anna und Daniel Sp.), Schindler und Fleischer, Junger Sebastian (baumförmig und knospig), Siebenschleen, Oswald (viel und drusig), Dorothea, Namen Jesus (derb und krystallisirt), auch Adam Heber ist von Zeit zu Zeit Glaserz vorgekommen.

Bei Sauschwart kam es auf dem Herrmann Sp. (1825), besonders aber auf einem hangenden Trume des Sauschwart Sp. nesterweise (1834, 1835) mit Gediegen Silber (S. 48) in Leberkies, nächstdem in Platten, haarförmig und krystallisirt (in Octaedern und Granatdodekaedern) vor.

Bei Wolfgang Maasen (auf dem Sidonie und Wolfgang Sp.), Bergkappe, Jung Wild Schwein (dem Alte Türke Fl.), Himmelfahrt (dem Christi Hilfe Fl.) Klingelsporn und Sct. Catharina Neufang (knospig) ist es ebenfalls bekannt.

In ziemlicher Menge ist es bei Gottes Geschick (auf dem Gottes Geschick Steh. und dem Neu Geschick Sp., so wie auf dem Kreuze beider Gänge), bei St. Catharina (fast auf allen Gängen, namentlich aber auf dem Hilfe Gottes Steh., St. Catharina, St. George und Seegen Gottes nach reich Fl., sowie auf dem Gute Aussicht Steh.) vorgekommen, es brach da nesterweise, besonders häufig bei übersetzenden stehenden Klüften oder da, wo der Hilfe Gottes Steh. das Catharin Kieslager durchsetzte (S. 50); auch in Gil

kam es gegen Ausgang des siebenzehnten Jahrhunderts vor.

Bei Stamm Assur brach es auf dem Christian Fl. und bei Seegen Gottes (III. 143.) nesterweise da, wo die dortigen Kieslager von Gängen durchsetzt wurden.

In Bockau kam es auf dem St. Johannes Fl., besonders in mittlern Teufen vor; auch wird es von dem wahrscheinlich zur

b. Bockauer Formation

gehörigen Friedrich August M. G. (III. 124.) erwähnt.

Wenn ein älteres Vorkommen von Glaserz bei Plauen erwähnt wird, so ist diese Angabe ganz unzuverlässig.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Glashütte.

Meißner Nachricht von Altenberg. 1747. S. 584.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 11. (Heilige Geist.)
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 62.
Hoffmann Min. Beschr. eines Theils der Glashütter Reviere; im Bergmänn. Journal Jahrg. III. 1790. S. 471. 481. 482. (Jacob) 495. (Neue Hofnung).
Freiberger Nachrichten 1803. S. 349. (Edle Krone).

2.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola de natura fossil. (nach der Lehmann'schen Bearbeit. Th. III. B. 2. 1810. S. 291.)
Henntmann a. a. O. 1565. S. 60.

Albin a. a. O. S. 138.
Jenisii Annaberg. histor. 1605. S. 10.
(Richter) Chronica der Bergstadt Sct. Annaberg. Th. I. St. 1. 1746. S. 45.
Decker Min. Samml. 1753. S. 19. 21. 23.
Cancrin a. a. O. 1767. S. 333.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60.
Richter Min. Samml. 1782. S. 73. 76.
Hebenstreit; a. a. O. Th. II. 1783. S. 326.
Mus. Linkian. Th. II. S. 129. 131. 132.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 374.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 37. — Th. II. 1782. S. 65.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 185. 191.
v. d. Null = = Th. III. 1804. S. 146. 148.
Hannssen = = 1817. S. 29.
Campe = = 1827. S. 8.
Bergemann = = 1834. S. 407. 442. 443.

3.) Kutten.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1919 bis 1929. 1951. 1991. 2001. 3159.

4.) Grünhain.

Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 173.

5.) Paul und Hedwig.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185.

6.) St. Andreas zu Annaberg.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 16. 17. 18.
Jars Metallurg. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 835.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Berliner = = 1774. S. 34.
Richter = = 1782. S. 67. 73.
Leipziger = = 1787. S. 20.

7.) Silbermühlenstolln.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 183. 184.
Geißler = = Th. II. 1792. S. 59. 60.

8.) Rabenstolln.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 184.

9.) Marcus Röhling.

Jars Metallurg. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 837.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Dresdner = = 1781. S. 59.
Richter = = 1782. S. 69. 73.
Hebenstreit; a. a. O. Th. II. 1783. S. 326.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132. 133.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942. 952. — 1791. S. 174.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 19. 38. 41. — Th. II. 1792. S. 61.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 32.
Meine Beiträge; a. a. O. Th. IV. Lief. 2. 1800. S. 75. 144.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 67. 74.
v. Trebra = = 1822. S. 36.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 203. 205. 206.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 225.
Desselben Gangverhältnisse. 1836. S. 56.
Bergakadem. Kalender. 1838. S. 60.

10.) Galiläische Wirthschaft.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 240.

11.) König David.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 174.
Bergakadem. Kalender. 1835. S. 68.

12.) Gott beschert Glück.

Bergakadem. Kalender. 1835. S. 164.

13.) Kippenhain und Zehntausend Ritter.

Mus. Wolfian. 1714. S. 15.
Mus. Richterian. 1743. S. 38.
Richter Min. Samml. 1782. S. 64. 65. } (Z. R.)
Dresdner = = 1768. Nr. 232.

14.) Krönung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 182.
Bergakadem. Kalender. 1836. S. 94.

15.) Silber Harnisch Kammer.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 182. 183.
Geißler = = Th. II. 1792. S. 30.

16.) Getreue Nachbarschaft.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Richter = = 1782. S. 69.
Geißler = = Th. II. 1792. S. 31.

17.) Drei Brüder.

Bergakadem. Kal. 1837. S. 65.

18.) Himmlisch Heer.

Fehler Erzstuffencoll. 1735. Nr. 1719.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 10.
Bergakadem. Kal. 1834. S. 106 — 1839. S. 151.

19.) Grüner Zweig und Gnade Gottes Stolln.

Charpentier a. a. O. S. 232.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 952.
Leonhardi a. a. O. B. III. 1804. S. 234.

20.) Johannes (am Bärenstein).

Henkel Mineralogie. 1747. S. 52.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 19. 31.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 183. 184.
Charpentier a. a. O. S. 230.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 61.
Richter = = 1782. S. 67. 70.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 372.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 952.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 62.

21.) Alt und Neu Unverhoft Glück.

Richter Min. Samml. 1782. S. 67.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 952.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 30.
Bergakadem. Kal. 1846. S. 124.

22.) Wiesenthal.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 612.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 276.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 133. (Wackengänge).
Richter Min. Samml. 1782. S. 67. (Herzog Friedrich).

23.) Briccius.

Bergakadem. Kal. 1845. S. 68.

24.) Sct. Laurentius.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1447.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 266.

25.) Unserer lieben Frauen Empfängniß.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1372.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 19.
Dresdner = = 1757. S. 10.

26.) Rosenbusch.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Charpentier a. a. O. S. 232.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 952.
Leonhardi a. a. O. B. III. 1804. S. 234.

27.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

S. die mit * bezeichneten litterarischen Nachweisungen S. 56 bis 66. und nächstdem:

Mylii Min. Kab. 1716. III. Fach 79.
Wiehler Erztstuffensamml. 1735. Nr. 1634. 1713.
Dresdner Min. Samml. 1768. a. m. O.
" " " 1781. S. 51. 60. 62. 67.
Richter " " 1782. S. 71.
Hebenstreit; a. a. O. 1783. S. 325.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 25.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 370 bis 375.
Born Catal. Tom. II. 1790. S. 426. 427.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 35.
v. d. Null " " Th. III. 1804. S. 102. 108 — 111. 115. 117. 150 — 155. 157. 166.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 46. 47. 49.
Dresdner " " 1820. S. 30. 60.
v. Trebra " " 1822. S. 36. 37.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 206.
Campe Min. Samml. 1827. S. 6 bis 8.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 406. 407. 411. 412.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 458.

28.) Radegrube.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
Bergakadem. Kal. 1829. S. 166.

29.) Christbescherung.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 238.
" " " 1781. S. 63.
Bergakadem. Kal. 1840. S. 125. — 1845. S. 73.

30.) Alte Hofnung Gottes.

Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 1084.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 949.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 36.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 129.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 242.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 113.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 62.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 203.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 95. — 1845. S. 72.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 466.

31.) Gesegnete Bergmanns Hofnung.

Freiberger Min. Samml. 1783. Erster Anhang No. 16.
Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 34.
Hertz Min. Samml. 1795. S. 35.
Dresdner " " 1820. S. 30.

32.) Romanus.

Bergakadem. Kal. 1842. S. 136.

33.) Siegfried.

Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 19.

34.) Neue Hofnung Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 207. 208.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 112.
Hebenstreit; a. a. O. Th. II. 1783. S. 326.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. Nr. 136. 139.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 33.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 272.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30. 67.
Campe Min. Samml. 1827. S. 8.

35.) Ranis.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1202. 1203. (Römische[illegible]röstol
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.

36.) Daniel.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.

37.) Frauenstein.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. 48.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.

38.) Emanuel.

Bergakadem. Kal. 1838. S. 68.

39.) Ephraim Stolln.

Bergakadem. Kal. 1837. S. 76.

40.) Junger Thurmhof.

Jars Metall. Reisen. (1757.) B. IV. 1785. S. 588.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132. 133.

41.) Rosenkranz.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 24.

42.) Seegen Gottes und Herzog August.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1621.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 207.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 245.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 174.
Bergakadem. Kal. 1834. S. 108. — 1835. S. 165. 166. — S. 153.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 407.

43.) Palmbaum.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 63.
" " " 1820. S. 73.

44.) Gnade Gottes.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 229. 256. 286.

45.) Beschert Glück.

S. die mit * bezeichneten litterarischen Nachweisungen S. 58. und nächstdem:

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 159.
Suiten " " 1772. S. 210.
Richter " " 1782. S. 82.
Schneider " " 1792. Nr. 116. 179.
Gellert " " 1795. S. 35.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 58. 59. 62. 65.
Freiberger Fossilienkab. 1808. S. 41.

46.) Silberspath.

Hoffmann Oryktographie; a. a. O. 1789. S. 955.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 31.

47.) Friedlicher Vertrag.

Dresdner Min. Samml 1781. S. 59.

48.) Glücksrad.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 2.

49.) Hörnig und Berg Tabor.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 203.

50.) Alte Fichte.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 7. 13.

51.) Vergnügte Anweisung.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 225. — 1835. S. 169. — 1843. S. 98. — 1745. S. 71.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 365.

52.) Sonnenwirbel.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 372. 373.
Bergakadem. Kal. 1844. S. 147.

53a.) Mathias.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 183. 184. — 1841. S. 131.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 45. 46.

53b.) Drei Vettern.

Mus. Richterian. 1743. S. 36.

54.) Alt Grün Zweig.

S. die mit *) bezeichneten litterarischen Nachweisungen S. 59 und nächstdem:

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 41.
Jars Metall. Reisen. (1757) B. IV. 1785. S. 630. 631.
Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 57. 60.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 140.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 21.
Mus. Leskean. Th. I. S. 376.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
Emmerling Mineralogie. Th. II. 1796. S. 179.

55.) Moritz.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 2. — Fach 9. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 204.

56.) Alte Vestenburg.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.

57.) Schweinskopf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 205. 220.
Richter = = 1782. S. 73.

58.) Verachtet Kindlein.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 1. Fach 3. Abth. 2.

59.) Gelobt Land.

S. die mit * bezeichneten litterarischen Nachweisungen S. 60 und nächstdem:

Dresdner Min. Samml. 1753. Nr. 67.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 220. 221.
Richter = = 1782. S. 77.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 245.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 81.

60.) Sct. Niklas.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 6. Abth. 2.
Richter Min. Samml. 1782. S. 73.

61.) Donat.

Brückmann. Epist. Itiner. LXXXI. 1739. S. 4.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 13.
Dresdner = = 1753. Abth. 7. Nr. 10. 17. 40.
Beyer Erztstuffencab. (1760.) Fach 3. Abth. 2. Fach 9. Abth. 2.
(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Mineral. Berg. [illegible]
Nr. 75.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23.
Dresdner = = 1820. S. 60. 65.

62.) Jung Himmelsfürst.

S. die mit * bezeichneten litterarischen Nachweisungen S. 61 und hiernächst:

Hamburger Min. Verz. 1750. S. 41.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 18. 19.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 2. — Fach 3. Abth. 1. 2. Fach 4. — Fach 5. Abth. 1.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 204.
Bergakadem. Kal. 1846. S. 129.

63.) Himmelsfürst.

S. die mit * bezeichneten litterarischen Nachweisungen S. 61 und hiernächst:

Edward Brown Reisen (1668 — 1673.) ins Hochdeutsche übersetzt; Nürnberg. 1711. 4. S. 288.
Biehler Erztstuffencollect. 1735. Nr. 1520. 1625.
Brückmann. Epist. Itiner. Centur. II. XX. 1744. S. 185.
Freiberger Ausbeutbogen Qu. Luc. 1747. Anmerk.
Erzgebirgische Neue Merkwürdigkeiten. 1748. S. 11.
Beyer Erztstuffencab. (1760.) Fach 3. 12.
Grundig Min. Samml. s. a. Nr. 1.
Schulze Betrachtung der Erz-, Gang- und Bergarten; im Neuen Hamburger Mag. St. 67. 1772. S. 54. 55.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 202. 206. 207. 209. 210. 212. 213.
Ferber a. a. S. 90.
(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Min. Verz. 1780. Nr. 42. 61.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 205.
= = = 1781. S. 47. 50. 59. 61.
Crell Neueste Entdeckungen B. VI. 1782. S. 137.
Richter Min. Samml. 1782. S. 61. 62. 67 bis 71. 77.
Leipz. Min. Samml. 1787. S. 18. 22.
Mus. Linkian. Th. II. S. 132 bis 134.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 372. 374. — Th. II. S. 168.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 939. 949.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 16. 33 bis 41. — Th. II. 1792. S. 18 bis 21. 23. 25. 260.
Klaproth Beiträge B. I. S. 160 bis 162.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 31 bis 35.
Emmerling Mineralogie. Th. II. 1796. S. 179.
Meine Beiträge a. a. O.; B. IV. Lief. 2. 1800. S. 17. 18.
Freiberger Nachrichten. 1801. S. 213.
Vanbulsson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 13. 14. 17.
Mohs Beschreibung vom Himmelsfürst. 1804. S. 31 bis 33. 43. 45. 51. 55 bis 58. 61. 64. 70 bis 74. 80. 85. 86. 91. 96. 97. 102. 103. 114.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 145.
(Pötsch) Min. Samml. 1807. S. 48.
Dresdner = = 1820. S. 67. 73 bis 76. 82.
Titius Min. Samml. 1821. S. 128. 131 bis 135.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 12. 33. 36.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 203. 205. 207.
Treatise on Mineralogy by F. Mohs translat. by W. Haidinger Vol. III. 1825. S. 11.
Naumann Mineralogie. 1828. S. 585.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kalender. 1831. S. 225
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 406. 407. 439.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 361. 365. 373. 398. 466.

64.) Weiße Schwan und Volle Rose.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 62 und hiernächst:
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 191.
Freiberger " " 1783. S. 75.

65.) Himmlischer Vater.

Kundmann Nat. Samml. 1753. S. 348.

66.) Ober Silberschnur.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 243.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 3.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 31.

67.) Unterhaus Sachsen.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 34.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 42.

68.) Reicher Bergseegen.

Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 365.

69.) Simon Bogners Neu Werk.

Freiberger Ausbeutbogen vom Qu. Rem. 1713. Anmerk.
Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1598.
Mus. Richterian. 1743. S. 39.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 16.
Dresdner " " 1757. S. 11.
" " " 1781. S. 59. 61.

70.) Güte Gottes (zu Scharfenberg).

Pötzsch; in den Schriften der Leipz. Oeconom. Societ. 1774. S. 254.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 60.
Charpentier a. a. O. S. 122.
Pötzsch Beschreib. von Meissen. 1779. S. 12. 13.
Werner Sendschreiben; in den Samml. zur Physik und gesch. B. II. St. 3. 1780. S. 261.
Leipz. Min. Samml. 1787. S. 29.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 949. 950.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 252.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 35. 36.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 152.
Dresdner " " (December) 1837. S. 41.

71.) Alte Elisabeth.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74.

72.) Himmelfahrt.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 239. 240.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 196.
Bergakadem. Kal. 1830. S. 175. — 1831. S. 247. — 1833. S. 97. — 1834. S. 113. — 1838. S. 68. — 1842. S. 137. — 1843. S. 103. — 1845. S. 78.
v. Weissenbach; a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 225.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 466.

73.) Vertrager Melker Ziege.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 30. Abth. 1.

74.) Kühschacht.

Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 12.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 15. 18. 19. 20. 25.
Jars Metall. Reisen (1757.) B. IV. 1785. S. 611.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 7. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. S. 207. 209. 210.
Lithophyl. Born. P. I. 1772. S. 74.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 52. 59. 60. 61.
Richter Min. Samml. 1782. S. 62.
Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 56.
Hebenstreit; a. a. O. Th. II. 1783. S. 325.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132.
Dresdner Min. Samml. 1787. S. 25. 26.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 949.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 29. 32.
Dresdner " " 1820. S. 30. 73. 74. 82.
Titius " " 1821. S. 135.
Dresdner " " 1834. S. 30.
" " " 1837. (Jun.) S. 48.

75.) Methusalem.

Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 967.
" " " 1820. S. 82.

76.) Kröner.

Mus. Wolfian. 1714. S. 13.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 7. Abth. 1.

77a.) Alte Mordgrube.

Titius Min. Samml. 1821. S. 136.

77b.) Sonne und Gottes Gabe.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 33.

78.) Auguſtus.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 186. — 1836. S. 104.

79.) Neuer Morgenſtern und Alexander.

Siehe die mit * bezeichneten litterar. Nachweiſungen S. 64 und hiernächſt:

Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 10. (A.)
Daubuisson a. a. O. Tom. III. S. 206.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 62.
Titius Min. Samml. 1821. S. 136.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202 bis 207.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 466. 614. 615. 678. 683.

80.) Morgenſtern und Mittagsſonne.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweiſungen S. 64 und hiernächſt:

Suiten Min. Samml. 1772. S. 204. 205. 209.
Ferber a. a. O. S. 93. 94.
Freiberger Min. Samml. 1783. Nr. 95.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132. 133.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 372.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 18. 31. 32.
Ortmann Min. Samml. 1793. Nr. 37.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 107. 108.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30. 67. 82.
Titius " " 1821. S. 135.
v. Trebra " " 1822. S. 37.
Treatise on Mineralogy by F. Mohs; translat. by W. Haidinger Vol. III. 1825. S. 11.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202. 207.
Campe Min. Samml. 1827. S. 9.
Naumann Mineralogie. 1828. S. 586.
Dresdner Min. Samml. 1837. (Dec.) S. 61.

81.) Schlößchen und Neue Seegen Gottes.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 36.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 239. 240.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 398.

82.) Halsbrücker Feld.

Kühn a. a. B. II. 1836. S. 366.

83.) Isaak.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 65 und hiernächst:

Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 214.
Hoffmann Dryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 37.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202.

84.) Komm Sieg mit Freuden.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 35.

85.) Hilfe des Herrn.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 33. 34.

86.) König Gustavus.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 35.

87.) König August.

Mus. Richterian. 1743. S. 37. (wahrscheinlich).
Beyer Erzstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1.

88.) Neu Unverhoft Glück.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 65.

89.) Kurprinz Friedrich August.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 66 und hiernächst:

Suiten Min. Samml. 1772. S. 211.
Hoffmann Dryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 153. 155. 162.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 83. 106. 117. 162.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 12.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202. 203. 204. 207.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46.
Bergakadem. Kalender. 1833. S. 77.
Dresdner Min. Samml. 1837. (Dec.) S. 41.

90.) Seegen Gottes (zu Gersdorf).

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 12. 13.
Bergakadem. Kal. 1839. S. 156. — 1841. S. 136. — 1843. S. 101. 102. — 1844. S. 148.

91.) Gegend von Mitweyda.

Schumanns Lexikon B. X. 1823. S. 552.
Pusch vom Weißstein; a. a. O. 1826. S. 134. (Neue Hofnung Gottes). 135. (Bald Glück).

92.) Hilfe Gottes (zu Memmendorf).

Siehe die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 66 hiernächst:

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.

93.) Unverhofter Seegen Gottes.

Freiberger Ausbeutbogen Qu. Rem. 1747. Anm.
Erzgebirg. Neue Merkwürdigkeiten. 1747. S. 114. 115. 119.
Freiberger Ausbeutbogen Qu. Trin. 1748. Anm.
Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 12.
Lehmann Bergwissenschaft. 1751. S. 83.
(Hoffmann) Min. Samml. 1651. S. 18.
Dresdner = = 1713. Nr. 36. 60.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 1.
Ferber a. a. O. S. 107.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 947. 950.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 32.

94.) Ehre Gottes (zu Oberschöna).

Freiberger Ausbeutbogen vom Qu. Crucis. 1733. Anm.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 32.

95.) Braunsdorf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 35.
Meine Mineralog. Bergmänn. Beob.; im Bergmänn. Journal Jahrg. V. 1792. S. 133. 134.
Pötzsch vom Granit. 1803. S. 451.
Dresdner Min. Samml. 1720. S. 60.

96.) Plauischer Grund.

Beggen Wahlenbüchlein. 1685. (in Horn a. a. O. S. 252.)

Anmerkung.

Noch wird ein Vorkommen von Glas- und Rothgültigerz in horniger Gangart von Johannes Erbstolln zu Freiberg (?) im Verzeichniß einer Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20. erwähnt.

97.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Fach 79. 80.
Engelschall a. a. O. 1723.
Brückmann. Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 170. 171.
Mus. Richter. 1743. S. 35.

Brückmann. Epist. Itinerar. Centur. II. S. 1281.
Decker Min. Samml. 1753. S. 10. 19 bis 21.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 2. Abth. 2.; Fach 3. Abth. 1.
Schreber Reise nach Carlsbath. 1771. S. 104.
Lithophylac. Born. P. I. 1772. S. 72. 73.
Beiträge zur Naturgesch. des Mineralreichs Th. II. 1776. S. 203.
(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Min. Verz. 1780. Nr. 27.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51. 58. 60. 61. 62.
Richter Min. Samml. 1782. S. 96. 71.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 326.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 133.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20. 26.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 361. 371 bis 374.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950. 951.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 30 bis 34. 36. 38. 39. 40. — Th. II. 1792. S. 81.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 148. 177. u. m. a. O.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 190. 192.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 114. 147. 156 bis 158.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 46. 47.
Hannssen " " 1817. S. 29.
Dresdner " " 1820. S. 30. 67. 71. 73. 74. 77. 82.
Titius Min. Samml. 1821. S. 131. 134. 135. 136. 200.
Dresdner Min. Samml. 1824. S. 55.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202.
Gampe Min. Samml. 1827. S. 8.
v. Weissenbach; a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 225.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 406. 407. 443.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 466.
Hausmann Mineralogie. 2te Aufl. Th. II. B. 1. S. 102.

98.) Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1424. 1474. 1519. 1626. 1630. 1955 bis 1957.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226.
Lithophyl. Bornian. P. II. 1775. S. 113.
Möller a. a. O. 1775. S. 15. 16.
(Werner) Verz. der Klinghammerschen Min. Samml. 1779. Nr. 585.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 339.
Richter " " 1782. S. 70.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943. 950. 951. 964.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 32. 33. (Gabe Gottes? und Neu Jahrs Maasen) 38. 39. — Th. II. 1792. S. 77.
Schneider-Min. Samml. 1792. Nr. 131. 132. 157. 159.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 18. 21. 29. 31. 32. 63. 54. 55.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 67.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 225.
Bergakadem. Kal. 1831. S 187. — 1842. S. 138.

99.) Neu Erfunden Glück.

Beyer Erztſtuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 233.
Harrer = = 1787. S. 194.

100.) Himmliſch Heer am Jugelbach.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 227.

101.) Neu Unverhoft Glück.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 243.

102.) Römiſch Adler.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 181.
Biehler Erztſtuffencoll. 1735. Nr. 1452. 1484.
Mus. Richterian. 1743. S. 36. 37. 50.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 225. 231. 232. 234. 235.
Charpentier a. a. O. S. 264.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 49. 61.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 131.
v. Pabſt Min. Kab. Th. I. 1791. S. 29. — Th. II. 1
S. 77. 78.
Geißler Mineral. Sammlung. Th. II. 1792. S. 32.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 186.

103.) George Wagsfort.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 181.
Biehler Erztſtuffencollect. 1735. Nr. 1429. 1467.

104.) Neu Jahr.

Biehler Erztſtuffencoll. 1735. Nr. 1423. 1533.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 5. 17. 60.
Dresdner = = 1757. S. 11.
Beyer Erztſtuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226. 233. 234. 238.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 92.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74.

105.) Weiße Schwan.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 216.
Museum Richter. 1743. S. 41.

106.) Friſch Glück.

Engelſchall a. a. O. 1723. S. 183.
Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 621.
Biehler Erztſtuffencollect. 1735. Nr. 1416. 1417. 1464. 1477. 1
Hoffmann de Matricibus metall. 1738. S. 78.
Mus. Richter. 1743. S. 35.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 9. 10.
Beyer Erztſtuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1774. S. 232. 234.

(Werner) Verz. der Klinghammerschen Min. Samml. 1779. Nr. 583.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950. 951.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 374.

107.) Samuelis.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 584 (?).
Biehler Erztstuffenoll. 1735. Nr. 1418. 1419. 1451. 1593. 1633. 1791.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 228.

108.) Sct. George und Gottes Seegen.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 621 (Sct. G.).
Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1420. 1425. 1436. 1470. 1478. (G. S.).
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 39. 41. 42. (G. S.).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 17 (S. G.) — S. 16. 58. (G. S.).
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 3. Abth. 1. (Sct. G.).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226. 232. (G. S.) — 227. 228. 232. 236. (Sct. G.).
Möller a. a. O. 1775. S. 15. 16. (G. S.).
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 59. 60. (G. S.).
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 27. (G. S.).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943. (G. S.).
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 71. (G. S.) 73. (Sct. G.)
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 119. 161. u. a. m. O. (G. S.).
Titius Min. Samml. 1821. S. 135. 136. (G. S.)
Göffel a. a. O. B. III. 1826. S. 176. (G. S.).
Bergakadem. Kal. 1828. S. 148. (G. S.).
Bergemann a. a. O. S. 442. (Alter Seegen Gottes zu Johanngeorgenstadt).

109.) Gottes Gesegneter Imanuel.

Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1415. 1426. 1518.
Richter Min. Samml. 1782. S. 69.

110.) Gabe Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 227. 232. 233.
Lommer a. a. O. 1776. S. 27.
Richter Min. Samml. 1782. S. 75.
Leipziger = = 1787. S. 23. 27.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 384.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943. 950. 964.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 30.
Schneider Min. Samml. 1792. Nr. 130. 133. 135. 142. 143. 144. 158. 160. 163. flg. 168. 175.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30.

111.) Hoh Neu Jahr, Unverhoft Glück und Neu Unverhoft Glück.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181. (R. u. S.).

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1252. 1253. 1306. 1307. 1379. 1380. 1408. 1337. 1438. 1454. 1476. 1527. 1534. (u. G.).
Mus. Richter. 1743. S. 35. 36. 37. 38. 39. 50. (u. G.).
Hamburger Min. Verz. 1750. S. 40. (H. N. J.).
(Hoffmann Min. Samml. 1751. S. 10. (H. N. J.).
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 9. 11. (H. N. J.).
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 1. Abth. 2. (u. G.) Fach 3. Abth. 1. (H. N. J. u. G.) Fach 4. (u. G.).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 230. (H. N. J. u. G.) 227. 233. 238. (H. N. J.) 233. 235. (u. G.).
Möller a. d. O. 1775. S. 16. (H. N. J.).
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60. (H. N. J.).
Harrer Min. Samml 1787. S. 194. 196.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 75. (H. N. J.).
v. Leyssер Min. Verz. Th. I. 1806. S. 194. 196.

112.) Neu Leipziger Glück.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 233.
Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 75.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950. 951.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 162. 163.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 41.
Breithaupt a. a. O. Th. IV. B. 2. 1818. S. 77.
Titius Min. Samml. 1821. S. 136.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 204. 205. 206.
Bergakadem. Kal. 1838. S. 74. 75. — 1839. S. 160. — 1841. S. 140.

113.) Gotthelf Schaller und Silberkammer.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 241.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 41. (G. S.).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 16. 20. 29. (G. S.).
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 9. (G. S.).
Jars Metall. Reisen. (1757.) B. IV. 1785. S. 839.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1. (G. S.).
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 164. 951. u. a. m. O. (G. S.)
Stieglitz Specilegium. 1769. S. 19 und Abbild. Taf. VI.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226. 230. (G. S. S. K.) — 226. 229. 231. 234. 241. (G. S.) — 231. (S. K.).
Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 72. 73. 74. — P. II. 1775. S. 113. (G. S.).
Lommer a. a. O. 1776. S. 26.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 274. 276. (G. S.).
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 61. 63. (G. S.).
Richter = = 1782. S. 67. 69. 73. (G. S.) — (S. K.).
Mus. Linklan. Th. II. 1786. S. 132. 133. 134. 135. (G. S.).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950. (G. S.) (S. K.).
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 375. (S. K.).

v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 304. — Th. II. 1792. S. 73. 74. (S. S.).
Geißler Min. Samml. 1792. S. 31. 317. (S. S.).

114.) Brüder Lorenz.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 17.
Dresdner " " 1768. Nr. 367. 368.
Suiten " " 1772. S. 229.

115.) Sct. Catharina.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181. 223.
Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1305. 1414. 1435. 1455. 1456. 1465. 1472. 1611. 1632. 1742.
Mus. Richter. 1743. S. 35. 36. 38. 39. 50.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 15. 17. 19.
Beyer Erztstuffencab. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Stieglitz Spicileg. 1769. S. 19.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 229. 230. 232.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 58. 61. 65.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 25.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943.

116.) Sct. Elisabeth.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1422. 1428. 1453. 1459. 1463. 1473. 1475.
Beyer Erztstuffencab. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 230. 232.

117.) Adolphus.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 943. 950.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 38.

118.) Eleonore.

Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 11. 17. 22. 24. (Eleonore verkümmert Feld).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1781. S. 14.
Geißler Min. Samml. 1792. S. 61. 62.

119.) Elias.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1457. 1480. 1560. 1573.
Mus. Richter. 1743. S. 35.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 10.
Beyer Erztstuffencab. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Hiller Min. Samml. 1794. S. 29. 32. 63. 64.

120.) Treue Freundschaft.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1421. 1448.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 217.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 228.
Leipziger = = 1787. S. 23.

121.) Liebe Gottes.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1431. 1468.

122.) Grauer Mann.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 229.
Biehler a. a. O. 1735. Nr. 1892.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 233.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72.

123.) Erz Engel (Raphael).

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 950.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 36.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 61.
Dresdner Min. Auction (Jun.) 1837. S. 48.

124.) Erzengel Gabriel.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 79.

125.) Erzvater Jacob.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 232.

126.) Gottlob.

Harrer Min. Samml. 1787. S. 194.

127a.) Fortuna und Sct. Johannes.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 68.
Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 69. 70. — B. VI. S. 86.

127b.) Wilde Hirsch.

Hamburger Min. Verz. 1750. S. 44. 45.

128.) Sieben Kessel zu Eibenstock.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 41.

129.) Marienberg und Wolkenstein.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola de natura fossil. (nach der Lehmannschen Bearbeitung Th. III. B. 2. 1810. S. 291.).
Brückmann. Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 164. 165. — Th. II. 1730. S. 614. (W.).
Brückmann. Epist. Itinerar. XXXIX. Nr. 41. (W.).
Decker Min. Samml. 1753. S. 28.
Jars Metall. Reisen. (1757.) B. IV. 1785. S. 832.
Cancrin a. a. O. 1767. S. 340.

(v. Trebra) Marienberger Bergwerkscharte. 1770. S. 32. 114—121.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Hebenstreit a. a. O. Th. II. 1783. S. 325.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132. 133.
Leipz. Min. Samml. 1787. S. 20.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 953.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 53.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 191.
Titius " " 1821. S. 135. 137.

130.) Kaiser Heinrich.

(v. Trebra) Marienberger Bergwerks-Charte 1770. S. 34.
Charpentier a. a. O. S. 183.

131.) Fabian Sebastian.

(v. Trebra) a. a. O. 1770. S. 120.
v. Trebra Erfahrungen. 1785. S. 42.
Dresdner Min. Samml. 1785. Nr. 4. u. a. m. a. O.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 361.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 35. 36. 38.
Bergemann " " 1834. S. 407.

132.) Sct. George.

Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 185.
v. Dietrich Anmerk. zur Uebers. von v. Trebra Erfahrungen. S. 43.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 44.

133.) Vater Abraham und Drei Weiber.

v. Trebra Erfahrungen. 1785. S. 54 bis 56. 232. 243. nebst Abbild.
Meine Beiträge a. a. O.; B. IV. Lief. 2. 1800. S. 34. 140.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202. 204.

134.) Drei Brüder.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 18.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 11.
" " " 1768. Nr. 214.
Deutsch " " (1770?) S. 22.
Suiten " " 1772. S. 243.
Dresdner " " 1781. S. 59.
Leipziger " " 1787. S. 19. 21.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 45.
Bergakadem. Kal. 1830. S. 178. — 1831. S. 189. — 1842. S. 140. — 1844. S. 151.

135.) Donats Hofnung Sct. Elisabeth und Egersche Gesellschaft.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 75. und

137.) Lazarus und Gottes Vertrauen.

Mylii Min. Kab. 1716. III. Nr. 224.
Mus. Richter. 1743. S. 35. 37. 38.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 1. Abth. 2. Fach 2. Abth.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 58.
v. Pabst = Kab. Th. II. 1792. S. 47. (S. B.).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74.

138.) Beckerzeche.

Schmid Archiv B. I. 1828. S. 17.

139.) Sct. Johannes.

Bergakadem. Kal. 1834. S. 116.

140.) Glücksgarten.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 76.

141.) Sct. Andreas (zu Steinbach).

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 28.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 37.
Campe Min. Samml. 1727. S. 11.

142.) Gideon.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 49.

143.) Palmbaum.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1442.
v. Trebra Nachricht u. s. f. in den Beschäftig. der Berlin. Gesellsch. Naturf. Freunde B. II. 1776. S. 328.
Köhler Nachrichten von Wolkenstein. 1781. S. 200. 201.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 48.
Bergakadem. Kal. 1831. S. 189. — 1833. S. 101.

144.) Drei Hammerschläge.

Bergakadem. Kal. 1830. S. 178.

145.) Einhorn.

Mojsenkow vom Zinnstein. 1779. S. 88.
Dresdner Min. Samml. 1780. Nr. 62. 283. 286. 289. 333.
Meine Beiträge a. a. O.; Th. IV. Lief. 2. 1800. S. 139.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 73.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

146.) Christbescherung.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 606.
Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1104. 1105. 1427. 1439. 1458. 1536. 1712. 1731. 1732.
Mus. Richterian. 1743. S. 36.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 10.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1.
Beiträge zur Naturgesch. des Mineralreichs. Th. II. 1776. S. 202. 204.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60.
Freiberger " " 1783. Nr. 50.
v. Trebra " " 1822. S. 36.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

147.) Schwerdter.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 173.

148.) Gelobt Land.

(v. Trebra) Marienberger Bergwerkscharte. 1770. S. 34.
Meine Beiträge a. a. O. 1800. S. 139.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

149.) Freude Gottes.

Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 678.

150.) Freudige Tag und Nacht.

(v. Trebra) Marienberger Bergwerkscharte. 1770. S. 34.

151.) Sct. Paulus.

Meine Beiträge a. a. O. Th. IV. Lief. 2. 1800. S. 139.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

152.) Mönchsplatte.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 38.
Meine Beiträge a. a. O.; Th. IV. Lief. 2. 1800. S. 139.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

153.) Heilige Dreifaltigkeit.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 76.

154.) Sauberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Beckmann. Magnalia Del. Th. II. 1730. S. 617.
Schler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1612 bis 1614.
Harpentier a. a. O. 1778. S. 194.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 953.

155.) Neu Frisch Glück.

Schler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1655. 1656. 1660. 1711. 1716.

156.) Herzog Carl.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30.

157.) Klingelschlägel.

Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 2.

158.) Leimgrube.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 196.

159.) Treue Gemeinschaft Gottes.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 102.

160.) Hochmuth.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 78.

161.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 78. 79. und hiernächst:

Agricola de natura fossil.; nach der Lehmannschen Bearbeitung Th. III. B. 2. 1810. S. 291.
Albin a. a. O. S. 40.
Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 161. — Th. II. 1730. S. 589. 614.
Biehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1735.
Beyer Otia metall. Th. III. 1758. S. 37.
Dresdner Min. Samml. 1768. Nr. 176. u. a. m. O.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 51.
Richter " " 1782. S. 58. 67. 68. 70. 71. 72.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 130. 133. 134.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 15. 18. 359. 371 bis 374.
Hannßen Min. Samml. 1817. S. 29.
Dresdner " " 1820. S. 30. 60. 73.
" " " 1824. S. 55.
Gampe " " 1827. S. 12.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 205.

162.) Sct. George (zu Schneeberg).

(Hoffmann Min. Samml. 1751. S. 11.

163.) Greif.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 255. 256.

164.) Klingelsporn.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 256.

165.) Fürstenvertrag.

Oesfeld histor. Beschr. Th. II. 1777. S. 191.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 342. 343.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 952.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 35. 247. 248.

v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 182.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 179. 180.

166a.) Funfzehn Wochen.

Mus. Richterian. 1743. S. 39.

166b.) Weißer Hirsch.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 80. und hiernächst:

Suiten Min. Samml. 1772. S. 256.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 231.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 18. 19. 22. 27. 28.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 207.
Gampe Min. Samml. 1827. S. 8.

167.) Gesellschaft.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 10.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 136.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 98.
Bergakadem. Kal. 1834. S. 118.

168.) Michaelis Maasen.

Leipziger Min. Samml. 1789. S. 16.

169.) Quergeschick.

Mus. Richterian. 1743. S. 35.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60.

170.) Morgenstern.

Richter Min. Samml. 1782. S. 72.

171.) Sonnenwirbel.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 29.

172.) Rosenkranz.

Titus Min. Samml. 1821. S. 139.

173.) Rappold.

Mus. Richterian. 1743. S. 37.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 31.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 952.
Mus. Leskean. Th. I. 1780. S. 371.

174.) Priester.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 82. und hiernächst:

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 5.
" " " 1768. No. 370.
" " " 1781. No. 59.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 360. 372. 374.
v. Yabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 17.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 205.

175.) Daniel.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 106.

176.) Schindler.

Blehler Erztstuffencoll. 1735. Nr. 1739.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 11.

177.) Siebenschleen.

Beyer Erztstuffencoll. (1750.) Fach 2. Abth. 2.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74.

178.) Name Jesus.

Mus. Richterian. 1743. S. 38. 39. 45.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 6.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 256.
Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 113.
Richter Min. Samml. 1782. S. 64. 68.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 133.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 26.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 952.
v. Yabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 34.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 31.
v. Trebra Min. Kab. 1822. S. 36.

179.) Oswald.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 255.
Richter " " 1782. S. 71 72.

180.) Adam Heber.

Beyer Erztstuffencoll. (1760) Fach 3. Abth. 1.
Charpentier a. a. O. S. 287.
Richter Min. Samml. 1782. S. 71. 72.

181.) Sauschwart.

Richter Min. Samml. 1782. S. 69. 70. 71.
Leipziger " " 1787. S. 27.
Geißler " " Th. II. 1792. S. 31.
Campe " " 1827. S. 8.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 109.

182.) Wolfgang Maasen.

Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 41.

183.) Bergkappe.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 84.
und hiernächst:
Gellert Metallurg. Chemie 2te Aufl. 1776. S. 234.

184.) Himmelfahrt.

S. die mit * bezeichneten litterar. Nachweisungen S. 84.

185.) Catharina Neufang.

Mus. Richterian. 1743. S. 37.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 30.

186.) Alte Hofnung Gottes?

Richter Min. Samml. 1782. S. 64.

187.) Catharina zu Raschau.

Biehler Erztstuffencoll. 1735. No. 1250. 1445. 1450. 1461. 1462. 1471. 1479.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 41.
Dresdner " " 1757. S. 9.
Suiten " " 1772. S. 249. 255.
Ferber a. O. Th. I. 1778. S. 211.
Charpentier a. a. O. S. 235.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 27.
(Schiffner in) Schumanns Lexikon B. XVI. 1828. S. 332.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 110.

188.) Gottes Geschick.

Campe Min. Samml. 1827. S. 8.
Bergakadem. Kalender. 1833. S. 106. — 1842. S. 117.

189.) Seegen Gottes (zu Raschau).

Beyer Erztstuffen Kab. (1760) Fach 2. Abth. 2.

190.) Plauen.

Büchner Epist. IV. de fossil. atque mineralibus in Voigtlandia. S. 3.

Anhang.

Unter dem Namen

Silberglanz

wird in mehrern mineralogiſchen Lehrbüchern*) ein (goldhaltiger) ſilberreicher Bleiglanz aufgeführt, der mit dem Glaserz nicht verwechſelt werden darf und in Sachſen nicht vorkommt, obſchon Johanngeorgenſtadt und Alter Grüner Zweig bei Freiberg unter ſeinen Fundorten angegeben wird.

In einigen mineralogiſchen Lehrbüchern (namentlich von Bournon) wird

Biegſamer Silberglanz

(Flexible Sulphuret of Silver. Argent sulfuré flexible)

aufgeführt, der in kleinen tafelartigen Kryſtallen (vierſeitigen Tafeln mit zugeſchärften Seitenkanten und abgeſtumpften Endkanten), ſowie in dünnen Blättern biegſam bei Himmelsfürſt vorgekommen ſein ſoll. Ein Stück biegſames (übrigens ganz ausgezeichnetes) Glaserz in einer gewundnen Form, das ich beſitze, deſſen Localität mir aber gänzlich unbekannt iſt, hält nach Hrn. Prof. Plattners Löthrohrverſuchen 86,3 pro Cent Silber.

Brooke hat vermuthet, daß dieſes Foſſil mit dem Sternbergit zu identificiren ſei, was aber wohl auf keine Weiſe der Fall iſt.

Litterariſche Nachweiſungen.

W. Philipps an elementary Introduction to Mineralogy. 3. Edit. 1823. S. 289. — 4. Edit. by R. Allan. 1837. S. 297.
Glocker Mineralog. Jahreshefte. Heft 5. 1837. S. 143.

---

*) S. Emmerling Lehrbuch der Mineralogie Th. II. 1792. S. 202.
Eſtners Mineralogie. B. III. Abth. 1. S. 457.
Reuß Mineralogie. Th. II. B. 3. 1803. S. 379.

Berichtigungen.

S. 5. Z. 4. v. o. l. Sp. II. 44.) iſt etwas ſtatt: Sp. II. 44.) etwas

S. 36. Z. 2. v. o. l. Bauerzeche ſtatt: Bauereche.

S. 135. Z. 12. v. u. l. hexaedriſchen ſtatt: hexaedeiſchen.

S. 160. Z. 14. v. u. l. erſtreckte ſtatt: erſteckte.

S. 175. Z. 3. v. o. l. S. 56. ſtatt: S. 56 bis 66.

Vom

Vorkommen der Silbererze

in

Sachsen.

Von

Johann Carl Freiesleben.

Zweite Abtheilung.

Vom

Vorkommen des Sprödglaserz, Weißgiltigerz, Rothgiltigerz und einiger andrer Silbererze.

Des Magazins für die Oryktographie von Sachsen

Vierzehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1847.

Magazin
für die
Oryktographie von Sachsen.

Ein Beitrag
zur Mineralogiſchen Kenntniß dieſes Landes und zur Geſchichte ſeiner Mineralien.

von

Johann Carl Freiesleben,
Königl. Sächſiſchen Berghauptmann.

Aus deſſen Nachlaſſe herausgegeben
von

Carl Herrmann Müller.

Vierzehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1847.

Vierte Classe.

Metallische Fossilien.

(Fortsetzung.)

IV. Silber-Geschlecht.

6. Spröd Glaserz.

(Spröd Glanzerz. Schwarzgiltigerz z. Th. Röschgewächs z. Th. Rhomboedrisches Spröd Glaserz. Rhombischer Silberglanz. Melan Silber. Arsenikschwefliches Schwefelsilber. Arsenik-Silber-Sulphuret. Argent sulfuré aigre. Argent Antimonié sulfuré noir. Psaturose. Brittle Sulphuret of Silver. Brittle Silver Glance.)

Der Unterschied, den die sächsischen Bergleute und Mineralogen zwischen Milden oder Geschmeidigen Glaserz (Heft 13. S. 128.) und Spröden Glaserz machten, ist uralt. Letzteres nannten sie auch mitunter Argentum nigrum, Schwarz Silber oder Graues Rothgiltigerz; doch wird es schon seit 1735 häufig unter dem Namen Spröd Glaserz aufgeführt. Henkel schrieb (1747) seine Sprödigkeit dem Arsenikgehalt zu. Im Wernerschen Mineralsystem steht das Spröd Glaserz seit 1789 als eine selbstständige Gattung; auf deren verschiedene Form, theils in Tafeln, theils in Säulen, schon Werner, Karsten, Hoffmann u. aufmerksam machten.

Im Jahre 1829 wieß G. Rose den chemischen Unterschied des gewöhnlich in sechsseitigen Tafeln vorkommenden Sprödglaserz (wie das von Morgenstern oder Mittagssonne) von dem übrigen Sprödglaserz nach und nannte ersteres Polybasit. Denselben Unterschied fand Breithaupt (ebenfalls 1829) auch krystallologisch begründet; er theilte daher das Sprödglaserz in Eugenglanz und Melanglanz ab. Indessen kommen beide Arten gewöhnlich zusammen und zwar dergestalt vor, daß Krystalle des Melanglanz auf denen des Eugenglanz aufsitzen.

Nach diesem Unterschiede ist daher folgende Abtheilung gemacht:

1. Eugenglanz.

(Polibasit. Arotomer Eugenglanz. Blättriges Sprödglaserz.)

Spuren davon finden sich zwar auf den

AA) Lagern

des Heft 13. S. 128. gedachten Kalkstein von Braunsdorf bei Tharand; indessen gehört sein wesentliches Vorkommen

BB) Gängen,

vornehmlich der Bränder, zum Theil aber auch der Bräunsdorfer, Halsbrücker und Annaberger, seltner der Züger, Johanngeorgenstädter, Schneeberger und Rabenberger Formation an.

A) In der Altenberger Refier

kam bei Hohebirke auf dem zur

Annaberger Formation

gehörigen Jacob Steh. (II. 16.) ehemals Sprödglaserz derb und in kleinen dünnen meist zellig zusammengehäuften sechsseitigen Tafeln vor.

Häufiger findet sich der Eugenglanz in der

B) Annaberger Revier

auf den ebenfalls zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen.

Besonders schön ist er von Zeit zu Zeit (unter andern 1818 bis 1820) bei Marcus Röhling (II. 36.) vorgekommen; theils in kleinen sechsseitigen Tafeln, zum Theil schuppenartig zusammengehäuft, bald dick (auf dem Heynitz Fl.), bald nett und dünn (auf dem Erst Neu Glück Fl.), theils in linsenförmigen Krystallen. Die Krystalle, sitzen in Begleitung von Rothgiltigerz auf Kobold, Schwefelkies u. s. f. auf.

In der

C) Freiberger Revier

ist der Eugenglanz von Gängen

a. der Bräunsdorfer Formation

am längsten und ausgezeichnetsten von Alte Hofnung Gottes bekannt, von woher auch die durch Klaproth (1787) analysirten Abänderungen waren. Er kam da meist in Kalkspath-, bisweilen aber auch in Braunspath- oder Quarz-Drusen vor; besonders auf dem Einigkeit M. G. (II. 73.). Er erschien da (in früherer Zeit) in dünnen, großen spiegelflächigen Scheiben, theils aufgewachsen, theils

zellig durcheinander gewachsen, sowie in freistehenden, mehr oder weniger regelmäßigen, dünnen sechsseitigen Tafeln, bis über 1 Zoll lang und breit, mit den Seitenkanten auf- und zellig durcheinander gewachsen; seltner in kleinen niedrigen sechsseitigen Säulen, bisweilen bunt angelaufen. Krystallisirt erschien er auch auf dem Peter Steh. und Christhilfe Steh.

Schön krystallisirt ist er, zugleich mit Melanglanz, bisweilen bei Radegrube auf dem Abraham M. G. (unter andern 1831 über der Vierten G. Str.), theils in rosenförmigen Gruppen schöner tafelartiger Krystalle, auf Braunspathdrusen, theils in dünnen Tafeln und Flämmchen, vorgekommen. Letztere erschienen beim Durchsehen kirschroth, was bei den vorgedachten tafelartigen Krystallen von Alte Hofnung Gottes nur selten der Fall ist.

Selten erschien Eugenglanz bei Christbescherung in Quarzdrusen (auf dem Peter Steh.).

Weit bedeutender und bezeichnender ist sein Vorkommen für die Gänge der

b. Bränder Formation.

Hier gehört das Sprödglaserz, wie Werner schon 1791 aussprach, immer der neuesten Bildung, oder den innersten Ganggliedern an; keineswegs aber kann ich die Behauptung bestätigen, daß es eine ältere Bildung als Glaserz sei.

Bei Alte Elisabeth (auf dem Alt Elisabeth Steh.) sowie bei Himmelfahrt auf dem Braunspathtrum des Ludwig Steh. (II. 86.) ist der Eugenglanz in kleinen Krystallen vorgekommen.

Besonders schön kam er bei Krieg und Frieden (auf dem Joseph Steh. 1840) in dünnen spiegelflächigen Scheiben von 1 bis 3 Zoll Größe vor, die theils freistehende Blätter bildeten, theils mit weißen Kalkspathbüscheln durchwachsen waren. Andere der Züger und Halsbrücker Formation angehörige Vorkommnisse bei dieser Grube werden weiterhin erwähnt werden. Ebenso wird vom Thurmhof Steh. (II. 86.) Spröd Glaserz erwähnt, das (1765) in 11 Fahrten Tiefe vorgekommen ist.

Sehr schön ist er ehemals auch bei Junge Thurmhof (Obere 6. Maas) vorgekommen; theils in spieglichen Blättchen in Zellkies (1760); theils in kleinen zellig durcheinandergewachsenen sechsseitigen Tafeln.

Auf dem Herzog August, sowie bei Seegen Gottes und Herzog August kam er ehemals (namentlich 1756 bis 1760) besonders häufig, sowie in neuerer Zeit krystallisirt auf Kalkspath (auf dem Johanngeorge Steh.) vor. Von Palmbaum wird Spröd Glaserz als knospig beschrieben.

Bei Jung Himmlisch Heer kommt es auf dem Neu Glück Steh. (II. 87.), sowie bei Beschert Glück (II. 89. 90.) mitunter derb und grob eingesprengt (auf dem Neu Hohebirker Steh. besonders in mittlerer Tiefe, auf dem Neu Glück Stern Steh. und dem Beständigkeit M. G.) vor. Bisweilen erscheint es auch in sechsseitigen Tafeln auf Braunspathdrusen; (so auf dem Clemens und Ludwig Steh.). Ein Mittel zwischen Sprödglaserz und Weißgiltigerz erscheint oft auf dem

Neu Glück Stern Steh. Kryſtalle vom Wilhelm Steh. (auf Spatheiſenſtein aufſitzend) enthielten nach Hrn. Plattner 60¼ bis 64¾ pro Cent Silber.

Bei Silberſpath (II. 92.) iſt der Eugenglanz (unter andern auf dem Caroline Sp., Friedrich und Wagsfort Steh.) theils derb, theils in kleinen tafelartigen Kryſtallgruppen, auf Glaserzkryſtallen aufſitzend, vorgekommen.

Spröd Glaserz, das von Friedlichen Vertrag (II. 92), und Alte Fichte (II. 93.) erwähnt wird, gehört wahrſcheinlich ebenfalls zum Eugenglanz.

Eine ſeiner ausgezeichnetſten Abänderungen kam indeſſen 1829 bei Vergnügte Anweiſung (auf dem Kreuze des Benjamin Sp. und Geſellſchaftsfreude Fl., ſowie auf dieſen Gängen ſelbſt ſeltner auf dem Julius Fl. II. 93. 94.) theils ſpieglich auf Braunſpath, theils in dünnen ſechsſeitigen Tafeln (auf Quarz- oder Spatheiſenſteindruſen) vor; die kirſchrothe Durchſcheinenheit dieſer Tafeln war hier ganz vorzüglich deutlich zu bemerken. Der Silbergehalt ſolcher Kryſtalle betrug 72¼ pro Cent.

Bei Alt Grün Zweig iſt das Spröd Glaserz beſonders auf dem Gregorius Steh. (II. 97.) theils derb, zum Theil auch dendritiſch, in Bleiglanz, theils in kleinen ſechsſeitigen Tafeln, über Bleiglanzkryſtallen vorgekommen. Auch das Sprödglaserz, das früher theils gefloſſen, theils unvollkommen kuglich, mit matter bisweilen bunt angelaufner, oder auch mit geſtreifter Oberfläche, zwiſchen Kryſtallen von Quarz und Manganſpath hier vorkam, gehört wahrſcheinlich zum Eugenglanz.

Ebenso gehörte das früher bei Joel (II. 97.), bei Neu Glück und Drei Eichen (namentlich auf dem Anton Fl. und Adlers Flügel Steh. II. 98.), Alte Vestenburg (II. 99.) und Gelobt Land, (namentlich 1765) auf dem Junge Sct. Niclas Glück Fl. (II. 100.) ziemlich häufig und meist derb in Bleiglanz vorgekommene Sprödglaserz wahrscheinlich zum Eugenglanz.

Vielfach kommt der Eugenglanz (zum Theil mit Melanglanz) auf Himmelsfürst und Jung Himmelsfürst (auf dem Felix Fl., Neu hoffend Glück Fl., Wiedergefunden Glück Steh., Vertrau auf Gott Fl., Dorothea Steh., Bär Fl., Neu Glück Sp., Ernst Steh., Hoffend Glück Steh. und Fl., ingleichen dem Alt Molchen Fl. (1714), seltner auf dem Vetter Michel und Theodor Fl.) vor. Derb und eingesprengt liegt er theils in Bleiglanz (wie auf dem Neu Hoffend Glück Steh. u. a. Gängen), theils in dem Heft 13. S. 9. gedachten Schwerspath (wie auf dem Neu Glück Sp.). Seltner erscheint er als Tygererz, oder als eine schwärzlich färbende Imprägnation des Quarz, der dann ein eigenthümlich schimmerndes Ansehen erhält. Häufig ist er krystallisirt, theils in sechsseitigen Säulen, theils in dergleichen Tafeln.

Die sechsseitigen Tafeln erscheinen theils dick, mit zugeschärften Endflächen, und in niedrige sechsseitige Säulen übergehend, theils dünn, bis zu mittler Größe, bald auf einander, bald zellig durch einander gewachsen.

Häufig sind die Krystalle mit Krystallen von dunkeln Rothgiltigerz untermengt, oder sie sitzen auf dem letzteren auf; bisweilen liegen sie auch

in Glaserz. Ehemals (unter andern 1750) ist er auch in Spiegeln, wie bei Alte Hofnung Gottes (S. 3.) vorgekommen.

Das derbe Spröd Glaserz (namentlich vom Wiedergefunden Glück Steh., Dorothea Steh. und andern Gängen) geht bisweilen in Weißgiltigerz über.

Bei Simon Bogners Neuwerk ist der Eugenglanz theils derb (auf dem Glückauf M. G.) theils krystallisirt auf Plusinglanz aufsitzend (auf dem Seegen Gottes Steh. II. 107.) vorgekommen.

Auf den der

c. Züger Formation

angehörigen Gängen soll Spröd Glaserz derb und eingesprengt 1756 bei Sonne und Gottes Gabe (II. 118.) sowie bei Methusalem vorgekommen sein.

Bekannter ist sein Vorkommen von Kühschacht, wo es indessen wohl der Halsbrücker Formation angehörte und daher bei den Gängen der letztgedachten Formation beschrieben werden soll.

In kleinen zellig durcheinander gewachsenen Tafeln ist der Eugenglanz in Bleiglanzdrusen in neuerer Zeit auf dem Maria Steh. bei Krieg und Frieden (II. 110.) vorgekommen; ein Vorkommen was mit den S. 5. gedachten nicht verwechselt werden darf.

d. Halsbrücker Formation.

Bei Krieg und Frieden kommen außer den nur erwähnten Vorkommnissen bisweilen kleine tafelartige Krystalle auch in den Drusen des Goldne Friede Fl. (II. 131.) vor.

Viel wichtiger und ausgezeichneter ist aber das Vorkommen des Eugenglanz bei Himmelfahrt (Heft 8. 9. S. 318. 319.), besonders auf dem Neu Hofnung Fl. (II. 131.). Auf diesem Gange kam er (1835) derb, in reinen, mehr als faustgroßen Massen, von großkörnigen und dabei bisweilen zugleich dünnschaalichen Zusammensetzungsstücken vor. Bisweilen erschien er auch in Spiegeln auf Absonderungsklüften des Braunspath oder in freistehenden, theils zellig durcheinander gewachsenen, theils einzelnen, tafelartigen Krystallen in Schwerspath, Flußspath und Quarzdrusen. Ungemein schöne und nette stärkere dergleichen Tafeln, auf die Seitenkanten frei aufgewachsen, kamen (seit 1828) in einem Erzbaue beim Kreuz des Neu Hofnung Fl. mit dem Erz-Engel Steh. über der Sechsten G. Str. vor. Hier zog sich in der Mitte des Schwerspathtrumes ein schmaler enger Drusenraum, oft nur schlitzartig, fort, an dessen Seiten die schönsten Tafeln von Eugenglanz aufgewachsen waren. Auch sogenannte Fast-Würfel in durcheinander gewachsenen Zwillingskrystallen sollen auf diesem Gange vorgekommen sein. Bisweilen zeigte er sich auch als Bindemittel von Quarzbrocken (I. 95.) In einzelnen flachen rhomboedrischen Krystallen ist er auf dem Kaspar Sp. (in Spatheisenstein) und auf dem Anton Fl. vorgekommen.

Wenn Sprödglaserz bei Kühschacht (wahrscheinlich als Eugenglanz) derb, eingesprengt, zart dendritisch und gestrickt in Braunspath und Kalkspath, oder als Tygererz vorgekommen ist, so hat es wohl, ebenso wie das Glaserz (Heft 13. S. 147.), den dortigen Spathgängen (II. 132.) angehört.

Die schönen sechsseitig tafelartigen, auf den Endflächen stark gestreiften Krystalle von Mittagssonne (namentlich von Gut Morgen Sp. II. 135.), Morgenstern und Neu Morgenstern (insbesondere vom Abraham Sp. und vom Kreuz des Friedrich Sp. mit dem Abendstern M. G.) sind ausgezeichneter Eugenglanz. Sie kamen (besonders 1809 bis 1812) in schönen Gruppen, theils großzellig durcheinander-, theils schuppen- und platten- oder scheibenförmig aufeinander gewachsen vor. Bisweilen erreichten sie mehr als 1 bis 1¼ Zoll Größe, waren dann aber weniger regelmäßig; bisweilen waren sie dick und hatten einen matten messinggelben Ueberzug; bisweilen waren sie dünn und sehr vollkommen, mit matter dunkelgrauer Oberfläche und zum Theil an den Seitenkanten umher mit einer hervorstehenden randförmigen Einfassung (wahrscheinlich von Glaserz versehen); bisweilen erschienen sie einzeln aufgewachsen auf Spatheisenstein und Schwerspath; bisweilen waren sie an den Seitenkanten abgestumpft. Seltner waren flache, doppelt sechsseitige Pyramiden mit stark abgestumpfter Grundkante (1812). Bisweilen erschien auch Eugenglanz mit tiefen parallelen Einschnitten, wie gekämmt. Häufig waren seine Krystalle (die nach Hrn. Plattners Angabe 69,15 bis 72 pro Cent Silber enthalten) mit Melanglanz zusammen verwachsen. Chemisch

ht ſind ſie auch von Brandes und Roſe. fand darin 65½ pro Cent Silber, nebſt Eiſen, Kupfer und Arſen.

Lorenz Gegentrum, ſowie auf dem Trume des Halsbrücker Sp. kam etwas laserz (wahrſcheinlich Eugenglanz) beim hachte über der Halberſten G. Str. ange- vor.

Kurprinz Friedrich Auguſt kamen i Ludwig Sp. (1817) kleine dicke ſechsſei- eln mit abwechſelnd ſchief angeſetzten End- zellig und roſenförmig zuſammengehäuft lmigen Spatheiſenſtein, ſowie ſehr dünne in druſigen Quarz, vor. Bisweilen er- er Eugenglanz hier auch in druſigen Ge- nit Fahlerz, Glaserz (Heft 13. S. 152.) und hwärze (Heft 13. S. 110.) in mulmigem pathe. Auf dem Adolph M. G. kam er gen Klüften zwiſchen der Vierten und Fünf- Str. mit Rothgiltigerzkryſtallen vor.

dem weichen Trume des Reinsberger M. G. bei Emanuel (II. 142.) kommt lanz (zugleich mit Melanglanz) theils in derben Maſſen, theils in Spiegeln, theils ſchönen tafelartigen Kryſtallen auf krumm- en Schwerſpath vor. Letztere ſind biswei- ſehr flachen Pyramiden auf einander ge- eigen auch wohl durch einen zarten Anflug pferkies (wie bei Mittagsſonne S. 10.) eine zelbe Oberfläche; oder erſcheinen in unre- gen dicken Scheiben, mit ſtark druſiger Ober- mit Quarzbrocken zuſammenverwachſen.

Seegen Gottes (Heft 8. 9. S. 330.) uf dem weichen Trum des Joſeph, weni-

ger auf dem Wolfgang M. G. II. 143.) ſchöne roſenförmig zuſammengehäufte, dünne, tafelartige oder linſenförmige Kryſtalle, bisweilen ebenfalls mit Kupferkies überzogen (1836), theils auf Kalkſpath, theils in Quarzdruſen, ebenfalls mit Melanglanz, vorgekommen. Das Silber aus dem Sprödglaserz von dieſer Grube enthält eine Spur Gold (Heft 12. S. 89.).

Noch wird Sprödglaserz vom Unverhoften Seegen Gottes (II. 147.) erwähnt.

Das meiſte Spröd Glaserz, was in der

D) Johanngeorgenſtädter Refier

vorgekommen iſt, mag wohl dem Eugenglanz angehören.

Auf einem der

a. Rabenberger Formation

angehörigen Trume bei Unverhoft Glück an der Achte (III. 4.) kamen Spuren davon in kleinen ſechsſeitigen Tafeln im Cathariner Ueberhauen mit Gediegen Silber, Glas- und Rothgiltigerz (Heft 13. S. 27. 156.) in einer Braunſpathdruſe vor.

Von den zur

b. Johanngeorgenſtädter Formation

gehörigen Gängen wird Sprödglaserz in kleinen Rhomboedern von Neu Jahrs Maaſen (III. 6.) und George Wagsfort (III. 8.) erwähnt.

Bei Gottes Seegen kam es in ſtark geſtreiften ſechsſeitigen Tafeln unter mancherlei Veränderungen vor.

Bei Gabe Gottes ist ehemals (unter andern 1765) viel derbes Sprödglaserz angeblich von 120 bis 160 Mark Silbergehalt im Centner, vorgekommen.

In geringer Menge und krystallisirt kennt man es bei Neu Leipziger Glück (III. 14.).

In sechsseitigen fast linsenförmigen Krystallen, auf Nierenkies, kam es bei Adolphus (III. 19.) vor; ferner derb und knospig bei Catharina (III. 17.) und Elias St. (III. 20.), sowie bei Treue Freundschaft (mit Bergleder) vor.

E) Schneeberger Revier.

Von mehrern zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gängen wird aus früherer Zeit Sprödglaserz erwähnt, das wohl zum Theil dem Eugenglanze angehört haben mag.

Die reiche Silbermasse bei Sct. Georgen (Heft 13. S. 42. 96. 117.) enthielt nach einer Beschreibung im Birkhahnschen Mineralien Catalog ein ziemlich mächtiges, fast ½ Elle langes und über eine Hand breites Trum „aus schwarzen, „spröden derben Glaserze mit reichhaltiger Schwärze „und eisenschüssiger Röthe bestehend."

Bei Weißer Hirsch kam es (auf dem Sct. George Fl. III. 128.) mit Glaserz (Heft 13. S. 168.), sowie bei Gabriel (III. 131.) und Raypold (III. 133.) vor.

Von Priester werden in- und übereinander gewachsene kleine und dicke sechsseitige Tafeln,

mit viel Rothgiltigerz gemengt, vom Priester Sp., beschrieben.

Bei Siebenschleen (III. 135.) sind sie unregelmäßig dick, in die Linsenform übergehend und durcheinander gewachsen.

Von dem Vorkommen des Sprödglaserz bei Oswald und Name Jesus Stolln (III. 135.) ist nichts Genaueres bekannt.

Anhang.

Unter dem Namen

Plusinglanz

führte Herr Prof. Breithaupt in seinem Mineralsystem (1832) ein dem Eugenglanz ähnliches Fossil auf, das 1820 als Drusenhaut bei Simon Bogners Neu Werk, auf dem Seegen Gottes Stch. (II. 107.) über dem Thelersberger Stolln vorgekommen war und das nach Hrn. Prof. Plattners Angabe 75 bis 76 pro Cent Silber gehalten hatte. Das einzige Stück, das ich davon (in der Freiberger bergamtlichen Restersammlung) gesehen habe, schien mir ein inniges Gemenge von dunkelschwärzlichbrauner Schaalenblende mit Glaserz zu sein; es erschien als ein schmaler Streifen mit Eindrücken. Deutliche Krystalle von Eugenglanz (S. 8.) saßen auf dem Plusinglanz auf.

---

2. Melanglanz.

(Prismatischer Melanglanz. Antimonsilberglanz. Röschgewächs z. Th. Dichtes Sprödglaserz. Stephanit. Psaturose. Argent antimonié sulfuré noir).

Sein Vorkommen auf Gängen gehört vorzüglich der Annaberger, Halsbrücker weniger

Bräunsdorfer, Brander und Schneeberger Formation an.

A) In der Annaberger Refier

auf Gängen der

Annaberger Formation

kommt der Melanglanz, zugleich mit Eugenglanz (S. 3.) in niedrigen und dicken, meist gestreiften sechsseitigen Säulen, zum Theil an den Endkanten schwach abgestumpft, auf dem Heynitz Fl. bei Marcus Röhling und auf König David (II. 37.) vor.

Bei Bäuerin (wo er auf dem Fiedlers Hofnung Sp. II. 41. vorkommt) hielten die Krystalle 7½ pro Cent Silber.

Das Sprödglaserz, das bei Sct. Andreas (II. 35.), Hedwig (vom Schwarze Adler Fl. II. 34.), Galiläische Wirthschaft, Silberne Harnisch Kammer (II. 39.), Krönung (vom Krönung Steh. II. 39.), Wunder Seegen Gottes (II. 42.) und Hofnung Gottes (II. 44.), wie vom Sonnenwirbel (namentlich auf dem Bernhard M. G. II. 47.), besonders aber von Neu Neuverhoft Glück (II. 49.), sowie von Sct. Anna bei Scheibenberg (II. 52.) erwähnt wird, gehörte wohl meist dem Melanglanz an.

B) In der Freiberger Refier

kommt der Melanglanz auf Gängen der

a. Bräunsdorfer Formation

in meist kleinen, aber sehr netten, sechsseitigen Säu-

len mit glatten Endflächen, auf dem Abraham M. G. bei Radegrube (S. 4.) mit Eugenglanz vor.

Nächstdem ist er bei Gott Vertrauten Daniel (auf dem Carl M. G. und dessen Kreuz mit dem Glasberger Sp. II. 71.) vorgekommen.

Das meiste Sprödglaserz der Bräunsdorfer Gänge (II. 77.), besonders von Neue Hofnung Gottes gehört dem Melanglanz an; seine rädelförmigen Krystalle wurden früher oft für Schwarz Spiesglas gehalten; sie hielten indessen nach Hrn. Plattners Angabe 67½ bis 68 pro Cent Silber.

Ebenso gehört wohl auch das Sprödglaserz, das von Haus Bieberstein (II. 74.), von Junger Schönberg (II. 81.), vom Friedrich August (namentlich vom Jacob Steh. und Abraham Steh. II. 82.), sowie vom Erzengel Michael (II. 85.) erwähnt wird, dem Melanglanze an.

Bei Emanuel kommt zwar auf dem Harten Trume des Reinsberg-Glück M. G. (I. 84.) bisweilen etwas Melanglanz, selbst als Bindemittel von Quarzbrocken (I. 94.) vor; da indessen sein bedeutenderes Vorkommen dem weichen Trume angehört, soll es bei der Halsbrücker Formation näher angegeben werden.

Auf den zur

b. Bränder Formation

gehörigen Gängen ist etwas Melanglanz bei Jungh Thurmhof in kleinen netten sechsseitigen Säulen, beim Eugenglanz (S. 5.) sowie bei Beschert Glück auf dem Gnade Gottes Steh. (II. 89.) in Quarz- und Braunspathdrusen, vorgekommen.

Bei Silberſpath kam er zugleich mit Eugenglanz (S. 6.) in niedrigen ſechsſeitigen Säulen vor; ſowie bei Vergnügte Anweiſung auf dem Auguſt Steh. (II. 93.).

Auf Donat (II. 101.) kam in der Mitte des vorigen Jahrhunderts (u. a. 1737) viel Sprödglaserz vor, das wohl meiſt dem Melanglanze angehörte, indem ſolcher dort auch ſpäter in Kryſtallen, ſowie in Opal eingewachſen, vorgekommen iſt.

Bei Himmelsfürſt kommt der Melanglanz mit Eugenglanz nicht blos auf den S. 7. genannten Gängen, ſondern auch auf dem Jupiter Steh. (unter andern 1817 über der Zweiten G. Str.) vor und zwar in ſechsſeitigen Säulen unter nachſtehenden Nüancen:

α. vollkommen bis zu mittlerer Größe (ſo auf dem Felix Fl.).

β. lang, ſtarkgeſtreift, an den Enden ausgehöhlt und äſtig, oder ſtangenförmig durcheinander gewachſen, auch wohl ſtärkere Säulen über ſchwächere aufgethürmt und dann letztere an den Endflächen zum Theil ausgehöhlt;

γ. die Seitenflächen nach dem einen Ende zu zuſammengezogen (wie langgezogene ſechsſeitige Pyramiden);

δ. mit abgeſtumpften oder mit zugeſchärften Endkanten;

ε. an einem Ende, oder an beiden Enden mit 6 Flächen zugeſpitzt; bisweilen mit ſtarker Abſtumpfung an der Endſpitze und an den Zuſpit-

zungskanten; die Seitenflächen bisweilen stark gestreift (bis zu 1 Zoll lang);

ζ. dergleichen kleine und niedrige Säulen, an beiden Enden mit sehr flacher sechsflächiger Zuspitzung, deren Spitze bisweilen abgestumpft ist; selten als Zwillingskrystalle.

Das Sprödglaserz, was bei Gott wird helfen (auf dem Andreas Fl. II. 105.) fein eingesprengt vorgekommen ist, soll ebenfalls zum Melanglanz gehören.

c. Halsbrücker Formation.

Mit dem S. 9 beschriebenen Eugenglanz, sowie mit Glaserz auf Himmelfahrt (Heft 8. 9. S. 318. 319.) kommen auch kleine gestreifte sechsseitige Säulen und dicke rundliche Krystalle von Melanglanz vor; letztere erreichen bis 1 Zoll Größe und sind theils einzeln auf-, theils zellig durcheinander gewachsen.

Die Glaserzkrystalle bei Morgenstern sind bisweilen mit kleinen niedrigen, sechsseitig säulenförmigen Krystallen von Melanglanz besetzt. Auch werden schon 1765 vom Silber Harnisch Kammer Sp. (II. 113.) sechsseitige Säulen mit gemusterten Flächen von Spröd Glaserz beschrieben.

Bei Neu Morgenstern kam der Melanglanz bisweilen in buntangelaufenen Krystallen vor; die bisweilen mit Krystallen von Eugenglanz (S. 10) zusammen verwachsen sind.

Ebenso sind die Eugenglanzkrystalle vom Joseph M. G. bei Seegen Gottes (S. 11) bisweilen mit einzeln aufgewachsenen kleinen nied-

gen Kryſtallen von Melanglanz (wie mit Rädelerz) beſetzt.

Auf dem weichen (mehr als auf dem S. 16. erwähnten harten) Trume des Reinsberger Glück M. G. bei Emanuel (Heft 8. 9. S. 328.) iſt der Melanglanz (beſonders in den Jahren 1823 bis 1829) in ungemein ſchönen Kryſtallen vorgekommen, theils in Zwillings- und Drillingskryſtallen von ſehr vielflächigen Formen, auf druſigen krummſchaaligen Schwerſpath, theils in kurzen Säulen (wie Rädelerz) auf den Kryſtallen des Eugenglanz (S. 11.), theils in ½ Zoll dicken zuſammenverwachſenen ſäulenförmigen Kryſtallen, deren Verwachſung an den unregelmäßigen Seitenflächen deutlich wahrnehmbar iſt. Nach Hrn. Plattners Angabe hielten Kryſtalle von dieſem Gange 67¼ pro Cent Silber.

In der

C) Marienberger Revier

iſt auf einigen zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen nur wenig Melanglanz vorgekommen.

Bei Jung Fabian Sebaſtian ſcheint er in Kobold gebrochen zu haben. Bei St. George (III. 62.) kam er in ſechsſeitigen Säulen mit concaven Endflächen, ſowie bei Vater Abraham (III. 64.) in dicken ſechsſeitigen Säulen und in Verwachſungen, wie man ſie beim Arragon kennt, vor.

Außerdem wird noch Spröd Glaserz (aus dem Jahr 1765) vom Jungen Lazarus (III. 69.)

und von einem Spathgange beim Molchner Stolln (wahrscheinlich dem Molchner Sp. III. 77.) erwähnt.

D) Ehrenfriedersdorfer Revier.

Das Sprödglaserz, das von dem ebenfalls zur

Annaberger Formation

gehörigen Neu Frisch Glück erwähnt wird, mag auch wohl zum Melanglanz gehören.

E) Schneeberger Revier.

Auf einigen der zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gänge ist außer dem S. 13 gedachten Eugenglanze unbezweifelt auch Melanglanz vorgekommen, namentlich bei Sauschwarte und Priester.

Bei Priester kam er unter andern (1792) in starkgestreiften, kleinen sechsseitigen Säulen unter dem Marx Semmler Stolln vor. Später ist er in deutlichen dergleichen Säulen auf dem Carl Fl. (III. 133.) vorgekommen.

Litterarische Nachweisungen.

I. Spröd Glaserz ohne genauere Bestimmung.

1.) Braunsdorf.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 234.

2.) Glashütte (Hohebirke).

Hoffmann Min. Beschr. a. a. O. 1790. S. 471. 482.
Gr. von Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46.

3.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 43. — Th. II S. 66.
Bergemann Min. Samml. 1834. B. 413.

4.) Sct. Andreas.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. No. 1654.

5.) Marcus Röhling.

Richter Min. Samml. 1782. S. 68. 73. (S. G.).
Museum Leskean. Th. I. 1789. S. 377. (S. G.).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956.
v. Pabst a. a. O. Th. II. 1792. S. 61.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 210.
(Fortsetzung s. beim Eugenglanz).

6.) König David.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956.

7.) Krönung.

Bergakadem. Kal. 1837. S. 64.

8.) Wunder Seegen.

Richter Min. Samml. 1782. S. 72.

9.) Sct. Anna (bei Scheibenberg).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 249.

10.) Unverhoft Glück.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. No. 1466.
Dresdner Min. Verz. 1768. No. 180.

11.) Neu Unverhoft Glück.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 43.

12.) Freiberg.

a) Ohne nähere Bestimmung.

Richter Min. Samml. 1782. S. 66. 67. 69. 83.
Mus. Leskean. Th. I. S. 375 bis 378.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 43.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 190. 194.
Daubuisson a. a. O. Tom. II. 1802. S. 27.
v. d. Null Min. Kab. Th. III. S. 155. 162. 165. 166. 167. 173. 183.

(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 46. 47.
Titius = = 1821. S. 137.
Campe Min. Samml. 1827. S. 5.
Berzelius Anwendung des Löthrohrs 2te Aufl. 1828. S. 145.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 412. 413.

b.) Relatives Alter.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 157. 231. 232.
Breithaupt a. n. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 66.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 361. 373.

13.) Alte Hofnung Gottes.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 215. 248.
Klaproths Zergliederung; in Crell Chem. Annalen. 1787. B. II. S. 10 — 14.
Hochheimer Chem. Min. B. II. 1793. S. 18 — 21.
Bergmänn. Journ. Jahrg. III. S. 445. 471.
Klaproth Beiträge B. I. 1795. S. 162—166. (Vergl. Rammelsberg Handwörterbuch Th. II. 1841. S. 172.).
Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 955.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 157. 231. 232. 234.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 45.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 125.
Gellert = = 1795. S. 35.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. S. 242.
Mohs Mineralogie B. II. S. 587.
Treatise on Mineralogy; translat. by W. Haidinger Vol. III. 1825. S. 27.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 207 — 209.
(Fortsetzung s. beim Eugenglanz).

14.) Christbescherung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.

15.) Bräunsdorf.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 371.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 112.
Meyhach Min. Samml. 1780. No. 597.
Richter Min. Samml. 1782. S. 65. 73. 83.
Mus. Leskean. Th. II. S. 15.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 34.
(Fortgesetzt s. beim Melanglanz).

16.) Neue Hofnung Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 207. 211.
Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 966.

17.) Haus Bieberstein.

Suiten Min. Samml. S. 209.

18.) Alte Elisabeth.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 234.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74. 75.

19.) Krieg und Frieden.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 234.

20.) Methusalem.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 82.

21.) Kühschacht (Tygererz).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 207.
Dresdner = = 1781. S. 60.
Richter = = 1782. S. 67.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 955.
v. Yabst Min. Kab. Th. I. T. 42. — Th. II. S. 30.
Emmerling Mineralogie Th. II. 1796. S. 184.
Reuß Mineralogie Th. II. B. 3. 1803. S. 357.
Pötzsch Min. Samml. 1807. S. 47. 48.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 208.

22.) Junger Thurmhof.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208. 209.
Meybach Min. Samml. 1780. Nr. 596.
Richter = = 1782. S. 68.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 376.
Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 955
v. Yabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 44.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 34.

23.) Seegen Gottes und Herzog August.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 191.
Leipziger = = 1787. S. 18.
v. Yabst Min. Kab. Th. II. S. 245.
Geißler Min. Samml. Th. II. S. 31.
Dresdner = = 1820. S. 78.

24.) Jung Himmlisch Heer.

Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 966.

25.) Palmbaum.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 17.
Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 966.

26.) Beschert Glück.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 228. 383.
Dresdner = = 1780. No. 193.

Hoffmann Oryktt.; a. a. O. 1789. S. 966.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. S. 61.
Freiberger Foſſil. Kab. 1808. S. 41.
Catal. Ital. 1813. S. 129.
Titius Min. Samml. 1821. S. 274.
(Fortſetzung ſ. beim Eugenglanz).

27.) Silberſpath.

Dresdner Min. Samml. 1753. No. 26. 31.
Hoffmann Oryktt.; a. a. O. 1889. S. 955.
v. Pabſt Min. Kab. Th. I. S. 43.

28.) Friedlicher Vertrag.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 22.

29.) Sonn und Gottes Gabe.

Freiberger Foſſil. Kab. 1808. S. 41.

30.) Alte Fichte.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 209.

31.) Sonnenwirbel.

Hoffmann Oryktt.; a. a. O. 1789. S. 966.

32.) Alter Grüner Zweig.

Brünich; Bearbeitung von Cronſtedts Mineralogie. 1770. S. 188
Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
Richter = = 1782. S. 69.
Mus. Leskean. Th. I. S. 376. 386.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 954.
v. Pabſt Min. Kab. Th. I. S. 41. 42. 44. 45. — Th. II. S. 26
Geißler Min. Samml. Th. II. S. 49.
Ortmann = = 1793. No. 30.
Dresdner = = 1820. S. 74. 75. 82. 92.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 208.

33.) Veſtenburg ſ. Schweinskopf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
Hoffmann Oryktt.; a. a. O. 1789. S. 966.

34.) Neu Glück und Drei Eichen.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 207.

35.) Gelobt Land.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
Mus. Leskean. Th. I. S. 375 bis 377.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 954. 966.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 41.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 75.

36.) Donat.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 10.
" " " 1768. No. 375.

37.) Himmelsfürst.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 12. 24.
" " " 1768. No. 197. 230. 364. 378.
Brünnich; in Cronstedts Mineralogie. 1770. S. 186.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 206 — 208. 210.
Gellert Metall. Chemie 2te Aufl. 1776. S. 234.
Ferber a. a. O. B. I. S. 91. No. 9.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 93. 142.
(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Min. Verz. 1780. S. 19. 24.
Richter Min. Samml. 1782. S. 68.
Hofmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 938. 953. 954. 958. 966.
Klaproth; in Crell Chem. Annalen. 1789. St. 7. (vergl. Karsten im Bergmänn. Journ. Jahrg. III. 1790. S. 375. 376.).
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 14. 37. 39. 42 bis 45. 49. — Th. II. S. 18. 20. 22. 23. 248.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 20.
Schneider " " 1792. No. 165.
Gellert' " " 1795. S. 32.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 13. 18.
Mohs Beschr. v. Himmelsfürst. 1804. S. 64. 70. 72. 80. 91. 96.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 74. 75. 81.
v. Trebra " " 1822. S. 38.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 209. 210.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 407.

38.) Mittagsonne, Morgenstern und Neuer Morgenstern.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 205. 209. (M.).
Dresdner " " 1781. S. 50. (M.).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 955. (N. M.).
Brandes Untersuchung des Sprödglaserz von Neu Morgenstern; in Schweigger Neuem Journal B. XXII. S. 344. — 354. (daraus in Karsten Archiv B. II. 1820. S. 214. 215.) Vergl. Rammelsberg Handwörterbuch Abth. II. 1841. S. 172.
Titius Min. Samml. 1821. S. 130. 131. 137.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 37. (M.) — 13. 37. (N. M.).
Mus. de Moscou Tom. II. S. 208. 209.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46. 78. (N. M.).
(Fortsetzung s. beim Eugen- und Melanglanz).

39.) Lorenz Gegentrum.

Lithophylac. Bornian. P. II. 1775. S. 118.

40.) Kurprinz Friedrich August.

Daubuisson a. a. O. Tom. III. S. 231.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 13.

41.) Seegen Gottes (zu Gersdorf.)

Bergakadem. Kal. 1836. S. 101.

42.) Emanuel.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 185. 186.

43.) Unverhofter Seegen Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 212.

44.) Junger Schönberg.

Suiten Min. Samml. S. 208.

45.) Friedrich August (zu Frauenstein.)

v. Böhmer; in Lempe Magazin B. VIII. 1791. S. 16.

46.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 120.
Beiträge zur Naturgesch. des Mineralreich Th. II. 1776. S. 203.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956.
v. Habst Min. Kab. Th. I. S. 45.
Titius Min. Samml. 1821. S. 137.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 38.
Lampe = = 1827. S. 6.
Bergemann = = 1834. S. 412. 413. 443.

47.) Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen.

Mus. Leskean. Th. I. S. 377.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 964.

48.) George Wagsfort.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. No. 1514. 1515.

49.) Gottes Seegen.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 10. 12.
Titius = = 1821. S. 136.
Bergemann = = 1834. S. 442.

50.) Gabe Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 232.
Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 964.

51.) Catharina.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181.

52.) Treue Freundschaft.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 218.

53.) Elias.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 11.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141.

54.) Adolphus.

Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 956.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 45.

55.) Marienberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Guiten Min. Samml. S. 242.

56.) Fabian Sebastian.

Lithophylac. Bornian. Tom. II. S. 118.

57.) Sct. George.

(Werner) Auszug aus dem Naumannschen Mineral. Verz. 1780. No. 90.

58.) Neu Frisch Glück (zu Ehrenfriedersdorf.)

Biehler Erztstuffencollection. 1735. No. 1960 — 1966.

59.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Leipziger Min. Samml. 1788. S. 3.
Mus. Leskean. Th. I. S. 376.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 412.

60.) Weißer Hirsch.

Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 50.
Geißler Min. Samml. Th. II. S. 22. 23.

61.) Gabriel.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 96.

62.) Rappold.

Guiten Min. Samml. S. 259.

63.) Prieſter.

Mus. Leskean. Th. I. S. 379.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956. 960.
v. Yabſt Min. Kab. Th. I. S. 43. — Th. II. S. 97.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 186. 187.
Breithaupt Mineralogie Th. III. B. 2. 1816. S. 66.
(Fortſetzung ſ. beim Melanglanz.)

64.) Siebenſchleen.

Hoffmann Orykt.; a. a. O. 1789. S. 956.
v. Yabſt Min. Kab. Th. I. S. 44.

65.) Name Jeſus.

Guiten Min. Samml. S. 256.

66.) Oswald.

Guiten. Min. Samml. S. 255.

III. Eugenglanz.

Außer den beziehendlichen litterariſchen Nachweiſungen S. 20

1.) Freiberg.

Ohne nähere Beſtimmung.

Berzelius Jahresbericht (von Wöhler) Jahrg. X. 1831. S. 17
H. Roſe über die Zuſammenſetzung des Polybaſit; in Pogg
Annalen B. XXVIII. 1833. S. 158. 159.
Dresdner Min. Samml. (Dec.) 1837. S. 42.
Mohs Grundriß B. II. S. 587.
(Fortſetzung von S. 21. No. 12.).

2.) Alte Hofnung Gottes.

(Fortſetzung von S. 22. No. 13.).

Breithaupt über den prismatiſchen Melanglan
über den hexagonalen Eugenglanz, der damit
tiſch genommen wurde; in Schweigger Seidel Chem.
buch. 1829. B. I. S. 300.

3.) Radegrube.

Breithaupt Mineralſyſtem 3te Aufl. 1832. S. 266.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 77.

4.) Himmelfahrt.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 77.

5.) Mittagsſonne, Morgenſtern und Neu
genſtern.

(Fortſetzung von S. 25. No. 38.)

se. Ueber die in der Natur vorkommenden Verbindungen
s Antimon und des Arseniks; in Poggendorf Annalen
. XV. 1829. S. 574.
aupt a. a. O. 1829. S. 298. 299. 300. 301.
issenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 226.
aupt Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 266.
ier Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 49. (Morgenstern).
" " (Dec.) 1837. S. 42. (R. M.).

6.) Beschert Glück.

(Fortsetzung von S. 24. No. 26.)
aupt a. a. O. 1829. S. 300.
issenbach; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 226.
aupt Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 266.

7.) Vergnügte Anweisung.

haupt a. a. O. 1829. B. I. 298. 299.
adem. Kal. 1831. S. 166.
issenbach a. a. O. S. 226.
aupt Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 266. 267.
e a. a. O. 1833. S. 158.

8.) Simon Bogners Neu Werk.

ssenbach a. a. O.; S. 226. 227.

9.) Emanuel.

(Fortsetzung von S. 26. No. 42.)
. a. O. B. II. 1836. S. 360.

10.) Marcus Röhling.

(Fortsetzung von S. 21. No. 5.)
aupt a. a. O. 1829. S. 300.

III. Plusinglanz.

Simon Bogners Neu Werk.

ssenbach a. a. O. 1831. S. 226. 227.
aupt Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 277.
Bemerk.; in v. Leonhard und Bronn Mineralog. Jahrb.
40. Heft 1. S. 90.

IV. Melanglanz.

Außer den beziehendlichen litterarischen Nachweisungen S. 2

1.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. (Dec.) 1837. S. 42.

2.) Radegrube.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 77.

3.) Neue Hofnung Gottes.

(Fortsetzung von S. 22. No. 16.)

Breithaupt über den Prismatischen Melanglan
Schweigger Seidel Jahrb. 1829. B. III. Heft 9. S.
v. Weissenbach; a. a. O. 1831. S. 228.
Breithaupt Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 267.

4.) Neuer Morgenstern.

(Fortsetzung von S. 25. No. 38.)

Breithaupt a. a. O. 1829. B. I. S. 300.

5.) Donat.

(Fortsetzung von S. 25. No. 36.)

Breithaupt a. a. O. 1729. B. I. S. 300. — B. III. S.
Dessen Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 267.

6.) Himmelsfürst.

(Fortsetzung von S. 25. No. 37.)

Breithaupt a. a. O. 1829. B. I. S. 300.

7.) Emanuel.

(Fortsetzung von S. 26. No. 42.)

Breithaupt a. a. O. 1829. B. I. S. 300.
Bergakadem. Kal. 1831. S. 166. 185.
v. Weissenbach; a. a. O. 1831. S. 228.
Breithaupt Mineralsystem 3te Aufl. 1832. S. 267.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 175.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 360.

8.) Bäuerin.

v. Weissenbach; a. a. O. 1831. S. 228.

9.) Priester.

(Fortsetzung von S. 28. No. 63.)

Breithaupt a. a. O. 1829. B. I. S. 300.

7. Weißgiltigerz.

(Argent blanc.)

Unter die im Auslande am wenigsten bekannten, oder am meisten verkannten sächsischen Silbererze gehört das Weißgiltigerz, das unter diesem Namen seit länger als hundert Jahren in Sachsen bekannt, aber, besonders in neuerer Zeit, öfterer mit andern Erzen, oder wohl gar mit metallischen Gemengen verwechselt worden ist, was zum Theil wohl daher rühren mag, daß es jetzt nur noch selten in so ausgezeichneten Massen vorkommt, wie früher. In No. 11 der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung von 1846 habe ich die Geschichte dieses Minerals, sowie die mannigfachen entstellenden Schwankungen in seiner Bestimmung und Benennung ausführlicher mitgetheilt, daher ich sie hier nicht wiederholen will.

Die sächsischen Mineralogen älterer Zeiten nannten das Weißgiltigerz auch wohl Weißgolderz oder Weißfluß, Argentum rude plumbei coloris, Argentum rude candidi coloris, Argentum rude album, Argentum album, oder gar Minera florenorum alba.

Gar häufig wird es mit Sprödglaserz, Schwarzerz, Fahlerz, Federerz und Bleischweif, ja selbst mit Weißerz, verwechselt; dagegen soll sich die nachstehende Zusammenstellung lediglich auf das eigentliche Weißgiltigerz beziehen, das, nach der von Werner und seinen ältern Schülern gegebenen äußeren Beschreibung licht stahlgrau, ziemlich eben im Bruche, ohne allen Glanz, und ohne besondere oder regelmäßige äußere Gestalten vorkommt; so daß es die meiste Aehnlich-

keit mit dem Geokronit von Sahla, oder dem Bleifahlerze und Spiesglanzbleierze vom Harze hat. Möglich wäre es indeſſen, daß einige Angaben aus früherer Zeit, über Vorkommniſſe, die mir nicht vor Augen gelegen haben, eher auf Spröd-Glaserz, Fahlerz und Schwarzerz, als auf das normale Weißgiltigerz zu beziehen wären, zumal das normale Weißgiltigerz, wenn es eine dunklere Farbe, einen unebenen Bruch und etwas Glanz annimmt, wobei es auch reicher an Silber wird, nach und nach bis in's Spröd Glaserz übergeht.

Daß das Weißgiltigerz

AA) auf Lagern

vorkomme, iſt faſt zu bezweifeln, doch ſoll es (1828) grob eingeſprengt auf dem Lager bei Neue Silber Hofnung Gev. Fdgr. zu Großpöhla vorgekommen ſein, wie es denn auch, nach unzuverläſſiger Quelle, von Unverhoft Glück zu Wildenau (wahrſcheinlich an der Achte?) erwähnt wird.

Sein eigentliches Vorkommen gehört

BB) den Gängen,

beſonders von der Bränder und Bräunsdorfer Formation, an; weniger häufig kommt es auf denen der Scharfenberger und Halsbrücker, noch ſeltner auf denen der Züger und Annaberger, ſowie angebich auch auf denen der Löſnitzer, Tuttendorfer, Rabenberger, Johanngeorgenſtädter, Hirſchſteiner und Schneeberger Formation vor.

Aus der

A) Altenberger Revier

wird von den zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen von Hohebirke und Heilige Geist (II. 15.) aus früherer Zeit Weißgiltigerz erwähnt.

In der

B) Annaberger Revier

soll auf dem zur

a. Lößnitzer Formation

gehörigen Sct. Lorenz bei Elterlein (II. 32.), sowie auf einigen zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen bei Annaberg (Sct. Barbara II. 34. 35. und Himmlisch Heer II. 46.), Bärenstein (bei Sct. Johannes von 15 bis 20 Mark Silbergehalt im Centner) Oberwiesenthal (II. 49.), Jöhstadt (II. 50.) und Scheibenberg (namentlich bei Unserer Lieben Frauen Empfängniß II. 52.) in früherer Zeit, sowie in neuerer Zeit auf dem Festes Vertrauen Sp. bei Briccius (II. 52.) Weißgiltigerz vorgekommen sein.

C) Freiberger Revier.

a. Bräunsdorfer Formation.

Bei weitem die ausgezeichnetsten Abänderungen des Weißgiltigerz nach der Wernerschen Bestimmung kamen bei Alte Hofnung Gottes (II. 72. 73.) vor, wo es seit 1765 bekannt ist. In großen, reinen, derben Parthien, eingefaßt von Bleiglanz, Schwarzer Blende und Quarz, kam es (lichte stahlgrau und eben im Bruche) vor etwa

50 bis 60 Jahren dort (wahrscheinlich auf dem Einigkeit M. G.) vor.

Sein Silbergehalt betrug nach einem Löthrohrversuch, den Hr. Prof. Plattner mit einem Probestück von einem der normalsten Exemplare meiner Sammlung gemacht hat, 14½ Mark im Centner, oder 6,6 pro Cent; was mit einer neuern Analyse des Hrn. Dr. Rammelsberg übereinstimmt, dem ich im vorigen Jahre von dem nehmlichen Exemplare ein Probestückchen mit dem Ersuchen um eine genaue Analyse, übergab; er fand darinnen

5,78 bis 5,92 pro Cent Silber,
36,51 " 38,36 " " Blei
und 22,39 " " Spiesglas.

Auf dem Peter Steh. ist es, im Gemenge mit Bleiglanz und Schwarzer Blende, nur wenig Mark Silber haltend, vorgekommen. Auf dem Frisch Glück Steh. bricht es mit einem Gehalte bis zu 12 Mark im Centner; indessen kam vor wenigen Jahren auf dem nehmlichen Gange eine ganz ausgezeichnete, dem Geokronit ähnliche Varietät, von ebenem Bruche, mit schwacher Anlage zum Fasrigen, in reinen derben Parthien und Streifen vor, die im Centner nur 22 Loth Silber hielt.

Ebenfalls sehr ausgezeichnet ist es bei Ursula (auf dem Ursula M. G. II. 73.) vorgekommen; weniger bedeutend bei Christbescherung (II. 73.), theils auf dem Wilhelm M. G., theils auf einem in der Kanalsohle (1837) überfahrnen unbenannten M. G.

Bei Gesegnete Bergmanns Hofnung (II. 74.) ist es auf dem Gottlieb Steh. (in der Mitte des Ganges) und noch mehr auf dem Traugott Sp. vorgekommen; weniger auf Haus Bieberstein (II. 74.).

Ziemlich häufig kam es ehemals in Bräunsdorf vor. Von Siegfried wird aus früherer Zeit ein antimonisch Bleierz von 8 bis 9 Loth Silbergehalt im Centner beschrieben, das vielleicht hierher gehört. Von Neue Hofnung Gottes (aus neuerer Zeit namentlich vom Neu Seegen Gottes Steh. und aus dessen Schleppungsdistanz mit dem Zweifler Steh., sowie vom Aaron und Felix M. G. II. 78.) ist es schon seit langer Zeit bekannt.

Ebenso wird es von Nanis (II. 79.), Ehre Gottes (II. 81.) und von den Gängen bei Frauenstein (II. 82.) erwähnt. Bei Erz Engel Michael (II. 85.) ist es grob eingesprengt (auf dem Wolfgang und Gott mit uns M. G.) vorgekommen.

Viel wichtiger ist das Vorkommen des Weißgiltigerz auf den Gängen

b. der Bränder Formation.

Sein Vorkommen mit Rothgiltigerz, gewöhnlich im innersten Gangglieде (wenn auch nicht so regelrecht, wie es mitunter dargestellt wird) ist so ausgezeichnet, daß Werner, der sich schon 1791 darüber mehrfach ausgesprochen hat, geneigt war, dasselbe von der Bränder Formation, als eine neuere Silberformation zu trennen.

Bei Krieg und Frieden, sowie bei Alte Elisabeth kommt es mitunter grob eingesprengt (auf dem Jung Elisabeth Steh. II. 86.), sowie bei Verträgliche Gesellschaft (auf dem Christian Steh. II. 86.) eben so derb auf Junge Thurmhof (II. 87.) und Jung Himmlisch Heer vor, (namentlich auf dem Neu Glück Steh. II. 87., wo es meist an den Saalbändern liegt).

Bei Rosenkranz Obere 1. bis 5. Maas wurde es ehemals (namentlich 1755 bis 1765) in ansehnlicher Menge getroffen; ebenso auf Oelberg und Herzog Augustus (namentlich in den Jahren 1705 und 1706).

Bei Seegen Gottes und Herzog Augustus ist es theils derb (namentlich 1737 und 1756 bis 1760) in der Mitte der Gänge, vorzüglich des Churfürst Johann George Steh. (II. 88.) und in neuerer Zeit auf dem Arthur Steh., theils angeflogen auf Gneis, vorgekommen. Sehr ausgezeichnet erschien es (noch 1791) in den Unverhofft Glücker Flötztrümern; es war da von ebenem Bruche, mit einiger Neigung zum Faserigen und bildete theils in 10 bis 12 Zoll langen Distanzen, die mittlere Zone der Trümer, theils lag es in flockigen Parthien mit kleinkörnigen Bleiglanz in Quarz und Braunspath.

Bei Palmbaum ist es (namentlich 1705), sowie bei Gnade Gottes Ob. 4. 5. 6. 8. (II. 89.) derb, theils in der normalen lichten Abänderung, theils schwärzer in einer Abänderung, die sich dem Spröd Glaserz nähert, vorkommen und zwar bisweilen auf ähnlichen, dem Nebengestein verwachsenen und demselben

rallel aufsetzenden Trümern, wie die nur gedachten Unverhoft Glücker sogenannten Flötztrümer sind.

Beschert Glück hat immer viel Weißgiltigerz geliefert, jedoch mehr in der schwärzern, dem Sprödglaserz näher stehenden Abänderung, als in der normalen lichten. Derb und in Trümern brach es besonders auf dem Neu Glück Stern Steh. und dessen Schaarkreuz mit dem Traugott Steh., ferner auf dem Hilfe Gottes, Friedrich, Wilhelm, Neu Hohebirke, Clemens und Seegen Gottes Steh., sowie auf dem Christian M. G. (grob eingesprengt) und auf dem Beständigkeit M. G. Aeltere Schriften erwähnen auch noch einen Unverhoft Glück oder Unverhoft Seegen Gottes Glück Gang, was jedoch vielleicht auf einer Verwechslung mit den S. 36 gedachten Flötztrümern beruht. Die dem Sprödglaserz oder Schwarzerz sich nähernde dunkle Abänderung, die nach Harkorts Löthrohrversuchen ohngefähr 24 pro Cent, nach Selb's und Daubuissons Untersuchungen aber nur ohngefähr 13 bis 16 pro Cent Silber und 30 pro Cent Blei und Spiesglas enthielt, kam besonders auf dem Neu Glück Stern und Traugott Steh. in grobkörnigen Bleiglanz vor.

Sehr ausgezeichnet ist sein Vorkommen auf den Gängen bei Schwarz Farbe und Habacht (II. 91.), sowie bei Silberspath (II. 92.), wo es gewöhnlich die mittle Ganglage zwischen zwei Bleiglanzzonen bildet. Auf dem Ludwig Steh., besonders auf dessen hangenden Trume (namentlich über der Zweiten (1827) und Dritten G. Str.) bildete es in der angegebenen Weise oft ein 1 bis

2½ Zoll starkes reines Trum von der ausgezeichnetsten Abänderung; ferner kam es reichlich vor bei Schwarzfarbe (auf dem Jung Schwarzfarbe Sp.), bei Habacht (auf dem Carl M. G., Gotthold Steh., Neu Hofnung Steh., Herzog Friedrich August Sp., Kurz Glück, Hoff Glück, Leo und Jung Glück Steh.), und bei Silberspath (auf dem Gottlob, Pabst und Wagsfort Steh., sowie auf dem Christian und Fräulein Glück M. G.).

Aeltere Vorkommnisse unter ziemlich ähnlichen Verhältnissen sind bekannt bei Friedliche Vertrag (vom Traugott Steh. II. 92.), Alte Fichte, Reussen, (vom Reussen Steh. und besonders 1705 vom Julius Fl. II. 93.), Glücksrad (vom Glücksrad Steh. II. 93.), Appollonia,-Hörnig und Berg Tabor (II. 93.) sowie Vergnügte Anweisung (vom Samuel Fl., Gabriel Sp., Urbanus M. G. und Stephan Sp.).

Bei Sonnenwirbel ist es (besonders auf dem Erwünschte Hofnung Steh., Hauptschlüssel Fl., Friedrich, Gottfried und Richtschacht Steh.) bis zu 10 Mark, oder gegen 5 pro Cent Silbergehalt; ferner bei Himmelskrone und Margaretha (II. 96.), Drei Vetter (II. 97.) und Mathias (auf Carl M. G., Einhorn Steh., Neu Glück Fl. und Dornstrauch Sp., auf erstern beiden Gängen auch bisweilen in einem fast innigen Gemenge mit feinkörnigen Bleiglanz und Quarz) vorgekommen.

Viel und sehr ausgezeichnetes Weißgiltigerz, meist in seinen lichtern, weniger in seinen dunklern Abänderungen, hat derb, gewöhnlich mit Rothgil-

tigerz bei Alt Grün Zweig (namentlich auf dem Gregorius Steh., Treue Hand Gottes M. G. und Ludwig Fl. II. 97.), besonders in obern und mittlern Tiefen, sowie unter ähnlichen Verhältnissen bei Güldne Pforte (unter andern 1700), Weiße Taube (II. 98.), Verachtet Kindlein, Goldne Rose, Alte Vestenburg (II. 99.), Schweinskopf (II. 99.), Alter und Junger Moritz (II. 99.), Seidenschwanz Obere 3 bis 5 Maas (II. 99.) und Neu Glück und Drei Eichen (auf dem Adler Fl. hauptsächlich in obern Tiefen, wie in der Gegend der Röschenstrecke, Adlers Flügel Steh. und Reich Glück Steh. II. 99.) gebrochen.

Sehr viel ist bei Gelobt Land, besonders n den Jahren 1745 bis 1765 (namentlich auf em Milde Hand Gottes Fl., Treue Hilfe Gotes M. G., Alt Land Steh., Lade des Bundes l., Frischens Unverhoft Glück Fl., Gelobt Land nd Sophia Steh. II. 100.) vorgekommen, theils usgezeichnet, bis zum Uebergang in Federerz, eils dunkler bis zum Uebergang in Sprödglasrz. Eben so viel und reich ist es, (besonders in en Jahren 1783 bis 1765) auf Donat 3. bis Ms. (namentlich auf dem Edel-Friede Fl. und otthold Steh. II. 101.) vorgekommen; es hielt Centner 18 bis 20 Mark (oder nahe 10 pro ent) Silber.

Bei Jung Himmelsfürst (II. 101.) ist es bedeutender Menge (unter andern 1736), meist Bleiglanz und in den dunklern Abänderungen uptsächlich auf dem Beschert Glück Steh., Vet. Michel Fl., Lieber Bruder Fl., Molchen Steh.

(unter andern 1714) Prinz Albert Steh., sentlich Steh. und Fl. und Nimm Dich in Fl.) vorgekommen. Eine 1720 hier gebro Abänderung, die Klaproth, unter der Bezeich dunkles Weißgiltigerz, unterſuchte, hielt 9,25 Cent Silber, 41 pro Cent Blei und 21,5 Cent Spiesglas.

Das meiſte Weißgiltigerz, in allen ſeinen ſtufuligen, von der dem Federerz nahe ſtehe lichteſten, matten Abänderung an, bis zum U gang ins Sprödglaserz, kam wohl bei Himm fürſt vor, (auf dem Wiedergefunden Glück S Felix Fl., Teich Fl., (beſonders auf deſſen han den Trum) und Verborgen Fl., ſowie auf Schaarkreuzen dieſer Gänge, ferner auf dem G roſe Steh., (beſonders auf deſſen liegendem Tr Jupiter Steh., Neu Hoffend Glück Steh., D thea Steh., Nathan Steh., David Steh. und Glück Sp.; weniger auf dem Vertrau auf Fl., Glückauf M. G., Friſch Glück Fl., Bär und Kalb Steh.). Gewöhnlich kommt es hier und grob eingeſprengt, meiſt in Bleiglanz Schwarzer Blende, ſeltner in Manganſpath bei dem David Steh.), oder als Tygererz, vor. mals brach es bisweilen in ganz reinen Ka oder dicken Schaalen, welche zwiſchen Bleiglanz la (wie namentlich 1765 beim Wiedergefunden G Steh. von der Erſten bis in die Tiefe der H vierten G. Str. und beim Teich Fl. in ob Tiefen). In rundlichen Parthien in Letten lieg kam es auf dem Neu Glück Sp. vor.

In ſeiner normalen Abänderung kam es f bleigrau, beſonders in früherer Zeit auf den Gä

von Weiße Schwan und Volle Rose (II. 102. 103.) aber auch noch in neuerer Zeit (u. a. 1819) bisweilen im eigentlichen Himmelsfürster Felde, selbst bis zum Uebergang in Federerz vor; Die dunklere und bis ins Sprödglaserz übergehende Abänderung brach besonders auf dem Wiedergefunden Glück und Dorothea Steh. Auch einige Gänge bei Sieben Planeten (namentlich der Siegismund Fl. und der Benjamin Steh. II. 104.) haben etwas derbes Weißgiltigerz geführt.

Unter der Bezeichnung des lichten Weißgiltigerz vom Himmelsfürst lieferte Klaproth eine Analyse, nach welcher dasselbe 20,40 pro Cent Silber und 48,06 pro Cent Blei enthielt, allein Karsten zeigte später, daß dies Sprödglaserz gewesen war. Henkel gab den Silbergehalt des reinen derben Weißgiltigerz vom Himmelsfürst zu 14 Mark im Centner an.

Bei Hofnung Gottes ist es (auf dem Hofnung Gottes Steh. II. 105.) ferner bei Ober Silberschnur 13. bis 18. Ms. (angeblich auf dem Jubeljahr Sp.), Unterhaus Sachsen (auf dem Unterhaus Sachsen M. G., Gotthilf Steh. und Benjamin Sp. II. 106.) theils in Bleiglanz, theils in Spatheisenstein, zum Theil auch in der silberreichern dunklern Abänderung; sodann bei Haus Sachsen Ob. 2. 3. Ms. (II. 106.), Reiche Bergseegen, Simon Bogners Neu Werk (auf dem Wille des Herrn Sp. in Braun- und Manganspath), sowie auf Johannes (II. 107.) und George (II. 107.) vorgekommen.

Auf den zur

c. Scharfenberger Formation

gehörigen Gängen kommt das Weißgiltigerz derb

und eingesprengt, in nicht unbedeutender Menge vor. Außer Güte Gottes und König David, wo es besonders auf dem Neu Glück M. G. vorkam und außer, Treue Hilfe Gottes (II. 108. 109.) werden aus älterer Zeit insbesondere noch Sct. Barbara und Neue Hofnung genannt, sowie auch der von Beyer erwähnte Verlangt Hofnung Steh. wahrscheinlich hierher gehören würde.

Von mehrern Gängen der

d. Züger Formation

namentlich bei Thurmhof, Elende Seelen (II. 110.), Sct. Seeliger, Kleiner Harter Schacht (II. 112.), Neuer Morgenstern (vom Ludwig Steh. II. 114.), Alexander (vom Gotthelf M. G.), Junge Hohebirke, Prophet Jonas, Seegen Gottes, Methusalem, Kühschacht (II. 115.), Hohebirke Ob. 9. bis 12. Maas, Kröner (II. 117.), Aller Welt Heiland (II. 118.), Sonne und Gottes Gabe, Haasen (II. 119.), Vertrager Melker Ziege und Friedrichsthal (II. 123.) wird ebenfalls derbes Weißgiltigerz erwähnt, das zum Theil in dem mittelsten Ganggliede (namentlich beim Ludwig Steh. mit Gediegen Silber) vorgekommen sein und bei Friedrichsthal einen Silbergehalt von 20 bis 40 Loth im Centner gehabt haben soll. Da indessen die diesfallsigen Nachrichten fast ohne Ausnahme aus älterer Zeit und von jetzt unzugänglichen Bauen herrühren, so ist es zweifelhaft, ob wirkliches Weißgiltigerz überall auf den genannten Gruben vorgekommen ist, vielmehr können jene Angaben, zum Theil wohl auch Verwechselungen

t Fahlerz oder Sprödglaserz zum Grunde lie-
n.

Nach ganz unbestimmten ältern Angaben soll
ch bei den zur

e. Tuttendorfer Formation

örigen Gängen bei Anna Fortuna (II. 126.)
eißgiltigerz vorgekommen sein.

Mit mehr Bestimmtheit kennt man das Vor-
mmen des Weißgiltigerz von mehrern Gängen der

f. Halsbrücker Formation

mentlich vom weichen Trume des Neu Hof-
ng Fl. bei Himmelfarth (Heft 8. 9. S. 318.).
b die Fournetsche Analyse desselben wirklich hie-
r gehört, muß ich dahin gestellt sein lassen.

Auf dem Friedlichen Vertrage soll es 1744
i der Melken Kuh (II. 120. 136.) gebrochen
ben.

Bei Kühschacht kam es hauptsächlich als
gererz auf dem Reich Trost Sp. (II. 132.) und
f dessen Kreuze mit dem Kühschacht Steh. vor.
in Gehalt wird bis zu 16 Mark Silber im
Centner angegeben, was mehr auf Sprödglas-
als auf das eigentliche Weißgiltigerz schließen
t.

Bei Sct. Petrus kam es auf dem Martin
(II. 133.) vor.

Ein sehr ausgezeichnetes lichtes Weißgiltigerz,
Werners eigner Bestimmung, das im Cent-
ur 4 bis 7 Loth Silber hielt, kam bei Alexan-
(II. 134.) vor. Auch bei Morgenstern soll
orgekommen sein.

Häufig wird es vom Halsbrückner G
namentlich vom Vereinigten Felde, Sct
cob, Anna und Alt Väter, Neue Ve
gung Gottes, Prinz Xaver, Sct. Le
und Lorenz Gegentrum (II. 137. 138.
erwähnt, wo es allenthalben, besonders au
Harten Trume, vorgekommen zu sein scheint.
sind die ältern Nachrichten darüber zweif
weil das Schwarzerz, was mitunter auf dem
brücker Zuge einbrach, ebenfalls Weißgiltige
nannt wurde. Das eigentliche Weißgiltiger
gegen wurde an der Halsbrücke auch wohl
erz oder Weiß Golderz genannt und sein G
gehalt zu etwa 1 Mark Silber im Centner
geben.

Nächstdem wird es erwähnt von Güte
tes (II. 137.), Isaak (II. 137.), Komm
mit Freuden (II. 138.), Freudenstein,
nig Augustus und Traugott (II. 139. 1

Bei Kurprinz Friedrich August (II. 1
ist es, sowohl in älterer als neuerer Zeit, bi
len in allen seinen Abänderungen in zum
reinen Parthien vorgekommen.

Ebenso wird es von Seegen Gottes
143.), Neuen Seegen Gottes (namentlich
Neuen Seegen Gottes Sp. II. 146.), Un
hofter Seegen Gottes (II. 147.) und G
tes Seegen (II. 148.) erwähnt, wo es je
meist mit Fahlerz oder Sprödglaserz verwe
worden sein mag.

Aus der

D) Johanngeorgenstädter Revier

wird zwar von mehrern zur

a. Johanngeorgenstädter Formation

gehörigen Gängen bei Gottes Seegen (III. 11.), Neue Brüderschaft (III. 11.), Gotthelf Schaller (III. 15.), Catharina (III. 17.) und Hanauer Lust Weißgiltigerz erwähnt; indessen ist sein, meist in ältern Schriften nur unbestimmt erwähntes Vorkommen mehr zweifelhaft, als glaubwürdig.

Dagegen scheint auf einigen zur

b. Hirschsteiner Formation

gehörigen Gängen (namentlich dem Weiße Hirsch Sp. und Wilde Hirsch) beim Weißen Hirsch (III. 23.), sowie auf dem zur

c. Rabenberger Formation

gehörigen Regina Sp. bei Dorothea (III. 2.) mitunter wirkliches Weißgiltigerz vorgekommen zu sein.

Die in ältern bergamtlichen Grubenaufständen bisweilen enthaltnen Angaben vom Vorkommen des Weißgiltigerz aus der

E) Marienberger und Ehrenfriedersdorfer Revier

von einigen zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen, namentlich bei Junge Drei Brüder (III. 67.) und Palmbaum (III. 73.), sowie von andern bei Marienberg, Wolkenstein und Ehrenfriedersdorf (1770) belegenen Gruben (auf unbenannten M. G.) sind gleichfalls ebenso unbestimmt als zweifelhaft.

Aus der

F) Schneeberger Revier

hat man von einigen zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gängen, namentlich bei Weißer Hirsch (III. 128.), Quergeschick (III. 130.), Namen Jesus (III. 135.), Adam Heber (namentlich dem Sehet auf Fl.), Sct. Catharina (III. 142.) und Seegen Gottes zu Raschau (III. 143.) ebenfalls nur ältere und zweifelhafte Angaben.

Anhang.

Einige neuere mineralogische Lehrbücher*) führen

Silberantimonglanz

(Silberhaltigen Antimonglanz. Antimoine sulfuré argentifère.)

vom Himmelsfürst auf, über den ich keine nähere Auskunft geben kann, da ich nicht weiß, ob vielleicht Federerz oder was sonst damit gemeint ist.

1.) Glashütte.

Beyer Erztstuffencollection. (1760.) Fach 5. Abth. 1. — Fach 8. Abth. 1. 2. (Hohebirke). — Fach 9. Abth. 2. (Heiliger Geist).

2.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

(Richter) Chronica der Bergstadt Sct. Annaberg Th. I. St. 1. 1746. S. 45.

3.) Sct. Barbara.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1316. 1318.

4.) Himmlisch Heer.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1719.

*) Unter andern Göffels Grundriß der Mineralogie. B. II. 1828. S. 361.

5.) Sct. Lorenz (bei Elterlein).

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 421.

6.) Lieb Frauen Empfängniß.

Liehler a. a. O. 1735. No. 1372.

7.) Briccius.

Bergakadem. Kal. 1845. S. 68.

8.) Sct. Johannes (am Bärenstein).

Liehler a. a. O. 1735. No. 1948.
Hoffmann) Min. Kat. 1751. S. 45.

9.) Oberwiesenthal.

Frückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 612.
Liehler a. a. O. 1735. No. 1983. 1984.

10.) Jöhstadt.

Lauerin a. a. O. 1767. S. 333.

11.) Freiberg und Brand.

Ohne nähere Bestimmung.

Frückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 584.
Liehler Erztstuffencollection. 1735. No. 1713. 1761 bis 1764. 1822. 1823.
Meyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 81.
Lithophylac. Bornian. Th. II. 1775. S. 439.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 55. 71. 72.
Richter Min. Samml. 1782. S. 79. 80. 83.
Linn. Leskean. Th. II. S. 15.
Trebra Min. Samml. 1797. S. 191.
H. Null Min. Kab. B. III. 1804. S. 173. 183. 194 bis 196.
Hoffsch) Min. Samml. 1807. S. 55. 56.
Ettius = = 1821. S. 184.
Berzelius Anwendung des Löthrohrs, 2te Aufl. 1828. S. 142. — 3te Aufl. 1837. S. 155. — 4te Aufl. S. 139.

12.) Gesegnete Bergmanns Hofnung.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 184.

13.) Alte Hofnung Gottes.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 157. 231. 232. 234.
Hert Min. Samml. 1795. S. 46.
Mde Moscou Tom. II. 1827. S. 217.
Rammelsberg Repertorium Heft II. 1845. S. 170. 171.

14.) Christbescheerung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48. 144.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 140.
Bergakadem. Kal. 1839. S. 155. 156.

15.) Neue Hofnung Gottes.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 623. 627.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 1722. 1821. 1848.
Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 11.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 23. 24.
Jars Metallurg. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S.
Beyer Erztstuffencoll. (1760.) Fach 9. Abth. 1.
Berliner Min.. Samml. 1767. S. 95. 98.
Dresdner Min. Samml. 1768. N. 394.
Lithophylac Bornian. P. II. 1775. S. 116.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 112.
(Werner) Verzeichniß der Klinghammerschen Min. Samml No. 519. 520.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47.
Richter " " 1782. S. 83.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 61. — Th. II. S. 36.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 47. 49.
Emmerling Mineralogie Th. II. 1796. S. 196.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 69. 77. 79.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 173. — 1842. S. 135. — S. 101.

16.) Siegfried.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 25. 26.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 1. Abth. 2. — Fach 2. Abth.

17.) Ranis.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 637.

18.) Ehre Gottes.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 51.

19.) Frauenstein.

Cancrin Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerke. 1767. 4.

20.) Bränder Formation im Allgemeinen.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 1622. 1872 bis 1883. 1886.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 157. 231. 232. 233.
Mohs a. a. O. S. 102.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. S. 51.
Kühn a. a. O. B. II. S. 361. 373.

). Krieg und Frieden und Alte Elisabeth.

er Gangtheorie. 1791. S. 234.
ner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 50.

22.) Herzog Augustus.

v. Ohain Relation von 1704.; im Bergmännischen Journ.
ahrg. IV. 1791. S. 121.
r a. a. O. 1735. No. 1621. 1809. 1813. 1818.
im Richter. 1743. S. 48.
ner Min. Samml. 1753. No. 63.
" " 1757. S. 22. 23. 24.
" " 1772. S. 213.
ner " " 1781. S. 71. 72.
" " " 1782. S. 83.
" " " 1787. S. 196.
ier " " 1787. S. 24.
r a. a. O. 1791. S. 234.
ner Min. Samml. 1820. S. 68. 77. 78. 79.

) Seegen Gottes und Herzog Augustus.

mann Epist. Itinerar. LXXXI. S. 4. 5.
irger Min. Samml. 1750. S. 46. 47. 52.
ann) Min. Samml. 1751. S. 14. 25. 36. 37. 41. 46.
ier " " 1757. S. 22.
Metallurg. Reisen. (1737.) a. a. O. B. IV, S. 598.
a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2. — Fach 9. 10.
Min. Samml. 1782. S. 77.
Min. Samml. 1795. S. 44. 45.
rpentier Beobachtungen. 1799. S. 174.
le Moscou Tom. II. 1827. S. 217.
adem. Kal. 1835. S. 165. 166.
ssenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 40.
a. a. O. 1836. B. II. S. 407.

24.) Rosenkranz.

ann) Min. Samml. 1751. S. 43.
a. a. O. (1760.) Fach 4. Abth. 1. — Fach 10. Abth. 1.
r Min. Samml. 1787. S. 24.

25.) Oelberg.

nann. Epist. Itinerar. XXXIX. No. 55.
a. a. O. (1760.) Fach 3. Abth. 2.

26.) Junger Thurmhof.

Metallurg. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 588.
Min. Samml. 1795. S. 48.

27.) Jung Himmlisch Heer.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 234.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 79.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 60. 61.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 81.

28.) Gnade Gottes.

Pabst v. Ohain Relation von 1704. a. a. O. S. 121.
Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 299.
Mus. Richter. 1743. S. 48.
Beyer a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2. — Fach 9. Abth. 1. — Fach 10. — Fach 12.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 71.
Leipziger " " 1787. S. 25. 28.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. S. 39.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 344.

29.) Palmbaum.

Mylii Min. Kab. III. No. 298. 304.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1017. 1021 bis 1023. 1508. 1509. 1510. 1637. 1638. 1816. 1817. 1820. 1861.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 46.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 1. — Fach 3. Abth. 2. — Fach 5. Abth. 2. — Fach 9. Abth. 1.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 197.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 59.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 81.

30.) Beschert Glück.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 584.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1724. 1815. 1847.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 39. 34. 45.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 25. 26.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 1. (Unverhofft Glück Ganz.)
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 392. 412. 439.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 210. 212. 214. 215.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 59. 60. 61. — Th. II. S. 22.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 47.
Daubuisson a. a. O. 1802. Tom. II. S. 32. — Tom. III. S. 58. 61. 65.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 81.
Die oryctognost. Min. Samml. des O. B. R. Selb; in Leonhard Min. Taschenb. Jahrg. XI. Abth. 2. 1817. S. 402.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 75.
Harkort Probierkunst Heft I. 1827. S. 8.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 217.
Kühn a. a. O. B. II. S. 398.

31.) Habacht.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 245. — 1833. S. 90.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. S. 25. 57.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 316. 659.

32.) Silberspath.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 44 bis 46.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 90.

33.) Friedlicher Vertrag (am Goldberge).

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 25.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 1.
v. Yabst Min. Kab. Th. II. S. 30.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 45. 46.

34.) Reußen.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 214.
Schmid = = 1807. S. 27.

35.) Glücksrad.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 3. Abth. 2. — Fach 9. — Fach 10. Abth. 1.

36.) Hörnig.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1714. 1715. 1726.

37.) Vergnügte Anweisung.

(Vergl. Reußen. No. 34.)

Werner a. a. O. 1791. S. 234.

38.) Sonnenwirbel.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 1. — Fach 10. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 393. 415.
Richter Min. Samml. 1782. S. 115.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 965. 966.
v. Yabst Min. Kab. Th. I. S. 62. — Th. II. S. 26.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 44. 46.
Dresdner = = 1820. S. 77.

39.) Margarethe und Himmelskrone.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 2.

40.) Mathias.

Bergakadem. Kal. 1841. S. 131.

41.) Alter Grüner Zweig.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 47.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 9. 28. 37. 40. 43. 44. 46. 47.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 630. 631.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 15. 22. 23. 25.
" " " 1768. No. 388. u. m. a.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 213. 214. 220.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 71.
Richter " " 1782. S. 78. 83.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 130.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23. 24.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 4. 385. 386.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 26.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 49.
Gellert " " 1795. S. 44 bis 47.
Dresdner " " 1820. S. 68. 77. 78.
Titius " " 1821. S. 184.
v. Trebra " " 1822. S. 40.
Dresdner " " (Jun.) 1837. S. 50.
Bergakademischer Kalender. 1842. S. 130.

42.) Verachtet Kindlein.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 293.

43.) Goldne Rose.

Brückmann Epist. Itiner. XXXIX. No. 56.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2. — Fach 9.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.

44.) Apollonia.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 2.

45.) Neu Glück und Drei Eichen.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1800.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 10. Abth. 2.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 77.

46.) Seidenschwanz.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 39. 43.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 24.

47.) Schweinskopf.

(Vergl. Westenburg.)

Suiten Min. Samml. 1772. S. 214.
Richter Min. Samml. 1782. S. 83.
Gellert " " 1795. S. 47.

48.) Veſtenburg.

(Vergl. Schweinskopf.)

Mus. Richter. 1743. S. 48.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 1. — Fach 10. Abth. 1. (Alte Veſtenburg).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966. (Junge Veſtenburg).
v. Yabſt Min. Kab. Th. I. S. 61. (J. F.).

49.) Joel ſ. Moritz.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 42.
Dresdner " " 1757. S. 24.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. 10.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.

50.) Gelobt Land.

Brückmann. Epist. Itinerar. 1739. Epist. 81. S. 5. — Centur. II. 1745. S. 1282. 1283.
Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 11.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 12. 21. 32 bis 48. 58.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 22 bis 25.
Jars Metall. Reiſen. (1757.) a. a. B. IV. 1785. S. 633. 634.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 4. — Fach 10. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 205. 206. 211. 213. 214. 215. 220. 221.
Meyhach Min. Samml. 1780. No. 56.
Dresdner " " 1781. S. 55. 71. 72.
Richter " " 1782. S. 79. 109.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 139. 140.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22. 23. 24.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 385.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
v. Yabſt Min. Kab. Th. I. S. 46. 58. 59. 60.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 49.
Gellert " " 1795. S. 43 bis 46.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 81.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 77 bis 79.

51.) Sct. Niclas.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 214.

52.) Donat.

Mylii Min. Kab. 1716 III. No. 297.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 983. 1507. 1811. 1812. 1953.
Brückmann. Epist. Itinerar. Ep. 81. 1739. S. 4. 5.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 45 bis 47.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 5. 9. 37 bis 41. 45. 47.
Dresdner Min. Samml. 1753. No. 61.
" " " 1757. S. 23.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. 10.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 354. 391. 406 flg.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 213.
Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 79.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 64.
Richter " " 1782. S. 111.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 139.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 28.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
Pötzsch Min. Samml. 1807. S. 55.
Titius " " 1821. S. 185.

53.) Jung Himmelsfürst.

Brückmann. Epist. Itinerar. Centur. II. 1745. S. 1283.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 47.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 18. 19. 29. 35. 42. 44. 45. 46.
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7.
" " " 1757. S. 18. 24.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 3. 4. 5. Abth. 1. — Fach 9. 10. Abth. 1. — Fach 11. Abth. 1. — Fach 12.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 202.
Dresdner " " 1781. S. 71.
Geißler " " Th. II. 1792. S. 48.
Klaproth Beiträge B. I. 1795. S. 173 bis 177.
Mohs Beschreibung vom Himmelsfürst. 1804. S. 91.
Titius Min. Samml. 1821. S. 184.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 98. — 1846. S. 129.

54.) Himmelsfürst.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 296. 303.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 1619. 1982.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 52. 57.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 26. 38.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 21. 22. 23.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. 10. 12.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 230.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 206. 207. 212. 213. 220.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 71.
Richter " " 1782. S. 83.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 132. 139. 140.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22. 27.
Klaproths Analyse des Weißgültigerzes vom Himmelsfürsten; in Crells Chem. Annalen. 1789. B. 2. S. 1 bis 10. (daraus in Hochheimers Chemischer Mineralogie S. 27.) irrthümlich.
Klaproth Beiträge Th. I. 1795. S. 166. 172.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 386.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 965. 966.
Karsten; im Bergmänn. Journ. Jahrg. III. 1790. S. 375. 376
Werner Gangtheorie. 1791. S. 234.

v. Yabst Min. Kab. Th. I. S. 59 bis 62. — Th. II. S. 18 bis 23.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 48. 49.
Gellert " " 1795. S. 44. 45. 47.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 191. — 1822. S. 40.
Meine Beitr. zur Naturgesch. der Gänge; a. a. O. 1800. S. 110.
Daubuisson a. a. O, Tom. III. 1802. S. 13. 17. 18.
Mohs Beschr. vom Himmelsfürst. 1804. S. 31. 32. 33. 34. 43. 45. 57. 61. 70. 72. 80. 91. 96. 97. 102.
Catal. Ital. 1813. S. 130.
Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 80. 81.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 69. 77. 78. 79.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 217.
Lampe Min. Samml. 1827. S. 13.
Breithaupt Mineralsystem. 3te Aufl. 1832. S. 278. 279.
Bergakadem. Kal. 1834. S. 109. — 1842. S. 132. — 1844. S. 146. — 1845. S. 71.
Kühn a. a. O. B. II. S. 398.

55.) Weiße Schwan und Volle Rose.

Hoffmann Oryktogr; a. a. O. 1789. S. 965.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
Geißler Min. Samml. 1792. S. 20.
Schmid " " 1807. S. 27.
Eltius " " 1821. S. 184.

56.) Ober Silberschnur.

Siehler a. a. O. 1735. No. 188.
Dresdner Min. Samml. 1753. No. 74.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2. — Fach 9.

57.) Simon Bogners Neu Werk.

Siehler a. a. O. 1735. No. 1865.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 52.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 1.

58.) Reicher Bergseegen.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 45.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 43.

59.) Hofnung Gottes,

Beyer Min. Samml. 1787. S. 24.

60.) Scharfenberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Hmann) Min. Samml. 1751. S. 41.
n Min. Samml. 1772. S. 215. 221.
phylac. Born. P. II. 1775. S. 117.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 60.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 122.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 70.
" " " 1820. S. 78. 92.
Campe " " 1827. S. 14.

61.) Güte Gottes und König David.

Renkewitz Bergmänn. Nachrichten von Scharfenberg. 1745. S.
Brückmann. Epist. Iliner. Centur II. 1745. S. 1283.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 40. 41. 43. 45.
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7.
" " " 1768. No. 397.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 213. 214.
Pötzsch Beschreibung von Meissen. 1779. S. 11.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 46.

62.) Neue Hofnung (zu Scharfenberg).

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 355. 397 bis 399. 402.

63.) Verlangt Hofnung. (?)

Beyer a. a. O. Fach 9. Abth. 1.

64.) Elende Seelen und Sct. Seeliger.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9.

65.) Vertrager Melker Ziege.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 30. Abth. 1.

66.) Himmelfahrt.

Geißler Min. Samml. Th. II, 1792. S. 48.
Bergakadem. Kal. 1830. S. 175. — 1831. S. 247.
Fournet, Aperçus sur la composition du Weisgültigerz de la Mine de Himmelfahrt en Saxe; in den Annales de Chimie et Phys. Tom. LXII. 1836. S. 242 bis 250. (hier nach in Erdmanns Journ. B. X. Heft 1. 1837);
Vergl. Rammelsberg Handwörterbuch Abth. II. 1841. S. 2 270.).

67.) Thurmhof.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 395.

68.) Friedlicher Vertrag (vor dem Meißner Thor)

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 47.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 10. Abth. 2.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 30.

69.) Methusalem.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 214.

70.) Seegen Gottes.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 311.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1808. 1859.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 140.

71.) Alexander.

Breithaupt a. a. O. Th. III. B. 2. 1816. S. 80.

72.) Kühschacht.

Henkel Mineralogie. 1747. S. 52.
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7.
Jars Metall. Reisen (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 611.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 3. Abth. 2.

73.) Kleiner Hartenschacht.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 1. — Fach 10. Abth. 1.

74a.) Hohebirke Ob. 9. 10. Ms.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1819.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 2.

74b.) Sonne und Gottes Gabe.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 52.

75.) Kröner.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 357.
" " " 1781. S. 70.

76.) Junge Hohebirke.

Lithophylac. Born. P. I. 1775. S. 79.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 71.

77.) Prophet Jonas.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1794.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 47. 48.

78.) Aller Welt Heiland.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1789.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 46. 47.

79.) Anna Fortuna.

Dresdner Min. Samml. 1753. No. 51.

80.) Morgenstern.

Lithophylac. Born. P. II. 1775. S. 116.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 133.

81.) Halsbrücke.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 613.
Biehler a. a. O. 1735. No. 808 bis 814. 1846.
Brückmann. Epist. Itinerar. XXXIX. No. 83.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 10. Abth. 1.

82.) Neue Versorgung Gottes.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 170.

83.) Anna und Alt Väter.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1721. 1807. 1839.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 191.

84.) Sct. Lorenz.

Biehler a. a. O. 1735. N. 1740. 1774. 1795. 1796. 1840.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 404.

85.) Lorenz Gegentrum.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1841. 1842.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 60.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 212.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 48.

86.) Prinz Xaver.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7.

87.) Freudenstein.

Berliner Min. Samml. 1767. S. 61.

88.) Güte Gottes (an der Halsbrücke).

Gellert Min. Samml. 1795. S. 48. 49.

89.) Isaak.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 46.

90.) Komm Sieg mit Freuden.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 350. 403.
" " " 1781. S. 70.

91a.) Augustus (zu Niederschöna).

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 35.

91b.) Traugott. (?)

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 45. 51.

92.) Kurprinz Friedrich August.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 47.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 40.
Dresdner = = 1757. S. 22 bis 26.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 653.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 347. 387. 405. 409.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 213.
Lithophylac. Born. P. I. 1772. S. 79.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 70. 71. 72.
Karsten in Lempe Magazin. B. III. 1786. S. 200.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 24.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 48.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 83.
Pötsch Min. Samml. 1807. S. 56.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 77. 78.

93.) Seegen Gottes (zu Gersdorf).

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 440.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 221.
Lithophylac. Born. P. I. 1772. P. II. 1775. S. 116.

94.) Unverhofter Seegen Gottes.

Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 12.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 24.
Lempe Min. Samml. 1827. S. 13.

95.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 1952.
Decker Min. Samml. 1753. S. 24 bis 26.
Harter = = 1787. S. 197.

96.) Hanauer Lust und Neue Brüderschaft.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 181. 182.
Charpentier a. a. O. S. 263.

97.) Gottes Seegen (Seegen Gottes).

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 414.

98.) Catharina.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 1772. 1773.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 58.

99.) Gotthelf Schaller.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 358.

100.) Unverhoft Glück (zu Wildenau?).

Lankhavel Min. Samml. 1784. S. 71.

101.) Weißer Hirſch und Wilder Hirſch (b Schwarzenberg).

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 44. 45.
Richter Min. Samml. 1782. S. 83.

102.) Marienberg und Wolkenſtein.

Ohne nähere Beſtimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1985.
Decker Min. Samml. 1753. S. 13. 28.
Jars Metall. Reiſen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 832.
Cancrin a. a. O. 1767. S. 340.
(v. Trebra) Marienb. Bergwerkscharte. 1770. S. 114.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 48.

103.) Junge Drei Brüder.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 362.
Deutſch Min. Samml. (1770?) S. 22.
Leipziger " " 1787. S. 23.

104.) Palmbaum.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1793.

105.) Ehrenfriedersdorf.

Decker Min. Samml. 1753. S. 27.

106.) Schneeberg.

Ohne nähere Beſtimmung.

Decker Min. Samml. 1753. S. 19. 26.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 134.

107.) Weißer Hirſch (bei Schneeberg).

Biehler a. a. O. (1760.) Fach 9. Abth. 2.

108.) Quergeſchick.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60.

109.) Namen Jeſus.

Richter Min. Samml. 1782. S. 80.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 133.

110.) Catharina (zu Raſchau).
Bellert Min. Samml. 1795. S. 49.

111.) Seegen Gottes (zu Raſchau).
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 10. Abth. 1.

Anmerkung.
In dem Verzeichniß einer Hamburger Mineral. Samml. von 1750 wird S. 47. Weißgiltigerz mit Glanz- und Kupfererz vom Davidſtolln zu Schwarzenberg erwähnt, worüber ich keine weitere Auskunft geben kann.

---

8. Schilfglaserz.

Peritomer Antimonglanz. Staurotyper Baſitomglanz. Silberantimonſulphuret. Silberhaltiger Antimonglanz. Sulphuret of Silver and Antimony. Mine d'Antimoine grise tenant argent. Argent sulfurè antimonifère et cuprifère. Peritomous Antimony Glance).

Das Schilfglaserz habe ich 1817 bekannt gemacht und in den Geognoſtiſchen Arbeiten B. IV. S. 97. 101. ausführlich beſchrieben; indeſſen ſcheinen ſchon früher Coruſtedt und Rome de l'Isle es gekannt zu haben, indem erſterer es als Argentum Antimonio sulphurato mineralisatum, letzterer aber unter dem Namen Mine d'argent grise antimoniale vor Augen gehabt und beſchrieben zu haben ſcheint. Wahrſcheinlich iſt es auch daſſelbe, was Philipps ſpäter als Sulphuret of Silver and Antimony vom Himmelsfürſt beſchrieben und abgebildet hat. Hr. Prof. Breithaupt beſtimmte es 1823 in zwei verſchiedenen Arten. Eine genaue Analyſe davon theilte Hr. Prof. Wöhler 1838 mit, Hr. Hofr. Hausmann gab derſelben eine nähere mineralogiſche Beſchreibung bei.

Bisher ist es nur in der Freiberger
auf wenig Gängen der Bräunsdorfer und
der Formation getroffen worden.

Am deutlichsten kam es bei Alte Hof
Gottes in den ausgezeichneten schilfartigen
stallen vor, die ich 1817 beschrieben hab
haben viel Aehnlichkeit mit Rosenit und g
zu der vom Hrn. Prof. Breithaupt bestim
zweiten Art.

Fast gleichzeitig hat man dieselbe A
Neue Hofnung Gottes eingesprengt u
weniger deutlichen Krystallen gefunden. S
(1840) ist es dort in der Schleppungsdistan
Neu Seegen Gottes und Zweifler Steh.,
ders über der Siebenten G. Str., in schönen
stallen vorgekommen, die nach Hrn. Prof.
ner 24 pro Cent Silber hielten und Kalk
krystallen aufsaßen. Auf dem Verlorne Ho
Steh. kamen kleine nette Krystalle von dun
Farbe einzeln und gruppirt, in Quarzdrusen

Minder deutliche Krystalle sind in quar
Drusen bei Erzengel Michael auf dem
gang und Gott mit uns M. G., sowie viel
bei Gott Vertrauten Daniel, auf dem
M. G. vorgekommen.

Unzweifelhaft kommt es auch bei Erbi
vor und Manches, was aus früherer Zeit
Sprödglaserz beschrieben wurde, gehört dem S
glaserz an. Besonders mag es bei Alt G
Zweig, auf dem Gregorius Steh. vorgek
sein. Ich besitze es von da in stark schillern
gestreiften, licht stahlgrauen, krystallinischen

thien, die mit Bleiglanzkryſtallen verwachſen oder vielmehr in ſelbigen eingeſchloſſen ſind; ebenſo in wenig geſchobenen vierſeitigen Säulen an den ſcharfen Seitenkanten ſchwach abgeſtumpft, an den ſtumpfen Seitenkanten meiſt zugerundet, und an den Enden erſt flach, dann aber noch einmal ſehr flach zugeſchärft, die Zuſchärfungsflächen auf die ſcharfen Seitenkanten aufgeſetzt und zu Hr. Prof. Breithaupts erſter Art gehörig. Nach Hrn. Prof. Plattners Unterſuchung enthielt dieſe Art 24,6 pro Cent Silber und 28,8 pro Cent Blei, nebſt vielem Spiesglas und etwas Eiſen.

Nach dem Durchſchnitt der Wöhlerſchen Analyſen, zu denen, wie ich nachträglich bemerken kann, ein Stück von Alte Hofnung Gottes und ein Stück von Erbisdorf aus meiner Sammlung das Material hergaben, beträgt der Silbergehalt ohngefähr 23 pro Cent, der Bleigehalt etwas über 30 pro Cent und der Spiesglasgehalt etwas über 27 pro Cent.

In deutlichen und ſchönen Kryſtallen, bis zu ½ Zoll Länge, iſt es in neuerer Zeit auch bei Habacht (auf dem Ludwig Steh.) vorgekommen.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Alte Hofnung Gottes.

...ognoſt. Arb. B. VI. 1817. S. 99.
...reithaupt Mineralſyſtem 2te Aufl. 1823. S. 168. 264.
...q. de Moscou Tom. II. 1827. S. 216.
...ſch das K. K. Hof-Mineralienkabinet in Wien. 1818. S. 65.
...he Naturgeſchichte des Mineralreichs. Th. I. 2te Aufl. 1836. S. 519.
...hler und Hausmann; in den Götting. Anzeigen. 1838. Stück 152. S. 1506 bis 1517.; (auch in Poggendorfs Annalen. B. XLVI. S. 146. und auszugsweiſe in v. Leonhard und Bronn Neuen Min. Jahrb. 1839. Heft 1. S. 85 bis 89.).

Rammelsberg Handwörterbuch. Abth. II. 1841. S. 123. 124. 324

2.) Neue Hofnung Gottes.

Geognoſt. Arb. a. a. O. 1817. S. 99. 100.
Mus. de Mescou Tom. II. 1827. S. 216.
Breithaupt; in Erdmanns Journal. B. XIV. 1838. S. 446.
Bergakadem. Kal. 1842. S. 135.

3.) Habacht.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 77.
Breithaupt Mineralſyſtem. 3te Aufl. 1832. S. 268. 333.
Breithaupt; in Erdmanns Journ. B. XIV. 1838. S. 446.

4.) Alt Grün Zweig.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 954. } (Sprödglaserz)
v. Pabſt Min. Kab. Th. I. 1791. S. 44. } wahrſcheinlich.
Geognoſt. Arb. a. a. O. 1817. S. 100.
Breithaupt a. a. O. 1823. S. 168. 263.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 216.
Breithaupt Mineralſyſtem. 3te Aufl. 1832. S. 268. 333.
Breithaupt; in Erdmanns Journ. B. XIV. 1838. S. 446.
Hausmann und Wöhler a. a. O. S. 1505.

5.) Himmelsfürſt.

W. Philipps an elementary Introduction to Mineralogy 3. Edit. 1823. S. 291. — 4. Edit. by R. Allan. 1837. S. 299.
Treatise on Mineralogy by F. Mohs; translat by W. Haidinger Vol. III. 1825. S. 31.
Beudant Lehrbuch der Mineralogie, bearbeitet von Hartmann. 1826. S. 413.

---

9. Rothgiltigerz.

(Rhomboedriſche Rubinblende. Silberblende. Rubinrothes Silber. Argent rouge. Red Silver. Ruby Silver. Argentum rude rubrum. Minera aeris rubinea. Minera florenorum rubra.)

Das Rothgiltigerz wurde in ältern Zeiten auch wohl Rothfluß oder Rothgolderz, im Gegenſatz des Weißgolderz (S. 31) genannt. Nicht ſelten iſt auch wohl Eiſenglanz, Roth Kupfererz und Rutil mit dunkeln Rothgiltigerz verwechſelt worden.

Die mineralogiſchen Schriftſteller haben es, nach dem Vorgange von Henkel, Dr. Hoffmann u. A., in zwei Arten, eine dunkle und eine lichte, unterſchieden, eine Eintheilung, die auch ſchon vor nahe 60 Jahren ins Werneriſche Mineralſyſtem überging. Neuere mineralogiſche und chemiſche Unterſuchungen haben erwieſen, daß beide Erzarten zwei beſtimmt verſchiedene Species ſind, die jedoch meiſt zuſammen, oft ſogar an einen und demſelben Kryſtalle, vorkommen. Hr. Prof. Breithaupt führte daher ſeit 1827 die eine als Antimoniſche, die andere als Arſeniſche Silberblende in ſeinem Syſtem auf.

So wenig beide Species auch im Vorkommen geſchieden ſind, ſo erfordert die Präciſion der Darſtellung doch, ihre Trennung in der nachſtehenden Zuſammenſtellung.

1. Dunkles Rothgiltigerz.

(Antimoniſche Silberblende. Antimon-Silberblende. Rhomboedriſche Rubinblende z. Th. Antimon Silberſulphuret. Pyrargyrit. Argent antimonié sulfuré. Argent rouge antimonié. Sulphuret of Silver and antimony. Argyryth rose. Rhomboidal Ruby Blende or Red Silver.)

Sein Vorkommen

AA) Auf Lagern

iſt nur unbedeutend, auch iſt es, wo es ſich auf dieſe Weiſe zeigt, zweifelhaft, ob es der Lagermaſſe ſelbſt, oder fremdartigen Gangtrümern angehört.

So traf man in dem Kalkſteinlager bei Kühnacht in Bräunsdorf eine St. 5. ſtreichende

Kluft, die, soweit sie das Nebengestein (Glim schiefer) durchsetzte, offen war, auf der ab Kalksteinlager Rothgiltigerz brach.

Ebenso ist es derb, eingesprengt und d tisch angeflogen, bisweilen in dem Kalkstei bei Braunsdorf ohnweit Tharand, mit Gl (Heft 13. S. 128.) vorgekommen, theils mitt Kalkstein, theils auf einem angeblich Steh Gange, Sophia Catharina zur Wun lichen Schickung Gottes genannt, ange

---

Zufällig war wohl sein Vorkommen auf Arinit führenden Lager bei Siebenschleen 1. S. 129.), indem es wohl von den do Rothgiltigerz führenden Gängen, deren wei gedacht werden soll, herrührte.

BB) Auf Gängen

erscheint das dunkle Rothgiltigerz häufig u besonders auf denen der Bräunsdorfer, Brä Halsbrücker, Schneeberger, Johanngeorgenst und Annaberger, weniger auf denen der S fenberger, Züger, Hirschsteiner, Rabenberger Dörfler Formation zu Hause. Seine gewöhnli Begleiter sind Glaserz und Gediegen Silber, her man auch, wie ich bereits verschiedentlich merkt habe (I. 16 bis 18.), mehrfach geneigt wesen ist, diese Verbindung sowohl, wie auch Rothgiltigerz schon für sich allein, als eine st ständige jüngste Bildung anzunehmen, die auf d übrigen Gangformationen sporadisch vorkommt, der Tiefe abzunehmen scheint, und theils in Mitte der Gänge oder in Drusen, theils in äußern Ganggliedern, theils im Nebengestein li

In der

A) Altenberger Revier

ist es den der

a. Bräunsdorfer Formation

zugehörigen Gängen eigenthümlich.

So erscheint es bei Himmelsfürst, namentlich auf dem Himmelsfürst M. G., Gott mit uns und Ammelsdorfer Steh. (II. 11.), insbesondere ist die Hornquarzmasse des Himmelsfürst M. G. sehr oft mit höchst feinkörnigem sehr dunkeln Rothgiltigerze, das sich nur selten bis zur Größe der Erbsen ausscheidet, durchdrungen.

Bei Gnade Gottes (II. 12.) und Edle Krone (namentlich auf dem Neu Glück M. G. weniger auf dem Carl Sp.) ist es eingesprengt und angeflogen, mitunter auch baumförmig, auf Hornquarz vorgekommen.

Bei Sct. Michaelis (II. 11.) und Neu Morgenstern (auf dem Neu Morgenstern M. G. II. 11.), wo es meist angeflogen vorkommt, nähert es sich schon dem lichten Rothgiltigerz.

Auf den zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen kommt das Dunkle Rothgiltigerz zugleich mit dem Lichten derb, grob eingesprengt und in in kleinen Krystallen bei Erasmus (auf dem Heilige Geist Steh. II. 15.), noch mehr bei Hohebirke (auf dem Jacob Steh., Joseph Steh. (unter andern 1710) und Getreue Zuversicht M.

G. (II. 16.) ſowie bei Neue Hofnung (
16.) vor.

In der

B) Annaberger Refier

ſollen auf einigen zur

a. Dörfler Formation

gehörigen Gängen, namentlich bei Geſegnete (
ſellſchaft (II. 28.) Spuren von Dunkeln R
giltigerz vorgekommen ſein.

Viel bedeutender iſt ſein Vorkommen auf
zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen, wo es gewöhnlich mit Ge
gen Silber, das bisweilen drath- und haarförm
in ihm innen liegt und Glaserz, ſeltner mit Le
kies (wie bei König David, Sct. Andreas, Tei
gräber Stolln und Bäuerin) bricht.

Bei Sct. Paul und Hedwig (namentl
auf dem Schwarze Adler Fl., Neu Glück Fl. (un
andern 1765) und Hedwig M. G. II. 34., fo
bei Rabenſtolln (II. 34.) iſt es derb, knos
und kryſtalliſirt vorgekommen; eben ſo bei S
Anna (II. 35.), Sct. Andreas (auf dem A
guſta Sp., Friſch Glück M. G. (unter ande
1765) und Friedrich M. G., bei Sct. Barba
und Silbermühlenſtolln (II. 35.).

Das ſchönſte, ſowohl Dunkle als Lichte Rot
giltigerz führte bei Marcus Röhling der Ge
Neu Glück Fl. (ſeit 1765), der Heynitz Fl., H
Gottes Fl. und Neue Erſcheinung M. G. (
36. 37.).

Das meiſte kryſtalliſirte, (namentlich 1814 in kleinen ſechsſeitigen Säulen, mit drei Flächen ſehr flach zugeſpitzt, die Zuſpitzungskanten abgeſtumpft und zugerundet, ſeltner mit ebener Endfläche, bisweilen die Seitenflächen der Säule nach der, der Zuſpitzung entgegengeſetzten Endfläche ſich zuſammenneigend) brach auf dem Heynitz Fl.

Angeflogen und dendritiſch iſt es bei Galiläiſche Wirthſchaft, derb und eingeſprengt bei König David (auf dem Nicolaus Sicherheit Fl., Gottes Seegen M. G. und Davids Hofnung M. G. II. 38.) Gott beſchert Glück (auf dem Oswald Fl. II. 38.); kryſtalliſirt bei Kippenhain und Teichgräber St. (beſonders auf dem Teichgräber Fl. II. 39.) vorgekommen.

Das Rothgiltigerz, das bei Silberne Harniſchkammer (II. 39.), Bäuerin (auf dem Fiedlers Hofnung Sp., Gotthilf Sp. und Bäuerin Steh. II. 41.), Kälberſtall (II. 41.), Hölzerne Staude, Heilig Kreuz (auf dem Gnade Gottes Fl. II. 41.), Sct. Jacob (II. 42.), Drei Könige (namentlich auf den Kreuzen des 3ten, 5ten, 6ten und 7ten der dortigen unbenannten Flachen mit dem M. G. II. 43.), Emilie (in Spuren auf dem Heinrich M. G. II. 45.), Drei Brüder (auf dem Anton Fl. II. 45.), Himmliſch Heer (beſonders auf dem Felix und Zweifler Sp. II. 46.), Sct. Dorothea (wo man es mit Zinnober (Heft 12. S. 63) verwechſelt zu haben ſcheint); Zappen 5te Ms. (II. 45.), Grüner Zweig und Gnade Gottes (auf dem Freudige Bergmanns Hofnung Fl. II. 46), Sonnenkarbel (auf dem Schützens Hofnung Fl. II. 47.), Alter Sct. Johannes (II. 47.), Seegen

Gottes (II. 47.), Neu Unverhoft Glück (auf dem Neu Unverhoft Glück Fl. II. 49. und in deſſen Nebengeſtein), ferner bei Jöhſtadt (namentlich auf Friedrich Auguſt II. 50.) Unſeter Lieben Frauen Empfängniß (II. 52.) und Roſenbuſch (II. 52.) vorgekommen iſt, mag wohl größtentheils dem Dunkeln Rothgiltigerze angehören.

Auf Alt Väter Stolln (II. 44.) iſt ſowohl Dunkles als Lichtes Rothgiltigerz vorgekommen.

Noch wird Rothgiltigerz vom Reiche Seegen Gottes Fl., von Gottes Wille (in Letten), vom Seegen Gottes zu Elterlein (mit Leberkies) und vom Chriſtoph beim Schönbrunn zu Scheibenberg, ſowie von mehrern alten Gruben am Schottenberge (unter andern von Roſenkranz und St. Gehülfen) im Sauwald (Drei Wehre, Feigenbaum u. a.) ſowie bei Buchholz (Sct. Bonaventura, Sct. Pancratius u. a.) erwähnt, worüber ich keine nähere Auskunft geben kann.

Bemerkenswerth iſt noch das Vorkommen des Rothgiltigerz auf

DD) den Wackengängen

bei Wieſenthal deren bereits Heft 13. S. 134. Erwähnung geſchehen iſt.

C) Freiberger Revier.

Hier iſt auf den zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörigen Gängen das Dunkle Rothgiltigerz [illegible] vorzüglich zu Hauſe und für dieſelben ſo cha[illegible]

teriſtiſch, daß Werner (Gangtheorie §. 127.) geneigt war, auf ſolchen Gängen die bereits S. 66 gedachte beſondere Rothgiltigerz-Formation anzunehmen (vergl. I. 18.).

Bei Gott Vertrauten Daniel (II. 71.) kommt es derb und eingeſprengt, hauptſächlich auf dem Glasberger Sp. und Carl M. G., vielleicht auch auf dem Brauer M. G., vor.

Bei Rädegrube (II. 72.) iſt es beſonders auf dem Abraham M. G. derb und eingeſprengt, muſchlich im Bruche und von ſehr ſtarkem Glanze (in Hornquarz), ſowie (unter andern 1831, über der Vierten G. St.) in ſchönen Kryſtallen auf Braunſpathdruſen vorgekommen; weniger auf dem Wilhelm M. G. und Gott mit uns Steh.

Bei Alte Hofnung Gottes (II. 72. 73.) erſcheint es theils angeflogen im Gneis (unter andern auf Schörl); theils auf Gängen, namentlich auf dem Peter Steh., beſonders auf deſſen mittlern Trume, ferner auf dem Friſch Glück Steh., Einigkeit M. G., Chriſtliche Hilfe Steh., Heinrich und Aurora Steh.; und zwar nicht blos derb und eingeſprengt in Hornquarz oder Bleiglanz, ſondern auch dendritiſch angeflogen und kryſtalliſirt (in Braunſpathdruſen).

α. in kleinen ſechsſeitigen Säulen mit ſechsflächiger Zuſpitzung, deren Spitze bisweilen abgeſtumpft, bisweilen auch nochmals mit drei Flächen zugeſpitzt iſt,

β. in nadelförmigen, ſehr ſpitzen ſechsſeitigen Pyramiden, deren Spitzen bisweilen nochmals zugeſpitzt ſind, in druſigem Quarz.

Bei Christbescherung (II. 73.) ist es auf dem Peter Steh. (unter andern in haarförmigen Krystallen in den Drusen des Hornquarz, oder derb und eingesprengt in Braunspath), ferner auf dem Wilhelm M. G. und Friedrich Flachen, sowie in Spuren auf einem in der Kanalsohle überfahrnen unbenannten M. G., vorgekommen.

Ferner kennt man es eingesprengt und angeflogen bei Michaelis (vom Michaelis Sp. II. 72.) Berg Zion (vom Jacob und Isaak Steh. II. 72.) Moritz (II. 72.) Prinz Clemens oder Hans Bieberstein (II. 74.) Evangelisten und Kleiner Rohland (II. 75.).

Bei Gesegnete Bergmanns Hofnung (II. 75.) kommt es auf dem Helmrich Sp. (derb, meist in Hornquarz, weniger in reinen Quarz und Braunspath, sowie krystallisirt in Quarzdrusen), auf dem Traugott Sp. (derb in Quarz), Christian Steh. (in quarzigen Trümern), Gottlieb Steh. (besonders auf dessen Schaarkreuz mit dem Christoph M. G.) und Carl M. G. vor.

Bei Romanus (II. 75.) bricht es besonders auf dem Vespasian M. G. (in unregelmäßigen Parthien, oder als Ausfüllung einer drusigen Quarzone in der Mitte des Ganges, auch nesterweise in Kalkspath und krystallisirt), ferner (derb und eingesprengt) auf dem Numa M. G., Bruno und Ancus M. G.

Eingesprengt und angeflogen kennt man es bei Gute Börnichen (II. 75.), Fröhlichen Sonnenblick (II. 76.), Nonnow (II. 76.), Zell, Glückliche Kalteborn, Alte Graue Wi

I. 76.), Seitenberg (II. 77.) und Hoff auf ottes Seegen (II. 78.).

Auf den harten Trümern der Gänge bei See- en Gottes (II. 77.), namentlich des Joseph nd Aaron M. G. kommt es nur selten vor, viel äufiger auf den weichen Trümern, deren bei den ängen der Halsbrücker Formation gedacht wer- en wird.

Auch ist es nicht unwahrscheinlich daß dem ortigen Rothgiltigerz Goldgehalt beiwohnt (Heft 2. S. 86.).

Das meiste Dunkle Rothgiltigerz dieser For- ation hat von jeher auf den Gängen bei Bräuns- orf gebrochen. Aus früherer Zeit (unter andern 765) kennt man es von Siegfried (II. 77.), ühschacht und Verträgliche Gesellschaft I. 77.), wo es theils mit Gediegen Silber, das arförmig oder in zarten Drusenhäutchen über n lag (Heft 13. S. 7.), theils (auf dem Geor- Steh.) als dicker Ueberzug, oder in dünnen chaalen auf Klüften, vorkam*). Besonders aber sein Vorkommen bei Neue Hofnung Gottes . 77. 78.) bekannt; wegen ihres früheren Reich- ums (besonders 1750 bis 1760) war insbeson- ere der sogenannte Schwarze Förste berühmt. Na- entlich kam es auf dem Neu Seegen Gottes eh. und dem Zweifler Steh., sowie in der Schlep- ngsdistanz dieser beiden Gänge, ferner auf dem rlorne Hofnung Steh., Felix M. G., Aaron

*) Gediegen Silber an säulenförmiges Rothgiltigerz ange- n, wird auch von Freiberger Gängen überhaupt erwähnt in ers Min. Samml. S. 64.

M. G. und Augustus Sp. vor; meist derb als Ausfüllung zwischen den Spitzen der Qu krystalle in der innersten Ganglage (Neu. Se Gottes Steh.) seltner in Platten; bisweilen krystallisirt, in Quarzdrusen (Felix M. G.), in Braunspathdrusen (Verlorne Hofnung St bisweilen lag auch hier zartdrusiges Gediegen (ber über dem Rothgiltigerz*). Das krystallisirte scheint

α. in sechsseitigen Säulen, mit drei oder sechs Flächen zugespitzt; im letztern Falle ist weilen die Spitze nochmals mit drei Flächen gespitzt; die Krystalle erreichen bis ½ Zoll St

β. in büschelförmig zusammengehäuften, spi pyramidalen Krystallen.

Nach Hrn. Plattners Untersuchung enthi die Krystalle 58 bis 59 pro Cent Silber. U den Goldgehalt des hiesigen Rothgiltigerzes be ich mich auf Heft 12. S. 85. 89. 92.

Viel Dunkles Rothgiltigerz ist ehemals bei Johannes und Ranis (II. 79.) vorge men, theils angeflogen auf Gneis, theils auf dortigen Gängen, besonders auf dem Glück M. G. (eingesprengt in Brockengestein; auc haarförmigen Krystallen in Quarzdrusen), dem hel, Freiberger Wiedergefunden Glück und O ran Glück Fl., Christian M. G. und Benja Steh.

Bei Beschert Glück scheint sein Vorkom auf dem David Steh. (II. 81.) hierher zu geh

*) Aeltere Nachrichten erwähnen auch als eine häufige scheinung bei den hiesigen Gängen Nieren von Rothgiltigerz ringsum von Grauspießglanz umgeben gewesen seien. H. Müll

In neuerer Zeit kennt man es bei Daniel (II. 80.) vom Christian Steh. (angeflogen auf Klüften des Hornquarz und derb in Braunspath), dem Gottfried Steh. und Friedrich Steh., sowie vom Kreuz beider Gänge (in kleinen Krystallen) und vom Caroline M. G. (angeflogen auf Klüften des Hornquarz).

Außerdem ist es noch bekannt von Abraham (II. 79.), Neuer Seegen Gottes, Himmelsfürst zu Körbach, Körbachs Hofnung, Dorothea (vom Neu Grün Zweig Steh. II. 80.), Junger Schönberg (II. 81.) und Traugott (II. 81.).

Derb, eingesprengt und angeflogen ist es auf den Gruben bei Frauenstein vorgekommen, namentlich auf Silberberg (II. 81.) Friedrich Christoph (auf dem Daniel Steh. und Joseph Steh.; bisweilen dendritisch angeflogen) sowie bei Friedrich August (auf dem Jacob, Frisch Glück, Abraham und Gottlob Steh. auch Peter M. G.).

Das Vorkommen des Rothgiltigerz bei Gottes Neue Hilfe (auf dem Christian Steh. II. 83.), Neu Jahrs Wechsel (II. 83.) und Unser Glück (II. 83.), wo es auf dem Glück auf M. G. zum Theil in grünlich schwarzen Letten einbrach, gehört wahrscheinlich auch der Bräunsdorfer Formation an.

Bei Schönberg (II. 84.) kam es in kleinen Krystallgruppen in Schwefelkies eingewachsen vor; ferner auf dem Emil M. G., auf dem Ephraim St. (II. 84.) und bei Emanuel (II. 84.) theils auf dem harten Trume des Reinsberger Glück M. G. (Heft 8. 9. S. 328.), theils auf dem Emanuel und Reichelt M. G. Interessanter war sein

Vorkommen auf dem weichen Trume des Reinsberg Glück M. G., dessen bei der Halsbrücker Formation gedacht werden soll.

Noch kennt man es bei Erz Engel Michael (vom Wolfgang M. G. II. 85.) und bei Gottlieb (II. 71.)

Sehr wichtig ist das Vorkommen des Dunklern Rothgiltigerz, selten zugleich mit Lichtem, auch für die Gänge der

b. Bränder Formation.

Es scheint auf solchen ein doppeltes Vorkommen dieses Erzes Statt zu finden; ein primitives, wo es in der Gangmasse selbst, bald in der Mitte derselben, bald an den Saalbändern, bald in besondern Trümern erscheint, theils ein secondäres, viel neueres, wo es auf spätern Klüften, auf Kreuzen und in der Nähe derselben im Nebengestein, ja selbst in zerbrochnen Krystallen getroffen wird. Werner (Gangtheorie S. 157. 231 bis 234. 247.) war darüber noch nicht im Klaren.

Bei Alte Elisabeth (auf dem Alt Elisabeth Steh.) und Krieg und Frieden (namentlich dem Joseph Steh. (II. 86.) kennt man es seit längerer Zeit. Bei Himmelfahrt gehört es zwar meist der Halsbrücker Formation an, indessen kömmt es auch, wenn schon unbedeutend, auf dem Braunspathtrum des Wagsfort Sp. (II. 86.) vor.

Bei Junger Thurmhof (II. 87.) ist es in großer Menge (namentlich in den Jahren 1755 bis 1762), angeflogen, derb, knospig und derbritisch (auf dem Tobias Steh.), sowie in kleinen

nd sehr kleinen vollkommnen sechsseitigen Säulen äufig in Zellkies (besonders schön 1768) vorge- ommen.

Bei Rosenkranz (II. 88.) ist es (ebenfalls i den Jahren 1755 bis 1765 reichlich) ange- ogen und krystallisirt, ferner bei Oelberg und Herzog Augustus (II. 88.), unter andern 1706 i großer Menge vorgekommen; weniger auf dem Prophet Daniel (1766).

Bei Seegen Gottes und Herzog Augu- us kam es theils angeflogen auf Gneis, theils nd besonders auf den bereits Heft 13. S. 19. 36. gedachten Flötztrümern, flockig eingesprengt und uf Haarklüften als dünner Ueberzug vor. Reiche lnbrüche von ihm sind besonders aus der Peri- de von 1743 bis 1760 bekannt. Neuerer Zeit nnt man es vom Arthur Steh. (krystallisirt auf eberkies) vom Orion Steh., vom Merkur Sp. nd von dem Kreuze des Johann George Steh. it einem unbenannten Sp., weniger vom Wil- lm Steh. (krystallisirt auf Quarz) und vom Got- s Seegen macht reich Steh.

Nach Henkels Untersuchung hielt das Rothgil- gerz vom Herzog August ohngefähr 40 pro Cent ilber.

Auf Jung Himmlisch Heer (dem Neuglück teh.) war es meist derb.

Von Palmbaum (knospig und in spießigen rystallgruppen in Quarzdrusen) und Gnade ottes besonders Obere 4. 5. Maas (II. 89.) es aus früherer Zeit vielfach bekannt. Unter dern kam es (mit Weißgiltigerz S. 36.) auf ähn-

lichen sogenannten Flötztrümern vor, wie bei Seegen Gottes und Herzog Augustus.

Bei Beschert Glück (II. 89. 90.) ist es außerdem bereits Heft 13. S. 18. gedachten Vorkommen vielfach erschienen; theils auf den Gängen, (namentlich dem Neu Hohebirke Steh., Christian M. G., Neu Glück Stern Steh., Traugott Steh., sowie auf dem Schaarkreuz beider Gänge (besonders in bedeutenden Massen zwischen der Dritten und Vierten G. Str.) ferner auf dem Clemens Steh., Beständigkeit M. G, Beschert Glück Steh., (besonders da wo er mit dem Neu Glück Stern Steh. zusammen liegt), Hilfe Gottes, Wilhelm, Seegen Gottes, Canuth und Neu Hofnung Steh., sowie auf einem Nebentrum des Friedericke Sy.) theils angeflogen auf Gneis (namentlich im Nebengestein des Neu Hohebirke Steh.) oder als drusiger Ueberzug auf Querklüften der Gänge (namentlich des Neuglück Stern Steh.). Auf vorgedachten Gängen erscheint es derb, eingesprengt und angeflogen, meist in einem Gemenge von Quarz, Bleiglanz u. s. f., häufig mit Glas- und Weißgiltigerz, bisweilen auch mit Kupferkies. Auf dem Neue Hohebirker Steh. zwischen der Zweiten und Dritten G. Str. sowie in einem Bruchbau über der Halbvierten G. Str., wo in mächtigem Ausschram Hornsteintrümer mit Eisenglimmer aufsetzten, habe ich es angeflogen und in Körnern bis zur Erbsengröße gesehen; Ebenso ist es angeflogen und krystallisirt mit Eisenglimmer in Rotheisenstein auf dem Neuglück Stern. Steh. über der Zweiten G. Str. vorgekommen, selten ist es baumförmig angeflogen, (unter andern auf dem Clemens und Neu Hohebirker Steh.) oder in

baumförmigen sowie sternförmigen krystallinischen dicken Platten auf eisenschüssigem Hornstein aufgewachsen (so auf dem Neu Hohebirker Steh., Christian Fl. und Clemens Steh.). In um und um krystallisirten Gäoden soll es mitten in Letten auf dem Neu Glück Stern Steh. vorgekommen sein.

Krystallisirt erscheint es

α. in nadelförmigen Krystallen (auf Quarz).

β. in freistehenden sechsseitigen Säulen an den Enden mit drei Flächen zugespitzt, glatt und spiegelflächig glänzend, bis zu 1½ Zoll Länge (unter andern von ungemeiner Schönheit (1810 und 1811.) auf dem Neu Glück Stern Steh. in der Sechsten G. Str., auf Schwefelkies und Thon aufgewachsen).

γ. in sehr spitzigen doppelt sechsseitigen Pyramiden große Drusen ausschmückend; (auf dem Neu Glück Stern Steh.)

δ. in büschelförmig zusammengehäuften oder mit den Seitenflächen aufgewachsenen, spießigen sechsseitigen Pyramiden.

Manche Krystalle (vom Neu Hohebirker Steh. und Christian M. G.) bestehen von Außen herein aus Dunkeln und in der Mitte aus Lichten Rothgiltigerz.

Die Krystalle sitzen meist auf krystallisirtem Braunspath (auf dem Traugott Steh. und Gnade Gottes Steh.) oder Spatheisenstein (Christian M. G.) oder in eisenschüssigen Drusen (Neu Hohebirke und Neu Glück Stern Steh.) bisweilen waren Kobaldbeschlag, Nickelocker und Leberkies, durch vi-

triolische Ausblühungen sich verrathend, die Begleiter von ungemein schön nadelförmigen Krystallgruppen.

Die Krystalle vom Neu Glück Stern Steh. enthielten, nach Herrn Plattners Angabe 58,87, sowie die von Christian M. G. 60¾ bis 61 pro Cent Silber.

Bei Schwarzfarbe, Habacht und Silberspath (II. 91.) kommt das Dunkle Rothgiltigerz ebenfalls nicht selten vor; namentlich auf dem Hangenden Trume des Ludwig Steh., auf dem Carl M. G., Leo, Gotthold, Neue Hofnung, Grün Garten und Kurz Glück Steh., dem Jung Glück und Schwarzfarbe Sp. (in Grauerz), dem Jung Schwarzfarbe Sp., Helbig Fl., Herzog Friedrich August Sp. und Gottlob Steh. Krystalle vom Gotthold Steh. enthielten nach Herrn Plattner 58,12 pro Cent Silber. Herr von Weissenbach beschreibt vom Habacht einen in der Richtung eines Blätterdurchganges gesprungenen Bleiglanzkrystall, in dessen Sprunge querdurch ein Rothgiltigerzkrystall gewachsen war.

Bei Friedliche Vertrag (II. 92.), Alte Fichte (II. 93.). Reussen, Glücksrad (auf dem Vergleich M. G. (II. 93.), Hörnig und Berg Tabor (II. 93.) ist ehemals viel Rothgiltigerz vorgekommen, sowie in neuerer Zeit bei Vergnügte Anweisung (II. 93.) besonders auf dem Benjamin Sp. (zum Theil in nadelförmigen Krystallen, zum Theil klumpenweise, oder in derben Nestern in Quarz, sowie als Ausfüllung der hohlen Räume zwischen den Spitzen der Quarzdrusen; weniger auf dem Milchhäusler M. G.,

Stephan Sp., Gesellschafts Freude Fl., Gabriel Sp. und Hofnung Fl.); ferner bei Sonnenwirbel kommt es besonders auf dem Hauptschlüssel Fl. (derb in Quarz und Kiesen in der Mitte des Ganges) auf dem Richtschacht Steh., Rohland Steh., Friedrich Steh. und Glückauf M. G. (unter andern in haarförmigen Krystallen) vor; Ferner will es von da in Quarzkrystallen eingeschlossen gesehen haben. Ferner bei Himmelskrone, Margarethe, Trost Israel und Mathias (II. 96.) namentlich auf dem Einhorn Steh. (derb und in Platten in Braunspath) und Neu Glück Fl.

Bei Alter Grün Zweig (II. 97.) war es fast stets der Begleiter des Weißgiltigerz; auch kam es hier sehr häufig im Gneise angeflogen vor, sowohl zwischen dessen Schichten, als auf feinen denselben durchsetzenden Haarklüften; man wollte dabei bemerkt haben, daß diese Anfüllung des Gesteins in geraden Verhältniß mit dem Reichthum des Ganges stand. Auf den Gängen (namentlich dem Gregorius Steh. und Treue Hand Gottes M. G.) war es bisweilen baumförmig angeflogen; bisweilen auch krystallisirt; unter andern in Rhomboedern mit Zuschärfung an den stumpfen Kanten wie auf dem Wilhelm Steh.) seltner etwas bunt angelaufen.

Ferner ist es bekannt bei Weiße Taube, Verachtet Kindlein, Hopfgarten (vom Glückhe Kindlein Fl.) Goldne Rose (II. 98.) neu Glück und Drei Eichen (vom Anton Fl., neu Glück Sp. und Adler Fl.) Alte Vestenburg, (unter andern 1761) Schweinskopf (mit unsigem Glaserz) Moritz (wo unter andern ein Gehalt von 24 Mark Silber im Centner angege-

trioliſche Ausblühungen ſich verrathend, die
gleiter von ungemein ſchön nadelförmigen Kry
gruppen.

Die Kryſtalle vom Neu Glück Stern
enthielten, nach Herrn Plattners Angabe 5
ſowie die von Chriſtian M. G. 60¼ bis 61
Cent Silber.

Bei Schwarzfarbe, Habacht und
berſpath (II. 91.) kommt das Dunkle Rothgil
ebenfalls nicht ſelten vor; namentlich auf
Hangenden Trume des Ludwig Steh., auf
Carl M. G., Leo, Gotthold, Neue Hofnung,
Garten und Kurz Glück Steh., dem Jung
und Schwarzfarbe Sp. (in Grauerz), dem
Schwarzfarbe Sp., Helbig Fl., Herzog Frie
Auguſt Sp. und Gottlob Steh. Kryſtalle
Gotthold Steh. enthielten nach Herrn Plattner
pro Cent Silber. Herr von Weiſſenbach beſc
vom Habacht einen in der Richtung eines
terdurchganges geſprungenen Bleiglanzkryſtall
deſſen Sprunge querdurch ein Rothgiltigerzkr
gewachſen war.

Bei Friedliche Vertrag (II. 92.),
Fichte (II. 93.). Reuſſen, Glücksrad
dem Vergleich M. G. (II. 93.), Hörnig
Berg Tabor (II. 93.) iſt ehemals viel Rot
tigerz vorgekommen, ſowie in neuerer Zeit
Vergnügte Anweiſung (II. 93.) beſonders
dem Benjamin Sp. (zum Theil in nadelförm
Kryſtallen, zum Theil klumpenweiſe, oder in
ben Neſtern in Quarz, ſowie als Ausfüllung
hohlen Räume zwiſchen den Spitzen der Q
druſen; weniger auf dem Milchhäusler M.

Stephan Sp., Gesellschafts Freude Fl., Gabriel Sp. und Hofnung Fl.); ferner bei Sonnenwirbel kommt es besonders auf dem Hauptschlüssel (derb in Quarz und Kiesen in der Mitte des Ganges) auf dem Richtschacht Steh., Rohland Steh., Friedrich Steh. und Glückauf M. G. (unter andern in haarförmigen Krystallen) vor; Ferner will es von da in Quarzkrystallen eingeschlossen gesehen haben. Ferner bei Himmelskrone, Margarethe, Trost Israel und Mathias (II. 96.) namentlich auf dem Einhorn Steh. (derb und in Blatten in Braunspath) und Neu Glück Fl.

Bei Alter Grün Zweig (II. 97.) war es ist stets der Begleiter des Weißgiltigerz; auch kam es hier sehr häufig im Gneise angeflogen vor, wohl zwischen dessen Schichten, als auf seinen denselben durchsetzenden Haarklüften; man wollte dabei bemerkt haben, daß diese Anfüllung des Gesteins in geraden Verhältniß mit dem Reichthum des Ganges stand. Auf den Gängen (namentlich am Gregorius Steh. und Treue Hand Gottes M. G.) war es bisweilen baumförmig angeflogen; bisweilen auch krystallisirt; unter andern in Rhomboedern mit Zuschärfung an den stumpfen Kanten wie auf dem Wilhelm Steh.) seltner etwas bunt angelaufen.

Ferner ist es bekannt bei Weiße Taube, Verachtet Kindlein, Hopfgarten (vom Glückliche Kindlein Fl.) Goldne Rose (II. 98.) Neu Glück und Drei Eichen (vom Anton Fl., Neu Glück Sp. und Adler Fl.) Alte Vestenberg, (unter andern 1761) Schweinskopf (mit haltigem Glaserz) Moritz (wo unter andern ein Gehalt von 24 Mark Silber im Centner angege-

ben wird) Seidenschwanz Obere 2. bis Maas, Sct. Niclas und Donat.

Bei Gelobt Land (II. 100.) kam es (sonders auf dem Milde Hand Gottes Fl., Sop Steh. und Treue Hilfe Gottes M. G.) de eingesprengt, staubartig und krystallisirt, gewöhnl mit Weißgiltigerz vor.

Die Krystalle waren bisweilen mit Glas überzogen. Häufig lag es auch angeflogen Gneis.

Bei Jung Himmelsfürst (besonders d dem Jung Himmelsfürst Steh., sowie auf d Hoffend Glück Steh. und Fl. (Heft 7. S. 19 kam es, besonders in früherer Zeit (unter andr 1741) sowie auf dem Alt Molchen Fl. (un andern 1714) derb und knospig vor; ferner d dem Vetter Michel Fl. (derb in Spatheisenstei mit Weißgiltigerz, auch mit ästigen Gedieg Silber, seltner als Tygererz und krystallisirt.

Das bei weitem wichtigste und reichste Vo kommen von Rothgiltigerz, meist vom Dunke seltner vom Lichten, fand bei den Gängen v Himmelsfürst, Weiße Schwan und Vol Rose (II. 102. 103. 104.) Statt, hauptsächl auf dem Neu Hoffend Glück Steh., Unverh Steh. (1763), Vertrau auf Gott Fl. (besond auf der Grenze zwischen dem harten und weic Trum), Wiedergefunden Glück Steh. (namen 1749 in großen Massen), Felix Fl., Teich u und Verborgen Fl., sowie auf den Kreuzen di Gänge, ferner auf dem Dorothea, David und K Steh. (Heft 8. 9. S. 322.), Frisch Glück

Unterhaus Sachſen und Anton Steh. (ſtaubartig in Druſen, ſowie in nadelförmigen durchſichtigen Kryſtallen auf Quarz) auf dem Wegweiſer Sp. und Churhaus Sachſen Steh. (II. 106.), ferner bei Reicher Bergſeegen auf dem Friedrich Sp. (derb in Leberkies, in netten kleinen Kryſtallen auf Spatheiſenſtein und in einem Brockengeſtein von Spatheiſenſtein, Schwerſpath u. ſ. f. (I. 89. 90.), bei Simon Bogners Neu Werk (derb, knospig und kryſtalliſirt, auch in Bleiglanz, ſowie ſtaubartig in Druſen) auf dem Richard und Seegen Gottes Steh., Simon Bogners Neu Werk Fl., Faſtnacht Fl., Gerhard Sp. (in nadelförmigen Kryſtallen), Wille des Herrn Sp. und Friſch Glück Steh. vorgekommen.

Endlich iſt es auch von Hofnung Gottes (dem Hofnung Gottes Steh. II. 105.) Himmliſchen Vater und von George (II. 107.) bekannt.

Ein angebliches Vorkommen des Rothgiltigerz auf den Kupfergängen im Plauenſchen Grunde gehört wohl zu den Täuſchungen.

Auf den zur

c. Scharfenberger Formation

gehörigen Gängen kennt man es beſonders von Güte Gottes und König David (II. 108.), wo es (namentlich auf dem Seegen Gottes Gang) mit Gediegen Silber und Glaserz vorgekommen iſt.

Die zur

d. Züger Formation

gehörigen Gänge führen bisweilen, beſonders beim Anſchaaren von Morgenklüften, in obern und mitt-

lern Tiefen, etwas Dunkles Rothgiltigerz; doch ſollen die Baue bei Alte Thurmhof ſelbſt noch in 300 Lachter Tiefe bei derb einbrechenden Rothgiltigerz verlaſſen worden ſein.

Von Elende Seelen (II. 110.), Kirſchbaum (dem Kirſchzweig Steh. II. 113.), Alexander (II. 114.), Neu Morgenſtern (dem Ludwig Steh.), Junge Hohebirke (II. 115.), Prophet Jonas (eingeſprengt in Leberkies und in ſäulenförmigen Kryſtallen (unter andern 1780), Seegen Gottes und Methuſalem (II. 115.) iſt es ebenfalls bekannt.

Bei einigen dieſer Gruben, ſowie insbeſondere bei Kühſchacht mag es wohl mehr der Halsbrücker, als der Züger Formation angehören und wird daher auch nochmals bei der Halsbrücker Formation erwähnt werden; indeſſen iſt es bei Kühſchacht auch auf dem Stehenden dieſes Namens in obern Tiefen (unter andern 1744) in Zellkies erſchienen.

Nicht unbedeutend war ſein Vorkommen bei Rother Niclas, Hohebirke Ob. 11. 12. Maas und Zſcherper (II. 117.). Bei Kröner, namentlich auf Unt. 3. Maas, kam es (1722) derb und kryſtalliſirt vor; gewöhnlich eingeſprengt in Bleiglanz oder in nadelförmigen Kryſtallen in Zellkies, beſonders auf dem ſogenannten Fahlertrum. Endlich iſt es noch bekannt von Alter Welt Heiland, wo es (unter andern 1707) kryſtalliſirt, und von Alte Mordgrube (II. 118.), wo es auf dem Leander Steh. grob eingeſprengt in druſigen Schaalen und kryſtalliſirt vorgekommen iſt; ferner von Sonne und Gottes Gabe, wo

es (unter andern 1722 und 1756) ebenfalls kryſtalliſirt vorkam; von Haaſen (knospig); von Weiße Taube (II. 122.) von Wildemann (II. 124.) und vom Reichen Mathias.

Auf den zur

e. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen kommt ſowohl Dunkles als Lichtes Rothgiltigerz vielfach vor.

Bei Krieg und Frieden (namentlich auf dem Goldne Friede Fl. II. 131.) kommt es meiſt auf Klüften vor; bei Himmelfahrt dagegen außer dem bereits gedachten Vorkommen, auf dem Wagsfort Sp., Friedrich Sp. und Anton Fl. (derb und kryſtalliſirt). Auf dem Neu Hofnung Fl. (Heft 8. 9. S. 318. 319.) iſt mehr das Lichte Rothgiltigerz einheimiſch, das Dunkle aber liegt mehr in den Klüften der Gangmaſſe, ſowie im Nebengeſtein, doch iſt es auf dieſem Gange mitunter auch in äußerſt ſpießigen Skalenoedern und in Rhomboedern von halbfacher Achſenlänge, mit einem Silbergehalte von 56,40 pro Cent, oder bis nahe 125 Mark im Centner (in den Bauen über der Sechſten G. Str.), gleichzeitig aber auch in reinen Nieren von mehrern Zollen Größe und in 1 bis 3 Zoll ſtarken, kurzen Ganglagen, vorgekommen. Weiteres iſt beim Lichten Rothgiltigerz angegeben.

Bei Kühſchacht iſt es auf dem Reich Troſt Sp. (II. 132.) und auf deſſen Kreuz mit dem Kühſchacht Steh. in reichem Maaße vorgekommen.

Bei Sct. Petrus brach es auf dem Martin

Sp. (II. 133.), sowie bei Augustus auf den Sperber Steh., Friedrich Fl., Prinz Friedrich Fl und Amalia M. G. (II. 134.).

Bei Alexander (II. 134.) ist es in Druse auf dem Gott hat geholfen Sp.; bei Neu Morgenstern, besonders auf dem Friedrich Sp. (Hef 8. 9. S. 329.) und dem Abraham Sp.; sowi bei Mittagssonne auf dem Gut Morgen Sp (II. 135.) krystallisirt vorgekommen, und zwar

α. in sechsseitigen Säulen, mit in die Läng gestreiften Seitenflächen; die Endflächen waren bis weilen mit kleinen Krystallen von Sprödglaser besetzt;

β. in kurzen und dicken Säulen mit gestreiften bisweilen auch mit concaven, Endflächen; außerdem kam es bisweilen baumförmig angeflog auf Querklüften in Gneis, sowie auf Klüften de Gangmasse, vor; bisweilen mit Gediegen Silbe und Glaserz; bisweilen auf Strahlkies.

Vom Halsbrückner Gange, wo es haupt sächlich auf Klüften, theils in der Gangmasse theils im Nebengestein vorkam, kennt man es be sonders beim Straßenschachte und beim Lorenz schachte in Hornquarz, bei Sct. Anna und Al Väter (unter andern 1703), Sct. Jacob, Bei hülfe (auf dem Gott mit uns Sp. in Bleiglan und Güte Gottes (krystallisirt) ferner bei Isa (auf dem Pabst Steh. II. 138.), bei Komm Sie mit Freuden, Neu Unverhoft Glück, Freun liche Gesellschaft (in Quarz) ferner bei Kön August (namentlich auf dem Bergmanns Hof Sp II. 140.), Traugott (II. 140.) und Lor Gegentrum, besonders in der Obern 5 h

Maas, hier war es baumförmig, knospig und kryſtalliſirt; auch auf Gneis angeflogen, beſonders bei anſchaarenden Morgenklüften; und auf dem Sophia Sp. (II. 139.) erſchien es in langen nadelförmigen Kryſtallen.

Sein wichtigſtes Vorkommen in dieſer Formation iſt das bei Kurprinz Friedrich Auguſt, auf dem Ludwig Sp. und dem Adolph M. G., beſonders aber auf dem Kreuze beider Gänge, weniger auf dem Friedrich Auguſt M. G. Häufig kommt es auf dem Ludwig Sp. mit Lichten Rothgiltigerz zuſammen vor; ſo fand ich es (1791) in Kryſtallen auf einem zu Blättchen zuſammengehäuften Gewebe haarförmiger Kryſtalle von Lichten Rothgiltigerz aufſitzend (Heft 8. 9. S. 234. 325. 326.); auch kommen Kryſtalle von Dunkelu Rothgiltigerz vor, die in der Mitte einen Kern von Lichtem haben, oder ſtängliche Individuen von Lichten Rothgiltigerz ſind mit dergleichen von Dunkeln Rothgiltigerz umſchloſſen. Selten ſind die Kryſtalle mit Glaserz überzogen (Heft 8. 9. S. 324.); bisweilen ſind ſie mit Feuerblende ſo verwachſen, daß ſie dem Lichten Rothgiltigerz ähneln.

Da wo der Ludwig Sp. ſehr mächtig iſt und aus Hornquarz beſteht, kommt es gewöhnlich in deſſen Druſen auf die mannichfaltigſte Art kryſtallirt vor, ſo in den Friedrichſchächter Bauen von der Sechſten bis zur Achten G. Str. (in den Jahren 1830 bis 1832); wo die prachtvollſten Gruppen von 3 bis 4 Zoll langen Kryſtallen in druſigen Quarz beſonders 1830 beim Kreuz mit dem Adolph M. G. über der Achten G. Str. vorkamen. Die Kryſtalle ſind ſäulenförmig, py-

ramidal und skalenoedrisch, aber so verschiedentlich nüancirt, daß ich, um hier den Zusammenhang nicht zu sehr zu unterbrechen, eine Aufstellung der interessantesten Varietäten in die zweite Beilage verwiesen habe. Häufig sind die Krystalle durchlöchert, oder ausgehöhlt, auch sitzen wohl kleine Brocken von Quarz in solchen Höhlungen. Andererseits sind bisweilen eckige Stücke von Quarz durch Rothgiltigerzkrystalle zusammen verbunden (I. 94.). Manche der dickern sechsseitigen Krystalle bestehen inwendig aus grünlich schwarzen mürben Leberkies, der bei stärkerer Verwitterung sich aufbläht und dann die äußere Hülle von Rothgiltigerz stückweise absprengt. Bisweilen ist es auch zartdrusig und in nadelförmigen Krystallen in Knollen von zerfressnen Gediegen Arsen vorgekommen.

Sehr schöne Krystalle kamen auch in den Quarzdrusen über der Siebenten G. Str., auf Quarzschaalen über der Halbzehnten (1838) G. Str.; in mulmigen grünlich grauen Kupferkies unter der Fünften G. Str.; auf Strahlkies und Kalkspath über der Vierten G. Str. (1791), und in Spatheisenstein in der Achten G. Str.; sowie in Begleitung von Leberkies, mulmigen Bleiglanz, Uranpecherz und Pseudoapatit über der Neunten G. Str. (1837) vor.

Nadelförmige Krystalle von vollkommener Durchsichtigkeit erschienen auf dem Adolph M. G. und in Morgenklüften zwischen der Vierten und Fünften G. Str. zum Theil mit Eugenglanz.

Außer dem Krystallisirten ist das Rothgiltigerz auch häufig auf Hornquarz blumig und baumförmig, in Gestalten bis zu 3 bis 4 Zoll Länge,

angeflogen, oder in dünnen baumförmigen Platten auf Kalkſpath aufgewachſen. Häufig kommt es auch angeflogen in Gneis oder als Ueberzug von Haarklüften, ſowohl im Nebengeſtein, als in der Gangmaſſe und ſelbſt zwiſchen den concentriſchen Lagen von Gediegen Arſen vor.

Mit Glaserz erſcheint es bisweilen auf den Kreuzen bei anſchaarenden Morgenklüften, die, wenn auch für ſich nur taub, oder dürr, den Ludwig Sp. gewöhnlich veredeln. In ſchmalen Trümchen iſt es durchſetzend und verwerfend bei Kupferkiestrümern beobachtet worden.

Das reine Dunkele Rothgiltigerz (beim Kreuz des Ludwig Sp. und Adolph M. G. über der Achten G. Str.) enthielten in Kryſtallen, nach Hrn. Prof. Plattner 59¼ pro Cent, ſolche Kryſtalle aber, die inwendig aus Lichten Rothgiltigerz beſtanden, hielten 62¼ pro Cent Silber.

Unbedeutend iſt außer dem angegebenen das der Halsbrücker Formation angehörige Vorkommen des Dunkeln Rothgiltigerz bei Radegrube (II. 142.) in einzelnen Nieren auf dem Heinrich Fl. und bei Alte Hofnung Gottes (II. 142.) in bunt angelaufnen kleinen pyramidalen Kryſtallen über mulmigen Schwerſpath und Bleiglanz auf dem Hofnung Gottes Sp.

Bei Emanuel (Heft 8. 9. S. 328.) iſt es in dem weichen Trum des Reinsberg Glück M. derb, in reinen Schaalen und in zum Theil undeutlichen Kryſtallgruppen mit Leberkies vorgekommen. Die Kryſtalle enthielten, nach Hrn. Prof. Plattner, 59 pro Cent Silber.

Bei Seegen Gottes (II. 143.) ist es (in größerer Maaße als auf dem bereits S. 73 gedachten harten Trümern) besonders auf dem weichen Trume des Joseph und des Wolfgang M. G. derb und krystallisirt (unter andern auf dem Joseph M. G. in sehr großen und schönen dicken sechsseitigen Säulen, theils in Kalkspathdrusen (1835) theils auf Drusen von krummschaligen Schwerspath vorgekommen. Bisweilen erschien es auch in den Haarklüften der dortigen Gänge, sowie bei Wolfsthal (namentlich auf dem Carl M. G.).

Unzuverlässig ist eine Nachricht über sein Vorkommen auf Kaiser Heinrich (II. 161.).

Bei Neue Hofnung Stolln (II. 144.) ist es in kleinen Parthien mit Glaserz, ebenso auf Goldne Prinz (II. 145.) und Bald Glück St. (II. 145.) auch in Spuren bei Alte Hofnung (II. 145.), sowie überhaupt auf Spath- und Flachen Gängen der Gegend von Schönborn und Sachsenburg vorgekommen.

Von den der Halsbrücker Formation angehörigen Gängen bei Körbach ist Rothgiltigerz vom Neue Seegen Gottes Sp. (II. 146.) bekannt.

Bei Hilfe Gottes (I. 146.) ist es angeflogen und krystallisirt, zum Theil mit Lichten Rothgiltigerz, (namentlich auf dem Oelschlägel, Erzengel und Traugott Sp.); sowie in Spuren bei Friedrich August (auf dem Johannes M. G. II. 146. bei herankommenden Spathtrümern) erschienen.

Bei Unverhofter Seegen Gottes (II. 147.) wurde auf einem Spathgange 1748 ein

reicher Anbruch von Rothgiltigerz und Glaserz (Heft 13. S. 154) gemacht; auch ist es seitdem öfterer von dort, derb (unter andern 1776) angeflogen, in undeutlichen sechsseitigen Säulen mit dreiflächiger Zuspitzung, sowie in haarförmigen Krystallen in Zellkies vorgekommen; ferner bei Fastnacht komm Glück mit Freuden und bei Ehre Gottes, wo unter andern ein reicher Anbruch von 1733 bekannt ist.

Uebrigens ist es noch bei Gottes Neue Hilfe (außer dem bereits S. 75 erwähnten Vorkommen auf dem Morgengang gleichen Namens II. 148.) vorgekommen; auch wird es von Hofnung Gottes zu Hermsdorf erwähnt, wovon mir nähere Verhältnisse nicht bekannt sind.

Die

D) Johanngeorgenstädter Refier

hat viel Rothgiltigerz wohl aber mehr das Lichte, als das Dunkle geliefert.

Auf Gängen der

a. Rabenberger Formation

kommt es bisweilen mit Glaserz Heft 13. S. 156 bei Mariä Lichtmeß und St., Johannes St. zu Breitenbrunn (III. 3.) vor; namentlich auf dem Unverhoft Glück Sp., Seegen Gottes Sp., Neun Lachter Sp., Hilfe Gottes Sp., Osterfest Sp. und Johannes Sp., bei anschaarenden Trümern.

Von Unverhoft Glück (III. 4.) ist es bereits S. 12 erwähnt worden.

Neu Jahr M. G., Bau auf Gott M. G., (
und Guſtavus Fl. (III. 13.).

Bei Neu Leipziger Glück iſt es (nam
lich auf dem Auguſtus, Blühend Glück, Ue
ſetzend Glück, Friedrich, Neu Seegen und
Glück Sp., ſowie auf dem Chriſtianus M.
vorgekommen und zwar derb, in nierförm
Schalen und kryſtalliſirt, unter andern

α. in ſechsſeitigen Säulen; zum Theil an
Enden ausgehöhlt; zum Theil als äußere Sc
von Glaserzkryſtallen (1816);

β. in dergleichen Säulen mit ſechsflächiger
ſpitzung;

γ. in kleinen undeutlichen ſechsſeitigen Sä
mit dreiflächiger Zuſpitzung; mit Leberkies,
ſchen Bruchſtücken von Gneis;

δ. in bunt angelaufenen nadelförmigen K
ſtallen, mit Sternbergit über bunten Kieſen;
dem Blühend Glück Sp.;

ε. in kleinen ſpießigen doppelt ſechsſeitigen
ramiden auf Lichtem Rothgiltigerz und Leber
(1820);

Der Imprägnation des Nebengeſteins nam
lich beim Auguſtus Sp. mit Glas- und Roth
tigerz iſt bereits Heft 13. S. 160 Erwähnung
ſchehen.

Bei Gotthelf Schaller und Silberka
mer (III. 14. 15.) iſt es (knospig und dru
unter andern auf dem Gotthelf Schaller
Bergmanns Freude Sp. (nach Lommer erſt
10 Lr. Tiefe an), Neu Troſt Sp., Troſt in
M. G., Glück und Seegen Sp., Junge Schi

männer Fl. und Gideon Sp. zum Theil mit Bergkork (Heft 6. S. 60.); ferner bei Brüder Lorenz und Silberkammer (auf dem Hofnung zu Gott Steh. III. 16.), Heilige Drei Könige (III. 16.), Catharina (auf dem Löbel Sp.), Catharina und Silberkammer in älterer Zeit, unter andern 1708, mit Glaserz durchwachsen, sowie kryſtalliſirt). Bei Eleonora Steh. (auf dem Kurz Glück Sp.), Rautenkranz (III. 18.), Adolphus (auf dem Caroline Fl. und Gott wolle helfen Sp.), Treue Freundſchaft (auf dem Brüderliche Treue Sp., Himmelsfürſt M. G., Neue Freude Sp. und Johannes Sp., zum Theil in kleinen pyramidalen Kryſtallen mit Leberkies), Elias (auf dem Elias Sp. und Gottes Seegen Fl.; unter andern in Kryſtallen mit Glaserz (Heft 13. S. 162.) überzogen); endlich bei Grauer Mann (III. 21.), Wilder Mann, Erzvater Jacob (III. 22.) und Hohe Tanne (III. 22.) vorgekommen.

Angeblich ſoll Dunkel Rothgiltigerz (mit Bleiglanz und Blende) bei Henneberger vorgekommen ſein, wovon mir etwas Näheres nicht bekannt, wohl aber ein hierbei obwaltender Irrthum wahrſcheinlich iſt.

In der

E) Marienberger Refier

iſt auf den zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen ſehr viel, meiſt Lichtes, Rothgiltigerz vorgekommen. Hier ſoll zunächſt das Vorkommen des Dunkeln angegeben werden.

Dieß kennt man, seit der frühesten Zeit, von den wichtigsten Gängen bei Fabian Sebastian (III. 61.) und zwar besonders vom Osterlamm Fl. (unter andern knospig 1765) und von dessen Kreuz mit dem George Sp., sowie vom Kaiser Heinrich Steh. und dessen Kreuz mit einem Kalkgange; es kam derb, krystallisirt, unter andern in angeblich tafelartigen Krystallen, sowie getigert (in Schwerspath) vor. Der Erfahrungen, die man auch bei Fabian über Erhitzung und Metallverlust reicher Silbererze und namentlich des Rothgiltgerz, auf ähnliche Art wie bei Mathias (Heft 13. S. 107.) gemacht hat, ist bereits Heft 13. S. 35. Erwähnung geschehen.

Bei Sct. George (III. 62.) ist es häufig auf dem Unvermuthet Glück Fl. und dessen Kreuz mit dem Haus Sachsen M. G., drusig und krystallisirt (unter andern 1768) vorgekommen.

Weniger bedeutend brach es auf Neu Jahrs Hofnung (dem Flachen gleichen Namens III. 62.).

Bei Vater Abraham (III. 64.) erschien es besonders auf dem Vater Abraham M. G., dem Salomo Fl. und andern Gängen, sowie in ziemlicher Menge im Nebengestein, namentlich beim Sara Fl.

Bei Junge und Alte Drei Brüder (III. 67.) kam es insbesondere auf dem Drei Brüder M. G., Friedrich M. G., Einigkeiter Fl. und Eleonore Steh. mit Flußspath vor.

Auf dem Fölber M. G.; namentlich bei Donats Hofnung und Lazarus (II. 69.), ist es

verschiedentlich vorgekommen. Große sechsseitige Pyramiden mit dreiflächiger Zuspitzung von da, an Farbe und Geschmeidigkeit dem Glaserz gleich, führt Marr als Beispiel einer Umwandlung des Rothgiltigerz in Glaserz vor.

Bei Neu Glück (III. 69.), Sct. Johannes (namentlich auf dem Sct. Johannes Steh. und Armer Leute Bergfreude M. G.); ferner bei Unverhoft Glück (III. 70.) und auf mehrern alten Gruben (wie der Beckerzeche) bei Wolkenstein, ebensowie bei Blühend Glück (III. 71.), Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn, Glücksgarten und Gideon (III. 72. auf dem Elisabeth Fl.) ist es verschiedentlich vorgekommen.

Dunkel und licht ist es von Sct. Andreas (III. 72.) bekannt, wo ersteres bisweilen in sehr spitzen, fast nadelförmigen, sechsseitigen Pyramiden, an der Spitze wieder mit drei Flächen zugespitzt, bisweilen auch in Begleitung von Haarsilber, vorgekommen ist.

Ebenfalls mit viel Lichtem Rothgiltigerz ist es bei Palmbaum (auf dem Palmbaum Fl., sowie vielleicht auf dem Prinz Friedrich Fl.) zum Theil schön krystallisirt vorgekommen.

Auf dem hangenden Trume des Juliane Fl. (III. 74.), bei Drei Hammerschläge kam es in Krystallen vor, die mit Glaserz und Silberschwärze (Heft 13. S. 115.) überzogen waren.

Aus früherer Zeit ist es bei Einhorn (unter andern 1771); bei Schwerdter (1719), Drei Flechen und Christbescherung, Obere Mas-

ſen (beſonders 1708 bis 1719) bekannt. Namentlich bei Chriſtbeſcherung traf man es nahe unter dem Raſen; theils war es derb, theils mit Glaserz überzogen.

Auf dem Sct. Urſula Zuge (III. 78.) verließ man es (1575) noch ziemlich mächtig bei 215 Lachtern (oder nach andern Nachrichten bei 200 Lachtern) unter Tage.

F) Geier und Ehrenfriedersdorfer Kefer.

Auf den zur

a. Johanngeorgenſtädter Formation

gehörigen hieſigen Gängen iſt ſein Vorkommen nicht bedeutend; doch kenne ich es bei Hochmuth (vom Hilfe Gottes Sp. III. 101.) und bei Silberlöffelfutter St. (vom Silberlöffelfutter Fl. III. 101.), wo es in nadelförmigen Kryſtallen erſchien.

Wichtiger iſt auf den zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen ſein Vorkommen mit Gediegen Silber und Silberſchwärze auf den Kreuzen der dortigen Morgen- und Stehenden Gänge mit den Zwittergängen (Heft 8. 9. S. 331.) das ſchon die Aufmerkſamkeit der älteren Mineralogen (Biehler, Schulze, Ferber u. a.) erregte. Die ausgezeichnetſten Puncte deſſelben dürften nachſtehende ſein.

Bei Kreuz Chriſti kam es vorzüglich auf dem Kreuz Chriſti M. G. (III. 102.), noch mehr aber und zum Theil in bedeutenden Anbrüchen

bei Hintere Einigkeit auf dem Neu Glück und dem Hofnung mit Freuden Gang (Heft 8. 9. S. 73.) knospig und in säulenförmigen Kryſtallen (unter andern 1764), ſowie auf dem Dorothea Gang eingeſprengt, nierenweiſe und in großen kryſtalliniſchen Parthien vor.

Bei Treue Gemeinſchaft Gottes (III. 102.) iſt es noch neuerer Zeit in faſt 1 Zoll großen, vollkommen ſechsſeitigen Säulen auf Schwerſpath; ſowie in älterer Zeit (unter andern 1769) derb bei Gut Glück und Gottes Güte (III. 103.) vorgekommen.

Bei Leimgrube kam es (mit Zinnſtein) auf einem Unbenannten Fl. derb, in großen reinen Stücken und kryſtalliſirt, in einem grauen ſandigen Letten (zugleich mit lichten Rothgiltigerz), vor.

In großer Menge (mit Silberſchwärze, und Gediegen Silber (Heft 13. S. 41. 116.) hat es auf den Erzgängen von Klingelſchlägel, namentlich auf dem Hausmänniſchen Klingelſchlägel, Friſch Glück und Hilfe Gottes (III. 103.), beſonders aber Neu Friſch Glück und deſſen Kreuz mit dem Ober Klingelſchlägler Zwittergange, in den Jahren 1700 bis 1718, angeflogen, derb und kryſtalliſirt, ſowohl dunkel als licht gebrochen;

Ferner auf der Grünen Birke (III. 103. unter andern 1706 auf dem Grüne Birke Steh.) und bei Chriſtbeſcherung.

Bei Gelobt Land kam es (1797) theils auf dem Gelobt Land M. G. (III. 104.) in kleinen, bunt angelaufenen, nadelförmigen Kryſtallen

in drusigen Schwerspath, sowie angeflogen auf Quarz, auch wohl im Ausschram liegend, theils angeflogen im Nebengestein und bei Herzog Carl kam es theils mit Gediegen Silber, theils angeflogen vor.

Endlich wird es noch von der Johann Georgenzeche auf dem Sauberge erwähnt.

In der

G) Schneeberger Revier

ist es auf den zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gängen in bedeutender Menge eingebrochen.

Von seinem Vorkommen bei Sct. George, Beschert Glück (1755) und Greif (III. 125. 126.) ist wenig bekannt.

Bei Ursula ist es (unter andern 1751) derb, auf dem Ursula Fl. und dem Fruchtbare Thorheit Fl. (III. 127.), besonders aber auf dem Schaarkreuz dieser beiden Gänge, erschienen.

Bedeutender war sein Vorkommen (meist mit Glaserz derb und in sechsseitigen, mit drei Flächen zugespitzten Säulen, bisweilen drusig und schillernd) bei Weiße Hirsch, auf dem Walpurgis Fl., Sct. Georg Fl. und Bergmanns Glück Sp. (III. 128.), sowie bei Gesellschaft auf der Brigitta Sp. (III. 129.)

Aus älterer Zeit kennt man es auch bei Jahr (III. 129.), Elisabeth (unter andern stalisirt vom Hilfe Gottes Fl. III. 130.), Scha

stall und Mohr (III. 130.), Quergeschick, Sonnenwirbel, Seegen Gottes und Tafelstein (vom Seegen Gottes Sp. III. 132.), Rosenkranz, Rappold (III. 132.) und Plauderer (III. 133.), wo es überall, derb und krystallisirt, meist in Kalk- und Braunspath, vorgekommen ist.

Auf Priester und Leviten kam schon zu Agricola's Zeiten das schönste Rothgiltigerz vor; besonders reich aber waren die Anbrüche in der Mitte des vorigen Jahrhunderts (unter andern 1751 und 1765). Es brach besonders auf dem Priester Sp. und Groß Winter Fl. (derb und knospig), sowie in Spuren auf dem Carl Fl. und Roland M. G. (III. 133. 134.). Bisweilen war es mit krystallisirten Sprödglaserz (S. 13.) gemengt.

Bei Sct. Anna und Daniel (III. 134.) auf den Späten gleichen Namens erschien es dendritisch angeflogen, auch in länglichen Krystallen in Quarz eingewachsen; sowie bei Schindler derb und eingesprengt. Von Siebenschleen (III. 135.) wird es als Tygererz, sowie bienenrostförmig und bunt angelaufen, beschrieben. Bei Namen Jesus ist es auf dem Neu Jahr Sp. mit gediegen Silber (Heft 13. S. 46.) vorgekommen. Bei Adam Heber kam es unter andern auf dem Gehet auf Fl. (III. 136.) vor.

Bei Junge Kalbe und Sauschwart (III. 1. 136.) ist es besonders auf dem Neue Hilfe und auf einem hangenden Trume des Saurt Sp., theils drusig und bunt angelaufen, in nadelförmigen Krystallen in Quarzdrusen,

theils mit Glaserz (Heft 13. S. 170.); sowie bei Wolfgang Maasen auf dem Wolfgang Sp. und Sidonie Sp. (III. 136.), und bei Bergkappe auf mehrern Gängen (mit Leberkies) vorgekommen. Von Sct. Donat erwähnt es schon Albin.

Ferner ist es bekannt von Jung Wild Schwein (vom Alt Türke Fl. und Jung Wild Schwein Fl. III. 138.), Himmelfahrt (dem Christi Hilfe Fl. III. 140.), Klingelsporn (III. 140.), Sct. Catharina Neufang (III. 141.), Bründel (von Gustav Fl.) und Teubners Hofnung (vom Teubners Hofnung Fl. III. 141.).

Bei Gottes Geschick (III. 142.) ist es auf dem Gottes Geschick Steh., dem Neu Geschick Sp. und dem Christoph Steh., hauptsächlich aber auf dem Kreuz der erstgenannten Gänge, meist mit Gediegen Silber (Heft 13. S. 49.) und Kobold vorgekommen, unter andern (1817) in sechsseitigen Säulen mit dreiflächiger Zuspitzung, bis zu 1½ Zoll Länge, mit rauher matter schwarzer Oberfläche.

Häufig ist es auch bei Sct. Catharina (III. 142.) namentlich auf dem Sct. Cathrina Fl., Hilfe Gottes Steh. (besonders auf dessen Kreuz mit dem Sct. Cathriner Kieslager) dem Glück Aussicht Steh., Sct. George Fl. und Segen Gottes macht reich Steh., meist in kurzen Nieren mit Glaserz, (Heft 13. S. 170.), sowie bei Sct. Johannes (III. 143.) auf dem Sct. Johannes Fl. vorgekommen.

2. Lichtes Rothgiltigerz.

Arſeniſche Silberblende. Arſen-Silber-Sulphuret. rouſtit. Argent rouge arsenié. Proustite. Sulphuret of Silver and arsenic.)

Das Lichte Rothgiltigerz findet ſich gewöhnlich it dem Dunkeln zugleich und wurde von den ltern ſächſiſchen Mineralogen gewöhnlich mit der benennung Rubinfarbenes Rothgiltigerz bezeichnet. Es iſt vorzüglich den zur Annaberger, ränder, Halsbrücker, Johanngeorgenſtädter und chneeberger, weniger den zur Bräunsdorfer, Züer und Hirſchſteiner Formation gehörigen Gänen eigen.

In der

A) Altenberger Revier

mmt es ſelten auf den zur

a. Bräunsdorfer Formation

hörigen Gängen bei Neu-Morgenſtern und ct. Michaelis (II. 15.) angeflogen vor.

Auf Gängen, die zur

b. Annaberger Formation

hören, erſcheint es ſowohl bei Hohebirke auf n S. 67 genannten Gängen, als bei Sct. ſrael (II. 16.).

B) Annaberger Revier.

Für die Gänge der

Annaberger Formation

es ſehr bezeichnend. Gewöhnlich bricht es daſelbſt mit Glaserz oder Leberkies (wie bei Kröning) oder Gediegen Arſen (wie bei Sct. Pau-

lus, Kippenhain, Krönung und in Oberwieſentha
oder mit Kobold (wie bei Marcus Röhling, Kr
nung u. a. O.).

Zugleich mit dem S. 68 gedachten Dunkel
Rothgiltigerz iſt es bei Sct. Hedwig und Pa
lus (auf dem Neu Glück Fl.) bei Sct. Andrea
(auf dem Auguſta Sp. und Friſch Glück M. G
vorgekommen.

Viel kennt man es bei Marcus Röhlin
(beſonders vom Heynitz Fl. nnd Erſt Neu Glü
Fl.) theils in reinen derben ſtarkglänzenden Pa
thieen in grobkörnigen Kalkſpath (1814); theil
trumweiſe oder in kleinen kryſtalliniſchen Parthiee
eingewachſen in Kobold; theils kryſtalliſirt; unte
andern

α. in ſechsſeitigen Säulen mit drei Flächen fla
zugeſpitzt, bis zu einer Größe von 1 Zoll, bi
weilen in knospiger Zuſammenhäufung oder mit tr
penförmig abfallender druſiger Oberfläche (1814

β. bisweilen waren dieſe Säulen bis auf dü
Wände ausgehöhlt und inwendig druſig;

γ. in vollkommen ſechsſeitigen Säulen;

δ. in nadelförmigen, büſchelförmig zuſamme
häuften Kryſtallen;

ε. in ſpießigen ſechsſeitigen Pyramiden b
mittler Größe, bisweilen büſchelförmig zuſa
gehäuft (1790.).

Hr. Prof. Plattner fand in den Kryſtallen
pro Cent Silber. Bisweilen iſt es ſehr
terbar; auch kann man ſeinen Uebergang b
Roth Rauſchgelb verfolgen.

Bei König David (II. 37.) brach es derb, Kippenhain und Teichgräber St. (II.) aber in knospig zusammengehäuften kleinen bsseitigen Pyramiden.

Bei Krönung (II. 39.) ist es auf dem Krö- ng Fl, Julius Steh., Krönung Steh. und ei- m Unbenannten Steh. (1835) vorgekommen und ar auf erstern Gange, theils in nadelförmigen ystallen (in hohlen Kiesschaalen), theils in langen d mehr als ½ Zoll dicken sechsseitigen Säulen t drusigen Endflächen (auf Leberkes); ferner: Getreue Nachbarschaft (II. 40.) und Bier- nabel (auf dem Rosenkranz Fl., Lommers fnung Fl. und Lommers Hilfe Fl. II. 40.) ils derb, theils (besonders schön auf Lommers lfe Fl.) in sechsseitig säulenförmigen durschti- Krystallen.

Bei Sct. Johannes (II. 47.) kam es auf n Johannes Steh. (unter andern 1742) derb, spig und krystallisirt; sowie angeflogen auf dem ttes Seegen Steh. vor.

Bei Oberwiesenthal ist es ehemals auf dem mmel St. und Jordan St. (II. 49.), Ge- gneter Joseph (auf dem Grün Hirsch Sp. II.) und Danhorn (auf dem Dorothea M. G. 50.) vorgekommen. Bei Kinder Israel 50.) kam es theils in Gneis, theils auf ei- en Wackengängen des dortigen Gebirges vor.

In der

C) Freiberger Revier

es auf den zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörigen Gängen, in Verhältniß gegen das denſelben vorkommende Dunkle Rothgiltigerz eine ſeltne Erſcheinung. Doch kennt man es Alte Hofnung Gottes (II. 78.), wo es th angeflogen im Gneis, theils in kleinen Kryſta vorgekommen iſt, die jedoch, weil ſie der H brücker Formation angehören, erſt bei dieſer be ſichtigt werden ſollen.

Angeflogen iſt es auch bisweilen bei Chr beſcherung (II. 73.), Gott Vertrauten Z niel (auf dem Glasberger Sp.) und Joh nes (auf dem Glückauf M. G. II. 79.), auf ſelten aber bei Neue Hofnung Gottes (i dem Neu Hofnung Gottes Steh. in Quarz ſen, vorgekommen. Nach Ferbers Angabe w letzteres zum Theil halb verwittert und von Farbe der Mennige.

Verhältnißmäßig ebenſo ſelten kommt es a den zur

b. Bränder Formation

gehörigen Gängen vor. Doch kennt man es a Junge Thurmhof, (II. 87.) Seegen Gott und Herzog Auguſt (vom Arthur Stehe und einem Unbenannten Spat, mit Gediegen ſen); Jung Himmliſch Heer und Palmba noch mehr aber von Beſchert Glück, m (unter andern auf dem Traugott Stehenden, ders aber auf dem Neu Glück Stern Steh theils dendritiſch angeflogen, theils in durch dergewachſenen ſtark geſtreiften ſäulenförmigen ſtallen, oder ſpießig-pyramidalen kleinen Kryſ

bisweilen ungemein schön in Kalk- und Manganspath-Drusen oder in Zellkies, vorgekommen ist.

Auf dem Jung Schwarzfarbe Spat brach es derb, bisweilen ist es auch auf dem Affe Stehenden (II. 92.) vorgekommen.

Eben so krystallisirt kennt man es bei Vergnügte Anweisung, vom Gesellschafts Freude Fl. noch mehr aber vom Benjamin Sp.; auf letzterm Gange kam es theils derb, bisweilen bunt angelaufen und ausgezeichnet muschlich, theils in dicken Platten über den Spitzen von Quarzkrystallen, (in einem Abteufen unter der Dritten G. Str.) oder auf Spatheisenstein über Quarzdrusen, oder in Quarzdrusen vor; noch häufiger war es angeflogen oder eingesprengt in Quarz, sowohl in der Mitte des Ganges als an dessen liegenden Saalbande (besonders zwischen der Zweiten und Dritten G. Str.) Bei Sonnenwirbel kam es bisweilen auf dem Hauptschlüssel Fl., besonders in obern und mittlern Teufen (jedoch 1831 auch in der Fünften G. Str.) derb und in nadelförmigen Krystallen auf Kalkspathdrusen vor.

Bei Donat, Alt Grün Zweig (unter andern 1765 auf den Gregorius Steh.), Gelobt Land, Junge Bestenburg sammt Schweinskopf ist ebenfalls Lichtes Rothgiltigerz, zum Theil in durchsichtigen spießigen Krystallen, vorgekommen, sowie bei Matthias (auf dem Einhorn), von wo auch die Versuche erinnerlich sind, über die Temperatur-, Gewichts- und Gehalts-Veränderungen, die koboldische Erze im Gemenge mit lichtem Rothgiltigerz von da erleiden, über die Herr Professor Plattner Nachricht mitgetheilt hat.

Bei Jung Himmelsfürst und Him
fürst ist es (namentlich auf dem Himme
Steh., Neu Glück Sp., Teich Fl. und
auf M. G.) zum Theil in Schwerspath zum
auf Zellkies, derb, baumförmig, auch in kleine
stallbüscheln oder in einzelnen nadelförmige
scalenoedrischen Krystallen mit sehr verzogene
chen vorgekommen. Bisweilen erschien es in
durchsichtigen doppelt sechsseitigen Pyramid
zwei Flächen unter einem stumpfern Wink
sammenstoßend, mit schwach abgestumpfter En
und der Abstumpfung parallel gestreiften E
flächen bis zu ½ Zoll Größe. Auf dem Tei
brach es (namentlich zwischen der Dritte
Fünften G. Str.) in so reichlichem Maase,
Mohs glaubte, dort vielleicht noch eine
sporadische Formation von Gediegen Silber
Lichtem Rothgiltigerz annehmen zu dürfen.
Ueberzug von Glaserz nähert es sich bis
schon dem Rauschgelb.

Bei Reicher Bergseegen ist es als
siger Ueberzug auf Bleiglanz und Schwer
sowie bei Simon Bogners Neuwer
haarförmigen, nierenförmig zusammengehäuften,
stallen, ingleichen auf dem Seegen Gottes
in Quarz eingesprengt, vorgekommen.

Von Gängen der

c. Züger Formation

kenne ich das Lichte Rothgiltigerz nur bei
ner (wo es namentlich auf der Untern 7
in kleinen nadelförmigen Krystallen in
vorgekommen ist) und von Sonne und Sol

Gabe (II. 118.), wo es bei einer überſetzenden Spathkluft ſich einfand.

Auf mehrern zur

d. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen kommt es in bedeutender Menge und Schönheit vor.

Zunächſt iſt dieß der Fall bei Himmelfahrt auf dem weichen Trume des Neu Hofnung Fl. (Heft 8. 9. S. 318. 319.), wo es, zum Theil in den dunkelſten Abänderungen, derb und kryſtalliſirt vorkommt. Hier ſetzte unter andern in den Bauen über der Vierten und Fünften G. Str., vom Unbenannten Steh. gegen Mitternacht, bald im Hangenden, bald im Liegenden ein 1½ Zoll ſtarkes Trum auf, das zwiſchen ſchmalen Lagen von dünnſchaaligen weißen Schwerſpath, oder von Braunſpath und Spatheiſenſtein, mit dem reinſten Lichten Rothgiltigerz in Diſtanzen von 3 bis 5 Lr. Länge ausgefüllt war; man konnte dort (unter andern 1833) Bohrlochſchafte von mehrern Fuß Länge im reinſten Rothgiltigerze ſehen. Auch außerdem kam es in fauſtgroßen derben Parthien, theils dem Dunkeln Rothgiltigerze, theils dem Rothen Rauſchgelb ſich nähernd, hin und wieder vor und zeigte zum Theil druſige Vertiefungen oder Durchlöcherungen. Bisweilen erſchien es in dicken ſäulenförmigen Kryſtallen, mit einzelnen kleinen blaſenförmigen Löchern; oder in treppenförmig zuſammengehäuften halbdurchſichtigen, undeutlich pyramidalen Kryſtallen, mit mancherlei Veränderungen an den Spitzen. Selten waren Vierlingskryſtalle, deren Individuen nach den Flächen von R mit-

einander verwachsen waren. Bisweilen lag e
Kryſtallen zwiſchen Brocken von Braunſpath (L
In reinen Kryſtallen hielt es, nach Hrn. P
Plattner 64½ pro Cent Silber.

Bei Auguſtus (II. 133.) iſt es (auf
Sperber Steh., Prinz Friedrich Fl. und An
M. G.) derb und angeflogen vorgekommen. Ei
bisweilen auf dem Halsbrücker Sp. (unter
dern in der Gegend des Straßenſchachtes); fe
auf Iſaak und Neu Unverhoft Glück (II. 1

Intereſſanter iſt ſeine Erſcheinung, zugleich
Dunkeln Rothgiltigerz bei Kurprinz Fried
Auguſt (II. 141.), wo es beſonders bei anſt
renden Klüften, oder auch im Gneiſe, viell
noch häufiger, als das Dunkle Rothgiltigerz
kommt, ſo daß Werner geneigt war, es zu e
beſonderen Erzniederlage (§. 122. der Gangt
rie) zu rechnen. Nächſtdem iſt es auch gewöh
mit der dortigen Sporadiſchen Koboldforma
(II. 157.) verbunden. Meiſt erſchien es ange
gen, oder als Ueberzug (unter andern von Qu
kryſtallen, oder auf Eindrücken im Kalkſpath),
weilen zwiſchen Schaalen von Strahlkies, auch
ſchönen dendritiſchen Geſtalten, beſonders auf Gn
Seine intereſſanteſten Kryſtall-Varietäten ſind
der zweiten Beilage mit verzeichnet; auch
die Verhältniſſe, unter denen es, in Verbind
mit Dunkeln Rothgiltigerz, Glaserz, Leber-
Strahlkies bei einem ſeiner reichſten Erzpunkte 17
vorkam, bereits Heft 8. 9. S. 324. 325. an
geben worden.

Klaproth gab den Silbergehalt des kryſ
ſirten Lichten Rothgiltigerzes zu 62 pro Cent

Uebrigens kennt man es noch von Hilfe Got-
s (II. 145.), wo es in schönen spitzen Rhom-
oedern und in nadelförmigen Krystallen vorge-
mmen ist; sowie vom Unverhoften Seegen
ottes (II. 147.).

D) Johanngeorgenstädter Revier.

Für die Gänge der

1. Johanngeorgenstädter Formation

das Lichte Rothgiltigerz charakteristisch. Es
mmt da, häufig mit dem Dunkeln (S. 93 bis 97.
sammen, meist mit Leberkies, Kalkspath, Blei-
anz und Gediegen Arsen vor.

Vorzüglich schön kennt man es von Gnade
ottes und Neu Jahrs Maasen, wo es
emals im sogenannten Jacobsbau, sowie in neuerer
eit auf dem Mächtigen Sp., derb, krystallisirt
id auf Klüften des Nebengesteins angeflogen
scheint. Die interessantesten Varietäten dasiger
rystalle sind:

a. vollkommene sechsseitige Pyramiden bis zu
ittlerer Größe; bisweilen mit drusigen Seiten-
chen;

b. spitze sechsseitige Pyramiden, mit drei Flä-
n zugespitzt, die Zuspitzungskanten abgestumpft;

c. kleine sechsseitige Säulen;

d. sechsseitige Säulen mit sechs Flächen, sehr
winklich zugespitzt und die Zuspitzung nochmals
eder mit drei oder mit sechs Flächen flach
spitzt;

e. Skalenoeder mit doppelt (erst mit sechs und

dann mit drei Flächen) zugespitzter Endspitze, durchsichtig;

ζ. nadelförmige, meist durchsichtige Kry die theils büschelförmig, theils gestrickt zusa gehäuft sind;

η. undeutliche durchlöcherte und zum Theil Krystalle, theils durcheinandergewachsen (1 theils in einer treppenförmigen, schillernd dru Zusammenhäufung.

Ein sehr lichtes, in Roth Rauschgelb ü hendes Rothgiltigerz macht bisweilen den von Glaserzkrystallen aus.

Bei Römischer Adler (III. 8.) i besonders schön auf dem Adlers Flügel M. bei Neu Jahr auf dem Neu Jahr Sp.; bei Gottes Gesegneten Imanuel (III. vorzüglich auf dem Heinrich M. G. (unte dern 1765) zum Theil mulmig und dem R gelb sich nähernd, sowie bei Sct. Georg Gottes Seegen (III. 10. 11.) derb, k und zum Theil bunt angelaufen vorgekomme

Bei Frisch Glück (III. 10.) kam e dem Frisch Glück Sp. derb und krystallisirt, angeflogen auf Gneis vor. Das derbe hielt Hrn. Prof. Plattners Angabe 64½ pro Cent C

Bei Gabe Gottes (III. 12.) zeigte e sehr schön, fast in allen zuletzt unter a gedachten Abänderungen, hauptsächlich aber in „rubinfarbenen" (1765) ganz durchsichtigen K len, bisweilen auch derb und bunt angela sowie bei Hoh Neu Jahr (III. 12.) derb

allirt und angeflogen (namentlich auf dem Bau
uf Gott M. G.); ferner iſt es bei Gewerken
ofnung auf dem Neue Hofnung Fl. (III. 14.)
ngeflogen; bei Neu Leipziger Glück (III.
4.) aber, beſonders auf dem Blühend Glück M.
3. (unter andern rubinfarbig 1768), ſowie bei
reue Freundſchaft (auf dem Johannes Sp.)
i kleinen pyramidalen Kryſtallen vorgekommen.

Bei Gotthelf Schaller und Silberkam-
ier (III. 14.) iſt es in durchſichtigen nadelförmi-
en Kryſtallen, beſonders auf dem Gerechte Schieds-
ämner Fl. (unter andern 1754) erſchienen.

Auf den zur

b. Hirſchſteiner Formation

ehörigen Gängen bei Weißer Hirſch (III. 23.)
t es in Leberkies vorgekommen.

In der

E) Marienberger Revier

t das Lichte Rothgiltigerz ziemlich häufig.

Zunächſt kennt man es von der

a. Halsbrücker Formation,

o es bei Heilige Dreifaltigkeit (III. 60.)
leinen nadelförmigen Kryſtallen in zelligem Schwe-
ies, oder in feindruſigen Gruppen kleiner Kry-
le in Einſchnitten des Schwefelkies vorgekom-
n iſt.

Auf den Gängen der

b. Annaberger Formation

mt es faſt ſtets mit Leberkies vor. Zunächſt

fand es ſich bei Fabian Sebaſtian, außer den S. 98. gedachten Gängen, unter andern auch auf dem Silberkaſten M. G.; es kam mitunter ſchwarz angelaufen, in ſechsſeitigen Pyramiden bis zu mittler Größe, ſo wie bei Sct. George (III. 62.) auf dem Unvermuthet Glück Fl. (unter andern 1830 in kleinen rundlichen Kryſtallgruppen) vor.

Bei Vater Abraham (III. 64.) zeigte es ſich beſonders auf dem David Fl. und dem Abraham M. G., wo es etwas angelaufen und grob eingeſprengt in Schwer- und Flußſpath einbrach.

Ferner kennt man es bei Alte Drei Brüder (namentlich vom Eleonore Steh. wo es in großen derben Parthien in Schwerſpath vorgekommen iſt), bei Alt Himmelreich (vom Julius Sp.), bei Donats Hofnung (vom Fölber M. G.) und bei Andreas (III. 72.).

Bei Palmbaum (III. 73.) iſt es beſonders auf dem Palmbaum Fl. und Prinz Friedrich Fl. theils in ſchönen, durchſichtigen ſechsſeitigen Pyramiden, bis zu mittler Größe, theils derb in Gediegen Arſen, theils in Roth Rauſchgelb-übergehend (unreifes Rothgiltigerz benannt) übrigens ziemlich arm im Gehalt, vorgekommen.

Ziemlich viel, derb und kryſtalliſirt, hat es ſich bei Drei Hammerſchläge, unter andern 18[illegible] auf dem Julianer Fl. (II. 74.), ſowie früher [illegible] Mönchsplatte (II. 77.) und Chriſtbeſcherung (II. 77.) namentlich auf dem Chriſtbeſcherung M. G., beſonders bei überſetzenden flachen Klüften eingeſprengt und zartdruſig gefunden.

Ein gleiches Vorkommen wird von Neu

muthet Glück erwähnt, was jedoch auf einer Namensverwechselung zu beruhen scheint.

In der

F) Ehrenfriedersdorfer Revier

führen die zur

Annaberger Formation

gehörigen Gänge, nächst dem S. 100. 101. gedachten Dunkeln Rothgiltigerze auch viel dergleichen Lichtes, dessen Silbergehalt Henkel zu 124 Mark im Ctr., ohngefähr 56 pro Cent, angab.

Insbesondere kennt man es von Hintere Einigkeit namentlich vom Hofnung mit Freuden Gange unter den S. 101. angegebenen Verhältnissen); ferner von Treue Gemeinschaft Gottes (III. 102.) in scalenoedrischen Krystallgruppen auf Schwerspath; von Gut Glück, wo es unter andern 1769 auf dem Treue Freundschafter Erzgange vorgekommen ist.

Bei Leimgrube kam es, unter den S. 101 angegebenen Verhältnissen, theils in erbsengroßen Körnern in Letten, theils an beiden Saalbändern und auf Haarklüften angeflogen, vor; ebenso in durchsichtigen Krystallen bei Frisch Glück, Neu Frisch Glück und Hausmännischen Klingelschlägel (III. 103.); ferner bei Gnade Gottes (1767.), Morgenröthe (1805.), Neues Glück (III. 104.) und Herzog Carl (III. 104.)

Auf den Schienbeiner Gängen (III. 105.) ist es in durchsichtigen Krystallen zum Theil bunt angelaufen, vorgekommen.

In der

G) Schneeberger Refier

kommt auf den zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gängen, zugleich mit dem Dunkeln Rothgiltigerz (S. 102.) etwas Lichtes und zwar meist in ziemlich durchsichtigen Krystallen vor; so bei Weißer Hirsch, Gesellschaft, Seegen Gottes und Tafelstein, Rosenkranz, Priester, Anna und Daniel (in spitzwinkligen sechsseitigen Pyramiden, bis zu mittler Größe) Siebenschleen, Name Jesus (unter andern 1813 in die angeflognen, krystalliniſchen, baumförmigen Parthien) Adam Heber, Sauschwart, Catharina Neufang und Gottes Geschick (wo es, auf dem Gottes Geschick Steh. und Neu Geschick Sp., meist sehr licht, derb, eingesprengt, angeflogen, in ziemlich großen scalenoedriſchen Krystallen, in kleinen druſigen Gruppen und selbst staubartig, meist mit Kobold, vorgekommen ist); die größern Krystalle bestehen auch hier bisweilen von außen herein aus Dunkelm Rothgiltigerz.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Braunsdorf.

Schulze; Mineralien, die um Dresden gefunden werden; im Neuen Hamb. Magazin. 1769. S. 216, 217.
Freiesleben Min. Bergmänn. Beobacht.; im Bergmänn. Journ. 1792. Jahrg. V. S. 133. 134.

2.) Hohebirke und Heiliger Geist.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

s. Richterian. 1743. S. 46.
er a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 2. — Fach 5. Abth. 1.
sdner Min. Samml. 1768. No. 279.
» » » 1781. S. 62.

bb) Dunkles R. G.

mann Min. Beschr. eines Theils der Glashüttner Revier; im Bergmänn. Journ. Jahrg. III. 1790. S. 471. 482. 494. 495.
dabst Min. Kab. Th. II. S. 9.

cc) Lichtes R. G.

sdner Min. Samml. 1757. S. 12.
mann a. a. O. S. 471. 482.

3.) Edle Krone.

berger Gemeinnütz. Nachrichten. 1809. S. 349.

4.) Annaberg und Buchholz.

Ohne nähere locale Angaben.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

mann a. a. O. 1565. S. 60.
ler a. a. O. 1735. No. 1640. 1720. 1737.
nica der Bergstadt Sct. Annaberg a. a. O. 1746. S. 45.
er Min. Samml. 1753. S. 16. 19. 21. 23.
rin a. a. O. 1767. S. 333.
pentier a. a. O. S. 227.
dner Min. Samml. 1781. S. 67.
ter Min. Samml. 1782. S. 62. 73. 74. 76. 78. 81.
. Linkian. Th. II. 1786. S. 137. 138.
. Min. Samml. 1787. S. 25.
. Leskean. 1789. Th. I. S. 380. 382. — Th. II. S. 15.
dner Min. Samml. 1820. S. 80.
s Min. Samml. 1821. S. 138.
pe Min. Samml. 1827. S. 9 bis 12.

bb) Dunkles R. G.

Leskean. Th. I. 1789. S. 380.

cc) Lichtes R. G.

pentier a. a. O. S. 227.
Leskean. Th. I. 1789. S. 382.
abst Min. Kab. Th. I. S. 54. 55.
Null Min. Kab. Th. III. 1804. S. 186. 187. 188. 193.
emann Min. Samml. 1834. S. 442. 443.

5.) Seegen Gottes (zu Elterlein).

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1.

6.) Sct. Paul und Hedwig.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 184. 185. 187.
Richter " " 1782. S. 142.

7.) Sct. Andreas.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 45.
Jars Metall. Reisen. (1757); a. a. O. B. IV. S. 835.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 13. 16.
Berliner " " 1774. S. 34.
Richter " " 1782. S. 74. 82.
Leipziger " " 1787. S. 19. 20.

bb) Dunkles R. G.

(Hoffmann Min. Samml. 1751. S. 32.

8.) Silbermühlenstolln.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 325.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 184. 187.

9.) Rabenstolln.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 184.

10.) Marcus Röhling.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 837.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 63. 64.
Richter Min. Samml. 1782. S. 68. 73. 75. 76. 81. 82.
Mus. Link. Th. II. 1786. S. 138.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 377. 383.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 942. 952.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 19. 41.
Geißler Min. Samml. Th. II. S. 56.
v. Bonnard a. a. O. 1816. S. 85. (in Leonhard a. a. O. 1822. Abth. 2. S. 527.).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 31.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 56.
Bergakadem. Kal. 1838. S. 60.

bb) Dunkles R. G.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 380. 383.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 213.

cc) Lichtes R. G.

Richter Min. Samml. 1782. S. 74. 75.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 962.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 53. 55. 57. 58. 208. — Th. II. S. 61.
Meine Beiträge u. s. f.; in v. Moll Jahrbüchern. B. IV. Lief. 2. 1800. S. 75. 144.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214. 215.
Breithaupt über das Rothgiltigerz; in Schweigger und Schweigger Seidel Jahrbuch. 1827. S. 351.
v. Weissenbach; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 229.

11.) Galiläische Wirthschaft.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 2.

12.) König David.

aa) Dunkles R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 960. — 1791. S. 174

bb) Lichtes R. G.

Ebendaselbst S. 962.

13.) Gott beschert Glück.

Bergakadem. Kal. 1835. S. 164.

14.) Kippenhain und Zehntausend Ritter.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mus. Richterian. 1743. S. 41. 43.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 59.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 14. 16.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 184. 185.
Dresdner Min. Samml. 1785. No. 943.
= = = 1809. S. 15.
= = = 1820. S. 98.

bb) Lichtes R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 21.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 962.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 55.

15.) Teichgräber Stolln.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 24. 25.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 17.

bb) Lichtes R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 27.

16.) Krönung.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1767. 1895.
Bergakadem. Kal. 1842. S. 119. 128. — 1844. S. 143.

bb) Lichtes R. G.

Bergakadem. Kal. 1836. S. 94. — 1837. S. 64.

17.) Silber Harnisch Kammer.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 28.

18.) Alt Väter Stolln.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 184. (Dunkles und lichtes R.

19.) Getreue Nachbarschaft.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 19. 20.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 131.

bb) Lichtes R. G.

Geißler a. a. O. S. 36.

20.) Himmlisch Heer.

Kentmann a. a. O. 1565. S. 63. (wahrscheinlich).
Biehler a. a. O. 1735. No. 1719.
v. Leyßer Min. Samml. 1806. S. 86.

21.) Grüner Zweig und Gnade Gottes Stol

Charpentier a. a. O. S. 232.

22.) Drei Brüder (am Zinnacker).

Bergakadem. Kal. 1837. S. 65.

23.) Bäuerin.

Bergakadem. Kal. 1839. S. 151.

24.) Bierschnabel.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1785. No. 519. 767.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 41.

bb) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1709. S. 962.

25.) Seegen Gottes.

Richter Min. Samml. 1782. S. 74.

26.) Johannes (am Bärenstein).

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 31. 102.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 15. 16.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 23. Abth. 2. (?)
Suiten Min. Samml. 1772. S. 184.
Charpentier a. a. O. S. 230.

bb) Lichtes R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 24. 25.

27.) Unverhoft Glück und Neu Unverhoft Glück.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.
Bergakadem. Kal. 1846. S. 124.

28.) Wiesenthal.

Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 165. — Th. II. 1730. S. 612.
Richter Min. Samml. 1782. S. 76. 80.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 133. (Alt Väter, Kinder Israel und Jordan).

29.) Trost Israel.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1769. 1770.

30.) Rosenbusch.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 183.

31.) Scheibenberg.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 607.

32.) Sct. Christoph (beim Schönbrunn).

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1.

33.) Unserer Lieben Frauen Empfängniß.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1578. 1587.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 66.

34.) Freiberg und Brand.

Ohne nähere locale Angaben und Bestimmung.

Mylii Mineralienkabinet. 1716. III. Fach 79. 80. 81.

Biehler a. a. O. 1732. No. 1543. 1494. 1599. 1618. 1622. 1634. 1639. 1659. 1725. 1729. 1761 bis 1764. 1768. 1797.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 63. 66. 67.
Richter Min. Samml. 1782. S. 64. 77. 79. 80. 83.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 195. 196.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 381. 383. — Th. II. S. 15.
Born Catalogue Th. II. 1790. S. 435. 437.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 157. 231. 232.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 47 bis 49. 52.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 195.
v. d. Null = = Th. III. 1804. S. 172. 173. 174. 183. 193.
(Pösch) Min. Samml. 1807. S. 46. 47. 49. 50. 53. 54. 55.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 42.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30. 31.
Titius Min. Samml. 1821. S. 137 bis 139.
Campe = = 1827. S. 9 bis 12.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46. 47. 78.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 437. 439. 440. 443. (wegen Verwechslungen mit Andreasberg unzuverlässig).
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 45.
Kühn a. a. O. B. II. S. 361. 373. 397. 458.

35.) Alte Hofnung Gottes und Treue Sachsen Stolln.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Werner) Klinghammer Mineralienverzeichniß. 1779. No. 253.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 95.
Mus. Leskean. Th. II. S. 14. 170.
Werner a. a. O. 1791. S. 157. 231. 232. 234. 250.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 174.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 37. 40. 42.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1804. S. 243.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 38. 39.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 95. — 1835. S. 173. — 1836. S. 101. — 1845. S. 72.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 54.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 466.

bb) Dunkles R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. O. 1789. S. 959. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 46 bis 50.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 174.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 211. 212.

cc) Lichtes R. G.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 130.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 382.
Geißler Min. Samml. 1792. Th. II. S. 42.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 443.

36.) Radegrube.

Bergakadem. Kal. 1829. S. 166.
Kühn a. a. O. Th. II. S. 360.

37.) Gesegnete Bergmanns Hofnung.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 184. — 1835. S. 171. — 1839. S. 155. — 1840. S. 125.

38.) Christbescherung.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 34.
Freiberger = = 1783. No. 151.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 139.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 28.
Werner a. a. O. 1791. S. 250.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 37. 41.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 173. — 1839. S. 155. 156. — 1840. S. 125. — 1845. S. 73.

bb) Dunkles R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 959.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 47. 48. 51.

39.) Romanus.

Dresdner Min. Samml. 1824. S. 55.
Bergakadem. Kal. 1842. S. 136.

40.) Bräunsdorf.

Ohne nähere locale Angaben.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 239. 442.
D. Hoffmann de matric. metall. 1738. S. 71.
Mus. Richterian. 1743. S. 43 bis 45.
Brückmann. Epist. Itiner. XXXIX. No. 63. — Centur II. 1744. S. 1282.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 48. 55.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 98.
Suiten = = 1772. S. 210. 211.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 113.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 48. 66. 67.
Richter Min. Samml. 1782. S. 65. 78 bis 82.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 135 bis 137.
Werner a. a. O. 1791. S. 250.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 36. 37. 39. 41.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 75 bis 79.
(Pösch) = = 1807. S. 49.
Lampe = = 1827. S. 9. 11.
Bergemann = = 1834. S. 437 bis 440. (unzuverlässig wegen mancher Verwechselungen mit Andreasberg).

41.) Neue Hofnung Gottes.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 763.
Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 623.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1636.
Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 11.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 32. 33. 35.
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 13. 14. 15.
" " " 1757. S. 21.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 654.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. — Fach 8.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 207. 211.
(Werner) Klinghammer Min. Verz. 1779. No. 519.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 47. 63. 64.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 380. 381. 384.
Werner a. a. O. 1791. S. 251.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 47
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 13.
Schultz Grund- und Aufrisse im Gebiete der Bergbaukunde. Th. I. 1823. S. 149 bis 151.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 230.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 173. — 1842. S. 135. — 1843. S. 101.

bb) Dunkles R. G.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 42. 43.
(Hoffmann) " " 1751. S. 14.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 212. 213.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 380. 381.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 959. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 45. 46. — Th. II. S. 35.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 213.
Breithaupt, über das Rothgiltigerz; in Schweigger und Schweiger Seidel Jahrbuch 1827. S. 352. 354.
Bergakadem. Kal. 1829. S. 152.
Breithaupt, das Rhomboeder der antimon. Silberblende; in Schweigger Seidel Neuen Jahrbuch. B. LXII. 1831. S. 375. 376.

cc) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. S. 966.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 384.

42.) Verträgliche Gesellschaft.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Epist. Itiner. 1739. LXXXI. S. 4.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 15.

bb) Dunkles R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 12. 22. 35.

43.) Kühschacht (zu Bräunsdorf).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 33.
Freiberger = = 1783. Erster Anhang. S. 49.
Meine Mineralog. Bergmänn. Beobacht. u. s. f. 5 im Bergmänn. Journ. Jahrg. V. 1792. S. 135. (Lager).

44.) Siegfried.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 6. 14. 19.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 1. Abth. 2. — Fach 2. Abth. 2.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 112.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 36.

bb) Dunkles R. G.

Guiten Min. Samml. 1772. S. 212.

45.) Johannes s. Ranis.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Mineralienkabinet. 1716. III. No. 268. 288.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 1202. 1203. 1768. (römischer Erdstolln) 3093.
Brückmann. Epist. Itiner. LXXXI. 1739. S. 4.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 28. 29.
Kundmanns Naturaliensammlung. 1753. S. 338.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 20.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. — Fach 6. Abth. 1. — Fach 7. Abth. 1. — Fach 8.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 49.
Bergakadem. Kalender. 1841. S. 133.

bb) Dunkles R. G.

Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 49.

46a.) Daniel.

Werner a. a. O. 1791. S. 250.

46b.) Himmelsfürst (zu Körbach).

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 43.

47.) Frauenstein.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mus. Richter. 1743. S. 46.
Cancrin a. a. O. 1767. S. 281. } (Friedrich August).
Schmid Min. Samml. 1807. S. 26. }

bb) Dunkles R. G.

A. Böhmer: in Lempe's Mag. B. VIII. 1791. S. 16. (Friedrich August).

48.) Emanuel.

v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 230.
Bergakadem. Kal. 1831. S. 185. 186. — 1835. S. 175. — 1837. S. 76. (Ephraim St.) 157. — 1838. S. 68.
Kühn a. a. O. B. II. S. 360.

49.) Junger Schönberg.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.

50.) Seegen Gottes und Herzog August.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Mineral. Kab. 1716. III. No. 281. 282. 287.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1621. 1733. 1809.
Brückmann. Epist. Itiner. 1737. No. LXXXI. S. 4. 5.
D. Hoffmann. de matric. metallor. 1738. S. 87.
Minerophili Bergwerkslexikon. 1743. S. 455.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 43. 44. 51. 52.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 25. 29. 37. 41.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 13. 16.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. S. 598.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. — Fach 6. — Fach 7. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 264.
" " " 1781. S. 64. 65. 74.
Richter " " 1782. S. 77.
Leipziger " " 1787. S. 25.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 174.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 75. 78. 86.
Bergakadem. Kal. 1834. S. 108. — 1835. S. 165. 166. — 1839. S. 153.
Kühn a. a. O. B. II. S. 407.

bb) Dunkles R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 29. 245.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 49.

cc) Lichtes R. G.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 37. 39. 40.

51.) Rosenkranz.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 1. — Fach 6. Abth. 1.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 42.

52.) Junger Thurmhof.

Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 588.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 208. 211. 212.
Ferber a. a. O. S. 95.
(Werner) in Klinghammers Min. Verz. 1779. No. 712. Anhang No. 12.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 959.
Werner a. a. O. 1791. S. 247.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 48.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 38. 40.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 92.

53.) Delberg.

Brückmann. Epist. Itiner. XXXIX. No. 55.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.

54.) Jung Himmlisch Heer.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Werner a. a. O. 1791. S. 234.

bb) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 966.

55.) Palmbaum.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

[illegible]ylii Min. Samml. 1716. III. No. 298. 304.
[illegible]ehler a. a. O. 1735. No. 1506. 1508 bis 1510.
[illegible]us. Richterian. 1743. S. 41. 44.
[illegible]eyer a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 1. — Fach 5. Abth. 1. — Fach 6. Abth. 1.
[illegible]resdner Min. Samml. 1781. S. 63.
[illegible]pziger " " 1787. S. 19. 29.
[illegible]erner a. a. O. 1791. S. 234.
[illegible]resdner Min. Samml. 1820. S. 73.

bb) Lichtes R. G.

[illegible]offmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 966.

56.) Gnade Gottes.

[illegible]lc. Odhelius; Observat. chemico-metallurg. circa ortum et effluvia metallorum. Bruxel. 1687. S. 10.
[illegible]ylii Mineral. Samml. 1716. III. No. 229. 256. 286.
[illegible]eyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2.
Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 39.

57.) Beschert Glück.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

[illegible]ler a. a. O. 1735. No. 1847.
[illegible]r a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1.
[illegible]en Min. Samml. 1772. S. 210. 212.
[illegible]ach Min. Samml. 1780. No. 43.
[illegible]dner Min. Samml. 1781. S. 64.
[illegible] Min. Samml. 1782. S. 80 bis 82.
[illegible]ger Min. Samml. 1783. No. 161. A.

Dresdner Min. Samml. 1785. No. 404. 413.
Mus. Leskean. Th. II. 1789. S. 169.
Werner a. a. O. 1791. S. 234. 247.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 166. 170. 179.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 39.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 110.
Freiberger Gemeinnütz. Nachr. 1801. S. 473.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 58. 59. 62. 65.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 52.
Dresdner = = 1820. S. 67. 68. 75 bis 77.
Titius Min. Samml. 1821. S. 274.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 38.
Treatise on Mineralogy by F. Mohs, translat. by W. Haid Vol. III. 1825. S. 39.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 46.
Kühn a. a. O. B. II. S. 365. 398. 458. 459. 466. 560.
Bergakadem. Kal. 1845. S. 69.

bb) Dunkes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 959.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 51. 60. — Th. II. S. 29.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 211. 212.
Breithaupt, über das Rothgiltigerz; in Schweigger und Schweiger Seidel Jahrbuch. 1827. S. 352. 354.
Breithaupt das Rhomboeder der Antimon. Silberblende; in Schweiger-Seidel Neuen Jahrb. B. LXII. 1831. S. 375. 376.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 230.
Dresdner Min. Samml. 1834. S. 20.
= = = (Jun.) 1837. S. 49.

cc) Lichtes R. G.

Dresdner Min. Samml. 1785. No. 1040. 1076. 1092.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 382. 383. 384.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. S. 966.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 37.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 179.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 47.

58.) Habacht und Silberspath.

Dunkles R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 959.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 47.
Freiberger Fossil. Kab. 1808. S. 41.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 24.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 90.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 46.

59.) Friedlicher Vertrag.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 267.
Leipziger " " 1789. S. 34.

60.) Alte Fichte.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 7. 14.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 209.

61.) Reußen.

Lichter Min. Samml. 1782. S. 80.

62.) Vergnügte Anweisung.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Berner a. a. O. 1791. S. 234.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 169. — 1843. S. 98. — 1845. S. 71. — 1846. S. 131.
Cohn a. a. O. B. II. 1836. S. 365.

bb) Lichtes R. G.

Breithaupt a. a. O. in Schweigger und Schweigger Seidels Jahrb. B. I. 1829. Heft 3. S. 299.

63.) Hörnig und Berg Tabor.

Fehler a. a. O. 1735. No. 1714. 1715. 1718. 1726.

64.) Sonnenwirbel.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Erber a. a. O. S. 105. 106.
Bergakadem. Kal. 1844. S. 147.

bb) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 966.

65.) Himmelskrone.

Meyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.

66.) Matthias.

Lichtes R. G.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 183. 184.
Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 46.
Mitner, über die Veränderungen, welche Silbererze erleiden u. s. f.; im Bergakadem. Kal. 1843. S. 1 bis 6.

67.) Trost Israel.

a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.

68.) Alter Grüner Zweig.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 28. 37. 44.
Jars Metall. Reisen. (1757.); a. a. O. B. IV. S. 630.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 262. u. a. m. O.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 208. 211. 213.
Richter Min. Samml. 1782. S. 77. 78. 82.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 136. 139. 140.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 4.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 134. 135. 234.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 36.
Gellert " " 1795. S. 36 bis 42.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 199.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 161. 162.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 78.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 466.
Bergakadem. Kal. 1842. S. 130.

bb) Dunkles R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 958.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 45. 47. 48. — Th. II. S

69.) Weiße Taube.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2. — Fach 6. Abth
Dresdner Min. Samml. 1809. S. 15.

70.) Verachtet Kindlein.

Mylii Mineralienkabinet. 1716. III. No. 293.

71.) Goldne Rose.

Brückmann. Epist. Itiner. XXXIX. No. 56.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2.

72.) Vestenburg sammt Schweinskopf

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 259.
Mus. Richter. 1743. S. 43.
Beyer a. a. O. (1860.) Fach 6. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 220.

bb) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 966.

73.) Neu Glück und Drei Eichen.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5.

esdner Min. Samml. 1780. No. 413. 414.
ms. Leskean. Th. II. 1789. S. 169.
erner a. a. O. 1791, S. 234.

bb) Dunkles R. G.

rmbstedt Min. Samml. 1835. S. 97.

74.) Glücksrad.

yer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2.

75.) Donat.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

esdner Min. Samml. 1768. No. 260.
chter Min. Samml. 1782. S. 111.
khavel Min. Samml. 1784. S. 70.
erner a. a. O. 1791. S. 234.
esdner Min. Samml. 1820. S. 76.

bb) Lichtes R. G.

Pabst Min. Kab. Th. II. S. 25.

76.) Joel und Moritz.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Min. Kab. 1716. III. No. 262.
eckmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 618.
burger Min. Samml. 1750. S. 42. 43.
erner a. a. O. 1791. S. 234.

bb) Dunkles R. G.

Pabst Min. Kab Th. II. S. 26.

77.) Sct. Niclas.

Min. Kab. 1716. III. No. 285.
er a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.

78.) Gelobt Land.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Richterian. 1743. S. 52.
kmann. Epist. Itinerar. Centur. II. S. 1282.
icht vom Erbbereiten. 1750. S. 11.
mann) Min. Samml. 1751. S. 21. 28. 31 bis 38. 58.
ner Min. Samml. 1753. No. 67.
a. a. O. (1757.) S. 633. 634.
ner Min. Samml. 1757. S. 12. 15. 17.
a. a. O. (1760.) Fach 4.
ner Min. Samml. 1768. No 341.
Min. Samml. 1772. S. 211.
ch Min. Samml. 1780. No No. 42.

Richter Min. Samml. 1782. S. 77 bis 80. 109.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 135. 136.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 195.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 37 bis 41.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 67. 76.
Campe " " 1827. S. 11.

bb) Dunkles R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 958. 966.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 375. 376.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 42. 46. 47. 60.
Reuß a. a. O. Th. II. B. 3. 1803. S. 364.

cc) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. S. 966.

79.) Junger Himmelsfürst.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Epist. Itinerar. Centur. II. S. 1282.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 44. 45.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 18 bis 23. 25. 28. 42. 46.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 18.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 3. Abth. 2. — Fach 4. — Fach
Suiten Min. Samml. 1772. S. 202 bis 204.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 64.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 48.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 67. 68.

bb) Lichtes R. G.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 36.

80.) Himmelsfürst nebst Weißer Schwan Volle Rose.

aa) Ohne nähere Bestimmung

Biehler a. a. O. 1735. No. 1619. 1625.
Mus. Richter. 1743. S. 44.
Freiberger Ausbeutbogen vom Qu. Luc. 1747. Anm.
Erzgebirg. Neue Merkwürdigkeiten. 1748. S. 11.
Dresdner Merkwürdigk. 1749. S. 68.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 26. 34.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 13. 16. 17. 19. 20.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. — Fach 6. — Fach 7. — Fach 8. — Fach 9. Abth. 2. — Fach 12.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 256. u. a. O.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 206 bis 212.
Lithophylac. Born. Th. I. 1772. S. 76.
Ferber a. a. O. S. 91.

r) Auszug aus dem Naumannschen Min. Verz. 1780.
. 57.
er Min. Samml. 1780. No. 103. 211.
= = 1781. S. 65.
= = 1782. S. 62. 68. 75 bis 77. 82.
reit a. a. O. Th. II. 1783. S. 330.
inklan. Th. II. 1786. S. 135 bis 138.
r Min. Samml. 1787. S. 22. 25. 27.
= = 1789. S. 30. 33.
eskean. Th. II. 1789. S. 168. 363.
an Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 938.
Gangtheorie. 1791. S. 134. 135. 234.
t Min. Kab. Th. I. S. 36. 42. — Th. II. S. 20.
Min. Samml. Th. II. 1792. S. 39. 48. 49.
ra Min. Samml. 1797. S. 190. 198. 199. — 1822.
38.
Beiträge a. a. O.; in v. Moll Jahrbüchern. Th. IV. Lief.
1800. S. 17. 18. 110.
ison a. a. O. Tom. III. 1802. S. 14. 17.
om Himmelsfürst. 1804. S. 31. 32. 33. 43. 45. 57. 61.
70. 80. 84. 85. 102. 103.
Min. Samml. 1807. S. 55.
r = = 1820. S. 30. 67. 68. 73 bis 77. 80. 82.
Min. Samml. 1821. S. 138.
= = 1827. S. 6. 9. 11. 12.
Probierkunst Heft 1. 1827. S. 8.
dem. Kal. 1834. S. 109.
ann Min. Samml. 1834. S. 439.
senbach Gangverhältnisse. 1836. S. 10. 35.
. a. O. B. II. S. 298. 365. 466.
r Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 49.

bb) Dunkles R. G.

Betrachtung der Erz-, Gang- und Bergarten; im Neuen
nb. Mag. St. 67. 1772. S. 55.
Metallurg. Chemie. 2te Aufl. 1776. S. 234.
eskean. Th. I. 1789. S. 379. 380.
in Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 957. 958. — 1791.
164.
: Min. Kab. Th. I. S. 14. 18 bis 25. 46 bis 51.
Min. Samml. 1795. S. 36 bis 42.
. a. O. S. 91. 96.
: Moscou Tom. II. 1827. S. 212. 213.
ipt über das Rothgiltigerz; a. a. O. 1827. S. 354.
r Min. Verzeichniß. 1834. S. 19. 20.
= = (Dec.) 1837. S. 61.

cc) Lichtes R. G.

Min. Samml. 1780. S. 74.
eskean. Th. I. 1789. S. 384.
in Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 961. 966.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 33 bis 36. 40. 42. 53. 54. 58. 59. — Th. II. S. 21. 23. 25.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 36 bis 42.
Mohs a. a. O. 1804. S. 91. 97. 112. 113.
Breithaupt, über das Rothgiltigerz a. a. O. 1827. S. 351. 354.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 443.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 49.
Breithaupt in Erdmanns Journ. B. XX. 1840. S. 60.

81.) Ober Silberschnur.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 243.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1620. 1788.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. — Fach 6. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 31.

82.) Churhaus, Ober- und Unterhaus Sachsen.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 270.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 42.

83.) Reicher Bergseegen.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Ebendaselbst. 1808. S. 42.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 365.

bb) Lichtes R. G.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214.

84.) Simon Bogners Neu Werk.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1598.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.

bb) Lichtes R. G.

Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 42.

85.) Sonne und Gottes Gabe.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 584.
Brückmann. Epist. Itiner. No. XXXIX. sub 59.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 20.

bb) Lichtes R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 28.

86.) Aller Welt Heiland.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1789. 1802.

87.) Alte Elisabeth.

Biehler a. a. O. 1735. N. 1558.
Werner a. a. O. 1791. S. 234.
Campe Min. Samml. 1827. S. 12.

88.) Elende Seelen.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 274.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 1.

89.) Seegen Gottes (bei Freiberg).

Biehler a. a. O. 1735. No. 1733. 1808.

90.) Methusalem.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22.

91.) Kühschacht.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Nachricht vom Erzbereiten. 1750. S. 12.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. 1785. S. 611.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 16.
Suiten " " 1772. S. 211.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 99.
Leipziger Min. Samml. 1789. S. 33.
Dresdner " " 1820. S. 76.

bb) Dunkles R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 20. 25. 35.

92.) Zscherper.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 64.

93.) Kröner.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 30.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. — Fach 6. Abth. 1.
Werner a. a. O. 1791. S. 247.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 76.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

bb) Dunkles R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 29.

cc) Lichtes R. G.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 215.

94.) Thurmhof.

v. Oppel Markscheidekunst. 1749. S. 243.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 342.
Charpentier a. a. O. S. 114.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 64.
Gellert = = 1795. S. 38.
Kühn a. a. O. B. II. S. 366.

95.) Junge Hohebirke.

Ebendaselbst II. S. 366.

96.) Prophet Jonas.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Lithophylac. Born. Th. I. 1772. S. 82.
Richter Min. Samml. 1782. S. 80.

bb) Dunkles R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 29.

97.) Alexander.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 250.

98.) Wildemann.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1579.

99.) Scharfenberg.

Ferber a. a. O. Th. I. S. 60.
Charpentier a. a. O. S. 122.
Pötzsch Beschr. von Meißen. 1779. S. 12. 13.
Werner Sendschreiben; in der Samml. zur Physik und Naturgeschichte. B. II. St. 3. 1780. S. 261.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 29.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 35.

100.) Plauischer Grund.

Beggen Wahlenbüchlein. 1685. (a. a. O. S. 250. 251.).

101.) Krieg und Frieden.

Werner a. a. O. 1791. S. 234.

102.) Himmelfahrt.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Bergakadem. Kal. 1830. S. 175. — 1833. S. 97. — 18
S. 113. — 1838. S. 68. — 1843. S. 103. — 1845. S.
Kühn a. O. B. II. 1836. S. 366. 466.

bb) Lichtes R. G.

Breithaupt nähere Bestimmung der Krystallform der arsenik
Silberblende; a. a. O. 1831. S. 376 bis 378.

v. Weissenbach; a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 229. Bergakadem. Kal. 1831. S. 247. — 1833. S. 77. — 1842. S. 137.

103.) Johannes (zu Freiberg).

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20.

104.) Morgenstern und Neuer Morgenstern.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 209.
Lunkhavel Min. Samml. 1784. S. 70.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1802. S. 211.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 12. 37.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 466.

bb) Dunkles R. G.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 196. 211.

105.) Halsbrücke.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 613.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 808 bis 814.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 295.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. N. 382.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 13. (Straßenschacht).
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

bb) Lichtes R. G.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 382.

106.) Alt Väter.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 1807.

107.) Sct. Jacob.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 2.

108.) Güte Gottes (an der Halsbrücke).

v. Charpentier a. a. O. 1778. S. 116.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 82. 118. 137.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2040.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 42.

109.) Komm Sieg mit Freuden.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 70.
Gellert " " 1795. S. 41.

110.) Isaak.

Dresdner Min. Samml. 1785. No. 314. 447. 972. 1086. 1088.
Werner a. a. O. 1791. S. 242.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 169.

111.) Freundliche Gesellschaft.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 137.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 35.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 42.

112.) Lorenz Gegentrum.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 23.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 212.
Richter " " 1782. S. 108.
Gellert " " 1795. S. 38.

113.) Kurprinz Friedrich August.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Jars Metall. Reisen. (1757.); a. a. O. B. IV. S. 653.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 306.
Suiten " " 1772. S. 211.
Dresdner " " 1780. No. 227.
Karsten a. a. O.; in Lempe's Magaz. B. III. 1786. S. 200. 201.
Mus Leskean. Th. I. 1789. S 15.
Born. Catal. Tom. II. 1790. S. 435.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 38.
Schneider " " 1792. No. 172. 173. 178. 312.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 37. 40 bis 43.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 81. 83. 84. 106. 117. 162.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1804. S. 231.
Treatise on Mineralogy by F. Mohs; translat. by W. Haidinger. Vol. III. 1825. S. 41.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 78. 79.
Bergakadem. Kal. 1832. S. 174. — 1833. S. 96. — 1837. S. 72.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 439.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 368. 397. 466.

bb) Dunkles N. G.

Schneider Min. Samml. 1792. S. 172. 173.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 211 bis 213.
Breithaupt über das Rothgiltigerz; in Schweigger Seidel Jahrb. 1827. S. 352 bis 354.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 228. 229. 230.
Breithaupt, das Rhomboeder der antimon. Silberblende a. a. O. 1831. S. 375. 376.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 46. 47.

cc) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 961.
Werner a. a. O. 1791. S. 242.
Klaproth über die Bestandtheile des Rothgiltigerz ꝛc.; in v. Crell Chem. Annalen. 1792. B. I. S. 15. auch im Bergmänn. Journ. Jahrg. V. 1792. S. 148.
Chem. Beitr. B. I. 1795. S. 155. 156.
Hochheimer a. a. O. B. II. S. 35.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 52. — Th. II. S. 34.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 178.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214. 215.
Breithaupt. über das Rothgiltigerz; in Schweigger und Schweigger-Seidel Jahrb. 1827. S. 351. 353.
Naumann Mineralogie. 1828. S. 603.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 328.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 47. 48.

114.) Seegen Gottes (zu Gersdorf).

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 33.
Dresdner " " 1757. S. 15.
Suiten " " 1772. S. 221.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 34.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 74.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 12. 13.
Bergakadem. Kal. 1839. S. 156. — 1843. S. 101. 102.

bb) Dunkles R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 34.

115.) Wolfsthal.

Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 608.

116.) Kaiser Heinrich (zu Roßwein).

Knauth. Alten Zella Th. I. 1721. S. 71.

117.) Gegend von Sachsenburg.

Pusch v. Weißstein; a. a. O. 1826. S. 134. (Neue Hofnung Gottes) 135. (Bald Glück).

118.) Hilfe Gottes (zu Memmendorf.).

Lichtes Rothgiltigerz.

Dresdner Min. Samml. (Dec.) 1837. S. 61.

119.) Unverhofter Seegen Gottes.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Freiberger Ausbeutbogen auf Qu. Trin. 1748. Anmerk.

Nachricht vom Erbbereiten. 1750. S. 12.
Lehmann Bergwissenschaft. 1751. S. 83.
Dresdner Min. Samml. 1753. No. 30. 56. 60.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 1. — Fach 23. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 212.
Ferber a. a. O. S. 107.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 35. 36.

bb) Lichtes R. G.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 42.

120.) Ehre Gottes.

Freiberger Ausbeutbogen Qu. Crucis. 1733. Anm.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 38.

121.) Fastnacht komm Glück mit Freuden.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 27.
Dresdner = = 1757. S. 118.

122.) Neu Unverhoft Glück (an der Halsbrücke).

Richter Min. Samml. 1782. S. 74.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 21. 22.

123.) Hofnung Gottes (zu Hermsdorf).

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22.

124.) Breitenbrunn.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 68.
Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 69. 70. — B. VI. S. 86.

125a.) Weißer Hirsch (am Hirschsteine).

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 42. 43.
Dresdner = = 1757. S. 13.
Schulze, Kurzer Unterricht vom Unterschiede der Gebirge, Flötze und Gänge; im Neuem Hamb. Mag. St. 89. 1775. S. 404.
Möller Gesch. des Erzgebirgs. 1775. S. 17.
Charpentier a. a. O. S. 246.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20.
Peck Beschr. des Churfächs. Erzgebirgs. B. I. 1795. S. 109.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 39.

bb) Dunkles R. G.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 252.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 69.

cc) Lichtes R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 69.

125b.) Wilder Hirsch.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 44. 45.

126.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere locale Angaben.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Min. Samml. 1716. III. Fach 80.
Brückmann. Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 170. — Th. II. 1730. S. 621.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1532.
Decker Min. Samml. 1753. S. 19. 20. 21.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 2. Abth. 2.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 162. 251. u. m. a. O.
Schreber Reise nach Carlsbad. 1771. S. 104.
Lithophylac. Born. Tom. I. 1772. S. 77.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60. 65. 66.
Hebenstreit; a. a. O. 1783. Th. II. S. 330.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 133. 135. 137.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 194. 195.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 20. 21.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 380. 382. 383.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 946. 951.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 32.
Schneider = = 1792. No. 169. u. m. a.
v. Trebra = = 1797. S. 195. — 1822. S. 38.
v. d. Null Min. Kab. 1804. Th. III. S. 156. 158.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 46. 51. 52. 54.
v. Leonhard Min. Taschenb. Jahrg. VIII. 1814. S. 32.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 30. 31. 67. 75. 77.
Titius Min. Samml. 1821. S. 136. 139. 140.
Gampe Min. Samml. 1827. S. 8. 10. 12.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 412.

bb) Dunkles R. G.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 380.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 81.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 211.

cc) Lichtes R. G.

Henkels Kieshistorie. 1725. S. 606.
Dessen kleine mineral. Schriften. 1744. S. 291.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 381. 382. 383.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 963.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 34. 40. 54. 56 bis 58. — Th. II. S. 81.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 177. u. m. a.

Lampadius Handbuch zur chem. Analyse. 1801. S. 255. 256.
v. d. Null Min. Samml. Th. III. 1804. S. 193.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 47.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 443.

127.) Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1581. 1592. 1626. 1955 bis 1958 2940. 2941. 2944 bis 2948.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 12. 13. 21.
Suiten " " 1772. S. 234.
Lithophylac. Born. Tom. II. 1775. S. 76. 115.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 13. 15. 20. 21.
" " " 1781. S. 64.
Richter " " 1782. S. 70.
Leipziger " " 1787. S. 20.
" " " 1789. S. 33.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 39. — Th. II. S. 77.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 132. 171.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 31. 40.
(Pötzsch) " " 1807. S. 52.
Dresdner " " 1820. S. 67. 75. 76. 82.
Bergakadem. Kal. 1831. S. 187. — 1838. S. 75. — 1839. S. 141.

bb) Lichtes R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 27.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 963. 964.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 33. 38. 53. 56. 57. 58. — Th. II. S. 77.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 37. 44.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 440. 443.
Bergakadem. Kal. 1838. S. 75. — 1839. S. 160.

128.) Römischer Adler.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 182.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1580.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 234. 235.
Dresdner Min. Samml. 1785. No. 956.
Geißler " " Th. II. 1792. S. 32. 39.

bb) Dunkles R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 77.

cc) Lichtes R. G.

Ebendaselbst II. S. 72. 78.

129.) Neu Jahr und George Wagsfort.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 182. (N. J.).

lehler a. a. O. 1735. No. 1533. 1570. 1627 bis 1629. (N. J.) 1631. (S. W.).
erliner Min. Samml. 1767. S. 95. (N. J.).
leglitz Spicileg. 1769. S. 20. (N. J.).
uiten Min. Samml. 1772. S. 234. 238. (N. J.).
rber a. a. O. Th. I. S. 282. (N. J.).
ipziger Min. Samml. 1787. S. 29. (Gesellschaft u. Neu Jahr).
ellert Min. Samml. 1795. S. 92.

130.) Weißer Schwan.

ngelschall a. a. O. 1723. S. 216.

131.) Elisabeth.

lehler a. a. O. 1735. No. 1558.
us. Richterian. 1743. S. 43.

132.) Frisch Glück.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

yll Min. Kab. 1716. III. No. 264.
ngelschall a. a. O. 1723. S. 182.
lehler a. a. O. 1735. No. 1538 bis 1540. 1559. 1568. 1571. 1574. 1595. 1601.
us. Richterian. 1743. S. 40. 42.
ndmann Naturalien Samml. 1753. S. 346.
reßdner Min. Samml. 1757. S. 9. 10. 19.
ger a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1. — Fach 8.
uiten Min. Samml. 1772. S. 234.
chter " " 1782. S. 80.
us. Linkian. Th. II. 1786. S. 135.
us. Leskean. Th. I. 1789. S. 374.

bb) Lichtes R. G.

Pabst Min. Kab. Th. II. S. 72.
us. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214.
Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 229.

133.) Samuelis.

gelschall a. a. O. 1723. S. 182.
hler a. a. O. 1735. No. 1418. 1419. 1537. 1541. 1542. 1548. 1593. 1605. 1609. 1633. 1771. 1791.
s. Richter. 1743. S. 43.

134.) Gottes Gesegneter Immanuel.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

elschall a. a. O. 1723. S. 182.
ler a. a. O. 1735. No. 1426. 1535.
en Min. Samml. 1772. S. 234.

bb) Lichtes R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 71.

135.) Sct. Georgs.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1567. 1586.
Hamburger Min. Samml. 1759. S. 42.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 8.

bb) Lichtes R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 73.

136.) Gottes Segen.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1470. 1575.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 39. 40.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.
Möller a. a. O. 1775. S. 15. 16.
Richter Min. Samml. 1782. S. 78.
Bergakadem. Kal. 1828. S. 148.

bb) Lichtes R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 71.

137.) Gegenglück.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 217.

138.) Gabe Gottes.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 182.
Berliner Min. Samml. 1774. S. 34.
Lommer a. a. O. 1776. S. 27.
Richter Min. Samml. 1780. S. 75.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 383.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 31.

bb) Dunkles R. G.

Schneider Min. Samml. 1792. No. 168.

cc) Lichtes R. G.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 233.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 383. 384.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 55. — Th. II. S.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 133. 143. 16
175. 176. 180.

139.) Hoh Neu Jahr und Unperhof

Biehler a. a. O. 1735. No. 1379. 1380. 1534. 15
1923. (U. G.).

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 44.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 196.

140.) Neu Leipziger Glück.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 234.
(Werner) Auszug aus dem Naumann'schen Min. Berg. 1780. S. 20.
Oesfeld. Erzgebirg. Nachrichten, im Neuen Wittenberger Wochenbl. B. IV. 1796. S. 92.
Desselben Musterung des 1795sten Jahres; in den Dresdner Gelehrt. Anz. 1796. S. 134.
Freiberger Fossilien Kab. 1808. S. 42.
Bergakadem. Kal. 1838. S. 74. 75. — 1839. S. 160. — 1841. S. 140.

bb) Dunkles R. G.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 212. 213.

cc) Lichtes R. G.

Richter Min. Samml. 1782. S. 81.
Oesfeld Erzgebirg. Nachrichten; im Neuen Wittenberg. Wochenblatte. B. IV. 1796. S. 92.
Selb; in v. Leonhard Min. Taschenb. Jahrg. XI. 1817. S. 401.

141.) Gewerken Hofnung.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 80. (L. R.).

142.) Heilige Drei Könige.

Engelschall, a. a. O. 1723. S. 235.

143.) Gotthelf Schaller und Silberkammer.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 28. 29.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 17. 18.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. S. 839.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 230. 234.
Lommer a. a. O. 1776. S. 26.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 63. 66.
Richter Min. Samml. 1782. S. 72. 81.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 133. 135.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 28.
Harrer = = 1787. S. 196.

bb) Lichtes R. G.

Richter Min. Samml. 1782. S. 73.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 74. 75. 76.

144.) Grauer Mann.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1728.
Mus. Richter. 1743. S. 44.

145.) Wilder Mann.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1579.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 307.

146a.) Catharina.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1305. 1772. 1773.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 15.
Dresdner " " 1768. No. 289.
" " " 1781. S. 65.

146b.) Rautenkranz.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 42. (D. R.).

147.) Glockenklang.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 18.

148.) Adolphus.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1591. 1607.
Gerhard Gesch. des Mineralreichs. Th. I. S. 250.

149.) Treue Freundschaft.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1576.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23.

150.) Elias.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1560. 1573. 1743.
Mus. Richter. 1743. S. 43.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 11. 18.

151.) Marienberg.

Ohne nähere locale Angaben und Bestimmung.

Jars Metall. Reisen. (1757.) B. IV. S. 832.
Cancrin a. a. O. S. 340.
(v. Trebra) Marienb. Bergwerkscharte. 1770. S. 32. 114 [illegible]
Suiten Min. Samml. 1772. S. 242.
Lithophylac. Born. P. I. S. 76. 77. — P. II. S. 115.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 63. 67.
Richter Min. Samml. 1782. S. 75. 76. 80. 81.
Born Catal. Tom. II. 1790. S. 436.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 49. 53. 56.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 45.

Kull Min. Kab. Th. III. S. 193.
ner Min. Samml. 1820. S. 76.
Min. Samml. 1821. S. 137.
" " 1827. S. 10.
aupt, über das Rothgiltigerz a. a. O. 1827. S. 351.

152.) Jung Fabian Sebastian.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Min. Samml. 1772. S. 243.
r) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 544 bis 548.
ra Erfahrungen. 1785. S. 42.
eskean. Th. I. 1789. S. 381.
ra Min. Samml. 1795. S. 176. — 1797. S. 194. 196.
1822. S. 38. 39. 40.
er Min. Samml. 1820. S. 75. 77.
Min. Samml. 1827. S. 9. 10. 11.

bb) Dunkles R. G.

eskean. Th. I. 1789. S. 381.
nn Orykt.; a. a. O. 1789. S. 960.
ſt Min. Kab. Th. I. S. 56.

cc) Lichtes R. G.

eskean. Th. I. 1789. S. 381.
nn Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 961.
t Min. Kab. Th. I. S. 56.

153.) Sct. George.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

r Min. Samml. 1757. S. 14. 19.
rs Samml. Th. III. 1758. S. 160.
Min. Samml. 1772. S. 243.
a. a. O. Th. I. S. 175.
r) Auszug aus dem Naumann'schen Mineralien Verz.
0. No. 90.
r Min. Samml. 1781. S. 64.
" " 1782. S. 74. 81.
itions de Mr. de Trebra sur l'interieur des Montagnes
c des Notes. de Mr. le Baron de Dietrich. 1787.
43.
nkian. Th. II. 1786. S. 135.
Min. Samml. 1787. S. 27.
Min. Kab. Th. II. S. 44.
r Min. Samml. 1820. S. 75.
a " " 1822. S. 39.

bb) Dunkles R. G.

Min. Kab. Th. II. S. 44.

cc) Lichtes R. G.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214.

154.) Junge und Alte Drei Brüder.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 18. 27.
Dresdner " " 1757. S. 14. 16. 17. 19.
Suiten " " 1772. S. 243.
Dresdner " " 1781. S. 65.
Leipziger " " 1787. S. 19. 21.
Marx; in Schweigger Seidels Jahrb. 1829. B. XXVI. S. 20
Bergakadem. Kal. 1842. S. 140. — 1844. S. 151.

bb) Lichtes R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 34.

155.) Donats Hofnung.

Bergakadem. Kal. 1841. S. 142.

156.) Neu Glück Stolln.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 39.

157.) Sct. Johannes (bei Wolkenstein).

Bergakadem. Kal. 1834. S. 116.

158.) Wolkenstein.

Brückmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 165.
Decker Min. Samml. 1753. S. 20.
Schmid Archiv B. I. 1828. S. 17. (Beckerzeche).

159.) Glücksgarten.

Freiberger Min. Samml. 1783. Erster Anhang No. 47.

160.) Palmbaum.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1793.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2.
v. Trebra Nachricht von einigen merkwürdigen Stuffen aus dem
B. A. N. Marienberg; in den Beschäft. der Berlin. Ges.
Naturforschender Freunde, B. II. 1776. S. 328. 330. 333.
Charpentier a. a. O. S. 182.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 40. 45. 47. 70.
Köhler Nachricht von Wolkenstein. 1781. S. 200.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 11.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 42.
v. Trebra Min. Samml. 1795. S. 143. — 1822. S. 38.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 179.

bb) Dunkles R. G.

Pabst Min. Kab. Th. II. S. 48.

cc) Lichtes R. G.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 27.
offmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 961.
Pabst a. a. O. Th. I. S. 54. 55. — Th. II. S. 48.
ergakadem. Kal. 1831. S. 189. — 1833. S. 101.

161.) Sct. Andreas (zu Steinbach).

uiten Min. Samml. 1772. S. 243.
ichter = = 1782. S. 76.
ipziger = = 1787. S. 28.
us Leskean. Th. I. 1789. S. 383.
Pabst Min. Kab. Th. II. S. 37.
resdner Min. Samml. 1820. S. 75.
mpe Min. Samml. 1827. S. 11.

162.) Einhorn.

loſſenkow vom Zinnſtein. 1779. S. 88.
resdner Min. Samml. 1780. No. 395.

163.) Drei Hammerſchläge.

ergakademiſcher Kalender. 1830. S. 178.

164.) Chriſtbeſcherung.

aa) Ohne nähere Beſtimmung.

ehler a. a. O. 1735. No. 1427. 1536.
esdner Min. Samml. 1781. S. 60.

bb) Lichtes R. G.

s. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214.

165.) Sct. Urſula.

Trebra) Marienberger Bergwerksscharte. 1770. S. 34.
xpentier a. a. O. S. 183.
iberger Nachr. 1806. S. 184.

166.) Neu Vermuthet Glück.

Trebra Min. Samml. 1822. S. 38.

167.) Mönchsplatte.

Pabst Min. Kab. Th. II. S. 38. (L. R.).

168.) Heilige Dreifaltigkeit (zu Zschopau).

ſmann Oryktogr.; a. a. O. Jahrg. II. 1789. S. 962. —
Jahrg. IV. 1791. S. 167.

169.) Ehrenfriedersdorf.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 617.
Biehler a. a. O. 1735. No. 2942. 3063 bis 3065.
Henkel Kleine Min. Schriften. 1744. S. 291.
Dessen Mineral. 1747. S. 55. 56.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 43. 45.
Decker Min. Samml. 1753. S. 18.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 14.
Brünich; Uebers. von Kronstedts Mineralogie. 1770. S. 157.
Schulze, Bergmänn. Erfahrungen u. s. f.; im Neuen Hamb. Mag. 1772. St. 67. S. 9.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 186.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 194.
Mossenkew vom Zinnstein. 1779. S. 88.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 65.

bb) Lichtes S. G.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 606.

170.) Leimgrube.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 28. 115. 116.
Dresdner " " 1768. No. 292.
Suiten " " 1772. S. 196.
Gellert " " 1795. S. 39.
(Pötzsch) " " 1807. S. 53.

171.) Gut Glück.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 110.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 196.
Lithophylac. Born. P. I. 1772. S. 78.

172.) Treue Gemeinschaft Gottes.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 102.

173a.) Hausmännische Zeche.

Museum Richter. 1743. S. 40. (L. R.).

173b.) Klingelschlägel.

(Vergl. No. 174.)

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1732. S. 618.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1541. 1545. 1549. 1550. 1556. 1558 bis 1563. 1566. 1569. 1583. 1585. 1589. 1600. 1645. 1647. 1650 bis 1652. 1790.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 31.

eyer a. a. O. (1760.) Fach 5. — Fach 6.
uiten Min. Samml. 1772. S. 196.

174.) Frisch Glück und Neu Frisch Glück.

iehler a. a. O. 1735. No. 1217. 1538 bis 1541. 1554. 1559. 1564. 1577. 1582. 1603. 1642 bis 1647. 1650 bis 1658. 1660. 1711. 1716. 1751 bis 1760. 1959 bis 1981. 2820.

175.) Einigkeit.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

lüher; in Zimmermanns Oberſächſ. Bergakademie. St. 1. 1746. S. 239. 248.
)offmann) Min. Samml. 1751. S. 30.
ithophylac. Born. P. I. 1772. S. 77.

bb) Lichtes R. G.

Pabst Min. Kab. Th. II. S. 25.

176.) Johann Georgen Zeche.

)offmann) Min. Samml. 1751. S. 109.

177.) Herzog Carl.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

harpentier a. a. O. S. 198.
resdner Min. Samml. 1780. No. 270. 274. 275.
Trebra Min. Samml. 1795. S. 143.

bb) Lichtes R. G.

offmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 236.
Pabst Min. Kab. Th. I. S. 208. 209.
chneider Min. Samml. 1792. No. 311.

178.) Christbescherung (am Sauberge).

Pabst Min. Kab. Th. II. S. 53.

179.) Schneeberg.

Ohne nähere locale Angaben.

aa) Ohne nähere Bestimmung

bin a. a. O. 1580. S. 40.
ckmann Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 161. — Th. II. 1730. S. 589.
ckmann. Epist. Itinerar. XXXIX. No. 53. 54.
er Min. Samml. 1753. S. 19.
esdner Min. Samml. 1768. No. 213.
" " " 1781. S. 67.

Richter " " 1782. S. 75. 77. 79. 82.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 134.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22.
Harrer " " 1787. No. 195.
v. Trebra " " 1797. S. 198.
(Pötzsch) " " 1807. S. 51.
Dresdner " " 1820. S. 67.
Campe " " 1827. S. 9 bis 12.

bb) Dunkles R. G.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 379 bis 381.

cc) Lichtes R. G.

Ebendaselbst. Th. I. 1789. S. 382 bis 384.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 52.
Breithaupt über das Rothgiltigerz; a. a. O. 1827. S. 351.

180.) Sct. George (zu Schneeberg).

Agricola de natura fossil. 1546. (nach der Lehmann'schen Bearbeitung. Th. III. B. 2. 1810. S. 292.).
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 392.

181.) Greif.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 255. 257.

182.) Fürstenvertrag und Funfzehn Woche

Mus. Richterian. 1743. S. 33. 44.
Bergakadem. Kal. 1835. S. 179. 180.

183.) Weißer Hirsch (zu Schneeberg).

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 381.
Richter Min. Samml. 1782. S. 80.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 136.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 22. 26. 28.
Charpentier a. a. O. S. 287.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 22. 23.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 68. 76.
Campe Min. Samml. 1827. S. 8.

bb) Dunkles R. G.

Hoffmann Dryktogr.; a. a. O. 1789. S. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 50.
Dresdner Min. Samml. (Dec.) 1837. S. 61.

cc) Lichtes R. G.

Titius Min. Samml. 1821. S. 139.

184.) Gesellschaft.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 136.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 98.
Bergakadem. Kal. 1834. S. 118.

185.) Sct. Elisabeth.

Richter Min. Samml. 1782. S. 75. 80.

186.) Quergeschick.

Mus. Richter. 1743. S. 45. 46.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 60.

187.) Neu Jahr (zu Neustädtel).

Richter Min. Samml. 1782. S. 81.

188.) Sonnenwirbel (zu Schneeberg).

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 340.
Leipziger = = 1787. S. 29.

189.) Rosenkranz (zu Schneeberg).

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 135.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 37.

bb) Lichtes R. G.

Titius Min. Samml. 1821. S. 139.

190.) Rappold.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 31.

191.) Seegen Gottes und Tafelstein.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 257.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 137.

bb) Lichtes R. G.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 92.

192.) Priester und Leviten.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Agricola de natura fossilium. 1546. (nach der Lehmann'schen Bearbeit. Th. III. B. 2. 1810. S. 292.).
Albin a. a. O. 1580. S. 40.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 257.
Charpentier a. a. O. S. 287.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 64. 66.
Leipziger " " 1787. S. 29.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 43.
Schumanns Lexikon von Sachsen. B. X. 1823. S. 497.

bb) Dunkles R. G.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 379.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 97.

cc) Lichtes R. G.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 381. 382.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 962.

193.) Mohr und Schaafstall.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 43.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 2.

194.) Sct. Anna und Daniel.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 99.

bb) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr.; 1789. S. 962. 963.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 98.

195.) Schindler.

Ebendaselbst. S. 98. (D. R.).

196.) Siebenschleen.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mus. Richter. 1743. S. 40.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23. 29.
Dresdner " " 1820. S. 74.
Titius " " 1821. S. 47. (Lager).

bb) Dunkles R. G.

Mus. Leskean. Th. II. 1789. S. 161.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 47.

cc) Lichtes R. G.

Mus. Leskean. Th. I. S. 384. — Th. II. 1789. S. 161.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 962.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 55.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 40.

197.) Neu Glück und Name Jesus.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Mus. Richterian. 1743. S. 42. 44. 45.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 44.
(Hoffmann) = = 1751. S. 23.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 6. Abth. 2. — Fach 7. Abth. 1. — Fach 8.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 256. 257.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 282.
Richter = = 1782. S. 77. 78. 80. 123. 129.
Leipziger = = 1787. S. 24. 29.

bb) Lichtes R. G.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 30.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 91.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 214.

198.) Sct. Donat.

Albin a. a. O. S. 40.

199.) Adam Heber.

aa) Ohne nähere Bestimmung.

Charpentier a. a. O. S. 287.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 23.

bb) Lichtes R. G.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 962.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 52. — Th. II. S. 101.

200.) Sauschwart.

Richter Min. Samml. 1782. S. 71.
Leipziger = = 1787. S. 27.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 109.

201.) Bergkappe.

Dresdner Min. Samml. 1753. No. 78.
= = = 1757. S. 4.

202.) Himmelfahrt.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 254.

203.) Catharina Neufang.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 30. 31. 33. (L. R.).

204.) Klingelsporn.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 256.

205.) Sct. Catharina (zu Raschau):

Suiten Min. Samml. 1772. S. 256.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 211.
Charpentier a. a. O. S. 235.
Richter Min. Samml. 1782. S. 79. 80.
Geißler = = Th. II. 1792. S. 60.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 110.

206.) Gottes Geschick.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 213. (O.)
Bergakadem. Kal. 1842. S. 117.

207.) Sct. Johannes (zu Bockau).

Beschr. des Kreisamts Schwarzenberg; in Hammerdörfers Beiträgen. 1785. St. 2. S. 133.; (auch im Neuen Geogr. Mag. B. I. 1785. S. 217.).

---

10. Miargyrit.

(Hemiprismatische Rubinblende. Rhombische Silberblende. Hemidomatische Blutblende. Glanzige Hemidom-Blende.)

Bei dem Dunkeln Rothgiltigerz, das auf Neue Hofnung Gottes zu Bräunsdorf in dem Glückaufschachter Bau gewonnen wurde, ward ohngefähr 1816 ein Erz bemerkt, das sich vom Rothgiltigerz durch einige Abweichung in der Krystallform und durch Abwesenheit des rothen Strichs unterschied, auch sollte es, nach vorläufigen Proben, etwas Kupfer halten. Zu dieser Art machte ich bereits 1817 (in den Geognost. Arbeiten B. IV. S. 102.) auf dasselbe aufmerksam. Der damalige hiesige Prof. Mohs trennte es später unter dem Namen Hemiprismatische Rubinblende und Herr Prof. H. Rose, der es 1829 analysirte nannte es wegen seines geringern Silbergehalts Miargyrit. In der dritten Auflage des Brei-

auptschen Mineralsystems (1832) ist es als Glan-
ige Hemidom-Blende aufgenommen.

Der Miargyrit ist ein ziemlich seltnes Fossil
nd bis jetzt nur von einigen Gängen der Bräuns-
orfer Formation bekannt.

Am ausgezeichnetsten kommt er noch immer
uf Neue Hofnung Gottes vor, namentlich
uf dem Verlorne Hofnung Steh., Neu Seegen
Gottes Steh. und Felix M. G. Gewöhnlich er-
heint er in dicken, nicht sehr deutlichen säulen-
örmigen oder in sehr complicirten kleinen Kry-
allen, seltner in netten, deutlichen, einzeln aufge-
achsenen, sechsseitigen Säulen, mit abwechselnd
reiten, in die Länge gestreiften und schmalen,
latten Seitenflächen, mit drei in die Quere ge-
reiften Flächen zugespitzt und die Zuspitzung wie-
er abgestumpft. Noch seltner sind vierseitige
Säulen an beiden Enden zugespitzt. Gewöhnlich
tzen die Krystalle in Quarzdrusen. Sie enthal-
n nach Hrn. Rose 36,40 und nach Hrn. Platt-
er 35¼ bis 36 pro Cent Silber.

Außerdem kenne ich den Miargyrit noch von
adegrube und von Johannes (II. 79.);
ei letzterer Grube kam er auf dem Glück auf
t. G., bei ersterer auf dem Abraham M. G.
I. 72.) vor. Hier und auf dem Kreuze des
braham mit dem Wilhelm M. G. zeigte er sich
feinen krystallinischen Schuppen und roth durch-
einenden Flimmern auf Kalk-, Braun- und
anganspath-Krystallen; selten waren die Kry-
lle deutlich.

Litterarische Nachweisungen.

Neue Hofnung Gottes.

Freiesleben. Geognoſt. Arbeiten. B. VI. 1817. S. 102.
Mohs Grundriß der Mineralogie. B. II. S. 606.
Treatise on Mineralogy by F. Mohs, translat. by W. Haidinger. Vol. III. 1825. S. 43.
Beudant Lehrbuch der Mineralogie, bearbeitet von Hartmann. 1826. S. 410.
Göſſel Mineralogie. B. II. 1828. S. 373. 376.
H. Roſe über die nicht oxydirten Verbindungen des Antimons in Poggendorfs Annalen. B. XV. St. 3. 1829. S. 469. 470.
Naumann über die Kryſtallformen des Miargyrits, in Poggendorfs Annalen. B. XVII. St. 1. 1829. S. 142 bis 146.
Bergakadem. Kal. 1829. S. 152.
Jameson Edinb. new Philos. Journ. 1830. (auszugsweiſe im Bulletin des sciensces Natur. 1831. No. 6. S. 298. u. in v. Leonhard und Bronn Jahrb. Jahrg. II. 1831. Heft 1.).
v. Weiſſenbach a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 232.
Berzelius Jahresbericht von Wöhler. Jahrg. X. 1831. S. 170.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 444. und Fig. 14.
Berzelius Anwendung des Löthrohrs. Dritte Auflage. 1837. S. 156. Vierte Auflage. 1844. S. 140.
Bergakadem. Kal. 1842. S. 135.
Hausmann Mineralogie. 2te Aufl. Th. II. Abth. 1. 1845. S. 191.

---

11. Xanthokon.

Sehr häufig kommen Uebergänge des Lichten Rothgiltigerz in Roth Rauſchgelb vor. Ein intereſſantes, dieſe beiden Gattungen verbindendes Mittelglied hat ſich bei Himmelsfürſt theils in kleinen zarten Kryſtallen, theils nierförmig mit zartdruſiger Oberfläche gefunden. Nach einem 1797 daſelbſt vorgekommenen Stücke (wo Kryſtalle des Lichten Rothgiltigerz, auf dem gedachten, dem Greenokit ähnlichen Foſſil aufſaßen,) entwarf Hr. Prof. Breithaupt 1840 eine genaue Beſchreibung davon und nannte es (wegen ſeines pomeranzgelben Strichs) Xanthokon. Im October 1844 fand

es sich wiederum auf dem Grünrose Steh. bei Himmelsfürst theils in hyacinthrothen, großkörnigen, pieglich-glänzenden, derben, länglichen Parthien nit Lichtem Rothgiltigerz im Kalkspath eingewach-en, theils in pomeranzgelben, fast durchsichtigen, emantglänzenden, sehr dünnen, sechsseitig tafelar-igen Krystallen. Nach Hrn. Prof. Plattners Un-ersuchung steht es im chemischen Verhalten dem ichten Rothgiltigerz sehr nahe und enthält, die-em ähnlich, 59 bis gegen 64 pro Cent Silber.

Litterarische Nachweisungen.

Breithaupt; Xanthokon ein neues Glied in der Ordnung der Blen-den; in Erdmann und Marchand Chem. Journal. B. XX. 1840. St. 1. S. 67 bis 69.

Desselben Mineralogische Untersuchung des Xanthokon; in Pog-gendorfs Annalen. B. LXIV. St. 2. 1845. S. 272 bis 274. (auch in der Berg und Hüttenmännischen Zeitung. Jahrg. IV. 1845. S. 511. 512. 531 bis 533.

Plattner Chem. Unters. des Xanthokon a. a. O. S. 275 bis 280.

---

12. Feuerblende.

(Edle Feuerblende. Diatome Feuerblende.)

In den Tiefbauen bei Kurprinz Friedrich uguft wurde seit 1827 ein Fossil bemerkt, das isweilen in feuerfarbenen losen Flimmern, oder hyacinthrothen biegsamen Blättchen, höchstens von er ½ Zoll Größe, zwischen nadelförmigen Kry-allen von Rothgiltigerz in drusigem Quarz erschien. r. Prof. Plattner fand darin 62,3 pro Cent ilber und Hr. Prof. Breithaupt nahm es seit

1830 unter obenstehendem Namen in sein Mineralsystem auf.

Noch immer ist die Feuerblende sehr selten. Bei Kurprinz bemerkte man sie (1827) zuerst, theils in der Siebenten G. Str., theils vor dem abendlichen Achten G. Str. Orte, in 114 Lrn. vom Treibeschachte. Der Ludwig Sp. war dort, in der Nähe des Adolph M. G, sehr mächtig, durch anschaarende Morgen- und Stehende-Klüfte veredelt und enthielt in seinen Quarzdrusen schöne Krystalle von Rothgiltigerz (S. 89. 90.), mit denen die Feuerblende auch zum Theil verwachsen war. Die Feuerblende spürte man nur in wenigen Lachtern über und unter der Strecke. Im Jahr 1828 traf man sie über der Vierten G. Str. auf Rothgiltigerzkrystallen.

In einzelnen Spuren und sehr kleinen Parthien ist sie auch in den Drusen des Joseph M. G. bei Seegen Gottes (II. 143.) vorgekommen.

Ziemlich gleichzeitig wie bei Kurprinz, sowie später (seit 1831) bemerkte man sie auch bei Neue Hofnung Gottes zu Bräunsdorf, wo sie mitunter in schönen krystallinischen Blättchen und einzelnen Krystallen, ebenfalls in drusigem Quarz erschien.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Kurprinz Friedrich August.

Bergakadem. Kal. 1829. S. 152.
Breithaupt Mineralsystem. Dritte Aufl. 1832. S. 285. 333.

2.) Neue Hofnung Gottes.

Bergakadem. Kal. 1829. S. 152. — 1833. S. 77.

13. Ganomatit.

Gänsekothiges Erz z. Th. Schlackiges Rauschgelb.)

Auf einigen Silbergängen erscheint ein glänzender gelblicher Ueberzug, den die ältern Mineralogen Gänsekothiges Erz nannten, welches man jedoch von dem späterhin zu beschreibenden, mit der nehmlichen Benennung bezeichneten, jedoch ganz verschiedenartigen silberhaltigen Gemenge unterscheiden muß. Der Ganomatit ist ein einfaches, selbstständiges Fossil, das schon seit längerer Zeit von Hrn. Hausmann unter dem Namen Schlackiges Rauschgelb, sowie von Hrn. Breithaupt als Ganomatit in das System aufgenommen worden ist. Wahrscheinlich ist das gelbliche Glas von Wallerius *), das wie Bleiglötte beschrieben und von dem bemerkt wird, es scheine seine Farbe von etwas Arsen herzurühren, auch nichts anderes als Ganomatit. Da derselbe sich fast überall nur als ein schmelzartiger Ueberzug, meist auf drusigen Stellen der Gänge findet, so darf man ihn wohl für eine neuere Bildung, keineswegs aber für ein Product der Verwitterung annehmen.

In der

A) Freiberger Revier

scheint er nur selten auf einigen zur Brander Formation gehörigen Gängen. Am ausgezeichnetsten habe ich ihn, als dünnen Ueberzug über Schaalblende bei Jung Himmelsfürst auf dem

*) Wallerius Mineralsystem herausgegeben von Dr. Hebenstreit. Th. II. 1783. S. 325.

Beſchert Glück Steh. (II. 101.) geſehen, an
er aus früherer Zeit von Sct. Niclas bek
Spuren davon kommen auf einem unbena
Gange vor, der in einem zum Thelersberger G
gehörigen Steinbruche aufſetzt.

Viel häufiger kommt der Ganomatit in
B) Johanngeorgenſtädter Refier
auf mehrern Gängen der gleichnamigen Fo
tion vor.

Auf Gottes Seegen kam er beſonder
obern Tiefen vor, auch wird von Sct. Ge
gen St. (1689) eine milde, licht- und du
braune, ſeifenſteinartige Guhr, als Ueberzug
Gediegen Silber beſchrieben, die wohl nichts
deres war als Ganomatit. Auf Neu Jahr
er mit Glaserz vor. Bei Friſch Glück erſ
er nicht blos in älterer, ſondern auch in neu
Zeit (1817). Bei Neu Leipziger Glück z
er ſich (auf dem Friedrich Sp.) als bräunli
Ueberzug über Bleiglanzbrocken; bei Sct.
tharina bildete er, wie eine gelbe Guhr, e
Ueberzug über Gediegen Silber; auch kam er
Gotthelf Schaller und Silberkammer (
dem Troſt in Noth Sp.) vor.

Aus der
C) Marienberger Refier
iſt er von einigen zur Annaberger Formation
hörigen Gängen, beſonders bei Jung Fabi
Sebaſtian und Sct. George (oder K
Friedrich Auguſt Jubelfeſt und Immanuel neu
Zeit) bekannt; ſo wird eine grüngelbliche kobalt

uhr vom Sct. Georgen M. G. (1765) beſchrie-
n; beſonders häufig und ausgezeichnet erſchien
als dünner Ueberzug, bisweilen mit Koboldbe-
hlag, auf dem Treue Geſellſchaft Steh., unter
ndern 17 Lr. über der Hundſtrecke, ſowie auf
em Neu Seegen Fl. (III. 62.) ebenfalls über
er Hundſtrecke und auf dem Kreuze des Treuer
Bergmann Sp. mit dem Neu Glück Fl. Noch
t er bekannt von Alte Drei Brüder und
azarus.

In der

D) Schneeberger Revier

t er mit Koboldbeſchlag, wenn auch nur in
Spuren, auf Gottes Schickung vorgekommen.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Freiberg.

ilten Min. Samml. 1772. S. 214. (Sct. Niclas).
ognoſt. Arb. B. VI. S. 302. (Thelersberger Stolln).

2.) Johanngeorgenſtadt.

Ohne nähere Beſtimmung.

ls. Richterlan. 1743. S. 32.
d. Null Mineralienkabinet. Abth. III. 1804. S. 140.
eutler Min. Samml. (1822.) S. 14. 15.
eithaupt Mineralogie. Th. II. 1841. S. 369.

3.) Neu Jahr.

rber a. a. O. 1778. S. 276.
tius Min. Samml. 1821. S. 129.

4.) Friſch Glück.

ii Min. Kab. 1716. III. No. 144.

5.) Gottes Seegen.

ognoſt. Arb. B. VI. 1817. S. 302.

6.) Jung Fabian Sebastian.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 302.
Breithaupt Mineralogie. Th. II. 1841. S. 369.

7.) Alte Drei Brüder.

Breithaupt a. a. O. 1841. S. 366.

8.) Lazarus.

Mus. Richterian. 1743. S. 32.

Erste Beilage.

Ueber die Geognostische Verwandtschaft des Rothgiltigerz mit Gediegen Silber und Glaserz.

Auf Veranlassung eines Aufsatzes des Hrn. Prof. Bischof*) habe ich in meinen Bemerkungen über das Vorkommen des Gediegen Silber in Sachsen**) vorläufig Einiges über die geognostische Verwandtschaft des Gediegen Silber mit Rothgiltigerz nachgewiesen.

Es war dies schon ein Gegenstand der Aufmerksamkeit bei den älteren sächsischen Mineralogen, insbesondere hat sich Henkel mehrfach darüber ausgesprochen.***) Er glaubte, Rothgiltigerz, das zuweilen unter oder neben Haarsilber liege und keine krystallinische Gestalt zeige, sondern immer gleichsam wie angefressen erscheine, sei dasjenige Erz, woraus das Fadensilber gewachsen. Er hielt es demnach für wahrscheinlich, daß „Büschchen „von Gediegen Silber, welche in ihren Nestergen „einschlossen liegen und mit nichts weiter zusammen„hängen, aus dem rothgüldigen Erzt, mittelst dessen

---

*) v. Leonhard und Bronn Jahrbuch. 1844. S. 322. 323.

**) Ebendaselbst. 1845.

***) Henkel Kieshistorie. 1725. S. 762.

Dessen Kleine Mineralogische Schriften. 1744. S. 158.

Dessen Mineralogie. 1747. S. 56. 57.

„Verwitterung hervorgewachsen seien", wozu Zimmermann*) die Bemerkung macht, daß er „aus „einem rothgüldigen Erzt, welches in Quarz stand, „einige Fäden Silber eben so herausgewachsen „gesehen, wie man sonst dergleichen durch Kunst „aus bemeldeten Erze ausprossend mache." Auch behauptete Henkel, „das dunkelrothe Rothgüldige „Erzt schließe sich manchmal auf, daß man ge„wachsen Silber durch die Länge der Zeit aus„geschlagen, daran merken könne, ob man schon „auf dem gewachsenen Silber niemals Rothgil„tiges finde, wie man doch Glaserz in vieler „Erfahrung habe." Ebenso erwähnt Brückmann**) ein Stück dunkles Rothgiltigerz aus Freiberg, „welches mit gediegenem Haarsilber „bewachsen ist."

Mit Uebergehung der sehr häufigen Beispiele, wo Gediegen Silber und Rothgiltigerz sich nahe zusammen, oder an einem und demselben Stücke befinden, habe ich daher in den Nachweisungen der Fundorte des Gediegen Silber (Heft 13. S. 1 bis 52.) und des Rothgiltigerz S. 64 bis 118. es immer bemerklich gemacht, wo das Gediegen Silber ein unmittelbarer Begleiter des Rothgiltigerz oder selbst mit Rothgiltigerz verwachsen war. Dergleichen Beispiele sind aus der Annaberger Revier, noch mehr aber aus der Freiberger Revier (insbesonere von Neue Hofnung Gottes und Verträgliche Gesellschaft, zu Bräun-

*) S. Henkel Kleine Mineralogische Schriften. 1744. S. 186.

**) S. Brückmanns Abh. von Edelsteinen. 1773. S. 225.

dorf, Himmelsfürst, Jung Himmelsfürst, Alte Vestenburg, Mathias, Neu Glück und Drei Eichen, Haasen, Alexander, Glück Silberstern und Neu Morgenstern); aus der Marienberger Revier (von Jung Fabian Sebastian und Sct. Georg); aus der Ehrenfriedersdorfer Revier (von Herzog Carl und Hausmännischen Klingelschlägel) sowie aus der Schneeberger Revier (von Bergkappe, Namen Jesus und Gottes Geschick) nachgewiesen worden. Ohne sie hier wiederholen zu wollen, genügt es, darauf hinzuweisen.

Viel häufiger noch sind die Beispiele, wo Glaserz und Sprödglaserz, im Gemenge mit Rothgiltigerz, als Einfassung von Rothgiltigerz, als Ueberzug über Rothgiltigerzkrystallen, oder mit Rothgiltigerzkrystallen verwachsen, vorkommen, wie sich aus den Aufstellungen für die gedachten Erze ebenfalls mehrfach ergiebt.

Zweite Beilage.

Verzeichniß einiger interessanter Krystallvarietäten des Rothgiltigerz vom Kurprinz Friedrich August.

(zu S. 90.)

Von Kurprinz Friedrich August sind in meiner Mineralien-Sammlung unter andern folgende Abänderungen der Krystalle des Rothgiltigerz (fast durchgehends vom Ludwig Sp.) vorhanden.

A) Dunkles Rothgiltigerz:

1) sechsseitige Säulen mit ungleichen, spieglichen, schwach- und schiefgestreiften Seitenflächen und fein schuppigen, glänzenden oder schillernden, geraden Endflächen;

2) unregelmäßige sechsseitige Säulen von 1 bis 2 Zoll Länge, von abwechselnd verschiedener Stärke und Breite, mit Streifungen der spieglichen Seitenflächen, auch mit mancherlei Höhlungen und Vertiefungen;

3) stellenweise durchsichtige, sechsseitige Säulen, in der obern Hälfte hohl, mit glatten Flächen innen und auswendig; am Anfange der obern Hälfte inwendig mit einer ebenen schwachdrusigen Endfläche;

4) breite, sechsseitige Säulen, mit vier schmalen und zwei breiten, theils spiegelnd glatten, theils diagonal schwachgestreiften Seitenflächen, bis gegen 2 Zoll lang; inwendig ziemlich in der

Achsenrichtung schwach ausgehöhlt, wodurch sie eine prachtvolle Durchsichtigkeit erhalten;

5) vollkommne, dicke, sechsseitige Säulen mit vertieften oder eingekerbten Endflächen, oder von den Enden herein tief und weit herab schaufelförmig ausgehöhlt; bisweilen auch an den Enden nicht auskrystallisirt, und in der Achsenrichtung so stark ausgehöhlt, daß die Krystalle nur aus einer hohlen Schaale bestehen;

6) regelmäßige, gleich- und sechsseitige Säulen, über 1 Zoll lang, mit drei Flächen sehr flach zugespitzt, die Zuspitzungskanten sehr flach abgestumpft; die Seitenflächen theils glatt und spieglich, theils mehrmals gebrochen und glänzend, die Zuspitzungsflächen nur glänzend oder schillernd und schwachdrusig; auch wohl rauh und matt;

7) dieselben Krystalle mit Abstumpfung der Ecken zwischen den Zuspitzungs- und Seitenkanten;

8) sechsseitige Säulen mit schwach abgestumpften Seitenkanten, mit drei Flächen sehr flach zugespitzt und die Spitze der Zuspitzung abgestumpft, die Seitenflächen stark in die Länge gestreift, die Zuspitzungsflächen glatt und stark glänzend (mit Sprödglaserz in einem Conglomerat zwischen eckigen Stücken Quarz und Gneis 1817 vorgekommen);

9) kleine, nette, sechsseitige Säulen mit drei Flächen, theils von gleicher, theils von ungleicher Größe, zugespitzt, bisweilen die Zuspitzung durchlöchert;

10) vollkommne, glatte, dünne, sechsseitige Säulen, mit vier Flächen zugespitzt;

11) stark gestreifte, sechsseitige Säulen mit sechs Flächen sehr flach zugespitzt und in den Richtungen der stumpfen Zuspitzungskanten bisweilen stauden- oder kolbenförmig, bisweilen büschelförmig zusammengehäuft; bisweilen auch in Zwillingskrystallen;

12) dünne, starkgestreifte dergleichen säulenförmige Krystalle, mit nadel- und haarförmigen Krystallen durcheinandergewachsen;

13) sechsseitige Säulen, erst mit sechs Flächen sehr scharf und dann nochmals mit sechs Flächen, die auf der erstern Zuspitzung aufgesetzt sind, sehr flach zugespitzt und die weniger stumpfen Kanten der zweiten Zuspitzung wieder abgestumpft; bisweilen sind die Flächen der ersten, bisweilen die der zweiten Zuspitzung größer; bisweilen erscheinen auch deutliche Zwillingskrystalle; bisweilen sitzen diese Krystalle auf Lichtem Rothgiltigerz auf;

14) kolbige, schwarz oder bunt angelaufne Krystallgruppen, gestielt durch dünne sechsseitige Säulen;

15) dicke, kolbige, unregelmäßige, bisweilen mehrere Zoll lange und starke sechsseitige Säulen, an den Enden bisweilen mit Leberkies verwachsen, so daß rauhe, oder scheinbar zerfressene Flächen entstehen, bisweilen zu schönen, mehrere Zolle langen pyramidalen Gruppen zusammengehäuft;

16) kleine gestielte sechsseitige Säulen, mit convexen, schillernden Endflächen;

17) starkgestreifte, ziemlich lichte, dünne, nadelförmige Krystalle, nach den Enden zu pyramidal, straußförmig zusammengehäuft und auf diese Weise bouquetartige Gruppen bis zu mehr als 4 Zoll Länge bildend;

18) kleine säulenförmige Krystalle in pyramidalen Gruppen, die mit dem dünnen spitzen Ende aufgewachsen und am obern breitern freien Ende hohl sind;

19) sehr kleine sechsseitige Säulen, kranzförmig zusammengehäuft;

20) stark gestreifte, breite, sechsseitige Säulen, gitterförmig zusammengewachsen in Quarzdrusen;

21) platte, sehr breit gedrückte Krystalle, theils spitz, glatt und lanzetförmig, theils stark gestreift und schilfförmig;

22) spitze, sechsseitige Pyramiden, je zwei Seitenflächen unter sehr stumpfen Winkeln zusammenstoßend, mit stark drusiger, schwarzer Oberfläche;

23) spießige, sechsseitige Pyramiden, zum Theil durchsichtig und in Lichtes Rothgiltigerz übergehend; zum Theil mit den Spitzen aufgewachsen, auf drusigem Kupferkies, auch mit nadelförmigen Krystallen in einem Conglomerat kleiner Gneisbrocken (vom Adolph M. G.);

24) kleine, spitze, sechsseitige Pyramiden, die Endspitzen mit drei Flächen, die auf die schärfern Seitenkanten aufgesetzt sind, flach zugespitzt;

25) nette, langgezogene Skalenoeder;

26) sehr langgezogene und breitgedrückte vierseitig pyramidale Krystalle (aus Skalenoedern entstanden) bis zu mehr als 1 Zoll Länge auf Kupferkies.

B) Lichtes Rothgiltigerz:

27) sechsseitige Säulen, mit sechs Flächen scharf zugespitzt (mit Eugenglanz auf Leberkies und Kalkspath);

28) bisweilen ist die Spitze jener Zuspitzung nochmals mit drei Flächen, die auf die schärfern Zuspitzungskanten aufgesetzt sind, stark und flach zugespitzt; diese Varietät kam gewöhnlich knospig zusammengehäuft, selten in einzelnen durchsichtigen Krystallen bis nahe 1 Zoll lang vor;

29) sechsseitige, stark in die Länge gestreifte und der Achse nach ausgehöhlte Säulen;

30) kleine haarförmige Krystalle zu geraden Blättchen zusammengewebt.

Dritte Beilage.

Constante mechanische Verbindungen von Erz- und Steinarten.

Wenn Gediegen Silber und einige Silbererze n Gemenge oder in Verbindung mit manchen Steinarten eine sich ziemlich gleichbildende, regelmäßige Form annehmen, so verdienen dergleichen Verbindungen um so mehr einige wissenschaftliche Beachtung, als sie zugleich für den Bergmann n wichtiger Gegenstand sind. Dies veranlaßt ich zu nachstehender Zusammenstellung.

1. Tygererz.

Die Erklärungen, welche mineralogische Lehr- nd Wörterbücher *) über das, was man in Sach- n Tygererz nennt, geben, sind insgemein mehr der weniger unrichtig oder unvollständig, daher ls Folgende zu näherer Kenntniß dieses Ge- enges gereichen wird.

Im Allgemeinen gebraucht man die Benennung ygererz, wenn Silberschwärze, Glaserz oder Sprödlaserz, seltner Gediegen Silber, Weißgiltigerz und othgiltigerz, auch wohl Federerz, feinkörniger leiglanz, Kupferkies, Gediegen Wismuth, Speisbold oder Fahlerz, dem Kalk-, Braun- und Man-

*) Man sehe unter andern: Beitrag zu einem mineralogischen Idiotikon in Voigts Mineral. bergmänn. Abhandlungen. Th. II. 1789. S. 321.

Neuß. Mineralog. Wörterbuch. 1798. S. 153.

ganſpathe, ſeltner dem weißen Schwerſpathe oder Quarze dergeſtalt eingemengt oder grob eingeſprengt ſind, daß ſie rundliche, dem Tygerfell ähnliche Flecken bilden. Dieſe Gemenge gehen einerſeits, wenn die Flecken häufiger und feiner werden, in das Grauerz oder, wenn ſie ganz verſchwinden, in graulichſchwarze einfarbige, ziemlich innige Gemenge der genannten Erz- und Steinarten über.

Dergleichen Gemenge erreichen bisweilen einen Silbergehalt von 10 bis 40 Mark im Centner.

In der

A) **Freiberger Revier**

iſt das Tygererz hauptſächlich auf den Gängen der

a. **Bränder-Formation**

zu Hauſe.

So erſcheint es bei Seegen Gottes und Herzog Auguſtus beſonders auf dem Kurfürſt Johann George Steh. theils ausgezeichnet tygerartig, theils als blaulichſchwarzer krummblättriger Braunſpath (Heft 7. S. 141. 144.).

Noch häufiger kommt es bei Beſchert Glück (Heft 7. S. 144.) vor. Gewöhnlich beſteht es aus Silberſchwärze im krumblättrigen Braun- oder Manganſpathe (ſo auf dem Neu Hohebirker Steh. (Heft 7. S. 168.), ingleichen in einem Förſtenbaue auf dem Chriſtian M. G. und Traugott Steh. über der Sechſten G. Str.). Auf dem Neu Hohebirke Steh. kam dies Gemenge mit Rauſchgelb (unter der Vierten G. Str.) auch wohl band-

rmig in röthlichem Braunſpath (auf Halbachter . Str.), ſowie (unter der Neunten G. Str.) in r Mitte eines weißen Kalkſpathtrums vor. In iem beſondern Trume lag es auf dem Chriſtian . Der Beſtändigkeit M. G. enthielt in ſeiner itte ein getygertes Gemenge von Braunſpath t feinkörnigem Bleiglanz und Weißgiltigerz. isweilen liegt auch Fahlerz, oder ein Gemenge n Glaserz, Fahlerz, Kupferkies, rothem Horn- in und Quarz als tygerartige Flecken im weißen ulk- und Braunſpath.

Auf dem Carl M. G. bei Habacht kommt mit Silberſchwärze durchdrungener, krumm- ittriger, ſchwarzer Kalkſpath vor.

Bei Vergnügte Anweiſung kennt man ſgererz vom Milchhäuſel und vom Urbanus M. G.

Auf dem Reuſſen Steh. (II. 93.) liegt bis- ilen ein graulichſchwarzes inniges Gemenge von ornquarz und Federerz zwiſchen ſäulenförmigen uarzkryſtallen.

Bei Jung Himmelsfürſt und Himmels- rſt kommt Silberſchwärze, Sprödglaserz (wahr- einlich Eugenglanz) und Weißgiltigerz häufig, tner Dunkel Rothgiltigerz als ein reiches Ty- rerz in Braunſpath vor; ſo auf dem Felix Fl. d dem Wiedergefunden Glück Steh. (in der ebenten G. Str). In quarzigem Braunſpath t es auf dem Neu Glück Sp. Als ein be- ſonderes Trum im Braunſpath und derb in dem pöhnlichen Gemenge von Erzen erſcheint es auf m. Kalb Steh. Blaulichſchwarze innige Ge-

menge von Silberschwärze und Glaserz mit Kalk- und Braunspath (Heft 7. S. 147.) kommen öfterer vor.

b. Züger Formation.

Auf Gängen dieser Formation kenne ich es von Himmelfahrt; hier ist es von Zeit zu Zeit auf dem Erzengel Steh. (in Braunspath), dem Ludwig Steh., dem Frisch Glück Steh. und Jacob Sp. vorgekommen. Auf einem Trume des Abraham Steh. brach es (1821), mit einem Silbergehalte von 40 Loth im Ctnr.

c. Halsbrücker Formation.

Das meiste und schönste Tygererz ist in der Mitte des vorigen Jahrhunderts bei Kühschacht vorgekommen und gehörte wahrscheinlich dem Quer Glück oder Reichen Spathe (Heft 7. S. 137.— Heft 8. 9. S. 62.) an. Es bestand meist aus Silberschwärze, seltner aus Gediegen Silber, Glaserz oder Weißgiltigerz in weißem Kalkspath und röthlichweißem Braunspath, seltner in Schwerspath und Quarz. Es erreichte auch hier einen Gehalt von 40 Mark Silber im Centner. Bisweilen ging es in Grauerz über.

Bei Himmelfahrt lag reiches Tygererz nesterweise und in 3 bis 4 Zoll starken Trümern im Schwerspath des Neu Glück Fl. Auch kam es (1820) auf einem dem Eduard Fl. angehörigen, 1½ bis 2½ Zoll mächtigen, Trume (als Silberschwärze in krummblättrigen röthlich weißen Braunspathe) vor.

Bei Junge Hohebirke ist es neuerdings auf dem Neu Hohebirker Sp. vorgekommen.

Ferner kennt man es von Bartholomäus (II. 133.), Augustus (namentlich dem Sperber Steh.).

Bei Alexander (auf dem Laura Fl.), Neu Morgenstern (auf dem Friedrich Sp.), Morgenstern und Mittagssonne (unter andern auf dem Gut Morgen Sp.) ist es theils im Schwerspath, theils im Spatheisenstein vorgekommen.

Endlich ist es noch von Beihilfe (als Silberschwärze im Quarz) von Unverhoftem Seegen Gottes und von Emanuel (dem Reinsberg Glück M. G.) bekannt.

B) Marienberger Revier.

Hier ist nur wenig Tygererz auf einigen zur

Annaberger Formation

gehörigen Gängen bekannt und zwar von Jung Fabian Sebastian (als dunkles Rothgiltigerz in Schwerspath) von Junge Drei Brüder (von dem Junge Drei Brüder M. G. und dem Einigkeiter Fl.) sowie von Schwerdter.

C) Schneeberger Revier.

Auf den zur

Schneeberger Formation

gehörigen Gängen kommt Tygererz bisweilen bei Namen Jesus, theils von Silberschwärze, theils von Gediegen Wismuth oder von Fahlerz im Braunspath herrührend, auf dem Neu Glück Sp. (Heft 7. S. 154.), ferner bei Weißen Hirsch (Heft 7. S. 155., von Silberschwärze sowie

von Glaserz, vielleicht auch von Arsenkies herrührend), Siebenschleen (von Rothgiltigerz), Rappold (von Silberschwärze und Kobold herrührend) vor.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Freiberger Revier.

Ohne nähere Bestimmung.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 375. 397.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 191.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 413.

2.) Kühschacht.

S. die litterarischen Nachweisungen S. 23. No. 21. und außerdem:
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 8.
Richter Min. Samml. 1782. S. 62.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 26.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 941. 955.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 32.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 71. 72. 81.
Titius Min. Samml. 1821. S. 135.

3.) Himmelfahrt.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202.

4.) Morgenstern.

Reuß Mineral. Th. II. B. 3. 1803. S. 341.
Dresdner Min. Auct. Verz. 1809. S. 15.
Titius Min. Samml. 1821. S. 135.

5.) Beschert Glück.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
Gellert = = 1795. S. 34.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 202.

6.) Jung Himmelsfürst.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 59.

7.) Himmelsfürst.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 26.
Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 8. 9. 11.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 207.
Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 34. 332.
Geßler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 20. 30.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 78. 79.

8.) Unverhofter Seegen Gottes.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 587.

9.) Jung Fabian Sebastian.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 77.

10.) Weißer Hirsch.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 231.

11.) Namen Jesus.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 256. 258.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141.

12.) Siebenschleen.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 29.

2. Grauerz.

Wenn die metallischen Einmengungen, welche das Tygererz bilden, höchst feinkörnig werden, so entsteht ein anderes Gemenge, das ich Grauerz nenne (I. 22.). Man darf es nicht mit einem lichtgrauen Fahlerz verwechseln, das man ehemals am Oberharze Grauerz nannte*). Es ist ein fast inniges Gemenge von den feinsten Erztheilchen, in denen sich nur selten Bleiglanz, Bleischweif, Braune Blende, Kiestheile, vielleicht auch Federerz und Weißerz erkennen, oder des reichen Silbergehalts wegen Silberschwärze, Sprödglaserz und Weißgiltigerz vermuthen lassen, mit Quarz oder mit höchstfeinkörnigem Spatheisenstein,

*) Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141.

Braunspath und Kalkspath. Daher entsteht das homogene blaulich graue, seltner schwärzliche, nur schwach schimmernde Ansehen des Grauerz; bisweilen ist es lichter und dunkler gestreift, auch liegt es bisweilen streifenweise neben Streifen von Mangan- oder Braunspath, oder umgiebt Brocken von Spatheisenstein oder von Gneis als Einfassung. Auf der einen Seite geht es in Tygererz, auf der andern Seite in schwärzlich gefärbten Quarz von einem eigenthümlich schimmernden Ansehen über.

Selten erscheint es auf einigen Gängen

a. der Bräunsdorfer Formation,

namentlich bei Alte Hofnung Gottes (auf dem Peter Steh.) und Christbescherung, wo sich Glaserz und Bleischweif darin verrathen.

Bei Radegrube (auf dem Abraham M. G.) zeigen bisweilen Gneisbrocken, die in Quarz liegen, eine schmale Einfassung von Grauerz (I. 85.).

Viel bedeutender und charakteristisch ist es für die Gänge

b. der Brander Formation

auf denen es gewöhnlich in deren mittelsten Gliedern, seltner an einem oder dem andern Saalbande erscheint.

Bei Beschert Glück bricht es unter andern auf dem Beständigkeit M. G., sowie in schwärzlichen Streifen auf dem Traugott Steh. Auf dem Schwarzfarbe Sp. faßt es bisweilen Brocken von Spatheisenstein ein (I. 89). Auf dem Leo

Steh. kam es (über der Ersten G. Str. 1839) in augenförmig concentrischen Parthien vor.

Bei Neußen lag es auf dem Julius Fl. in Manganspath; sowie bei Vergnügte Anweisung, auf dem Benjamin Sp. in Quarz. Auf dem Urbanus M. G. liegt es, mit reichem Gehalt, in der Mitte des Ganges.

Bei Sonnenwirbel hat es auf dem Richtschacht Steh., auf dem es gewöhnlich von feinkörniger Brauner Blende eingefaßt ist, einen wahrscheinlich von Silberschwärze herrührenden Silbergehalt von 17 Loth im Centner. Auf dem Hauptschlüssel Fl. liegt es in der Mitte, auf dem Volle Hofnung Fl. an einem Saalbande des Ganges.

Auf dem Himmelskrone Sp. bei Mathias ist es gewöhnlich von Blende und grobkörnigem Bleiglanz eingefaßt. Außerdem kommt es besonders auf dem Einhorn Steh. (reich und schwärzlich) und auf dem Samuel Fl. (in der Mitte des Ganges) vor.

Bei Alt Grün Zweig kommt es auf dem Ludwig Fl. und Silbergeschirr Steh., gewöhnlich in Eisenweise, neben Braun- und Manganspath, vor.

Bei Wilhelmine (II. 99.) lag es in blaulichgrauen Streifen neben Braunspath.

Auf dem Alt Molchen Fl. liegt es meist in der Mitte des Ganges. Bei Himmelsfürst erscheint es namentlich auf dem Kalb Steh. im Gemenge mit den übrigen Erzen.

Sehr ausgezeichnet, in regelmäßig parallelen, gekrümmt und gekrösartig figurirten Streifen in röthlich weißem Braunspath brach es bei Sieben Planeten auf dem Siegismund Fl. (II. 104.).

Bei Reicher Bergseegen lag es bisweilen auf dem Friedrich Sp. in Hornquarz und Braunspath.

---

3. Silberagath.

Gediegen Silber, seltner Glaserz, zum Theil gestrickt, dendritisch oder haarförmig eingewachsen, zum Theil reichlich eingesprengt und in Adern, in splittrigem sowohl als muschlichem Hornstein, meist von braunen, gelben, grauen und schwarzen Farben, sowie in Jaspis von bunten, meist rothen und braunen Farben, oder in buntem Jaspachat, auch wohl in Feuerstein von grauen und schwarzen Farben nannte man Silberagath. Ein Theil solcher mit Silber durchwachsener Hornsteine wurde wohl auch Hornerz genannt, wie Heft 13. S. 88. ausführlicher nachgewiesen ist.

Ohne wiederholen zu wollen, was ich darüber bereits Heft 2. S. 164., Heft 3. S. 62. 63., sowie Heft 13. S. 88. u. a. O. angegeben habe, bemerke ich hier nur noch Nachstehendes: Er brach, bisweilen zugleich Glaserz und Gediegen Wismuth enthaltend, in den obern Tiefen der Silbergänge des Fastenbergs ziemlich häufig und gehörte in der Mitte des vorigen Jahrhun-

derts zu den beliebtesten Schmucksteinen, die angeschliffen und zu Consoltischen, Einfassungen, Dosen, Ringsteinen, Knöpfen u. dergl. verabeitet wurden.

Sein Vorkommen ist charakteristisch für mehrere Gänge der Johanngeorgenstädter Formation, besonders bekannt ist der Silberagath mit Gediegen Silber vom Römischen Adler (vom Vollmond Sp. und dem Adlers Flügel Sp. in und unter der Sohle des Gegenglück Stollns), Hoh Neu Jahr und Unverhoft Glück; noch mehr von Gotthelf Schaller und Silberkammer (vom Gotthelf Schaller Fl. besonders 1760 und 1765), Sct. Catharina (besonders vom Neu Erfunden Glück Sp.), Sct. Elisabeth, Eleonore, Hoh Neu Jahrs guter Ausgang, Elias und Erzengel Gabriel.

Bei Frisch Glück, Neu Leipziger Glück, Gotthelf Schaller, Silberkammer, Heilige Drei Könige, Eleonore und Hoh Neu Jahrs Guter Ausgang erschien auch das Glaserz als Silberagath. Weniger ausgezeichnet kam etwas Aehnliches in der Schneeberger Region bei Adam Heber vor.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 71.
Oesfeld Erzgebirg. Zuschauer. 1773. S. 44. 45.
(Werner) Auszug aus dem Verzeichniß der Raumannschen Min. Samml. No. 73. 1780. S. 16. 17.

Vom Kreisamt Schwarzenberg; in Hammersdörfer Beitr. 1785. S. 137.; auch in Fabri Neuem Geograph. Magazin. B. I. 1785. S. 220.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 361. 371. 374.
Born. Catalogue Tom. II. 1790. S. 414.
Oesfeld Erzgebirg. Merkwürdigkeiten; im Neuen Wittenberg. Wochenblatt. B. I. 1793. S. 82. 83.
v. d. Null Min. Kab. Abth. III. 1804. S. 118.
Engelhardt a. a. O. B. I. S. 197. 198.

2.) Römischer Adler.

Mus. Richter. 1743. S. 50.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 275.

3.) Sct. Catharina und Elisabeth.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 229.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 275.

4.) Unverhoft Glück.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 75.

5.) Gotthelf Schaller und Silberkammer.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 226.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 275.
Brückmann Beitr. zur Abhandlung von Edelsteinen; Zweite Fortsetzung. 1783. S. 206.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 74.
v. Trebra Min. Samml. 1795. S. 175.

6.) Eleonore und Erzengel.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 12. 17. 22. 24.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1788. S. 487. — 1789. S. 944.
Mus. Leskean. Th. II. S. 164.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 276. 277.

7.) Elias Stolln.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 63.

---

4. Bürstenerz

nannte man in Schneeberg Hornstein, seltner eine Art Kobold oder Glaserz mit steifen Drähten von Gediegen Silber durchwachsen. Es kam

ſonders bei Weißer Hirſch, Oswald, Neu lück, Namen Jeſus, Bergkappe und Adam eber vor, wie Heft 13. S. 42 bis 50. ge- uer nachgewieſen worden iſt.

In Johanngeorgenſtadt nannte man Jas- s ſo, wenn er mit Silberhaaren durchwachſen ar, ſo wie in Marienberg Gediegen Silber Quarz oder Schwerſpath eingeſprengt (wie bei almbaum).

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Marienberg.

Pabſt Min. Kab. Th. II. S. 48.

2.) Schneeberg.

yer Otia metallica Th. III. 1758. S. 37.

---

5. Lebererz.

Mit dem Namen Lebererz, Silberleber- z oder Braunerz bezeichnete man in älterer it eigentlich ein Gemenge von ſehr feinkörniger rauner Blende mit Glaserz, Federerz, oder Ge- gen Silber; doch wird es von Albin aus der chneeberger Reſier auch als ein „leberfarben ächt Silber, aus dem man hat Bilder ſchnei- en können (vielleicht auch Hornerz?), beſchrie- , und in der Freiberger Reſier wurde biswei- der mit brauner Blende gemengte ſchillernde glanz, auch wohl ein ſilberhaltiges Kupfer-

pecherz und ſelbſt eine Art Federerz, Lebererz*) genannt.

Das Eingangs erwähnte ſilberreiche Erz aber, von dem allein hier die Rede iſt, wird aus der

A) **Annaberger Refier**

von den Gängen der

Annaberger Formation

bei Sct. Andreas, namentlich vom Angel Sp., Bernhard Sp. und Friſch Glück M. G. (1765), ſowie von Sct. Anna (II. 35.) erwähnt.

Aus der

B) **Johanngeorgenſtädter Refier**

wird es von Gängen der gleichnamigen Formation, unter andern bei Gotthelf Schaller (namentlich dem Gideon Sp.) und von Sct. Eliſabeth; ferner aus der

C) **Marienberger Refier**

von Gängen der

Annaberger Formation

bei Sct. George (vom Kreuz des Unvermuthen Glück Fl. mit dem Neu (?) Haus Sachſen G.) ferner von Junge Drei Brüder, Drei Brüder Maaſen und von Gottes Vertrauen; ſowie aus der

D) **Schneeberger Refier**

aus der früheſten Zeit des dortigen Bergbaues erwähnt.

*) Vergl. die Mineralogiſchen Wörterbücher, ſowie die Mineralſyſteme von Kronſtedt, Wallerius, Hebenſtreit

Litterarische Nachweisungen.

1.) Freiberg.

alog. Idiotikon in Voigts Miner. Abhandl. Th. II. 1789.
. 291.
i Mineralogie. 1780. S. 491.

2.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

mann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 622.
mann. Epist. Itiner. XXXIX. No. 24.

3.) Sct. Elisabeth.

a. a. O. 1735. No. 1493.

4.) Gotthelf Schaller.

Min. Samml. 1772. S. 233.

5.) Sct. George (zu Marienberg).

st Min. Kab. Th. II. 1792. S. 44.

Junge Drei Brüder und Drei Brüder Maasen.

Min. Samml. 1772. S. 244.

7.) Gottes Vertrauen.

Min. Samml. 1772. S. 242. 244.

8.) Schneeberg.

. a. O. 1580. S. 41.
phyll Bergwerkslexikon. Zweite Aufl. 1743. S. 525.
inklan. Th. II. 1786. S. 142.

---

6. Gänseköthig Erz.

on dem S. 163 aufgeführten Gänseköthigem (Ganomatit) muß ein silberreiches Gemenge hieden werden, das man in älterer Zeit, ers in der Schneeberger, Marienberger und riedersdorfer Reßer ebenfalls Gänseköthiges der Gänseköthiges Glaserz nannte.

In der Schneeberger Refier war es, den in älteren Mineralien-Verzeichniſſen noch vorhandnen Beſchreibungen zufolge, ein mit Haarſilber oder Silberfäden durchzogner, bisweilen auch mit Silberſchwärze gemengter und dann ſchwärzlich gefärbter, grauer, gelblicher, leberfarbner oder grünlich gelber, fettiger, glimmriger Letten, der beſonders auf Bergkappe (mit Flußſpath), Weißer Hirſch (namentlich auf dem Walpurgis Fl.), Schindler und Unruhe vorgekommen iſt. Wenn dagegen Albin bemerkt, das allererſte Erz auf Sct. Georgen zu Schneeberg ſei zeiſiggrün geweſen, daher es die Bergleute eine gänſeköthige Bergart genannt hätten, ſo könnte dieß vielleicht auf einer Verwechſlung mit Sct. George zu Marienberg beruhen.

Denn in Marienberger und Annaberger Refier nannte man Gemenge von Kobold und Silbererzen, vorzüglich Rothgiltigerz, dann, wenn ſie mit Nickelocker gemengt und dadurch grün gefärbt waren, ebenfalls Gänſeköthiges Erz, wie dergleichen insbeſondere vom Sct. George, erwähnt werden.

In Ehrenfriedersdorfer Refier wurde ein ſilberreiches Gemenge, das Haarſilber in einer grünlichgrauen lettigen Bergart, oder in grüngilblichen Letten, oder auch wohl in Bräunen enthielt, ebenfalls Gänſeköthiges Erz genannt. Es kam vorzüglich und in reichlicher Menge (gewöhnlich mit Flußſpath) auf Friſch Glück, Neu Friſch Glück (beſonders 1712.), Klingelſchlägel und Unverhoft Glück (namentlich 1717) vor.

Aus der Annaberger Reſier wird es vornehmlich von Hofnung Gottes, außerdem aber auch von Alt Väter Ob. Maas, Himmliſch Heer (vom Felix Sp.) und Sct. Iſrael erwähnt.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Annaberg.

a) Ohne nähere Beſtimmung.

Decker Min. Samml. 1753. S. 15.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 144.

b) Hofnung Gottes.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1370. 1385.

2.) Marienberg.

(Werner) Auszug aus Ramann's Min. Verz. 1780. No. 90. (George).

3.) Ehrenfriedersdorf.

a) Ohne nähere Beſtimmung.

Henkel Mineralogie. 1747. S. 51.
Theobald vom Schwaben. 1750. S. 16.
Lehmann Bergwiſſenſchaften. 1751. S. 81.

b) Friſch Glück und Neu Friſch Glück.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1193. 1244. 1258 bis 1298. 1377. 1378. 1388 bis 1390.

c) Klingelſchlägel.

Henkel a. a. O. 1747. S. 51.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 1. Abth. 2.

4.) Johanngeorgenſtadt.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 171. — Th. II. 1730. S. 622.
Mus. Richterian. 1743. S. 32.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 135.
Schreber Reiſe nach Carlsbad. 1771. S. 104.

5.) Schneeberg.

a) Ohne nähere Bestimmung.

Albin a. a. O. 1580. S. 28.
Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 161.
Beyer Otia metallica Th. III. 1758. S. 37.
Mus. Linklan. Th. II. 1786. S. 144.

b) Set. George.

Albin a. a. O. 1580. S. 41.

c) Weißer Hirsch.

Lithophylac. Born. P. I. 1772. S. 72.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 255.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 72.

d) Bergkappe.

Mus. Richter. 1743. S. 32.
Beyer Erzstuffencoll. (1760.) Fach 3. Abth. 1. — Fach 11. Abth. 1.

e) Schindler und Unruhe.

Mus. Richter. 1743. S. 32.

Vierte Beilage.

Silberhaltige Letten, Schwärzen, Gilben und Bräunen.

Die Verhältniſſe dieſer ſowohl auf Gängen, als auf Lagern vorkommenden Bildungen ſind, wie ich bereits anderwärts (Heft 4. S. 33. 34. 35.) bemerkt habe, weder ſo einfach, noch ſo unintereſſant, als man gewöhnlich annimmt, noch weniger iſt es aufgeklärt, wie weit ſie primitive Bildungen ſind, oder Decompoſitionen. Wenn ein großer Theil von ihnen auf eine jüngſte Bildungsthätigkeit in den Gängen (I. 13.) hindeutet, ſo läßt ſich die berückſichtigungswerthe Bemerkung des Hrn. v. Weiſſenbach auch wohl noch auf andere metalliſche Lagerſtätten ausdehnen. Ohne in hypothetiſche Anſichten hierüber weiter eingehen zu wollen, begnüge ich mich, durch genauere Nachweiſungen ihrer localen Verhältniſſe, ſoweit ſie mir von Lagern oder Gängen bekannt ſind, eine nähere Kenntniß von ihnen vorzubereiten.

1. Silberhaltige weißliche Letten.

Auf manchen Gängen iſt ein lettiger oder ſpeckſteinartiger Ausſchram, von weißlichen und gelblichen Farben, mit Erzparthien ſo reichlich gemengt, daß deren zähe Schliche bei der Aufbereitung ſich durch eine beſondere Schmierigkeit auszeichnen. Zu ſolchen Gängen gehört unter andern der Leander Steh. bei Alte Mordgrube.

Aber auch außer dieſem Verhältniſſe führen manche Gänge ſilberhaltige, weißliche und graue Letten, deren Silbergehalt (angeblich von mehrern

Lothen) weniger erklärlich ist, als bei den arsenikalischen Letten (Heft 4. S. 38.) der Arsengehalt.

Aeltere Mineralogen (Albin u. A.) erwähnen solche silberreiche Letten als ein „flüssiges Silbersteinmark"; man kennt sie indessen nur sehr unvollständig aus früherer Zeit und es bleibt selbst unentschieden, ob nicht vielleicht ein Theil solcher weißer Guhren und Letten dem Heft 13. S. 85. gedachten Buttermilcherz angehört hat.

Sie kamen unter andern

A) in der Freiberger Revier als Besteg des Junge Thurmhof Steh. (Heft 4. S. 37.), ferner bei Friedlichen Vertrag, bei Sonne und bei Unverhofter Seegen Gottes vor,

B) in der Johanngeorgenstädter Revier bei Neu Jahr, Römischer Adler u. a. Gängen (Heft 4. S. 38.),

C) in der Marienberger Revier bei St. George und Fabian Sebastian (auf dem Osterlamm Fl. Heft 4. S. 38.) sowie bei Schönbrunn,

D) in der Ehrenfriedersdorfer Revier bei Unverhoft Glück am Sauberge, und

E) in der Schneeberger Revier auf Reschauer Gängen (Heft 4. S. 38.), über deren weiße und graue Letten, mit angeblich mehrern Mark (nach Oesfelds Angaben bis zu 9½ Mark) Silbergehalt allerdings nur unbestimmte Nachrichten vorhanden sind. Unter andern wird von Engelsburg bei Reschau ein graulichweißer Letten mit 2 Mark

13 Loth Silbergehalt erwähnt, von dem nicht einmal bekannt ist, ob er einem Lager oder einem Gange angehörte.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Junger Thurmhof.

Jars Metall. Reisen; a. a. O. B. IV. S. 589.

2.) Friedlicher Vertrag.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29.

3.) Sonne.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 74.

4.) Unverhofter Seegen Gottes.

v. Weissenbach Gangverhältnisse. S. 46.

5.) Johanngeorgenstadt.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29. (Neu Jahr) 30. (Römischer Adler).
v. Weissenbach a. a. O. S. 46.

6.) Schönbrunn.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1504. 1505.

7.) Schwarzenberg.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. S. 607. (unzuverlässig).

8.) Schneeberg.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29.

9.) Raschau.

Oelsfeld Histor. Beschr. Th. II. 1777. S. 152.
v. Weissenbach a. a. O. S. 46.

---

2. Silberhaltige graue und schwarze Letten. (Schwärzen.)

Etwas vollständiger sind die grauen Silberletten und silberhaltigen Schwärzen (Heft 4. S. 34. 37.) bekannt, die man eben sowohl von den sogenannten Kiesschwärzen (Heft 11. S. 167.), als von den graphitischen schwarzen Letten unterscheiden muß. Von letztern ist ausführlich Heft 11. S. 168 bis 173. gehandelt worden. Bei denjenigen Schwärzen aber, von denen hier die Rede ist und zu denen auch wohl die in älteren Schriften bisweilen erwähnten, silberhaltigen, bleiischen, koboldischen und antimonialischen Schwärzen gehören, rührt Farbe und Silbergehalt fast immer von der dem Letten beigemengten Silberschwärze, seltner von Federerz, Glaserz oder Gediegen Silber her; daher ihrer auch schon verschiedentlich bei der Silberschwärze Fl. Heft 13. S. 102 gedacht werden mußte.

Namentlich ist

A) in der Annaberger Reste mehrerer zum Theil hierher gehöriger Vorkommnisse Heft 13. S. 104. gedacht worden. Außerdem ist ein grauer, von Federerz gefärbter Letten, mit 13 Loth Silbergehalt vom Oswald Fl. bei Gott beschert Glück bekannt.

B) Aus der Freiberger Reste sind mit Silberschwärze gemengte Letten bereits Heft 13. S. 106. erwähnt worden. Außerdem gehört aber noch hierher ein schon aus früherer Zeit von Beschert Glück bekannter schwarzer Letten von ½ bis ¾ Loth Silber-

halt im Centner (Heft 4. S. 37.), der bisweilen am Saalband dortiger Gänge gefunden wurde. Selten führt der Canuth Steh. etwas ähnliches. Dagegen kommt ein silberhaltiger schwarzer Letten streifenweise im Herzog Friedrich August Sp. bei Silberspath vor.

Bei Vergnügte Anweisung führt der Stephan Sp. einen blaulichen reichhaltigen Letten; bei Holewein (Heft 4. S. 37.) kam ein von beigemengtem Glaserz grau gefärbter Letten vor; bei Alte Festenburg hat der Jung Wilhelmine Steh. (II. 99.), bei Sieben Planeten der Benjamin Steh. silberhaltigen schwarzen Letten geführt; auch ist ein 2 bis 3 Loth Silber haltender schwarzer Letten-Besteg von Kühschacht bereits Heft 4. S. 37. erwähnt worden. Ein schwärzlich-grüner Letten mit Silbergehalt, von beigemengten Rothgiltigerz herrührend, ist auch auf dem Glückauf M. G. bei Unser Glück (II. 83.) vorgekommen.

Ob eine Schwärze von Berg Zion in der Loßnitz, die im Centner 8 bis 9 Loth Silber und 16 bis 30 Pfd. Blei gehalten haben soll, hierher gehört oder nicht, kann ich nicht näher angeben.

Von Friedrich August zu Frauenstein werden silberhaltige antimonialische Schwärzen erwähnt.

c) Silberhaltige Letten und Schwärzen von den Gängen des Fastenbergs bei Johanngeorgenstadt (Heft 4. S. 38.) sind schon verschiedentlich, unter andern Heft 13. S. 112. erwähnt worden, auch gehört wahrscheinlich

von dem, was ältere Schriften als reiche Schwärzen, koboldische Schwärzen, silberhaltige Schwärzen anführen, Mehreres hierher; besonders haben mehrere Gänge bei Gnade Gottes Neu Jahrs Maasen (namentlich der Jacobs Freude M. G.) Einigkeit, Sct. Georgen und Gottes Seegen (der Heinrich M. G., Silberhofnung Fl. und Gottes Seegen Sp.), sowie bei Neu Leipziger Glück (der Augustus und Blühend Glück Sp.) dergleichen geführt.

D) Aus der Marienberger Revier sind silberhaltige schwarze Letten bereits Heft 13. S. 112. 113. von mehrern Gängen erwähnt worden; denen nur noch der Himmelreich M. G. (III. 68.) zuzusetzen ist.

E) Außer der Silberschwärze, die die Gänge am Sauberge führen (Heft 13. S. 116.) scheinen einige derselben, unter andern der Gelobt Land M. G., auch silberhaltige schwarze Letten geführt zu haben.

F) In der Schneeberger Revier sind silberhaltige schwarze Letten unter andern bei Priester (auf dem Benjamin Steh., und Wolfgang Maasen (auf dem Wolfgang Sp.) bekannt. Besonders aber kommen unter den mancherlei Schwärzen und Bräunen der Gänge bei Raschau, namentlich bei Gottes Geschick (auf dem Gottes Geschick und Carl Steh.) und bei Sct. Catharina (unter andern auf dem Kreuze des Hilfe Gottes Steh. mit dem Sct. Cathriner Kieslager), blauliche

und schwärzliche Letten vor, deren Silbergehalt von beigemengtem Gediegen Silber, Glas- und Rothgiltigerz herrührt.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Kühschacht.

Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. S. 611.

2.) Holewein.

Ludwig de Terris. 1749. S. 123.

3.) Beschert Glück.

Jars Metall. Reisen. B. IV. S. 592.

4.) Johanngeorgenstadt.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 621. 622.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1183. 1184. 1186. 1241. 1242. 1248. 1249. 1254. 1255. 1309 bis 1312. 1375. 1381. 1958.
Charpentier a. a. O. S. 263.

5.) Marienberg.

Gancrin a. a. O. 1767. S. 340.

---

3. Silberhaltige Gilben und Bräunen.

Ockergelbe und gelblichbraune, mehr oder weniger reine, mulmige Eisenoxydhydrate (Heft 4. S. 34. 37.) werden zwar, insofern sie ohne Silbergehalt sind, später abgehandelt werden. Oft aber sind sie mehr oder weniger silberhaltig und dann ein nicht unbedeutender Gegenstand des Bergbaues. Sie sind bis jetzt mehr von Bergleuten als von Mineralogen und Chemikern beachtet worden; immer aber hat die oft kaum sichtliche Beimengung von staubartigen oder haarför-

migen Gediegen Silber und Hornerz in ihnen, manches Räthselhafte; bisweilen scheinen sie auch mit sandigen und glimmrigen Theilen aus destruirtem Nebengestein gemengt zu sein.

Man kennt sie von

AA) Lagern,

besonders in der Gegend von Raschau, sowohl in Scheibenberger als in Schneeberger Revier.

Schon aus früherer Zeit sind sie von Frisch Glück und Seegen Gottes am Fürstenberge, von der Gelben Birke (mit 4 Loth Silbergehalt im Centner), vom Dürren Schönberg, Mariä Verkündigung und Sct. Gregorius bekannt, wo sie in den dortigen Kieslagern gewöhnlich mit ½ bis ¾ Loth Silbergehalt lagen.

Noch in der letzten Zeit war ein bedeutender Gilben-Erzbau bei Sct. Catharina auf dem Hilfe Gottes Lager, da wo solches vom Susanner Steh. durchsetzt wird, gangbar, dessen weiterhin gedacht werden soll. Das Kieslager ist dort wie aufgelößt, aus eisenschüssigem Thon mit Kiesen bestehend und auf 1 bis 3 Lachter Stärke mit silberreichen Bräunen und Gilben durchdrungen. Auch von einem Lager bei Drehbachs Hofnung besserer Zeiten werden silberhaltige Bräunen erwähnt.

Hauptsächlich kommen sie aber

BB) auf Gängen

vor und zwar

A) in der Annaberger Refier.

Hier wurden sie von mehrern alten Gruben am Zinnacker und bei Buchholz (namentlich von Sct. Martin, Himmlisch Heer und Dorothea Stolln), sowie bei Oberwiesenthal (namentlich von Sct. Wolfgang (Heft 4. S. 38.) aus dem ersten Viertel des sechszehnten Jahrhunderts) erwähnt.

Ferner kennt man sie von Sct. Barbara, Sct. Andreas, Silbermühlenstolln (II. 35.) Marcus Röhling (namentlich von dem Neue Erscheinung M. G.), Krönung, Zehntausend Ritter, Gott beschert Glück (vom Oswald Fl.) und Sct. Johannes am Bärenstein.

Hier sind sie fast überall sichtlich mit zartem Gediegen Silber durchwachsen.

B) In der Freiberger Refier

sind es besonders die Gänge der

a. Bränder Formation,

welche reichliche Gilben enthalten.

Der Kurfürst Johann George Steh. (II. 88.) führte in seinem Hangenden ein besonderes Trum, das Gilbentrum genannt, das bei 2 bis 5 Zoll Mächtigkeit eine sehr glimmerreiche, gelblichbraune Gilbe führte, die bis 70 Mark Silber hielt; als deren Abbau über dem Hermeser Stolln, von den Halbkauer Schächten in Mittag (ohngefähr 1792) sich seinem Ende näherte, wurde sie noch mit 10 Loth Silber im Centner gewonnen.

Viel und reiche Gilben sind besonders auch bei Jung Himmelsfürst (auf dem Hoffend Glück Steh. II. 102.) und bei Himmelsfürst (auf dem Neu Glück Steh.) vorgekommen. Von einem flachen Gange bei Himmelsfürst wird eine »Schlackengilbe« von 8 Loth Silbergehalt im Centner erwähnt.

Nächstdem kennt man sie von Donat, Gelobt Land (namentlich vom Milde Hand Gottes Fl. mit 5 bis 6 Loth Silbergehalt) von Sonnenwirbel, Moritz, Reussen (1705) und Unterhaus Sachsen (vom Neu Hofnung Steh.).

Ueberall scheint ihr Gehalt von Gediegen Silber, bei Donat aber von Hornerz herzurühren.

Von einer alten, vielleicht zur Bränder Formation gehörigen Grube Traugott erwähnt Henkel Röthen und Bräunen bis zu 5½ Mark Silbergehalt.

Von den zur

b. Züger Formation

gehörigen Gängen sind mir nur die von Zscherper Maasen und Sonne und Gottes Gabe als solche bekannt, die reiche Gilben geführt haben sollen.

Häufiger erscheinen sie auf den Gängen der

c. Halsbrücker Formation,

besonders bei Morgenstern (mit Haarsilber durchwebt), Isaak, Neu Unverhoft Glück (II. 138., unter andern 1754.), Unverhoften Seegen Gottes (durch Hornerz angereichert),

Faſtnacht komm Glück mit Freuden zu Oberſchöna; Friedrich Auguſt zu Wegefahrt und Hilfe Gottes, (namentlich auf dem Oelſchlägel Sp. II. 146.), wo ſie mit ſtaubigen und haarigen Silber gemengt, einen Gehalt bis 4 Mark Silber erreichten). Auch bei Gottes Neue Hilfe (auf dem Fortuna M. G. und Anna Sp. II. 148. 149.) kommen ſie mit Haarſilber vor.

In der

C) Johanngeorgenſtädter Revier
(Heft 5. S. 110.)

kommen auf einigen Gängen der

a. Rabenberger Formation

ſilberhaltige Gilben und Bräunen vor und werden namentlich vom Walts Gott (dem Alexander M. G. III. 2.), vom Schweitzerbund und Sct. Chriſtoph (III. 3.) erwähnt, auch ſind ſie bei Titus (auf dem Titus Sp. III. 5.) im Silbergehalt von ½ Loth bis über 2 Mark abwechſelnd und im Durchſchnitte zu 2 Loth Silber im Centner vorgekommen.

Aeltere Mineralienverzeichniſſe erwähnen auch eine Buſſinſiſche Zeche zu Breitenbrunn, wo brauner Mulm mit bräunlich angelaufnen Haarſilber vorgekommen war. Allein ihr weit bedeutenderes Vorkommen gehört den Gängen der

b. Johanngeorgenſtädter Formation

an und iſt für ſolche faſt charakteriſtiſch.

Die Gänge am Faſtenberge enthalten ſie von einem Gehalte an 1 bis über 6 Mark Silber im

Centner. In den meisten Fällen ist es Hornerz in staubartigen Theilchen, das ihren Gehalt veranlaßt. Die Bräunen gehen vom Mulmigen bis zum Festen Brauneisenstein über; Ferber erwähnt sogar einen eisenfarbigen, den schwedischen Eisensteinen ähnlichen, magnetischen Eisenstein als Begleiter des Hornerz, was allerdings kaum glaublich erscheint.

Engelschall nennt aus der frühern Zeit eine Menge Gruben am Vordern, Mittlern und Hintern Fastenberge, sowie an der Eibenstöcker Straße und am Erzengler Gebirge, auf deren Gängen silberhaltige Bräunen und Gilbenerzen, namentlich: Hanauer Lust, Dresdner Stolln, Sct. Christoph Stolln, Goldne Rose, Neu Entblößt Glück, Tobias Stolln, Victoria, Bescherung von Gott, Jacobsbrunn, Susanna und Anna Regina (später Gott hilft gewiß), Königsburg, Schallers Traum samt Reich Israel, Rosina Charitas, Brüder Lorenz, Heiliger Drei Könige Stern, Margarethe samt Weiße Lilie Stolln, Hohebirke und Fruchtbare Dorothea sammt Getreue Friedrich Stolln.

Bei Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen ist es besonders das Braune Trum (III. 6.), das aus silberhaltigem, ockrigem Brauneisenstein und bräunlichrothem Letten besteht; nächstdem kommen reiche Bräunen auf dem Löwenmuth Sp., ferner auf Römisch Adler, Neu Jahr (unter andern auf dem Bau auf Gott Sp.), Weißer Schwan (dem Gottes Glück M. G.), Gottes Seegen, Gabe Gottes, Hoh Neu Jahr und Unverhoft Glück, Neu Leipziger Glück

(auf dem Blühend Glück Sp., Augustus Fl., Friedrich Sp. und Christianus M. G.), Gotthelf Schaller und Silberkammer (auf dem Bergmanns Freude und Gideon Sp.), Heilige Drei Könige, Elisabeth, Sct. Catharina (unter andern auf dem Löbel Sp.;) Kaiser Joseph; Adolphus (auf dem Gott wolle helfen Sp.); Elias (auf dem Mariä Lichtmeß Sp., Elias Sp. und Seegen Gottes Fl. von 3 bis 4 Loth Silbergehalt); Liebe Gottes; Grauer Mann (auf dem Immanuel M. G.) und Erzengel Gabriel, vor. Bei allen diesen Gruben rührte der Silbergehalt hauptsächlich von Hornerz, bei Brüder Lorenz, Sct. Elisabeth, Sct. Catharina und Grauen Mann wohl aber auch von Glaserz her.

D) Aus der **Marienberger Region**

werden von Gängen der

a. Halsbrücker Formation

silberhaltige Bräunen bei Dreifaltigkeit zu Zschopau, sowie von Gängen der

b. Drehbacher Formation

bei König David (III. 58.) erwähnt.

Auf Gängen der

c. Annaberger Formation

sind sie bekannt bei Jung Fabian Sebastian (vom Treue Gesellschaft Steh.), König Friedrich August Jubelfest (vom Neu Seegen Fl.), Alte Drei Brüder (vom Gottlob Hofnung Steh., Franz und Wilhelmine Fl.), Auferstehung Christi, Bergmanns Hofnung

(vom Ludwig M. G.), Sct. Johannes Maasen, Glücksgarten, Gott beschert Glück bei Schönbrunn (1772.), Grauer Wolf, Hilfe Gottes, Palmbaum, Drei Hammerschläge (vom Drei Hammerschläge M. G.) und Einhorn.

Auf den Gängen der

d. Seifener Formation

kennt man sie bei Anna Fortuna.

E) In der Ehrenfriedersdorfer Refier
(Heft 5. S. 110.)

kennnt man von Gängen der

a. Johanngeorgenstädter Formation

Bräunen bis zu 3 Loth Silbergehalt bei Silberlöffelfutter St., theils vom liegenden Trum des Silberlöffelfuter Fl. (III. 101.), theils in einem unbenannten Flachen, ebenso bei Hochmuth (wo ihr Silbergehalt von Hornerz herrührt).

Bedeutender war ihr Vorkommen auf den meisten Gängen

b. der Annaberger Formation,

am Sauberge namentlich bei Hintere Einigkeit (auf dem Dorothea Gang), Leimgrube (bis zum Gehalte von 1 Mark Silber), ganz besonders aber bei Neu Frisch Glück (Heft 4. S. 38.) namentlich auf dem Kreuz des Silberganges dieses Namens mit dem Oberklingelschlägler Zwitterzuge (unter andern 1712.).

F) In der Schneeberger Refier

und zwar nur von Gängen der

kennt man silberhaltige Brännen und Schwärzen, unter andern von einem Stehenden an der liegenden Gränze der alten Sct. Georger Bane (bis zu 14 Loth Silbergehalt); vom Weißen Hirsch (mit 2 Mark Silbergehalt) von Himmlisch Heer (III. 121.), Rappold (vom Sct. Andreas Fl. 1792.) und vom Adam Heber.

Besonders kommen sie aber auf den Gängen bei Raschau, namentlich bei Gottes Geschick (auf dem Gottes Geschick Steh., Carl Steh. und Teubners Hofnung Fl.), Sct. Catharina (auf dem Sct. Catharina Fl.), und Stamm Assur vor. Sie bestehen aus einer kiesel- und eisenoxydhydrathaltigen trocknen, zerreiblichen Masse (nach Hr. Karstens Untersuchung von 86½ pro Cent Kiesel und 8 pro Cent Eisenoxyd Gehalt) meist ockergelb mit kaum sichtlichen Gediegen Silber in ganz zarten Haaren oder mikroscopischen Krystallen gemengt, zuweilen auch von Braunsteinspuren gefärbt; auf diese Weise füllten sie namentlich den Gottes Geschick Steh. auf 40 bis 50 Lr. Länge, bei einer Mächtigkeit von 6 bis 10 Zoll, von Tage nieder, bis in etwa 20 Lr. Tiefe gänzlich aus. Ueberhaupt begleiten sie nur die dortigen Silber-, nicht aber die Kobolderze; namentlich das Gediegen Silber und Hornerz, bisweilen liegen auch Glaserz, Brauneisenstein, Kiesschwärzen und Gediegen Kupfer, sowie Fraueneis (Heft 8. 9. S. 173.) in ihnen. Man war früher geneigt, sie einer besondern neuern Formation zuzuzählen, was sich jedoch bei genaueren Untersuchungen nicht gerechtfertigt hat. Gewöhnlich halten sie ½ bis 1½ Loth Silber; doch wechselt ihr Gehalt auf dem Chri-

ſtian Fl. von ½ bis 5 Loth. Oesfeld erwähnt ſogar Bräunen, Gilben, ſchwarze und graue Letten von Raſchau, die 2⅝ bis 20½ Mark Silber im Centner hielten.

Ein ebenſo bedeutender Gilbenbau ward noch in neuerer Zeit bei Sct. Cathrina, in 18 Ltr. Tiefe unter dem Stolln da betrieben, wo der Suſanna Steh. ſich mit dem Hilfe Gottes Kieslager ſchaart, und wo die Maſſe dieſes Lagers auf 1 bis 3 Lr. Mächtigkeit bis zu 4 bis 9 Loth Silbergehalt im Centner angereichert iſt.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Annaberg.

Ohne nähere Beſtimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3414 bis 3425.

2.) Sct. Barbara.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1239.

3.) Sct. Andreas.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1350.

4.) Zehntauſend Ritter.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1326. 1327.

5.) Marcus Röhling.

Bergakadem. Kal. 1838. S. 60.

6.) Oberwieſenthal.

Brückmann. Magnalia Del. Th. II. 1730. S. 612. (Sct. Wolfg.)

7.) Sonne und Gottes Gabe.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 30.

8.) Gelobt Land.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 12.

9. Donat.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 176.

10.) Moritz.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 130.

11.) Jung Himmelsfürst.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 584.
Brückmann. Epist. Itiner. No. 39. 1735. No. 18 bis 20.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 69.

12.) Himmelsfürst.

Henkel Min. 1747. S. 62.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 11. Abth. 1. — Fach 12.

13.) Isaak.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.

14.) Traugott.

Henkel Min. 1747. S. 63.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 68.

15.) Unverhofter Seegen Gottes.

Henkel Min. 1747. S. 62.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 68.

16.) Fastnacht komm Glück mit Freuden (zu Oberschöna).

Freiberger Min. Samml. 1757. S. 18.

7.) Hilfe Gottes (zu Memmendorf).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 9.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 12.

18.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 622.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1393.
Decker Mineral. Samml. 1753. S. 39.
Schreber Reise nach Carlsbad. 1771. S. 104.
Lommer a. a. O. 1776. S. 22. 23.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 263.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 31.

19.) Alte Gruben am Fastenberge.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 229. 232. 235. 236. 237. 243. 245. 246. 247. 249. 250. 252.

20.) Gabe Gottes, Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 252.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 226. 236.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 277.

21.) Neu Jahr.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1183.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29.

22.) Hoh Neu Jahr und Unverhoft Glück.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1173. 1212. 1407.
Lithophylac. Born. Th. I. 1772. S. 84.

23.) Römischer Adler.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 230.
Ferber a. a. a. O. Th. I. 1778. S. 277.

24.) Catharina und Sct. Elisabeth.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1172. 3066 bis 3068.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 230.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 277.

25.) Gotthelf Schaller.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 226.
Lithophylac. Bornian. Th. I. 1772. S. 84.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 277.

26.) Erz Engel Gabriel.

Dresdner Min. Samml. 1753. Abth. 7. No. 2.

27.) Grauer Mann.

Engelschall a. a. O. 1724. S. 229.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 277.

28.) Liebe Gottes.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1360. 1361.

29.) Titus.

Bergakadem. Kal. 1831. S. 166. 167.

30.) Marienberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1406.

31.) Fortuna zu Deutsch Neudorf.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 95.

32.) Beschert Glück (zu Schönbrunn).

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 7.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 130.

33.) Palmbaum.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1337.

34.) Zschopau.

Gmelin Mineralogie. 1790. S. 557.

35.) Ehrenfriedersdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 617. 618.
Biehler a. a. O. 1735. No. 3051.
Lehmann Bergwissenschaften. 1751. S. 81.

36.) Neu Frisch Glück.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1134. 1328. 3058. 3070. 3095 bis 3098. 3100. 3101.

37.) Leimgrube.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 11. Abth. 1.

38.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Albin a. a. O. 1580. S. 28.
Schmid Min. Samml. S. 24.

39.) Weißer Hirsch.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 258.

40.) Adam Heber.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1176.

41.) Himmlisch Heer.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 53.

42.) Gottes Geschick.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 67. 68.
Lampadius; in Erdmanns chem. Journ. B. XIII. 1838. S. 193.

43.) Sct. Catharina und Stamm Assur.

Oesfeld a. a. O. Th. II. 1777. S. 152.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 945.

Berichtigungen.

S. 16. Z. 13. v. u. l. II. 84. ſtatt: I. 84.
" 24. " 9. v. o. " 1789 ſtatt: 1889.
" 25. " 18. v. o. " Hoffmann ſtatt: Hofmann.
" 32. " 6. v. u. " angeblich ſtatt: angebich.
" 37. " 9. v. u. " im ſtatt: in.
" 64. " 4. v. o. " Moscou ſtatt: Mescou.
" 73. " 5. v. u. " die ſtatt: der.
" 97. " 13. v. u. " iſt es vorgekommen ſtatt: vorgekommen.
" 108. " 2. v. o. " im ſtatt: in.
" 178. " 4. v. u. " im ſtatt: in.

Dresden, Druck von C. Heinrich.

Vom

Vorkommen der Kupfererze

in

Sachsen.

Von

Johann Carl Freiesleben.

Des Magazins für die Oryktographie von Sachsen

Fünfzehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1848.

Magazin

für die

Oryktographie von Sachsen.

Ein Beitrag

zur Mineralogischen Kenntniß dieses Landes und zur Geschichte seiner Mineralien

von

Johann Carl Freiesleben,
Königl. Sächsischen Berghauptmann.

Aus dessen Nachlasse herausgegeben

von

Carl Herrmann Müller.

Fünfzehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1848.

Abbreviaturen.

G. Str. bedeutet Gezeugstrecke.
F. = Fundgrube.
M. = Maas.
St. = Stolln.
E. = Erbstolln.
Steh. = Stehende Gänge.
M. G. = Morgengänge.
Sp. = Spatgänge.
Fl. = Flache Gänge.
Stde. = Stunde.
Lr. = Lachter.

Vierte Classe.

Metallische Fossilien.

(Fortsetzung.)

V. Kupfer-Geschlecht.

1. Gediegen Kupfer.

(Octaedrisches Kupfer. Cuivre natif. Native Copper.)

Das Gediegen Kupfer, das in ältern sächsischen Mineralien-Verzeichnissen auch als Gewachsen Kupfer oder Massiv Kupfer bezeichnet wird, findet sich in Sachsen

AA) in Gebirgssteinen.

Charpentier will es in den Quarzlagen des Alaunschiefers bei Reichenbach und Hr. Schiffner im Kalkstein von Dráisdorf gefunden haben.

Interessant und zum Theil noch problematisch ist das Vorkommen des Gediegen Kupfer im Steinkohlengebirge bei Zwickau und Schedewitz (III. 145.). Man kennt es genauer seit 1843 vom Zufällig Glück □Fdgr. im Felde des Zwickauer Bürgervereins und seit 1845 vom Hoffnung Schachte bei Schedewitz; doch mögen wohl auch schon in früherer Zeit ähnliche Vorkommnisse

Dresden, Druck von C. Heinrich.

Vom

Vorkommen der Kupfererze

in

Sachsen.

Von

Johann Carl Freiesleben.

Des Magazins für die Oryktographie von Sachsen
Fünfzehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1848.

Magazin

für die

)ryktographie von Sachſen.

Ein Beitrag

ır Mineralogiſchen Kenntniß dieſes Landes und zur Geſchichte ſeiner Mineralien

von

Johann Carl Freiesleben,
Königl. Sächſiſchen Berghauptmann.

---

us deſſen Nachlaſſe herausgegeben

von

Carl Herrmann Müller.

Fünfzehnter Heft.

Freiberg,
bei J. G. Engelhardt.

1848.

Abbreviaturen.

G. Str. bedeutet Gezeugstrecke.
F. = Fundgrube.
M. = Maas.
St. = Stollen.
E. = Erbstolln.
Steh. = Stehende Gänge.
M. G. = Morgengänge.
Sp. = Spatgänge.
Fl. = Flache Gänge.
Stde. = Stunde.
Lr. = Lachter.

Vierte Classe.

Metallische Fossilien.

(Fortsetzung.)

V. Kupfer-Geschlecht.

1. Gediegen Kupfer.

Octaedrisches Kupfer. Cuivre natif. Native Copper.)

Das Gediegen Kupfer, das in ältern sächsischen Mineralien-Verzeichnissen auch als Gewachsen Kupfer oder Massiv Kupfer bezeichnet wird, findet sich in Sachsen

AA) in Gebirgssteinen.

Charpentier will es in den Quarzlagen des Alaunschiefers bei Reichenbach und Hr. Schiffner im Kalkstein von Dräisdorf gefunden haben.

Interessant und zum Theil noch problematisch ist das Vorkommen des Gediegen Kupfer im Steinkohlengebirge bei Zwickau und Schedewitz (III. 145.). Man kennt es genauer seit 1843 vom Zufällig Glück □Fdgr. im Felde des Zwickauer Bürgervereins und seit 1845 vom Hofnung Schachte bei Schedewitz; doch mögen wohl auch schon in früherer Zeit ähnliche Vorkommnisse

bekannt worden sein, wie ich denn unter andern vom Jahr 1757 einen röthlichen, erhärteten Letten mit Kupfernieren von Zwickau erwähnt finde.

Bei Vereins Glück wurde der Schacht dieses Namens von Tage herein
a) durch rothen und b) durch grauen und conglomeratartigen Sandstein bis c) auf ein 2 Ellen starkes Flötz von rothem, zum Theil sandigem, sehr glimmerreichem, zum Theil porphyrartigem Schieferthon abgesunken; hier traf man, in 42 Lr. Tiefe unter Tage, das Gediegen Kupfer an. Man fand es theils in sehr dünnen und kleinen, einzelnen, der Schieferung parallelen, ¼ bis 1 Zoll starken Lagen, die aus einer steinmarkigen Substanz, mit vielen Quarzkörnern und schwarzen Glimmerblättchen (dem aufgelösten Granit ähnelnd) bestanden, theils und bedeutender auf senkrechten, meist Stde 1. streichenden Klüften. Die Bleche oder dünnen Platten, die von der Stärke des Papiers bis zu 1 Linie stark und bis zu 9 Zoll Länge diese Klüfte ausfüllten und bisweilen mehrfach übereinander lagen, waren dunkler oder lichter kupferroth, bisweilen auch äußerlich graulich, blaulich, grünlich oder goldgelb; häufig waren sie durchbrochen oder gleichsam durchfressen und porös; die Oberfläche war meist uneben und schien oft in gestörten Krystallen auszulaufen, oder mit kleinen undeutlichen Krystallen und Zähnen besetzt zu sein. Fast stets war auf ¼ bis ½ Zoll Breite um sie her der rothe Schieferthon gebleicht, so daß sie fast nie ohne eine lichtgraue breite Umfassung erschienen. Unter dem bisher gedachten Schieferthonflötze lag d) ein 5 Ellen mächtiger, mandelsteinartiger Thonsteinporphyr, in welchem auf schm-

len ſeigern Klüften in einzelnen gebleichten Streifen, ebenfalls ganz zarte Blättchen Gediegen Kupfer lagen. Einzelne eckige Stücke eines quarzigen Grauwackenſchiefers, die in dieſem Thonſtein lagen, enthielten auf Klüften ebenfalls dünn angeflogen Gediegen Kupfer und Kupferglas.

Die Kupferbleche, die man im Hofnungſchachte bei Schedewitz in einem rothen Thonporphyr gefunden hat, lagen ebenfalls ziemlich groß in den Klüften des Geſteins, das ſie an ihrer Begrenzung auffallend entfärbt hatten, ſie zeigten meiſt eine ſtahlblau angelaufene, ſchwach blumige, wie moirirte, Oberfläche. *)

BB) Auf Lagern

iſt es ſchon längſt bekannt von Berggieshübel, namentlich vom Kupferſtolln (unter andern von 1701 bis 1708) und vom Mutter Gottes Lager, wo es mit andern Kupfererzen vorkommt. Auf ähnliche Weiſe fand man es (1824) auf dem Milde Hand Gottes Lager mit Gediegen Silber (Heft 13. S. 2.).

Oefterer kommt es auf den Kieslagern am Graul vor; da es indeſſen hier mehr von Gangklüften abhängig, als den Lagern ſelbſt angehörig zu ſein ſcheint, werde ich bei den Gängen der Schneeberger Reſier das Weitere darüber beibringen.

*) Auf ganz ähnliche Weiſe hat man in neueſter Zeit Papierſtücke, ¼ bis ½ Zoll lange und breite Blättchen von Gediegen Kupfer in dem Conglomerat der Steinkohlenformation bei der Gosberger Mühle im Striegisthale gefunden.

H. Müller.

CC) Auf Gängen

erscheint es besonders auf denen der Seifener Formation; häufiger aber als in den Gängen selbst, liegt es angeflogen im Nebengestein. Sowohl dies, als sein häufiges Vorkommen in baumförmigen Gestalten, in Klüften, in Ockern und selbst in Brockengesteinen zeigt, daß es wohl überall eine sehr neue secondäre Bildung (ähnlich dem Cementkupfer) ist.

A) In der Altenberger Revier

und zwar auf Gängen der nur gedachten

Seifener Formation

kam es öfterer bei Sct. Johannes und Kieszug an der Höglitzhöhe*) (II. 17.) vor, wo es sich mit andern Kupfererzen und mit Zinnstein meist in Rotheisenstein, rothem Spath und Quarz angeflogen und haarförmig, bisweilen auch im verwitterten Nebengestein eingefunden hatte.

Auch von Sct. Michaelis (II. 17.) wird es erwähnt.

Der Cementquellen in der Altenberger Revier wird im Anhange gedacht werden.

B) In der Annaberger Revier.

Auf Gängen der

---

*) Wenn man in ältern Mineralien-Verzeichnissen Sct. Johannes zur Bärenhecke, Sct. Johannes zu Niederpöbel, Johannes an der Hügelshöhe, Johannes zu Bärenstein, Joachimsthal auf der Högelshöhe und sogar Joachims am Rehhübel zu Berafeld angegeben findet, so sind dies insgesammt entstellte Bezeichnungen von Sct. Johannes an der Höglitzhöhe.

a. Dörfler Formation

ist es bei Sct. Johannes und Junger Sct Johannes (namentlich auf dem Hempels Hofnung M. G. II. 27.) angeflogen vorgekommen.

Auf den zur

b. Annaberger Formation

gehörigen Gängen kam es besonders ausgezeichnet auf dem Silbermühlenstolln, theils in dünnen Blättchen zwischen den Blättern von Flußspath, theils in sehr kleinen, zum Theil knospig zusammengehäuften, Octaedern, theils in kleinen Würfeln auf Kobold vor.

Es wird ferner erwähnt bei König David (II. 37.), wo es (unter andern 1763) wahrscheinlich auf dem Nicolaus Fl. vorkam; bei Zehntausend Ritter (als Anflug im Nebengestein) bei Getreue Nachbarschaft (baumförmig), bei Bäuerin (vom Friedrich Sp. und 1835 vom Kreuz des Friedrich Sp. mit einem unbenannten Steh.) und bei Himmlisch Heer.

Bei Benedicts Hofnung (II. 44.) kam es auf dem Seegen Gottes Fl. (1822) in Körnern von der Größe des Hirse im Hornstein vor und auf Drei Brüder (II. 45.) in Blättchen auf Gneis *).

Bei Johannes am Bärenstein ist es baumförmig, im Quarz vorgekommen.

*) Auf einer mir nicht näher bekannt wordnen Grube in Buchholz soll es (gegen Ende 1834) mit Arsenkies vorgekommen sein.

Bei Beständige Einigkeit kam es auf dem Unserer lieben Frauen Empfängniß Fl. hell kupferroth, theils in schönen Druſenhäutchen und kleinen druſigen Parthien, theils in federartig zuſammengehäuften kleinen Kryſtallen, in dem Nebengeſtein vor.

c. Der Freiberger Formation

gehört es bei Briccius an, wo es ſich im Liegenden des Dreifaltigkeit Sp. (II. 53.) gefunden hat.

C) In der Freiberger Revier

iſt es auf Gängen der

a. Bränder Formation

ſehr ſelten vorgekommen, doch kennt man es von Himmelsfürſt, wo es baumförmig und in plattenförmigen Zuſammenhäufungen, mit vielen kleinen Quarzkörnern gemengt vorgekommen iſt.

Auf Gängen der

b. Tuttendorfer Formation

iſt es ehemals bei Anna Fortuna (II. 126.), und auf Heinrich E. (II. 129.) angeflogen in Gneis vorgekommen.

Häufiger und ausgezeichneter findet man es auf den Gängen

c. der Halsbrücker Formation.

Wenig bekannt iſt es von Himmelfahrt; dagegen iſt es bei Alexander (auf dem Dietrich Steh.) Neuer Morgenſtern (angeflogen) und Morgenſtern (haarförmig und in kleinen unbe-

stimmbaren Kryſtallen von lichter Farbe, in Braun-eiſenocker auf Schwefelkies) vorgekommen.

Bei Beihülfe (II. 137.) kam es in den Jahren 1792 bis 1798 auf dem Neue Weiße Roſe Sp., ſowie 1790, 1795, 1796 auf dem Friedrich Sp. ziemlich häufig, theils in zarten kryſtalliniſchen Parthien in Quarzdruſen und im eiſenſchüſſigen zerfreſſenen Quarz, theils in Druſenhäutchen auf Brauneiſenſtein, theils angeflogen, fein eingeſprengt und in zarten haarförmigen Kryſtallbüſcheln im Hornquarz vor.

Auf dem Halsbrücker Spate erſchien es neben andern Kupfererzen öfterer in den Nirlöchern; aber viel häufiger und ausgezeichneter bei Lorenz Gegentrum (unter andern 1734, 1735, 1737); es zeigte ſich hier theils hell kupferroth, theils ſchwärzlich angelaufen, angeflogen, ſtaubartig, eingeſprengt, in Blättchen, in Druſenhäutchen und in zarten unbeſtimmbaren Kryſtallen, auch wohl in ſehr kleinen Hexaedern, die baumförmig zuſammengehäuft waren.

Auf Traugott (II. 140.) und Kurprinz Friedrich Auguſt kam es angeflogen auf Gneis vor; auch wird es (zum Theil fabelhaft) von den Kupfererzgängen bei Bienusdorf und Frankenberg, namentlich von Alte F. und Heerzug erwähnt.

Auf den zur

d. Freiberger Formation

gehörigen Gängen bei Klausnitz (II. 160.), ſowie im Plaueſchen Grunde (II. 162.) iſt es bisweilen mit andern Kupfererzen vorgekommen.

auf den Einhorner Maasen; ferner bei Weintraube (III. 78.) im Quarz.

b. Der Freiberger Formation

gehört, wie vorhin bemerkt wurde, wahrscheinlich das häufige Vorkommen bei Drei Weiber (III. 82.) an, wo es in älterer Zeit sowohl (unter andern 1768), als später angeflogen, in kleinen Drusenhäutchen, sowie baumförmig, meist von schöner lichtrother Farbe, auf Gneis sich zeigte.

c. Der Seifner Formation

gehört das Vorkommen bei Anna Fortuna (III. 84.) an, wo es ehemals drusig vorgekommen ist.

F) In der Ehrenfriedersdorfer Refier

mag wohl bei den zur

a. Annaberger Formation

gehörigen Gängen bisweilen etwas Gediegen Kupfer vorgekommen sein, wie solches unter andern aus dem Jahr 1717 (auf Gneis), ferner von Sct. Michael (auf Flußspath) erwähnt wird.

Genauer bekannt ist ein neueres Vorkommen vom Köhlers Hofnung Fl. (III. 103.), wo es angeflogen auf Klüften erschien.

Zur

b. Freiberger Formation

gehört dagegen das wenige Gediegen Kupfer, was auf einigen Gängen bei Wiesa (III. 105.) mitunter vorgekommen ist.

G) In der **Schneeberger Kefter** dürften wohl die meisten Vorkommnisse des Gediegen Kupfer

a. der **Oberschlemaer Formation**

angehören und zwar theils den selbstständigen Gängen, theils den sporadischen Erscheinungen dieser Formation.

In ersterer Weise ist das Gediegen Kupfer, besonders aus älterer Zeit, vom **Kupfergang** und vom Sct. **Christoph** zu Oberschlema, sowie vom **König David** (III. 120. 121.) bekannt.

In der andern Weise kommt es auf mehrern zur Schneeberger Formation gehörigen Gängen vor. So kam es (1804) auf dem Morgenstern M. G. (III. 131.) beim **Heilige Geist Stolln** fein eingesprengt vor, ebenso bei **Sauschwart**.

Besonders war dieß der Fall bei **Rappold** (III. 132. 133.); hier kam es besonders schön (unter andern 1792 im mittäglichen Felde) auf dem Sct. Andreas Fl. in Blättchen, baumförmig, haarförmig und in kleinen octaedrischen Krystallen, auf Quarz vor; weniger auf dem Puschmanns Glück Fl.

Aus früherer Zeit wird es vom **Reichen Schatz** (III. 131.) erwähnt.

Auf dem Siebenhüfner Fl. (III. 135.) ist es sehr schön, gestrickt, haarförmig und drusig, auf Klüften des Nebengesteins vorgekommen. Auch bei **Daniel** (III. 134.) soll es in gestrickten Dru-

ſenhäutchen vorgekommen ſein; ebenſo wie bei Schindler (III. 134.) auf Quarz oder Kobold.

Bedeutender iſt ſein Vorkommen auf den Gängen und Kieslagern am Graul (III. 123. 124.). Bei Sct. Catharina iſt es auf dem Suſanne Steh. und in deſſen Nähe auf Klüften, in dünnen Blättchen, geſtrickt, baumförmig, druſig und ſtaubartig vorgekommen, auf dem Hilfe Gottes Steh. (in Blättchen) aber beſonders auf deſſen Schaarkreuzen mit den Kieslagern. Bei Stamm Aſſer kam es (1842) auf einem liegenden Trume des Weiße Schaaf Fl. in dünnen Blättchen, oder baumförmig angeflogen, oder in baumförmig gruppirten feinen nadelförmigen Kryſtallen, auf den Klüften eines ſehr zerriſſenen Hornquarz, ſowie in Spuren auf dem Chriſtian Fl. vor; ein unbenannter Flacher in der Nähe des Fuchsſchachtes enthielt es ebenfalls in zarten, baumförmig gruppirten Kryſtallen auf Klüften.

Dieſelbe cementkupferähnliche neue Bildung*) wie auf Gängen, erklärt auch wohl ſeine Erſcheinung in einigen grünlichgrauen, wackenartigen Thonſchichten, die dem dortigen Lagerſyſtem, namentlich bei Stamm Aſſer angehören. Dergleichen Druſenhäutchen, oft ſchwärzlich, dunkel bräunlichroth oder bunt angelaufen, bisweilen eine Größe von mehrern Zollen erreichend, ſind von Zeit zu Zeit (unter andern 1782, 1817) recht ſchön, bisweilen auch moosartig, geſtrickt, baumförmig und in klei-

*) Vergl. Plümicke von der Gewinnung des Cementkupfers im Mannsfeldiſchen u. ſ. f. in Schweiggers Journal für Chemie und Phyſik. B. XIV. 1825. St. 1.

nen netzförmig zusammengehäuften Krystallen in der sogenannten Wacke bei Stamm Asser vorgekommen.

Bei Sct. Johannes (III. 143.) ist es angeflogen auf Hornstein vorgekommen; auch wird es von Gabe Gottes und Christianus zu Bockau erwähnt.

Die wenigen und einzelnen Nachrichten, die man über das Vorkommen des Gediegen Kupfer in der Voigtländischen Reservabtheilung hat, sind so unbestimmt und wegen unrichtiger Angabe von Ortsnamen zum Theil so offenbar unrichtig, daß sie wenig Rücksicht verdienen. Namentlich erwähnen sie das Vorkommen von Gediegen Kupfer mit andern Kupfererzen von Meinels Grube zwischen Plauschwitz und Schönbrunn, sowie von der Jungen Faltigkeit (III. 173.) und aus der Gegend von Plauen, Kunnersdorf und Falkenberg (?).

Nur ein Vorkommen aus neuerer Zeit ist mir mit Bestimmtheit bekannt, indem bei Schaller (III. 168.) angeflogues Gediegen Kupfer auf dunkelbraunem, muschlichem Jaspis (1844) sich gefunden hat.

Auf dem wahrscheinlich der

b. Thalheimer Formation

angehörigen Kleinen Grumtstock M. G. (III. 83.) soll ebenfalls Gediegen Kupfer vorgekommen sein.

Mus. Leskean. Th. I. S. 390.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 65. — Th. II. S. 63.

9.) Getreue Nachbarschaft.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185. 187.

10.) Himmlisch Heer.

Mus. Richter. 1743. S. 58.

11.) Johannes (zu Bärenstein).

Charpentier a. a. O. 1778. S. 230.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 78. 79.
Brückmanns Zwote Fortsetzung seiner Abh. von Edelsteinen. 1783. S. 209.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.

12.) Freiberger Refier.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 158.
Richter Min. Samml. 1782. S. 86.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 63.

13.) Himmelfahrt.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 50.

14.) Neuer Morgenstern.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 251.

15.) Morgenstern.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 219.

16.) Lorenz Gegentrum.

Hoffmann. de matric. met. 1728. S. 64.
Brückmann. Epist. Itiner. LXXXII. 1739. S. 2.
Mus. Richter. 1743. S. 58.
Henkel Mineral. 1747. S. 71.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 58.
Beyer. Otia metall. Th. II. 1751. S. 270.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 70. 85. 93.
Jars Metallurg. Reise. (1757.) a. a. O. B. IV. S. 641.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1. — Fach 16. — Fach 51.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 64.
Suiten = = 1772. S. 217. 219.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 104.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 79.
Freiberger Min. Samml. 1783. No. 253.
Hoffmann Orykt. a. a. O. 1789. S. 2026.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 63. 65. 69.
Geißler Min. Samml. Th. II. S. 123.
Gellert = = 1795. S. 50.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 86.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 109.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 219.

17.) Nixenlöcher.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 68 bis 71. 156.

18.) Beihülfe.

Meine Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 105.

19.) Traugott.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 58.

20.) Heinrich.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.

21.) Biensdorf, Sachsenburg und Frankenberg.

Klotzsch Ursprung der Bergwerke. 1764. S. 136. 137. 317. u. flg.

22.) Johanngeorgenstädter Revier.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 171.
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 31.

23.) Neu Jahr.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 186.
Ferber a. a. O. 1778. S. 276. 279.
Charpentier a. a. O. S. 265.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.

24.) Schaller und Silberkammer.

Charpentier a. a. O. S. 265.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 74.

25.) Erzengel Gabriel.

Ferber a. a. O. 1778. S. 279.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 80.

26.) Treue Freundschaft.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 64.
Breithaupt Mineralogie. Th. IV. B. 2. 1818. S. 78.

27.) Schwarzenberg.

Mus. Richter. 1743. S. 58.
Suiten Min. Samml. S. 251.

28.) Getreue Einigkeit.

Ferber a. a. O. S. 91.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 80. (?) (Treue Einigkeit am engler Geb.).
Meine Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 92.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 217.

29.) Marienberger Revier.

Ohne nähere Bestimmung.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 2.
(v. Trebra) Marienberg. Bergwerkscharte. 1770. S. 115.
Suiten Min. Snmml. 1772. S. 247.
v. Trebra Min. Kab. 1797. S. 149.
Reuß Mineral. Th. II. B. 3. 1803. S. 398.
Hanssen Min. Samml. 1817. S. 30.
Dresdner Min. Samml. 1831. No. XXIV. No. 511. — No. 1 No. 260.

30.) Sct. George.

Mus. de Moscou Tom. III. S. 218.

31.) Vater Abraham.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
Schneider Min. Samml. 1792. No. 181.
Hermbstädt Min. Samml. 1835. S. 92.

32.) Drei Weiber.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 244.
Ferber a. a. O. S. 175.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2026.
Werners Gangtheorie. 1791. S. 135.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 63. — Th. II. S. 45. 260.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 40.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 218.

33.) Schwarzer Mohr.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 45.

34.) Reicher Seegen s. Blandine.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 44.

35.) Simonis F.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 78.

36.) Anna Fortuna.

Biehler Erztstuffencollection. 1735. No. 2150.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 71.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1.

37.) Ehrenfriedersdorf.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1. (Sct. Michael).
Bergakadem. Kal. 1833. S. 77. (Kohlers Hofnung).

38.) Wiesa.

Hamburger Katal. 1750. S. 58.

39.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Kenntmann a. a. O. S. 65.
Albin a. a. O. S. 120.
Brückmann. Magnalia Dei Th. I. S. 161. — Th. II. S. 590.
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.
Freiberger Min. Samml. 1783. No. 230.

40.) Sct. Christoph (zu Oberschlema).

Albin a. a. O. S. 41. 129.

41.) Kupfergang.

Schumanns Lexikon. B. X. 1823. S. 456. 472.

42.) König David.

Schmid Min. Samml. 1807. S. 29.

43.) Gabe Gottes.

Mus. Richter. 1743. S. 58.

44.) Sct. Andreas (Rappold).

Mus. Richter. 1743. S. 58.

45.) Rappold.

Titius Min. Samml. 1821. S. 141.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 219.

46.) Schindler.

Hoffmann Dryktogr. a. a. O. 1789. S. 2027.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 64. — Th. II. S. 98.

47.) Graul.

Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 32. 33.
Rec. in der Leipz. Litt. Zeit. 1823. No. 204. S. 1627.
Hanssen Min. Samml. 1817. S. 30.
Naumann Erläuterungen. Heft II. 1830. S. 227.

48. Stamm Asser.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1745 bis 1749. 2128. 2129.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 37.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 218.

49.) Sct. Catharina.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 249.
Ferber a. a. O. Th. I. S. 211.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 235.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2027.
Titius Min. Samml. 1821. S. 141.

50.) Bockau.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 123. 124. (Christianus).
Mus. de Moscou Tom. III. S. 218. (Sct. Johannes).

51.) Reichenbach.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 324.

52.) Meinels Grube.

Charpentier a. a. O. S. 322.

53.) Zwickau.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 34.
Gewerbsblatt für Sachsen. 1843. No. 28. 59. (Daraus in der Berg- und Hüttenmänn. Zeit. 1843. St. 43. S. 921. 922. und im Bergwerksfreund 1843. S. 334).
v. Gutbier in v. Leonhard und Bronn Jahrb. 1844. Heft 4. S. 460. 461.
Gewerbblatt für Sachsen. 1844. S. 24.
Bergakadem. Kal. 1845. S. 61. 62.

54.) Engelsburg.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 68.

55.) Voigtland.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. S. 175. (Plauen).
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 68. (Falkenberg).
Hermbstädt Min. Samml. 1835. S. 92. (Kunersdorf).

Cementquellen.

1.) Altenberg.

Henkel Kieshiſtorie. 1725. S. 423.
Brückmann. Magnalia Dei Th. II. S. 615.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 67.
Sternfreund (Stoy) Schreiben an Prof. Käſtner über Entdeckung und Beſchaffenheit der Cementquelle in Altenberg 1749.; im Hamb. Mag. B. III. S. 496 bis 501.
Grundig Samml. B. I. 1750. S. 368. 823. 824. — B. III. 1753. S. 228.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33. 35.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 451.
Cuiten Min. Samml. 1772. S. 180.
Charpentier a. a. O. S. 162.
Schütz Beſchreib. des Altenberger Stockwerks. 1789. S. 26.
Jugel Schatzkämmer. 1789. S. 240.
Mus. Leskean. Th. II. S. 167.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 149.
Schultz Beiträge. 1821. S. 121.
Manès; in den Annales des Mines. Tom. VIII. 1823. S. 532.

2.) Schmiedeberg.

(D. Wolff.) Von einem Meißniſchen Cementwaſſer; in der Breslauer Samml. Nov. 1725. S. 526. 527.
Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. S. 618.

---

2. Kupferglas.

(Kupferglanz. Prismatiſcher Kupferglanz. Schwarzes Kupferglas. Schwefelkupfer. Kupferſulphuret. Cuivre sulfuré, Cuivre vitreux. Sulphuret of Copper. Vitreous Copper. Copper Glance.)

Ehe die Benennung Kupferglas aufkam, wurde dies Erz gewöhnlich als Graues Kupfererz aufgeführt, mitunter wurde es auch wohl Glaskupfererz genannt. Was man ſpäter als rothes oder violettes Kupferglas aufführte, iſt das Buntkupfererz, zu deſſen Unterſchied man das wirkliche Kupferglas dann auch Schwarzes Kupferglas nannte.

Man kann es in nachfolgende Arten abtheilen:

1.) Dichtes Kupferglas.

Sein Vorkommen

AA) in Gebirgsgesteinen

ist sehr sehr unbedeutend. Indessen enthält der

A) Thonschiefer

bei Berggieshübel, da wo er mit dem Zwiesler Stolln durchfahren worden ist, in der Nähe der weiterhin zu gedenkenden Erzlager, namentlich in der Nähe des Ersten Lichtlochs, sowie zwischen dem Friedrich August und dem Grädizer Lager, schon hin und wieder Spuren von Kupferglas. Auch ist es aus dem

B) Steinkohlengebirge

bei Zwickau von Zufällig Glück Fdgr. bereits S. 1. erwähnt worden. Man hat es dort zum Theil mit Fahlerz verwechselt.

Ebenso ist sein zum Theil noch problematisches Vorkommen in den Steinkohlen bei Harthau Heft 11. S. 65. nachgewiesen.

Bisweilen ist es aber auch, nebst andern Kupfererzen, in den Steinkohlen, besonders in der Grob- und Schieferkohle, bei Potschappel, am Burgwartsberge und bei Pesterwitz vorgekommen; besonders war es dem Brandschiefer am Burgwartsberge häufig streifenweise beigemengt. Bisweilen erscheint es auch auf den, die dortigen Kohlenflötze begleitenden Rücken.

C) Im Untern Kalkstein

der Gegend von Tautenhain und Ebersbach

ist es (mit Kuferkies, Malachit und Kupferlasur) eingesprengt vorgekommen.

Bedeutender ist sein Vorkommen

BB) auf Lagern,

A) im Gneis-, Glimmer- und Thonschiefer-Gebirge.

Ob ein granliches Kupfererz, das vom Magnetenberge bei Krandorf erwähnt wird, hieher gehört, oder nicht, bleibt zur Zeit unbestimmt.

In den Kieslagern der Gegend von Elterlein kommt es nur in Spuren und im Gemenge mit den übrigen Erzen vor, so bei Kurprinz Seegen Gottes St.

Dagegen ist es ausgezeichneter auf den Lagern bei Berggieshübel, wo es sich besonders nach der Tiefe zu einzufinden scheint. Mit dem Zwiesler Stolln wurden schon in der Distanz von 66 bis 83 Lrn. vom Mundloche mehrere Lager überfahren, auf denen etwas Kupferglas von geringem Silber- und Kupfergehalt mit einbrach; ebenso wie auf dem Friedrich August Lager, und einigen Lagerschichten, die in der Distanz von 140 bis 330 Lr. vom Mundloche überfahren wurden. Das in ohngefähr 392 Lrn. vom Mundloche angefahrene Frischmuther Lager enthält es rein und derb (im Centner mit 5½ Loth göldischen Silber (Heft 12. S. 98.) und 29 Pfd. Kupfer.) Auch auf einem, in 467 Lrn. vom Mundloche angefahrnen Lager kam es angeflogen vor. Auf dem Milde Hand Gottes Lager kam es (1824) in der Friedrich Stollnsohle derb, mit Gediegen Silber und Ge-

diegen Kupfer vor. Vom Neu Gänger Lager, sowie von Gabe Gottes und Neuer Seegen Gottes ist es ebenfalls bekannt.

Bei Seegen Gottes ist es schon aus früher Zeit bekannt. Es kam daselbst theils in großen reinen Massen, theils mit dichtem Rotheisenstein innig gemengt, bisweilen sogar dem Weißkupfererz sich nähernd, vor. Sein Gehalt wurde zu 2 Loth Silber und 35 Pfund Kupfer im Centner angegeben. Auch auf dem Posthäuser und Mutter Gottes Lager kam es vor; auf letzterm mit einem (dem Fahlerz zugeschriebenen) Gehalt von 6 Loth Silber und 52 Pfund Kupfer im Centner.

Auf der Hammerzeche ist es hauptsächlich auf dem Aller Lager vorgekommen, sowie derb auf dem Lager bei Dresdner Bergbaulust.

Bei Alt Väter sammt Eschig kam es (unter andern 1817) ziemlich reich vor.

Ueber den Goldgehalt des Kupferglas von den hiesigen Lagern beziehe ich mich auf Heft 12. S. 90. 98.

In einem unbedeutenden Kupfererzlager, das man mit dem tiefen Elbstolln im Thonschiefer getroffen hat, brach ebenfalls (1826) derbes, reines Kupferglas, mit einem Gehalte von 40 Pfd. Kupfer im Centner, ein.

B) Im Porphyr

Auf den Greisenlagern des Vereinigten Feldes im Zinnwald bricht mitunter Kupferglas von geringem Kupfer- und Silbergehalt. Ehemals

scheint es dort auch auf Gängen vorgekommen zu sein.

CC) Auf Gängen

ist das Kupferglas besonders der Seifner und Freiberger Formation angehörig.

A) In der Altenberger Revier

findet es sich auf den zur genannten

Seifner Formation

gehörenden Gängen, besonders auf Sct. Johannes und Kieszug an der Höglitzhöhe (S. 4.), namentlich auf dem Sct. Johannes Sp., Kieszug M. G. und Kleiner Johannes M. G. in bedeutender Menge, derb und eingesprengt mit andern Kupfer-, Zinn- und Eisenerzen. Sein Gehalt wird zu 6 Loth Silber und 42 Pfund Kupfer im Centner angegeben; bisweilen war es auch bunt angelaufen; ebenso bei Sct. Michaelis (II. 17.), Christi Himmelfahrt und Sct. George zu Walthersdorf.

B) In der Annaberger Revier

erscheint es auf einigen Gängen der

Freiberger Formation,

besonders auf dem Rothpfütze und Heilige Dreifaltigkeit Sp. bei Briccius (II. 53.) derb und in dicken, bis 1½ Zoll starken Lagen, bisweilen sich schon dem Buntkupfererz nähernd; ferner bei Dorothea zu Geiersdorf (II. 54.), Himmlisch Heer (II. 55.), bei Drei Linden und bei Eisensumpf, derb und nesterweise (II. 56.).

Sporadiſch kommt es vor auf Gängen

α. der Dörfler Formation

bei Sct. Johannes auf dem Hempels Hofnung M. G. (II. 56.); auf Gängen der

β. Annaberger Formation

bei Marcus Röhling auf dem Erſt Neu Glück Fl. (unter der Zweiten G. Str. im mitternächtlichen Felde); ferner auf dem Silbermühlenſtolln, beſonders aber bei Sct. Johannes am Bärenſtein (II. 57.).

C) In der Freiberger Revier

kommt es ziemlich häufig und ausgezeichnet auf einigen der

a. Freiberger Formation

als ſelbſtſtändig angehörigen Gängen meiſt in Begleitung anderer Kupfererze, in dichtem oder ockrigem Rotheiſenſtein und Quarz vor.

Bei Junge Hohebirke gehört es theils dem Gottlob Sp. (namentlich zwiſchen der Vierten und Fünften G. Str., wo es in großen reinen Maſſen vorkam) an, theils einem 10 bis 12 Zoll mächtigen, Stde. 11. ſtreichenden Trume, das man in der Halbvierten G. Str. bei Vorrichtung eines Bruchſchwingenraumes traf, theils einem unbenannten Sp. (II. 158.). Es war meiſt grob eingeſprengt und derb, bisweilen bunt, violblau ins Grün fallend, angelaufen; ſeltner (beſonders 1828 auf dem Gottlob Sp. über der Halbfünften G. Str.) knospig und kryſtalliſirt, in nadel-, ſtangen- und ſäulenförmigen, bisweilen ziemlich zylindriſchen, blaulichſchwarz angelaufnen, matten oder kleinen

glänzenden, spießigen Kryſtallen, theils einzeln, theils Gruppen bildend, auf Klüften von eiſenſchüſſigem Hornſtein.

Ferner kennt man es vom Johannes (II. 159.) mit ziemlich ebenen Bruch; von Zwölf Schlüſſel, Prinz Wilhelm (von dem Traugott Fl.).

Ebenſo iſt es von den Gängen in der Gegend von Grünthal, Klausnitz (namentlich von der Kupferzeche und König Salomo II. 160.) bekannt.

Auf Herzog Chriſtianus (II. 160.) kam es grob eingeſprengt vor. Bei Johann George (II. 160.) kam es (beſonders 1785) derb und grob eingeſprengt, ſich ins bräunlichroth ziehend, kleinmuſchlig und uneben, dabei grobkörnig, mit einem Gehalte von 1 bis 5 Loth Silber und 20 bis 50 Pfund Kupfer im Centner, mit Malachit im Quarz vor. Bei Neu Beſchert Glück (II. 160.) brach es ziemlich häufig mit einem Gehalte von 2½ bis 4 Loth Silber und 30 bis 40 Pfund Kupfer im Centner.

Ebenſo wird es vom Kaiſer Heinrich (II. 161.) und von den Gängen der Mitweyder Gegend erwähnt.

Die Nachrichten von ſeinem frühern Vorkommen im Plauen'ſchen Grunde ſind zum Theil unſicher, ſo erwähnt Gerſtner von der Grünen Hofnung, daß der Centner Bergart 20 Pfund Kupfer und 12 bis 18 Loth Silber gegeben habe; allein für ganz fabelhaft darf man ſie wohl nicht

halten, da das Kupferglas in neuerer Zeit selbst in ziemlich großen derben Parthien bei Maria (II. 162.) vorgekommen ist.

Die Freiberger Kupferformation erscheint aber auch sporadisch auf mehrern Gängen, am seltensten zwar auf denen der

α. Bräunsdorfer Formation,

wo ich das Kupferglas nur vom Rothe Hirsch M. G. bei Ursula (II. 163.) kenne; sowie auf denen

β. der Bränder Formation;

daher hat man auch bei Beschert Glück auf dem Neu Hohebirker Steh. (über der Halbfünften G. Str.) bedeutende derbe Massen von Kupferglas, durchadert von bräunlichen Hornstein, getroffen.

Auf Gängen

b. der Züger Formation

erscheint das Kupferglas bisweilen bei Prophet Jonas (II. 165.); ferner (unter andern 1793) bei Morgenstern (auf dem Morgenstern M. G. fein eingesprengt und in rundlichen Parthien; bei Zscherper (im Centner von 1½ Loth Silber- und 30 Pfd. Kupfergehalt), bei Hohebirke Untere 12. Maas (vom Schwarzen Trume) und bei Kröner.

Bei Alte Mordgrube kam es rein und derb, großmuschlig im Bruche und starkglänzend mit Quarz, Braunspath, Bleiglanz und Rotheisenocker auf einem besondern Trume neben dem Alte Mordgrube Steh. (besonders 1826 über der Zweiten

G. Str.) vor. Es hielt da, nach Hrn. Prof. Plattners Angabe, im Centner 1,101 pro Cent Silber und 76,75 pro Cent Kupfer. Auf dem Leander Steh. lag es ziemlich rein und derb (besonders über der Fünften G. Str.) sowohl in der Mitte, als an einem Saalbande des Hauptganges.

Aus früherer Zeit wird es von einer Grube Junger Tobias erwähnt.

Auf Gängen

c. der Tuttendorfer Formation

ist es auf stehenden Trümern bei Silberwaage (II. 166.) vorgekommen.

Selten erscheint es bei Friedrich F. und Heinrich F. (II. 167.). Auf dem tiefen Stolln von Friedrich kam es auf einem unbenannten Gange in einzelnen Körnern zwischen den Spitzen dicker, gegen einander gekehrter Quarzkrystalle vor.

Auf Gängen der

d. Halsbrücker Formation

ist es besonders häufig und ausgezeichnet bei Lorenz Gegentrum vorgekommen; unrichtig ist aber wohl die Angabe, daß es mitunter auch krystallisirt gewesen sei.

Ferner kennt man es von Johann George an der Halsbrücke, vom Jungen König Daniel, vom Kurprinz Friedrich August, wo es (1823 über der Sechsten G. Str.) in reinen Trümern vorgekommen ist; und von Seegen Gottes zu Gersdorf.

D) Marienberger Revier.

Von den zur

Seifener Formation

gehörigen Gängen sind es besonders die von Catharina und Anna Fortuna (III. 84.), die unter ihren Kupfererzen auch Kupferglas enthalten; es kam da derb vor und enthielt in reinen Parthien, nach neuerlicher Untersuchung, (1843) im Centner 52 Pfund Kupfer und 6 Pfundtheile (2 Loth) Silber. Aus früherer Zeit wird ½ bis 5 Loth Silbergehalt, aber ein geringerer Kupfergehalt angegeben. Auch wird es erwähnt von Glückauf und von Göttliche Hofnung (III. 84.).

Außerdem ist das Kupferglas auf den zur Seifener Formation gehörigen Gängen im Stockwerke und bei Geyerin (III. 117.) in faustgroßen Parthien und mit einem über 9 Loth im Centner betragenden Silbergehalte, vorgekommen. Eben so, derb und grob eingesprengt, hat es sich gezeigt, bei Reiche Hofnung (III. 117.), Bäuerin, Kupfernagel (Heft 10. S. 18. wahrscheinlich Kupferengel III. 117.).

Noch wird Kupferglas von Güte Gottes bei Purschenstein erwähnt.

Von den sporadischen Vorkommnissen der

Freiberger Formation

auf Gängen der Annaberger Formation ist die Erscheinung des Kupferglas besonders bekannt von Drei Weiber (III. 82.), wo es meist derb in Roth Eisenocker (unter andern 1776) gebrochen hat; ferner von Vater Abraham (

mentlich von Förſterzeche M. G. und deſſen Kreuz mit dem Schwarzen Mohren Steh., ingleichen (1798) vom Eliſabeth Fl.), Joachimsfreude (in Braunſpath), von Sct. Georgen (vom Sct. George M. G.), Sct. Urban (1573), Alt Himmelreich (vom Julius Sp. ſilberreich in Schwerſpath), Lazarus (vom Lazarus M. G. in derben reinen Maſſen und Trümern, ſehr friſch bleigrau und ſtark glänzend), Sct. Johannes, Hilfe Gottes Stolln (vom Unverhoft Glück M. G. und deſſen Kreuz mit dem Louiſe Fl.), ſowie von Glücksgarten- und von Gottes Seegen (III. 75.).

Bei Sct. Paulus kam es unter andern 1765 vor; auch ſoll es ehemals mit einem Gehalte von 40 Pfund Kupfer im Centner bei Einhorn gebrochen haben.

E) In der Geyer und Ehrenfriedersdorfer Refier

iſt auf dem zur

Freiberger Formation

gehörigen Prinz Wilhelm (1834) eine kleine Parthie derbes Kupferglas von 4 bis 6 Loth Silber-, und gegen 50 Pfund Kupfergehalt im Centner, mit Brauneiſenſtein vorgekommen.

F) In der Johanngeorgenſtädter Refier

kommt auf den zur

a. Schwarzenberger Formation

hörigen Gängen bei Friedrich Auguſt (III.) etwas derbes Kupferglas vor.

Häufiger erscheint es da, wo die Schwarzenberger Formation sporadisch auf Gängen der

Rothenberger Formation

vorkommt. In dieser Hinsicht wird es von Mariä Verkündigung (III. 25.) erwähnt. Bekannter ist es von Erste Heinzenbinge, wo es, etwas ins Röthliche sich ziehend, derb und eingesprengt, theils auf dem Rothen Trume des Sct. Johannes Steh., theils auf Klüften und Trümern, die dasselbe durchsetzen, vorgekommen ist.

Wahrscheinlich gehört hierher auch das Kupferglas, das von Sechs Brüder, Sct. Johannes und Hilfe Gottes am Auersberge bekannt ist; sowie das, was von einem Gangtrume bei Sct. Christoph zu Breitenbrunn erwähnt wird.

b. Der Seifener Formation

gehört wahrscheinlich das Kupferglas an, das ehemals (unter andern 1705) bei Unverhofft Glück im Jugelgrunde vorgekommen ist.

Noch wird Kupferglas vom Sct. Georgenstolln erwähnt, worüber jedoch etwas Näheres nicht mehr bekannt ist.

G) In der Schneeberger Refier

kommt das Kupferglas auf einigen zur

a. Oberschlemaer Formation

selbstständig gehörigen Gängen vor. So kennt man es beim Eisleber Stolln vom Jung Römer M. G., vom Kaiser Heinrich und König David (dem David M. G.), sowie von

ehrern zur Zeit unbenannten Gängen, die vor-
als am Haſenberge bei Oberſchlema bebaut
urden und in deren Halden man es noch fin-
et. Namentlich werden vom Sct. Chriſtoph
III. 121.) ſilberhaltige Kupfererze erwähnt, die
ohl großentheils aus Kupferglas beſtanden haben
ögen.

Sporadiſch iſt es auf Weißer Hirſch und
Bergkappe (III. 122. 123.) ſowie fein einge-
rengt bei Bocksloch und grob eingeſprengt bei
Herzog Chriſtianus vorgekommen.

Aus der Voigtländiſchen Reſſerabtheilung und
m zur

b. Voigtsberger Formation

ehörigen Gängen kenne ich das Kupferglas von
on Sct. Burkhardt und Grüne Tanne
II. 173.), woſelbſt es bisweilen in größern Par-
ien mit Malachit gemengt vorkam. Doch wird
s auch von Concordia, Gottes Beſchert
lück und Friedrich Auguſt (III. 170.), ſo-
ie vom Schwarzen Schmidt (III. 169.)
wähnt.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Berggieshübel.

Ohne nähere Beſtimmung.

eßner Min. Samml. 1757. S. 34.
erner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 481 u. m. a.
eßner Min. Samml. 1820. S. 84. 85. 109.
mann Min. 1828. S. 582.
v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 48.

2.) Kupferstolln.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 70.

3.) Gabe Gottes.

Henkel, Berggieshübel. rediviv. 1729. S. 17.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 59.

4.) Mutter Gottes.

Henkel a. a. O. 1729. S. 17.
Lehmann. Metallmütter, 1753. S. 171.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 6.

5.) Posthaus.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 101.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 37.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.

7.) Seegen Gottes (am Flachsland).

Helk; einige zur Naturhistorie gehörige Nachrichten von Berggieshübel; im Hamb. Mag. B. XII. 1754. S. 288.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 941. 2029.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 72. 73. — Th. II. 1792. S. 7.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 53.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 220.

7.) Altenberg.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 37.
Mus. Linkian. Th. II. S. 118.

8.) Pöbel und Schmiedeberg.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84.

9.) Michaelis (zu Bärenstein).

Gellert Min. Samml. 1795. S. 52.

10.) Sct. Johannes (an der Höglitzhöhe).

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 81. 83.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2029.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 73. — Th. II. 1792. S. 17.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 52.

11.) Zinnwald.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 165.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 17.

12.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 2212. 2213. 3075.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 31.

13.) Silbermühlenstolln.

Richter Min. Samml. 1782. S. 85.

14a.) Briccius.

Biehler a. a. O. 3735. No. 2252.
Bonnard a. a. O.; in Leonhard Taschenbuch. 1822. Abth. 2. S. 528.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 220.

14b.) Dorothea (zu Geiersdorf).

Mus. Richterian. 1743. S. 61.

15.) Sct. Johannes (zu Bärenstein).

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 36. 38.
" " " 1781. S. 81. 82.

16.) Drei Linden.

Mus. Richter. 1743. S. 61.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 31.

17.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 157.
Swedenborg de vena et lapide cupri. 1734. S. 408.
Richter Min. Samml. 1782. S. 87. 97.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 392. 422.
Lößsch Min. Samml. 1807. S. 61.
Baumann Min. 1828. S. 582.
Bergemann Min. Samml. 1829. S. 410. 458.

18.) Johannes (am Lerchenberge).

Dresdner Min. Samml. 1789. No. 230.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 393.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 247. 248.

19.) Zwölf Schlüssel.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 452.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 118.

20.) Morgenstern.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 223.

21.) Junge Hohebirke.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 66. 95.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 81.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 72.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 220.

22.) Prophet Jonas.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 118.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 247. 248.
Dresdner Min. Samml. 1820. a. m. O.

23.) Kröner.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33.

24.) Zscherper.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 294.

25.) Alte Mordgrube.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 241
Breithaupt; in Erdmann chem. Journ. B. XI. 1837. S. 1
(spec. Gewicht).

26.) Johann George.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 53.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 221.

27.) Neu Beschert Glück.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.

28.) Junger Tobias.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 102.

29.) Lorenz Gegentrum.

Hoffmann. de matric. metall. 1738. S. 62.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 11. 70. 72. 73. 87. 89.
Krünitz Encyclopädie. Th. LV. S. 553.
(Werner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 500.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 80. 81. 82. 141. 599.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 83.
Freiberger " " 1783. No. 279. 313.
Richter Min. Samml. 1784. No. 19.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 247. 248.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 63. 59. 72. 90.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 125.

Gellert " " 1795. S. 52.
Pötzsch " " 1807. S. 57. 73.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84.

30.) Johann George (an der Halsbrücke).

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2047.

31.) Junger König Daniel.

Mus. Leskean. Th. II. S. 170.

32.) Seegen Gottes (in Gersdorf).

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 81.

33.) Kaiser Heinrich.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 259.

34.) Gegend von Mitweyda.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 82.

35.) Plauescher Grund.

Begge a. a. O. 1685.; in Horns Handbibliothek. 1728. S. 251. und in Lehmanns Miner. Erdbeschr. 1784.; S. 70.
Gerstner, das Bergwerk im Plauischen Grunde; in Hasche Magazin. B. V. 1788. S. 285.
Sächs. Gewerbeblatt. 1840. S. 206.
Katalog der Droguen-Ausstellung zu Dresden. 1845. S. 16.

36.) Dresdner Steinkohlengebirge.

Schulze a. a. O.; im Hamburger Mag. B. XIX. 1757. S. 548. 549.
(Lauber) Becker, der Plauische Grund. Th. II. S. 25. 26.
Kühn a. a. O. B. II. S. 332.
Naumann a. a. O. Heft V. 1845. S. 304. (Pesterwitz).

37.) Altväter s. Eschig.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 132.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
D. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 71.
D. Trebra Min. Samml. 1822. S. 13.
Ueber die Kupfererzlagerstätten von Alt Väter s. Eschig; in der Berg- und Hüttenmänn. Zeit. Jahrg. V. 1846. No. 8. S. 146. 147.

38.) Gegend von Grünthal und Seifen.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 75. (ohne nähere Bestimmung) 108. (Geyerin).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 134. 135.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 82. (Güte Gottes).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 71. 72.
Schumanns Lexikon. B. IV. 1817. S. 604.

39.) Marienberg.

Ohne nähere Bestimmung.

(v. Trebra) Marienberger Bergwerkscharte. 1770. S. 32. 115.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 145.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 82.
Meine Beiträge zur Naturgesch. der Gänge; in v. Moll Jahrb. Th. IV. B. 2. 1800. S. 146. (Herbstgrund).
Titius Min. Samml. 1821. 1821. S. 142.

40.) Anna Fortuna.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 95.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
Meyhach Min. Samml. 1780. No. 84.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.

41.) Catharina.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 133.

42.) Gottes Seegen.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 73.

43.) Glück auf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.

44.) Göttliche Hofnung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 105.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 80.

45.) Drei Weiber.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 276.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2029.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 135.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 71. — Th. II. 1792. S. 5.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 41.

46.) Vater Abraham.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185.

47.) Glücksgarten.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 49.

48.) Geyer und Ehrenfriedersdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Titius Min. Samml. 1821. S. 142.

49.) Prinz Wilhelm.

Bergakadem. Kal. 1836. S. 105. 106.

50.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Del. Th. I. 1727. S. 171.
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 240.

51.) Neu Unverhoft Glück (im Jugelgrund).

Engelschall a. a. O. 1723. S. 186. 187. 243.

52.) Unverhoft Glück.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 265.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2029.

53.) Sct. Georgenstolln.

Hoffmann de matric. metall. 1738. S. 64.

54.) Eybenstock.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 90.
Dresdner Min. Samml. (Febr.) 1831. S. 26.

55.) Sechs Brüder (am Auersberge).

Ferber a. a. O. S. 243.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 85.
Geogn. Arb. B. VI. 1817. S. 71.

56.) Sct. Johannes und Hilfe Gottes (am Auersberge).

Ferber a. a. O. S. 243.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 71.

57.) Schwarzenberg.

Brückmann. Magnalia Del. Th. I. 1727. S. 164.

58.) Sct. Christoph.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 85.

59.) Magnetenberg.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 32.

60.) Erste Heinzenbinge.

Geognost. Arb. B. IV. 1817. S. 116.
Mus. de Moscou Tom. II. 1817. S. 219.

61.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Titius Min. Samml. 1821. S. 142.

62.) König David.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 105.

63.) Voigtsberger Revierabtheilung.

Ohne nahere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 175. (Plauen).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 106.

64.) Grüne Tanne (zu Bösenbrunn).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 272. (wahrscheinlich).
Hoffmann Orykt. 3 a. a. O. 1789. S. 2047.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 93.

65.) Sct. Burkhardt.

Gläser Beiträge. 1780. S. 38.

2.) Blättriges Kupferglas.

Blättriges Kupferglas soll mitunter auf den Lagern von Berggieshübel vorgekommen sein.

In der Freiberger Revier ist es auf Morgenstern (III. 113.) unter andern derb, und auf Junge Hohebirke bunt angelaufen vorgekommen.

Aus der Marienberger Revier ist es besonders von Lazarus (III. 82.) vollkommen radblättrig bekannt. Zum Theil kommt es auf Anna Fortuna (III. 84.) vor.

Derb und grob eingesprengt kennt man es von Seifen.

Aus der Johanngeorgenstädter Refier wird es nur unbestimmt erwähnt.

Blättrig und krystallisirt soll es in Schneeberger Refier auf Gabe Gottes am Mühlberge vorgekommen sein.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Berggieshübel.

Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31.

2.) Junge Hohebirke.

Titius Min. Samml. 1821. S. 263.

3.) Morgenstern.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 220.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 410.

4.) Johanngeorgenstadt.

Bergemann Min. Samml. 1834. S. 412.

5.) Marienberg.

Trentler Min. Samml. (1822.) S. 15.

6.) Lazarus.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2030.
Emmerling Mineralogie. B. II. 1796. S. 226.
Breithaupt Mineral. Th. IV. B. 2. 1818. S. 79.

7.) Seifen.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 393.

3.) Mürbes Kupferglas.

Dieſe ſeltne Art des Kupferglas, die mir am ausgezeichnetſten von Sangerhauſen*) bekannt iſt, habe ich in den Geognoſtiſchen Arbeiten B. VI. 1817. ausführlicher beſchrieben, und ſeinen Unterſchied von Kupferſchwärze, mit der es allenfalls zu verwechſeln wäre, nachgewieſen. Es kam (1815) auf Morgenſtern vor, theils auf dem Morgenſtern M. G. eingeſprengt, theils auf dem Morgenſonne Sp. in kleinen heraedriſchen Afterkryſtallen, wahrſcheinlich von Bleiglanz herrührend.

Litterariſche Nachweiſungen

Morgenſtern.

Geognoſt. Arb. B. VI. 1817. S. 102 bis 104.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 219.

---

3. Bunt Kupfererz.

(Heraedriſcher Kupferkies. Rhomboedriſcher Kupferkies. Octaedriſcher Kupferkies. Bornit. Cuivre pyriteux hépatique. Purple Copper. Variegated Copper.)

Ehe der Name Bunt Kupfererz in Gebrauch kam und ſelbſt noch bis gegen das Jahr 1770 wird häufig ein rothes, blaues, blau angelaufenes Kupferglas, oder violettes, auch wohl blau röthliches, ſchlackiges röthliches oder braunes Kupfer-

*) Auch in Polen ſcheint es vorzukommen. S. Blöde das Polniſche Uebergangsgebirge. S. 92. flg.

glas aufgeführt, unter dem man ohne Zweifel nichts anderes verstand, als das Bunt Kupfererz. Selbst manches blau angelaufne oder dunkelblaue Kupferglas, oder Fahlerz im Uebergange zum blauen Kupfererz war nichts anderes als Bunt Kupfererz und führte auf diese Weise selbst zur Verwechselung mit Kupferlasur. *)

Das Bunt Kupfererz hat fast alle Verhältnisse des Vorkommens mit denen des Kupferglas gemein, das es auch gewöhnlich begleitet.

Man findet es

AA) in Gebirgsgesteinen.

A) Im Steinkohlengebirge

ist es aus den Steinkohlengruben am Burgwartsberge bekannt, wo es in schmalen Adern, zum Theil auch im Brandschiefer, vorkam.

B) Im Untern Kalkstein.

So enthält es der Dolomitische Zechstein der Gegend von Geithayn bisweilen in seinen Höhlungen oder Blasenräumen.

BB) Auf Lagern im Gneis-, Glimmer- und Thonschiefer-Gebirge.

So kommt es bisweilen auf schwachen Lagern bei Heilige Drei Könige Gev. F. und bei Sct. Johannes an der Ueberschaar ohnweit Pöhla vor.

*) Vergl. Krünitz Oeconom. Encyklopädie. Th. VI. S. 554. 555.

Auch auf einem Lager bei Geyersche Hofnungstolln ist es getroffen worden.

Rein, derb und eingesprengt ist es auch von Alt Väter sammt Eschig bekannt.

Wichtiger ist sein Vorkommen auf den Lagern bei Berggieshübel, von denen es in älteren Schriften bisweilen als buntes Kupferglas beschrieben wird. Es scheint sich erst bei mehrerer Tiefe einzufinden. Gewöhnlich bricht es, mit sehr bunten Farben, starkem Glanze in Magneteisenstein, Granat, Allochroit; besonders aber kam es bei Mutter Gottes, Dresdner Bergbaulust und Seegen Gottes vor. Auf ersterer Grube hat es sich selbst krystallisirt gefunden (in kleinen gleichwinkligen sechsseitigen Säulen, an beiden Enden mit drei Flächen zugespitzt und an den Kanten abgestumpft). Gewöhnlich liegt es im Hangenden des Lagers. Außerdem aber erscheint es auch auf dem Milde Hand Gottes, dem Frischmuther Lager (auf dem Zwiesler Stolln) und dem Aler Lager bei Hammerzeche. Wahrscheinlich hat das von den hiesigen Lagern einigen Goldgehalt (Heft 12. S. 90.).

CC) Auf Gängen.

A) In der Altenberger Revier

scheint es auf den vermuthlich zur

a. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen bei Mittelndorf vorzukommen.

b. Der Seifener Formation

gehört wahrscheinlich ein sporadisches Vorkomm

mit andern Kupfererzen auf der Kupfergrube zu Sadisdorf an.

B) In der Annaberger Region

gehört es überall

a. der Freiberger Formation

an. Hauptsächlich erscheint es auf selbstständigen Gängen dieser Formation bei Briccius auf dem Rothpfütze Sp. (II. 53.) derb und eingesprengt; bisweilen hat es eine dünne Einfassung von blaßgelben Kupferkies; bisweilen nähert es sich auch wohl dem Kupferglas (S. 25). Im Gemenge mit Schwefel- und Kupferkies bildet es bisweilen Lagen von 1 bis 1½ Zoll Stärke.

Aus früherer Zeit kennt man es von Dorothea Stolln (II. 54). In neuerer Zeit ist es derb und nesterweise bei Eisensumpf (II. 56.) vorgekommen.

Noch kommt es als der Freiberger Formation angehörig auf einigen Gängen anderer Formationen vor und zwar bei

α. der Dörfler Formation

auf dem Hempels Hofnung M. G. (II. 56.) nesterweise.

β. Annaberger Fotmation.

Bei Marcus Röhling ist es auf dem Erst Neu Glück Fl. (in einem Gesenke unter der Zweiten G. Str. vom Kunstschachte gegen Mitternacht) mit Kupferglas grob eingesprengt vorgekommen.

b. Der Seifener Formation

ſcheint ein ſporadiſches Vorkommen bei Bäuerin (II. 41.) anzugehören, auf dem Kreuze eines vielleicht dem Friedrich Steh. angehörigen Trumes mit dem Friedrich Sp. beim Auguſtſchachte (1835.).

C) In der Freiberger Refier

kommt es auf mehrern zur

a. Freiberger Formation

gehörigen ſelbſtſtändigen Gängen vor.

Hauptſächlich iſt dies der Fall auf dem Gottlob Sp. bei Junge Hohebirke (II. 158.), wo das Bunt Kupfererz mit dem S. 26 erwähnten Kupferglas (beſonders 1828) in reinen derben Parthien, theils im Schwerſpath, theils im Quarz und Braunſpath, vorgekommen iſt. Bisweilen nähert es ſich dem Kupferindig.

Ferner iſt es auf dem Wernerſtolln (auf dem Gottlob Sp. in Schwerſpath), Morgenſtern (auf dem Morgenſonne Sp., derb und eingeſprengt, ſtark ins Grün fallend), Johannes (II. 159.), Prinz Wilhelm (auf dem Johannes Fl. 1836 und einem unbenannten Steh. 1830) vorgekommen.

Die Gänge bei Martelbach (Heft 8. 9. S. 337.) und Klausnitz (II. 159. 160.) enthalten ebenfalls etwas Bunt Kupfererz, eingeſprengt und in ſchmalen Adern.

Bei Neu Beſchert Glück (II. 160.) iſt es derb, von blauen und grünen Farben, in Quarz vorgekommen.

Noch kommt das zur Freiberger Formation

gehörige Bunt Kupfererz sporadisch auf einigen Gängen anderer Formationen vor. Ob dies bei

α. der Bräunsdorfer Formation

der Fall ist, bleibt unentschieden, indem bei seinem angeblichen Vorkommen auf Siegfried eine Verwechselung mit Kupferkies Statt gefunden haben kann.

Dagegen ist es auf einem Gange

β. der Bränder Formation,

auf dem Neu Hohebirker Steh. bei Beschert Glück (II. 164.) mit Kupferglas (S. 28.) über der Halbfünften G. Str. vorgekommen.

Auf Gängen

b. der Züger Formation

kommt es vor bei Morgenstern (auf dem Morgenstern M. G. II. 165. derb und grob eingesprengt, im Bruche unvollkommen blättrig, mit mürben und dichten Kupferglas in zerfreßnem Quarz), Prophet Jonas (II. 165.), Hohebirke Unt. 12. Ms. (auf dem Schwarzen Trum), Alte Mordgrube (auf dem Leander Steh. über der Fünften G. Str.).

Auf Gängen der

c. Tuttendorfer Formation

ist es bei Friedrich E. und Heinrich E. zugleich mit Kupferglas auf die S. 29 angegebene Weise vorgekommen.

Häufiger erscheint es auf denen der

d. Halsbrücker Formation.

So kennt man es von Güte Gottes, Rheinischen Wein, Junger König Daniel, Komm Sieg mit Freuden und Weiße Taube (II. 139.), ganz besonders aber von Lorenz Gegentrum, wo es rein und derb, von schönen violblauen, kupferrothen, speisgelben, blauen und grünen Farben, mit einem Gehalte von 60 bis 62 Pfund Kupfer im Centner vorgekommen ist.

Bei Kurprinz Friedrich August fanden sich Adern von Bunt Kupfererz (1823) in der Sechsten G. Str. Sohle.

Auch ist es auf dem Bald Glück Sp. vorgekommen.

In der

D) Johanngeorgenstädter Refier

kommt das Bunt Kupfererz derb und eingesprengt, zur

a. Schwarzenberger Formation

gehörig ganz unter den S. 31 gedachten Verhältnissen sowohl bei Friedrich August, als sporadisch bei Neu Jahr (III. 25.), angeblich mit einigen Goldgehalt (Heft 12. S. 95.), sowie bei Erste Heinzenbinge, Sechs Brüder, Sct. Johannes und Hilfe Gottes am Auersberge vor.

Dagegen hat es, zur

b. Seifener Formation

gehörig, derb und grob eingesprengt bei Getreue Nachbarschaft am Obern Kessel (III. 27.) gebrochen.

In der

E) **Marienberger Revier**

ist das Bunt Kupfererz auf Gängen der

a. Freiberger Formation

besonders ausgezeichnet bei Güntherzeche vorgekommen. Als ein zu dieser Formation gehöriges sporadisches Vorkommen ist es von Drei Weiber bekannt, ferner von Lazarus (namentlich vom Lazarus M. G., wo es theils in reinen, derben Parthien, meist von grünen Farben, theils im Gemenge mit Nierenkies (1828), theils von blauen, grünen und violetten Farben, in einem sehr innigen schillernden Gemenge mit grob- und großkörniger Schwarzer Blende über dem Neu Glücker Stolln vorgekommen ist, sowie von Himmelreich (namentlich dem Julius Sp.) und Gottes Seegen (III. 83.).

Sein Vorkommen auf dem Gaffauer M. G. bei Ober Neu Haus Sachsen ist noch nicht möglich aufgeklärt.

b. Zur Seifener Formation

gehörig, ist es besonders bei Bäuerin (III. 17.) vorgekommen.

In der

F) **Geyer und Ehrenfriedersdorfer Revier**

kommt es, zur

Freiberger Formation

gehörig, sporadisch auf dem Hilfe Gottes M. G. bei Hochmuth (III. 106.) mit einem Silbergehalte von 2 bis 3 Loth im Centner vor.

In der

G) Schneeberger Revier

erſcheint es beſonders auf einigen zur

a. Oberſchlemaer Formation

ſelbſtſtändig gehörigen Gängen, im Quarz, beſon ders auf dem König David M. G. (derb, weni bunt angelaufen und uneben, von ſehr feinem Korn und auf dem Kaiſer Heinrich Fl. (derb und kupferroth

Sporadiſch iſt es bei Fürſtenvertrag un Sct. Catharina (III. 123.) vorgekommen.

Unter welchen Verhältniſſen, vielleicht zur

b. Schwarzenberger Formation

gehörig, es bei Gott ſegne beſtändig vorge kommen ſein mag, iſt mir nicht näher bekannt.

In der Voigtländiſchen Abtheilung de Schneeberger Revier bricht es nur ſelten auf den de

c. Voigtsberger Formation

angehörigen Gängen; doch kam es (1804) be Hans George (III. 169.) im Gemenge mi Kupferkies und Kupferpecherz in Brauneiſenſtei ſowie bei Gottes beſchert Glück, Jacob un Sct. Burkhardt vor.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Gegend von Geithayn.

Naumann Erläuterungen zu der geognoſtiſchen Charte von Sach ſen. Heft I. 1836. S. 156.

2.) Dresdner Steinkohlengebirge.

(Burgwartsberg.)

Schulze a. a. O.; im Hamb. Mag. 1757. B. XIX. S. 548.
Schulze a. a. O. (1771.) 1777. S. 262.

3.) Berggieshübel.

Henkel Berggieshübel. rediv. 1729. S. 14. 16. (wahrscheinlich).
Henkel Mineral. 1747. S. 66. (wahrscheinlich).
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 39.
Hoffmann Orykt. a. a. O. 1789. S. 2031.
v. Habst Min. Kab. Th. I. S. 74. } (Dresdn. Bergbauluft).
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 28.
v. Kobell; in Kastners Archiv B. XII. 1827. S. 320. (Löthrohrversuche.)
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 32. 84. (wahrscheinlich).
Titius Min. Samml. 1821. S. 262.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 223.
Gr. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 49.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 399.
Kühn Geognosie. B. II. S. 281.
Bergakadem. Kal. 1832. S. 145. (?)

4.) Mittelndorf.

Lindau und Wiemann Taschenb. 3te Aufl. 1834. S. 69.
(Schiffner) Lexikon. B. XVI. 1928. S. 998.
Meine Mineralog. Bergmänn. Beob. im Bergmänn. Journ. Jahrg. V. 1792. B. 2. S. 298.

5.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 163.
Naumann Mineral. 1828. S. 573.

6.) Briccius.

Mus. de Moscou Tom. III. S. 222.

7.) Dorothea.

Hermann Geschichte des Kupfers S. 86.

Freiberger Revier.

8.) Siegfried.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 96. (?)

9.) Hohebirke.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
Meine Beiträge u. s. f.; in v. Moll Jahrbüchern. Th IV. B. 2. 1800. S. 131.

10.) Junge Hohebirke.

Bergakadem Kal. 1831. S. 186. — 1842. S. 137.

11.) Prophet Jonas.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 247. 248.

12.) Johannes (am Lerchenberge).

Werners Gangtheorie. S. 247. 248.

13.) Morgenstern.

Meine Geogn. Arb. B. VI. 1817. S. 104.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 223.

14.) Neu Beschert Glück.

Mus. de Moscou Tom. III. S. 223.

15.) Güte Gottes (a. d. Halsbrücke.).

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 118. 137.

16.) Rheinischer Wein.

v. Yabst Min. Kab. Th. II. S. 32.

17.) Junger König Daniel.

Mus. Leskean. Th. II. 170.

18.) Lorenz Gegentrum.

Brückmann. Epist. Itin. 1739. Ep. LXXXII. S. 5.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 80. 83. 90. 92. 93.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
Mus. Leskean. Th. I. S. 401.
Werners Gangtheorie. 1791. S. 247. 248.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 223.
Gr. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 79.

19.) Alt Väter s. Eschig.

Die Kupfererzlagerstätten u. s. f.; a. a. O. 1846. S. 146. 14
Mus. de Moscou Tom. III. S. 223.

20.) Neu Jahr.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 225.

21.) Schwarzenberg.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 164.

22.) Erste Heinzenbinge.

Meine Geogn. Arb. B. VI. 1817. S. 110.

23.) Sechs Brüder, Srt. Johannes und Hilfe Gottes (am Auersberge).

Ferber a. a. O. Th. I. S. 243.
Meine Geogn. Arb. B. VI. 1817. S. 71.

24.) Eibenstock.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 89. 90.

25.) Marienberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
Meine Beiträge u. s. f. in v. Moll Jahrb. Jahrg. IV. B. 2 1800. S. 146. (Herbstgrund und Finstere Aue).
Hanssen Min. Samml. 1817. S. 30.

26.) Drei Weiber.

Hoffmann Orykt. a. a. O. 1789. S. 2031.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 71.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 41.

27.) Lazarus.

Hoffmann Orykt. a. a. O. 1789. S. 2031.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 74. 75.

28.) Ober Neu Haus Sachsen.

Meine Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 222.

29.) Hochmuth.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 171.

30.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Titius Min. Samml. 1821. S. 142.

31.) König David.

Schmid Min. Samml. 1807. S. 29.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 105.

32.) Kaiser Heinrich.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 259.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 94

33.) Fürstenvertrag.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 95.

34.) Sct. Catharina (zu Schneeberg).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185.

35.) Gott ſegne beſtändig.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 31.

---

4. Silberkupferglanz.

(Schwefelſilberkupfer. Iſometriſcher Kupferglanz. Kupfer- und Silber-Sulphuret. Stromeyerit. Argent et cuivre sulfurè. Cuivre sulfuré argentifère. Stromeyerine. Sulphuret of Silver and Copper. Argentiferous Copper Glanze. Argentiferous Sulphuret of Copper.)

Der Silberkupferglanz, der früher ſchon (unter andern vom Altai und aus Chili) bekannt war*) und neuerdings auch von Rudelſtadt in Schleſien bekannt worden iſt**), iſt auch in der Freiberger Refier (der Freiberger Formation angehörig) ſehr ausgezeichnet vorgekommen.

Zuerſt bemerkte man ihn 1817 und 1818 bei Junge Hohebirke über der vierten und in der Fünften G. Str., wo er auf dem Junge Hohebirke Steh. bei veredelnden Morgenklüften (in ohngefähr 200 Lachtern vom Kunſtſchachte in Mittag) vorkam. Da er mit bunten Stahlfarben angelaufen war, ziemlich ſtarken Glanz und Anlage zu blättrigen Bruche hatte, wurde er anfangs

*) Der vom Altai enthält nach Stromeyer 30,48 pro Cent Kupfer und 52,27 pro Cent Silber (Götting. Anz. 1816. S. 1249.). Der von S. Pedro de Nolasco in Chili enthält, nach der handſchriftlichen Notiz bei einem ausgezeichneten Stücke in meiner Mineraliensammlung im Centner 33 Pfd. Kupfer, 9¼ Pfd. Silber, 12 Pfd. Blei und 9 Pfd. Eiſen. Mehrere Analyſen von Domeyko ſind unter andern in Rammelbergs Repertorium. Heft II. 1845. S. 130. 131. zu erſehen.

**) S. Poggendorf Annalen. B. XL. 1837. S. 315.

für Buntkupfererz, Kupferglas, oder für einen Uebergang von Buntkupfererz in Kupferglas gehalten und die erste Notiz darüber 1819 von Lampadius und mir in den Schriften der Dresdner Mineralog. Gesellschaft mitgetheilt. Lampadius fand darin 60 pro Cent Kupfer und 16 pro Cent Silber, wogegen Schultz einen Silbergehalt von 704 Loth und hiesige Probirer von 500 bis 700 Loth Silber nebst 18 Pfund Kupfer im Centner angaben. Er brach derb und grob eingesprengt in grobkörnigem Bleiglanz.

Einigemal ist auch Silberkupferglanz (von eisenschwarzer Farbe) bei Alte-Mordgrube, auf dem Leander Steh. in der Fünften G. Str. (1828 mit 1328 Loth Silbergehalt und 9¼ pro Cent Kupfer) und vor dem mittäglichen Sechsten G. Str. Ort (1837 mit 1309 Loth oder 37,2 pro Cent Silber-, und 8,6 pro Cent Kupfergehalt) vorgekommen.

Angeblich soll er auch auf Kurprinz Friedrich August vorgekommen sein; doch ist dies zweifelhaft.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Junge Hohebirke.

Lampadius über ein silberreiches Kupferglas von der Jungen Hohebirke in den Schriften der Dresdner Min. Gesellschaft. B. II. 1819. S. 229 bis 232.; im Auszuge (in Schweigger und Meinecke Journal für Physik und Chemie. B. XXVI. S. 283. 284. (vergl. Leonhard Mineral. Taschenbuch. Jahrg. XV. 1821. S. 494.).
Schultz Beiträge. 1821. S. 90.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 210. 211.

2.) Alte Mordgrube.

Bergakadem. Kal. 1830. S. 173.
v. Weiſſenbach a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 231.

5. Kupferindig.

(Covellin).

Ausgezeichneter Kuferindig, wie er von Sangerhauſen bekannt iſt (Geognoſt. Arb. B. 3 S. 129), kommt auf den ſächſiſchen Gängen nicht vor. Indeſſen ſcheint ein indigblaues Kupfererz, welches 1828 auf dem Gottlob Spat bei Junge Hohebirke (II. 132.) vorgekommen iſt, mehr dem Kupferindig, als dem Buntkupfererz anzugehören; es war äußerlich rauh und matt und zeigte ſich theils als dicke Kruſte mit kleintraubiger und klein nierenförmiger Oberfläche, theils in nadelförmigen, dünnen und rundlichen ſechsſeitigen Säulen.

Ein mürbes indigblanes Foſſil, welches bei Sct. Johannes zu Dörfel (Vergl. S. 5. 26.) vorgekommen iſt, wurde für Erdigen Kupferindig gehalten.

6. Kupferkies.

(Tetragonaler Kupferkies. Pyramidaler Kupferkies. Kupfereiſenkies. Eiſenkupfer. Cuivre pyriteux. Chalcopyrite. Pyrite cuivreuse. Copper Pyrites. Pyramidal Copper Pyrites. Yellow Copper Pyrites.)

Die ältern Schriften nennen den Kupferkies gewöhnlich Gelbes Kupfererz, auch wohl Gelſt,

sowie unter Kupferblumen die bunten Kupferkiese verstanden werden. Wenn in älteren Schriften von Kupfererzen, ohne nähere Bestimmung die Rede ist, da wird darunter entweder blos Kupferkies, besonders von reichern Gehalt*), oder wenigstens Kupferkies in Verbindung mit andern gemeinern Kupfererzen (besonders Fahlerz und Malachit) verstanden; daher werde ich auch die litterarischen Nachweisungen, die sich auf »Kupfererze« der ältern Schriften beziehen, beim Kupferkies einschalten.

Der Kupferkies, als das gemeinste Kupfererz erscheint

AA) In Gebirgsgesteinen

A) Im Gneis, Glimmer- und Thonschiefer.

Ohnweit Großenhain sollen kleine Körner im Gneise am Kupferberge und bei Marschwitz zu einem nicht unbedeutenden Kupferbergbau und zu der Benennung des dortigen Kupferberges Veranlassung gegeben haben**).

Die unter dem Namen der Wackenlager bekannten Grünsteinartigen Lager im Gneis des Sauberges bei Ehrenfriedersdorf enthalten auch bisweilen etwas Kupferkies.

Bei Alt Väter sammt Eschig zeigte sich Kupferkies im Nebengestein der dortigen Erzlager.

*) S. Henkels Kieshistorie. 1725. S. 135.

**) Cladenius (Materialien zur Großenhainer Stadtchronik) erwähnt blos, daß 1680 kupferhaltige Steine bei Großenhain gebrochen, daher der dortige Berg auch der Kupferberg heiße. Nähere Nachrichten mangeln.

Ebenso werden angeflogne Kupferblumen aus dem Dittersdorfer Thonschiefer bei Lößnitz erwähnt.

B) Auf den Kalksteinlagern der Schiefergebirge

findet man auch da, wo diese Lager nicht weiter erzführend sind, wie bei Krottendorf und Raschau (namentlich auf Festen Schlegel und auf einem mit dem Treue Freundschaft Stolln überfahrnen Kalksteinlager) Spuren von Kupferkies. Der Erzführenden Kalksteinlager wird weiterhin gedacht werden.

Ferner enthalten die Kalksteinlager bei Tharand (besonders in ihren Druſenräumen), sowie bei Miltitz, etwas Kupferkies.

In dem Kalkstein (der Uebergangsformation) bei Planitz, sowie in einem (unbedeutenden) Kalksteinlager bei Oberhaslau sind ebenfalls Spuren von Kupferkies getroffen worden.

C) Im Steinkohlengebirge.

Spuren von Kupferkies (Krystalle in quarzigen Druſenräumen) hat man in Parthien von Kohlenhornstein des Grauen Conglomerats im Seegen Gottes Schacht zu Marienthal (1845) getroffen.

Auch aus den Steinkohlen bei Frankenberg und Harthau (Heft 11. S. 65.) wird Kupferkies erwähnt; Spuren davon schon bei Braunsdorf (Heft 11. S. 84.).

Häufiger erscheint er im Dresdner Kohlen-

ebirge, theils in den sogenannten Kämmen, theils
1 den Steinkohlenflötzen selbst, besonders bei
Besterwitz, Potschappel, Döhlen und Zau-
erode. Hier findet er sich vom Dache bis zum
nterſten Flötze, eingesprengt, in Nieren und Trü-
iern, sowie krystallisirt, sowohl im Schieferthon
nd Brandschiefer, als in den Steinkohlen, wo
r gewöhnlich angeflogen und in Blättchen er-
heint. In Potschappel insbesondere sind die Brand-
hieferlagen zwischen den Kohlenschichten mit fei-
en Kupferkiestheilen durchzogen; auch hat er den
eisten Antheil an der metallischen Imprägnation
er sogenannten Grünen Schicht (Heft 11. S. 100).

D) Im Untern Flötzkalk.

Der dolomitische Zechstein in der Gegend um
Baschkowitz, Ebersbach, Tautenhain und
Beithain enthält in seinen Höhlungen und Bla-
nräumen bisweilen Kupferkies, Malachit und
Kupferlasur; ersterer ist bisweilen bunt angelau-
n. Auch in der Gegend von Mügeln liegen
ese Kupfererze theils in kleinen unregelmäßigen
öhlungen sowie auf Klüften, theils sind sie in
n untern Schichten eingesprengt.

BB) Auf Erzlagern.

A) Im Gneis und Glimmerschiefer.

Einige von den Kieslagern bei Johannge-
genstadt, namentlich auf Rosina Charitas,
Christianus Fdgr. und Friedrich August
halten etwas Kupferkies.

Ebenso erscheint er auf den Zinnstein führen-
n Kieslagern bei Treue Freundschaft (Heft

1. S. 94.), Sct. George (als Einzige Nothhelfer Fl. bekannt), besonders aber bei Breitenbrunn, auf dem Lager von Fortuna, Sct. Christoph und Kaltwasser (Heft 1. S. 20. — Heft 4. S. 14.). Bei Sct. Christoph erscheint er nicht blos in reinen, derben Parthien und eingesprengt, mit einem Gehalte von 12 bis 16 Pfund Kupfer und einer Spur von Gold (Heft 12. S. 79.) im Centner, sondern auch als ein schillerdes Gemenge mit großkörniger Schwarzer Blende.

Die Lager im Forstwalde bei Breitenbrunn, am Schwarzwasser und an der Achte, namentlich auf den sogenannten Flößgruben, Brüder Lorenz, Weidemann, Carolus, Glücksburg, David, Getreue Einigkeit, Maximilian, Pauli Bekehrung, Vier Gesellen, Gottes Friede, Weihnachtsbescherung, Unverhofft Glück, Wolfgang, Silberkammer, Schwarzer Adler, Weißer Adler, Fünf Brüder und Menschenfreude (Heft 1. S. 130.) enthalten ebenfalls eingemengten Kupferkies, der insbesondere bei Unverhofft Glück, in der Nähe veredelnder Gangtrümer reichlicher sich einfindet.

Am Magnetenberge (Heft 1. S. 130.) ist er von Weintraube, Sechs Brüder und Segen Gottes bekannt.

Die Erlanlager bei Grundstädtel, am Hohen Rad und Paulskuochen enthalten ihn derb und eingesprengt.

In der Gegend von Pöhla kommt er auf dem Trau auf Gott Stollu, auf Neue Sil-

ber Hofnung, Sct. Johannes an der Ueberschaar, auf der Giftzeche, besonders aber am Zigeunerberge bei Heilige Drei Könige oder Fridolin vor; auf letztgenanntem Lager war er derb, bisweilen bunt angelaufen und hielt gegen 11 Pfund Kupfer.

Bei Wildenau enthalten ihn die Lager von Zweigler und Neu Jahr, sowie an der Waschleithe, die bei Engelschaar, Glück Hilf und Seegen Stolln; auch findet man ihn in den, einem frühern Lagerbergbau angehörigen, Halden am Vordern Emler Gebirge.

Am Fürstenberge war besonders das Lager von Frisch Glück, weniger das von Familien Glück reich an Kupferkies.

Auf Dürrer Schönberg soll er in eingewachsenen Mandeln und kleinen Körnern, von der Größe des Hirse im Grünstein vorgekommen sein. Auch ist er aus früherer Zeit von Humanns Zeche oder der Gelben Birke bekannt.

Die Kieslager bei Aller Heiligen, Seegen Gottes am Knoch und die am Graul führen weniger Kupfer- als andere Kiese.

Auf Kiesels Hofnung am Langenberge soll auch etwas Kupferkies gebrochen haben.

Vom Glück mit Freuden Stolln am Rainbächel sind Kupferkies führende Lager bekannt.

Auch die Zinnsteinlager bei Aue und Bockau führen ebenfalls Kupferkies.

Braunsdorf Spuren von Kupferkies zeigen, so findet man auch in Zaukerode auf einem mit dem Elbstollu ohnweit des 9ten Lichtlochs angefahrnen Lager (S. 24) derben und eingesprengten Kupferkies.

Bedeutender ist sein Vorkommen auf den Erzlagern bei Berggieshübel (Heft 1. S. 38.). Man hat ihn auf den, mit dem Zwiesler Stolln in 43½ Lr., in 66 bis 83 Lr., in 93½ Lr. vom Mundloche überfahrnen Lagern, sowie auf dem Friedrich August und dem Milde Hand Gottes Lager; ferner auf Lagerschichten in 156 Lr., zwischen 174 und 192 Lr., sowie in 206, 255, 282½, 310 bis 340 und 379 Lachtern vom Mundloche getroffen. Ebenso auf dem Frisch Muther Lager und auf Lagern in 422 und 466½ Lrn. vom Mundloche.

Auf Seegen Gottes und Posthans ist er auch vorgekommen. Besonders schön, theils in derben, reinen Parthien (angeblich im Centner bis zu 40 Pfd. Kupfer und etwas Silber haltend), theils ungemein schön bunt und bisweilen tygerfleckenartig in fleischrothem Feldspath eingewachsen, theils mit grobkörniger Schwarzer Blende verwachsen, ein gelbflimmerndes Gemenge bildend, brach er auf dem Lager bei Mutter Gottes und Dresdner Bergbaulust, wo die Kupfererze sich besonders mit zunehmender Tiefe und meist im Hangenden des Lagers einfinden. Bei Hammerzeche hat er sowohl auf dem Aler, als dem Hammerzecher Lager in bedeutender Menge gebrochen. Auf einer oder der andern dieser Gruben ist er auch in sphenoedrischen Krystallen vorgekommen.

Von mehrern dieſer Lager, namentlich von dem Mutter Gottes und Friſchmuther Lager enthielten die Kupferkieſe etwas Gold (Heft 12. S. 90. 98. 111.).

Am Kirchberge brach er auf dem Haberländer Lager und bei George F. (in 61 Lrn. vom Mundloche). Häufig wird er auch von den alten Gruben Mißgegönnt Glück, Martin und Sct. Eliſabeth am Hohenſtein erwähnt.

Auf Grüner Zweig bei Ottendorf iſt ebenfalls derber Kupferkies vorgekommen.

C) Im Porphyr.

Auf den Greiſenlagern des Vereinigten Zwitter Feldes in Zinnwald kommt er bisweilen eingeſprengt und in kleinen ſchwarz angelaufnen Kryſtallen mit Zinnſtein u. ſ. w. vor.

CC) Auf Gängen.

A) Altenberger Revier.

Auf Gängen

a. der Bräunsdorfer Formation

kennt man ihn bei Sct. Michaelis (vom Sct. Michaelis M. G. II. 11.) und von Morgenſtern, wo er auf dem Morgenſtern M. G. durchlöchert, mit röhrenförmigen Eindrücken, ungeſtaltet und in ſehr großen unregelmäßigen Sphenoedern vorgekommen iſt.

b. Der Halsbrücker Formation

gehören wahrſcheinlich die im Granit aufſetzenden

Gänge bei Mittelndorf, namentlich Neuer Segen Gottes in der Heyde, an, auf welchen ebenfalls Kupferkies und silberhaltige Kupfererze gebrochen haben.

Von dem Vorkommen der Kupfererze (deren Kiese angeblich güldisch gewesen sein sollen. Heft 12. S. 96.) im Hochwalde bei Steinigt Wolmsdorf, wo früher sogar eine Kupferhütte gangbar war, ist ebensowenig etwas Näheres bekannt, als von angeblichen Kupfergängen der Gegend von Schandau, Löbau und Zittau.

c. Der Züger Formation

scheinen dagegen die Kiese und Kupfererze bei Radeberg (Heft 10. S. 107.) anzugehören, von denen ebenfalls nur wenig bekannt ist. Von der Gnade Gottes giebt Lehmann ihren Kupfergehalt nur zu 9 Pfd. im Centner an.

Auf Gängen

d. der Pöbler Formation

findet man ihn krystallisirt in Drusen des Spatheisensteins, auf einem mit dem tiefen Pöbler Stolln, in der Nähe des Ersten Lichtlochs getroffenen unbenannten M. G.

Bei Eule ist er, auf einem unbenannten M. G. und Stehenden, in großen in einandergewachsenen, in eine Schärfe endenden Pyramidoedern vorgekommen; ebenso ist er bekannt von Silber Hofnung, von Magdalena, Grüne Hofnung, Hilfe Gottes und dem Mittlern Löwen (der in der zweiten Hälfte des sieben-

hnten Jahrhunderts in bedeutender Kupferliefe-
ng stand).

Bei Weiße Frau (II. 14.) ist er in un-
mein schönen vierseitigen Pyramiden, mit sehr
wach abgestumpften Kanten, bis zu mittlerer
röße und drüber, mit Verhärteten Thon vorge-
mmen. Auch ist er von Beschert Glück be-
nnt.

Auf Gängen der

e. Annaberger Formation

icht er auf dem Heilige Geist M. G., sowie
i Hohebirke (in schönen Krystallgruppen).
ei Sct. Israel ist er in kleinen Zwillingskry-
llen, sowie in dünnen tafelartigen Krystallen auf
ußspath vorgekommen; auch kennt man ihn bei
eilige Drei Könige (vom Heilige Drei Kö-
ge Steh. und Stephanus M. G.) und bei
sterlamm (vom Osterlamm Steh.).

Auf Gängen

f. der Seifener Formation

er besonders auf Sct. Johannes an der
glitzhöhe (namentlich auf dem Kieszug M. G.)
d auf Sct. Christoph in der Bärenhecke vor-
kommen.

Auch von Gottes Gabe (II. 17.) werden
pferkiese und Kupfererze erwähnt.

Wahrscheinlich dieser nämlichen Formation, in-
em sie

in den Stockwerken

Altenberg und Naundorf sporadisch vor-

kommt, gehört der ziemlich häufig vorkon
Kupferkies an. Im Altenberger Sto
ist er besonders dem Chlorit beigemengt,
in derben Parthien als fein eingesprengt.
früherer Zeit scheint er dort so häufig vor
men zu sein, daß er ein besonderer Gege
der Zugutemachung sein mochte.

In der Kupfergrube findet er sich (b
len bunt angelaufen) in Gesellschaft der ü
dortigen Kupfererze, besonders in obern
und namentlich auf dem Kaulen Gang.

Auf Gängen der

g. Geysinger Formation

kommt nur selten Kupferkies vor. Doch er
er bisweilen im Neufänger Bau des
terstocks Tiefen Erbstolln (auf den S
kreuzen des Dreifaltigkeit und Neuklüfter G
sowie des Seegen Gottes Sp. und auf
Alte Sct. George M. G.), ferner bei
gel Gabriel (auf dem Sct. George M.
bei Tanne, Kieszug, Sct. Johannes
dem Johannes Sp.), Kleiner Johanne
24.) und auf einem unbenannten Steh. bei
bescherter Seegen Gottes.

B) Annaberger Revier.

a. Lößnitzer Formation.

Wenn Kupferkies von den Kuttner
von Himmelsfürst (II. 31.), vom Rei
bacher Stolln und von Sct. Barbar
wähnt wird, bleibt es unentschieden, ob d
Gängen oder den früher erwähnten Lagern

egend angehört. Ersteres ist jedoch der Fall ei einem neuerdings auf Kurprinz Seegen Got- s in ohngefähr 55 Lr. südöstlicher Entfernung om Lager überfahrnen unbenannten Stehenden.

b. Halsbrücker Formation.

Der größte Theil der Kupfererze, die aus äl- rer Zeit von dem Bergbau der Peniger Ge- nd bekannt sind, mag wohl aus Kupferkies be- nden haben. Aus neuerer Zeit ist er vom eegen Gottes St. (II. 32.) bekannt.

Auf den zur

c. Annaberger Formation

örigen Gängen ist er bei König Dänemark ut Glück Sp.), Sct. Hedwig (Schwarz er Fl. und Hedwig M. G.), Reiche Em- ngniß (II. 35.), Sct. Andreas (Weißer chwan Fl. und Augusta Sp.), Güldne Gans . 36.), Marcus Röhling (Erst Neu Glück , Heynitz Fl., Glück mit Freuden Fl., Hilfe ttes Fl., Neue Erscheinung M. G., Hieroni- s M. G., Unvermuthet Glück M. G.), Ei- nes Schaaf, König David, Zehntausend tter (viel auf dem Frisch Glück Fl.), Krö- ng (Krönung Fl.), Getreue Nachbarschaft m Theil bunt und krystallisirt), Silberkam- r (Schmiedels Hofnung Fl., Silberkammer M. bunt), Bäuerin (Bäuerin Steh., Friedrich Fiedlers Hofnung Sp.), Alt Väter (auf Alt Väter Fl.), Himmlisch Heer (Doro- Fl., Dorothea M. G. drusig), Fortuna, er Zweig (derb und krystallisirt), Kra- St., Neu Jahr (II. 48.), Sct. Jacob

St. (Gesegnete Gesellschaft M. G.), Sct. Andreas Gegentrum (Wolfgang Sp.), Beständige Einigkeit (Beständige Einigkeit M. G. in Krystallen) und Briccius (Festes Vertrauen Sp.) vorgekommen.

Von Wiesenthal werden nur unbestimmt Kupfererze (aus älterer Zeit) erwähnt.

Wichtiger ist sein Vorkommen auf den zur

d. Freiberger Formation

selbstständig gehörigen Gängen, namentlich bei Briccius (II. 53.); hier kommt er unter andern auf dem Rothe Pfütze Sp. blaß speisgelb eingesprengt, und in schmalen Adern eisenschüssigen Hornstein durchziehend, auch wohl als schmale Einfassung von baumförmigen Brauneisenstein, oder von Bunt Kupfererz (S. 45), oder in stärkern Lagen mit andern Kupfererzen vor; auch erscheint er auf dem Heilige Dreifaltigkeit Sp. und auf einigen mit dem tiefen Stolln (unter andern 1796) überfahrnen unbenannten Späten.

Aus früherer Zeit ist er von Drei Linden (bunt angelaufen) und Dorothea (II. 54.) bekannt.

Da wo die Freiberger Formation sporadisch erscheint, kommt der Kupferkies auf den zur

α. Dörfler Formation

gehörigen Gängen (II. 56.), unter andern bei Junger Sct. Johannes (auf dem Hempels Hofnung M. G.) derb und eingesprengt, auch bisweilen in Zwillingskrystallen auf Flußspath vor,

ebenso erscheint er in Drusen bei Alte Sct. Johannes. Aus älterer Zeit ist er (vielleicht auf ähnliche Weise vorkommend) von Butterfladen, Gesegnete Gesellschaft (meist bunt), Brüderliche Liebe und Sct. Andreas (II. 31.) bekannt.

Auf den zur

β. Annaberger Formation

gehörigen Gängen kam der Kupferkies nebst andern sporadischen Kupfererzen, wahrscheinlich bei Heiliges Kreuz, Wunderliche Köpfe, Sct. Michaelis (II. 42.), Führung Gottes und Neu Jahr vor.

Hierher gehört auch wohl sein Vorkommen bei Johannes am Bärenstein (II. 47.), wo er (unter andern 1742) besonders rein und in bedeutender Menge auf dem Feigenstolln Sp., nächstdem auf dem Nicolaus Sp., und krystallisirt auf dem Preußer Stolln vorkam. Ebenso ist er von Grüne Tanne (II. 48.) und Kramer Stolln (vom Kramer Stolln Fl.) bekannt.

Den Gängen der

e. Seifener Formation

gehört wahrscheinlich der alte Kupferbergbau bei Buchholz (soweit er nicht auf Lagern verführt wurde) an. Eins der ältesten der dortigen Gebäude war Sct. Conrad (II. 59.), wo, wie Melzer schreibt, wegen vieler ausgehauener Kupferkiese, große Weitungen vorhanden waren. Auch die Kieszeche, die über Sct. Conrad hinausgelegen, eine Maas des 1580 bebauten Zuges am

Vogelheerde war, ist als ein altes großes Gebäude bekannt.

Von der Silbernen Haselstaude (II. 58.) werden blumige Kupfererze erwähnt.

Auch vom Drei Brüder M. G. (II. 63.) ist derber Kupferkies bekannt.

Hierher scheint auch Freudiger Bergmann (II. 62.) und Trost Israel (II. 66.) zu gehören.

Sporadisch scheint diese Formation und mit ihr zugleich derber Kupferkies bei Bäuerin (II. 41.) auf dem Kreuze eines vielleicht dem Friedrich Steh. angehörigen Unbenannten Steh. mit dem Friedrich Sp. beim Augustschachte (1835) vorzukommen.

Die Gänge der

f. Hohensteiner Formation

führten goldhaltige Kupferkiese (Heft 12. S. 81 bis 83. 99. 101. 111.). Am häufigsten, derb und zum Theil bunt angelaufen, kamen sie auf dem Sct. Lampertus St. (II. 57.), weniger bei Wille Gottes (auf dem Wille Gottes Steh. und in Spuren auf dem Friedliche Vertrag Steh.) und nur unbedeutend auf dem Fürsten Glück Steh. und dem Sct. Anna Steh. vor.

Der Gehalt der Hohensteiner Kupferkiese wird sehr verschieden angegeben; so hielten sie von Wille Gottes 1783 im Centner 1 bis 4 Loth Silber und 8 bis 13 Pfund Kupfer; dagegen nach einem Probeschmelzen 1795 und 1796 nur

2½ Quint Silber und 2 Pfund Kupfer (Vergl. Heft 12. S. 90.).

Noch werden in alten Mineralien-Verzeichnissen Kupfererze (also wahrscheinlich zunächst Kupferkies) von der Heyde bei Schwarzenberg erwähnt, die vielleicht der

g. Schwarzenberger Formation

angehören *).

C) Freiberger Revier.

Auf den zur

a. Bräunsdorfer Formation

gehörigen Gängen kommt nur wenig Kupferkies vor; indessen kennt man ihn unter andern von Haus Bieberstein, von den Gängen bei Romanus und Christbescherung.

Bei Seegen Gottes kommt er auf den harten Trümern des Joseph und Wolfgang M. G. im Quarz vor.

In Bräunsdorf kam er bei Siegfried (1765) und Verträgliche Gesellschaft vor. Bei Neue Hofnung Gottes erscheint er auf

*) In Mylii Cabinet. 1716. Abth. III. No. 741. wird Kupferkies von Tubalcain vom Kupferberg bei Annaberg- und in Beyers Erztstuffencollection werden in der Ersten Abtheilung des 35. Fachs Kupfererze vom Reichen Donat nnd Gesellschaft- erwähnt. Ueber beide Gruben habe ich jedoch nichts Näheres erfahren können; daher hierbei eine Verwechslung mit böhmischen Gruben dieses Namens zu vermuthen ist; wenigstens liegt ein Tubal Cain bei Gottes Gabe im Saatzer Kreis (Ferbers Mineralgeschichte von Böhmen. S. 100.).

dem Zweifler Steh. (grob eingesprengt), auf dem Neu Seegen Gottes Steh. und dem Felix M. G. in pyramidalen Krystallen, theils in Quarzdrusen, theils auf Braunspath- und Kalkspathdrusen. Sein dortiger Goldgehalt ist bereits Heft 12. S. 85. 90. angegeben worden. In ältern Zeiten wurde der Kupferkies von den Bräunsdorfer Bergleuten Erzdieb genannt, weil sie glaubten, er schneide die Silbererzanbrüche ab.

Bei Gnade Gottes (II. 82.) kommt der Kupferkies derb vor.

Wenn der Kupferkies auf den zur

b. Bränder Formation

gehörigen Gängen vorkommt, gehört er vielleicht theilweise der weiterhin zu erwähnenden sporadischen Freiberger Formation an. Indessen ist es kaum näher zu bestimmen, wo dies der Fall sein möge, oder nicht; daher fasse ich seine selbstständigen und sporadischen Formationen im Nachstehenden zusammen.

Er ist bekannt von Krieg und Frieden (auf dem Joseph Steh. in Krystallen), Alte Elisabeth (auf dem Alte Elisabeth Steh.), Junger Thurmhof (theils krystallisirt, theils in Nierenkies, Fahlerz und Weißkupfererz übergehend), Seegen Gottes und Herzog August (unter andern vom Kurfürst Johann George Steh. derb, sowie vom Gottes Seegen macht reich Steh. in kleinen Krystallen auf Braunspath) und von Jung Himmlisch Heer.

Bei Beschert Glück, Habacht und Sil-

berſpath kommt er, namentlich auf dem Beſchert Glück Steh., Wilhelm Steh., Chriſtian M. G., Seegen Gottes Steh., Ludwig Steh., Gottlob Steh. und Carl M. G., meiſt kryſtalliſirt auf Braunſpathdruſen (Heft 7. S. 144.) vor; bisweilen ſind die Kryſtalle nette Sphenoeder mit geſtreiften Seitenflächen; bisweilen bilden ſie nur eine zarte Druſenhaut über Braunſpathkryſtallen (Heft 7. S. 144. 145.); ſelten erſcheint er als Tygererz (Heft 14. S. 177).

Ferner kennt man ihn bei Friedlichen Vertrag, Alte Fichte, Vergnügte Anweiſung (auf dem Milchhäuſel M. G. in einzelnen Augen), Sonnenwirbel, Alte Veſtenburg ſammt Schweinskopf, Alter Moritz, Gelobt Land, Donat und Jung Himmelsfürſt.

Bei Himmelsfürſt kommt er, zum Theil der Heft 8. 9. S. 320. gedachten ſporadiſchen Schwerſpathformation angehörig, namentlich auf dem Hoffentlich Glück Steh. und Fl., Neu Glück Sp. und Juno Sp. vor. Auf dem Vertrau auf Gott Fl. machte er im Gemenge mit Fahlerz das Bindemittel eines Brockengeſteins.

Bei Simon Bogners Neuwerk kommt er beſonders auf dem Neuwerk Fl. vor.

Auf den Gängen der

c. Scharfenberger Formation

kommt er nur ſelten, derb und eingeſprengt, vor; doch iſt er insbeſondere von Güte Gottes, König David und Sct. Salvator bekannt.

Für die Gänge

d. der Züger Formation

ist der Kupferkies characteristisch und kommt in bedeutender Menge vor, was für den Schmelzproceß der Freiberger Hütten um so wichtiger ist, als man schon längst in ihm eins der besten Entsilberungsmittel erkannt hat. Er selbst besitzt einen ziemlich schwankenden Silbergehalt, den man indessen durchschnittlich zu 1½ bis 2½ Loth im Centner, bei einem Kupfergehalt von durchschnittlich 13 Pfund annehmen kann. Ob ein Theil seines Vorkommens der sporadischen Freiberger Kupferformation, die auf den Gängen der Züger Formation sich so häufig einfindet, angehört, ist schwer zu entscheiden, kann aber auch füglich dahin gestellt bleiben, da der Kupferkies der Züger Formation selbst so wesentlich angehört. Er erscheint in derselben theils derb und eingesprengt, im Gemenge mit Bleiglanz, Blende und Schwefelkies, theils, als eine wahrscheinlich neuere Bildung*); in aufgestreuten Krystallen auf Drusen von Kalkspath, Spatheisenstein, Braunspath, Quarz u. s. f. in der Mitte der Gänge.

Auf beiderlei Art sieht man ihn bei Neu Beschert Glück, Krieg und Frieden (besonders auf dem Maria Steh.) und bei Erzengel.

Noch mehr aber zeigt er sich auf den Gängen bei Himmelfahrt, deren auch späterhin bei der Halsbrücker Formation noch einmal gedacht werden wird. In großen, derben Massen bricht er besonders auf dem Gottlob M. G. Auf meh-

*) S. Werners Gangtheorie. 1791. S. 227.

rern Gängen kommt er bisweilen kryſtalliſirt vor und zwar

α. in vierſeitigen Pyramiden, die ſich zum Theil in eine Schärfe endigen,

β. in etwas ſpitzen Pyramiden, an den Ecken der Grundkante flach zugeſchärft, größtentheils mit ſchief geneigter Hauptachſe, in- und durcheinander, bisweilen auch zu Zwillingen verwachſen;

γ. in Sphenoedern mit abgeſtumpften Ecken, meiſt als Zwillings- und Drillingskryſtalle, oder in Segmenten von Sphenoedern, die mit den Grundflächen zuſammengewachſen Zwillingskryſtalle bilden;

δ. in undeutlichen vierſeitigen Pyramiden und

ε. in ſechsſeitig tafelartigen Kryſtallen.

Bisweilen ſitzen einzelne kleine Kryſtalle in den Einſchnitten von Kalkſpathſchaalen (Heft 7. S. 32.), auch ſind häufig Kalkſpathkryſtalle mit Kupferkiespunkten verwachſen.

Aus früherer Zeit iſt er vom Großen Schönberg, von Kirſchbaum und vom Kleinen Harten Schacht bekannt. Die reichen und mächtigen Kupfererze, die ältere Nachrichten beſonders von den Thurmhöfer Gebäuden angeben, außer welchen Simon Bogner (1562) noch den »Kirſchberger, Seuberger und Brettenſteiner Gang« erwähnt, ſind wahrſcheinlich auch zum größten Theile Kupferkies. Bei Neu Morgenſtern kommt er beſonders auf dem Abendſtern M. G., bisweilen mit 3 bis 7 Loth Silber-, und 4 bis 7 Pfund Kupfergehalt im Centner vor.

Auf Junge Hohebirke erscheint er in vielfachen Abänderungen; bisweilen nähert er sich schon dem Fahlerz; häufig ist er krystallisirt

α. in sehr regelmäßigen vierseitigen Pyramiden und Sphenoedern;

β. in Zwillingskrystallen, wo zwei sehr spitze Sphenoeder (mit schwach abgestumpften Ecken an der Grundfläche und sehr stark abgestumpften Endspitzen) so aufeinander gewachsen sind, daß die Abstumpfungsflächen an der Grundfläche einspringende, die Seitenflächen aber ausspringende Winkel bilden;

γ. in wenig flachen Pyramiden, bei denen zwei gegenüberliegende obere und zwei abwechselnd gegenüberliegende untere Flächen viel größer als die übrigen Flächen sind, so daß zum Theil ein fast sphenoedrisches Ansehen entsteht; die größern Flächen sind in die Länge gestreift.

Ein eigenthümliches von da bekanntes schillerndes Gemenge mit regelmäßigen Einschnitten und schmalen Zellen bestand aus einer innigen Verbindung der feinsten Kupferkiespunkte mit ebenso feinem Bleiglanz. Bei Prophet Jonas ist er häufig bunt vorgekommen.

In bedeutender Menge, zum Theil auch bunt, derb und krystallisirt, brach er bei Methusalem und Eherne Schlange, aber noch mehr bei Kühschacht; von dem ältere Schriften häufig Kupferblumen oder blumig Kupfererz erwähnen. Hier erscheint er auch in einfachen Sphenoedern und Pyramiden, sowie in Zwillings- und Drillings-Krystallen. Manche Pyramiden endigen in

ne Kante, die bisweilen, ebenso wie die Seiten-
unten, schwach abgestumpft ist. Seinen Gehalt
ab Ferber durchschnittlich zu 2 bis 2½ Loth Sil-
er und 13 Pfund Kupfer im Centner an.

Aus älterer Zeit ist er auch von Rothe
Grube, Rosenkanz und Rother Löwe sowie
us neuerer Zeit von Bergmannslust (von
em Wolfgang Steh.) bekannt.

Auch auf Herms und Hohebirke F. und
K. kamen schöne Kupferblumen vor. Die Kupfer-
ese des Hohebirker Ganges, von 1 bis 2 Loth
Silber- und 3 bis 4 Pfund Kupfergehalt im
Centner, lagen meist in dessen Schwarzem Trume.

Auf Zscherper, besonders auf Obere 6. Maas
m er bisweilen bunt vor; auch wird er von da
s ein drusig und schwammiges, zum Theil bunt
gelaufnes, grünliches Kupfererz beschrieben. Bei
oth war er meist derb.

In bedeutender Menge, zum Theil bunt, ist
bei Kröner F. und M. (Heft 8. S. 49.)
orgekommen, derb, eingesprengt, zellig und kry-
allisirt, theils in Pyramiden, theils in Sphen-
dern; wenn letztere an den Ecken der Grund-
iche schwach und an der Endspitze sehr stark ab-
stumpft sind, erhalten sie das Ansehen kleiner
chsseitiger Tafeln, die bisweilen sehr dicht zu-
mmengehäuft, dem Ganzen ein schillerndes An-
hen geben. In einer fast ebenen, schimmernden
bänderung ist er bisweilen mit Bleischweif, in
nem streifigen innigen Gemenge verwachsen. Bis-
eilen geht er in Fahlerz über. Sein Silberge-
lt hat bisweilen 8 Loth im Centner erreicht.

Er bricht ferner bei Junge Mordgrube, auch bei Sonne und Gottes Gabe, noch mehr aber bei Alte Mordgrube, besonders auf dem Leander Steh.; bisweilen ist er da bunt, bisweilen auch (1764) in sehr schönen einfachen Pyramiden vorgekommen.

Noch gehören zur Züger Formation einige bei Mohorn zu bemerkende Gangtrümer, auf denen ebenfalls Kupferkies einbricht.

Mehrere zur

e. Tuttendorfer Formation

gehörige Gänge in der Loßnitz, am Rammelsberge und an der Schieferleithe (denen Simon Vogner 1562 auch noch den Natterberg zufügt) mögen vor Alters in bedeutendem, hauptsächlich von Kupferkies herrührendem, Kupferausbringen gestanden haben.

Unter andern erscheint der Kupferkies und liegt parthienweise besonders in der Nähe der Saalbänder bei Himmelfahrt Christi (II. 125.), Anna Fortuna (zerfressen und drusig, bisweilen etwas bunt angelaufen, im Quarz) bei Gottes Hilfe (namentlich auf dem Dreifaltigkeit Steh. Heft 8. S. 227.), Wernerstolln (II. 128.), Schieferleithe (auf dem Weißen Löwe Sp.), Silberwaage und Komm Sieg mit Freuden (bunt angelaufen).

Von Himmelsfürst sammt Günther, woselbst der Kupferkies besonders auf dem Gal Sp. vorkommt, aber auf mehreren alten Bäum der übrigen dortigen Gänge sich durch grün

Gahren verräth, werden Kupfererze bis zu 1 Mark Silber-, und 13 Pfund Kupfergehalt im Centner aus früherer Zeit erwähnt.

Bei Ehre Gottes, Heinrich, noch mehr aber bei Friedrich, namentlich auf dem Drei Könige Sp. und Friedrich Sp. (II. 129.) kommt ziemlich viel Kupferkies vor.

Auf den zur

f. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen kommt der Kupferkies vielfach vor; seine bemerkenswerthesten Vorkommnisse sind indessen folgende:

Bei Krieg und Frieden bricht er auf dem Goldne Frieden Fl.

Bei Himmelfahrt erscheint er (außer den S. 76 angegebenen Puncten) auch auf dem weichen Trum des Neue Hofnung Fl. (Heft 8. S. 318.), sowohl auf dem Gange selbst, als auf Nebenklüften.

Bei Junge Hohebirke bricht er auf dem Neue Hohebirke Sp.

Bei Sct. Petrus (Martin Sp.), Augustus (Friedrich Fl. Heft 7. S. 199.) kommt er ebenfals vor.

Noch mehr aber auf den Gängen bei Alexander (besonders dem Felix Sp., als jüngste Bildung in kleinen schwarzen Krystallen auf Kalkspathdrusen). Auf den Kreuzen der Gänge (wie des Abendstern M. G. und des Friedrich Sp. mit

dem Dietrich Steh.) soll er silberreicher sein, als in der Entfernung von solchen Punkten. Uebrigens kam er bei Neu Morgenstern und Morgenstern öfterer bunt angelaufen, auch tygerartig grob eingesprengt in Braunspath, in großen reinen Massen (1757) und angeflogen bei Klüften (wie beim Friedrich Sp.) vor.

Vorzüglich häufig bricht er auf dem Halsbrücker Sp. und auf dessen Nebengängen, namentlich bei Anna und Altväter, Sct. George (unter andern angeblich Blasenräume in grauem Thonstein ausfüllend), Jacob, Johannes, Lorenz F., Prinz Xaver, Freudenstein, Gott mit uns, Güte Gottes, Rheinischer Wein und Junger Tobias (auf den beiden letzten Gruben zum Theil bunt). Häufig zeigt er sich auch angeflogen auf Klüften.

Ungemein viel und schön ist er bei Lorenz Gegentrum vorgekommen, von wo er in ältern Schriften meist als Kupferblumen beschrieben wird, denn er war nicht blos gold- und speißgelb, sondern auch oft mit den schönsten rothen, himmel- und lasurblauen, sowie grünen Farben, pfauenschweifig bunt angelaufen. Auf der einen Seite bildete er Uebergänge durch den Nierenkies bis zum Weißkupfererz, auf der andern Seite bis zur Kupferschwärze. Bisweilen war er spieglich, zellig, auch häufig krystallisirt und zwar:

α. in kleinen, netten Pyramiden, die sich bisweilen in eine Schärfe endigen;

β. in spitzwinklichen Sphenoedern bis zu mittler Größe; bisweilen an allen Ecken abgestumpft;

γ. in Zwillingskryſtallen, aus zwei Sphenoe-
ern mit ſehr ſtark abgeſtumpften Endſpitzen und
chwach abgeſtumpften Ecken der Grundfläche ent-
anden.

Der Silbergehalt hiervon wechſelte von ½ bis
u 4 Loth Silber im Centner ab.

Ferner kennt man ihn von König Auguſt
unter andern 1717), wo er auf dem Wegweiſer
Steh. derb, bunt und mit einem Gehalt von ½
oth Silber und 3 bis 10 Pfund Kupfer im
Centner vorgekommen iſt, und von Traugott.
Sehr intereſſant und bedeutend iſt ſein Vorkom-
en bei Kurprinz Friedrich Auguſt (Heft
. S. 325.). Hier bricht er auf dem Ludwig
Sp. nicht blos in großen, reinen derben Maſſen
nd eingeſprengt, ſondern auch in ſchmalen Trü-
ern, die (Heft 14. S. 91.) bisweilen von Roth-
iltigerztrümern durchſetzt werden, dendritiſch an-
eflogen auf Hornquarz, oder als Imprägnation
es Nebengeſteins und kryſtalliſirt. Die ungemein
hönen baumförmigen Geſtalten, in denen er bald
ls dünner Anflug, bald dick aufgewachſen auf
ornquarz liegt, erreichen bisweilen eine Länge
on mehr als 4 Zollen und ſcheinen zum Theil aus
ſammengehäuften Kryſtallen entſtanden zu ſein.
Die intereſſanteſten Kryſtallformen, wie ſie unter
ndern in großen Quarzdruſen zwiſchen der Sechſten
nd Siebenten G. Str. in den Böhmen- und
ehmann-Schächter Bauen vorkamen, ſind:

α. kleine Sphenoeder einzeln und bisweilen
hwarz angelaufen, theils auf Quarzdruſen, theils
uf Schwerſpath aufgeſtreut;

dendritisch und bräunlichroth angelaufen (auf Braunspath); bisweilen in sehr kleinen Sphenoedern oder in sehr spitzen Pyramiden; oft sind die Krystalle wie schwarze Puncte auf Flußspathdrusen aufgestreut (Heft 8. S. 59.); bisweilen ist auch hier der Kupferkies mit Fahlerz verwachsen, oder er bildet eine dünne Haut über Fahlerzkrystallen, oder geht in Fahlerz über; seltner erscheint er als Ueberzug über Eugenglanzkrystallen.

Im Kupferkies vom weichen Trume des Reinsberg Glück M. G. bei Emanuel fand Hr. Prof. Kersten einen nicht unbeträchtlichen Gehalt von Selen. Ebendaselbst erscheint der Kupferkies bisweilen als Ueberzug über Krystallen von Spröd Glaserz.

Noch ist er von Friedrich und von Bergluft (II. 148.) bekannt. Auch scheinen die Kupfererze, die von dem alten Bergbau der Rochlitzer Gegend, namentlich von Seelitz erwähnt werden, größtentheils hierher zu gehören.

Von den zur

g. Freiberger Formation

selbstständig gehörigen Gängen, auf denen viel Kupferkies, meist mit einem Gehalte von 2 bis 3 Loth Silber und 12 bis 17 Pfund Kupfer im Centner bricht, sind unter andern einige mit dem Wernerstolln überfahrne Gänge (außer einem unbenannten Spate, namentlich der Kaiser Franz Sp., wo der reine Kupferkies 2 bis 3 Loth Silber und 12 bis 17 Pfund Kupfer hielt, dann das Kupfertrum des Ludwig Steh. II. 159.); mehrere Gänge am Rammels- und Lerchenberge,

namentlich bei Zwölf Schlüssel, Johannes und der Alten Lerche, ferner bei Prinz Wilhelm (der Traugott Steh.) zu erwähnen.

Auf den bereits S. 46 gedachten Gängen, die beim Betrieb der Martelbacher Rösche in 11 und 218 Lachtern vom Obern Mundloche überfahren wurden, ferner auf dem Flußspathgange und bei Brüder zu Dittmansdorf (Heft 8. S. 47. 63.), ferner auf der Kupferzeche bei Klausnitz, bricht auch Kupferkies ein. Ebenso auf den Gängen bei Johann George und Neu Beschert Glück (Heft 8. S. 49.).

Häufig findet er sich hiernächst auf den Gängen bei Vulcanus (Heft 8. 9. S. 327.) und bei Dorothea (II. 161.); noch mehr aber auf den Kupfererzgängen bei Roßwein. Nach Knauths Nachrichten hielten die Kupfererze von Kaiser Heinrich (der schon 1571 in Lieferung stand) im Centner 30 Pfund Kupfer und 3 bis 6 Loth Silber; geringhaltiger waren die von Augustus am Tuchscheerberge.

Bei Reicher Seegen Gottes zu Sachsenburg haben in früherer Zeit (1785) viel Kupferkiese, in reinen derben Massen, bisweilen auch baumförmig im Quarz, nicht selten bunt, besonders auf dem Gottlob Fl. gebrochen. Zu ihrer Mitbenutzung war sogar 1697 ein Vitriolwerk angelegt worden. Ebenso waren der Hauptgegenstand des alten Bergbaues in der Gegend von Sachsenburg, Grumbach, Biensdorf und Mitweyda, namentlich auf dem fabelhaften Trappenauer (II. 161. 162.), wohl Kupferkiese, von

dendritisch und bräunlichroth angelaufen (auf Braunspath); bisweilen in sehr kleinen Sphenoedern oder in sehr spitzen Pyramiden; oft sind die Krystalle wie schwarze Puncte auf Flußspathdrusen aufgestreut (Heft 8. S. 59.); bisweilen ist auch hier der Kupferkies mit Fahlerz verwachsen, oder er bildet eine dünne Haut über Fahlerzkrystallen, oder geht in Fahlerz über; seltner erscheint er als Ueberzug über Eugenglanzkrystallen.

Im Kupferkies vom weichen Trume des Reinsberg Glück M. G. bei Emanuel fand Hr. Prof. Kersten einen nicht unbeträchtlichen Gehalt von Selen. Ebendaselbst erscheint der Kupferkies bisweilen als Ueberzug über Krystallen von Spröd Glaserz.

Noch ist er von Friedrich und von Berglust (II. 148.) bekannt. Auch scheinen die Kupfererze, die von dem alten Bergbau der Rochlitzer Gegend, namentlich von Seelitz erwähnt werden, größtentheils hierher zu gehören.

Von den zur

g. Freiberger Formation

selbstständig gehörigen Gängen, auf denen viel Kupferkies, meist mit einem Gehalte von 2 bis 3 Loth Silber und 12 bis 17 Pfund Kupfer im Centner bricht, sind unter andern einige mit dem Wernerstolln überfahrne Gänge (außer einem unbenannten Spate, namentlich der Kaiser Franz Sp., wo der reine Kupferkies 2 bis 3 Loth Silber und 12 bis 17 Pfund Kupfer hielt, dann das Kupfertrum des Ludwig Steh. II. 159.); mehrere Gänge am Rammels- und Lerchenberge,

namentlich bei Zwölf Schlüssel, Johannes und der Alten Lerche, ferner bei Prinz Wilhelm (der Traugott Steh.) zu erwähnen.

Auf den bereits S. 46 gedachten Gängen, die beim Betrieb der Martelbacher Rösche in 11 und 218 Lachtern vom Obern Mundloche überfahren wurden, ferner auf dem Flußspathgange und bei Brüder zu Dittmansdorf (Heft 8. S. 47. 63.), ferner auf der Kupferzeche bei Klausnitz, bricht auch Kupferkies ein. Ebenso auf den Gängen bei Johann George und Neu Beschert Glück (Heft 8. S. 49.).

Häufig findet er sich hiernächst auf den Gängen bei Vulcanus (Heft 8. 9. S. 327.) und bei Dorothea (II. 161.); noch mehr aber auf den Kupfererzgängen bei Roßwein. Nach Knauths Nachrichten hielten die Kupfererze von Kaiser Heinrich (der schon 1571 in Lieferung stand) im Centner 30 Pfund Kupfer und 3 bis 6 Loth Silber; geringhaltiger waren die von Augustus am Tuchscheerberge.

Bei Reicher Seegen Gottes zu Sachsenburg haben in früherer Zeit (1785) viel Kupferkiese, in reinen derben Massen, bisweilen auch baumförmig im Quarz, nicht selten bunt, besonders auf dem Gottlob Fl. gebrochen. Zu ihrer Mitbenutzung war sogar 1697 ein Vitriolwerk angelegt worden. Ebenso waren der Hauptgegenstand des alten Bergbaues in der Gegend von Sachsenburg, Grumbach, Biensdorf und Mitweyda, namentlich auf dem fabelhaften Trappenauer (II. 161. 162.), wohl Kupferkiese, von

zu 3 Loth Silber und 12 Pfund Kupfer im Centner, vor.

Wo diese Formation sporadisch auf Gängen

α. der Johanngeorgenstädter Formation

sich einfindet (III. 24.), da gehört ihr wahrscheinlich der Kupferkies bei Gnade Gottes Stolln, Römischer Adler (Vollmond Sp.), Neu Jahr (drusig und bunt, unter andern auf dem Neu Jahr Sp., Bau auf Gott Fl.), George Wagsfort, Samuelis (Erfreutet Gewerken Steh.), Gottes Seegen (Gottes Seegen Sp.), Georgen St., Neu Leipziger Glück (Blühend Glück Sp.);

β. der Rothenberger Formation

angehörig, erscheint er bei Erste Heinzenbinge, Neu Schwarzenberger Glück, Mariä Verkündigung und Andreas St. (wo in frühern Zeiten nicht unbedeutender Kupferbergbau war).

Auf den zur

e. Seifener Formation

selbstständig gehörigen Gängen erscheint der Kupferkies bei Getreue Einigkeit (III. 26.) bis zu 23 Pfund Kupfer im Centner haltend. Auch wird Gotthilf F. im Jugelgrunde von Engelschall als eine Silber- und Kupfergrube erwähnt.

Wahrscheinlich gehören hierher auch Gänge bei Kesseler Neu Glück Stolln (III. 26.), sowie die silberhaltigen Kupfererze, die von Frisch Glück am Marrbache und von Sechs Brüder am Auersberge bekannt sind. Vielleicht gehört hierher

auch ein auf dem ehemaligen Eybenstocker Communstolln übersetzender flacher Gang.

E) Marienberger Revier.

Auf den zur

a. Drehbacher Formation

gehörigen Gängen bei Drehbachs Hofnung, Sct. Johannes Enthauptung, Bau auf Gott (auf dem Bau auf Gott M. G.) Hoff und Traugott (derb) kommt Kupferkies vor.

Vielleicht gehören hierher auch, wenigstens zum Theil die Kupfererze, welche von den alten Bergbau in der Chemnitzer Gegend (III. 59.) nur wenig bekannt sind, namentlich von Olbersdorf, Rabenstein und Harthau bei Chemnitz, sowie Sct. Johannes bei Rochlitz.

b. Der Halsbrücker Formation

gehört ein unbenannter Gang bei Zschopau an, der (angeblich goldhaltige) Kupferkiese geführt haben soll (Heft 12. S. 95.); auch erscheint bisweilen auf dem Heilige Dreifaltigkeit Fl. (III. 60.) kleintraubiger und nierenförmiger Kupferkies, äußerlich graulichschwarz und matt, hin und wieder in Kupferschwärze übergehend, als eine dicke Kruste über Schwerspathdrusen.

Auf den zur

c. Annaberger Formation

gehörigen Gängen kommt Kupferkies ziemlich häufig, wenn auch nicht ausgezeichnet, vor. Ob er vielleicht theilweise der Freiberger Formation

angehört, die auf einigen Gängen der Annaberger Formation ſporadiſch erſcheint, läßt ſich nicht näher beſtimmen.

Man kennt ihn bei Fabian Sebaſtian (unter andern vom Friſch Glück Fl. in kleinen netten Pyramidoedern), Vater Abraham (Sybiller Fl.), Drei Weiber (Drei Weiber M. G.), Junge und Alte Drei Brüder (auf dem Junge Drei Brüder M. G. derb und in aufgeſtreuten ſchwarzen Kryſtallen über Schwerſpath, auf dem Wilhelmine Fl. und Eleonore Steh.), Sct. Urban im ſüßen Wein (1573), Auferſtehung Chriſti (Chriſtoph M. G. kryſtalliſirt im Quarz, Chriſtian Steh.), Himmelreich (Julius Fl.), Lazarus (auf dem Lazarus M. G., zum Theil in einem innigen Gemenge mit grobkörnigen Kalkſpath), Sct. Johannes (Sct. Johannes Steh. und Gottlieb M. G.), Unverhoft Glück (Hilfe Gottes M. G., Unverhoft Glück M. G. und unbenannter Fl.), Gideon St. (Eliſabeth Fl. 1798), Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn, Catharina (III. 72.), Palmbaum (Palmbaum Fl.), Gottes Seegen (III. 75.), Simonis F. (das auf dem ehemahlichen Einhörner Maaſen am Martersberge gelegen haben ſoll), Gaſſauer F. (Gaſſauer M. G.).

Endlich wird auch von einer mir unbekannten Grube Chriſtian F. bunter Kupferkies erwähnt.

Auf den zur

d. Freiberger Formation

ſelbſtſtändig gehörigen Gängen kommt

bei Güntherzeche (auf dem Günther M. G. Heft 8. S. 103.) und Milde Hand Gottes; ferner bei Sct. Martin und Sct. George (1573) vor. Von einem mir nicht näher bekannten alten Gebäude Sct. Lorenz wird er (1656) mit einem Silbergehalte von 8 bis 9 Loth im Centner erwähnt.

Von der Klärner Grube (III. 82) wo er auch vorgekommen, ist ebenfalls nichts Genaueres bekannt.

Auf den zur

e. Seifener Formation

gehörigen Gängen kennt man ihn hauptsächlich von den alten am Wildsberge und bei Rübenau gelegenen Kupfergruben, namentlich von Glück auf (wo er auf dem Glück auf M. G. derb und bunt vorgekommen), Göttliche Hofnung und Vorsehung Gottes.

Aber auch auf Drei Molchen 12. Maas (Himmelsfürst M. G.) und vielleicht bei Seegen Gottes □ Maas, hauptsächlich aber bei Anna Fortuna (III. 84.) ist er vorgekommen. Ob sein Vorkommen bei Schleinitzer Treue hierher gehört oder nicht, ist jetzt nicht mehr zu entscheiden.

Auf den zu [illegible] Gängen bei Seifen [illegible] und eingesprengt, näm[illegible] Güte [illegible] und M[illegible]

angehört, die auf einigen Gängen der Annaberger Formation ſporadiſch erſcheint, läßt ſich nicht näher beſtimmen.

Man kennt ihn bei Fabian Sebaſtian (unter andern vom Friſch Glück Fl. in kleinen netten Pyramidoedern), Vater Abraham (Sybiller Fl.), Drei Weiber (Drei Weiber M. G.), Junge und Alte Drei Brüder (auf dem Junge Drei Brüder M. G. derb und in aufgeſtreuten ſchwarzen Kryſtallen über Schwerſpath, auf dem Wilhelmine Fl. und Eleonore Steh.), Sct. Urban im ſüßen Wein (1573), Auferſtehung Chriſti (Chriſtoph M. G. kryſtalliſirt im Quarz, Chriſtian Steh.), Himmelreich (Julius Fl.), Lazarus (auf dem Lazarus M. G., zum Theil in einem innigen Gemenge mit grobkörnigen Kalkſpath), Sct. Johannes (Sct. Johannes Steh. und Gottlieb M. G.), Unverhoft Glück (Hülfe Gottes M. G., Unverhoft Glück M. G. und unbenannter Fl.), Gideon St. (Eliſabeth Fl. 1798), Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn, Catharina (III. 72.), Palmbaum (Palmbaum Fl.), Gottes Seegen (III. 75.), Simonis F. (das auf dem ehemahlichen Einhörner Maaſen am Martersberge gelegen haben ſoll), Gaſſauer F. (Gaſſauer M. G.).

Endlich wird auch von einer mir unbekannten Grube Chriſtian F. bunter Kupferkies erwähnt.

Auf den zur

d. Freiberger Formation

ſelbſtſtändig gehörigen Gängen kommt Kupferkies

bei Güntherzeche (auf dem Günther M. G. Heft 8. S. 103.) und Milde Hand Gottes; ferner bei Sct. Martin und Sct. George (1573) vor. Von einem mir nicht näher bekannten alten Gebäude Sct. Lorenz wird er (1656) mit einem Silbergehalte von 8 bis 9 Loth im Centner erwähnt.

Von der Klärner Grube (III. 82) wo er auch vorgekommen, ist ebenfalls nichts Genaueres bekannt.

Auf den zur

e. Seifener Formation

gehörigen Gängen kennt man ihn hauptsächlich von den alten am Wildsberge und bei Rübenau gelegenen Kupfergruben, namentlich von Glück auf (wo er auf dem Glück auf M. G. derb und bunt vorgekommen), Göttliche Hofnung und Vorsehung Gottes.

Aber auch auf Drei Molchen 12. Maas (Himmelsfürst M. G.) und vielleicht bei Seegen Gottes □ Maas, hauptsächlich aber bei Anna Fortuna (III. 84.) ist er vorgekommen. Ob sein Vorkommen bei Schleinitzer Treue hierher gehört oder nicht, ist jetzt nicht mehr zu entscheiden.

Auf den zu derselben Formation gehörigen Gängen bei Seifen kommt der Kupferkies derb und eingesprengt, namentlich bei Elterlein F., Bäuerin, Güte Gottes und Reiche Hofnung (III. 117.) vor.

Auch gehören wahrscheinlich die Gänge ohn-

weit der Saigerhütte Grünthal hierher, von denen ältere Schriften erwähnen, daß sie durch Zwitterstöcke setzen und die gelben Kupfererze in klüftigen Quarz führten, sowie die Kupfererzgänge, auf denen vormals am Kaiserstein oder an der Schwarte zwischen Seifen und Neuhausen gebaut wurde.

Auf den zur

f. Pobershauer Formation

gehörigen Gängen kommt nur wenig Kupferkies vor. Doch ist er zu erwähnen von Drei Hammerschläge (wo er auf dem Drei Hammerschläge M. G. derb, mit 1½ Loth Silber und 12½ Pfund Kupfergehalt im Centner bricht), vom Michaelis Stolln, Drei Schwäger, Ober Neu Haus Sachsen, Sct Burkhardt; auch soll er auf den zur

g. Martersberger Formation

gehörigen Gängen bei König Friedrich August Jubelfest vorkommen.

Auf den zur

h. Thalheimer Formation

gehörigen Tropper und Osterfest M. G. (III. 98.) ist der Kupferkies derb und goldhaltig (Heft 12. S. 87. 88.) vorgekommen.

In der

F) Geyer und Ehrenfriedersdorfer Revier

kommt auf den Gängen der

a. Freiberger Formation

wenig Kupferkies bei Prinz Wilhelm (Heft 8.

. 73.), ſehr viel aber bei Hundszeche (III. 5.) vor.

Ebenſo bricht er mit 2 bis 3 Loth Silberge- lt im Centner auf dem Hilfe Gottes M. G. i Hochmuth, wo die Freiberger Formation oradiſch auftritt.

Auf den Gängen der

b. Ehrenfriedersdorfer Formation

amentlich am Sauberge kommt nur wenig Kup- kies eingeſprengt und kryſtalliſirt vor; doch er- heint er unter andern bei Leimgrube, Haus- ännischen Klingelſchlägel, Neue Köh- rung und Johann Georgen Zeche.

Bei Gnade Gottes (III. 114.) ſoll er bunt orgekommen ſein.

Eine ſehr unzuverläſſige Nachricht erwähnt ach „Kupferblumen vom Gahriſch bei Hor- ersdorf.“

Ebenſo erſcheint er nur ſelten auf den Gän- en der

c. Geyerſchen Stockwerksformation,

o ich ihn jedoch insbeſondere vom Palmbaumer uge (Heft 3. S. 67.) kenne.

G) Schneeberger Revier.

Auf den der

a. Dörfler Formation

gehörigen Gängen kommt etwas Kupferkies auf m Bär Fl. (III. 119.) vor.

Bedeutender ist sein Vorkommen auf Gängen der

b. Oberschlemaer Formation.

Bei Eisleber Stolln kommt er auf d Jung Römer M. G., dem Jung Römer St und dem Frösch-Geschrei Steh., ferner in ei Rösche beim Neuen Knappschaftsteich (III. 12(noch mehr auf Kaiser Heinrich und Kön David, sowie auf mehrern andern zur Z nicht benannten Gängen am Hasenberge bei Ob schlema vor. Aus alter Zeit sind besonders l kannt die Kupfererze aus der Gegend von Ob schlema, namentlich vom Kupfergang u Kupferstolln, von denen die Schwarzkupfer bis 4 Mark Silber im Centner gehalten hab sollen; von Sct. Christoph, Sct. Michaeli Silber Hofnung und Sct. Johannes (S Johannes St.).

Wahrscheinlich gehören hierher auch die b rühmten Kupfererze vom Hohen Forst (III 122.).

Wo diese Formation sporadisch auf Gängen der

Schneeberger Formation

auftritt, wie bei Cathrina zu Raschau komm nur wenig Kupferkies vor, doch erscheint er da bisweilen in kleinen Körnern in Kupferschwärze.

Auf dem Morgenstern M. G. ließ sich seine Umwandlung in Kupferpecherz erkennen.

Auf den Gängen der

c. Bockauer Formation

kam er besonders bei Gabe Gottes (u. a. 1718) auf dem Flachsbart Sp., weniger bei Sct. Johannes auf dem Friedrich August M. G. vor. Auch wird er von Hofnung zu Gott (derb im Quarz) erwähnt.

Dagegen mag ein großer Theil des auf den Gängen der Schneeberger Formation vorkommenden Kupferkies wohl der auf diesen Gängen zugleich sporadisch vorkommenden Bockauer Formation (III. 124. 125.) angehören.

Auf den Gängen der

d. Schneeberger Formation

kommt er verhältnißmäßig allerdings nur sparsam (meist im Quarz) vor, wird aber auf mehrern Gruben, als vermeintlicher Vorbote von Kobold-Anbrüchen gern gesehen.

Auf Fürstenvertrag kam er bisweilen bunt vor; ferner auf Eiserner Landgraf (Friedrich Sp.). Vom Weißen Hirsch werden schon aus älterer Zeit „eisenrahmige" und „reiche Kupfererze" erwähnt; in neuerer Zeit ist er auf dem Walpurgis Fl. vorgekommen. Bei Gesellschaft und Neu Jahr ist er vom Sct. Jacob Sp., Junger Sct. Jacob Sp., Neu Jahr Sp., Egidi Fl., Sct. Gebhardt Fl., Elisabeth Fl., Zwickauer Sp. und Michaelis Fl. bekannt. Von Quergeschick wird „schwärzlich angelaufnes Kupfererz" erwähnt. Bei Junge Kalbe ist er, namentlich auf dem Neue Hilfe Fl., derb, bunt angelaufen und in kleinen Sphenoedern, sowie in Zwillings-

krystallen auf Kalkspath oder Spatheisenstein über Quarz vorgekommen. Auf Seegen Gottes, Tafelstein und Rosenkranz (Hildebrand Sp. und Glückwohl Fl.) brach er derb. Unter den Kupfererzen, die bei Rappold ehedem so häufig brachen, daß sie die Anlage einer besondern Kupferschmelzhütte veranlaßten, kam auch viel Kupferkies, derb, eingesprengt und zum Theil bunt angelaufen, vor. Bei Priester hat er auf dem Priester Sp., Sct. George Fl. und Morgenröthe Sp., angeblich bis zu 18 Pfund Kupfergehalt im Centner, gebrochen.

Bei Sct. Anna, Daniel und Schindler (auf dem Daniel Sp., Anna Sp., Hilfe Gottes Sp., Mohr Steh.) ist viel Kupferkies, zum Theil derb und bunt vorgekommen; auch werden von Sebastian Kupferblumen und „zackig bunt Kupfererz" beschrieben.

Ferner ist er bekannt vom Namen Jesus St. (Neu Glück Fl.), Adam Heber, Sauschwart (in kleinen Krystallen auf Braunspath), Wolfgang Maasen (wo auf dem Wolfgang Sp., besonders aber auf dem Kreuz des Sidonie und Friedrich August Sp. derbe Massen von reinem Kupferkies vorkommen), Auferstehung Christi (Zeolith Sp.), Bergkappe (Bergkappe Fl. und Alt Türke Fl.), Sct. Cathrina, Bocksloch, Gottes Geschick (Gottes Geschick Steh. und Neu Geschick Sp.) und Sct. Johannes (Sct. Johannes Fl., Auferstehung Fl.).

Problematisch ist noch die Kupfererz- und besonders viel Kupferkies führende Formation von

Seegen Gottes zu Stemm (III. 145.). Actenmäßige Nachrichten erwähnen 1713 Kupfererze von Neugebohrn Kindlein und Seegen Gottes daselbst, die im Centner ¼ Loth Silber und 8 bis 24 Pfund Kupfer hielten. Vielleicht ist dies dieselbe Formation, zu der die Kupfererze von Tannhof, wo Spuren alten Bergbaues sind, gehörten, wie denn auch am Kupferberge bei Wernsdorf, ohnweit Glauchau alter Kupferbergbau gewesen sein soll, ohne daß etwas Näheres davon bekannt ist.

In der Voigtländischen Reflerabtheilung kommt Kupferkies auf den zur

e. Züger Formation

gehörigen Gängen vor und ist unter andern vom Gewissen Seegen und von Silbertrum bekannt.

Mehr noch kennt man ihn von Gängen der

f. Voigtsberger Formation,

auf denen er besonders mit zunehmender Tiefe vorwaltend werden soll.

Namentlich ist er bekannt von Augustus Stolln, Hans Georg (III. 169.), Schwarzer Schmidt, Christian (III. 170. bunt und derb) und Gottes Beschert Glück.

Aus der Nähe von Plauen werden mehrere alte Gruben (Friedenszeche, Freiheit, Kleiner Johannes, Neuer Seegen Gottes, Sct. George, Straßberg auf dem Brande) genannt, wo ehemals Kupferkies und Kupfererze gebrochen

haben, von denen jedoch ein Theil vielleicht der Thalheimer Formation (III. 183.) angehört hat. Bei Weischlitz auf Jacob F. und bei Treue Brüderschaft brach derber Kupferkies in Spatheisenstein; auch ist er von Berglas (III. 171.) und von Friedrich zu Geilsdorf bekannt.

Bei Meinels Grube (III. 172.) und Heilige Dreifaltigkeit (Heft 8. S. 104.) ist viel Kupferkies, derb, grob eingesprengt, auch zum Theil bunt vorgekommen.

In der Gegend von Oelsnitz ist Kupferkies namentlich von Sct. Burkhardt (Heft 8. S. 104.), Grüne Tanne, Wagsfort, Gesellschaft (derb und zum Theil bunt) bekannt. Auch wird Hoff auf Gott genannt, woselbst Anfangs des vorigen Jahrhunderts (bis 1719) 1231 Centner Kupfer geliefert wurden. Von mehrern Gruben dieser Gegend namentlich bei Unverhoft Glück, Gottes beschert Glück und Heilige Dreifaltigkeit waren die Kupferkiese goldhaltig (Heft 12. S. 88. 90.).

Bei Treue Freundschaft (III. 174.) hat auch etwas Kupferkies gebrochen. Weniger bekannt ist ein angebliches Vorkommen bei Gottes Gabe und Alt Väter.

Zur

g. Thalheimer Formation

gehört vielleicht ein Theil des oben S. 99 bemerkten Vorkommens von Kupferkies auf mehrern alten Gruben bei Plauen, sowie auf einem Gange beim Silbernen Grumtstock (III. 183.), wo-

selbst die Kiese im Centner 4 Loth Silber und 16 Pfund Kupfer gehalten haben sollen.

Hierher gehören vielleicht auch Kupferkiese aus der Gegend von Schöneck, Gottesberg, Reichenbach und Lengefeld, denen Goldgehalt zugeschrieben wurde (Heft 12. S. 96.).

Litterarische Nachweisungen.

1.) Gegend von Geithayn und Mügeln.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 63. (vielleicht) Mutschen.
Meine Geognost. Arb. B. III. 1815. S. 216.
Naumann Erläuterungen. Heft I. 1836. S. 146. (Mügeln) 156. (Geithain).

2.) Miltitz.

Cotta Beschr. v. Tharand. 1836. S. 103.

3.) Tharand.

Mosch a. a. O. B. II. 1818. S. 26.
Cotta a. a. O. 1836. S. 16.

4.) Dresdner Steinkohlengebirge (Plauischer Grund).

Lehmanns Mineralog. Merkwürdigkeiten des Plauischen Grundes; in Grundigs Samml. B. I. 1750. S. 591. (Pesterwitz).
Charpentier a. a. O. S. 58.
(v. Weingart) Beschr. des Plauischen Grundes. 1781. S. 15. 16. (Pesterwitz).
(Tauber) Beckers Plauischer Grund. Th. II. 1799. S. 25. 26.
Freiberger Min. Samml. 1783. No. 1719. (Potschappel).
Mus. de Moscou Tom. III. 1830. S. 66. 67. (Döhlen und Zaukerode).
Kühn a. a. O. Th. II. 1836. S. 332.
Naumann und Cotta a. a. O. Heft V. 1845. S. 304.

5.) Grüne Hofnung.

Dresdnische Merkwürdigkeiten. 1749. S. 3. 4. §. 19.
(v. Weingart) Beschr. des Plauischen Grundes. 1781. S. 16.

6.) Berggieshübel.

a) Im Allgemeinen.

Icola de veter. et novis metallis. 1546. (nach der Lehmannschen Bearbeit. Th. IV. 1812. S. 51.).
Kentmann a. a. O. 1565. S. 17. 80.
Henkel Kieshistorie. 1725. S. 126.
Dessen Berggieshübel. rediviv. 1729. S. 14. 16.
Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 169.
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 94.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 146.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 81.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 27. 28.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 32. 84 bis 87.
Br. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 48. 49. 79.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 281.

b) Zwiesler Stolln.

Bergakadem. Kal. 1832. S. 145. 154.

c) Posthaus.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 101.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 37.

d) Seegen Gottes.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 72. 73. — Th. II. S. 7.

e) Mutter Gottes.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 98.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 6.
Breithaupt Charakteristik. 1832. S. 249.

f) Dresdner Bergbauluſt.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2031. — 1791. S. 181.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 74. — Th. II. S. 6.

g) Milde Hand Gottes.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1.

h) Martin.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 7.

i) Mißgegönnt Glück.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 182.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 7.

k) Fuchsberg.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. (K.-Erz).

1) Sct. Elisabeth (am Hohenstein).
Henkel Berggieshübel. rediviv. 1729. S. 17. (K.-Erzg).

7.) Altenberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Mus. Richter. 1743. S. 79. 84.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 118.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 37.

8.) Stockwerk.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2. (K.-Erz).
Beitrag alter Nachrichten von dem Zinnbergwerke zu Altenberg; in Klotsch Sammlung. B. IV. 1770. S. 240.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 134.
Schütz Beschr. des Altenb. Stockwerk. 1789. S. 26.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2035.
Mus. Leskean. Th. II. S. 167.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 146.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 161.
Dresdner " " 1820. S. 86.
Manès; in den Annales des Mines. Tom. VIII. 1823. S. 532.

9.) Silbergrube zur Pöbel.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. (K.-Erz).

10.) Gabe Gottes.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2. — Fach 35. (K.-Erz.).

11.) Schmiedeberg.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 97.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 76. 82.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84.
Titius Min. Samml. 1821. S. 144.

12.) Bärenhecke.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. (K.-Erz.).
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 10. (Christoph).

13.) Sct. Johannes (an der Höglitzhöhe).

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. (K.-Erz.).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 185.
Werners Gangtheorie. 1791. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 10.

14.) Kupfergrube.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 76.

15.) Zinnwald.

Beyer Erzstuffencollection. (1760.) Fach 35. Abth. 1.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 30.
(Röggerath) Rec. in der Jen. Allg. Litt. Zeit. 1823. S. 370. flg. (auch in von Leonhards Miner. Taschenb. Jahrg. XIX. B. I. 1825. S. 560.).
Manès; in den Annales des Mines. Tom. IX. 1824. S. 466.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 224.

16.) Mittelsdorf und Hertigswalde.

Aufstand über das Berg-Gebäude Hülfe Gottes; in den Curiosis Saxon. 1751. S. 195.
Götzinger Gesch. und Beschr. des Amts Hohenstein. 1786. S. 493. (K.-Erz.).
Meine mineralog. bergmänn. Beob.; im bergmänn. Journ. Jahrg. V. 1792. S. 298. 299.
Götzinger Schandau und seine Umgebungen. 1804. S. 228.

17a.) Radeberg.

Joh. Christian Lehmann Vollkommener Beweis vom Augustbrunn zu Radeberg ꝛc. 1725. S. 72.

17b.) Hohenstein.

Weiße Histor. Beschr. von Hohenstein. 1729. S. 38.
Engelhardt a. a. O. B. IV. 1805. S. 14.

18.) Großenhain.

Chladenius Materialien zur Großenhainer Stadtchronik. 1788. S. 91.
Naumann und Cotta Erläuterungen. Heft V. 1845. S. 434.

19.) Annaberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola a. a. O. 1546. (a. a. O. S. 51. 52.).
Kenntmann a. a. O. 1565. S. 79.
Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 743. 817. 867.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 2190. 2209. 3077. (K.-Erz).
Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 163. — Th. II. 1730. S. 605.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 31.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 228.
Richter Min. Samml. 1782. S. 91.

20.) Buchholz und Scheibenberg.

Mus. Richter. 1743. S. 71.
Decker Min. Samml. 1753. S. 51. 52. 55. (K.-Erze.).

21.) Johannes, Junger Sct. Johannes und Butterfladen.

Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 739.
Bericht von den Zechen umb und bei Herrmannsdorf; in Grundig Samml. B. II. 1752. S. 168.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33. (K.-Erz).
Hoffmann Dryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2036.

22.) König Dänemark.

Bergakadem. Kal. 1839. S. 151.

23.) Andreas.

Hoffmann Dryktogr. a. a. O. 1789. S. 2035. — 1791. S. 266.

24.) Alt Väter.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 469.
Guiten Min. Samml. 1772. S. 185.
Richter " " 1782. S. 88.

25.) Wunderliche Köpfe.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 1. (K.-Erz.).

26.) Marcus Röhling.

Bergakadem. Kal. 1841. S. 130.

27.) Getreue Nachbarschaft.

Guiten Min. Samml. 1772. S. 185.
Richter " " 1782. S. 89.
Hoffmann Dryktogr.; a. a. O. 1789. S. 235.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 87.

28.) Sct. Michael.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 38.

29.) Himmlisch Heer.

Museum Richter. 1743. S. 69.
Richter Min. Samml. 1782. S. 92.

30.) Grüner Zweig.

Hoffmann Dryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2036.

31.) Briccius.

Biehler a. a. O. 1735. No. 2214. 2215. 2216. 2222. 2223. 2230. 2231. (z. Th. K.-Erz.).
Umständl. Chronica der Bergstadt Sct. Annaberg. 1746. S. 15, 16.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 1. (K.-Erz.).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 228.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2035. 2036.
Breithaupt Charakteristik. 1823. S. 111. 246. (Kupfer-Eisenkies)
Mus. de Moscou Tom. III. S. 222. 224.

32a.) Dorothea (zu Geiersdorf).

Mus. Richter. 1743. S. 61.

32b.) Sct. Johannes (zu Bärenstein).

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 175. (K.-Erze.).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 25. 102.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 100.

33a.) Grüne Tanne.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 74. (K.-Erz.).

33b.) Neu Jahr.

Museum Richter. 1743. S. 70.

34.) Krottendorf.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 401.

35.) Wiesenthal.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 3076. (K.-Erz.).

36.) Hohenstein.

(Vergl. Heft 12. S. 81. flg. (Golderze.)
Agricola a. a. O. 1546. (a. a. O. S. 51.).
Albin a. a. O. 1580. S. 25. 129. (K.-Erz.).
Wiehler a. a. O. 1735. No. 1936. 3210 bis 3220. 3244 bis 3248. 3250. (Lampertus.).
Mus. Leskean. Th. II. S. 163. (Wille Gottes.).
Geißler Min. Samml. 1792. Th. II. S. 136.
Schmid über den Bergbau auf Gold. 1805. S. 42. 55.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 85. 87. (Lampertus.).
Titius Min. Samml. 1821. S. 144.
Schmid Archiv Heft II. 1829. S. 46. 58.

37.) Gegend um Chemnitz. (K.-Erze.).

Klotzsch Bergwerksgeschichte. 1764. S. 103. (Chemnitz, Rabenstein, Klein-Olbersdorf.).
Schumanns Lexikon. B. X. 1813. S. 391. (Klein Olbersdorf) — (Schiffner) B. XVII. 1830. S. 262.

38.) Gegend um Rochlitz. (K.-Erze).

Albin a. a. O. 1580. S. 23.

Klotzsch a. a. O. 1764. S. 144.
Fallou die Gebirgsformationen zwischen Mittweida und Rochlitz. 1845. S. 43.

39.) Zschopau.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 238.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 49.
Schmid Bergbau auf Gold. 1805. S. 52.
Dessen Archiv. Heft II. 1829. S. 56.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 224.

40.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola de veter. et novis metall. 1546. (nach der Lehmann'schen Bearbeitung. Th. IV. 1812. S. 51. 52.) (K.-Erze).
Kenntmann a. a. O. 1565. S. 66.
Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 156. 157.
Swedenborg de vena et lapide cupri. 1734. S. 408.
Biehler a. a. O. 1735. No. 2208.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 104.
Richter Min. Samml. 1782. S. 89 bis 93.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 121 bis 123.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 397. 398.
(Pötzsch) Miner. Samml. 1807. S. 61.
Titius Min. Samml. 1821. S. 144. 145. 283.
Mus. de Moscou Tom. III. S. 225.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 386. 499.
Dresdner = = = (Dec.) 1837. S. 43.

41.) Bräunsdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427. (K.-Erz.).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 32. 85. 110.

42.) Christbescherung.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 147.

43.) Haus Bieberstein.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 61. (K.-Erz.).

44.) Siegfried.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 29. (K.-Erz.).

45.) Neue Hofnung Gottes.

Brückmann. Epist. Itiner. XL. 1735. No. 61.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1734.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 215.
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 960.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 35.

46.) Verträgliche Gesellschaft.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 142.

47.) Gnade Gottes (zu Reichenau).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 90.

48a.) Alter Thurmhof.

Simon Vogners Bericht von 1562.; in Lempe Magazin. Th. XI. 1795. S. LXXXIV. C.

Nachrichten von den ehemaligen Thormhofer Berggebäuden; in den Freiberger Gemeinnützigen Nachrichten. Jahrg. VIII. 1807. S. 228. (K.-Erze.).

48b.) Junger Thurmhof.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 73. 74.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. S. 588.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 596.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 955. 959. 2034.

49.) Rosenkranz.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. (K.-Erz).
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2034.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 83.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 60.

50.) Herzog August.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 32.

51.) Jung Himmlisch Heer.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1935.

52.) Beschert Glück.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 208. 215.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2041.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 85. — Th. II. S. 29.
Naumann Min. 1828. S. 577.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 397.
Bergakadem. Kal. 1845. S. 69.

53.) Alte Fichte.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 28.

54.) Sonnenwirbel.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 60.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 86.

55.) Alte Vestenburg.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.

56.) Gelobt Land.

offmann) Min. Samml. 1751. S. 61. 133.
ffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 966.

57.) Donat.

iten Min. Samml. 1772. S. 217.

58.) Himmelsfürst.

ückmann. Epist. Itiner. XL. 1735. No. 60.
iten Min. Samml. 1772. S. 217.
Pabst Min. Kab. Th. II. S. 24. 25.
llert Min. Samml. 1795. S. 59.
ohs Beschr. vom Himmelsfürst. 1804. S. 91. 96. 98.

59.) Scharfenberg.

ehler a. a. O. 1735. No. 2218. 2219. (Güte Gottes.).
rber a. a. O. S. 59. 60.

60.) Neu Beschert Glück (v. d. Stadt.).

ffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2033.
ißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 139.

61.) Anna Fortuna.

mon Bogners Bericht von 1562. a. a. O. S. LXXXIV. C.
ückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 586.
esdner Min. Samml. 1757. S. 31.

62.) Erzengel.

iten Min. Samml. 1772. S. 218.

63.) Großer Schönberg.

lli Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 666.

64.) Methusalem.

offmann) Min. Samml. 1751. S. 81. 132.
ffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034. — 1791. S. 264.
Pabst Min. Kab. Th. I. S. 76. — Th. II. S. 30.
esdner Min. Samml. 1820. S. 86.

65.) Eherne Schlange.

ehler a. a. O. 1735. No. 1835.
xliner Min. Samml. 1767. S. 65. 68. (K.-Erz.).

66.) Kühschacht.

nkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1833. 1834. 1854. 1855. 1887. 18
1889. 1893. 1900. 1940. 1994. 1996. 1997. 2174. 21
2191. 2199. 2233 bis 2236. 3225. 3274.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 58. 59.
(Hoffmann) = = 1751. S. 20. 56. 81. 87. 89. 101. 1
Dresdner = = 1757. S. 37.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.
Ferber a. a. O. S. 98.
Mus. Linklan. Th. II. 1786. S. 142.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 78. 82. — Th. II. S. 30.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 58. 60.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 85. 86.

67.) Rothe Grube.

Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 843.
Beyer a. a. O. (1860.) Fach 14. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 98.
= = = 1820. S. 111.

68.) Rother Löwe.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 207.

69.) Herms.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. — Fach 35. Abth. 2.

70a.) Kirschberger, Seuberger, Brettenstei ner Gang.

Simon Bogners Bericht von 1562.; a. a. O. S. LXXXIV. (

70b.) Hohebirke.

Simon Bogners Bericht von 1562.; a. a. O. S. LXXXIV. (
Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 860. 789. 869.
Henkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 15. Abth. 1.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
Meine Beitr. zur Naturgesch. der Gänge; a. a. O. 1800. S. 1
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 61.

71.) Himmelfahrt.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 179. 2034.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 79.
Breithaupt Characterist. 1832. S. 249.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 225. 226.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

72.) Krieg und Frieden.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 60.

73.) Kleiner harter Schacht.

Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 697.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14.

74.) Kirschbaum.

Simon Vogners Bericht. 1562.; a. a. O. S. LXXXIV. C. (Kirschberg).
Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 790.

75.) Morgenstern.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 83.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 36.
" " " 1768. No. 485.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2035.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 60.

76.) Neuer Morgenstern.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 392.
Dresdner Min. Samml. (Jun.) 1837. S. 51.

77.) Junge Hohebirke.

Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 699.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 49. 51. 71. 73. 75. 77. 81. 82. 84. 89. 95. 130.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034. 2035. 2041.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 79. 80. 81. 86. 87.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 60.
Breithaupt Characteristik. 1823. S. 247.
Naumann Mineral. 1828. S. 577.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 224. 226.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 386.

78.) Prophet Jonas.

Mylii Kabinet. 1716. Abth. III. No. 738.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1934.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 49. 70. 81.
Jars Metall. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. S. 605.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 486. 489.
Suiten " " 1772. S. 215. 217.
Meyhach " " 1780. No. 107 bis 111.

Werners Gangtheorie. 1791. S. 228. 229. 247. 248.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 80.
Breithaupt Characteristik. 1823. S. 247.

79.) Kröner.

Aus der ungemein zahlreichen Litteratur über diese Grube mag hier nur ausgehoben werden:

Simon Bogners Bericht von 1562. a. a. O. S. LXXXIV. C.
Mylii Min. Kabinet. 1716. Abth. III. No. 660. 816. 839. 851.
Henkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427. 452.
Brückmann. Epist. Itinerar. LXXXII. 1739. S. 5.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. St. 57. 65. 71. 96.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. — Fach 15. Abth. 1. — Fach 35. Abth. 2.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 63. 65. 68.
Suiten " " 1772. S. 215. 217. 218.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 96. 97.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034. 2040.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 75. 77. 79. 80. 81. 87. — Th. II. S. 29.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 226. 227.

80.) Zscherper.

Mylii Kab. 1716. Abth. III. No. 430.
Biehler a. a. O. 1735. No. 2166 bis 2173. 2202. 2203. 2207. 2229.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 60.

81.) Junge Mordgrube.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 53.

82.) Mordgrube.

Simon Bogners Bericht von 1562.; a. a. O. S. LXXXIV. C.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 216.
v. Weissenbach; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 231.

83.) Loth.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1717.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 32. 33.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 28.

84.) Sonne und Gottes Gabe.

Brückmann. Epist. Itinerar. LXXXII. 1739. S. 5.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 84.

85.) Himmelsfürst sammt Günther.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 2.

86a.) Silberwage.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. (K.-Erz).

86b.) Rammelsberg, Schieferleithe und Natterberg.

Simon Bogners Bericht von 1562. a. a. O. S. LXXXIV. C.

87.) Alte Lerche.

Brückmann. Epist. Itiner. XL. 1735. No. 59.

88.) Traugott.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 58.

89.) Johannes (am Lerchenberge.)

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 393.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 247. 248.

90.) Zwölf Schlüssel.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427.

91.) Werner Stolln.

Bergakadem. Kal. 1835. S. 175.

92.) Johann George und Neu Beschert Glück (zu Conradsdorf).

Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.

93.) Halsbrücke.

Ohne nähere Bestimmung.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427. 452.
Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 613.
Dessen Epist. Itinerar. XL. 1735. No. 62.
Guiten Min. Samml. 1772. S. 216. 217.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 115. 116.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 238.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366.

94.) Anna und Altväter.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 573.

95.) Sct. George.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48. 57. 96.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2033.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 33.

96.) Johannes und Sct. Jacob.

Mylii Kabinet. 1716. Abth. III. No. 862. (K.-Erz.).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2033.

97.) Junger Tobias.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 102.

98.) Prinz Xaver.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 216. 218.

99.) Güte Gottes (a. d. Halsbr.).

(Werner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 505. 506.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 403. 404.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2040.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 85.

100.) Gott mit uns.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 32.

101.) Lorenz Fdgr. und Maaßen.

Mylii Kabinet. 1716. Abth. III. No. 360. (K.-Erz.).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 56. 96.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 216. 218.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2033.

102.) Rheinischer Wein.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2033.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 32.

103.) Freudenstein.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 33.

104.) Lorenz Gegentrum.

Aus der ungemein zahlreichen Litteratur über diese Grube mag hier nur Folgendes ausgehoben werden:
Henkel Mineralogie. 1747. S. 71.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48. 49. 50. 55. 66. 67. 70 72. 73. 84. 92. 94. 95. 96. 98. 102.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 32. 33.
Jars Metallurg. Reisen. (1757.) a. a. O. B. IV. S. 641.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 51.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 88 bis 93. 131. 132. 133.
Richter Min. Samml. 1782. S. 89. 91. 92.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 396 397. 400. 401. — Th. II. S. 170.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2032. 2033. 2037. 2038.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245. 247. 248.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 75 bis 84. 88. 92. 94. — Th. II. S. 32. 257.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 138. 140. 146.
(Pötsch) Min. Samml. 1807. S. 61. 62. 64.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84 bis 87. 110.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 224. 230.

105.) König August.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 96.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 35.

106.) Kurprinz Friedrich August.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 32.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 81. 83.
Catal. Ital. 1813. S. 132.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 225. 226.
Naumann Miner. 1828. S. 576. — Atlas Fig. 150.
Gr. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 49.
Breithaupt Characteristik. 1832. S. 249.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 96. — 1837. S. 72. — 1843. S. 99.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 366. 367. 368. 466.

107.) Vulcanus.

Bergakadem. Kal. 1830. S. 175. (K.-Erz).

108.) Seegen Gottes.

Spiten Min. Samml. 1772. S. 215.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 217. 2035. 2039.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 299. 300. 399. 400.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 238.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 74.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 86.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 225.
Bergakadem. Kal. 1836. S. 101. — 1843. S. 101. 102.

109.) Kaiser Heinrich (zu Roßwein).

Knauth Alten Zella. Th. I. 1721. S. 71. (K.-Erze).
Dessen Alt Zell. Chronicken. Th. VIII. 1772. S. 620. 621. 625. 631 bis 636.
Henkel Kieshistorie. 1725. S. 404. 427.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 74. 81.
Klotzsch Bergwerksgeschichte. 1764. S. 113. (K.-Erze).
Spiten Min. Samml. 1772. S. 218. (Roßwein).
Mus. Linklan. Th. II. 1786. S. 121.

110.) Augustus (zu Roßwein).

Knauth Alt Zell. Chron. Th. VIII. 1722. S. 623. 624.

111.) Bald Glück.

Meine Beiträge u. s. f.; a. a. O. in v. Moll Jahrbücher. 1809. S. 119.
Engelbrecht vom Weißstein. 1802. S. 23. (auch in v. Moll Annalen. Th. III. Lief. 3. S. 325.)
Pusch a. a. O. 1826. S. 135.

112.) Hilfe Gottes (zu Biensdorf).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.

113.) Schönborn.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 636. (K.-Erze).
Bergakadem. Kal. 1831. S. 238. (Alte Hofnung).

114.) Frankenberg.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 619.

115.) Reicher Seegen Gottes.

Mylii Kabinet. 1716. Abth. III. No. 719. 803. 837. (K.-Erze).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 103.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 37.
v. Pabst Min. Kabinet. Th. II. S. 36. (Sachsenburg).

116.) Trappenauer (K.-Erze).

Agricola a. a. O. 1546. (S. 51).
Albin a. a. O. 1580. S. 129.
Lehmann; Anmerk. zur Uebersetz. von Agricola Schriften. Th. IV. S. 63. 64.
Schumanns Lexikon. B. XII. 1825. S. 21. 22. — (Schiffner) B. XV. 1828. S. 810.

117a.) Klausnitz.

Schumanns Lexicon. B. XI. 1824. S. 73.

117b.) Altväter s. Eschig.

Die Kupfererzlagerstätten ꝛc.; a. a. O. S. 147. 148.

117c.) Emanuel.

Kersten über neue Vorkommnisse des Selens; in Poggendorf Annalen. B. XLVI. 1839. S. 279.

118.) Breitenbrunn.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 944. (Heinrich).
Meine Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 68. (Fortuna).

119.) Schwarzenberg.

Mylii Kabinet. 1716. Abth. III. No. 824. 846.
Brückmann Magnalia Dei. Th. II. 1730.
Museum Richter. 1743. S. 58.
Decker Min. Samml. 1753. S. 52.

120.) Fortuna, Sct. Christoph und Kaltwasser.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 861. (K.-Erz).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 84. 112. (Kaltwasser).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 245. 247. (Sct. Christoph).
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2036. 2037. — 1791. S. 182. (Sct. Christoph).
Meine Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 47. 52. 53. 59. 60.

121a.) Brüder Lorenz.

Charpentier a. a. O. S. 243.

121b.) Forstwald.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 243.
Naumann und Cotta Erläuter. Heft II. 1838. S. 232.

122.) Magnetenberg.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 96.

123.) Achtner Gebirge.

Im Allgemeinen.

Meine Geogn. Arb. B. V. 1817. S. 23.
Naumann und Cotta a. a. O. Heft II. 1838. S. 228.
Bergakadem. Kal. 1839. S. 142.

124.) Silberkammer (an der Achte).

Biehler a. a. O. 1735. No. 2192 bis 2194. (K.-Erze).

125.) Grünstädtel.

Meine Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 34. 35. 35. 36.
Breithaupt über den Erlan; in Schweigger und Meinecke Jahrbuch. B. VII. 1823. S. 78.
Naumann und Cotta a. a. O. Heft II. 1838 S. 239.

126.) Zigeunerberg.

Naumann und Cotta a. a. O. Heft II. 1838. S. 226.

127.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Mylii Erztstuffen Kab. 1716. Abth. III. No. 702.
Decker Min. Samml. 1753. S. 51. 52.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 472.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 265.

128.) Rosina Charitas.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.

129.) Frisch Glück.

Brückmann. Epist. Itinerar. XL. 1735. No. 64.

130.) Gnade Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.

131.) Neu Jahr und George Wagsfort.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33. 34. 36. 37. 39.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 265.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2036.

132.) Sct. Georgenstolln.

Hoffmann. de matric. metall. 1738. S. 64.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 80.

133.) Sct. George (Einzige Nothhelfer).

Brückmann. Epist. Itiner. LXXXIV. 1737. S. 3.
Meine Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 93.

134.) Gotthelf Schaller und Silberkammer.

Biehler a. a. O. 1735. No. 2192. 2193. 2194. (K.-Erze).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 20. 58.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.

135.) Eleonore.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 78.

136.) Erzengel Gabriel.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 80.

137.) Adolphus.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 956. 2036.

138.) Eybenstöcker Communstolln.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 88.

139.) Getreue Einigkeit.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 33.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 79. 80. (Treue Einigkeit).
Meine Geogn. Arb. B. VI. 1817. S. 92.

140.) Sechs Brüder.

Eybenstöcker Ausbeutbogen. 1751. Anm. (K.-Erze).

141.) Keßler Neu Glück.

Ferber a. a. O. S. 238.
Meine Geognost. Arb. B. V. S. 72.

142.) Gotthilf F.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 216.

143.) Marienberg,

Ohne nähere Bestimmung.
Mylii Kab. 1716. Abth. III. No. 744. 806.
Decker Min. Samml. 1753. S. 52.
v. Trebra Bergwerkscharte. 1770. S. 32. 115.

144.) Gottes Seegen (zu Marienberg).

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 34. 37.

145.) Schleinitzer Treue.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 78.

146.) Anna Fortuna (zu Deutsch Neudorf).

Biehler a. a. O. 1735. No. 2220. 2221. (K.-Erz) 3222. 3223
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33.
Werners Gangtheorie. 1791. S. 245.

147.) Sct. Burghardt. (Marienb.)

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 78.
v. Trebra " " 1822. S. 14.

148.) Michaelis Stolln.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 31.

149.) Drei Hammerschläge.

Bergakadem. Kal. 1843. S. 107.

150.) Klärner Grube.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 234.

151.) Glück auf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 244. 245.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 33.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 40. 41.

152.) Ober Neu Haus Sachsen.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 40.
Meine Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 222.

153.) Simonis F.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 78. 94

154.) Christian F.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 94.

155.) Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn.

Mus. Richter. 1743. S. 50.

156.) Lazarus.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2031.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 74. 75. — Th. II. S. 47.

157.) Palmbaum.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 48.

158.) Wolkenstein.

Decker Min. Samml. 1753. S. 52. (K.-Erz).

159.) Drehbach.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 31. 33.
Bergakadem. Kal. 1845. S. 85.

160.) Catharina (zu Schmalzgrube).

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 1. (K.-Erz).

161.) Geyer und Ehrenfriedersdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Agricola a. a. O. 1546. (a. a. O. S. 51.) (Geyer).
Mylii Kabinet. 1716. Abth. III. No. 835. (Geyer).
Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. S. 168. (Ehrenfriedersdorf).
Decker Min. Samml. 1753. S. 52.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 64. (Ehrenfriedersdorf).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 199. (Geyer).
Titius = = 1821. S. 142. (Ehrenfriedersdorf).

162.) Sauberg.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 184.
Karsten; in den Beob. u. Entdeck. der Berliner Gesellsch. B. III. 1789. S. 363.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 110. 113. (Hausmännischer Klingelschlägel). — 111. Johann Georgen Zeche; Neue Köhlerung). — 112.

163.) Geyer (Kiesgrube).

Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 166. (wahrscheinlich).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 210.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 60.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 30.
Naumann und Cotta; a. a. O. Heft II. 1838. S. 249.

164.) Steinbüschel, Krebs und Frauenberg.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 198.
Naumann und Cotta; a. a. O. Heft II. 1838. S. 250.

165.) Gahrisch.

Lankhavel Natural. Kab. 1784. S. 73.

166.) Gnade Gottes.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 94. 116.

167.) Hochmuth.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 59.

168.) Hormersdorf.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 60.
Naumann und Cotta; a. a. O. Heft II. 1838. S. 251.

169.) Gegend von Seifen.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 38. (Grünthal).
Mus. Leskean. Th. II. S. 167.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2035. } Seifen.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 78.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.
Schumanns Lexikon. B. X. 1823. S. 709. 710. — B. XI. S. 73. (Kaiserstein).

170.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 161. (K.-Erz).
Decker Min. Samml. 1753. S. 51. (K.-Erz).
Richter " " 1782. S. 88. 89.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2036.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 75. 77. 79. — Th. II. S. 104.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 161.
v. d. Null " " 1804. B. III. S. 245.
v. Leysser " " 1806. S. 88.

171.) Oberschlema.

Ohne nähere Bestimmung. (K.-Erze).
Agricola a. a. O. 1546. (a. a. O. S. 51.)
Albin a. a. O. 1580. S. 25. 37. 42. 129.

172.) Silberwage.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 94.

173.) Kaiser Heinrich.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 93.

174.) Kupfergang. (K.-Erze).

Albin a. a. O. 1580. S. 41. 43. 129.
Brückmann Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 603.

175.) König David.

Albin a. a. O. 1580. S. 129. (K.-Erz).
Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 591. (K.-Erz).
Mus. Richter. 1743. S. 71.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 288. (K.-Erz).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 111.

176.) Sct. Christoph.

Albin a. a. O. 1580. S. 129. (K.-Erze).

177.) Sct. Johannes (zu Oberschlema).

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 251.

178.) Eisleber Stolln.

Bergakadem. Kal. 1833. S. 106.

179.) Weißer Hirsch.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 87. 88.
Dresdner = = 1768. No. 481.

180.) Seegen Gottes und Tafelstein.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 268.

181.) Gesellschaft.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 96.

182.) Fürstenvertrag.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 95.

183.) Kalbe.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 260.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 149.

184.) Rosenkranz.

Bergakadem. Kal. 1845. S. 88.

185.) Rappold.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 260.
Mus. Leskean. Th. II. S. 162.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 98.
Schumanns Lexikon. B. X. 1823. S. 472.

186.) Priester.

Leipziger Min. Samml. 1789. S. 39.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 97.

187.) Schindler.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 93. 95.
Richter Min. Samml. 1782. S. 89.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 97. 98.

188.) Sebastian.

Mus. Richterian. 1743. S. 62. 63. 64.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 42. (K.-Erz).

189.) Name Jesu.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 94.

190.) Daniel.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 260.

191.) Raschau.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 76. 81. (Sct. Cathrina).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 260.
Dresdner Min. Samml. 1780. S. 486. (K.-Erz.) (Sct. Cathrina).
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 30. (K.-Erz.)
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 166.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 102. 103. (Seegen Gottes.) 104. (Aller Heiligen).
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 145. (Gottes Geschick).

192.) Waschleithe.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 31.

193.) Wildenau.

Naumann und Cotta; a. a. O. Heft II. 1838. S. 236.

194.) Elterlein.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 480. 482. 484. (Sct. Lorenz).

Bergakadem. Kal. 1837. S. 66. } Kurprinz.
Naumann und Cotta; a. a. O. Heft II. S. 248. } Seegen Gottes.

195.) Dittersdorf.

Oesfeld Beschr. von Lößnitz. Th. I. 1776. S. 100.

196.) Gegend von Aue.

Kundmann Naturalien Samml. S. 368. (K.-Erze). (Flößgraben).

197.) Bockau.

Ohne nähere Bestimmung. (K.-Erz).

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 173.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 33.

198.) Gabe Gottes.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 259.

199.) Neidhardsthal.

Mylii Min. Kab. Abth. III. 1716. No. 849.

200.) Gegend bei Zwickau.

v. Gutbier a. a. O. S. 33. (Oberhaslau). 41. (Planitz).

201.) Hohe Forst (K.-Erze).

Albin a. a. O. 1580. S. 25.
Schumanns Lexikon. B. XIII. 1826. S. 13. 17, 41.

202.) Stenn.

Schumanns Lexikon. B. XI. 1824. S. 378. (K.-Erze).
Bergakadem. Kal. 1845. S. 62. (Seegen Gottes).

203.) Tannhof.

Schumanns Lexikon. B. XI. 1824. S. 584. (K.-Erz).

204. Wernsdorf.

(Schiffner) Schumanns Lexikon. B. XVI. 1828. S. 125.

205.) Voigtsberg (Voigtland).

Ohne nähere Bestimmung.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 3227. 3228. 3229. 3234 bis 3240.
Kundmann Natural. Samml. 1753. S. 366. (Auerbach).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 321 bis 324. (K.-Erz).
Werner Gangtheorie. 1791. S. 142.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 66. — Th. II. S. 108.

206.) Auguſtus.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 275.

207.) Schwarzer Schmidt.

v. Trebra. Min. Samml. 1822. S. 14.

208.) Hans George (zu Rettis).

Mus. de Moscou Tom. II. S. 233.

209.) Krieſchwitz.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 274. (Chriſtian).
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 334. (Gottes Beſchert Glück).

210.) Plauen.

Mylii Min. Kab. 1716. Abth. III. No. 656. 658. 670. (Friedens-Zeche). 672. (Neuer Seegen Gottes). 694. 848. (Freiheit). 724. (Plauen). 811. (Sct. George). 847. (Straßberg). 868. 873. (Kleiner Johannes.) (K.-Erze).
Brückmann. Epist. Itiner. 1739. LXXXII. S. 6. (Friedenszeche).

211.) Oelsnitz.

Jugel Schatzkammer. 1789. S. 240.
Engelhardt a. a. O. B. III. 1804. S. 73. 74.

212.) Planſchwitz.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 275.

213.) Weiſchlitz (Treue Brüderſchaft).

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1791. S. 267.
v. Pabſt Min. Kab. Th. II. S. 106.

214.) Berglas.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.

215.) Meinels Grube.

Charpentier a. a. O. S. 322.
v. Pabſt Min. Kab. Th. II. S. 107.

216.) Sct. Burghardt.

Gläſers Beiträge. 1780. S. 38.

217.) Radeberg, Schandau u. Zittau.

Kühn a. a. O. B. 1. S. 747. (Kupfergänge).

7. Nierenkies.

Der Nierenkies wurde im System des Hrn. Prof. Breithaupt 1823 vom Kupferkies getrennt; indessen theilt er mit demselben gleiches Vorkommen, obschon er nur selten erscheint.

A) In der **Freiberger Revier**

kenne ich ihn auf Gängen

a. der Bränder Formation

vom Einhorn Steh. (derb und spieglich); auch scheint er bei Junge Thurmhof vorzukommen.

Bekannter ist er von Gängen

b. der Züger Formation

bei Junge Hohebirke, woselbst er auf dem Junge Hohebirker Steh. sowohl, als auf einem unbenannten Spate derb und flach nierförmig vorkommt, ebenso wie bei Prophet Jonas (bisweilen als Einfassung von Kupferblende).

Auf Gängen

c. der Halsbrücker Formation

ist er ausgezeichnet bei Neu Morgenstern (1819) namentlich auf dem Abendstern M. G., wahrscheinlich aber auch auf Lorenz Gegentrum vorgekommen.

Bei Kurprinz Friedrich August erschien er auf dem Ludwig Sp. in großen kugelförmigen Segmenten, zum Theil mit Fahlerz verwachsen, sowie in rundlichen Parthien im Schwerspath; zum Theil auch in dünnen, fast nadelförmigen, stalactitischen Gestalten.

In der

B) Johanngeorgenstädter Revier

scheint er kleinnierig, traubig und haarförmig bei Adolphus und bei Eleonore vorgekommen zu sein.

In der

C) Marienberger Revier

kenne ich ihn am ausgezeichnetsten vom Lazarus M. G., woselbst er (1826) theils derb mit Fahlerz, oder als Einfassung des letztern, theils in dünnen, freien, durcheinander gewachsenen Stängeln oder Aestchen, fast kupferroth, auch (1828) in Gemenge mit Bunt Kupfererz (S. 49) vorkam. Nächstdem ist er von Himmelreich und vom Junge Drei Brüder M. G. bekannt.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Junge Hohebirke und Prophet Jonas.
Breithaupt Characteristik. 1823. S. 247. 252. — 1832. S. 249. (hiernach in mehrern neuen mineralogischen Lehrbüchern).

2.) Kröner.
Hoffmanns Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2040. (wahrscheinlich).

3.) Junger Thurmhof.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 82. (wahrscheinlich).

4.) Lorenz Gegentrum.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 82. (wahrscheinlich).

5.) Adolphus und Eleonore.
Hoffmann a. a. O. S. 956. 2036.
v. Pabst a. a. O. Th. I. S. 45. } (wahrscheinlich).

---

8. Weiß Kupfererz.

(Kupfereiſenkies. Kyroſit. Arsenical Copper Pyrites. White Copper).

Das Weiß Kupfererz iſt in Sachſen ſeit langer Zeit bekannt und wurde in älteren Schriften auch wohl Weißlich Kies Kupfererz, Kupfer Weiß Erz, Blank Kupfer Miner, Weiß Kupferglas oder Helles Fahlerz genannt. Häufig iſt es mit Fahlerz, Weißerz und Arſenkies verwechſelt worden *).

Zweifelhaft iſt ſein Vorkommen

AA) im Steinkohlengebirge,

wie es von Harthau bei Chemnitz (Heft 11. S. 65.) angegeben worden iſt.

Unbedeutend iſt es auch

BB) auf Lagern.

Indeſſen ſcheint es auf den Erzlagern bei Berggieshübel vorgekommen zu ſein; wenigſtens wird Weiß Kupferglas vom Milde Hand Gottes Lager und ein Uebergang des Kupferglas in Weiß Kupfererz vom Seegen Gottes Lager erwähnt.

Beſtimmter kennt man es von Alt Väter ſammt Eſchig zu Seyda und von Sct. Chriſtoph zu Breitenbrunn.

*) Was z. E. in Wallerius Mineralogie (überſetzt von Denſo 1750. S. 364.) als Weißerz mit 40 pro Cent Kupfergehalt aufgeführt wird, iſt wohl Weißkupfererz, zumal dabei Chemnitz (wahrſcheinlich Harthau bei Chemnitz) als Fundort angegeben iſt (vergl. Heft 11. S. 65.).

CC) Auf Gängen.

In der Annaberger Refier ist es bei Briccius auf dem Rothpfützer Spat (II. 53.) ausgezeichnet derb und in eingewachsenen (wahrscheinlich tetraedrischen oder tessularen) Krystallen in Quarz (unter andern 1843) vorgekommen. Es hält jedoch Hr. Prof. Breithaupt diese Abänderung für ein eigenthümliches besonderes Mineral, welches er Kyrosit zu nennen vorschlägt.

In der Freiberger Refier ist es am längsten und ausgezeichnetsten von dem Halsbrücker Gange, namentlich von Lorenz Gegentrum bekannt, wo es derb und eingesprengt, zum Theil in großen Parthien in Kupferkies, aus dem sie sich deutlich hervorheben, vorgekommen ist.

Auf dem harten Trume des Halsbrücker Sp. kam es bei Sct. Anna und Alt Väter, Sct. George, Sct. Jacob und Lorenz F. in Quarz und Bleiglanz vor. Es wurde dort auch wohl, ebenso wie das Fahlerz, Weißerz genannt. Das Weiß Kupfererz von Lorenz Gegentrum war blaß speisgelb, grob eingesprengt, wenig glänzend und unvollkommen blättrig und lag, mit Kupferkies und Bunt Kupfererz in Quarz, ging auch bisweilen in Kupferkies über. Wenn ein Arsenikalkies, der 20 Pfund Kupfer hielt, oder eine Blank Kupfer Miner, die im Centner 14 Pfund Kupfer hielt, von da beschrieben wird, so war dies wohl auch Weiß Kupfererz. Auf Elias lag es, im Gemenge mit Kupferkies, derb im Quarz.

Bei Morgenstern ist es auf dem Morgenstern M. G. und Morgensonne Sp. derb und

zum Theil etwas zerfressen, ebenfalls mit Bunt Kupfererz in Quarz, sowie angeblich auch bei Mittagsonne vorgekommen. Bei Johannes am Lerchenberge war es eingesprengt.

Auch bei Loth ist es vorgekommen, und in Kupferkies übergehend wird es von Rosenkranz, Junger Thurmhof und Beschert Glück erwähnt.

Endlich ist es noch von Wolfsthal bekannt.

In früherer Zeit ist es in Schneeberger Revier auf dem König David M. G. (III. 120.) vorgekommen; auch ist sein Vorkommen bei Harthau bereits Heft 11. S. 65. erwähnt worden.

Litterarische Nachweisungen

1.) Berggieshübel.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 2. (Weiß Kupferglas).

2.) Briccius.

Dresdner Min. Samml (1820.) No. 428.
Breithaupt Mineralsystem. 1823 S. 246.
Derselbe über die Mineralien, welche Weißkupfererz genannt worden sind; in Poggendorf Annalen. B. LVIII. 1843. S. 282. (vergl. v. Leonhard und Bronn Mineralog. Jahrb. 1844. S. 475. 476.; auch Berg- und Hüttenmänn. Zeitung. 1843. Beil. zu Stück 15. S. 331. 332.).

3.) Sct. Christoph zu Breitenbrunn.

Bergemann Min. Samml. 1834. S. 421.

4.) Schneeberg.

Hallische Mineral. Samml. St. 3. 1772. S. 46.

5.) Johannes am Lerchenberge.

Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 393.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.

6.) Morgenstern.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104.
Breithaupt Min. Th. IV. B. 2. 1818. S. 80.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 227.

7.) Mittagsonne.

Breithaupt Mineralogie. Th. III. B. 2. 1816. S. 132.

8.) Lorenz Gegentrum.

Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 103.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 131 bis 133.
Harrer Naturaliensammlung. 1787. S. 214.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 400. 401. — Th. II. S. 170.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2037. 2038.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 83.
Krünitz Oeconom. Encyclopädie. Th. LV. 1791. S. 561.
Breithaupt Miner. Th. III. B. 2. 1816. S. 132.
Dessen Mineralsystem. 1823. S. 246.
Titius Min. Samml. 1821. S. 143.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 227.

9.) Elias.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2038.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 227.

10.) Loth.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 28.

11.) Rosenkranz.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 83.

12.) Junger Thurmhof.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034.

13.) Beschert Glück.

Ortmann Min. Samml. 1793. No. 45.

14.) Wolfsthal.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 230.

15.) Seida.

Campe Min. Samml. 1827. S. 162.

16.) Harthau.

(Vergl. Heft 11. S. 65.)
Wallerius Mineralogie, übersetzt von Denso. 1750. S. 365.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 15. Abth. 1.

8. Fahlerz.

(Fahlglanz. Gemeiner Fahlglanz. Tetraedischer Fahlglanz z. Th. Tetraedischer Kupferglanz z. Th. Tetraedrit z. Th. Panabase. Cuivre gris. Grey Copper. Tetrahedral Copper Glance.)

Dies Erz wurde bei den älteren Schriftstellern bisweilen auch Silberhaltiger fahler Kies, Grau Silbererz, dunkelgraue Lasur, bleifarbiges Kupferglas, leberig Kupfererz, Fahles Silbererz, Argentum rude cinerei coloris, Argentum cinereum genannt; auch unterschied man a.) Licht Fahlerz (Fahl Silbererz, Silber Fahlerz, Grauerz, Grau Silbererz, Weißerz) in der lichteren, silberreicheren Abänderung und b.) Eigentliches Fahlerz (Fahl Kupfererz, Grau Kupfererz, Graugiltigerz, Grau Fahlerz, Fahlkupfer) in der dunkleren, silberärmeren, kupferreicheren Abänderung. Andererseits nannte man in der Mitte des vorigen Jahrhunderts an der Halsbrücke das eigentliche normale Fahlerz (mit einem Silbergehalte bis etwa zu 1 Mark im Centner) Weißerz und unterschied es vom Schwarz Erz, Schwarzgiltig- oder Schwarz Golderz (das über 1 Mark Silber hielt). In späterer Zeit wurden jene Unterschiede dergestalt modificirt, daß man a.) ein Lichtes Fahlerz als Graugiltigerz und b.) ein Dunkles Fahlerz als Schwarzgiltigerz unterschied. Indessen hat man neuerdings auch den Uebergang des Fahlerz in Weißgiltigerz als Graugiltigerz bezeichnet.

Wie schwankend der Begriff des Fahlerzes daher von jeher gewesen und wie vielfache Ver-

wechselung in Namen und Bestimmungen dadurch herbeigeführt worden ist, habe ich in einem schon früher erwähnten Aufsatze in Nr. 11 der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung von 1846 ausführlicher nachgewiesen. Es ist auch diese Verwirrung sehr erklärlich, da die zahlreichen Varietäten dieses Erzes in ihrer chemischen Zusammensetzung so merklich von einander abweichen, daß vielleicht nicht zwei Fahlerze, wenn sie aus verschiedenen Gegenden sind, einerlei Zusammensetzung haben. Eben daher lassen sich auch die vielfachen Verwechselungen des Fahlerz mit Schwarzerz, Sprödglaserz, Weißgiltigerz und Spiesglasbleierz, ja selbst mit Schilfglaserz und Bournonit erklären. Im Nachfolgenden wird nur das von Werner unter diesem Namen characterisirte Fahlerz, wie es die unter seinen Augen davon gegebenen Beschreibungen *) bezeichnen, abgehandelt. Indessen hat man auch von diesem Erze häufige Uebergänge in Kupferkies.

AA.) In Gebirgsgesteinen

erscheint das Fahlerz auf ähnliche Art, wie der Kupferkies

A.) Auf Kalksteinlagern der Schiefergebirge,

namentlich bei Maren; auch wurde in einem mit dem morgentlichen Friedrich Stollnorte auf dem Neu Seegen Gottes Lager in Berggieshübel, in 50 Lachtern vom Hauptflügel 1837 überfahrnen Kalksteinlager Fahlerz angetroffen.

*) Unter andern von Karsten im Museo Leskeano. Th. I, 1789. S. 406, 407.

B.) Im Steinkohlengebirge.

Als Begleiter des Gediegen Kupfer bei Zufällig Glück □Fdgr. bei Zwickau (S. 1) wird auf Klüften angeflognes Fahlerz angeführt; was ich jedoch davon gesehen habe, war Kupferglas (S. 22).

Das Fahlerz von Harthau ist Heft 11. S. 65. erwähnt worden.

Wenn Fahlerz von Potschappel mit 45 pro Cent Kupfergehalt aufgeführt wird, beruht dies wahrscheinlich ebenfalls auf einer Verwechselung mit Kupferglas (S. 22).

C.) Im Untern Flötzkalk.

Der dolomitische Zechstein in der Gegend von Mügeln enthält unter den S. 59 angegebenen Verhältnissen auch Fahlerz.

BB.) Auf Erzlagern.

A.) Im Gneis und Glimmerschiefer.

Die Angaben von Fahlerz, das auf dem Einzige Nothhelfer Lager am Fastenberge und auf Sct. Christoph bei Breitenbrunn vorgekommen sein soll, sind nicht ganz zuverlässig.

Ebenso wird es von Engelschaar an der Waschleithe erwähnt.

Bei Kurprinz Seegen Gottes kommt es in Spuren und in einem feinkörnigen Gemenge mit Kiesen vor.

Auch auf einigen mit dem Drandorfer Stolln am Ochſenkopfe überfahrnen Lager ſollen Spuren von Fahl- oder Schwarzerz vorgekommen ſein.

B.) Im Thonſchiefer.

Auf den mit dem Zwiesler Stolln bei Berggieshübel in 43 und 174½ Lrn. vom Mundloche überfahrnen Erzlagern bricht etwas Fahlerz ein, ebenſo auf dem Friſch Muth und Milde Hand Gottes, noch mehr aber auf dem Seegen Gottes und Mutter Gottes Lager; ingleichen auf dem Neue Seegen Gottes oder Neugänger Lager und auf dem Aler Lager bei Hammerzeche.

C.) Im Porphyr.

Auf den Greiſenlagern des Bünauiſchen Zinnwalds brach beſonders auf dem Artigen Flötze bei Vereinigt Zwitterfeld F. Fahlerz in großen reinen Maſſen mit einem Gehalte von 1½ Loth Silber und 11 Pfund Kupfer im Centner; weniger auf dem Mittelflötz bei Reicher Troſt.

Bedeutender iſt ſein Vorkommen

CC.) auf Gängen.

A.) In der Altenberger Refier

erſcheint es auf Gängen der

a. Bräunsdorfer Formation

bei Himmelsfürſt (Himmelsfürſt M. G., Ammelsdorfer Steh.), Morgenſtern (im harten Trum des Neu Morgenſtern M. G.), Edle Krone

und Hilfe Gottes oder Treue Freundschaft (II. 12.) derb und eingesprengt in Quarz.

b. Der Halsbrücker Formation

gehört das Fahlerz von Hohe Tanne (II. 13.) an; ebenso soll es auf Neue Seegen Gottes zu Mittelndorf gebrochen haben; auch gehört hierher wahrscheinlich ein lettiger Gang im Hohwalde gegen Neukirchen zu, der nach Götzinger dem Fahlerz ähnliche Körner enthielt.

c. In der Pöbler Formation

hat es sich nur in Spuren auf dem Silber Hofnung Zuge gefunden.

d. Von der Annaberger Formation

ist es bei Hohebirke bekannt, wo es (unter andern 1710) auf dem Joseph und Maria Steh. derb in Schwerspath vorkam.

Auf Gängen der

e. Seifener Formation

kommt Fahlerz bei Sct. Johannes und Kieszug (auf dem Johannes Sp., Kieszug M. G., Kleiner Johannes M. G.) vor; sporadisch auf Gängen der

Geysinger Formation

bei Rothe Zeche und dem Zwitterstocks tiefen Erbstolln (auf dem Schaarkreuz des Seegen Gottes und Dreifaltigkeit M. G. 1833 mit einem Gehalt von 14 Pfund Kupfer im Centner, aber ohne Silber, sowie auf dem Unverhoft Glück M. G.) und bei Sct. George zu Walthersdorf derb und eingesprengt.

B.) In der Annaberger Region

kommt, den Gängen der

a. Dörfler Formation

angehörig, auf Hempels Hofnung M. G. und vielleicht bei Johannes zu Neudorf wenig Fahlerz vor. Ebenso unbedeutend ist sein Vorkommen auf Gängen der

b. Lößnitzer Formation

bei Michaelis St. (auf dem Michaelis M. G.) und bei Sct. Barbara (auf dem Sct. Barbara M. G.), sowie

c. der Halsbrücker Formation

angehörig bei Seegen Gottes St. (auf dem Victor Steh.), wo es im Quarz fein eingesprengt erscheint.

Auf Gängen der

d. Annaberger Formation

kommt es zwar hin und wieder, aber nirgends in bedeutender Menge und nicht leicht über 3 Loth Silber im Centner haltend, vor.

Man kennt es bei Marcus Röhling (vom Heinitz Fl. 1821, Erst Neu Glück Fl. und Hilfe Gottes Fl.), wo es derb und in kleinen Krystallen einbrach; ferner von König David (vom Nicolaus Sicherheit Fl., König David M. G. und einem unbenannten Sp.), Gott beschert Glück (Oswald Fl.), Kippenhain (Frisch Glück Fl.), Teichgräber St. (Teichgräber Fl.), Getreue Nachbarschaft, Silberkammer (Silberkammer M. G.), Bäuerin (Fiedlers Hofnung Sp.),

Himmlisch Heer (Hilfe Gottes Stek.), Fortuna, Johannes am Bärenstein (angeblich mit einem Gehalt von 15 bis 20 Mark Silber im Centner), Römisch Reich (vom unbenannten Sp.) und Briccius (vom festes Vertrauen Sp., mit einem Gehalt von 3½ Loth Silber und 8½ Pfund Kupfer im Centner).

Auf den Gängen der

e. Hohensteiner Formation

zeigt das Fahlerz sich goldhaltig, wie Heft 12. S. 82. 90. 101. näher nachgewiesen ist, auch scheint es sich erst bei mehrer Tiefe in größerer Menge einzufinden.

Hauptsächlich erscheint es auf dem Lampertus St. (vornehmlich in den tiefern Bauen), Heinrich St., Sct. Anna St. und Wille Gottes St., in Spuren auch auf dem Fürstenglück St. Auf ersteren Gängen bricht es bisweilen in reinen Parthien von 2 bis 4 Zoll Größe; bisweilen ist es sehr licht bleigrau, fast zinnweiß, bisweilen dunkler, auch wohl bunt angelaufen, derb oder etwas zerfressen und löcherig. Eine sehr dunkle Abänderung hielt nach Hrn. Prof. Plattners Angabe 0,69 pro Cent Silber und 38,8 pro Cent Kupfer.

C) Freiberger Revier.

a. Halsbrücker Formation.

Für die Gänge der Halsbrücker Formation ist das Fahlerz so charakteristisch, daß man es als derselben wesentlich angehörig (nicht sporadisch) betrachten muß (I. 32. 33.).

Bei Krieg und Frieden erscheint es mit
upferkies und Kupferschwärze in reinen Trümern
uf dem Goldne Frieden Fl. (II. 131.).

Das ehemals auf Kühschacht sehr häufig
orgekommene Fahlerz mag zwar hauptsächlich der
reiberger Formation angehören, welche auf den
ortigen Gängen der Züger Formation sporadisch
uftritt, in welcher Hinsicht ihrer auch weiterhin
edacht werden wird, indessen ist es doch auch
ntschieden auf dem der Halsbrücker Formation
ngehörigen Reicher Trost Sp. (II. 132.), sowie
ei Rosenkranz (II. 150.) in Hornquarz mit
lußspath vorgekommen.

Seltner, aber silberreich erscheint es derb und
endritisch eingewachsen, im Spatheisenstein und
chwerspath bei Augustus zu Weichmannsdorf
Heft 7. S. 199.).

Bei Neuer Morgenstern ist es bisweilen
uf dem Abraham und Friedrich Sp. (Heft 9.
. 329.) vorgekommen, ebenso bei Mittagssonne
uf dem Christoph Fl., Nimm Dich in Acht Fl.
nd Gut Morgen Sp.; ingleichen bei Morgen-
ern (unter andern auf dem Morgenstern M. G.)
nd Schlößchen.

Die Gänge dieser Gruben, auf denen das
ahlerz der Freiberger Formation angehört, wer-
n weiterhin angegeben werden.

Bei Friedlicher Vertrag, soll es im Cent-
r 15 Mark Silber gehalten haben.

Sehr bedeutend ist sein Vorkommen auf dem

Halsbrücker Sp. und dessen Nebentrümern. Im ehemaligen Vereinigten Felde, wo es meist lichtegrau und silberreich vorkam, nannte man es, wie bereits S. 132 bemerkt worden ist, Weißerz; sein Silbergehalt wurde im Center Erzgemenge von 5 bis 20 Loth angegeben. Manches, was dort Schwarzerz hieß, scheint indessen auch dem Fahlerz anzugehören. Gewöhnlich bricht das Fahlerz im Hornquarz und scheint mehr dem harten, als dem weichen Trume des Ganges anzugehören. Man kennt es bei Beihilfe (vom Gott mit uns Sp. oder Carl Fl.), Anna und Altväter (woher sowohl Weißerz von ½ bis 3½ Loth Silbergehalt, als Schwarzerz von 14 bis 16 Loth Silbergehalt im Centner erwähnt wird). Sct. Lorenz F. und Obere 4. Maas (von wo es in ältern Schriften als Fahlerz, Fahlsilbererz und Schwarzerz aufgeführt wird). Bei der Abgewältigung des Lorenzschachtes (1818) fand man es reichlich eingesprengt und trümerweise im Hornquarz und bis zu 45 Loth Silber haltend, in reinen Stücken. Ferner ist es bekannt von Sct. George (von wo es als Dunkel Fahlerz, auch Schwarzerz genannt, und als dunkles Fahlerz mit mehr als 2 Mark Silbergehalt im Centner aufgeführt wird), von Prinz Albertus, Prinz Xaver, Treue Hilfe, Sonnenstrahl (wo es in ziemlicher Menge und silberreich vorkam) und Gott mit uns.

In ziemlicher Menge, theils in reinen derben Massen, theils in besondern Trümern, seltner in sehr kleinen Tetraedern kam es licht stahlgrau, theils in Schwerspath, theils in Hornquarz bei Güte Gottes vor. Bei Rheinischer Wein, wo

auch als grünlich. Fahlerz beſchrieben wird, ll es ſehr ſilberreich geweſen ſein.

Bei Iſaak iſt es vom Pabſt Steh. bekannt.

Von Lorenz Gegentrum wird dunkles ahlerz, als gleichbedeutend mit Schwarzerz (un- r andern 1746) von einem Silbergehalt bis zu ahe 50 Loth im Centner erwähnt; meiſt war derb oder lag in beſondern Trümern, ſeltner ſchien es in kleinen Tetraedern, bisweilen war bunt angelaufen, auch kam es in einem faſt nigen Gemenge mit Thonſtein (Heft 4. S. 97.) or. Von Elias (Heft 1. S. 111.) iſt eben- lls Fahlerz bekannt.

Bei König Auguſtus (II. 139. 140.) iſt chwarzes) Fahlerz ehemals in ziemlicher Menge nd druſig auf dem Bergmanns Hofnung Sp. orgekommen.

Sehr bedeutend iſt das Vorkommen des Fahl- z bei Kurprinz Friedrich Auguſt (Heft 8. 5. 323 bis 327.), beſonders auf dem Ludwig Sp., weniger auf dem Kurprinz Friedrich Auguſt K. G. Auf dem Ludwig Sp. kommt es zwar auptſächlich in Hornquarz, bisweilen aber auch n Schwerſpath oder in Spatheiſenſtein (in der lchten G. Str.) und ſelbſt im Nebengeſtein vor.)ft iſt es faſt innig mit Quarz gemengt, dem dann eine graue Färbung giebt. Gewöhnlich t es licht ſtahl- oder bleigrau; dunklere Abände- ungen gehen in Sprödglaserz oder in Schwarz- piesglas über; außerdem hat man auch Ueber- änge in Weißgiltigerz, die man auch als Grau- iltigerz bezeichnet hat (ſo beim Kreuz mit dem

Adolph M. G. über der Siebenten G. Str.) in Spiesglasbleierz (so 1826. 1827. in und über der Fünften und Achten G. Str.). Gewöhnlich ist es derb, in größern Parthien bisweilen von Kupferkies eingefaßt und eingesprengt, bisweilen auch erscheint es in dicken Platten oder reinen schmalen Streifen (über der Neunten G. Str.) dick und dendritisch angeflogen, seltner zerfressen, durchlöchert, rund und länglich zellig, schon in's Röhrförmige übergehend mit einer matten, schwärzlichen, wahrscheinlich von Kupferschwärze verunreinigten Oberfläche (1819). Bisweilen ist es krystallisirt und zwar in sehr schönen Tetraedern bis zu ½ Zoll Größe, theils mit abgestumpften Spitzen, theils an den Spitzen mit drei Flächen zugespitzt, theils mit schwach abgestumpften Kanten, bisweilen sind alle Flächen in drei getheilt; die Krystalle sind bisweilen in Schwerspath eingewachsen, oder in Schwerspathdrusen (unter andern über der Vierten G. Str. und über der Siebenten G. Str. beim Kunstschachte), bisweilen frei; auf letztere Art kamen sie (1842) ungemein schön mit einer starkglänzenden Haut von Kupferkies überzogen, auf drusig-zerfressnen Bleiglanz vor. Häufig umschließt es Brocken von Gneis (unter andern über der Neunten G. Str.), denen es entweder in größern reinern Massen zum Bindemittel dient, oder die es nur als schmale Einfassung umgiebt, oder zwischen denen es sich als dünne Adern hinzieht (Extraheft 1. S. 92.). Auch sind eckige Brocken von Fahlerz bisweilen mit Brocken von Gneis und Kupferkies verwachsen (I. 94.). Sein gewöhnlicher Silbergehalt ist im Centner, wenn es rein ist, 20 bis 30 Loth, was jedoch bis zu 160 Loth

steigt (wie es unter andern 1829 über der Achten G. Str. vorkam); Hr. Prof. Plattner giebt ihn, im Durchschnitt 2,14 bis 4,20 pro Cent zu 3,42 pro Cent (oder 120,38 Loth) an, was in dem S. 132 gedachten Graugiltigerze bis zu $8\frac{1}{2}$ pro Cent (oder nahe 300 Loth) gestiegen ist. Harkort giebt ihn nur zu $8\frac{1}{2}$ Loth an. Sein Kupfergehalt beträgt gewöhnlich 4 bis 5 Pfund im Centner; nach Hrn. Prof. Plattners Angabe weselt er von 34,3 bis 38,4 pro Cent ab und beträgt gewöhnlich 38,1 pro Cent (oder 42 Pfund); in dem S. 132 gedachten Graugiltigerze sinkt er dagegen bis zu $28\frac{3}{4}$ pro Cent (oder 31 Pfund) herab. Uebrigens will man (1816) die Erfahrung gemacht haben, daß mit zunehmender Tiefe der Silbergehalt zu-, und der Kupfergehalt abnimmt.

Beim alten Gersdorfer Bergbau scheint (unter dem Namen Grauerz) das Fahlerz schon im sechszehnten Jahrhunderte bekannt gewesen zu sein.

Bei Seegen Gottes (II. 143.) kommt es besonders auf dem Elias Fl. (namentlich seit 1841), weniger auf den weichen Trümern der dortigen Morgengänge vor; es ist da gewöhnlich stahlgrau und erscheint derb, eingesprengt in Schnüren und in schönen starkglänzenden Krystallen als Tetraeder; unter andern

α. stark gestreift bis zu $\frac{1}{2}$ Zoll Größe,

β. an den Seitenkanten scharf zugeschärft, bis zum Uebergang in sechsseitige Pyramiden, bei denen zwei und zwei Seitenflächen unter sehr stumpfen Winkeln zusammenstoßen, bis zu mittler Größe,

γ. jede Fläche in drei getheilt, die Theilungskanten aus der Mitte nach den Ecken laufend, auch wohl

δ. überdies an den sechs größern Kanten abgestumpft und an jeder Ecke mit drei Flächen, die auf die Theilungskanten aufgesetzt sind, flach zugespitzt,

ε. bisweilen erscheinen die Tetraeder auch als Zwillinge und Drillinge (1842), sowie

ζ. in interessanten Verwachsungen mit Kupferkies; besonders häufig aber mit einer Kupferkieshaut überzogen.

Auch das hiesige Fahlerz geht einerseits in Kupferkies, andererseits in Schwarzerz, Grau- oder Weißgiltigerz über; als grünlich wird es bisweilen in ältern Schriften erwähnt. Sein Silbergehalt ist geringer wie bei andern Gruben und beträgt im Centner gewöhnlich 5 bis 6 Loth, doch erreicht er auf dem Elias Fl. auch 10 bis 12 Loth. Nach Rose hielten die Krystalle 2,37 pro Cent (oder 83,42 Loth) Silber bei 38,63 pro Cent (oder 42½ Pfund) Kupfer und 16,52 pro Cent Spiesglas.

Bei der nehmlichen Grube findet sich das Fahlerz aber auch sporadisch auf den der Bräunsdorfer Formation angehörigen harten Trümern einiger der dortigen Gänge, wie weiterhin dargestellt werden wird.

Bei Wolfsthal gehört es der Halsbrücker Formation an.

Bei Hilfe des Herrn oder Bald Glück St.

(II. 145.) kam es besonders auf dem harten Trume in Hornquarz vor; bisweilen aber auch bunt und krystallisirt in Bleiglanzdrusen in der Mitte des Ganges; es hielt 20 bis 22 Loth Silber. Bei Alte Hofnung zu Schönborn enthielt es (krystallisirt) nach Hrn. Prof. Plattner gegen 2 pro Cent oder nahe 70 Loth Silber und $37\frac{1}{2}$ pro Cent oder $41\frac{1}{4}$ Pfund Kupfer. Aus früherer Zeit wird es besonders vom Diebshäusel Fl. erwähnt.

Bei Hilfe Gottes zu Memmendorf scheint es nur selten vorgekommen zu sein.

Bei Neue Drei Könige (II. 148.) ist es auf dem Neue Drei Könige M. G. und dem Johannes Steh., sowie bei Samuel C. (II. 140.) und bei Gottes Neue Hilfe (namentlich auf dem Anna Sp. II. 149.) vorgekommen. Auch wird es von einer vielleicht hierher gehörigen alten Grube Traugott erwähnt.

Auf den zur

b. Scharfenberger Formation

gehörigen Gängen ist es besonders von Sct. Salvator, Sct. Barbara, Güte Gottes und König David bekannt. Gewöhnlich war es sehr reich und näherte sich dem Weißgiltig- oder dem Schwarzerze; seinen Gehalt gab Werner bis zu 8 Mark Silber, aber nur zu 2 Pfund Kupfer im Centner an.

Auf den zur

c. Freiberger Formation

selbstständig gehörigen Gängen kommt das Fahlerz nur in sehr unbedeutender Menge vor.

So bricht bisweilen bei Junge Hohebirke etwas Fahlerz auf dem Gottlob Sp. (unter andern 1828 über der halbfünften G. Str. in Abend) sowie auf dem Freudige Glück auf Sp. und einem unbenannten Sp. (II. 158.); indessen ist sowohl hier als bei Propet Jonas das der Züger Formation angehörige sporadische Vorkommen, das weiterhin aufgeführt werden wird, viel wichtiger.

Bei Neu Morgenstern kommt außer den zur Halsbrücker Formation gehörigen Gängen (S. 139) auch auf dem Kupfertrume des Ludwig Steh. (II. 159.) wenig Fahlerz vor.

Von einer alten Grube Kaiser Heinrich zu Dittmannsdorf wird Fahlerz erwähnt, das vielleicht hierher gehört.

Bei Neu Beschert Glück (II. 160.) ist es derb vorgekommen; ebenso, wenn auch unbedeutend bei Vulcanus (auf dem Rhadamonthos Fl.) und bei Dorothea (II. 161.).

Vom Kaiser Heinrich erwähnen ältere Schriften graues und schwarzangelaufnes derbes Kupfererz, womit wahrscheinlich Fahlerz gemeint ist.

Wichtiger ist das Vorkommen des Fahlerz da, wo die Freiberger Formation sporadisch erscheint und zwar auf Gängen der

α. Bräunsdorfer Formation.

Hier kennt man es bei Alte Hofnung Gottes (besonders auf dem Frisch Glück Steh. II. 163.), Romanus (auf dem Numa M. G.), Zwei

Brüder (angeblich mit einem Silbergehalt von 20 bis 22 Loth im Centner).

Bei Seegen Gottes ist außer dem der Halsbrücker Formation angehörigen Vorkommen (S. 143) auf dem harten Trume des Joseph M. G. und des Wolfgang M. G. (II. 163.) nicht blos derbes Fahlerz in Hornquarz, sondern es ist dasselbe, insbesondere auf dem Joseph M. G. (unter andern 1842 über der Zweiten G. Str.) in sehr schönen Zwillingskrystallen von Tetraëdern mit Kupferkies überzogen über Braunspathkrystallen sitzend, vorgekommen.

Manches Fahlerz was von Gängen der Bräunsdorfer Gruben erwähnt wird, mag vielleicht Schwarzerz oder Schilfglaserz, vielleicht auch wohl Schwarz Spiesglaserz sein, zumal wenn es als reiches Fahlerz von da erwähnt wird. Indessen ist es doch unzweifelhaft, daß auch das wirkliche Fahlerz, theils in einer ausgezeichneten licht stahlgrauen Abänderung, theils in einer bleigrauen, weichern, dem Federerz sich nähernden Abänderung bei Neue Hofnung Gottes und bei Verträgliche Gesellschaft vorgekommen ist. Uebrigens wird Fahlerz von Siegfried schon 1756 erwähnt.

Auch von Erzengel Michael zu Mohorn (II. 163.) und von Gabe Gottes zu Dittmannsdorf (II. 84.) ist es bekannt.

Auf Gängen

β. der Züger Formation

kennt man Fahlerz von Neu Beschert Glück (auf dem George Steh. II. 165.), Alte Elisa-

beth, Himmelfahrt (insbesondere auf dem Abraham Steh.), Erz Engel (unter andern von 1697) und Alexander (auf dem Gotthelf M. G. II. 114.).

Bei Junge Hohebirke ist viel Fahlerz auf dem Junge Hohebirke Steh. (II. 165.) vorgekommen; in ältern Schriften wird auch „gränliches Fahlerz" von da erwähnt; es findet sich gewöhnlich mit andern Kupfererzen derb, streifen- und parthienweise in Bleiglanz oder eingesprengt in Hornstein und Quarz und geht bisweilen in Kupferkies über (S. 78.). Das vollkommen stahlgraue erscheint auch bisweilen in Tetraedern,

α. vollkommen,

β. an allen Ecken mit drei Flächen zugespizt (in drusigem Kupferkies);

γ. mit stark zugeschärften Seitenkanten.

Nach Klaproths Untersuchung enthält es 41 pro Cent Kupfer und 0,40 pro Cent oder 14 Loth Silber im Centner; letzterer Gehalt wird indessen in ältern Schriften bis zu 2 Mark im Centner angegeben.

Ganz auf die nehmliche Weise bricht viel Fahlerz auch bei Prophet Jonas. Klaproth giebt seinen Gehalt an Kupfer zu 42½ pro Cent und an Silber zu 0,90 pro Cent oder 31,68 Loth im Centner an; die ältern Schriftsteller geben letztern gewöhnlich zu 3 bis 4 Loth Silber und 43 Pfund im Centner an.

Bei Kühschacht F. und Mäasen gehörte es

theils der Halsbrücker Formation (S. 139), theils der sporadischen Freiberger Formation an. Es war theils licht, theils dunkel, und soll bis 25 Loth Silber im Centner gehalten haben.

Bei Daniel s. Rosenkranz kam viel derbes Fahlerz vor, das bisweilen in Kupferkies überging. Wenn es von einer Grube Rautenkranz bei Freiberg erwähnt wird, so ist dies wahrscheinlich eine Verwechselung mit Rosenkranz.

Auf dem Hohebirker Zuge, besonders bei der Fdgrb., weniger bei den Maasen brach das Fahlerz mit andern Kupfererzen hauptsächlich auf dem sogenannten schwarzen Trume, wo es in der sogenannten Kupferförste ohnweit dem Göpelschachte bis unter den Rasen verfolgt werden konnte. Es wurde zu 3 bis 6 Loth Silber-, und 5 bis 6 Pfund Kupfergehalt im Centner geliefert. In ältern Schriften wird es auch wohl als ein drusig und ausgesogen Kupfererz (zumal es oft in Zellkies brach) oder als „Fahlsilbererz" beschrieben.

Aeltere Schriften erwähnen es auch häufig vom Alten Thurmhof, von Methusalem, von der Ehernen Schlange, von Tzscherper (unter andern 1705), vom Loth und vom Herms oder Hermsberge.

Bei Alte Mordgrube ist es besonders auf dem Leander, sowie auf dem Alte Mordgrube Steh., vorzüglich im mitternächtlichen Felde (über der Fünften G. Str.) vorgekommen; gewöhnlich liegt es mit andern Kupfererzen (S. 29. 47.) nahe am Saalband, in Braunspath. Selten erscheint es in sehr kleinen netten Tetraedern, in drusigen

Gruppen über Kalkſpathkryſtallen. Bisweilen iſt es ſo ſilberreich, daß es mit 12 bis 18 Loth Silbergehalt im Centner geliefert wurde.

Auch von Aller Welt Heiland, Junge Mordgrube und Haaſen iſt es bekannt.

Bei Kröner iſt ſehr viel derbes Fahlerz auf dem Kröner Steh., beſonders auf deſſen ſogenannten Fahlerztrume und auf dem Schweinskopf Fl., ſowie in Spuren auf dem Andreas und Jung Andreas Steh. vorgekommen; bisweilen war es rein und ausgezeichnet (unter andern in Braunſpath liegend); bisweilen mit Kupferkies gemengt und in ihn übergehend; öfters wurde es von Rothgiltigerz begleitet. Nach Klaproths Analyſe hielt es 48 pro Cent Kupfer und 0,50 pro Cent oder 17,6 Loth im Centner an Silber; doch iſt es auch viel reicher vorgekommen (unter andern 1725 über der Vierten G. Str. bis zu 3 Mark, ja auf Untere 3. bis 7. Maas (1722) ſelbſt bis zu 8 Mark Silber im Centner.

Auf mehrern Gängen der

γ. Bränder Formation

erſcheint das Fahlerz, faſt immer in Begleitung von Kupferkies, in Braun- und Manganſpath.

Bei Junger Thurmhof iſt es (auf dem Junge Thurmhof und Tobias Steh. II. 164.) derb, zum Theil in Kupferkies übergehend, vorgekommen.

Bei Seegen Gottes und Herzog Auguſt kennt man es ſeit 1700; beſonders vom Johann George und vom Gottes Seegen macht reich Steh.;

auf ersterm Gange liegt es bisweilen derb in der Mitte des Ganges, oder es faßt rundliche Parthien von Manganspath ein, oder es liegt in kleinen, mit Kupferkies überflogenen Tetraedern über Braun- und Manganspath (1831); bisweilen ist es so reich, daß es, in Krystallen (1836) 2,1 pro Cent oder 74 Loth Silber und 38½ Pfund Kupfer im Centner hielt. Auch auf dem Arthur Steh. kommt etwas Fahlerz derb und krystallisirt, in Druſenräumen vor.

Ehemals (1704) ist es auch bei Palmbaum, Gnade Gottes und Jung Himmlisch Heer vorgekommen.

Bei Beschert Glück ist es ebenfalls seit langer Zeit bekannt, auf den dasigen Gängen erscheint es gewöhnlich mit Kupferkies und Rotheisenstein. Das meiste führt der Neu Hohebirker Steh. in allen Tiefen, besonders aber in und über der Achten G. Str. (unter andern 1824.); es bildete hier theils ein eignes haugendes Trum (mit nur wenig Kupferkies und Braunspath), theils lag es in großen derben Parthien in einem Gemenge von Kiesen, Blende und wenig Bleiglanz. Sein Lieferungsgehalt überstieg nicht 6 Loth im Centner. Einige interessante Krystallformen (besonders eine Combination der sechsseitigen Pyramide, mit stark zugeschärfter Endspitze und abgestumpften Ecken, sowie Kanten der Grundfläche) die Monteiro näher beschrieben hat, waren wahrscheinlich auch vom Neu Hohebirker Steh. Auf dem Neu Glück Stern Steh. erschien es in Tetraedern, zum Theil mit einer festen dunkelbraunen Kruste, auf Braunspath, Quarz und Schwer-

spath (so unter der Siebenten G. Str.); bisweilen wurde es auch hier von Kupferkies und Rotheisenstein begleitet. Auf dem Beschert Glück Steh. lag es in quarzigen Streifen. Außerdem erscheint es noch auf dem Wilhelm Steh., Anton Steh., Christian Fl. (mit Rotheisenocker), Christian M. G., Friedliebenden Nachbar Sp., (aderweise mit Bleiglanz). Sein Vorkommen auf dem Streitscheider Sp. wird bei den Gängen der Annaberger Formation erwähnt werden.

Bei Habacht ist es auf dem Carl M. G. (1832) mit einem Silbergehalte von 33 Loth nebst 38 Pfund Kupfer im Centner vorgekommen.

Ueber sein früheres angebliches Vorkommen bei Alte Fichte, Moritz, Donat, Alte Vestenburg s. Schweinskopf, Gelobt Land, Seidenschwanz und Alter Grüner Zweig ist etwas Näheres nicht bekannt, daher es auch unentschieden bleibt, ob es dort ebenfalls der sporadischen Freiberger oder vielleicht der selbstständigen Bränder Formation angehört.

Bei Himmelsfürst, Weißer Schwan und Volle Rose kennt man es seit 1706. Besonders ist es selbst aus neuerer Zeit (1838) vom Vertrau auf Gott Fl. (über der Halbdritten G. Str.) bekannt; es kam hier derb, mit Einschnitten (beim Heinrichschachte), krystallisirt und als Bindemittel von Quarz- und Braunspathbrocken vor; in Druſenräumen der derben Massen lagen bisweilen Bleiglanzkrystalle mit Fahlerz verwachsen.

In früherer Zeit scheint es auch bei Haus

Sachsen, sowie in neuerer Zeit (1807) bei Reicher Bergseegen vorgekommen zu sein.

Auf Gängen der

d. Tuttendorfer Formation

kommt das Fahlerz nur selten vor, doch kennt man es von Anna Fortuna (II. 166.), Prophet Samuel und Himmelsfürst s. Günther (wo es im Centner 3 Mark Silber und 18 bis 20 Pfund Kupfer gehalten haben soll).

e. Der Annaberger Formation

und zwar da, wo solche sporadisch in Gängen der Brander Formation auftritt, scheint das Fahlerz anzugehören, das sich bei Beschert Glück auf dem Streitscheider Sp. (II. 155.) in dem Kobold führenden Trume (1834) gefunden hat; es brach derb und hielt im Centner 19 Loth Silber.

In der

Johanngeorgenstädter Region

scheint das ohnehin seltne Vorkommen von Fahlerz

der Schwarzenberger Formation

anzugehören und zwar da, wo solche sporadisch vorkommt auf Gängen

α. der Johanngeorgenstädter Formation,

indem es bei Neu Jahr, auf dem Neu Jahr Sp. (III. 25.), namentlich in der 16 Lr. Str. in derben, über 1 Zoll starken Lagen vorgekommen ist. Spuren davon traf man auch bei Gotthelf Schaller auf dem Flachen gleichen Namens.

Auf dem der

β. Rothenberger Formation

angehörigen Gange bei Erste Heinzenbinge kommt es schwärzlich, sowohl auf dem rothen Trume des Eisensteinganges selbst, als auf den dasselbe durchsetzenden Klüften vor.

Auf dem zur

γ. Eibenstöcker Formation

gehörigen Mariä Lichtmesse M. G. (III. 26.) und dessen Kreuz mit dem Kalt Wasser Sp. ist es ebenfalls vorgekommen.

Noch soll es auf dem zur Rabenberger Formation gehörigen Seegen Gottes Sp. (III. 3.) und auf dem zur Hirschsteiner Formation gehörigen Gängen bei Weißer Hirsch (III. 23.) vorgekommen sein, worüber mir jedoch etwas Näheres nicht bekannt ist.

In der

E) Marienberger Revier

erscheint das Fahlerz auf dem zur

a. Drehbacher Formation

gehörigen Bau auf Gott M. G., bei Bau auf Gott (III. 59.) wo es zugleich etwas goldhaltig zu sein schien (Heft 12. S. 87.), ferner auf dem

b. der Halsbrücker Formation

angehörigen Heilige Dreifaltigkeit Fl. bei Heilige Dreifaltigkeit zu Zschopau (III. 60.), sowie auch bei Reiche Hofnung Gottes zu

Krummhennersdorf und zwar lichtgrau grob eingesprengt und silberreich.

c. Der Freiberger Formation

gehört es da an, wo solche hin und wieder sporadisch auftritt und zwar auf Gängen

d. der Annaberger Formation.

So ist es bei Drei Brüder (auf dem Junge Drei Brüder M. G.) derb und eingesprengt (unter andern 1830); bei Himmelreich (auf dem Himmelreich M. G.), bei Gottes Vertrauen und Lazarus (seit 1765) besonders auf dem Lazarus M. G. derb mit Nierenkies (so 1824. 1826.); Unverhoft Glück (III. 82.) auf dem Unverhoft Glück M. G. und einem unbenannten Fl. (III. 71.), sowie auf dem Kreuze beider Gänge, ingleichen bei Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn vorgekommen.

Bei Ober Neu Haus Sachsen und Festenburg (III. 77.) ist es auf den Silbererztrümern der beiden genannten M. G. und deren Kreuze, sowie bei Drei Brüder und Neu Haus Sachsen Ob. Ms. (III. 78.), derb (unter andern 1761.) vorgekommen.

d. Der Seifener Formation

gehört es bei Anna Fortuna zu Deutsch Neudorf (III. 84.), sowie auf einigen Gängen bei Seifen an.

In der

F) Geyerschen Reste

erscheint da wo

die Freiberger Formation

auf dem zur Johanngeorgenstädter Formation gehörigen Hilfe Gottes Sp. bei Hochmuth (III. 106.) sporadisch auftritt etwas Fahlerz, zugleich mit andern Kupfererzen.

In der

G) Schneeberger Revier

erscheint das Fahlerz auf einigen zur

a. Oberschlemaer Formation

selbstständig gehörigen Gängen und ist insbesondere aus früherer Zeit von Kaiser Heinrich, Silberwaage und Silber Hofnung (III. 121.) bekannt, indem es daselbst eingesprengt und zum Theil silberhaltig erschien.

Da wo die Oberschlemaer Formation sporadisch auf Gängen der

Schneeberger Formation

auftritt, ist das Fahlerz unter andern von Fürstenvertrag, Quergeschick, Gabriel, Kalbe (auf dem Neue Hilfe Fl.), Rappold, Bergkappe (auf dem Bergkappe Fl.), Schindler bekannt. Bei Namen Jesus ist es als Tygererz vorgekommen. Bei Sauschwart hat es sich auf dem Herrmann Sp. in einzelnen kleinen Krystallen, theils einfach, theils in Zwillingen gefunden.

Auf Cathrina zu Raschau ist es ebenfalls, zum Theil krystallisirt vorgekommen; ebenso bei Sct. Johannes (auf dem Sct. Johannes Fl.).

Auf Gängen der

b. Bockauer Formation

rſcheint es ebenfalls bei Sct. Johannes, auf em Friedrich August M. G. (III. 124.) beſon- ers in obern Tiefen derb und ſilberarm in Quarz; och mehr bei Gabe Gottes (im Centner nur u $2^1/_2$ Loth Silber und 7 bis 15 Pfund Kupfer eliefert) und Chriſtianus St.

c. Der Seifener Formation

ehört wahrſcheinlich das Kupfererz an, daß ehe- als auf Oſterlamm an der Guten Herberge ei Schönheide (III. 145.) vorgekommen iſt. Auch erden ſilberhaltende Kupfererze von Friſch Glück m Marrbache bei Soſa (III. 151.) erwähnt.

In neuerer Zeit iſt ausgezeichnetes Fahlerz uf dem Neuen Seegen Gottes St. zu Schön- eide (III. 45.) derb und eingeſprengt vorge- mmen.

In der Voigtländiſchen Abtheilung

der Schneeberger Reſier

mmt Fahlerz nur ſelten auf den Gängen

d. der Voigtsberger Formation

r; doch iſt es von Meinels Grube (III. 72.) und Grüne Tanne (III. 173.) bekannt.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Voigtland.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 272. (Grüne Tanne).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 322. (Meinels Grube).

2.) Zwickau (Zufällig Glück).

Bergakadem. Kal. 1845. S. 61. 62.

3.) Harthau.

(Vergl. Heft 11. S. 129.)

4.) Gegend von Mügeln.

Naumann Erläuter. Heft 1. 1836. S. 146.

5.) Maxen.

Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31.

6.) Potschappel.

Harkort Probirkunst. Heft 1. 1827. S. 8.

7.) Berggieshübel.

Lehmann von Metallmüttern. 1753. S. 171. (Mutter Gottes).

8.) Ruppendorf.

Hoffmann Min. Beschr. der Glashütter Ref. a. a. O. 1791. I. S. 72. (Hilfe Gottes).

9.) Schmiedeberg.

Dresdner Min. Samml. 1753. No. 22. (Hoffnung.)
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 76.

10.) Zinnwald.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 30.
v. Dechen (de la Beche) Geognosie. 1832. S. 602.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 263.

11.) Neuer Seegen Gottes (zu Mittelndorf).

Götzinger Schandau und seine Umgebungen. 1804. S. 228.

12.) Annaberg.

Decker Min. Samml. 1753. S. 31.
Hallische Min. Samml. St. 3. 1772. S. 46.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 228.

13.) Marcus Röhling.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 228.

14.) Bäuerin.

Bergakadem. Kal. 1838. S. 151.

15.) Himmlisch Heer.

Agricola de nat. fossil. (nach der Lehmannschen Bearbeit. Th. II. B. 3. 1810. S. 294.).

16.) Briccius.

Bergakadem. Kal. 1845. S. 68.

17.) Johannes (zu Neudorf).

Richter Min. Samml. 1782. S. 90.

18.) Bärenstein.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1948.

19.) Sct. Johannes (zu Bärenstein).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 57.

20.) Wiesenthal.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1945 bis 1947.

21.) Engelschaar (an der Waschleithe.)

Leipzig Min. Samml. 1787. S. 31.

22.) Hohenstein.

Biehler a. a. O. No. 1936. (Lampertus).
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 125. 136. (Lampertus). 136. (Wille Gottes).
Breithaupt Mineral. Th. III. B. 2. 1816. S. 123.
Titius Min. Samml. 1821. S. 185.
Mus. de Moscou Tom. II. S. 228.
v. Weissenbach; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 237.

23.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Del. Th. I. 1727. S. 156. 157.
Swedenborg de vena et lapide cupri. Cl. II. 1734. S. 408.
Biehler a. a. O. 1735. No. 1724. 1725. 1744.
Richter Min. Samml. 1782. S. 90. 94.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 397.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 85.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 49. 79.
Plattner Probierkunst. 1835. S. 239.

24.) Braunsdorf.

Ohne nähere Bestimmung.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 100.

25.) Neue Hofnung Gottes.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1636. 1734. 1848. 1898. 1899.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 403.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 100.

26.) Verträgliche Gesellschaft.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 142.

27.) Alte Hofnung Gottes.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 1579.
Dresdner " " 1820. S. 37.

28.) Erzengel Michael zu Mohorn.

Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 37.

29.) Scharfenberg.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1218. 2219.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 54.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 59. 60.
Pötzsch Min. Beschr. von Meissen. 1779. S. 22.
Werner Sendschreiben u. s. f.; in den Sammlung. zur Physik und Naturgesch. B. II. 1780. S. 260.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 403.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 158. 254.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 35. (Güte Gottes).

30.) Brand.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1857. 1868. 1987 bis 1990.
v. Weissenbach Gangverhältnisse. 1836. S. 31.

31.) Junger Thurmhof.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034.

32.) Rosenkranz.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141. (Rautenkranz).
Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2034.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 83.

33.) Seegen Gottes und Herzog August.

v. Pabst Relation (1794) im Bergmänn. Journal. 1791. Jahrg. IV. S. 121.

Brückmann. Epist. Itiner. Centur II. Epist. XX. 1744. S. 185.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 48.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 80.

34.) Palmbaum.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1730. 1824 bis 1827.

35.) Gnade Gottes.

v. Pabst Relation a. a. O. S. 121.

36.) Beschert Glück.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1866.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 27. (wahrscheinlich).
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 428. 437.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 208.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 120.
Mus. Leskean. Th. II. 1789. S. 169.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2041.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 85.
Ortmann Min. Samml. 1793. No. 45.
Daubuisson a. a. O. Tom. II. S. 27. — Tom. III. S. 58. 60. 61. 63.
Sur une nouvelle variété de forme déterminable de cuivre gris par Monteiro et Chierici; (auch in v. Moll Neuem Jahrb. B. II. Lief. 3. 1812. S. 387 bis 391.) mit Abbildungen.

37.) Jung Himmlisch Heer.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1935.

38.) Alte Fichte.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 28.

39.) Alt Grün Zweig.

v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 199.
Dresdner = = 1820. S. 78.

40.) Alte Vestenburg sammt Schweinskopf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.

41.) Moritz.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1829. 2226.

42.) Gelobt Land und Seidenschwanz.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1858.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 216.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 69.

43.) Donat.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1635.
Saiten Min. Samml. 1772. S. 217.

44.) Himmelsfürst.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1706.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 30.
v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 200.
Reuß a. a. O. Th. IV. S. 367.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 420.

45.) Volle Rose.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 26.

46.) Unterhaus Sachsen (wahrscheinlich).

Brückmann Beiträge. 1778. S. 197. (Neu Oberhaus Sachsen).

47.) Anna Fortuna.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 27.

48.) Neu Beschert Glück.

v. Trebra Min. Samml. 1797. S. 201.

49.) Eherne Schlange.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1835.

50.) Methusalem.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1850.

51.) Kühschacht.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1833. 1834. 1854. 1855. 1856. 1867. 1871. 1886. 1888. 1889. 1893. 1900. 1933. 1939. 1940. 1949. 1994. 1995. 2174. 2175. 2195 bis 2199.
Brückmann. Epist. Itiner. Centur II. 1748. S. 1282.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 48.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 56. 89. 101.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 27.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1. — Fach 8.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 74.
Freiberger " " 1783. No. 287.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141. 142.
Harrer Min. Samml. 1787. S. 198.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 69.

52.) Alte Thurmhof.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1830.

53.) Hohebirke.

Hylli Min. Kab. 1716. III. No. 428.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 244.
Neue Beiträge u. s. f.; a. a. O. 1800. S. 131.

54.) Kröner und Jung Andreas.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 452.
Brückmann. Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 585.
Hiehler a. a. O. 1735. No. 1836 bis 1838. 1932. 1941 bis 1944. 1950.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 66.
Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 51. 57. 65. 71. 95. 96.
Dresdner Min. Samml. 1753. No. 58.
" " " 1757. S. 27.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 5. Abth. 2. — Fach 6. Abth. 1. — Fach 7. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 431.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 215.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034. 2040.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 75. 79. 84. 87. — Th. II. 1792. S. 29.
Klaproth a. a. O. 1805. S. 9 bis 11. (auch in dessen Beiträgen. 1807. S. 47 bis 49. und im Journal de Phys. a. a. O. Vergl. Rammelsberg Handwörterbuch Abth. I. 1841. S. 223. 227.).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 69. 79. 111.
Mus. d e Moscou Tom. II. 1827. S. 227. 228.

55.) Tscherper.

Hylli Min. Kab. 1716. III. No. 430.
Hiehler a. a. O. 1735. No. 1703. 1828. 1831. 1832. 1874. 1930. 1931.

56.) Loth.

Hiehler a. a. O. 1735. No. 1717.

57.) Hermsberg.

Hylli Min. Kab. 1716. III. No. 339. 431.

58.) Junge Mordgrube.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 53.

59.) Mordgrube.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 216.

60.) Aller Welt Heiland.

Hiehler a. a. O. 1725. No. 1986.

61.) Haasen.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 27.

62.) Erzengel.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.

63.) Himmelfahrt.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229. 239. 241.

64.) Junge Hohebirke.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 49. 51. 53. 71. 73. 75. 77. 81. 82. 84. 89. 95. 130.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 26. 27. 38.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
Freiberger Min. Samml. 1783. No. 1571. 1576.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2040. 2041.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 83. 84. 86. 87.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 47.
Daubuisson a. a. O. Tom. III. 1804. S. 157.
Klaproth Chemische Unters. des Fahlerzs in Gehler Neuen Allg. Journal der Chemie. B. V. 1805. S. 4 bis 9.; auch in dessen Beiträgen. B. IV. 1807. S. 42 bis 47. und im Journal de Physique Tom. LXI. S. 257 bis 263. Vergl. Rammelsberg a. a. O. S. 223. 227.

65.) Prophet Jonas.

Henkel Kieshistorie. 1725. S. 452.
Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 584.
Wiehler a. a. O. 1735. No. 1934.
Henkel Mineralogie. 1747. S. 66.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 49. 70. 81.
Jars Metall. Reisen (1757.) a. a. O. B. IV. S. 605.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 26.
" " " 1768. No. 489.
Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 82.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 215. 217.
Meyhach Min. Samml. 1780. No. 107 bis 111.
Freiberger " " 1783. No. 1575. 1578.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229.
Klaproth a. a. O. 1805. S. 11 bis 13. (in den Beiträgen B. IV. 1807. S. 50 bis 53. und im Journal de Physique Tom. LXI. S. 257 bis 263. Vergl. Rammelsberg a. a. O. S. 223. 227.).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 80.

66.) Augustus (zu Weichmannsdorf).

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 227.

67.) Morgenstern, Neu Morgenstern und Schlößchen.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 56 (M.)
lus. Linklan. Th. II. 1786. S. 141.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 228. 229. 239. 241.
Neine Beiträge; a. a. O. 1800. S. 133.
aubuisson a. a. O. Tom. III. 1804. S. 208. 211.
reithaupt Mineral. B. IV. Abth. 2. 1818. S. 80. (M.)
Trebra Min. Samml. 1822. S. 14.
ühn a. a. O. B. II. 1836. S. 632. } (R. M.).

68.) Friedlicher Vertrag.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 65.
eyer a. a. O. (1760.) Fach 8.

69.) Halsbrücke.

enkel Kieshistorie. 1725. S. 170. 195. 452.
rückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 613.
rückmann Epist. Itinerar. XXXIX. 1735. No. 115. — Centur. II. 1748. S. 1283. 1284.
ießling Probierkunst. 1741. S. 28.
enkel Mineral. 1747. S. 57.
ırs Metall. Reisen (1757.); a. a. O. B. IV. S. 640.
uiten Min. Samml. 1772. S. 216. 217.
Jarpentier a. a. O. 1778. S. 115. 116.
resdner Min. Samml. 1781. S. 73.
ırrer Min. Samml. 1787. S. 198.
us. Leskean. Th. I. 1789. S. 405.
Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 84. 85. 87.
erner Gangtheorie. 1791. S. 238.

70.) Güte Gottes.

rber a. a. O. Th. I. 1778. S. 104.
Jarpentier a. a. O. 1778. S. 116.
Werner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 505. 506.
resdner Min. Samml. 1780. No. 82.
us. Leskean. Th. I. 1789. S. 403. 404.
ffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2040.
Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 85. 87.
us. de Moscou Tom. II. 1827. S. 227.

71.) Gott mit uns.

uiten Min. Samml. 1772. S. 216.
Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 32.

72.) Sct. Anna und Alt Väter.

ückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 573.
ehler a. a. O. 1735. No. 1721.

73.) Sonnenstrahl.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 33.

74.) Sct. George (an der Halsbrücke.)

(Hoffmann) Min. Samml 1751. S. 48. 57. 96.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 26. 27.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 114.

75.) Prinz Xaver.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 216. 218.

76.) Lorenz F. und Maasen.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 360.
Mus. Richterian. 1743. S. 49.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 55. 96.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 216. 218.
Meybach " " 1780. No. 112. 113.
Leipziger " " 1787. S. 24.

77.) Rheinischer Wein.

Brückmann. Epist. Itinerar. XXXIX. 1735. No. 117.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 48.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48.

78.) Lorenz Gegentrum.

Hoffmann de matric. metall. 1738. S. 64.
Brückmann. Epist. Itinerar. LXXXII. 1739. S. 5.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 48.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48. 49. 50. 57. 95. 96.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 27.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1. — Fach 8. — Fach 9
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 103.
(Werner) Auszug aus Naumann Min. Verz. 1780. S. 21.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 73. 74.
Freiberger " " 1783. No. 1570. 1584.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 2033. 2037. 2038. 20
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 76. 77. 78. 83. 84. 88.
Geßler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 138.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 86.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 69. 79. 80.

79.) König Augustus.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 35.

80.) Kurprinz Friedrich August.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 50.
Dresdner " " 1768. No. 427.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 215.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 117.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 73. 74.
Mus. Linklan. Th. II. 1786. S. 141.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 405.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2039. 2040.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 83. 84. — Th. II. 1792. S. 33. 247.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 81. 83.
Daubuisson a. a. O. Tom. II. S. 27. — Tom. III. S. 231.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 14.
Harkort Probierkunst Heft I. 1827. S. 8.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 227. 228.
Bergakadem. Kal. 1828. S. 139. 140. — 1833. S. 96. — 1837. S. 72. — 1843. S. 99.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 235. 238.
Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 49.
Kühn a. a. O. B. II. 1836. S. 375. 466.

81.) Seegen Gottes (zu Gersdorf).

Knauth Alt Zellischer Chroniken. Th. VIII. 1722. S. 470. 471.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 215.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 118.
Bergmänn. Journal. 1788. S. 104.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 400. 403 bis 405.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2039.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 83. 84.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 238. 239. 241.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 50. 51. 136.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 74.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 32. 69. 79. 80.
Titius " " 1821. S. 185.
v. Trebra " " 1822. S. 14.
Schultz Grund- und Aufrisse Th. I. 1823.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 228.
v. Odeleben Min. Samml. 1828. S. 144.
H. Rose über die in der Natur vorkommenden Verbindungen des Antimon und des Arsenik; in Poggendorf Annalen. B. XV. 1829. S. 577. 581.
v. Weissenbach; a. a. O. im Bergakadem. Kal. 1831. S. 232. 236. 237.
Berzelius Jahresbericht von Wöhler. Jahrg. X. 1831. S. 171.
Dresdner Min. Samml. (Febr.) 1831. S. 26.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 417. 419.
Hermbstädt Min. Samml. 1835. S. 100.

82.) Kaiser Heinrich (zu Roßwein).

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.

83.) Hilfe Gottes (zu Memmendorf).

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 1574.

84.) Bald Glück.

(S. Litterar. Nachw. Kupferkies).

85.) Alte Hofnung (zu Schönborn).

v. Weissenbach a. a. O. 1831. S. 238.

86.) Traugott.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 45. 51.

87.) Alt Väter s. Eschig.

Die Kupfererzlagerstätten u. s. f.; a. a. O. S. 147.

88.) Johanngeorgenstadt.

Ohne nähere Bestimmung.

Decker Min. Samml. 1753. S. 31.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 438.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 263.
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 24.

89.) Neu Jahr.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.

90.) Sct. George.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 93. (?)

91.) Breitenbrunn.

Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 68. (Fortuna.) — B. VI. S. 85. (Mariä Lichtmeß).
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 421. (Sct. Christoph).

92.) Erla Rothenberg.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 110.

93.) Lazarus.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 47.

94.) Drei Brüder und Sct. Jacobsbrunn.

Mus. Richterian. 1743. S. 50.

95.) Zschopau.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 238.

96.) Reiche Hofnung Gottes.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 56.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 50.

97.) Neu Oberhaus Sachsen.

Guiten Min. Samml. 1772. S. 216.

98.) Seifen.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2048.

99.) Kaiser Heinrich (zu Dittmannsdorf).

Beyer a. a. O. Fach 7. Abth. 1.

100.) Gabe Gottes (zu Dittmannsdorf).

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1.

101.) Schneeberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Epist. Itiner. Centur. II. 1744. Ep. XX. S. 185.
Decker Min. Samml. 1753. S. 31.
Titius " " 1821. S. 285.

102.) Silberwaage.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 94.

103.) Kaiser Heinrich (zu Oberschlema).

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 142.

104.) Namen Jesus.

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141.

105.) Schönheyde.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 51. (Osterlamm).
Bergakadem. Kal. 1831. S. 190. (Neuer Seegen Gottes).

106.) Sosa.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 277. (Frisch Glück).

107.) Bockau.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 8. (Gabe Gottes).
Guiten Min. Samml. 1772. S. 259. (Gabe Gottes). 268. (Auferstehung).
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 123. 124. (Christianus).

108.) Cathrina (zu Raschau).

Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 142.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 66.

10. Kupferblende.

(Blendiger Fahlglanz).

Vom Fahlerz hat Hr. Prof. Breithaupt (1823) die Kupferblende getrennt, die früher auch wohl mit Kupferglas, Schwarzerz, Dunkeln Weißgiltigerz und Spröd Glaserz verwechselt wurde; sie ist leichter als Fahlerz, im Bruche ziemlich eben und giebt bräunlichrothen, oder schmutzig kirschrothen Strich, wodurch sie sich vom Gemeinen Fahlerz unterscheidet, obschon auch andere sehr zinkhaltige Fahlerze dunkelrothen Strich geben *).

Was in älteren Schriften als „leberig Fahlerz", namentlich von Prophet Jonas beschrieben wird, mag wohl meistens Kupferblende sein.

AA.) Auf Lagern

kommt sie nur selten bei Alt Väter s. Eschig vor; dagegen gehört sie

BB.) auf Gängen

wesentlich der

a. Freiberger Formation

an, vornehmlich da, wo sich solche sporadisch auf den Gängen der

Züger Formation

findet. Besonders ausgezeichnet kommt sie bei Junge Hohebirke, auf dem Junge Hohebirker Steh. (mit andern Kupfererzen, Arsenkies und Rotheisenocker in Quarz) vor, besonders über der

*) S. Rose in Poggendorfs Annalen. B. XV. 1829. S. 587.

Halbfünften G. Str. (1826), wo sie mit einem Gehalte von 2 bis 3 Loth Silber und 13 bis 14 Pfund Kupfer im Centner geliefert wurde. Bei Prophet Jonas, wo sie derb, bisweilen mit einer schmalen Einfassung von Nierenkies brach, hielt sie nach Hrn. Prof. Plattners Untersuchung 0,122 pro Cent oder 4 1/3 Loth Silber im Centner und gegen 42 Pfund Kupfer.

Auch bei Kühschacht ist sie vorgekommen. Bei Alte Mordgrube erschien sie besonders auf dem Leander Steh. in der Fünften G. Str., vielleicht auch auf dem Braun Steh.

Bei Kröner Unt. 3. bis 7. Maas kam sie (unter andern 1770) zellig und durchlöchert, in den Zellen mit einem zartdrusigen Ueberzuge (wahrscheinlich von Fahlerz), bisweilen auch etwas bunt angelaufen, vor.

Auf Gängen der

b. Bränder Formation

erschien sie bei Beschert Glück auf dem Neu Hohebirke Steh., besonders über der Achten G. Str.; sie hielt nach Hrn. Prof. Plattner 0,52 pro Cent, oder gegen 18 Loth Silber im Centner, nebst ohngefähr 41 1/4 Pfund Kupfer; als sie schon 1814 dort (in sehr kleinen, starkglänzenden tetraedrischen Krystallen vorkam, hielt man sie für ein Mittel zwischen Schwarzerz und Spröd Glaserz. Auf dem Beschert Glück Steh. kam sie mit Fahlerz in quarzigen Lagen vor.

c. Der Tuttendorfer Formation

angehörig ist sie bei Anna Fortuna vorgekommen.

Litterarische Nachweisungen

1.) Kühschacht.

v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 231.

2.) Kröner.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 229.

3.) Junge Hohebirke und Prophet Jonas.

Breithaupt Mineralsystem. 1823. S. 247. 252. — 1832. S. 275.
Breithaupt mineral. Bemerk.; in Poggendorf Annalen. B. IX. 1827. S. 613.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 229.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 231. 239. 240.

4.) Alte Mordgrube.

Bergakadem. Kal. 1830. S. 173.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 231.

5.) Beschert Glück.

Breithaupt mineral. Bemerk.; in Poggendorf Annalen. B. IX. 1827. S. 613.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 231. 239. 240.
Breithaupt Mineralsystem. 1832. S. 275.

6.) Alt Väter s. Eschig.

Breithaupt a. a. O.; 1827. S. 613.
Die Kupfererzlagerstätten ꝛc.; a. a. O. 1846. S. 147.

11. Tennantit.

Von diesem seltnen Kupfererz kenne ich bis jetzt ein einziges, der sporadischen Freiberger Formation angehöriges Vorkommen von Junge Hohebirke, wo er auf dem Junge Hohebirke Steh. über der Halbfünften G. Str. in 8. Lachter Entfernung vom Kunstschachte gegen Mitternacht

vorkam und zwar in moosartig zusammengehäuften sehr kleinen Krystallen und in Drusenhäutchen, mit einer drusigen Fahlerzkruste über einem nicht sehr ausgezeichneten, eisenschüssigen Brockengestein; bisweilen auch schillernd mit parallelen Einschnitten.

12. Schwarzerz.

(Schwarzgiltigerz. Graugiltigerz z. Th. Antimonfahlerz. Kupferantimonarsenikfahlerz. Tetraedrischer Kupferglanz z. Th. Tetraedrit z. Th. Melaner Fahlglanz. Krystallisirtes Weißgiltigerz. Cuivre gris. Antimonial Grey Copper.)

Unter Schwarz Erz, Schwarz Kupfererz oder Schwarzes Fahlerz, Schwarzgiltigerz, auch wohl Schwarz Golderz verstanden die älteren sächsischen Mineralogen nicht blos das eigentliche Schwarzerz, sondern, namentlich bei den Gruben der Halsbrücker Gegend, auch das silberreiche Fahlerz; daher ist da, wo ältere Schriften ein Vorkommen des Schwarzerz aus der genannten Gegend angeben, immer wahrscheinlich, daß damit dunkles Fahlerz gemeint sei. Wenn dagegen von solchen frühern Schriftstellern Schwarzes Erz oder silberhaltig schwarz Erz von Gruben der Bränder Gegend angegeben wird, so ist damit wahrscheinlich Weißgiltigerz oder Spröd Glaserz gemeint. Uebrigens wird es wohl auch mit Kupferblende, sowie zum Theil mit Schilfglaserz und Schwarz Spiesglaserz, besonders bei den Gruben von Bräunsdorf verwechselt.

Die vielfachen Schwankungen und Verwech-

selungen, die das Schwarzerz, ebenso wie das Fahlerz und Weißgiltigerz in seiner Bestimmung erfahren hat, habe ich in dem S. 133 gedachten Aufsatze der Berg- und Hüttenmännischen Zeitung weiter nachgewiesen.

Im Folgenden soll eigentlich nur die Rede von dem Schwarz Erz sein, welches Werner unter diesen Begriff stellte; zweifelhafte Angaben werden jedoch nebenbei mit erwähnt werden.

AA.) Auf Lagern und Flötzen

kommt das Schwarz Erz derb, mit Bleiglanz u. s. f. auf den Zinnsteinlagern des Vereinigten Feld am Zinnwald vor (Heft 8. S. 294.). Aeltere Schriften geben ihm einen Gehalt von 60 Pfund Kupfer im Centner.

Aus dem Steinkohlenflötze von Harthau (Heft 11. S. 65.) wird der Gehalt des schwarzen Kupfererz zu 40 Pfund Kupfer im Centner angegeben.

BB.) Auf Gängen.

Wenn aus der

A) Annaberger Revier

Schwarzerz, namentlich von Galiläische Wirthschaft und von Unserer Lieben Frauen Empfängnis (wo es mit Kobolderzen vorgekommen sein soll) erwähnt wird, so beruhen solche wohl ohne Zweifel auf Verwechselungen.

B) Freiberger Revier.

Von den Gängen der

a. Halsbrücker Formation

ist schon verschiedentlich S. 140. 173 bemerkt worden, daß die auf den Gruben an der Halsbrücke brechenden Fahlerze in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zum Theil Schwarzerz genant wurden. Da indessen sowohl vom Halsbrücker Vereinigten Felde, als von Sct. Anna und Altväter, Sct. Jacob, Sct. George, Lorenz F., Rheinischer Wein und Lorenz Gegentrum, neben dem Fahlerze, auch noch ausdrücklich Schwarzerz aufgeführt, auch ein Silbergehalt von 2 bis 3 Mark im Centner, namentlich von Lorenz F. angegeben wird, so bleibt es zweifelhaft, ob nicht auch wirkliches Schwarzerz neben dem Fahlerze auf diesen Gruben vorgekommen sein mag.

Eben so darf man vermuthen, daß es bei Morgenstern vorgekommen ist und neuere Schriften erwähnen auch krystallisirtes Schwarzerz und Graugiltigerz von Seegen Gottes zu Gersdorf.

Ganz vorzüglich kommt das Schwarzerz in

b. der Freiberger Formation

vor; zwar nicht auf deren selbstständigen Gängen, obschon Schwarzkupfererz vom Kaiser Heinrich erwähnt wird, wohl aber da, wo diese Formation sporadisch eintritt und zwar auf Gängen der

α. Bräunsdorfer Formation.

Wenn auch manches Schwarzerz, was von da erwänt wird, dem Fahlerze, oder auch wohl

dem Schilf Glaserz, oder dem Schwarz Spiesglaserze angehören mag, so kommt doch auch das eigentliche Schwarz Erz ausgezeichnet bei Neue Hofnung Gottes vor und ist auch aus neuerer Zeit vom Verlorne Hoffnung und vom Neuen Seegen Gottes Steh. bekannt; es erscheint besonders in kleinen Tetraedern, deren Flächen bisweilen jede in drei getheilt sind, auf Druse von Quarz oder Spatheisenstein aufsitzend. Nach Hrn. Prof. Plattner enthalten solche Krystalle 32,69 pro Cent Silber. Auch mag manches, was als Fahlerz von diesen Gängen aufgeführt wird, wohl dem Schwarzerz angehören.

Weniger ausgemacht ist, ob Schwarzerz, das bei Alte Hofnung Gottes (vom Frisch Glück Steh.), sowie vom Prinz Clemens und vom Evangelisten St. (II. 163.) erwähnt wird, hierher gehört oder nicht.

Bei Seegen Gottes ist es auf dem harten Trume des Wolfgang M. G. (II. 163.) grob eingesprengt in Hornquarz, mit einem Silbergehalte von 371 Lothen im Centner vorgekommen.

Sehr ausgezeichnet, in ähnlichen Krystallen wie von Habacht, kam es auf dem Wolfgang M. G. bei Erzengel Michael (II. 163.) in Quarzdrusen vor und hatte dort nach Hrn. Prof. Plattner einen Silbergehalt von 30,13 pro Cent.

Wenn von Gängen der

β. Bränder Formation

namentlich von Jung Himmlisch Heer, Reussen, Festenburg 3. 4. Maas, Ober Silber-

chnur Schwarzerz aus älterer Zeit erwähnt
ird, so ist dies vielleicht Spröd Glaserz, Schilf-
laserz, Fahlerz oder dergl. gewesen. Indessen
ihrt doch Mohs das wahre Schwarz Erz auch
om Himmelsfürst (namentlich vom Bär Fl.)
n. Auch kenne ich aus früherer Zeit sehr kleine
traedrische Krystalle, denen von Habacht sehr
hnlich, von Alt Grün Zweig, wo sie auf
rystallen von Manganspath aufsaßen.

Hauptsächlich rechne ich aber das sogenannte
ystallisirte Weißgiltigerz von Habacht hierher,
s ich weiterhin ausführlicher anhangsweise dar-
ellen werde.

Von Gängen der

γ. Züger Formation

ird in ältern Schriften Schwarzerz von der
hernen Schlange und von Aller Welt Heiland
wähnt.

Aus der

C) Johanngeorgenstädter Revier

ird in ältern Schriften Schwarz Erz (mit der
rklärung: ein schwarzes reiches Silbererz) von
lisabeth und Türkensteuer St., sowie
chwarzgüldenerz vom Elias aufgeführt; schwer-
h aber ist dies wohl das eigentliche Schwarzerz
wesen.

Aus der

D) Marienberger Revier

ird von Gängen der

Annaberger Formation

Schwarz Erz (von mehrern Marken Silbergehalt im Centner) aus den früheſten Zeiten namentlich von Kaiſer Heinrich am Roſenberge (1559), Urſula (1561), Sct. Urban (1573) und Feſtenburg, erwähnt.

Von Chriſtbeſcherung wird es theils als Schwarz Erz, theils als Schwarz Grauerz ſeit 1709 erwähnt; 1711 und 1712 ſoll es daſelbſt wenige Lachter unter Tage mit einem Gehalte von 50 Mark Silber und 1714 bei Chriſtbeſcherung Ob. Maaſen mit 14 Mark Silbergehalt im Centner gebrochen haben.

Vielleicht waren dies Erzgemenge mit Silberſchwärze.

Anhangsweiſe

habe ich hier noch über das ſogenannte

Kryſtalliſirte Weißgiltigerz

(Silberreicher Fahlglanz. Silberfahlerz.)

zu ſprechen, das ich hier deshalb beſonders abhandle, weil es von mehrern Mineralogen vom Schwarz Erze getrennt wird.

Als man 1826 bei Habacht zuerſt auf daſſelbe aufmerkſam wurde, hielt man es wegen ſeines hohen Silbergehalts für kryſtalliſirtes Weißgiltigerz; indeſſen wurde ſchon 1828 vom Hrn. Prof. Breithaupt erkannt, daß es dem Fahlerze angehöre; Hr. Prof. Naumann hielt es in ſeinen

lichtern Abänderungen für eine Varietät des Spiesglanzbleierz. Im Jahr 1829 untersuchte es Hr. Rose unter dem Namen Fahlerz und machte darauf aufmerksam, daß es in seiner Zusammensetzung durchaus keine Aehnlichkeit mit dem Weißgiltigerz habe, und Hr. Prof. Breithaupt benannte es Silberreichen Fahlglanz. Hr. v. Weißenbach rechnete es (1831) zum Weißgiltigerze und Hausmann führte es wieder als Silberfahlerz auf.

Es erschien (besonders schön seit 1827) auf einigen Gängen bei **Habacht**, vorzüglich auf dem hangenden Trum des Ludwig Steh. zwischen dem tiefen Stolln und der Ersten G. Str., wo es in Druſenräumen zwischen Quarzkrystallen, bisweilen auch in Begleitung von Eugenglanzkrystallen auf krystallisirten Bleiglanz, Braun- und Manganspath aufsaß, auch zum Theil mit Kalkspathkrystallen besetzt war, seltner waren die Krystalle um und um in Kalk- und Manganspath eingewachsen. Die Krystalle vom frischen Bleigrau bis ins Eisenschwarz übergehend, erreichten eine Größe bis zu 1 Zoll und zeigten nicht sowohl die Flächen des eigentlichen Tetraeder, als vielmehr die des Rhombendodekaeders und dessen tetraedrisch pyramidalen Dodekaeders. Gewöhnlich sind diese Krystalle mit Bleiglanz gemengt und bisweilen mit ihm so verwachsen, daß einzelne Krystalle halb aus Schwarz Erz und halb aus Bleiglanz bestehen. Noch bezeichnender für sie ist indessen ein zarter schillernder Anflug von Kupferkies, der bisweilen nur auf einigen Flächen zum Vorschein kommt; er erinnert daran, wie auch die Schwarzerzkrystalle vom Harz und aus

Ungarn, sowie manche Fahlerzkrystalle (S 142.) mit Kupferkies überzogen sind.

Die zuerst damit gemachten Proben gaben einen Gehalt von 26 pro Cent Silber an; Rose bestimmte ihn später zu 31,29 pro Cent (neben 14,81 pro Cent Kupfer und 24,63 pro Cent Spiesglaserz, sowie Plattner zu 31 pro Cent.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Zinnwald.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 16.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 229.

2.) Harthau.

Vergl. Heft 11. S. 129.

insbesondere
Beyer Erzstuffencoll. (1760.) Fach 15. Abth. 1.

3.) Annaberg?

Biehler a. a. O. 1735. No. 1738. (Galiläische Wirthschaft).
Reuß Mineral. Th. II. B. 4. 1803. S. 367.

4.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Bergemann Min. Samml. 1834. S. 420.

5.) Neue Hofnung Gottes.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1885?
Ferber a. a. O. S. 91. 108. 112.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 101.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 33.
v. Weissenbach a. a. O. 1831. S. 234.

6.) Evangelisten.

Hamburger Min. Samml. 1750. S. 59.

7.) Erzengel Michael.

v. Weissenbach a. a. O. 1831. S. 234.

8.) Bränder Refier.

Ohne nähere Bestimmung.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1551. 1869. 1870. 1872. 1837. 1890. 1891. 1894. 1938. (?)

9.) Jung Himmlisch Heer. (?)

Biehler a. a. O. 1735. No. 1727.

10.) Habacht.

(Krystallisirtes Weißgiltigerz.)

Breithaupt über die Markasite ꝛc. in Schweigger Seidel chem. Journ. B. XXII. 1828. S. 177.
Bergakadem. Kal. 1828. S. 140.
Naumann Mineral. 1828. S. 580. (Atlas Fig. 57. 58.)
H. Rose über die in der Natur vorkommenden Verbindungen des Antimon u. s. f.; in Poggendorfs Annalen. B. XV. 1829. S. 579. 580. 584. (vergl. mit Berzelius Jahresbericht von Wöhler Jahrg. X. 1831. S. 171.)
Breithaupt Gewichtsbestimmungen; in Schweigger Seidel chem. Journ. B. XXV. 1829. S. 246.
Breithaupt über den silberreichen Fahlglanz; in Schweigger Seidel Jahrb. B. XXVII. 1829. S. 120. 121.
v. Weissenbach a. a. O.; im Bergakadem. Kal. 1831. S. 234.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 419.
Hausmann Mineral. 2te Ausgabe. Th. II. B. 1. S. 180.

11.) Reussen. (?)

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 62.

12.) Ober Silberschnur. (?)

Biehler a. a. O. 1735. No. 1620.

13.) Himmelsfürst.

v. d. Null Min. Kab. B. III. 1804. S. 199. 200.
Mohs Beschreibung vom Himmelsfürst. 1804. S. 64.

14.) Aller Welt Heiland.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1802.

15.) Eherne Schlange.

Biehler a. a. O. 1835. No. 1884.

16.) Morgenstern.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 48. (krystallsirtes Weißgiltigerz.)

17.) Halsbrücke.

Ohne nähere Bestimmung.

Vergl. S. 165 besonders

Brückmann Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 613.
Kießling Probierkunst. 1741. S. 28.
Minerophili Bergwerkslexikon. 2te Ausgabe. 1743. S. 506.
Berliner Min. Samml. 1767. S. 68.

18.) Sct. Anna und Altväter.

Brückmann a. a. O. 1730. S. 573. 613.

19.) Sct. George.

Vergl. S. 166 besonders aber

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48.

20.) Rheinischer Wein.

Vergl. S. 166 besonders aber

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48.

21.) Lorenz F.

Vergl. S. 166 besonders aber

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 37.

22.) Lorenz Gegentrum.

Vergl. S. 166 besonders aber

Hoffmann de matric. metall. 1738. S. 64.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 48. 49. 50.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 7. Abth. 1. — Fach 16.

23.) Seegen Gottes zu Gersdorf.

Bergemann Min. Samml. 1834. S. 419. (Graugiltigerz).

24.) Kaiser Heinrich.

Vergl. S. 167 besonders

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 15. Abth. 1.

25.) Elias zu Johanngeorgenstadt.

Mus. Richter. 1743. S. 49.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 141.

26.) Elisabeth, Friedenschild u. Türkensteuer St.

Mus. Richter. 1743. S. 49.

27.) Marienberg.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1999.

13. Kupferschwärze.

(Schwarzes Kupferoxyd. Melaconise. Cuivre oxidé noir. Black Copper. Copper black.)

Dieses Kupfererz, das in ältern sächsischen Schriften auch wohl Rußig Kupfererz, oder Rußerz genannt wurde, kommt nicht eben selten, aber fast nur auf Gängen vor.

AA) Auf Lagern

ist mir ihr Vorkommen blos von Alt Väter sammt Eschig bekannt.

Dagegen

BB) Auf Gängen

in der

A) Altenberger Revier

ist sie der

a. Annaberger Formation

angehörig bei Heilige Drei Könige, namentlich auf dem Stephanus M. G. (II. 16.) vorgekommen.

Auch erscheint sie da, wo die

b. Seifener Formation

sporadisch auf den Gängen des Stockwerks bei der Kupfergrube (S. 44) vorkommt.

In der

B) Annaberger Revier

gehört sie zum Theil der

a. Hohensteiner Formation

an, indem sie unter andern in ziemlicher Menge auf dem Wille Gottes Steh. vorgekommen ist; zum Theil gehört sie zur

b. Freiberger Formation.

Insbesondere bricht sie mitunter bei Briccius (II. 53.) auf dem Rothpfütze Sp. (mit einem Gehalt von etwas Silber und 42 Pfund Kupfer im Centner) und auf dem Dreifaltigkeit Sp.

Da, wo diese Formation sporadisch auf Gängen

der Dörfler Formation

einfindet, kam sehr ausgezeichnete Kupferschwärze auf dem Hempels Hofnung M. G. (II. 56.) nesterweise in Quarz (1836) bei Junger Sct. Johannes, sowie früher bei Alter Sct. Johannes vor.

Auf Gängen der

c. Annaberger Formation.

wird sie aus früherer Zeit von Getreue Nachbarschaft erwähnt. In neuerer Zeit ist sie bei Hedwig vorgekommen. In den Tiefbauen auf dem Heynitz Fl. bei Marcus Röhling kam sie (1821) mit Fahlerz (S. 137) vor.

In der

C) Freiberger Revier

kommt sie ausgezeichnet auf einigen zur

a. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen vor.

So bei Krieg und Frieden auf dem Goldne Frieden Fl. (mit Fahlerz S. 139), bei Morgenstern und bei Gotthardt (auf dem Neptun M. G.).

Bedeutender war ihr Vorkommen auf dem Halsbrücker Sp., im Halsbrücker Vereinigten Felde, bei Sct. Anna und Altväter; besonders aber auf Lorenz Gegentrum. Hier, besonders auf Lorenz Gegentrum 5. bis 8. Maasen kam sie derb und in großen, reinen, eckigen Parthien im Quarz und Flußspath vor; blaulichschwarz und stark schimmernd; bisweilen auch als Ueberzug über Kupferkies, mit Kupferkies gemengt, einen Kern von Kupferkies einschließend, oder in Kupferkies übergehend; seltner war sie dunkellasurblau oder bräunlichschwarz (auf Fahlerz oder Kupferglas).

Sehr ausgezeichnet ist sie bei Kurprinz Friedrich August auf dem Ludwig Sp. (unter andern 1828), namentlich in der Stollnsohle, über der Vierten und in der Halbzehnten G. Str. vorgekommen; sie lag theils in großen reinen Parthien nesterweise in Hornquarz oder Fahlerz und war vom Mulmigen bis ins Verhärtete übergehend, wobei sie im Centner ohngefähr 1/4 Loth Silber und 33 Pfund Kupfer hielt; theils bildete sie einen Ueberzug über Parthien von Fahlerz und Kupferkies, oder in zelligem Fahlerz. Als ein dunkelgrünlichgrauer Mulm schien sie in Kupferkies überzugehen.

Eben so ausgezeichnet, in derben, reinen Parthien kam sie bei Wolfsthal, besonders auf dem

Jacob Sp. und deſſen Kreuz mit dem Carl M. G. vor; ſie war meiſt ſtark verhärtet, grünlichſchwarz und lag neſterweiſe mit Fahlerz und Kupferkies in Flußſpath.

b. Freiberger Formation,

da wo ſolche ſelbſtſtändig erſcheint, gehört die Kupferſchwärze an, die auf Junge Hohebirke und Morgenſtern, aber mehr noch bei Kaiſer Heinrich zu Roßwein (derb im Quarz), ſowie auf den Gängen am Trappenauer und bei Sachſenburg vorgekommen iſt.

Noch in neuerer Zeit iſt ſie ſehr ausgezeichnet und rein, derb und mulmig auf dem Gottlob Fl. bei Reicher Seegen Gottes (II. 161.) mit Kupferkies im Schwerſpath, mit einem Gehalte von 28 bis 30 Pfund Kupfer im Centner vorgekommmen.

Wenn die Freiberger Formation ſporadiſch erſcheint, iſt die Kupferſchwärze nur ſelten auf Gängen der

α. Bräunsdorfer Formation

vorgekommen; doch kenne ich ſie von Urſula (II. 163.), wo ſie in den Druſen des Urſula M. G. bräunlichſchwarz, mulmig und nicht ganz rein einbrach.

Noch ſeltner mag ſie auf Gängen der

β. Bränder Formation

vorkommen; dagegen kennt man ſie auf Gängen der

γ. Züger Formation,

besonders auf dem kiesigen Trum des Morgenstern M. G. bei Morgenstern (II. 165.), wo sie derb und eingesprengt mit andern Kupfererzen (S. 47. 129.) im Quarz oder im Bleiglanz innen lag.

Mit dem S. 42 aufgeführten Mürben Kupferglas, das auch hier vorkam, darf sie nicht verwechselt werden.

Auf den Gängen der

δ. Tuttendorfer Formation

liegt sie bisweilen mit Kuferkies nahe an den Saalbändern; so kam sie insbesondere bei Himmelsfürst sammt Günther vor.

In der

D) Johanngeorgenstädter Revier

gehört sie der

Seifener Formation

an, indem sie bei Getreue Einigkeit (III. 26.) vorgekommen ist.

Angeblich soll sie auch in der Schwarzenberger Revier wahrscheinlich zur Schwarzenberger Formation gehörig vorgekommen sein.

In der

E) Marienberger Revier

erscheint sie auf Gängen der

a. Halsbrücker Formation

bei Heilige Dreifaltigkeit auf dem Flachen

gleichen Namens, mit Kupferkies, auch wohl in solchen übergehend.

Auf Gängen der

b. Freiberger Formation

kommt sie auf Güntherzeche und Milde Hand Gottes St. (III. 81.) vor.

Wo diese Formation sporadisch auf Gängen der

Annaberger Formation

erscheint, kennt man Kupferschwärze vom Himmelreich (vom Julius Fl. und Himmelreich M. G. und vom Lazarus M. G. (III. 82.), sowie vom Sct. Lorenz (1656).

c. Der Seifener Formation

gehört ihr Vorkommen bei Glück auf und Göttliche Hofnung (III. 84.) an.

Bei Anna Fortuna (III. 84.) ist sie im Quarz vorgekommen.

In der

F) Schneeberger Region

kommt sie auf Gängen der

a. Oberschlemaer Formation

vor und zwar auf deren selbstständigen Gängen, besonders bei Kaiser Heinrich und König David, wo sie derb, bisweilen im Gemenge mit Kupferkies und Quarz liegt.

Sporadisch scheint sie, dieser Formation angehörig auf Gängen der

Schneeberger Formation

ei Cathrina zu Raschau bisweilen vorzukom-
ien; derb, in größern und kleinern eckigen Par-
ien, selten mit kleinen Körnern von Kupferkies
emlich fest und schimmernd.

Ob sie, der

b. Bockauer Formation

ugehörig, bei Gabe Gottes vorgekommen, ist
och zweifelhaft.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Annaberg.

iehler a. a. O. 1735. No. 2209?
esdner Min. Samml. 1768. No. 468. (Getreue Nachbarschaft).

2.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

kius Min. Samml. 1821. S. 145. 282.
rgemann Min. Samml. 1834. S. 458.

3.) Bränder Gegend.

ehler a. a. O. 1735. No. 2208.

4.) Halsbrücke.

Ohne nähere Bestimmung.

is. Leskean. Th. I. 1789. S. 408.

5.) Anna und Altväter.

b. Null Min. Kab. B. III. 1804. S. 230.

6.) Lorenz Gegentrum.

offmann) Min. Samml. 1751. S. 70. 89.
erner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 501.
ybach Min. Samml. 1780. No. 134. 135. 137 bis 139. 599.
esdner Min. Samml. 1781. S. 79. 86.?
iberger = = 1783. No. 413.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2041. 2042.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. S. 77. 88. 90.
v. d. Null Min. Kab. B. III. 1804. S. 230.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 57.
Dresdner " " 1820. S. 84. 86. 109. 110.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 230.

7.) Morgenstern.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104.
Mus. de Moscou Tom. II. 1727. S. 230.

8.) Wolfsthal.
Breithaupt Min. Th. IV. B. 2. 1818. S. 80.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 230.

9.) Kaiser Heinrich zu Roßwein.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 34.

10.) Reicher Seegen Gottes.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 93.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 230.

11.) Alt Väter s. Eschig.
Die Kupfererzlagerstätten ꝛc.; a. a. O. S. 147.

12.) Getreue Einigkeit an der Jugel.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 92.

13.) Schwarzenberg.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 251.

14.) Marienberg.
Dresdner Min. Samml. 1831. No. XLII. No. 264.

15.) Zschopau.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 49.

16.) Glück auf am Wildsberg.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.

17.) Anna Fortuna (zu Deutsch Neudorf).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 71.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 140.

18.) Cathrina zu Raschau.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 66.

14. Roth Kupfererz.

(Octaedrisches Kupfererz. Kupferprotoxyd. Cuprit z. Th. Cuivre oxydulé. Cuivre oxidé rouge. Cigueline. Red oxide of copper. Oxydulated Copper.)

1.) Dichtes Roth Kupfererz.
2.) Blättriges Roth Kupfererz.

Diese beiden gewöhnlich zusammenvorkommenden Arten werden in ältern Schriften, ebenso wie das Ziegelerz, auch häufig unter dem unbestimmten Namen Kupferröthe oder Kupferocker aufgeführt, sind auch wohl in früherer Zeit bisweilen mit Rothgiltigerz und Zinnober verwechselt worden.

Sie kommen selten

AA) auf Erzlagern

vor; doch hat, nach ziemlich zuverlässigen Nachrichten, auf dem Lager bei Mutter Gottes zu Berggieshübel einmal derbes, kleinkörnig blättriges Rothkupfererz mit andern Kupfererzen, Arsenkies und Granat eingebrochen. Auch ist es bei Alt Väter sammt Eschig mit vorgekommen. Wenn es dagegen von dem Zinnober führenden Lager bei Hartenstein (Heft 12. S. 58.) erwähnt wird, so beruht dies vielleicht auf einer Verwechselung mit Zinnober.

BB) Auf Gängen,

A) in der Altenberger Revier

zur

Seifener Formation

gehörig, ist es ausgezeichnet, sowohl dicht als körnig-blättrig auf Sct. Johannes und Kieszug (II. 17.), besonders auf dem Sct. Johannes Sp., weniger auf dem Kieszüg M. G. und Kleiner Johannes M. G. vorgekommen.

In der

B) Annaberger Region

scheint es der

Freiberger Formation

anzugehören, da wo diese sporadisch auf Gängen

α. der Dörfler Formation

wie bei Alter Johannes (II. 56.), wo es sehr ausgezeichnet vorgekommen ist, und auf Gängen

β. der Annaberger Formation,

wie es angeflogen auf Silbermühlenstolln (II. 57.) vorgekommen sein soll, auftritt.

In der

C) Freiberger Region

kam auf Gängen der

a. Halsbrücker Formation

sehr ausgezeichnetes Blättriges Rothkupfererz, derb und grob eingesprengt, auch angeflogen auf Quarz, bei Beihülfe (1798) auf dem Weiße Rose Sp. und Friedrich M. G. (II. 137.) vor.

Kupferocker wird in ältern Schriften von Freudenstein und Dichtes Roth Kupfererz von Elias erwähnt.

Vielfach und ausgezeichnet ist es sowohl dicht
s blättrig, klein- und grobkörnig, derb, eingerengt und in kleinen Drusen krystallisirt in Quarz
id Schwerspath bei Lorenz Gegentrum, benders in den Untern Maasen vorgekommen; es schien sogar in vierseitigen Säulen, fast bis zu ittler Größe. Bisweilen war es so schön und änzend, daß es die Bergleute für Rothgiltigerz ne Silbergehalt hielten.

Da die Halsbrücker Formation sporadisch auch
if Gängen der

b. Muldaer Formation

orzukommen scheint, so möchte es sich erklären,
aß bei Eleonore St. (II. 178.) bisweilen et-
as Rothkupfererz angeflogen, nebst andern Kupfer-
zen, vorgekommen ist.

Der selbstständigen

c. Freiberger Formation

ürfte dichtes Rothkupfererz angehören, welches
if Junge Hohebirke gebrochen haben soll.

Dicht und sehr feinkörnig-blättrig, aber nicht
anz rein, ist es bei Johann George vorge-
mmen.

Besonders rein und ausgezeichnet ist dagegen
as Dichte Rothkupfererz auf Kaiser Heinrich
II. 177.) vorgekommen, theils rein, derb und
reifenweise mit Kupferpecherz abwechselnd, theils
n einem fast innigen Gemenge mit bräunlichrothem
Hornstein. Aeltere Schriften beschrieben es von
a auch, daß es ausgesehen habe, „wie Rothgül-

den", wie denn auch irriger Weise Rothgiltigerz von da erwähnt wird.

Aus den

D) Johanngeorgenstädter Revieren

wird zwar Rothkupfererz von Schwarzenberg, aber wahrscheinlich irrthümlich, erwähnt.

In der

E) Marienberger Revier

scheint es bisweilen auf Gängen der

a. Freiberger Formation

da, wo diese sporadisch mit der

Annaberger Formation

verbunden ist, vorzukommen; wenigstens kam es (1798) auf dem Elisabeth Fl. dicht vor.

b. Der Seifener Formation

dürfte es auf einem unbenannten Spatgange bei Molchen 12. Maas und bei Einhorn angehören.

Auch ist es auf Anna Fortuna (III. 84.) mit andern Kupfererzen vorgekommen.

In der

F) Schneeberger Revier

und zwar zur

a. Oberschlemaer Formation

gehörig, ist es ausgezeichnet und rein, theils dicht, theils feinkörnig-blättrig, nierenweise und in schmalen Trümern auf einem liegenden Trume des Kö-

nig David M. G. (unter andern 15 Lr. unter dem Stolln) vorgekommen.

Bei Bocksloch, wo es fein eingesprengt mit Ziegelerz vorkam, war es in größeren Parthien eisenschüssig und weniger rein.

In der Voigtländischen Refierabtheilung kommt es häufig auf Gängen der

b. Voigtsberger Formation

vor. So kennt man es von Schaller, wo es (1844) zart angeflogen auf braunen Jaspis vorkam; von Schwarzer Schmidt, Gottes beschert Glück, Friedrich und Junge Faltigkeit (1765) ganz besonders aber von Grüne Tanne, wo es ausgezeichnet blättrig, grobkörnig und derb vorkam.

Noch wird es erwähnt von Alten Grumtstock, von Kunnersdorf und von der Engelsburg zu Falkenberg im Voigtlande, wo es blättrig in kleinen doppelt vierseitigen Pyramiden in einer hohlen Niere von blättrigem und dichtem Rothkupfererz mit einer Rinde von Malachit und mit Gediegen Kupfer vorgekommen sein soll. Ueber beide Angaben, die jedenfalls auf Namenverwechselungen beruhen, habe ich keine nähere Auskunft erhalten können, ebensowenig wie über ein angebliches Vorkommen von Kupferröthe (vielleicht Zinnober) von Hartenstein.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Berggieshübel.

(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 71. 73.

2.) Sct. Johannes an der Höglitzhöhe.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 31. 32.
= = = 1781. S. 79. 86. 100.
= = = 1785. No. 69.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 69. — Th. II. 179 S. 10. (D.)
Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31. (B.)
Dresdner Min. Samml. (Dec.) 1837. S. 43.

3.) Silbermühlenstolln.

Richter Min. Samml. 1782. S. 86.

4.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 48.

5.) Junge Hohebirke.

Schmidt Min. Samml. 1807. S. 28. (D.)

6.) Freudenstein.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 490. (Kupferocher).

7.) Nixlöcher.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 156 bis 161.

8.) Lorenz Gegentrum.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 93.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 104. (B.)
Meybach Min. Samml. 1780. No. 141.
Dresdner = = 1781. S. 79. 86.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2034. (B.)
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 63. 67. (B.)
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 86.
Pötzsch vom Granit. 1803. S. 555. (B.)
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 71. (B.)
Dresdner = = 1820. S. 110.

9.) Elias.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2047. (D.)

10.) Kaiser Heinrich zu Roßwein.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.

11.) Alt Väter sammt Eschig.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 337.

12.) Schwarzenberg.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 118.

13.) Einhorn (Marienberg.)
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 88. (Kupferröthe).

14.) Anna Fortuna zu Deutschneudorf.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 33.
Schmid " " 1807. S. 28.

15.) Hartenstein?
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 510. (Kupferröthe).

16.) Voigtland.
Ohne nähere Bestimmung.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 66. (D.)

17.) Kunnersdorf im Voigtlande?
Hermbstädt Min. Samml. 1835. S. 92.

18.) Engelsburg.
(Hoffmann) Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 2042. (D.) 2034. (B.).
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 68. (D. B.).

3.) Haarförmiges Roth Kupfererz.

(Kupferblüthe. Chalkotrichit. Cuivre oxidulé capillaire. Capillary Red oxide of copper).

Dieses schöne, schon seit Anfang des vorigen Jahrhunderts, unter dem Namen Kupferblüthe, in Sachsen bekannte Mineral kommt blos auf Gängen vor.

In der

A) Altenberger Revier

zur

Seifener Formation

gehörig, ist es angeflogen mit Dichtem und Blättrigen Rothkupfererz auf Sct. Johannes und Kieszug vorgekommen.

In der

B) Freiberger Revier

erscheint es auf Gängen der

Halsbrücker Formation.

Von großer Schönheit fand es sich (in den Jahren 1792 bis 1798) auf dem Weiße Rose Sp. bei Beihülfe, von wo ich es bereits 1817 in den Geognostischen Arbeiten B. VI. ausführlicher beschrieben habe. Es fand sich theils in zarten, büschelförmigen Parthien, theils in bunt angelaufnen zarten Drusenhäutchen, theils als haarförmiger Ueberzug in kleinen Drusen, theils in freien, haarförmigen Krystallen, die über 1 Zoll Länge erreichten und bisweilen sich schon als breite, dünne, säulenförmige Krystalle erkennen ließen; bisweilen lag es auch zart eingemengt mit Silberschwärze (Heft 13. S. 110.) und Kupferlasur in Hornquarz und Schwerspath.

Auf ähnliche Art mag es auch in den Nierenlöchern vorgekommen sein.

Vorzüglich aber ist es von Lorenz Gegentrum, besonders aus der 11. und 12. Maas,

aus älterer Zeit bekannt. Es kam da ausgezeichnet carminroth in wolligen Parthien oder in nesterweise zusammen verwebten haarförmigen Krystallen vor; bisweilen auch in Büscheln zarter haarförmiger Krystalle, die Höhlungen (bis zu 2 Zoll Größe) in Schwerspath oder Hornquarz ausfüllten; ebenso lagen bisweilen einzelne haarförmige Krystalle in zelligem Quarz.

Noch wird rothe Kupferblüthe von Zscherper, von Schneeberg (vielleicht in Verwechselung mit Koboldblüthe) und aus der Voigtsberger Refier erwähnt, worüber mir aber bestimmtere Angaben nicht zugekommen sind.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Johannes an der Höglitzhöhe.

Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 2043. 2044.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 69.
Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104.

2.) Zscherper.

Gaiten Min. Samml. 1772. S. 218.

3.) Beihülfe.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104. 105.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 231. 232.

4.) Nixenlöcher.

(Vergl. S. 196).

Meybach Min. Samml. 1780. No. 74 bis 76.

5.) Lorenz Gegentrum.

(Vergl. S. 196).

Hoffmann de matric. metall. 1738. S. 62.
Mus. Richterian. 1743. S. 49.

Henkel Mineral. 1747. S. 71.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 103.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
Lithophylac. Born. P. I. 1772. S. 105.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 104.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 411.
Hoffmann Oryktogr. 3 a. a. O. 1789. S. 2043.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 69. 94.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 123.
Pötsch vom Granit. 1803. S. 555.
(Pötsch) Min. Samml. 1807. S. 71. 72.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 104.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 232.

6.) Schneeberg.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 230.
Geißler " " Th. II. 1792. S. 143.

7.) Voigtland.

Stieglitz Spicileg. 1769. S. 20.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 69.

---

15. Ziegelerz.

(Kupferziegelerz. Octaedrisches Kupfererz z. Th. C prit z. Th. Tile Ore. Ferruginous Red oxide Copper.)

Das Ziegelerz, das in ältern Schriften ebe so wie Rothkupfererz mitunter auch wohl unt dem Ausdruck Kupferröthe verstanden word sein mag, erscheint immer in Begleitung solch Mineralien, denen man eine Umbildung ansie (wie Kupferschwärze, Eisenocker, Walkerde, Stei mark u. s. f.) und ist bisweilen

AA.) auf Erzlagern

bei Berggieshübel, namentlich auf dem mit de Zwiesler Stolln angefahrnen Frischmuthlager (u Kupferglas) vorgekommen. Ebenso kenne ich

von Heilige Drei Könige Gev. Fdgr. am Zigeunerberge.

Bei Alt Väter sammt Eschig kam es (1814) ziemlich häufig lichte ziegelroth, gelblich- und röthlichbraun, derb und in mulmigen Parthien mit Kupfergrün und Steinmark in Quarz vor.

BB.) Auf Gängen

erscheint es in der

A) Altenberger Revier

auf Gängen der

Seifener Formation

bei Sct. Johannes und Rothe Zeche.

In der

B) Annaberger Revier

wird es der

Freiberger Formation

angehörig in einer, dem Brauneisenstein ähnlichen Abänderung vom Briccius erwähnt; auch soll bei Susanne (II. 55.) „hochrothe Ziegelerde in grünen Letten" vorgekommen sein.

In der

C) Freiberger Revier

kam es, der

a. Halsbrücker Formation

angehörig, auf Lorenz Gegentrum (mit Brauneisenstein) und auf Beihülfe (mit Roth-Kupfererz) vor.

Sehr ausgezeichnet und reichlich ist es licht ziegelroth (1845) flockig angeflogen auf Klüften, eines in Walkerde umgewandelten Grünsteinschiefers (Heft 5. S. 163. 164.) in der Nähe eines unbenannten Spatganges bei Seegen Gottes zu Gersdorf vorgekommen.

b. Der Freiberger Formation

angehörig bricht es bisweilen grob eingesprengt bei Junge Hohebirke, mit Kupferglas und Bunt Kupfererz in eisenschüssigen Quarz, wie es unter andern (1828) über der Halbfünften G. Str. vorkam.

In großen Parthien kam es auch mit Bunt Kupfererz, Mürben Kupferglas und Kupferschwärze bei Morgenstern in Quarz mit Brauneisenocker vor.

Bei Goldner Fuchs (II. 159.) kennt man es vom Traugott Fl.

In der

D) Johanngeorgenstädter Revier

ist es bei Adolphus auf Klüften in dortigen Schiefer angeflogen vorgekommen.

Der Schwarzenberger Formation

angehörig, ist es, unter den S. 32 angegebenen Verhältnissen, bei Erste Heinzenbinge mit andern Kupfererzen vorgekommen.

Aus der

E) Marienberger Revier

wird es,

a. der Freiberger Formation

angehörig, von Drei Weiber erwähnt.

Von der

b. Seifener Formation

iſt es vom Kupfer Engel am Heidelberge (Heft 10. S. 18.) bekannt.

In der

F) Schneeberger Refier

iſt es beſonders da vorgekommen, wo die

a. Oberſchlemaer Formation

ſporadiſch in Gänge der

Schneeberger Formation

eintritt; ſo bei Schindler, bei Siebenſchleen (auf dem Siebenhüfner Fl.) und (1804) beim Heilige Geiſt Stolln (auf dem Morgenſtern M. G.).

Vorzüglich ausgezeichnet, ſehr lichte ziegel- und bräunlichroth, kam es derb und eingeſprengt bei Bocksloch, mit feineingemengtem Rothkupfererz und Schwefelkies in zerfreſſenem Quarz vor.

Bei Catharina zu Raſchau iſt es beſonders auf dem Suſanne Steh. (unter andern 1788) mit Gediegen Kupfer (S. 12) vorgekommen.

In der Voigtländiſchen Abtheilung der Schneeberger Refier kommt es auf den Gängen der

b. Voigtsberger Formation

ziemlich häufig vor, namentlich bei Schwarzer

Schmidt, Gottes beſchert Glück, Friedrich, Meinels Grube, Schöner Pohl, Sct. Burkhardt. Beſonders ausgezeichnet und in großer Menge iſt es bei Grüne Tanne vorgekommen.

Litterariſche Nachweiſungen.

1.) Berggieshübel.

Gr. v. Hohenthal Min. Samml. 1832. S. 48.

2.) Annaberg.

Biehler a. a. O. 1735. No. 2212. (Kupferhaltige Bräune).

3.) Briccius.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3241 bis 3243. (Kupferhaltige Bräune).
Breithaupt vom Weiß Kupfererz; in Poggendorf Annalen. B. LVIII. 1843. S. 282.

4.) Lorenz Gegentrum.

v. Pabſt Min. Kab. Th. I. 1791. S. 69.

5.) Alt Väter ſ. Eſchig.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 13.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 232.
Ueber die Kupfererzlagerſtätten u. ſ. f.; a. a. O. S. 147.

6.) Adolphus.

v. Pabſt Min. Kab. Th. II. 1792. S. 73.

7.) Drei Weiber.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 41.

8.) Schindler.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 601.
Leipziger " " 1787. S. 37.

9.) Catharina zu Raſchau.

v. Pabſt Min. Kab. Th. II. 1792. S. 66.

10.) Voigtland.

Ohne nähere Beſtimmung.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 322.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 142.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 108.

11.) Meinels Grube.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 322.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 107.

12.) Gottes beschert Glück.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 334.

---

16. Kupferpecherz.

(Schlackiges Kupferpecherz. Kupferbraun. Schlackiges Kupferbraun. Muschliches Kupferbraun. Kupfereisenerz. Pechkupferoxyd. Pelokonit.)

Das Kupferpecherz hat in den mineralogischen Systemen verschiedene Schicksale erfahren. Die ältesten Systematiker (Waller, Bomare, Baumer) betrachteten es als eine selbstständige Gattung. Aeltere sächsische Mineralogen nannten es auch wohl Schwarzkupferglas, Schlackenkupfer, Pechkupfer, Schlackenerz, Pecherz, Braunkupfererz, ja selbst Lebererz, Kupferhaltige Bräune. Werner, Karsten u. A. betrachteten es theils als eine dunkle Varietät des verhärteten Ziegelerz, die nach Mohs dann entstand, wenn bei zunehmenden Eisengehalte die Farbe dunkler und der Glanz stärker wurde. Ullmann bestimmte es (1814) unter dem Namen Kupferbraun, genauer als selbstständige Gattung, und als solche ist es seitdem unter verschiedenen Namen in die mineralogischen Systeme aufgenommen und meist als ein aus Kupferkies entstandnes Mineral betrachtet worden.

Oft hat man es auch mit Eisensinter und Schlackigen Brauneisenstein verwechselt.

Sein Vorkommen in Sachsen beschränkt sich fast nur auf Gänge.

AA) Auf Lagern

scheint es, nach Stücken von alten Halden zu urtheilen, am Vordern Emmler Berge bei Wildenau vorgekommen zu sein. Bekannter und ausgezeichneter ist sein Vorkommen bei Altväter sammt Eschig.

BB) Auf Gängen

dagegen aus der

A) Annaberger Revier

wird in ältern Schriften häufig eine Kupferhaltige Bräune von Briccius, sowie in neuern Schriften eine Art Brauneisenerz von da beschrieben, die zum Theil dem Ziegelerz ähnlich sei; es scheint demnach dort Kupferpecherz bisweilen vorzukommen.

Auch von Neu Unverhofft Glück wird es (von Ferber) erwähnt. Eine mit Kupfererz durchwachsene Bräune, die ältere Schriften vom Lampertus zu Hohenstein erwähnen, gehört wohl schwerlich hierher.

In der

B) Freiberger Revier

ist es auf Gängen der

a. Halsbrücker Formation

häufig bei Lorenz Gegentrum, besonders in

dessen Obern Maasen, noch ausgezeichneter aber auf Neue Weiße Rose vorgekommen. Bei Neu Unverhofft Glück soll es mit Hornerz vorgekommen sein.

Auf selbstständigen Gängen der

b. Freiberger Formation

ist es bei Johann George (II. 160.) und bei Kaiser Heinrich (II. 161.) dunkelbräunlichschwarz mit Rothkupfererz vorgekommen.

Bei Reicher Seegen Gottes kam es, besonders auf dem Gottlob Fl., mit Brauneisenocker und Kupferkies vor. Noch wird es von einer, mir nicht näher bekannten Grube, Hoff auf Gott zu Sachsenburg, erwähnt.

Da wo diese Formation sporadisch auf Gängen der

Züger Formation

sich einfindet, kennt man das Kupferpecherz bei Prophet Jonas und bei Himmelfahrt.

In der

C) Johanngeorgenstädter Revier

ist es mitunter auf den Gängen der

Schwarzenberger Formation,

namentlich bei Brüder Lorenz Maasen (III. 24.) vorgekommen.

Aus der

D) Marienberger Revier

wird es, wahrscheinlich der

a. Halsbrücker Formation

angehörig, von der Klärner Grube erwähnt.

b. Der Freiberger Formation

gehört es wahrscheinlich auf unbenannten Gängen in der Gegend von Grünthal (III. 81.) an. Auch wird da, wo diese Formation sporadisch auf Gängen der

Annaberger Formation

vorkommt, Kupferbräune von Glücksgarten, und von Einhorn in älteren Schriften erwähnt.

In der

E) Seifener Nester

kommt etwas Kupferpecherz, der

Seifener Formation

angehörig, mit Kupferkies in einem Brockengestein von Gneisbrocken und Quarz bei Elterlein F. vor.

In der

F) Schneeberger Nester

kommt das Kupferpecherz auf selbstständigen Gängen der

a. Oberschlemaer Formation

derb auf König David und Kaiser Heinrich, sowie auf dem Kreuze der benannten Gänge vor. Aber auch da, wo diese Formation sporadisch auf Gängen der

Schneeberger Formation

erscheint, findet es sich ein, namentlich kam es (1804) auf dem Heilige Geist Stolln und

auf dem Morgenstern M. G. (III. 123.) theils rein, theils als umgewandelter Kupferkies vor.

Bei Priester und bei Rappold (auf dem Rappold Fl.), angeblich auch bei Fürstenvertrag, erscheint das Kupferpecherz in Gemenge mit Kupferkies, aderweise in Quarz.

Das meiste und ausgezeichnetste Kupferpecherz ist in der

Voigtländischen Abtheilung der

Schneeberger Region

auf den Gängen der

c. Voigtsberger Formation

vorgekommen. So brach es (1804) derb und in rundlichen knospigen Parthien in Brauneisenstein, mit Kupferkies und andern Kupfererzen auf Hanns George (III. 169.), ferner auf Schwarzer Schmidt, Christian Gottes Beschert Glück (besonders ausgezeichnet 1774), Concordia, Friedrich August, Jacob, Sct. Lorenz (III. 171.). Bei Friedrich lag es nesterweise in Gemenge mit andern Kupfererzen, im Hangenden des Ganges in Spatheisenstein.

Bei Augustus (III. 172.) kam es sehr dunkel vor; ferner war es ausgezeichnet bei Meiels Grube, Sct. Burkhardt und Grüne Tanne.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Lampertus.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 3250.

2.) Briccius.

Wiehler a. a. O. 1735. No. 2214. 2215. 2216. 2230. 2231. 3241 bis 3243. (Kupferhaltige Bräune).

3.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Decker Min. Samml. 1753. S. 51.

4.) Himmelfahrt.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 50.

5.) Prophet Jonas.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.

6.) Lorenz Gegentrum.

Henkel Miner. 1747. S. 70.
Hamburger Min. Samml. 1750. S. 63.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 16. Fach 51.
Gellert Metallurgie. 2te Ausg. 1776. S. 235.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 97.
Leipziger = = 1787. S. 30.
Gellert = = 1795. S. 57.

7.) Neu Unverhofft Glück.

Ferber a. a. O. 1778. S. 104.

8.) Sachsenburg.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 93. (Reicher Seegen).
Gellert Min. Samml. 1795. S. 57. (Hoff auf Gott).

9.) Altväter s. Eschig.

Ueber die Kupfererzlagerstätten u. s. f.; a. a. O. S. 147.

10.) Grünthal.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 75.

11.) Glücksgarten.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.

men der Erdigen sowohl, als der Strahligen Kupferlasur nicht nur in den Steinkohlenflötzen selbst (namentlich zu Pesterwitz und Potschappel), sondern auch in den versteinerten Hölzern, die sie enthalten (wie zu Pesterwitz); auf Kalkspathtrümern und in den die Steinkohlen durchschneidenden Klüften (in drusigen Häutchen hochlasurblau und strahlig) und in dem ihnen beigemengten Faraneis (am Burgwartsberge) und Faserkalk.

Nach einer unbestimmten Nachricht sollen Steinkohlen mit Kupferlasur auch bei Mühlbach (Heft 11. S. 55.) vorgekommen sein.

Endlich enthält auch das Porphyrgestein bei Rusdorf und Sct. Egidien etwas Kupferlasur.

D) Im Untern Flötzkalk.

Unter den bereits S. 43. 59 näher angegebenen Verhältnissen kommt Kupferlasur auch in dem dolomitischen Zechstein der Gegend um Paschkowitz, Ebersbach, Tautenhayn, Geithayn und Mügeln vor.

Angeflogen, sowie in Blasenräumen und drusigen Stellen des Zechsteins von Wahlen bei Zwickau, noch mehr aber im angrenzenden Altenburgischen*) erscheint sie ebenfalls.

---

*) Unter andern kommen dort bei Mannichswalde im Zechstein kleine Gryphiten bisweilen mit Kupferlasur überzogen vor.

BB) Auf Erzlagern.

A) Im Gneis und Glimmerschiefer.

Von den Erzlagern sind es nur die Erlaulager am Hohen Rade und Paulsknochen bei Grünstädtel, sowie die Erzlager bei Pöhla (namentlich Morgenstern) am Fürstenberge und bei Elterlein, von welchen etwas Kupferlasur bekannt ist, die überdies auch auf dem Lager am Guckäugel bei Wildenau vorgekommen ist.

Bekannt ist die Kupferlasur bei Alt Väter sammt Eschig, wo sie grob eingesprengt, in runden drusigen Parthien und in sehr kleinen Krystallen, oder als zartdrusiger Ueberzug bisweilen auch im Gemenge mit Kupfergrün und Speckstein vorkam.

B) Im Thonschiefer.

Das Vorkommen der „Berglasur" auf den Lagern bei Berggieshübel war schon im sechszehnten Jahrhundert bekannt, auch galt sie in früherer Zeit für „die beste Berglasur in ganz Meißen." Namentlich ist sie bekannt von Mißgegönnt Glück, Posthaus, Mutter Gottes und Schneiders Eisenzeche. Bei Friedrich kam sie dunkel und erdig in zerfreßnem Quarz; bei Hammerzeche aber in früherer Zeit strahlig in großen drusigen Parthien (in Höhlungen von Muschlichem Hornstein), sowie in neuerer Zeit auf dem Aler Lager vor. Bei Gabe Gottes soll sie im Centner 50 Pfund Kupfer und 1½ Loth Silber gehalten haben.

C) Im Porphyr.

Auf den Greisenlagern am Zinnwald ist (namentlich im Vereinigten Felde) bisweilen Strahlige Kupferlasur in kleinen kugligen Zusammenhäufungen vorgekommen.

CC) Auf Gängen

erscheint hauptsächlich die Feste Kupferlasur und zwar in der

A) Altenberger Revier.

a. Der Halsbrücker Formation

angehörig ist sie wahrscheinlich auf Gangtrümern, die bei Mittelndorf im Granit aufsetzen.

Schulze erwähnt ihrer auch aus alten Halden ohnweit dem Radeberger Bade.

Auf Gängen der

b. Pöhler Formation

kennt man sie von Hilfe Gottes, Mittlere Löwe, der

c. Annaberger Formation

von Heilige Drei Könige und Osterlamm.

Auf selbstständigen Gängen der

d. Seifener Formation

kam sie ehemals besonders strahlig, eingesprengt und angeflogen auf Sct. Johannes und Kieszug vor.

Wo diese Formation sporadisch auf Gängen

α. der Geyſinger Formation

erſcheint, da iſt Kupferlaſur bei Rothe Zeche und Zwitterſtocks tiefen Erbſtolln, auch in neuerer Zeit (ſeit 1833) mehrmals auf dem Schaarkreuz des Seegen Gottes und Dreifaltigkeit M. G. nierenweiſe und in kugligen Stücken im Letten liegend, ſowie auf einem liegenden Trume des Neuklüfter M. G. auf deſſen Schaarkreutz mit dem Unverhoft Glück M. G. 20 Lr. unter dem tiefen Stolln, an der Markſcheide zwiſchen dem Felde des Tiefen Stolln und der Rothen Zeche blättrig, klein- und grobkörnig auch in Druſenräumen kryſtalliſirt ſehr ausgezeichnet vor.

Selten kommt ſie auf den Trümern des

β. Altenberger Stockwerks

lichte laſurblau, angeflogen und in zarten Druſenhäutchen auf Klüften vor.

Ebenſo erſcheint ſie mit andern Kupfererzen (S. 68.) auf den Gängen der Kupfergrube bei Sadisdorf.

B) In den Annaberger Revieren

ſoll nach ältern Angaben Kupferlaſur bei Annaberg, Buchholz und Wieſenthal vorgekommen ſein; ſie ſind aber zu unbeſtimmt, als daß ſie zu etwas führen könnten.

Dagegen ſcheint die Kupferlaſur auf ſelbſtſtändigen Gängen der

a. Freiberger Formation

bei Briccius, Himmliſch Heer, Dorothea (mit einem Gehalt von 35 Pfund Kupfer und 2

Loth Silber im Centner) und da wo dieſe Formation ſporadiſch auf Gängen der

Annaberger Formation

auftritt, bei Heilige Kreuz (II. 57.) vorgekommen zu ſein.

Auf Gängen der

b. Hohenſteiner Formation

iſt ſie in früherer Zeit bei Sct. Lampertus vorgekommen.

Ob vielleicht der

c. Schwarzenberger Formation

ein Vorkommen von Kupfererz mit Kupferlaſur und Malachit angehört, das in alten Mineralienverzeichniſſen von der Heyde bei Schwarzenberg erwähnt wird, iſt wohl kaum näher zu beſtimmen.

C) In der Freiberger Refier

kommt zur

a. Halsbrücker Formation

gehörig die Kupferlaſur ſtrahlig und blättrig, mitunter ſehr ſchön, auf dem Halsbrücker Spate vor; insbeſondere kennt man ſie von Sct. George, Güte Gottes, Rheiniſcher Wein und aus der Gegend der Nixlöcher.

Auf dem Anner Stolln kam ſie im Iſaaker Felde (beſonders 1792 bis 1798) derb und angeflogen vor, theils auf dem Weiße Roſe Sp., theils in den Druſenhäutchen auf den Klüften eines feſten Brockengeſteins von Porphyr mit Quarz u. ſ. f. (I. 93.).

Sehr ausgezeichnet, strahlig, blättrig, klein- und grobkörnig ist sie derb und in ziemlich großen Parthien, früher (besonders 1734 u. 1735.) bei Lorenz Gegentrum, gewöhnlich von dunkler Farbe, vorgekommen; oft wird sie von da als fedrig beschrieben.

Eingesprengt und angeflogen ist sie auch auf den Morgengängen bei Seegen Gottes und auf dem harten Trume des Bald Glück Sp. bei Grumbach vorgekommen.

Da wo die Halsbrücker Formation sporadisch auf Gängen der

Muldaer Formation

erscheint, ist Kupferlasur bei Eleonora (auf dem Weiße Rose Fl.) derb, kleinkörnig blättrig, in kleinen Krystallbündeln und krystallinischen Parthien mit Bruchstücken von Schwerspath zusammengesintert.

b. Der Freiberger Formation

angehörig, erscheint die Kupferlasur, zugleich mit andern Kupfererzen bei Junge Hohebirke, Goldne Fuchs (auf dem Traugott Fl.) und Johannes (II. 159.) in kleinen aufgewachsenen Kugeln. Ferner kam sie vor auf der Kupfergrube oder König Salomo (II. 160.)

Noch kennt man sie bei Kaiser Heinrich (1725), Reicher Seegen Gottes und andern Gängen bei Sachsenburg.

Auf den Kupfergängen im Plauischen Grunde,

ei Grüne Hofnung und dem alten Leute-
itzer Stolln ist sie bisweilen auch vorgekommen.

Da wo die Freiberger Formation sporadisch
rscheint und zwar auf Gängen der

α. Züger Formation

t sie ehemals bisweilen bei Prophet Jonas,
ei Rother und Weißer Löwe und bei Krö-
er Untere 3. bis 7. Maas (angeblich mit einem
ehalte von 18 Loth Silber und 54 Pfund Kup-
r im Centner) vorgekommen.

Auf Gängen der

β. Tuttendorfer Formation

t sie bei Anna Fortuna, sowie an der Schie-
rleithe, namentlich bei Silberwaage (II. 166.)
orgekommen.

Aus den

D) Johanngeorgenstädter Revieren

ird sie zwar (aus dem Jahr 1703) von Ca-
arina, sowie auch von Schwarzenberg an-
geben, auch wird eine blaue Bergart, die Silber
lten soll, von Eybenstock erwähnt; indessen
lt es an nähern Angaben über ihre Erscheinung.

In der

E) Marienberger Revier

t sie, der

a. Halsbrücker Formation

ngehörig, dick angeflogen und drusig mit andern

Kupfererzen in Quarz und Schwerspath auf der Klärner Grube vorgekommen.

b. Der Freiberger Formation

angehörig ist sie auf unbenannten Gängen bei Grünthal und da, wo diese Formation sporadisch auf Gängen der

Annaberger Formation

erscheint, bei Vater Abraham, Gottes Vertrauen und mehrern ältern Gruben bei Wolkenstein.

c. Der Seifener Formation

angehörig aber ist sie bei Göttliche Hofnung und bei Anna Fortuna vorgekommen.

In der

F) Ehrenfriedersdorfer Region

und vielleicht der

Seifener Formation

angehörig, ist die Kupferlasur bei Reicher Silbertrost (III. 100.) dunkellasurblau, dick angeflogen und in rundlichen Parthien, auf Thonstein vorgekommen.

C) In der Seifener Region

und zwar der

Seifener Formation

angehörig, kennt man Kupferlasur von Obere Bäuerin und Güte Gottes.

Aus der

H) Schneeberger Reſier

wird eine ſchöne Berglaſur und ſchöne blaue Laſurkugeln, die inwendig hohl und in einer weißen, grießlichen Erde gefunden werden, ſchon von Kenntmann erwähnt; wahrſcheinlich gehörte ſie der

a. Oberſchlemaer Formation

an, indem ſie von mehrern ſelbſtſtändigen Gängen dieſer Formation, namentlich vom Kupfergang bei Oberſchlema, vom Kaiſer Heinrich und König David bekannt iſt. Selbſt auf den Gängen bei Kirchberg (III, 122.) kommt etwas angeflogne Kupferlaſur in Hornſtein vor.

Aber auch da, wo dieſe Formation ſporadiſch auf Gängen der

Schneeberger Formation

erſcheint, führt ſie zuweilen Kupferlaſur. Namentlich iſt ſolche aus älterer Zeit von Sct. George und vom Geſellſchafter Zuge bekannt.

Auf letzterer Grube, ſowie auch bei Rappold und Prieſter, erſcheint auch bisweilen ein himmelblauer, matter Ueberzug auf Klüften in Quarz, der vielleicht einer Erdigen Kupferlaſur angehört.

Erdige Kupferlaſur iſt auch von Catharina zu Raſchau, ſowie Feſte von Bocksloch bekannt.

Aus der Voigtländiſchen Abtheilung der Schneeberger Reſier und zwar der

b. Voigtsberger Formation

angehörig, kennt man Kupferlaſur vom Schwar-

zen Schmidt, von Gruben bei Geilsdorf (III. 172.) und am Wiedersberg (III. 174.) und von einer 1630 gangbar gewesenen Kupfergrube bei Oelsnitz.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Gegend von Mügeln und Geithain.

Naumann Erläut. Heft I. 1836. S. 146. 156.

2.) Wahlen.

Naumann Erläut. Heft II. 1838. S. 454.

3.) Plauischer Grund.

Lehmann von Metallmüttern. 1753. S. 252. (Pesterwitz).
*Schulze kurze Nachricht von dem Steinkohlenflötze bei Dresden; im Hamburg. Mag. B. XIX. 1757. S. 548. 549. (Burghardsberg, Potschappel).
*Schulze von Brennbaren Mineralien. (1771.) a. a. O. 1777. S. 207. 230. (Pesterwitz). 262. (Burgwartsberg, Kupfergrün).
Charpentier a. a. O. 1778. S. 58.
(Tauber) Becker; Plauischer Grund. Th. II. S. 25. 26.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 55.
Naumann Erläuterungen Heft V. 1845. S. 304. (Pesterwitz).

4.) Grüne Hofnung.

Richter Min. Samml. 1782. S. 97.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 35.

5.) Mittelndorf.

Meine mineral. bergmänn. Beobacht.; im Bergmänn. Journ. 1792. S. 298. 299.
Lindau und Wiemann Taschenbuch. 3te Aufl. 1834. S. 69.

6.) Radeberg.

Schulze Nachricht von den in der Dresdnischen Gegend vorhandnen Mineralien; im Neuen Hamburg. Mag. St. 33. 1769. S. 200.

7.) Berggieshübel.

Kentmann a. a. O. 1565. S. 17.
G. Fabricius de metall. rebus. 1566. S. 8.

*Albin a. a. O. 1580. S. 185.
Knauth Misnia illustr. 1691. S. 99.
Henkel Berggieshübel rediv. 1729. S. 17. (Gabe Gottes; Mutter Gottes).
Brückmann. Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 169.
*Swedenborg de Cupro. 1734. S. 408.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1. — Fach 35. Abth. 1. (Gabe Gottes).
*Hallische Min. Samml. St. 3. 1772. S. 45.
*Charpentier a. a. O. S. 146.
*Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 182. (Mißgegönnt Glück).
*v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 6. Schneiders Eisenzeche). 7. (Mißgegönnt Glück).
*v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 28.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 73. (Erdige Lasur).

8.) Altenberg.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 37.

9.) Niederpöbel?

Freiberg. Min. Samml. 1783. No. 308. (Niederpöhla).

10.) Sct. Johannes (an der Höglitzhöhe).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 101. 102. 107.
Dresdner = = 1757. S. 32.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1. — Fach 35. Abth. 1.
Hoffmann Oryktogr; a. a. O. 1789. S. 2046.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 90.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 54.

11.) Kupfergrube.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 76.

12.) Zinnwald.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 16.
Manès, in den Annales des Mines Tom. IX. 1824. S. 466.

13.) Annaberg, Buchholz und Wiesenthal.

Ohne nähere Bestimmung.

Decker Min. Samml. 1753. S. 52. 55. (Buchholz).
Ferber a. a. O. Th. I. S. 250. (Wiesenthal).
Hall. Min. Samml. St. 3. 1772. S. 46.
Herrmann Gesch. des Kupfer. S. 74. } (Annaberg).
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 65.

14.) Lampertus.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3244 bis 3248.

15.) Briccius.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1.

16.) Fürstenberg.

Mus. Richterian. 1743. S. 67.

17.) Elterlein.

Brückmann. Magnalia Dei Th. II. 1730. S. 619. (Gemeinzech

18.) Freiberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Brückmann. Magnalia Dei Th. I. 1727. S. 156.
Swedenborg de vena cupri. Cl. II. 1734. S. 408.
Decker Min. Samml. 1753. S. 51.

19.) Rother und Weißer Löwe.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1.

20.) Kröner.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 2.

21.) Junge Hohebirke.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 81.

22.) Prophet Jonas.

Lanckhavel Natural. Kab. 1784. S. 74.

23.) Anna Fortuna.

Meybach Min. Samml. 1780. S. 193. 194.

24.) Silberwaage.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 1

25.) Beihülfe.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 105.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 234.

26.) Sct. George (an der Halsbrücke).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 99.

27.) Güte Gottes.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 29.

28.) Nirenlöcher.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 157 bis 161.

29.) Lorenz Gegentrum.

Beyer Otia metallica. Th. II. 1751. S. 270.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 72. 87.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 2.
Guiten Min. Samml. 1772. S. 217.
Lithophylac. Bornian. P. I. 1772. S. 141. (wahrscheinlich).
Meyhach Min. Samml. 1780. No. 141.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2046.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 89. 90. 92. — Th. II. 1792. S. 32.
v. Charpentier Beobacht. 1799. S. 86.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 73.

30.) Kaiser Heinrich (zu Roßwein).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 74.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14.

31.) Reicher Seegen Gottes.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 837.

32.) Mühlbach.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 1723.

33.) Alt Väter sammt Eschig.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 15.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 234.
Ueber die Kupfererzlagerstätten ꝛc. a. a. O. S. 147.
Breithaupt Min. Th. II. B. 1. 1841. S. 163.

34.) Aloisiusgrube.

Dresdner Min. Samml. 1809. S. 16.

35.) Cathrina (zu Johanngeorgenstadt).

Wiehler a. a. O. 1735. No. 3272. 3273.

36.) Schwarzenberg.

Mus. Richterian. 1743. S. 58.
Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 164.

37.) Grünstädtel.

Geognost. Arb. B. V. 1817. S. 34. 35.
Naumann Erläuterungen. Heft II. 1838. S. 239.

38.) Eibenstock.

Oettel Beschr. von Eybenstock. 1748. S. 210. 211.
Mößig Statistik. S. 107.

39.) Marienberg.

v. Trebra Bergwerkscharte. 1770. S. 115.

40.) Vater Abraham.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185.

41.) Wolkenstein.

Decker Min. Samml. 1753. S. 52.

42.) Lazarus.

Avertissement (zur Vergewerkschaftung); in den Dresdnischen Frag- und Anzeigen vom 14. Jul. 1749. Art. VI.

43.) Göttliche Hofnung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 105.

44.) Grünthal.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 75.

45.) Reicher Silbertrost.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 199.
Gellert = = 1795. S. 55.

46.) Schneeberg.

Kentmann a. a. O. 1565. S. 16. 17.
Albin a. a. O. 1590. S. 185.
Knauth Misnia illustr. 1691. S. 99.
Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 161.
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.
Brückmann. Epist. Itiner. LXXXII. 1739. S. 6.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 425.

47.) Sct. George (zu Schneeberg)

Mus. Richterian. 1743. S. 67.

48.) Kaiser Heinrich.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 81.
Mus. Linkian. Th. II. 1786. S. 142.

49.) König David.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2046.

50.) Kupfergang.

Albin a. a. O. 1580. S. 41. 185.

51.) Gesellschaft.

Lithophylac. Born. P. I. 1772. S. 143.

52.) Sct. Catharina.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3272. 3273.
v. Pabſt Min. Kab. Th. II. S. 66.

53.) Voigtland.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3228. 3229. 3234. 3240.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.
v. Pabſt Min. Kab. Th. II. 1792. S. 108. 109.

54.) Schwarzer Schmidt.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 15.

55.) Wiedersberg.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 272.

---

18. Bleilaſur.

(Kupferbleivitriol. Kupferbleiſpath. Doplogener Bleiboryt. Linarit.)

Dieſes ſeltene Mineral iſt von ausgezeichneter Reinheit und Schönheit ſeit Kurzem auf dem zur Oberſchlemaer Formation gehörigen König David M. G. bei Schneeberg (III. 120.) wahrgenommen worden. Es kommt da dunkellaſurblau, derb, eingeſprengt, angeflogen und in undeutlichen kleinen Kryſtallen, vollkommen blättrig, ſehr ſtark glänzend und von kleinkörnigen Zuſammenſetzungsſtücken mit den übrigen Kupfererzen dieſer Formation vor.

Litterariſche Nachweiſungen.

Bergakadem. Kal. 1845. S. 61.

---

19. Kupfersamterz.

Angeflognes, nicht sehr ausgezeichnetes Kupfersamterz kenne ich blos vom Vordern Emler Berge bei Wildenau, wo es mit andern Kupfererzen, etwas Brauneisenstein, Granat und Spuren von Metaxit auf Quarz in den einem dortigen Lagerbergbau angehörigen alten Halden aufgefunden worden ist.

Nach einer ganz unbestimmten, zweifelhaften Nachricht wird es auch von Marienberg erwähnt.

Litterarische Nachweisungen.

Marienberg.
Dresdner Min. Auct. Verz. 1831. No. XXIV. No. 531.

---

20. Malachit.

1. Faseriger Malachit.
2. Dichter Malachit.
3. Schaumiger Malachit.

(Hemidomatischer Malachit = Chalzit. Hemiprismatischer Habronem = Malachit. Grünes Kupferhydrocarbonat. Kohlensaures Kupfer z. Th. Cuivre carbonaté vert. Green carbonate of copper. Green corbonated copper.)

Der Malachit, dessen Fasrige Art in ältern Schriften auch häufig Atlaserz, Sammterz, Grün Sammterz, Kupferfedererz, Kupferatlas, auch wohl Kupferblüthe genannt, besonders häufig aber

als Grüner Kupferocker, Berggrün, Kupfergrün oder Grüne Lasur, Strahliches oder Fasriges Kupfergrün aufgeführt wird, fehlt fast nirgends da, wo andere Kupfererze einbrechen. Daher erscheint er

AA) in Gebirgsgesteinen und auf deren Lagern.

A) Im Gneis, Glimmer- und Thonschiefer und deren Kalksteinlagern.

Da der Erzlager weiterhin gedacht werden soll, so ist hier nur zu erwähnen, daß eingesprengter Fasriger Malachit auf dem Kalksteinlager bei Weißer Hirsch, ebenso, wie auf den Kalksteinlagern bei Braunsdorf und Maren vorkommt.

In dem Dolomitartigen Kalksteinlager bei Schweinsdorf liegt Fasriger Malachit bisweilen in kleinen Kugeln, von der Größe eines Nadelkopfs, auf den Krystallen des Tharandit. (Heft 7. S. 181. 194.).

Erdiger Malachit wird von einem Kalksteinlager im Thonschiefer bei Oberhaslau erwähnt.

B) Im Grauwackenschiefer.

In dessen Steinbrüchen bei Oberplanitz ist auf den Klüften häufig Malachit wahrzunehmen. Aus dem Grauwackenschiefer von Stenn wird Kupfergrün angeführt, daß hiernach aber wohl ebenfalls eher zum Malachit, als zum eigentlichen Kupfergrün zu rechnen ist.

C) Im Steinkohlengebirge.

In dem Gebirge um Pesterwitz, Hammer

und Burgewitz erscheint hin und wieder Malachit.

Auch findet er sich in den Steinkohlenflötzen selbst, besonders in den geringern schiefrigen Schichten (namentlich am Burgwartsberge und bei Potschappel). Bei Potschappel kannte man in früherer Zeit eine Kohlenschicht, die so durchgehends mit stahlartigen Malachit durchdrungen war, daß sie die Grüne Schicht genannt wurde. (Heft 11. S. 100.)

Auch in den Kämmen des dortigen Gebirges, namentlich am Sauberge, bricht bisweilen etwas Malachit ein.

Des Malachit in den Steinkohlen von Harthau ist Heft 11. S. 65. Erwähnung geschehen.

D) Im Untern Flötzkalk.

Der meistentheils Dolomitische Zechstein der Gegend um Wahlen, sowie der um Geithayn und Mügeln enthält unter den angegebenen Verhältnissen auch Malachit. Bei Tautenhayn kommt er in kleinen Körnern in drusigen Blasenräumen vor. Bei Geithayn färbt er auch wohl Krusten von Kalksinter über Kalkstein.

Auch in der Gegend von Döbeln liegt Malachit in Körnern, bis zur Größe der Bohnen, in dem Kalkstein bei Trebanitz und Roschkowitz.

BB) Auf Erzlagern.

A) Im Gneis und Glimmerschiefer.

Auf Alt Väter sammt Eschig ist er bisweilen (unter andern 1814) mit Kupfergrün vorgekommen, theils rein und angeflogen, theils in einem Gemenge mit Steinmark; bald war er faſrig und dicht, bald war er schaumig.

Auf dem Erzlager von Sct. Christoph zu Breitenbrunn erscheint er angeflogen auf Klüften. Ebenso kommt er auf den Erzlagern bei Grünstädtel am Paulsknochen und Hohen Rad vor.

In Spuren zeigt er sich bei Heilige Drei Könige am Zigeunerberge, bei Morgenstern, ohnweit Pöhla; bei Frisch Glück am Fürstenberge, am Vordern Emler bei Wildenau, bei Guckäuschel und in noch größerer Menge bei Sct. Johannes an der Ueberschaar.

B) Im Thonschiefer.

Auf dem gedachten Lager auf dem tiefen Elbstolln bei Zaukerode kommt auch Malachit vor.

Bedeutender aber ist sein Vorkommen auf den Erzlagern bei Berggieshübel, von wo ihn schon Kentmann und andere ältere Mineralogen als Berggrün oder grünen Kupferocker beschrieben. Er findet sich da nicht blos faſrig, sondern auch dicht und nierförmig, sowie schaumig und von blasser Farbe in zerfressenem Quarz (wie auf Friedrich Stolln). Uebrigens kennt man ihn, besonders vom Kupferstolln, von Posthaus, Gabe Gottes, Mutter Gottes, Mißgegönnt Glück, Schneiders Eisenzeche und Hammerzeche, neuerdings auch vom Aler Lager.

C) Im Porphyr.

Auf den Greisenlagern am Zinnwalde kommt bisweilen etwas Malachit mit andern Kupfererzen vor.

Ebenso kommt Dichter und Fasriger Malachit auf Klüften des Porphyrs bei Rusdorf und Sct. Egidien (Heft 3. S. 56.) vor.

CC) Auf Gängen.

A) In der Altenberger Revier.

Wahrscheinlich der

a. Halsbrücker Formation.

angehörig, wird derber und angeflogner Malachit von Christoph in der Bärenhecke erwähnt.

Auch kommt er erdig und fasrig auf Gangtrümern im Granit bei Mittelndorf vor.

Vielleicht gehört hierher auch Malachit, der von Gängen bei Radeberg erwähnt wird.

b. Der Pöbler Formation

angehörig, wird etwas Malachit von Hilfe Gottes und vom Mittlern Löwen (II. 14.) erwähnt.

c. Der Annaberger Formation

gehört er bei Heilige Drei Könige und Osterlamm an.

Auf selbstständigen Gängen der

d. Seifener Formation

kommt er vor bei Christi Himmelfahrt, besonders aber bei Sct. Johannes und Kieszug (II. 17.) auf dem Sct. Johannes Sp., Kieszug M. G. und Kleiner Johannes M. G.; er war daselbst dicht und wird daher in allen ältern Schriften als Kupfergrün aufgeführt.

Bei Sct. Georgenzeche kam er auf Quarz vor.

Da, wo diese Formation sporadisch in Gängen

α. der Geysinger Formation

erscheint, trifft man etwas Malachit beim Zwitterstocks tiefen Erbstolln im Neufänger Bau, auf dem Alte Sct. George M. G. und auf dem Schaarkreuz des Seegen Gottes Sp. mit dem Dreifaltigkeit M. G.; ebenso kommt er mit andern Kupfererzen sporadisch in den Gangtrümern

β. der Stockwerksformation,

wenn auch nur spärlich, sowohl im Altenberger Stockwerke, als in der Kupfergrube vor.

In der

B) Annaberger Kefter

kommt Malachit (meist erdig) fast überall mit Kupfergrün zusammen vor und wird in ältern Schriften auch mit unter dem Kupfergrün begriffen.

Auf selbstständigen Gängen, der

a. Freiberger Formation

angehörig, erscheint er mitunter (meist dicht, seltner strahlich) bei Briccius, besonders auf dem

Rothe Pfütze Sp. (auf den Klüften des Weiß Kupfererz.)

Wahrscheinlich gehört hierher auch sein Vorkommen bei Dorothea, Drei Linden und Grüne Tanne (II. 56.).

Dem sporadischen Vorkommen der Freiberger Formation auf Gängen der

α. Dörfler Formation

gehört der Erdige Malachit an, der häufig auf dem Alte Sct. Johannes M. G. vorkommt; denen

β. der Annaberger Formation

gehört er an bei Hedwig, Sct. Michaelis zu Schlettau (als Ueberzug über Quarzkrystallen), Silbermühlenstolln, Sct. Andreas, Krönung und Sct. Johannes am Bärenstein.

Der meiste Malachit und Kupfergrün, der in ältern Schriften von Johannes zu Bärenstein erwähnt wird, gehört zwar zu Johannes an der Höglitzhöhe bei Bärenstein, ohnweit Lauenstein (II. 17.), indessen ist doch auch unbezweifelt (namentlich 1742) auf Sct. Johannes im Annaberger Revier Malachit (in obern Tiefen, 10 Lr. unter Tage) vorgekommen. Auch von „Unverhofft Glück zu Bärenstein" wird in ältern Schriften „grüner Sinter" erwähnt.

Den Gängen der

b. Seifener Formation

gehören die schönen „grünen Lasuren" an, die aus älterer Zeit von den Gruben am Töpfer-

acker, besonders von der Silbernen Haselstaude erwähnt werden.

In der

C) Freiberger Revier

scheint etwas Malachit auf Gängen der

a. Scharfenberger Formation

ebenso wie Fahlerz (S. 145) vorzukommen; wenigstens wird Berggrün von Güte Gottes erwähnt.

b. Halsbrücker Formation.

Bei Augustus kennt man ihn vom Friedrich Fl. und Felix Sp. (II. 133.).

Viel häufiger kommt er auf dem Halsbrücker Spate und dessen Nebengängen vor. Man kennt ihn unter andern von Güte Gottes, von Neue Versorgung Gottes und aus den Nirenlöchern. Bei Beihülfe kam er theils unter den früher angegebenen Verhältnissen vor, theils erdig mit Silberschwärze. Dicht, dunkelgrün und dick angeflogen brach er bei Sct. George; auch wird er (als Kupfergrün) vom Jungen König Daniel, Freudenstein und Elias (faserig) erwähnt.

Am häufigsten und ausgezeichnetsten brach er auf Lorenz Gegentrum, und dessen 5. bis 8. Maas, theils faserig, in großen derben Parthien, in haarförmigen, büschelförmig zusammengehäuften Krystallen, oder in moosartigen Druſenhäutchen und angeflogen (meist auf Quarz und Braun Ei-

ſenſtein), theils dicht und eingeſprengt, ſeltner erdig.

Bei Seegen Gottes (II. 143.) erſcheint er auf den dortigen M. G. derb, eingeſprengt und angeflogen, ſowie auf dem Auguſtus Fl. in Klüften.

Auf Bald Glück St. kommt er in Druſen, beſonders auf dem harten Trume des Bald Glück Sp., ſowie in den alten Gruben bei Biensdorf vor.

Selten iſt er bei Bergluſt (II. 148.) vorgekommen.

Da wo die Halsbrücker Formation ſporadiſch auf Gängen der

Muldaer Formation

vorkommt, wie bei Eleonore, iſt Malachit mit Kupferlaſur (S. 218) vorgekommen.

Auf den der

c. Freiberger Formation

ſelbſtſtändig angehörigen Gängen erſcheint Malachit auf den Gängen am Rammelsberge, namentlich bei Zwölf Schlüſſel; ferner bei Goldner Fuchs (auf dem Traugott Fl.) und bei Prinz Wilhelm.

Die Gänge der Gegend von Klausnitz (bei König Salomo), Dittmannsdorf (bei Brüder) und Purſchenſtein (Güte Gottes) enthalten auch etwas Malachit.

Bei Johann George (II. 160.) iſt er in

nlicher Menge dicht, dunkelgrün und dick an-
logen, mit andern Kupfererzen vorgekommen;
nso bei Neu Beschert Glück.

Man kennt ihn ferner bei Vulcanus (vom
adamanthos Fl.) und Dorothea (II. 161.).

Bei Kaiser Heinrich ist er mit Rothkupfer-
und Kupfergrün vorgekommen.

Die Gänge am Trappenauer und bei Sach-
nburg führten ebenfalls Malachit und Kupfer-
ün; ersterer kam besonders (schon 1758) bei
eicher Seegen Gottes (auf dem Gottlob
.) vor.

Den Kupfergängen des Plauischen Grundes
id Malachit und Kupfergrün ebenfalls nicht
emd. Ersterer kam noch neuerdings mit Kup-
rglas bei Maria, sowie auf einem im Por-
hyr aufsetzenden unbenannten Gange bei Pot-
happel vor. Aus älterer Zeit kennt man ihn
n Grüne Hofnung und Silberhöhle.

Auch da, wo die Freiberger Formation spo-
disch auf Gängen der

α. Züger Formation

cheint, führt sie Malachit. Unter andern bei
orgenstern (auf dem Morgenstern M. G.
. 165.), Prophet Jonas, Junge Hohe-
ke (unter andern in drusigen, dünnen Lagen
f Quarz, mit Kupferglas), Kühschacht,
cherper, Alte Mordgrube und Kröner.

Auf Gängen der

β. Tuttendorfer Formation

ist er unter andern vorgekommen bei Anna Fortuna, Himmelsfürst sammt Günther und Weiße Taube (II. 167.).

In der

D) Johanngeorgenstädter Region

kommt etwas Malachit (mehr aber Kupfergrün) auf Gängen der

a. Schwarzenberger Formation

vor, sowohl da, wo diese selbstständig erscheint, wie bei Brüder Lorenz Maasen, als da, wo sie sich sporadisch einfindet auf Gängen der

α. Johanngeorgenstädter Formation,

wie bei Römischer Adler, Neu Jahr, Samuelis St. (auf dem Erfreuter Gewerken Stehl), Gottes Seegen und Adolphus (auf dem Caroline Sp.). Am ausgezeichnetsten (lichte graugrün, angeflogen auf Hornstein) habe ich den Malachit bei Neu Leipziger Glück gesehen.

Auf Gängen der

β. Auersberger Formation

kommt er bei Sechs Brüder Einigkeit, St. Johannes und Hilfe Gottes (III. 26.) vor.

Auf Gängen, die wahrscheinlich der

b. Seifener Formation

angehören, kommt er bei Henneberg (III. 42.) und in ziemlicher Menge bei Keßler, Neu Glück St. (III. 26.) vor.

Vielleicht gehört hierher auch ein aus früherer Zeit erwähntes Vorkommen vom Löwenstolln bei Sosa, sowie vom Sct. Christoh zu Breitenbrunn („von einem durch das Zwitterflötz setzenden Gange") und vom Rosengärtner St. (III. 26.).

In der

E) Marienberger Revier

kommt Malachit auf Gängen, die wahrscheinlich der

a. Halsbrücker Formation

angehören, auf der Klärner Grube vor; wie er denn auch von Heilige Dreifaltigkeit bekannt ist.

Auf selbstständigen Gängen der

b. Freiberger Formation

kommt er bei Milde Hand Gottes (III. 81.) vor; ebenso auf unbenannten Gängen in der Gegend von Grünthal (III. 81.).

Da wo diese Formation sporadisch auftritt erscheint Malachit auf Gängen der

Annaberger Formation

bei Vater Abraham (auf dem Vater Abraham M. G.), Neu beschert Glück (auf dem Joachims Freude Fl.) auf dem Neu Glück Stolln, auf dem Elisabeth Fl. und bei Glücksgarten.

c. Der Seifener Formation

gehört er wahrscheinlich an bei Einhorn, auf einem unbenannten Gange bei Michaelisstolln, bei Simonis F. am Martersberge,

bei Drei Mölchen (auf dem Himmelsfü M. G. III. 84.) und bei Anna Fortuna a. O.).

In der

F) Geyer und Ehrenfriedersdorfer Reſier

iſt von ſelbſtſtändigen Gängen der

a. Freiberger Formation

Malachit aus früherer Zeit von Hilfe Gott am Schlegelsberge und bei Drei Vereinig Gewerkſchaft (vom Sct. George M. G. II 105.) ingleichen vom ehemaligen Thumer Co munſtolln, ſowie aus neuerer Zeit von Prin Wilhelm bekannt.

Vielleicht der

b. Seifener Formation

hat er bei Reiche Silbertroſt angehört.

G) In der Seifener Reſier

iſt etwas Malachit den Gängen der

Seifener Formation

angehörig bei Reiche Hofnung, Obere Bär erin, Güte Gottes und Geyerin, ſowie i Stockwerke (angeflogen auf eiſenſchüſſigem Quar vorgekommen.

H) In der Schneeberger Reſier

kommt Malachit mit Kupfergrün (gewöhnlich i Quarz) häufig auf ſelbſtſtändigen Gängen der

a. Oberſchlemaer Formation

vor. Man kennt ihn bei Eisleber Stolln (m

ientlich vom Jung Römer Steh.) und Greif; anz vorzüglich aber, dicht, faſrig und erdig von önig David und Kaiſer Heinrich.

Vom „Kupfergang in der Schlem" verherte ſchon Albin, daß dort das ſchönſte »Bergün« vorkomme.

Auf Klüften angeflogen erſcheint er auch auf en Gängen im Hohen Forſt (III. 122.).

Da wo dieſe Formation ſporadiſch auf Gängen der

Schneeberger Formation

ch einfindet, kennt man ihn bei Sct. George, Weier Hirſch (vom Koburger Fl.), Eliſabeth, Morgenſtern (von woher ſeiner bei'm Olivenerz eitere Erwähnung geſchehen wird), Prieſter erdig), Herzog Chriſtianus (III. 138.), Bocksloch (auf Klüften und in Druſen), Sct. atharina und Gottes Geſchick.

In der

Voigtländiſchen Reſierabtheilung der Schneeberger Reſier iſt der Malachit auf den Gängen

b. der Voigtsberger Formation

hr einheimiſch und ein gewöhnlicher Begleiter es Kupferkies und Kupferpecherz. So kennt an ihn bei Hans George (III. 169.), Schwarer Schmidt (ſehr ausgezeichnet, derb und in adelförmigen Kryſtallen), Chriſtian (in Druſenäutchen), Gottes beſchert Glück (beſonders äufig 1773 derb, eingeſprengt, klein nierförmig

und in kleinen nadelförmigen Krystallen), Concordia, Friedrich August (III. 170.), Sct. Lorenz (III. 171.), Jacob (eingesprengt und krystallisirt), Friedrich (nesterweise in Spatheisenstein), Augustus (III. 172.), Meinels Grube (faserig und dicht), Heilige Dreifaltigkeit (auf Klüften), Sct. Burkhardt (eingesprengt). Besonders ausgezeichnet kam er ferner bei Grüne Tanne vor, theils rein, derb, mit sternförmig faserigem Bruch, oder in dünnen Lagen auf Hornsteinartigen Brauneisenstein, theils in großen Parthien mit Kupferglas gemengt.

Noch wird er erwähnt vom Alten Grumtstock und von der Engelsburg; die nähern Verhältnisse dieser Angaben sind mir jedoch nicht bekannt.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Gegend von Mügeln und Geithain.

v. Liebenroth Beobacht. Samml. II. 1791. S. 35. (Kupfergrün).
Naumann Erläut. Heft I. 1836. S. 146. 156.

2.) Radeberg.

Schulze a. a. O.; im Neuen Hamb. Magaz. 1769. St. 33. S. 200.

3.) Mittelndorf.

Aufstand über das Berggebäude Hülfe Gottes am Sonnenberge in den Curios. Saxon. 1751. S. 195.
Meine miner. bergmänn. Beobacht.; im Bergmänn. Journ. Jahrg. V. 1792. S. 298. 299.
Lindau und Wiemann Taschenbuch. 3te Aufl. 1834. S. 69.

4.) Plauischer Grund.

S. die mit * bezeichneten Schriften S. 222.

5.) Grüne Hofnung und Potschappel.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 515.
Richter " " 1782. S. 97.
Gellert " " 1795. S. 55.
Pötsch vom Granit. 1803. S. 385.

6.) Maxen.

Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31. (Kupfergrün).

7.) Scharfenberg.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 225. (Berggrün).

8.) Berggieshübel.

S. die mit * bezeichneten Schriften S. 223 und außerdem noch:

Kenntmann a. a. O. 1565. S. 80.
Henkel Kieshistorie. 1725. S. 126. } (Berggrün).
Dessen Berggieshübel. rediviv. 1729. S. 14. 16. 17. (Gabe Gottes, Mutter Gottes).
Hamburger Min. Verz. 1750. S. 59. (Gabe Gottes).
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 70. (Kupferstolln).
Suiten Min. Samml. 1772. S. 180.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1791. S. 181.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 7. } (Hammerzeche).
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84. 85.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 399.

9.) Heilige Drei Könige.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 8. (Dichter Malachit).

10.) Christoph (in der Bärenhecke).

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 10.

11.) Sct. Johannes (an der Höglitzhöhe).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 101. 102.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 31. 32.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 1.
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 81. 83. 86. 100. } (Kupfergrün).
" " " 1785. No. 69.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2046. (Dicht. Malachit).
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 90. — Th. II. 1792. S. 10. (Dichter Malachit.)
Gellert Min. Samml. 1795. S. 54.

12.) Altenberger Stockwerk.

Mus. Leskean. Th. II. S. 167.

13.) Zinnwald.

Mojſſenkow vom Zinnſtein. 1779. S. 85. (Kupfergrün).
v. Pabſt Min. Kab. Th. II. 1792. S. 17.

14.) Annaberg.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3215. (Grüne Laſur).
Hall. Min. Samml. St. 3. 1772. S. 46.
Herrmann Geſch. des Kupfers. S. 74.

15.) Fürſtenberg.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3249.
Mus. Richter. 1743. S. 65. (Kupfergrün).

16.) Buchholz.

Mylii Min. Kab. 1716. III. No. 842. (Kupfergrün).
Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 166. (Berggrün
Decker Min. Samml. 1753. S. 51. 53. (Kupfergrün).

17.) Silbermühlenſtolln.

Richter Min. Samml. 1782. S. 85. (Kupfergrün).

18.) Krönung.

Guiten Min. Samml. 1772. S. 185. (Kupfergrün).

19.) Sct. Andreas.

Guiten Min. Samml. 1772. S. 185.

20.) Unverhoft Glück.

Beyer a. a. O. (1760.) Fach 51. (Grüner Sinter).

21.) Grüne Tanne.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 38.

22.) Johannes (am Bärenſtein).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 25. 102.
Dresdner Min. Samml. 1757. S. 36. 38.
" " " 1781. S. 82.

23.) Briccius.

Biehler a. a. O. 1735. No. 2214. 2215. 2216. 2230. 2231. (grü
ne Laſur).
(Richter) Chronica von Sct. Annaberg. Th. I. St. 1. 17
S. 45. (Pöhlberg).

24.) Freiberg.

Baumer Mineralreich. B. II. 1764. S. 246. (Atlaserz).

Richter Min. Samml. 1782. S. 87. (Kupfergrün.) 97.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 392. 422.

25.) Anna Fortuna.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 193. 194.

26.) Kühschacht.

Biehler a. a. O. 1735. No. 1939. (Kupfergrün).

27.) Kröner.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 79. (Kupfergrün).

28.) Zscherper.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 218. (Kupfergrün).

29.) Mordgrube.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 216. (Kupfergrün).

30.) Junge Hohebirke.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 95. (Kupfergrün).
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 81.

31.) Prophet Jonas.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 152.

32.) Rammelsberg.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 235.

33.) Neu Beschert Glück.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.

34.) Johann George.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028. 2047.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 221.

35.) Halsbrücke.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 217. (Kupfergrün).
Dresdner Min. Samml. 1781. S. 88.

36.) Beihülfe.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 105.

37.) Güte Gottes.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 29.

38.) Sct. George.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 99. (Kupfergrün).

39.) Junger König Daniel.

Mus. Leskean. Th. II. S. 170.

40.) Freudenstein.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 490. (Kupfergrün).

41.) Nixlöcher.

Meybach Min. Samml. 1780. No. 74 bis 76. 157 bis 161.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2046.

42.) Lorenz Gegentrum.

Hamburg. Min. Samml. 1750. S. 58.
(Hoffmann) = = 1751. S. 66. 67. 70. 72. 87. 90. 92. 94. 103.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 477.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 217.
(Werner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 500.
Dresdner Min. Samml. 1780. No. 97.
Meybach = = 1780. No. 599.
Mus. Leskean. Th. I. 1789. S. 401.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2047.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 69. 89. 90. 94.
Gellert Min. Samml. 1795. S. 54.
v. Charpentier Beobachtungen. 1799. S. 86.
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 71.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 235.

34.) Elias.

Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2047.

44.) Roßwein.

Hoffmann de matric. metall. 1738. S. 64.

45.) Kaiser Heinrich (zu Roßwein).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 74.
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 14. Abth. 2.
Martini Natural. Samml. 1774. S. 36. (Kupfergrün).
Leipziger Min. Samml. 1787. S. 51.
Schmid Min. Samml. 1807. S. 50. (Johannes.) (Kupfergrün).

46.) Sachsenburg.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 103. (Reich. Seeg. Gotte).
Gellert Min. Samml. 1795. S. 54.

47.) Bald Glück.

Meine Beiträge u. s. f.; in v. Moll Jahrb. B. IV. Lief. 2. 1800. S. 119.

48.) Hilfe Gottes (?) (zu Biensdorf).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245. (Kupfergrün).

49.) Altväter s. Eschig.

(Vergl. die litterar. Nachw. beim Kupfergrün).
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 223. 235.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
Die Kupfererzlagerstätten ꝛc., a. a. O. S. 146. 147.

50.) Johanngeorgenstadt.

Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 171. — Th. II. 1730. S. 622.
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.

51.) Rosengarten.

Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 90.

52.) Neu Jahr.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 76.
Dresdner " " 1757. S. 39.

53.) Henneberg.

Gellert Min. Samml. 1795. S. 84.

54.) Grünstädtel.

S. die litterar. Nachw. S. 225.)

55.) Sct. Christoph (zu Breitenbrunn).

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 85.

56.) Schwarzenberg.

Brückmann. Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 164.

57.) Löwenstolln.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 193.

58.) Eibenstock.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 90.

59.) Sechs Brüder, Sct. Johannes und Hilfe Gottes (am Auersberge).

Ferber a. a. O. 1778. S. 243.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 85.
Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 71.

60.) Marienberg.

Brückmann Magnalia Dei. Th. II. 1730. S. 607.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
Dresdner " " 1781. S. 82. 88. } (Kupfergrün).

61.) Vater Abraham.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185. (Kupfergrün).

62.) Zschopau.

Schumanns Lexicon. B. IX. 1822. S. 723.

63.) Neu Glück Stolln.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 47. 48.

64.) Glücksgarten.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 49.

65.) Michaelis Stolln.

Dresdner Min. Samml. 1757. S. 31.

66.) Klärner Grube.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 234.

67.) Einhorn.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 88. (Kupfergrün).

68.) Simoni F.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 43.

69.) Anna Fortuna.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.

70.) Grünthal.

Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 75. (Kupfergrün).

71.) Seifen.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 108. Geyerin (Kupfergrün).
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.

72.) Reicher Silbertrost.

S. die litterar. Nachw. S. 228.)

73.) Geier und Ehrenfriedersdorf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 199.
Titius " " 1821. S. 142.
(Schiffner) in Schumanns Lexicon. B. XV. 1828. S. 496.

74.) Prinz Wilhelm.

Bergakadem. Kal. 1836. S. 105. 106.

75.) Thumer Communstolln.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 60.

76.) Schneeberg.

Kentmann a. a. O. 1565. S. 17. (Berggrün).
Brückmann Magnalia Dei. Th. I. 1727. S. 161. (Berggrün).
Swedenborg a. a. O. 1734. S. 408.
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 494. (Kupfergrün.)

77.) Sct. George.

Mus. Richterian. 1743. S. 67.

78.) König David.

Hoffmann Oryktogr. a. a. O. 1789. S. 2047.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 104.
Breithaupt Characteristik. 1832. S. 48.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 105.

79.) Kupfergang.

Albin a. a. O. 1580. S. 41. 145.
Knauth Misnia illustr. 1691. S. 99. } (Berg- u. Schiefergrün.)

80.) Sct. Catharina.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 185. (grüner Beschlag.)
v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 66. (Dichter Malachit.)

81.) Gottes Geschick.

Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 145. (Kupfergrün).

82.) Zschocken.

Schumann Lexikon. B. XIII. 1826. S. 41. 746.

83.) Oberhaslau.

v. Gutbier a. a. O. 1834. S. 33.

84.) Stenn.

Bergakadem. Kal. 1845. S. 62. (Kupfergrün).

85.) Wahlen (bei Zwickau).

Raumann Erläut. Heft II. 1838. S. 454.

86.) Voigtland.

Biehler a. a. O. 1735. No. 3224 bis 3240. (Grüne Lasur.)
Meybach Min. Samml. 1780. No. 600.
Werner Gangtheorie. 1791. S. 142.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 66. — Th. II. 1792. S. 108. 109.

87.) Hans George.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 233.

88.) Schwarzer Schmidt.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 14.

89.) Gottes Beschert Glück.

Dresdner Min. Samml. 1780. No. 334.

90.) Meinels Grube.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 107.

91.) Grüne Tanne.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 272.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2047.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 93.

92.) Sct. Burkhardt.

v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 14.

93.) Berglas.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.

94.) Augustus.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 273.

95.) Engelsburg.

v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 68.

19. Kupfergrün.

(Staphylin. Untheilbarer Staphylin Malachit. Euchromatiſcher Opalin. Allophan. Cuivre hydraté silicifére. Chrysocole. Common Copper Green. Chrisocolla.)

Das Kupfergrün kommt faſt ſtets in Begleitung von Malachit vor und wurde auch in den Schriften der älteren Mineralogen vom Malachit nicht getrennt. Die folgende Aufſtellung ſoll jedoch nur ſolche Vorkommniſſe näher berückſichtigen, die unzweifelhaft für das Kupfergrün, nach ſeiner dermaligen Beſtimmung gelten.

Solches erſcheint aber

AA) in Gebirsgeſteinen.

Wenn auch ſein Vorkommen

A) im Grauwackenſchiefer

noch zweifelhaft erſcheint, auch die Nachricht von ſeinem Vorkommen

B) im Porphyr,

bei Lobsdorf wohl nicht gänzlich verbürgt iſt, ſo iſt es jedoch

C) im Steinkohlengebirge

mit mehr Gewißheit anzunehmen; wenigſtens iſt es auf Klüften des Steinkohlenflötzes am Burgwartsberge (dick angeflogen) und in Peſterwitz vorgekommen (Heft 12. S. 100).

Auch kommt nebſt dem Malachit (S. 229) etwas Kupfergrün in den druſigen Räumen des Dolomit bei Schweinsdorf vor.

Aus den Steinkohlen bei Harthau ist es Heft 11. S. 65. erwähnt worden; dagegen beruht es wahrscheinlich nur auf Verwechselung, wenn es auch von Hartenstein angeführt wird.

BB) Auf Erzlagern.

A) Im Gneis und Glimmerschiefer.

Wenig und meist nur in Spuren erscheint es auf dem Erzlanlager bei Grünstädtel, sowie auf dem erzführenden Lagern bei Sechs Brüder am Magnetenberge, bei Morgenstern, ferner am Vordern Emmler, bei Sct. Johannes an der Ueberschaar, bei Sct. Catharina zu Raschau und von einem, unter dem Namen Neues Lehn erwähnten Kieslager bei Elterlein.

Ausgezeichnet und häufig ist sein Vorkommen bei Alt Väter sammt Eschig; hier kam es (unter andern 1814) theils rein, dunkelhimmelblau, hin und wieder sich in's spangrüne ziehend, olivengrün und in wolkigen Zeichnungen, grob eingesprengt, oder in Adern und dicken Platten, theils in einem fast innigen Gemenge mit Flußspath (Heft 8. 9. S. 41.), oder Steinmark, auf Hornstein und Brauneisenstein vor.

B) Im Thonschiefer.

Von dem Zinnober führenden Lager bei Hartenstein (Heft 12. S. 58.), noch häufiger aber von den Lagern bei Berggieshübel wird es erwähnt; indessen kenne ich von da nur Malachit.

Dagegen kommt es

C) im Porphyr

if den Greifenlagern am Zinnwalde ausge-
ichnet, derb und als Färbung von andern Mi-
ralien, nebſt dem S. 232 erwähnten Malachit, vor.

CC) Auf Gängen.

A) In der Altenberger Reſier,

ahrſcheinlich der

a. Halsbrücker Formation

igehörig, erſcheint etwas Kupfergrün, zugleich
it Malachit, auf den Gangtrümern bei Mit-
lndorf.

b. Der Pöbler Formation

igehörig, kommt es bei Weiße Frau (auf
m M. G. gleichen Namens) vor.

Auf ſelbſtſtändigen Gängen der

c. Seifener Formation

mmt es bisweilen zugleich mit dem Malachit
i Sct. Johannes (II. 17.) vor; ebenſo da,
o dieſe Formation auf Gängen der

α. Geyſinger Formation

oradiſch vorkommt, unter dem bereits angege-
nen Verhältniſſen bei Rothe Zeche und Zwit-
rſtocks tiefen Erbſtolln.

Beſonders viel Kupfergrün erſcheint da, wo
e Seifener Formation ſporadiſch in der

β. Stockwerksformation

rkommt.

Im Altenberger Stockwerke kommt es spangrün und himmelblau nicht blos derb, oder als Ueberzug über Quarz, sondern auch in mancherlei Gestalten als ein sehr neues Erzeugniß vor. Häufig sieht man es da dunkel oder lichte spangrün, einen sinterartigen Ueberzug bildend, oder als verhärtete Guhr, zum Theil mit Steinmark gemengt, oder auch in erdiger Gestalt; besonders ausgezeichnet ist die, unter dem Namen des Grünen Gewölbe bekannte kleine Weitung über der Rothbärter Sohle, aus deren Klüften die Guhren hervorkommen, die das Kupfergrün in dünnen Schaalen und dickern Krusten, die hin und wieder schon eine flache Tropfsteinform annehmen, abgesetzt haben. Auch mit Kupfergrün durchdrungnes altes Holz hat man ohnweit einer Radstube gefunden.

In der Kupfergrube bei Sadisdorf findet sich das Kupfergrün noch häufiger als der Malachit.

B) In der Annaberger Refier

ist es zweifelhaft, ob und wo Kupfergrün vorgekommen ist, indem das, dessen ältere Nachrichten gedenken, meist dem Malachit angehört.

Unbezweifelt ist es jedoch der

a. Freiberger Formation

angehörig, zugleich mit Malachit bei Briccius vorgekommen, und zwar dunkelspangrün, smaragdgrün und himmelblau, dick angeflogen und in festen Platten, auf Brauneisenstein.

Von Drei Linden (II. 56.) wird es aus früherer Zeit erwähnt.

b. Der Schwarzenberger Formation

gehört wahrscheinlich das Kupfergrün an, das von der Heyde bei Schwarzenberg bekannt ist.

C) In der Freiberger Revier

wird fast von allen den zur

a. Halsbrücker Formation

gehörigen Gängen, die S. 235 bis 236 aufgeführt sind, auch Kupfergrün angeführt; da dies jedoch wohl nur auf Verwechselung mit Malachit beruht, gedenke ich hier auch nur der wenigen unzweifelhaften Erscheinungen des Kupfergrün, theils auf dem Halsbrücker Gange, besonders aber bei Lorenz Gegentrum, theils bei Seegen Gottes zu Gersdorf. An beiden Orten erschien es erdig; an letzterm Orte insbesondere grünlichweiß, blaß apfel- und spangrün, als ein matter, ziemlich dicker, nierförmiger und blasiger Ueberzug auf einem thonigen Gestein.

Von den der

b. Freiberger Formation

angehörigen Fundorten, von denen S. 236 Malachit nachgewiesen worden ist, wird in ältern Schriften zwar allenthalben auch Kupfergrün erwähnt, unzweifelhaft aber ist das Vorkommen des letztern nur bei den nachfolgenden Gruben.

Sein Vorkommen auf Gängen bei Klausnitz und Randeck (unter andern auf König August) ist nur unbedeutend.

Bei Kaiser Heinrich ist es mit andern Kupfererzen vorgekommen, auch wird es von Johannes zu Roßwein erwähnt.

Ferner scheint es auf Reicher Seegen Gottes St. (II. 161.) vorgekommen zu sein, wie denn auch das Kupfergrün, das sich als Ueberzug an den Saalbändern eines Schwerspathganges, der bei Waldheim in Serpentin aufsetzt (Heft 8. S. 224.) vielleicht hierher gehört.

Aus dem Plauischen Grunde wird eine „Kupfergrüne Erde" erwähnt, die im Centner 37 Pfund Kupfer und 10 Loth Silber gehalten haben soll. Auch ist Kupfergrün auf der Grünen Hoffnung vorgekommen.

Da wo die Freiberger Formation sporadisch auf Gängen der

Tuttendorfer Formation

erscheint, scheint etwas Kupfergrün ehemals bei Anna Fortuna vorgekommen zu sein; wenigstens wird von da „Grünspan, so aus Wassertropfen gewachsen" erwähnt.

Nach einer ganz unbestimmten Nachricht, über die ich kaum keine weitere Auskunft zu geben weiß, wird „derbes Kupfergrün" in Quarz von einer Grube Liebe und Treue im „Dölschen Grunde bei Rochlitz" erwähnt.

In den

C) Johanngeorgenstädter Revieren

erscheint das Kupfergrün auf selbstständigen Gängen der

a. Schwarzenberger Formation

unter andern bei Brüder Lorenz Maasen mehr noch aber da wo diese Formation sporadisch sich einfindet auf Gängen der

α. Johanngeorgenstädter Formation.

Besonders schön kam es bisweilen bei Gnade Gottes und Neu Jahrs Maasen vor, so auf dem Mächtigen Gang und (1817) auf dem Neu Seegen Sp., dunkelhimmelblau, dicht, angeflogen, zum Theil mit zartdrusiger Oberfläche auf einem lettigen Gangtrum; das Erdige näherte sich dem Kupferschaum. Ebenso kam es lichtespangrün bei Gottes Seegen, theils auf dem Gottes Seegen Sp., theils im weißlichen Nebengestein vor. Ferner kennt man es bei Neu Jahr und bei Gotthelf Schaller (vom Josephi Gang), auch giebt es Engelschall von mehrern alten Gruben dortiger Nachbarschaft (Weihnachtsbescheerung, Hohebirke und Neuerfunden Glück) an.

Auf Gängen der

β. Rothenberger Formation

kenne ich es vom Neu Schwarzenberger Glück Stolln (III. 25.), wo es angeflogen und kleintraubig, mit einem weißlichen, speckstein artigen Ueberzuge, zugleich mit Quarz und Calcedon vorkam, den es zum Theil grün gefärbt hatte.

Auf Gängen die wahrscheinlich der

b. Seifener Formation

angehören, ist es vom Kessler Neu Glück Stolln bekannt.

E) In der **Marienberger Refier** kommt etwas Kupfergrün auf Gängen der

a. Halsbrücker Formation

bei Heilige Dreifaltigkeit (auf dem Fl. glei-

chen Namens) angeflogen und erdig, zugleich mit Malachit (S. 239) vor.

Ferner findet es ſich da wo

b. die Freiberger Formation

auf Gängen der

Annaberger Formation

ſporadiſch auftritt, ſo beim Neu Glücker Stolln, bei Himmelreich (auf dem Julius Fl.) und bei Carl (III. 71.).

Beſonders giebt es ſich in den grünen Gu-ren zu erkennen, die man zwar ſchon häufig in den alten Grubenfeldern vom Herzog Carl und Vater Abraham (beſonders auf dem Vater Abraham M. G., mehr noch aber im Herbſtgrunde (beſonders da wo ſich der Lazarus M. G. und der Kühlewein M. G. ſchleppen) antrifft.

Bei Glücksgarten erſcheint es bisweilen im Nebengeſtein.

Auf Gängen die wahrſcheinlich der

c. Seifener Formation

angehören, iſt es bekannt von Glückauf F. (III. 84.), Seegen Gottes, Göttliche Hofnung und Anna Fortuna.

F) In der Geier und Ehrenfriedersdorfer Reſp. iſt das Kupfergrün ebenſo wie Malachit von ſelbſtändigen Gängen der

Freiberger Formation

aus älterer Zeit von Hilfe Gottes und Drei vereinigte Gewerkſchaften bekannt.

Bei Prinz Wilhelm zeigt es sich als spangrüne Imprägnation eines, in Heraedern krystallisirten Gemenges von Flußspath und Steinmark.

G) Seifener Nester.

Für die Gänge der

Seifener Formation

ist Kupfergrün charakteristisch und kommt besonders schön bei Kupfernagel am Heidelberg (Heft 10. S. 18.), bei Reiche Hofnung, Edler Schönberg und bei Güte Gottes ohnweit Purschenstein vor.

H) In der Schneeberger Nester

findet sich das Kupfergrün (mit Malachit) ganz vorzüglich auf den Gängen der

a. Oberschlemaer Formation.

Auf deren selbstständigen Gängen ist es schon von Alters her besonders vom Kupfergang bei Oberschlema und andern Gruben dortiger Gegend bekannt.

Vorzüglich schön ist es vom König David und dem Kaiser Heinrich, sowie vom Kreuze der genannten beiden Gänge (III. 120.) bekannt. Es erscheint theils ganz rein, dicht und muschlich, derb, in dicken Platten und angeflogen, theils in einem Gemenge mit Kupferglas (bisweilen Quarzbrocken umschließend), theils als ein lichtegrüner und blauer dünner Anflug auf Klüften. Im reinen Kupfergrün von König David fand Hr. Prof. Plattner 28,87 pro Cent Kupfer und 0,88 pro Cent Silber.

Auch auf den Gängen im Hohen Forst scheint es mit Malachit vorgekommen zu sein.

Da wo diese Formation sich sporadisch auf Gängen der

Schneeberger Formation

einfindet, kennt man Kupfergrün von Greif, besonders rein und derb aber vom Gesellschafter Zug.

Auf manchen Gängen, wie auf dem Coburger Fl., Rappold Fl., auf dem Gesellschafter Zug und bei Priestet (auf dem Carl Sp.) bildet es ebenso wie bei König David auch wohl nur einen dünnen Anflug von lichtegrünen und himmelblauen Farben.

Uebrigens ist es noch bekannt von Fürstenvertrag, Anna Daniel, Schindler und Bocksloch. Bei Sct. Catharina wird der bei den dortigen Kupfererzen brechende Quarz oft durch erdiges Kupfergrün eingefaßt und gefärbt.

Auf Gängen der

b. Bockauer Formation

scheint etwas Kupfergrün bei Sct. Christians vorgekommen zu sein.

In der Voigtländischen Revierabtheilung der

Schneeberger Revier

kommt nebst Malachit auch Kupfergrün auf mehren Gängen der

c. Voigtsberger Formation

vor; namentlich beim Schwarzen Schmidt, Christian, Gottes Beschert Glück, Doppelten Adler (als Kruste, flach, nierförmig und in kleinen Kugeln), Friedrich (nesterweise in Spatheisenstein), Meinels Grube, Sct. Burkhardt und Grüne Tanne.

Unter den S. 242 erwähnten zweifelhaften, wenigstens nicht näher bekannten Verhältnissen wird es auch vom Alten Grummtstock und von „Glücksburg bei Falkenstein" erwähnt.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Lobsdorf.

(Schiffner) in Schumanns Lexikon. B. XVI. 1828. S. 115.

2.) Berggieshübel.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 243.

3.) Mitteldorf.

Vergl. die liter. Nachw. S. 242. und hiernächst:
Gotta Erläuterungen. Heft III. 1839. S. 13.

4.) Pöbel.

Dresdner Min. Samml. 1820. S. 84.

5.) Kupfergrube.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 76.

6.) Sct. Johannes (an der Höglitzhöhe).

Vergl. die litter. Nachw. S. 243. und hiernächst:
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.

7.) Altenberg.

Ohne nähere Bestimmung.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 87.

8.) Altenberger Stockwerk.

Vergl. die litter. Nachw. S. 243 und hiernächst:
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 35. Abth. 1.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 180.
Ferber a. a. O. Th. I. 1778. S. 134.
Charpentier a. a. O. 1778. S. 162.
Gerhard Gesch. des Mineralreichs. Th. I. S. 275.
Schütz Beschr. des Altenberger Stockwerk. 1789. S. 26.
Hoffmmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2048.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 96.
Schultz Beiträge. 1821. S. 121.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 15.
Mus. de Mnscou.. Tom II. 1827. S. 236.

9.) Rothe Zeche.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 14.

10.) Zinnwald.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 244 und hiernächst:
Mosch a. a. O. Th. I. 1816. S. 31.
(Nöggerath) in der Jen. Allg. Litt. Zeit. 1823. S. 370. (auch in v. Leonhard Min. Taschenbuch. Jahrg. XIX B. 1. 1825. S. 560.)
Schumanns Lexicon. B. XIII. 1826. S. 609.
Dresdner Min. Auct. Verz. 1834. LVII. S. 15. 35.
Dresdner Min. Auct. Verz. 1837. (Jun.) S. 53.

11.) Annaberg und Buchholz.

Vergl. die litter. Nachw. S. 244 und hiernächst:
v. Pabst Min. Kabst Th. II. 1792. S. 65. (Annaberg.)

12.) Silbermühlenstolln und Krönung.

Vergl. die litter. Nachw. S. 244.

13.) Johannes (am Bärenstein) und Unverhofft Glück.

Vergl. die litter. Nachw. S. 244.

14.) Briccius.

Vergl. die litter. Nachw. S. 244 und hiernächst:
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 236.

15.) Drei Linden.

Leipziger Min. Samml. 1787. S. 31.

16.) Neues Lehn bei Elterlein.

(Schiffner) Schumanns Lexikon. B. XV. 1828. S. 633.

17.) Freiberg.

Vergl. die litter. Nachw. S. 244.

18.) Kühschacht, Kröner, Zscherper, Mordgrube und Junge Hohebirke.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 245.

19.) Anna Fortuna.

Vergl. die litter. Nachw. S. 245 und hiernächst:
Beyer a. a. O. (1760.) Fach 13. Abth. 1.

20.) Johann George und Neu Beschert Glück.

Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.

21.) Halsbrücke, Sct. George und Freudenstein.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 245. 246.

22.) Lorenz Gegentrum.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 246 und hiernächst:
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 67. 70. 72. 73. 92. 93. 94.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 218.
Meybach Min. Samml. 1780. No. 155. (Erdiges Kupfergrün).
Leipziger " " 1787. S. 30.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2048. (Erdiges Kupfergrün).
Werner Gangtheorie. 1791. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 96. (Erdiges Kupfergrün).
— Th. II. 1792. S. 32.
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 123.
(Pötzsch) " " 1807. S. 73.

23.) Seegen Gottes (zu Gersdorf).

Suiten Min. Samml. 1772. S. 215.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 236.

24.) Kaiser Heinrich und Johannes (zu Roßwein.)

Vergl. die litterar. Nachw. S. 246.

25.) Sachsenburg.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 103. (Reich. Seeg. Gottes).
Gellert Min. Samml. 1795. S. 54.

26.) Hilfe Gottes (?) zu Biensdorf.

Vergl. die litter. Nachw. S. 247.

27.) Reicher Seegen Gottes.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 93.

28.) Waldheim.

Fallou über das Waldheimer Serpentingebirge; in Karsten und v. Dechen Archiv. B. XVI. 1842. S. 468.

29.) Scharfenberg.

Vergl. die litter. Nachw. S. 235.

30.) Liebe und Treue.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 87.

31.) Plauischer Grund.

(Tauber) Becker Plauischer Grund. Th. II. S. 25. 26.
Naumann Erläut. Heft V. 1845. S. 304.

Grüne Hofnung.

Freiberger Min. Samml. 1783. No. 227.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 35.

33.) Schweinsdorf.

Cotta Beschr. von Tharand 1836. S. 48.

34.) Altväter sammt Eschig.

Charpentier a. a. O. 1778. S. 132.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 71.
Breithaupt Min. Th. III. B. 2. 1816. S. 154.
v. Trebra Min. Sammlung 1822. S. 13. 15.
Dresdner Min. Samml. 1824. S. 58.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 232. 234. 236.
Die Kupfererzlagerstätten ꝛc.; a. a. O. S. 146. 147.

35.) Johanngeorgenstadt.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 247 und hiernächst:
Baumer Mineralreich B. II. 1764. S. 246.
Dresdner Min. Samml. 1820. S. 110.
= = = 1824. S. 58.

36.) Neu Jahr.

Vergl. die litter. Nachw. S. 247.

57.) Gnade Gottes, Neu Jahrs Maasen und Gottes Seegen.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 236.

38.) Gotthelf Schaller.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 235.

39.) Weihnachtsbescherung, Hohebirke, und Neu Erfunden Glück.

Engelschall a. a. O. 1723. S. 187. 229. 241.

40.) Grünstädtel.

Breithaupt über den Erlan; in Schweigger und Meinecke Jahrb. B. VII. 1823. S. 78.

41.) Magnetenberg.

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 96. (Sechs Brüder.)

42.) Schwarzenberg und Eibenstock.

Vergl. die literar. Nachw. S. 247.

43.) Keßler Neu Glück.

Ferber a. a. O. Th. II. 1778. S. 238.
Geognost. Arb. B. V. S. 72.

44.) Marienberg.

Vergl. die litter. Nachw. S. 248.

45.) Neu Glück Stolln.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 47. 48.

46.) Glücksgarten.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 49.

47.) Dreifaltigkeit (zu Zschopau.)

(Werner) Klinghammer Min. Samml. 1779. No. 571 bis 573.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 49.

48.) Glückauf.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 40. 41.

49.) Seegen Gottes (Gottes Seegen.)

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 73.

50.) Göttliche Hofnung.

(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 105.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.

51.) Anna Fortuna.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 245.
Werner Gangtheorie 1791. S. 245.

52.) Seiffen.

Charpentier v. a. O. 1778. S. 134.
Hoffmann Oryktogr.; a. a. O. 1789. S. 2028. 2048.
Werner Gangtheorie 1791. S. 245.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 71.
Schumanns Lexicon B. IV. 1817. S. 604.

53.) Güte Gottes (bei Pürschenstein.)

Dresdner Min. Samml. 1781. S. 82.

54.) Ehrenfriedersdorf.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 249 und hiernächst:
(Pötzsch) Min. Samml. 1807. S. 75.

55.) Prinz Wilhelm.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 249.

56.) Schneeberg.

Vergl die litterar. Nachw. S. 249 und überdies:
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 77.

57.) König David.

Dresdner Min. Samml. 1768. No. 503.
Schmid = = 1807. S. 29.
Dresdner = = 1820. S. 111.
Breithaupt Charakteristik. 1832. S. 103.
Bergakadem. Kal. 1833. S. 105.

58.) Kaiser Heinrich.

Berliner Min. Samml. 1767. S. 90.
Suiten = = 1772. S. 259.
v. Pabst Mineral. Kab. Th. II. 1792. S. 94.

59.) Kupfergang.

Vergl. die litterar. Nachw. S. 249.

60.) Greif.

Suiten Min. Samml. 1772. S. 260.

61.) Fürstenvertrag.
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 95.

62.) Schindler.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 93.

63.) Anna und Daniel.
(Hoffmann) Min. Samml. 1751. S. 168.

64.) Sct. Christianus (zu Bockau.)
Geißler Min. Samml. Th. II. 1792. S. 123. 124.

65.) Sct. Cathrina (zu Raschau.)
v. Pabst Min. Kab. Th. II. 1792. S. 66.

66.) Hartenstein?
Dresdner Min. Samml. 1768. No. 510.

67.) Voigtland.
v. Pabst Min. Kab. Th. I. 1791. S. 66.
Dresdner Min. Samml. 1824. S. 14

68.) Planschwitz.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 275.

69.) Christian.
Suiten Min. Samml. 1772. S. 274.

70.) Schwarzer Schmidt.
v. Trebra Min. Samml. 1822. S. 15.

71.) Sct. Burkhardt.
Gläsers Beyträge 1780. S. 38.

---

22. Kieselkupfer.

(Kieselmalachit. Untheilbarer Staphylinmalachit. Kupfersinter. Cuivre hydrosilicieux.)

Das Kieselkupfer ist erst in neuerer Zeit näher bekannt worden, daher war es im Werner-

schen System noch nicht von dem Kupfergrün getrennt.

Es kommt in Sachsen weder häufig, noch sehr ausgezeichnet vor. Doch kennt man es

AA) auf Erzlagern

bei Sct. Johannes an der Ueberschaar in Raschau, wo es in schmalen Trümchen erscheint,

BB) auf Gängen

und zwar in der

A) Freiberger Revier

bei Alt Väter s. Eschig, wo es der Freiberger Formation angehört.

B) Aus den Johanngeorgenstädter Vereinigten Revieren

habe ich es bereits früher (in den Geognost. Arbeiten B. VI.) von einem unbenannten Gange bei Brüder Lorenz Maasen beschrieben; es kommt dort (der Schwarzenberger Formation angehörig auf einem St. 9. streichenden unbenannten Gange (III. 24.) als eine nierförmige Kruste, mit einem feindrusigen quarzigen Ueberzuge, auf eisenschüssigem Hornstein vor.

C) In der Schneeberger Revier

kommt es (der Oberschlemaer Formation angehörig) bei König David (auf dem König David M. G. mit Kupfergrün S. 260) und auf dem Rappold Fl. (III. 123.) vor.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Alt Väter s. Eschig.

Breithaupt Mineralogie. B. II. Abth. 1. 1841. S. 550.

2.) Brüder Lorenz.

Geognost. Arbeiten. B. VI. 1817. S. 105 bis 107.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 237.

3.) Schwarzenberg.

Naumann Mineralogie. 1828. S. 498.

4.) König David.

Breithaupt a. a. O. S. 550.

---

23. Eisenschüssiges Kupfergrün.
Erdiges Kupfergrün.
Schlackiges

(Chrysocolla. Cuivre carbonaté terreux. Untleavable Staphyline Malachite, Copper Green.)

Das Eisenschüssige Kupfergrün kommt in Sachsen weder häufig, noch ausgezeichnet vor. Erwähnt wird es aus den

AA) Steinkohlenflötzen

des Plauischen Grundes, namentlich von Pesterwitz.

BB) Auf Gängen

A) in den Altenberger Revieren

kommt Erdiges Eisenschüssiges Kupfergrün, wahrscheinlich der sporadischen Seifener Formation angehörig, in der Kupfergrube bei Sadisdorf vor.

B) Freiberger Revier.

Ausgezeichnet schlackig kenne ich es von Alt Väter sammt Eschig, wo es in reinen derben Parthien, mit unreinem Erdigen Eisenschüssigen Kupfergrün, mitunter in Begleitung der übrigen dortigen Kupfererze in Quarz und Hornstein vorkommt.

C) Aus der Marienberger Revier

wird es von Glücksgarten erwähnt.

D) In der Schneeberger Revier

kommt es schlackig, derb und eingesprengt auf dem König David M. G. und dessen Kreuz mit dem Kaiser Heinrich Fl., sowie bei Bocksloch (III. 120. 123.) vor.

In der Voigtländischen Abtheilung der Schneeberger Revier

kommt es bisweilen auf einigen Gängen, namentlich bei Grüne Tanne (erdig) vor.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Plauischer Grund.

(Tauber) Becker Plauischer Grund. Th. II. S. 26.

2.) Glücksgarten.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 49.

3.) Voigtland.

v. Pabst Min. Kab. Th. II. S. 108. 109.

4.) Alt Väter s. Eschig.

Die Kupfererzlagerstätten u. s. f.; a. a. O. S. 147.

24. Kupferschaum.

(Prismatischer Euchlor Malachit. Tirolit. Kupophrit.)

Der Kupferschaum ist bisher in Sachsen nur selten und blos auf Gängen gefunden worden.

B) In der Freiberger Revier

kommt er bisweilen in blaßblauen Häutchen auf Alt Väter s. Eschig vor.

Wahrscheinlich ist ein schaumiger Malachit, der nierförmig, mit samtartiger Oberfläche und in krummschaaligen Absonderungsstücken, dem Kupferschaum sich sehr nähernd, in einem Gemenge von Eisenstein, Steinmark und Thon, angeblich bei Marienberg vorgekommen ist, auch von Alt Väter s. Eschig.

B) Aus der Zeisener Revier

kenne ich den Kupferschaum, flockig angeflogen auf Quarz von Elterlein F.

C) In der Johanngeorgenstädter Revier

nähert das erdige, himmelblaue Kupfergrün, das von Gottes Seegen (S. 257) beschrieben worden ist, sich bisweilen dem Kupferschaum.

D) In der Schneeberger Revier

dagegen erscheint ganz ausgezeichneter Kupferschaum, entenblau, angeflogen, von kleinkörniger Zusammensetzung, mit Bleilasur und Bunt Kupfererz auf Quarz bei König David.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Johanngeorgenstadt.

Treutler Min. Samml. (1822.) S. 16.

2.) König David.

Breithaupt Mineral. B. II. Abth. 1. 1841. S. 154.

25. Kupfer-Glimmer.

(Rhomboedrischer Euchlor Glimmer. Rhomboedrischer Euchlor Malachit. Rhomboedrischer Kupfer Phyllit. Chalkophyllit. Rhomboedrisches Kupfer Arseniat. Erinit. Cuivre arseniaté lamelliforme. Cuivre arseniaté rhomboedrique. Rhomboidal Arseniate. Hexahedral Arseniate. Prismatic Copper Mica. Cypromica.)

Der Kupferglimmer ist mir in Sachsen, zwar nur von Alt Väter s. Eschig bekannt, aber hier habe ich ihn, besonders 1814 von ungemeiner Deutlichkeit und Schönheit, ebenso schön wie den aus Cornwall gefunden; er erschien hoch smaragdgrün, eingesprengt, in schmalen Adern und krystallisirt, theils in einzelnen freien Krystallen, theils in drusigen Nestern, von klein- und feinkörniger Zusammensetzung mit Ziegelerz, Kupferpecherz und Kupferkies auf drusigem, mit Roth Eisenocker gemengten Quarz.

Litterarische Nachweisungen.

Museum de Moscou Tom. II. 1827. S. 238.
Campe Min. Samml. 1827. S. 22. 163.
Bergemann Min. Samml. 1834. S. 337.
Breithaupt Min. B. II. Abth. 1. 1841. S. 150.
Die Kupfererzlagerstätten ꝛc. a. a. O. S. 147.

26. Linsenerz.

(Lirocon Malachit. Liroconit. Cuivre arséniaté au octaèdre obtus.)

In der Kupfergrube bei Sadisdorf wurde sehr deutliches Linsenerz (wahrscheinlich der sporadischen Seifner Formation angehörig) in kleinen drusigen und eingesprengten Parthien mit Kupferschwärze und Eisenschüssigen Kupfergrün in Quarz von Hrn. Meißner (1833) aufgefunden.

---

27. Olivenerz

kommt nur selten und wenig ausgezeichnet in Sachsen vor. Es erscheint wohl nur

auf Lagern.

Sehr selten ist es in einzelnen kleinen Krystallen auf den Kieslagern am Graul bei Raschau vorgekommen.

In einzelnen Spuren faserig ist es sowohl olivengrün, als von einer schmutzigen dunkelleberbraunen Farbe in Drusenhäutchen, auch in größern reinern Parthien erdig auf den Greisenlagern des Sächsischen Zinnwalds (in größerer Menge jedoch am Böhmischen Zinnwald) vorgekommen.

Erdig ist es (1836) am Haubler, mit Kupferlasur getroffen worden, wovon mir die nähern Verhältnisse nicht bekannt sind.

Aus der Schneeberger Refier wird zwar Olivenerz vom Morgenstern M. G. (III. 131.)

erwähnt, das daſelbſt 1804 auf dem Heilige Geiſt Stolln vorgekommen ſein ſoll; es war dies aber nichts anders als Malachit, von einer blaſſen ſchmutzigen Farbe (S. 241) der matt angeflogen und in haarförmigen Kryſtallen auf Bergkryſtall und Hornſtein vorkam.

Litterariſche Nachweiſungen.

Zinnwald.

Breithaupt Miner. Th. III. B. 2. 1816. S. 177.
v. Leonhard Min. Taſchenbuch. 1818. Abth. 2. S. 431.
Schumanns Lexicon. B. XIII. 1826. S. 609.
Götzinger Min. Samml. 1827. S. 15.

---

28. Strahlerz.

(Diatomer Habronem Malachit. Chalziner Klinoklas Phyllit. Schiefes Prismatiſches Kupfer Arſeniat. Klinoklas. Aphaneſit. Abichit. Cuivre arseniaté ferrifère. Aphanèse. Oblique Prismatic Arseniate. Axotomous Habroneme Malachite. Ratiated Acicular Olivenite.)

Sehr ausgezeichnetes und deutliches Strahlerz von dickſtänglicher Zuſammenſetzung iſt in derben und kryſtalliniſchen Parthien mit Kupferglimmer (S. 272) bei Alt Väter ſammt Eſchig vor etwa 30 Jahren vorgekommen.

Litterariſche Nachweiſungen.

Breithaupt Mineral. Th. IV. B. 2. 1818. S. 82.
Deſſen Characteriſtik. 2. Aufl. 1823. S. 184.
Deſſen Handbuch der Mineral. B. II. Abth. 1. 1841. S. 151.
Die Kupfererzlagerſtätten ꝛc. a. a. O. 1846. S. 147.

---

29. Würfelerz.

(Heraedrischer Lirocon Malachit. Heraedrischer Siderit Spath. Pharmakosiderit. Arsenikſaures Eiſen. Kubiſches Hydrarſeniat. Beudantit. Fer arseniaté. Arseniate of iron. Cube-Ore. Hexahedral Lirocone Malachite. Hexahedral Olivenite.)

Dies Foſſil kommt in Sachſen hauptſächlich

A) auf Erzlagern

vor. Sehr ausgezeichnet iſt es von den Kieslagern am Graul, namentlich vom Stamm Aſſer bekannt, wo es beſonders den Skorodit begleitet. Hr. Prof. Breithaupt hält es für eine aus arſenhaltigen Kieſen entſtandene neuere Bildung (jünger als Skorodit). Am ſchönſten habe ich es auf dem Köhlerſchachter Flötze in 15 Lr. unter Tage und vor dem ſogenannten Skoroditorte geſehen. Ueberhaupt erſcheint es bei Stamm Aſſer, gras- und ſmaragdgrün, dunkel oliven- und ſchwärzlichgrün, angeflogen, in Druſenhäutchen, als kryſtalliniſcher Ueberzug über tropfſteinartigem Brauneiſenſtein, in breitgedrückten quadratiſchen, kryſtalliniſchen Parthien auf Brauneiſenſtein, ſowie in einzelnen netten Heraedern.

Auf ähnliche Weiſe fand ich es 1830 in grasgrünen Druſenhäutchen auf eiſenſchüſſigem Quarz in den Halden der ſogenannten Giftzeche (Alter Seegen Gottes) hinter Pöhla.

Kryſtalliſirt (∞ 0 ∞; $\frac{0}{2}$) ſoll es auch bei Familien Glück am Fürſtenberge vorgekommen ſein.

Bei Alt Väter sammt Eschig soll es mitunter in Drusenhäutchen vorgekommen sein.

B) Auf Gängen.

Im Altenberger Zwitterstockwerke ist es bisweilen als drusiger Ueberzug und in kleinen Krystallen vorgekommen.

Aus der Marienberger Refier wird es (ohne nähere Bestimmung) von einer alten Halde, sowie vom Sauberge bei Ehrenfriedersdorf, erwähnt.

Am ausgezeichnetsten kenne ich es aus der Schneeberger Refier vom Rappold Fl., es kam da smaragd- und olivengrün in Heraedern (von der Größe kleiner Erbsen) theils vollkommen, theils an vier abwechselnden Ecken abgestumpft auf Kupferkies und Quarz, sowie in einem Conglomerat von Quarz und Schieferbrocken vor.

Selten ist es auf Gängen der Voigtsberger Formation vorgekommen. Insbesondere kam es (1823) in kleinen heraedrischen Krystallen, zugleich mit andern Kupfererzen bei Friedrich zu Geilsdorf (III. 172.) vor und wurde zum Theil für Salzkupfererz gehalten; ebenso erschien es bei Schwarzer Schmidt und Grüne Tanne.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Stamm Asser.

Breithaupt Mineralsystem. 2. Aufl. 1823. S. 185.

Breithaupt Mineralogie. B. II. Abth. 1. 1841. S. 178.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 240.
Raumann Erläut. Heft II. 1838. S. 227.

2.) Alt Väter s. Eschig.

Die Kupfererzlagerstätten ꝛc.; a. a. O. S. 147.

3.) Rappold.

Breithaupt a. a. O. 1823. S. 185.

4.) Sauberg.

Breithaupt a. a. O. S. 178

5.) Alter Seegen Gottes.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 239.

---

30. Salz-Kupfererz.

(Rhombischer Hal Chalzit. Prismatoidischer Habronem Malachit. Atacamit. Kupferhydrochlorat. Cuivre muriaté. Muriate of Copper.)

Ein von Werner für Salzkupfererz, von Breithaupt aber für Malachit, noch von Andern für Phosphorkupfererz erklärtes Mineral ist bisweilen in den Johanngeorgenstädter Reflexen, der sporadischen Schwarzenberger Formation angehörig, auf Gängen der Rothenberger Formation (III. 25.) vorgekommen.

Seit 1806 kennt man es namentlich von der Ersten Heinzenbinge am Rothenberge, von wo ich es bereits 1817 in den Geognostischen Arbeiten B. VI. als Salzkupfererz beschrieben habe. Es kam da, besonders in der 62 Lr. Strecke, theils nesterweise und grob eingesprengt im Quarze des rothen Trumes, theils auf einem

besondern die Kupfererze der Schwarzenberger Formation enthaltenden Trume, theils angeflogen und als drusiger Ueberzug auf Klüften, von denen das Rothe Trum durchsetzt wurde, vor.

Später (1820) fand man es bei Gottes Gnade am Schimmel, da wo einige quarzige Spatgänge, in einer etwa 70 Lr. langen Distanz vom Neuen Kunstschacht in Mittag den Eisensteingang durchsetzen; es erschien da theils in kurzen bürstenartigen Krystallen, samtartig und in kleinen Kugeln, oder in größern Parthien bündelförmig zusammengehäuft in drusigem Quarz, theils angeflogen und zum Theil etwas aufgelöst mit Brauneisenstein.

In einzelnen Spuren ist es auch auf Neu Schwarzenberger Glück (a. a. O.) in Quarzdrusen bemerkt worden.

Noch ist es ausgezeichnet, mit strahligem Bruch, bei Lorenz Gegentrum vorgekommen.

Wenn es von den S. 276 aufgeführten Gängen der Voigtsberger Formation erwähnt wird, beruht dies wohl auf einer Verwechselung mit Würfelerz.

Nach einer ganz unbestimmten Nachricht soll es auch in der Gegend von Penig auf Brauneisenstein und Hornstein angeflogen vorgekommen sein.

Litterarische Nachweisungen.

1.) Johanngeorgenstadt.

Dresdner Min. Samml. 1824. S. 59.
Campe Min. Samml. 1827. S. 22.

2.) Gottes Gnade.

Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 239.

3.) Erste Heinzenbinge.

Breithaupt Miner. Th. III. B. 2. 1816. S. 183.
Meine Geognost. Arb. B. VI. 1817. S. 108 bis 110.
Breithaupt Miner. Th. IV. B. 2. 1818. S. 82.
Dessen Mineralsystem. 2te Aufl. 1823. S. 185.
Dresdner Min. Samml. 1824. S. 14.
Mus. de Moscou Tom. II. 1827. S. 219. 239.

31. Phosphor-Kupfererz.

Wenn hin und wieder Phosphor-Kupfererz von Schwarzenberg oder vom Erla Rothenberge angegeben wird, so beruht dieß wohl ohne Zweifel auf der bereits S. 277 angegebenen Verwechselung mit Salz-Kupfererze.

Litterarische Nachweisungen.

Schwarzenberg.

Campe Min. Samml. 1827. S. 22.
Martini über das Vorkommen der Braun- und Rotheisensteinlager u. s. f.; in Karstens Archiv. B. XIX. 1829. S. 533.

32. Kupfer-Mangan.

(Pelokonit z. Th. Manganese hydraté cuprifère. Cupreous Manganese.)

Ein erdiges, licht bräunlich schwarzes, stark abfärbendes Fossil, das theils in losen staubartigen Theilen, theils in kleinen Brocken zusammengebacken, in einem Kalksteinbruche bei Tautenhain, wahrscheinlich unter den nehmlichen Verhältnissen wie andere Kupfererze dortiger Gegend vom verstorbenen Pastor Dürr aufgefunden wurde, ist nach einer Analyse von Lampadius für Erdiges Kupfer-Mangan erkannt worden.

Litterarische Nachweisungen.

Lampadius chemische und hüttenmännische Erfahrungen in Schweigger und Meinels Journal für Chemie und Physik. B. XXXI. 1821. S. 256.

Mus. de Moscou Tom. II. S. 230.

Dresden, Druck von C. Heinrich.

Berichtigungen.

S. 132, Z. 1. v. o. l. 9 statt: 8.

S. 143. Z. 10. v. o. l. wechselt statt: weselt.

S. 184. Z. 12. v. o. l. sich einfindet statt: einfindet.

S. 186. Z. 5. v. o. l. der Freiberger statt: Freiberger.

S. 251. Z. 1. v. o. l. 21 statt: 19.

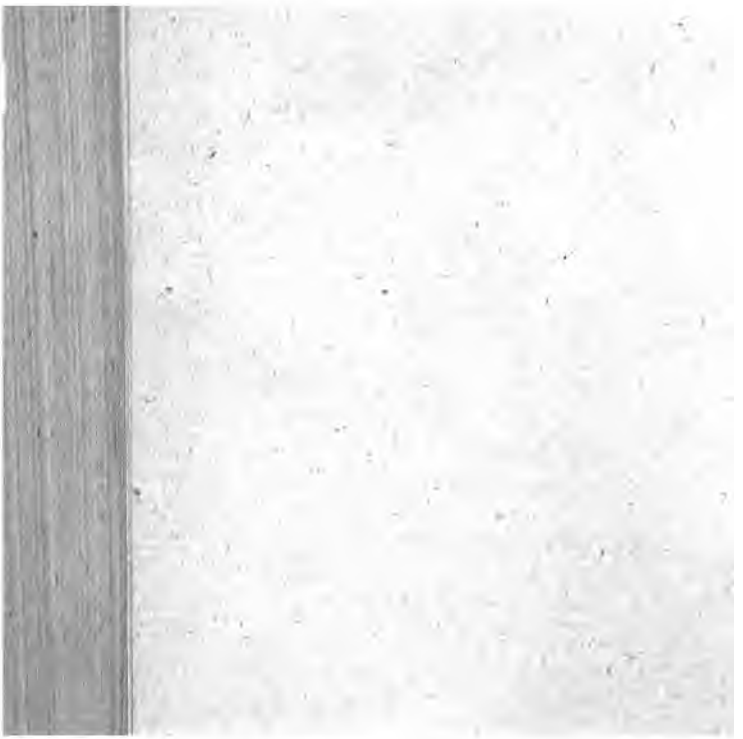
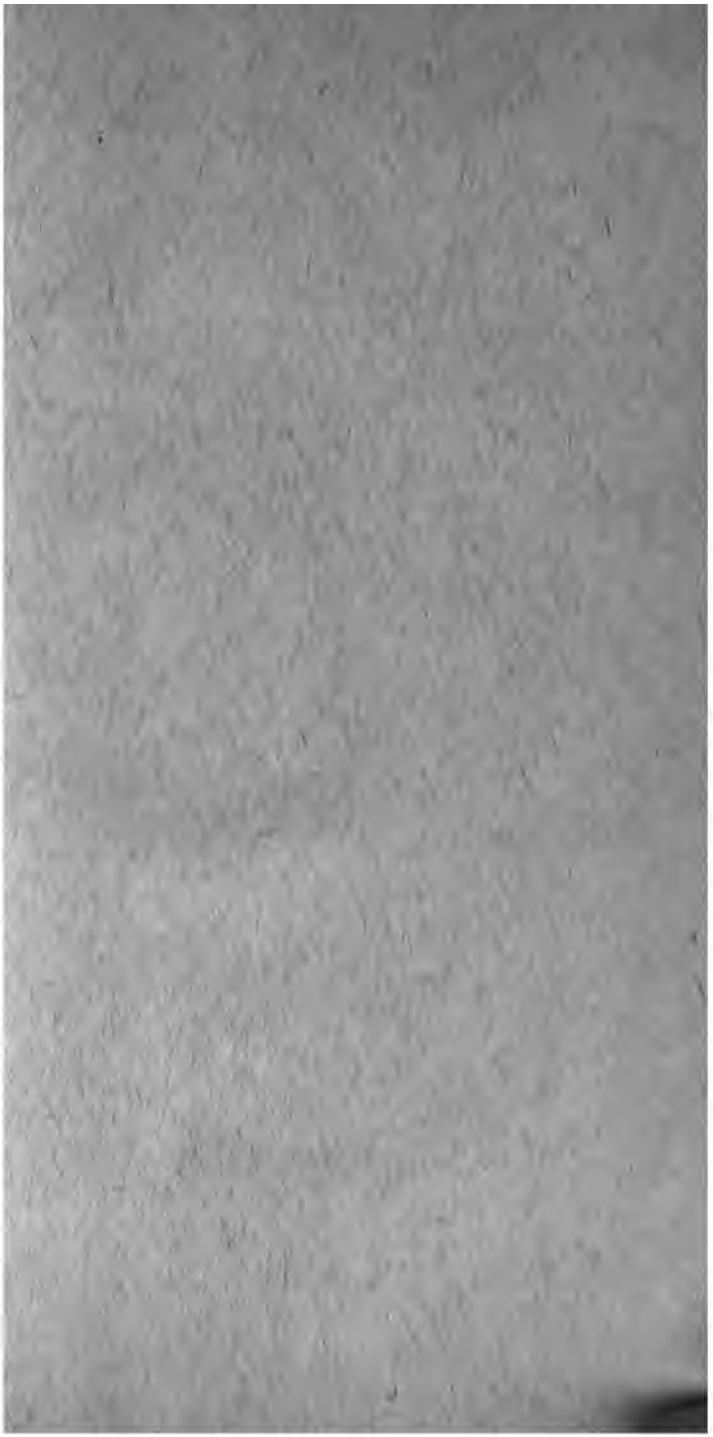
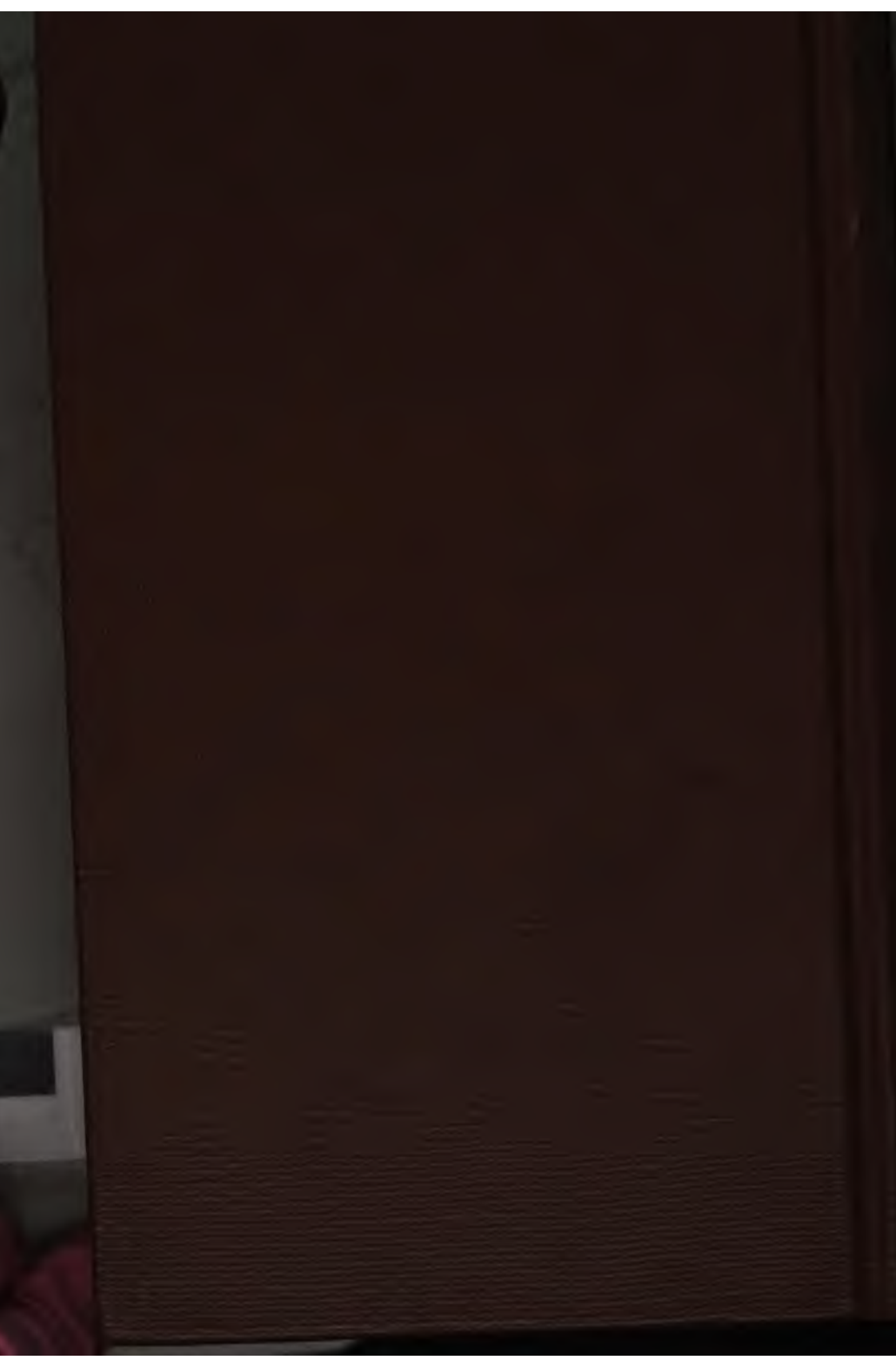
S. 256. Z. 7. v. u. l. D statt: C.

Inhalt des fünfzehnten Heftes.

Systematische Oryktographie.

Vierte Classe. Metallische Fossilien.

V. Kupfergeschlecht.

	Seite
1. Gediegen Kupfer	1.
2. Kupferglas	21.
3. Bunt Kupfererz	42.
4. Silberkupferglanz	54.
5. Kupferindig	56.
6. Kupferkies	56.
7. Nickenkies	126.
8. Weiß Kupfererz	128.
9. Fahlerz	132.
10. Kupferblende	170.
11. Tennantit	172.
12. Schwarzerz	173.
Anhang. Krystallisirtes Weißgiltigerz	178.
13. Kuferschwärze	183.
14. Roth Kupfererz	191.
15. Ziegelerz	200.
16. Kupferpecherz	205.
17. Kupferlasur	211.
18. Bleilasur	227.
19. Kupfersamterz	228.
20. Malachit	228.

		Seite.
21.	Kupfergrün	251.
22.	Kieselkupfer	267.
23.	Eisenschüssiges Kupfergrün	269.
24.	Kupferschaum	271.
25.	Kupferglimmer	272.
26.	Linsenerz	273.
27.	Olivenerz	273.
28.	Strahlerz	274.
29.	Würfelerz	275.
30.	Salz-Kupfererz	277.
31.	Phosphor-Kupfererz	279.
32.	Kupfer-Mangan	280.